



Monatsbericht Juni 2013

65. Jahrgang
Nr. 6

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-0
Durchwahlnummer 069 9566-
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telefax 069 9566-3077

Internet <http://www.bundesbank.de>

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion)
ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am:
14. Juni 2013, 11.00 Uhr.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.



■ Inhalt

| | |
|---|-----------|
| ■ Kurzberichte | 5 |
| Konjunkturlage | 5 |
| Öffentliche Finanzen | 7 |
| Wertpapiermärkte..... | 8 |
| Zahlungsbilanz | 9 |
| | |
| ■ Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2013 und 2014..... | 13 |
| | |
| ■ Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland: Ergebnisse der Bundesbankstudie..... | 25 |
| <i>Abdeckung des sektoralen Gesamtvermögens</i> | <i>28</i> |
| | |
| ■ Finanzen der privaten Haushalte, Sparen und Ungleichheit: eine internationale Perspektive – Konferenz der Deutschen Bundesbank und des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik..... | 53 |
| | |
| ■ Die Umsetzung von Basel III in europäisches und nationales Recht..... | 57 |

| | |
|---|-----|
| ■ Statistischer Teil..... | 1* |
| Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion..... | 5* |
| Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion | 8* |
| Konsolidierter Ausweis des Eurosystems..... | 16* |
| Banken | 20* |
| Mindestreserven | 42* |
| Zinssätze..... | 43* |
| Kapitalmarkt | 48* |
| Finanzierungsrechnung | 52* |
| Öffentliche Finanzen in Deutschland | 54* |
| Konjunkturlage in Deutschland | 61* |
| Außenwirtschaft | 68* |
| | |
| ■ Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank | 77* |

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Kurzberichte

Konjunkturlage

Grundtendenzen

*Verhaltene
konjunkturelle
Grundtendenz*

Nach dem schwachen Jahresauftakt dürfte das reale Bruttoinlandsprodukt im zweiten Vierteljahr 2013 kräftig zulegen. Darauf deuten die Konjunkturindikatoren für April hin. Die seit Herbst vergangenen Jahres verhalten aufwärtsgerichtete Tendenz bei den Aufträgen macht sich verstärkt in der Industrieproduktion und bei den Ausfuhren bemerkbar. Die Bauwirtschaft gleicht zügig die witterungsbedingten Ausfälle des ersten Vierteljahres aus. Die verbesserte konjunkturelle Lage zeigt sich auch in der Einschätzung der Unternehmen vom Mai.

Für den Sommer deutet sich allerdings eine Verlangsamung des Wachstumstempos an. Im Einklang mit dem wieder etwas schwächeren Auftragseingang im April wurden zuletzt die Produktionserwartungen für die kommenden Monate deutlich zurückgenommen. Ähnliches gilt auch für die kurzfristigen Exportaussichten. Zudem scheint sich die Besserung am Arbeitsmarkt vorläufig nicht fortzusetzen.

Industrie

*Industrie-
produktion spür-
bar ausgedehnt*

Die Industrie steigerte ihre Erzeugung im April deutlich um saisonbereinigt 1½% gegenüber dem Vormonat. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vorquartals ergab sich ein Produktionsplus von 2½%. Vor allem die Hersteller von Investitionsgütern verzeichneten einen kräftigen Zuwachs. Demgegenüber änderte sich das Volumen der Erzeugung von Vorleistungs- und Konsumgütern im Vergleich zum Durchschnitt des Winterquartals kaum.

*Absatz in den
Euro-Raum
stagniert, Dritt-
staaten kräftig
im Plus*

Die Umsätze der Industrie stiegen im April saisonbereinigt um 1% gegenüber März. Den durchschnittlichen Stand des ersten Jahresviertels übertrafen sie um 2¼%. Im Einklang mit

der industriellen Erzeugung legten vor allem die Umsätze mit Investitionsgütern stark zu. Zudem fielen die Umsätze mit Vorleistungsgütern etwas höher aus, während die Umsätze von Konsumgütern den Stand der Wintermonate nicht ganz gehalten haben. In regionaler Perspektive standen leichten Absatzeinbußen im Inlandsgeschäft ein moderates Umsatzplus mit der EWU und eine sehr kräftige Zunahme der Verkäufe in Drittstaaten gegenüber.

Der Wert der Warenausfuhren erhöhte sich im April saisonbereinigt um 2% gegenüber dem Vormonat und um 1¾% gegenüber dem Durchschnitt des Vorquartals. Auch die Importtätigkeit belebte sich zum Frühjahrsbeginn merklich. Der Wert der Wareneinfuhren nahm im Vormonatsvergleich saisonbereinigt um 2¼% und im Vergleich zum Vorquartalsmittel um 1½% zu. Preisbereinigt ergab sich wegen zuletzt rückläufiger Außenhandelspreise insbesondere auf der Einfuhrseite ein noch stärkerer Zuwachs.

*Außenhandels-
tätigkeit merk-
lich ausgedehnt*

Der Auftragseingang für die deutsche Industrie ist im April deutlich gesunken, nachdem es in den beiden Monaten zuvor spürbare Zuwächse gegeben hatte. Er entsprach damit im Berichtsmonat saisonbereinigt dem Durchschnitt des Winterquartals. Während die Nachfrage nach Vorleistungsgütern ein Plus von ½% verzeichnete, gaben die Orders von Investitionsgütern – auch wegen vergleichsweise wenigen Großaufträgen – um 1¼% nach. Kräftig ausgeweitet wurden die Bestellungen von Konsumgütern mit einem Zuwachs von 7%. Insgesamt blieb die Inlandsnachfrage um 1¼% hinter dem Mittel des vorangegangenen Vierteljahres zurück. Die Auslandsorders übertrafen das durchschnittliche Volumen des ersten Quartals hingegen um 1%. Zwar verzeichneten die Bestellungen aus der EWU ein leichtes Minus, aber das Auftragsvolumen aus Drittstaaten erhöhte sich spürbar (+ 2%).

*Auftragseingang
auf Niveau des
Vorquartals*

Zur Wirtschaftslage in Deutschland ¹⁾

saisonbereinigt

| Zeit | Auftragseingang (Volumen) | | | |
|------------------------|---------------------------|--------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------|
| | Industrie; 2010 = 100 | | | 2005 = 100 |
| | insgesamt | davon: | | Bauhauptgewerbe |
| Inland | | Ausland | | |
| 2012 3. Vj. | 101,9 | 99,3 | 103,9 | 102,8 |
| 4. Vj. | 102,9 | 98,7 | 106,3 | 104,9 |
| 2013 1. Vj. | 103,4 | 101,1 | 105,2 | 107,6 |
| Febr. | 103,3 | 101,1 | 105,0 | 111,2 |
| März | 105,7 | 103,1 | 107,8 | 105,1 |
| April | 103,3 | 99,8 | 106,2 | ... |
| Produktion; 2010 = 100 | | | | |
| Industrie | | | | |
| | insgesamt | darunter: | | Baugewerbe |
| | | Vorleistungsgüterproduzenten | Investitionsgüterproduzenten | |
| 2012 3. Vj. | 107,6 | 103,9 | 114,4 | 106,8 |
| 4. Vj. | 105,0 | 101,9 | 110,1 | 104,0 |
| 2013 1. Vj. | 105,5 | 101,9 | 111,7 | 103,0 |
| Febr. | 105,4 | 101,7 | 112,1 | 103,9 |
| März | 106,7 | 102,4 | 113,9 | 99,5 |
| April | 108,3 | 101,8 | 118,4 | 106,2 |
| Außenhandel; Mrd € | | | | nachr.: Leistungsbilanzsaldo; Mrd € |
| | Ausfuhr | Einfuhr | Saldo | |
| 2012 3. Vj. | 278,81 | 228,20 | 50,61 | 50,02 |
| 4. Vj. | 273,14 | 226,28 | 46,86 | 45,77 |
| 2013 1. Vj. | 274,35 | 223,19 | 51,16 | 47,28 |
| Febr. | 90,91 | 73,23 | 17,68 | 16,93 |
| März | 91,40 | 73,77 | 17,63 | 16,11 |
| April | 93,14 | 75,43 | 17,71 | 18,78 |
| Arbeitsmarkt | | | | |
| | Erwerbstätige | Offene Stellen ¹⁾ | Arbeitslose | Arbeitslosenquote in % |
| | Anzahl in 1000 | | | |
| 2012 3. Vj. | 41 660 | 471 | 2 902 | 6,8 |
| 4. Vj. | 41 719 | 457 | 2 932 | 6,9 |
| 2013 1. Vj. | 41 804 | 448 | 2 927 | 6,9 |
| März | 41 831 | 444 | 2 936 | 6,9 |
| April | 41 832 | 434 | 2 942 | 6,9 |
| Mai | ... | 427 | 2 963 | 6,9 |
| Preise | | | | |
| 2005 = 100 | | | 2010 = 100 | |
| | Einfuhrpreise | Erzeugerpreise gewerblicher Produkte | Baupreise ²⁾ | Verbraucherpreise |
| 2012 3. Vj. | 119,4 | 118,2 | 122,4 | 104,3 |
| 4. Vj. | 119,0 | 118,7 | 122,7 | 104,7 |
| 2013 1. Vj. | 118,2 | 119,3 | 123,5 | 105,1 |
| März | 118,1 | 119,0 | . | 105,2 |
| April | 116,4 | 118,7 | . | 105,3 |
| Mai | ... | ... | . | 105,6 |

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen. **1** Ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen. **2** Nicht saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Baugewerbe

Die Produktion im Baugewerbe nahm im April gegenüber März saisonbereinigt mit 6¾% kräftig zu. Dahinter standen insbesondere Nachholeffekte in Reaktion auf die witterungsbedingten Beeinträchtigungen der Bautätigkeiten zuvor. Im davon unmittelbar betroffenen Bauhauptgewerbe erhöhten sich die Aktivitäten im Vormonatsvergleich sprunghaft um beinahe 17%. Im Vergleich zum Durchschnitt des Vorquartals wurde die Bauproduktion insgesamt um 3% ausgeweitet. Dabei stand einem kräftigen Plus im Bauhauptgewerbe ein deutliches Minus im Ausbaugewerbe gegenüber. Der Auftragseingang des Bauhauptgewerbes gab im März – neuere Angaben liegen nicht vor – saisonbereinigt gegenüber dem Vormonat nach. Im ersten Vierteljahr insgesamt übertrafen die Bestellungen dem Volumen nach deutlich das Niveau der Herbstmonate.

Bauproduktion kräftig gestiegen

Arbeitsmarkt

Die Erwerbstätigkeit ist im April nicht weiter gestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland verharrte saisonbereinigt auf dem Stand des Vormonats. Der entsprechende Vorjahreswert wurde gleichwohl um 277 000 Beschäftigte oder 0,7% übertroffen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse ging im März gemäß erster Schätzung nach kräftigen Zuwächsen in den Monaten zuvor leicht zurück, wobei das kalte Winterwetter eine wichtige Rolle gespielt haben dürfte. Im Vorjahresvergleich betrug der Zuwachs 368 000 Beschäftigte oder 1,3%. Die Indikatoren für die Arbeitsmarktaussichten geben uneinheitliche Signale: Während die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen laut ifo Beschäftigungsbarometer gestiegen ist, verzeichnete der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit einen Rückgang.

Kein weiterer Beschäftigungsaufbau

Die Zahl der als arbeitslos registrierten Personen ist im Mai saisonbereinigt spürbar um 21 000 Personen auf 2,96 Millionen gestiegen.

Arbeitslosigkeit spürbar gestiegen

Die Arbeitslosenquote (BA-Konzept) blieb aber weiterhin bei 6,9%. Die von der Bundesagentur für Arbeit ausgewiesene Unterbeschäftigung hat sich im Vergleich zum Vormonat kaum verändert. Die Arbeitslosigkeit im Versicherungssystem nahm saisonbereinigt weiter leicht auf 991 000 zu, und auch im Grundversicherungssystem erhöhte sie sich nun ebenfalls etwas auf 1,97 Millionen Personen.

Preise

Internationale Rohölpreise mit Seitwärtsbewegung

Der Preis für ein Fass der Rohölsorte Brent entsprach im Mai praktisch dem Durchschnitt des Vormonats (– ¼%). Aufgrund der etwas schwächeren globalen Konjunkturlage befindet sich der Ölpreis in Seitwärtsbewegung. Zum Abschluss dieses Berichts mussten 104 US-\$ gezahlt werden. Zukünftige Rohöllieferungen notierten bei Bezug in sechs Monaten mit einem Abschlag von ¾ US-\$ und bei Lieferung in 12 Monaten von 2¾ US-\$.

Einfuhrpreise kräftig und Erzeugerpreise leicht gesunken

Die Einfuhrpreise sind im April gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt kräftig um 1,4% zurückgegangen. Insbesondere Energie konnte billiger bezogen werden, aber auch ohne Energie gerechnet betrug das Minus 0,7%. Binnen Jahresfrist sanken die Preise um 3,2%, nach – 2,3% im März. Die Erzeugerpreise im Inlandsabsatz gaben im April ebenfalls nach, und zwar saisonbereinigt um 0,3% gegenüber dem Vormonat. Der Vorjahresabstand verringerte sich von 0,4% auf 0,1%.

Verbraucherpreise moderat gestiegen

Auf der Verbraucherstufe haben sich die Preise im Mai gegenüber April saisonbereinigt um 0,3% erhöht. Rund zwei Drittel des Anstiegs waren auf geänderte Tarife bei staatlichen Lotterien zurückzuführen. Die Preise von Nahrungsmitteln stiegen witterungsbedingt spürbar an. Hingegen ermäßigte sich Energie unter dem Einfluss der Rohölnotierungen. Die Vorjahresrate erhöhte sich nach dem nationalen Verbraucherpreisindex von 1,2% auf 1,5%. Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI), in dessen Warenkorb Glücksspiele nicht enthalten

sind, stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,6% an, nach einer Zunahme um 1,1% im April.

■ Öffentliche Finanzen¹⁾

Soziale Pflegeversicherung

Im ersten Quartal 2013 verzeichnete die soziale Pflegeversicherung ein praktisch ausgeglichenes Finanzergebnis, nachdem sich vor einem Jahr noch ein Defizit von ¼ Mrd € ergeben hatte. Während die Ausgaben mit knapp 4% durchaus kräftig wuchsen, stiegen die Einnahmen mit 7½% noch deutlich stärker. Bereinigt um die Anhebung des Beitragssatzes von 1,95% auf 2,05% (jeweils zzgl. 0,25% für Kinderlose) zum Jahresbeginn nahmen die Beiträge der Beschäftigten im Vorjahresvergleich um 2½% zu, was gegenüber den Vorquartalen eine deutliche Verlangsamung darstellt. Demgegenüber stiegen die Beiträge für Arbeitslose mit (beitragsatzbereinigt) knapp 6% schneller als zuvor. Hierin spiegelt sich eine gewisse Verschlechterung der Bedingungen am Arbeitsmarkt wider.

Finanzielle Verbesserung im ersten Quartal

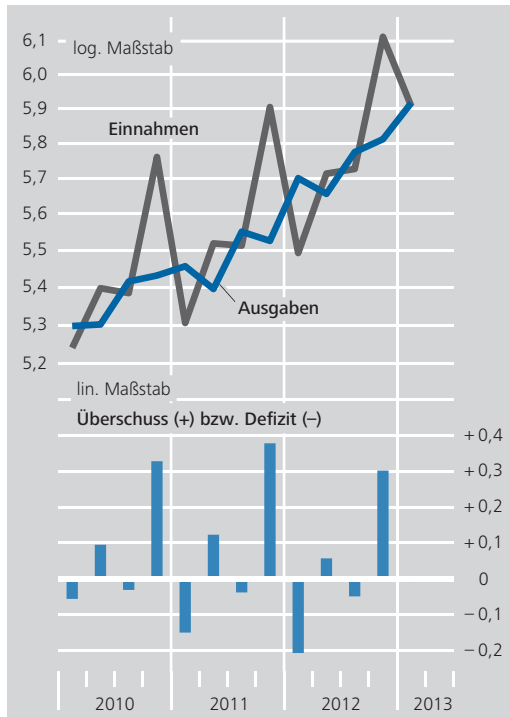
Verantwortlich für die finanzielle Verbesserung ist die Anhebung des Beitragssatzes. Damit sollen im letzten Jahr beschlossene Leistungsausweitungen insbesondere für Demenzzranke finanziert werden. Während die höheren Pflichtbeiträge unmittelbar einnahmewirksam werden, folgen die zusätzlichen Leistungsausgaben insbesondere dann, wenn zunächst Anträge zu stellen sind, erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung. Im laufenden Jahr ist insgesamt mit einem spürbaren Überschuss zu rechnen. Die jüngste Reform hat die grundlegenden finanziellen Probleme der sozialen Pflegeversicherung im Zusammenhang mit der

Überschuss im laufenden Jahr zu erwarten, aber längerfristige Finanzierungsprobleme ausgeweitet

¹ In den Kurzberichten werden aktuelle Ergebnisse der öffentlichen Finanzen erläutert. In den Vierteljahresberichten (Februar, Mai, August, November) erfolgt eine umfassende Darstellung der Entwicklung der Staatsfinanzen im jeweils vorangegangenen Quartal. Detaillierte Angaben zur Haushaltsentwicklung und zur Verschuldung finden sich im Statistischen Teil dieses Berichts.

Finanzen der sozialen Pflegeversicherung^{*)}

Mrd €, vierteljährlich



* Vorläufige Vierteljahresergebnisse (PV45).
 Deutsche Bundesbank

demographischen Alterung jedoch vergrößert.²⁾

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Geringer Nettoabsatz von Schuldverschreibungen im April 2013

Im April 2013 stieg das Emissionsvolumen am deutschen Rentenmarkt mit einem Bruttoabsatz von 140,3 Mrd € gegenüber dem Vormonat (125,7 Mrd €) deutlich. Nach Abzug der ebenfalls gestiegenen Tilgungen (157,9 Mrd €) und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten wurden inländische Schuldverschreibungen für netto 0,9 Mrd € am Markt abgesetzt. Der Umlauf ausländischer Schuldverschreibungen in Deutschland erhöhte sich im Berichtsmonat um 8,3 Mrd €, sodass der Umlauf von Schuldtiteln am deutschen Markt insgesamt um 9,2 Mrd € anstieg.

Die öffentliche Hand begab im April Schuldverschreibungen in Höhe von netto 4,0 Mrd €, wobei 1,6 Mrd € auf den Bund entfielen. Während sich der Umlauf zweijähriger Bundeschatzanweisungen (+ 6,6 Mrd €) sowie zehnjähriger Bundesanleihen (+ 15,9 Mrd € bzw. + 2,4 Mrd €) erhöhte, kam es vor allem bei den fünfjährigen Bundesobligationen per saldo zu Tilgungen (20,9 Mrd €). Die Länder nahmen den Kapitalmarkt im Ergebnis mit 2,4 Mrd € in Anspruch.

Nettoemissionen der öffentlichen Hand

Inländische Unternehmen begaben im Berichtsmonat eigene Anleihen für per saldo 2,5 Mrd €, im Vergleich zu Nettoemissionen von 6,0 Mrd € im Vormonat. Dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um Titel mit Laufzeiten von über einem Jahr. Die Emissionen waren auf nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften zurückzuführen, während finanzielle Unternehmen (ohne Banklizenz) Anleihen netto tilgten.

Leicht gestiegene Kapitalmarktverschuldung der Unternehmen

Heimische Kreditinstitute führten im Berichtsmonat ihre Kapitalmarktverschuldung um netto 5,5 Mrd € zurück. Vor allem Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute (zu denen beispielsweise auch öffentliche Förderbanken zählen), aber auch Öffentliche Pfandbriefe wurden für per saldo 3,8 Mrd € beziehungsweise 1,6 Mrd € getilgt.

Nettotilgungen von Bankschuldverschreibungen

Auf der Erwerberseite kauften im April lediglich heimische Nichtbanken Rentenwerte, und zwar für per saldo 19,5 Mrd €. Hingegen trennten sich ausländische Investoren von zinstragenden Papieren in Höhe von 6,8 Mrd €. Inländische Kreditinstitute sowie die Bundesbank gaben Rentenwerte in Höhe von 2,0 Mrd € beziehungsweise 1,4 Mrd € ab.

Stärkste Erwerbergruppe waren inländische Nichtbanken

² Hinzu kommen zusätzliche Belastungen für den Bundeshaushalt aus der neuen Zulagenförderung der privaten Pflegevorsorge. Die Nachfrage nach den geförderten Vertretern könnte sich wegen der Anrechnung der daraus resultierenden Leistungen auf potenzielle Grundsicherungsansprüche per saldo aber in Grenzen halten.

Aktienmarkt

Kaum Aktienemissionen im April

Am deutschen Aktienmarkt haben im Berichtsmonat inländische Gesellschaften mit 0,1 Mrd € kaum junge Aktien begeben. Der Bestand an ausländischen Dividentiteln am deutschen Markt sank im gleichen Zeitraum um 1,6 Mrd €. Bei der Betrachtung der Erwerberseite haben lediglich inländische Investoren Aktien gekauft. Vor allem die heimischen Kreditinstitute nahmen Dividentitel für 18,4 Mrd € in ihre Portfolios auf; dabei handelte es sich im Ergebnis ausschließlich um deutsche Werte. Nichtbanken erwarben Aktien für per saldo 1,8 Mrd €. Indessen trennten sich gebietsfremde Investoren – wie bereits in der Vergangenheit vor Dividententerminen – von inländischen Aktien für netto 21,7 Mrd €.

Investmentfonds

Moderate Mittelzuflüsse bei Investmentfonds

Inländische Investmentfonds verzeichneten im April moderate Mittelzuflüsse in Höhe von 7,5 Mrd € (netto). Hiervon profitierten im Ergebnis vor allem die den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds (7,0 Mrd €). Unter den Anlageklassen konnten vor allem Gemischte Wertpapierfonds neue Anteile absetzen (1,9 Mrd €). Aber auch Gemischte Fonds (1,2 Mrd €) und Rentenfonds (1,0 Mrd €) verzeichneten Mittelzuflüsse. Zudem stieg der Umlauf der in Deutschland vertriebenen ausländischen Fonds im Berichtsmonat um 1,9 Mrd €. Erworben wurden Investmentanteile im April vor allem von heimischen Nichtbanken (14,4 Mrd €), aber auch von gebietsansässigen Kreditinstituten (0,8 Mrd €). Hingegen trennten sich ausländische Investoren von deutschen Anteilscheinen für per saldo 5,8 Mrd €.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanzüberschuss gesunken

Die deutsche Leistungsbilanz wies im April 2013 – gemessen an den Ursprungsdaten – einen Überschuss von 17,6 Mrd € auf. Das Ergebnis lag um 2,9 Mrd € unter dem Niveau

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

Mrd €

| Position | 2012 | 2013 | |
|--|--------------|---------------|------------|
| | April | März | April |
| Absatz | | | |
| Inländische Schuldverschreibungen ¹⁾ | - 1,1 | - 15,8 | 0,9 |
| darunter: | | | |
| Bankschuldverschreibungen | - 5,7 | - 19,2 | - 5,5 |
| Anleihen der öffentlichen Hand | 4,1 | - 2,5 | 4,0 |
| Ausländische Schuldverschreibungen ²⁾ | - 2,5 | 5,7 | 8,3 |
| Erwerb | | | |
| Inländer | - 2,2 | - 1,6 | 16,0 |
| Kreditinstitute ³⁾ | - 11,1 | - 6,7 | - 2,0 |
| Deutsche Bundesbank | - 0,3 | - 0,5 | - 1,4 |
| Übrige Sektoren ⁴⁾ | 9,1 | 5,6 | 19,5 |
| darunter: | | | |
| inländische Schuldverschreibungen | 5,7 | - 3,1 | 11,8 |
| Ausländer ²⁾ | - 1,3 | - 8,5 | - 6,8 |
| Absatz bzw. Erwerb insgesamt | - 3,6 | - 10,1 | 9,2 |

¹ Nettoabsatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. ² Transaktionswerte. ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

des Vormonats. Hierzu leistete einen Beitrag, dass sich der Überschuss in der Handelsbilanz verminderte. Von größerer Bedeutung war aber der Rückgang des Positivsaldos im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfasst.

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes gab der Überschuss im Außenhandel im April gegenüber dem Vormonat um 0,8 Mrd € auf 18,1 Mrd € nach. Saison- und kalenderbereinigt erhöhte er sich dagegen geringfügig um 0,1 Mrd € auf 17,7 Mrd €. Die wertmäßigen Ausfuhren stiegen dabei um 1,9% und die Einfuhren um 2,3%. Gegenüber dem ersten Vierteljahr legten die Exporte in saisonbereinigter Rechnung um 1,8% zu, während die Importe um 1,4% anzogen. Zu Frühjahrsbeginn verbilligten sich die Wareneinfuhren deutlich stärker als die -ausfuhren.

Aktivsaldo im Außenhandel niedriger

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd €

| Position | 2012 | 2013 | |
|---|--------|--------------------|--------|
| | April | März ¹⁾ | April |
| I. Leistungsbilanz | | | |
| 1. Außenhandel ¹⁾ | | | |
| Ausfuhr (fob) | 87,1 | 94,6 | 94,5 |
| Einfuhr (cif) | 72,7 | 75,7 | 76,4 |
| Saldo | + 14,5 | + 18,8 | + 18,1 |
| nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte | | | |
| Ausfuhr (fob) | 90,1 | 91,4 | 93,1 |
| Einfuhr (cif) | 74,0 | 73,8 | 75,4 |
| 2. Ergänzungen zum Außenhandel ²⁾ | - 3,2 | - 3,0 | - 0,9 |
| 3. Dienstleistungen | | | |
| Einnahmen | 17,0 | 18,1 | 18,4 |
| Ausgaben | 15,4 | 17,1 | 16,9 |
| Saldo | + 1,6 | + 1,0 | + 1,6 |
| 4. Erwerbs- und Vermögens-einkommen (Saldo) | + 1,7 | + 6,7 | + 1,3 |
| 5. Laufende Übertragungen | | | |
| Fremde Leistungen | 2,0 | 1,2 | 2,2 |
| Eigene Leistungen | 4,7 | 4,3 | 4,7 |
| Saldo | - 2,7 | - 3,2 | - 2,5 |
| Saldo der Leistungsbilanz | + 11,9 | + 20,4 | + 17,6 |
| II. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾ | + 0,3 | + 0,3 | + 0,2 |
| III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: -) | | | |
| 1. Direktinvestitionen | - 7,3 | - 4,2 | - 4,0 |
| Deutsche Anlagen im Ausland | - 7,6 | - 10,1 | - 2,1 |
| Ausländische Anlagen im Inland | + 0,3 | + 5,9 | - 1,9 |
| 2. Wertpapiere | - 13,8 | - 27,1 | - 41,6 |
| Deutsche Anlagen im Ausland | + 6,3 | - 15,1 | - 7,3 |
| darunter: Aktien | + 1,8 | - 5,9 | + 3,0 |
| Anleihen ⁴⁾ | + 0,4 | - 5,4 | - 9,5 |
| Ausländische Anlagen im Inland | - 20,0 | - 12,0 | - 34,3 |
| darunter: Aktien | - 11,8 | - 3,4 | - 21,7 |
| Anleihen ⁴⁾ | + 6,0 | - 14,6 | - 9,6 |
| 3. Finanzderivate | - 1,4 | - 1,7 | - 2,5 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr ⁵⁾ | + 5,2 | + 2,4 | + 21,3 |
| Monetäre Finanz- institute ⁶⁾ | + 15,0 | - 8,7 | + 14,8 |
| darunter: kurzfristig Unternehmen und Privatpersonen | + 14,4 | - 10,0 | + 11,5 |
| Staat | + 21,0 | + 3,2 | + 9,9 |
| Bundesbank | - 0,1 | + 0,0 | + 1,5 |
| Bundesbank | - 30,8 | + 7,9 | - 5,0 |
| 5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁷⁾ | - 0,6 | + 0,1 | - 0,1 |
| Saldo der Kapitalbilanz | - 17,9 | - 30,5 | - 26,8 |
| IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten) | + 5,7 | + 9,7 | + 9,1 |

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. 6 Ohne Bundesbank. 7 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen verzeichneten im April einen Überschuss von 0,4 Mrd €, nach 4,6 Mrd € im Vormonat. Die Verringerung hing mit dem Rückgang der Nettoeinnahmen bei den grenzüberschreitenden Faktoreinkommen von 6,7 Mrd € auf 1,3 Mrd € zusammen. Ausschlaggebend dafür war die Zunahme der Dividendenzahlungen an Gebietsfremde. Demgegenüber gab es im Vergleich zum März leichte Verbesserungen beim Passivsaldo in der Bilanz der laufenden Übertragungen (um 0,7 Mrd € auf - 2,5 Mrd €) und beim Aktivsaldo in der Dienstleistungsbilanz (um 0,5 Mrd € auf 1,6 Mrd €).

„Unsichtbare“ Leistungsbilanztransaktionen per saldo verringert

Die politische Beruhigung in den Peripherieländern sowie anhaltende stabilisierende Notenbankmaßnahmen haben die Finanzmärkte im April gestützt. Im Ergebnis kam es zu einem verstärkten Mittelabzug aus dem sicheren Hafen Deutschland, der sich insbesondere in deutlich gestiegenen Netto-Kapitalexporten im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr niedergeschlagen hat (41,6 Mrd €, nach 27,1 Mrd € im März). Ausschlaggebend war, dass ausländische Portfolioinvestoren ihr Engagement in Deutschland um per saldo 34,3 Mrd € verringerten (nach 12,0 Mrd € im Vormonat). Sie trennten sich vor allem von inländischen Aktien (21,7 Mrd €), was allerdings auch in der Vergangenheit bereits häufiger vor Dividententerminen beobachtet worden war. Darüber hinaus veräußerten sie sowohl hiesige Investmentzertifikate (5,8 Mrd €) als auch Schuldverschreibungen (6,8 Mrd €). Gebietsansässige Anleger erwarben im April ausländische Wertpapiere im Umfang von 7,3 Mrd €. Dabei fügten sie ihren Portfolios ausländische Schuldverschreibungen (8,3 Mrd €) sowie Investmentzertifikate (1,9 Mrd €) hinzu und trennten sich von Aktien (3,0 Mrd €).

Netto-Kapitalexporte im Wertpapierverkehr angesichts politischer Beruhigung in Peripherieländern ...

... und anstehender Dividententermine

Auch im Bereich der Direktinvestitionen ergaben sich im April Netto-Kapitalexporte (4,0 Mrd €, nach 4,2 Mrd € im Monat zuvor). Dabei stellten hiesige Firmen ihren ausländischen Niederlassungen 2,1 Mrd € zur Verfügung, während ausländische Eigner Mittel im Umfang von

Mittelabflüsse auch bei den Direktinvestitionen

1,9 Mrd € aus ihren deutschen Tochtergesellschaften abzogen.

*Im übrigen
Kapitalverkehr
per saldo
Kapitalzuflüsse*

Im übrigen statistisch erfassten Kapitalverkehr, der sowohl Finanz- und Handelskredite (soweit diese nicht zu den Direktinvestitionen zählen) als auch Bankguthaben und sonstige Anlagen umfasst, kamen im April per saldo Mittel in Höhe von 21,3 Mrd € in Deutschland auf. Dazu haben sowohl die Transaktionen der Nichtbanken (11,5 Mrd €) als auch die des Bankensystems (9,8 Mrd €) beigetragen. Die Dispositionen von Unternehmen und Privatpersonen führten zu Netto-Kapitalimporten von 9,9 Mrd €, im Wesentlichen im Rahmen der Auf-

nahme kurzfristiger Finanzkredite bei ausländischen Banken. Durch Transaktionen staatlicher Stellen kam es zu Zuflüssen in Höhe von 1,5 Mrd €. Während auch bei den Kreditinstituten Mittel im Umfang von 14,8 Mrd € aufkamen, stiegen die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank um 5,0 Mrd €. Dabei überwogen im April die höheren TARGET2-Forderungen der Bundesbank gegenüber der EZB die Zunahme der Einlagen ausländischer Geschäftspartner bei der Bundesbank.

Die Währungsreserven der Bundesbank haben im April – zu Transaktionswerten gerechnet – leicht zugenommen (0,1 Mrd €).

*Währungs-
reserven*

Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2013 und 2014

Die konjunkturellen Perspektiven für Deutschland haben sich nach der Schwächephase gegen Jahresende 2012 wieder aufgehellt. Wenn auch die Belastungen durch die Anspannungen im Euro-Gebiet fortbestehen, so ist doch die Niveauanpassung von Ausrüstungsinvestitionen und Ausfuhren so weit fortgeschritten, dass sie durch eine verhaltene Aufwärtsbewegung abgelöst werden könnte. Dafür sprechen die trotz einiger Rückschläge verbesserten Erwartungen der Unternehmen. Zwar haben sich die Rahmenbedingungen nicht grundsätzlich geändert. Vor allem hat es aber keine wesentliche Verschlechterung gegeben. Zudem sollte die Weltwirtschaft im Verlauf dieses Jahres wieder Fahrt aufnehmen.

Im ersten Vierteljahr 2013 wurde die sich abzeichnende konjunkturelle Belebung noch von dem besonders lang anhaltenden Winterwetter aufgehalten. Im zweiten Vierteljahr sollte sich die verbesserte Grundtendenz aber durchsetzen, verstärkt durch Auf- und Nachholeffekte. Unter dieser Bedingung kann in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2013 trotz der Belastung durch das schwache Winterhalbjahr noch ein Wirtschaftswachstum von 0,3% (kalenderbereinigt 0,4%) erreicht werden, nach 0,7% (kalenderbereinigt 0,9%) im Jahr 2012. Die konjunkturelle Tendenz, die durch Verlaufsraten besser beschrieben wird, könnte sich zunächst von 0,3% im Jahr 2012 auf 1,3% im Jahr 2013 und weiter auf 1,5% im Jahr 2014 verstärken. Damit ergäbe sich im Jahr 2014 auch jahresdurchschnittlich ein BIP-Wachstum von 1,5%, die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten wären gut ausgelastet, der Arbeitsmarkt würde von der Konjunktur unterstützt und der staatliche Gesamthaushalt wäre bei dem derzeit geplanten finanzpolitischen Kurs ausgeglichen.

Der Preisanstieg auf der Verbraucherstufe sollte sich unter dem Einfluss rückläufiger Rohöl- und Rohstoffnotierungen vorübergehend ermäßigen, und zwar nach dem Harmonisierten Verbraucherpreisindex auf 1,6% im Jahr 2013 und 1,5% im Jahr 2014. Der verstärkte Lohnanstieg dürfte aber die Rate ohne Energie trotz nachlassender außenwirtschaftlicher Belastungen auf 1,8% im Jahr 2014 anheben, nach 1,6% im Jahr 2013.

Die Risiken für diese Prognose sind überwiegend nach unten gerichtet. Viel wird davon abhängen, dass sich die wirtschaftliche Lage in den Krisenländern des Euro-Raums stabilisiert und dort Auftriebskräfte nach und nach die Oberhand gewinnen. Ein Erlahmen der Konsolidierungs- und Reformbemühungen könnte hingegen negativ auf die Finanzmärkte ausstrahlen. Sollten sich der deutschen Wirtschaft allerdings größere Chancen bieten, dürfte sie diese zu nutzen wissen, da die meisten Unternehmen in einer guten Verfassung sind, die Versorgung mit finanziellen Mitteln reichlich ausfällt und die Zuwanderung hilft, den Knappheiten am Arbeitsmarkt zu begegnen.

Enttäuschendes Winterhalbjahr, aber deutsche Wirtschaft weiterhin in guter Verfassung

Ausgangslage

Nach dem durch rückläufige Ausfuhren und Investitionen bedingten Rückgang der Wirtschaftsleistung im Schlussquartal 2012, der saison- und arbeitstäglich bereinigt mit 0,7% gegenüber dem Vorquartal mehr als doppelt so stark ausgefallen war wie in der Dezember-Prognose unterstellt¹⁾, brachte das erste Vierteljahr 2013 mit einem Plus von 0,1% lediglich eine verhaltene Gegenbewegung. Wesentlich für das langsame Tempo waren weniger konjunkturelle Faktoren als vielmehr außergewöhnlich schlechte Witterungsbedingungen. Die hohe Zahl an Frosttagen behinderte insbesondere im März die Bauwirtschaft und das Transportgewerbe. Hingegen haben sich die Geschäftserwartungen wieder spürbar aufgehellt und deuten eine konjunkturelle Besserung an. Die Beurteilung der Geschäftslage fällt zwar nicht mehr ganz so positiv aus. Gleichwohl stuften in der Fröhsommerumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags

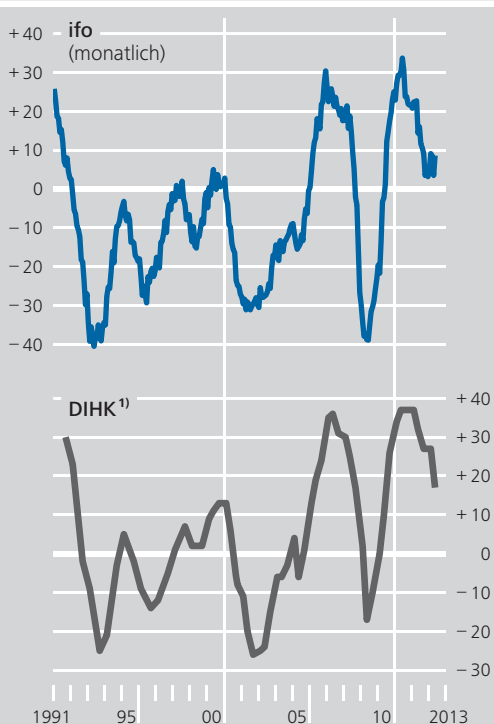
(DIHK) 85% der Unternehmen ihre Situation trotz der nun schon länger anhaltenden Wachstumsschwäche weiterhin als gut oder zufriedenstellend ein. Dies zeigt wiederum, dass die deutsche Wirtschaft aufgrund ihrer verbesserten Konstitution auch Schwächephasen gut übersteht und sich Zweitrundeneffekte in engen Grenzen halten.

Es waren vor allem Nachwirkungen der Verschärfung der Schuldenkrisen im Euro-Raum und die damit verbundene Anpassungsrezession in einigen Partnerländern, die gegen Jahresende 2012 auf der deutschen Wirtschaft lasteten. Fehlende Absatzperspektiven in Europa sowie zunehmende wirtschaftspolitische Unsicherheit veranlassten die Unternehmen, trotz reichlicher Finanzmittel und günstiger Finanzierungskonditionen weitere Investitionsvorhaben in Deutschland zu stornieren oder zumindest auszusetzen. Zwar stiegen die Unternehmensinvestitionen im ersten Vierteljahr 2013 saison- und kalenderbereinigt wieder etwas an, sie blieben aber um 5% hinter ihrem Vorjahresstand zurück. Vor dem Hintergrund der spürbaren weltwirtschaftlichen Wachstumsverlangsamung in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres reduzierte sich das Volumen der Exporte (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) im Winterhalbjahr um mehr als 4%. Zuvor hatte der steigende Bedarf der Drittstaaten an Gütern aus deutscher Produktion die Mindernachfrage aus den Euro-Ländern mehr als ausgeglichen. Im Einklang mit Ausfuhren und Investitionen wurden auch die Importe eingeschränkt.

Kräftiger Rückgang der Ausfuhren und der Unternehmensinvestitionen

Lagebeurteilung der Unternehmen

Salden



¹ Ergebnisse der jeweils zum Jahresbeginn, im Fröhsommer und im Herbst vorgenommenen Umfragen.
 Deutsche Bundesbank

Die grundsätzlich robuste Binnenwirtschaft hatte aufgrund von temporären Sonderfaktoren der Schwäche der exportorientierten Branchen nicht viel entgegenzusetzen. Der private Verbrauch blieb im Schlussquartal 2012 auch wegen des vor dem Jahreswechsel eher milden Winterwetters hinter den Erwartungen zurück,

Auch Binnenwirtschaft mit temporären Schwächen

¹ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2013 und 2014, Monatsbericht, Dezember 2012, S. 13 ff.

und das Ausbaugewerbe litt angesichts einer in Aussicht gestellten zusätzlichen steuerlichen Förderung für Gebäudesanierungen unter einer abwartenden Haltung der Hausbesitzer. Im ersten Vierteljahr 2013 beflügelte die besonders lange anhaltende kalte Witterung zwar die Konsumausgaben der privaten Haushalte, bremste aber die Aktivitäten im Bauhauptgewerbe.

Kräftig steigende Beschäftigung, leicht zunehmende Arbeitslosigkeit

Der nachgebenden Wirtschaftsleistung zum Trotz stellten die Unternehmen wieder in größerem Umfang zusätzliches Personal ein. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöhte sich im Winterhalbjahr 2012/2013 saisonbereinigt um nicht weniger als 230 000 oder ¾%, und auch die Gesamtzahl der Erwerbstätigen stieg spürbar an. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass die Wirtschaftsschwäche auf die Industrie beschränkt blieb, während der Dienstleistungssektor weiter expandierte. Gleichzeitig nahm die Arbeitslosigkeit etwas zu.

Tarifabschlüsse in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr

Die bisherigen Abschlüsse der laufenden Tarifrunde zielen bei Laufzeiten von ein bis zwei Jahren wie im Jahr 2012 auf Entgeltsteigerungen von knapp 3% pro Jahr. Der gegenüber den Vorjahren leicht verstärkte Zuwachs im Dienstleistungsbereich spiegelt die insgesamt gute Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage wider. In der exportorientierten Industrie wird der Sicherung der gut bezahlten Arbeitsplätze weiterhin ein hohes Gewicht eingeräumt.

Leicht nachgebender Preisanstieg

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat im Winterhalbjahr 2012/2013 wie erwartet etwas nachgelassen. Die Vorjahresrate des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), die sich von 2,0% im Schlussquartal auf 1,8% im ersten Vierteljahr reduzierte, übertraf gleichwohl die Erwartungen. Dies lag vor allem daran, dass eine Verkettung unterschiedlich berechneter Indexreihen für das Beherbergungsgewerbe den HVPI ab Januar 2013 nach oben verzerrt.²⁾

■ Rahmenbedingungen

Die hier vorgelegte Projektion setzt auf Annahmen über den Welthandel, die Wechselkurse, die Rohstoffpreise und die Zinssätze auf, die von den Prognoseexperten des Eurosystems festgelegt wurden. Sie basieren auf Informationen, die bis zum 14. Mai 2013 verfügbar waren. Die Annahmen zu den Absatzmärkten im Euro-Raum ergeben sich aus den Projektionen der nationalen Zentralbanken der anderen Euro-Länder.

Annahmenbasierte Prognose

Die globale Konjunktur, die im vergangenen Jahr an Schwung verloren hatte, hat wieder etwas Fahrt aufgenommen. Allerdings bremsen nicht nur im Euro-Gebiet hohe Schuldenlasten und der hieraus resultierende Konsolidierungsdruck das wirtschaftliche Wachstum. Zwar haben sich die Finanzmärkte etwas beruhigt, das Vertrauen wurde aber noch nicht wiederhergestellt, und die erhöhte Unsicherheit hemmt die Investitionsbereitschaft. Gleichwohl sollten die Wachstumskräfte nach und nach die Oberhand gewinnen. Es wird erwartet, dass sich die konjunkturelle Aufwärtsbewegung in den Industrieländern, gestützt durch eine ausgesprochen expansive Geldpolitik, spürbar verstärkt und die aufstrebenden Volkswirtschaften ihr Wachstumstempo wieder steigern können. Im Durchschnitt des laufenden Jahres dürfte die globale Expansion mit 3% aber noch ähnlich verhalten ausfallen wie im vergangenen Jahr; im kommenden Jahr könnte sie dann mit 3¾% an das langjährige Mittel heranreichen.

Wachstum der Weltwirtschaft verstärkt sich langsam

Im Euro-Raum hat sich der Rückgang der Wirtschaftsleistung im ersten Vierteljahr 2013 fortgesetzt. Die von den Schuldenkrisen ausgelösten Belastungen dominieren nach wie vor. Neben der weiterhin erhöhten Unsicherheit schränken merklich unterausgelastete Kapazitäten in einigen Ländern die Investitionstätigkeit ein. Die hohe Arbeitslosigkeit lastet auf

Aussicht auf Besserung im Euro-Raum

² Vgl.: Deutsche Bundesbank, Der Beitrag des Teilindex für Beherbergungsdienstleistungen zu den aktuellen Unterschieden zwischen den VPI- und HVPI-Raten, Monatsbericht, April 2013, S. 7.

dem privaten Konsum. Gleichzeitig schreitet die Anpassung der Kostenstrukturen voran, und viele Unternehmen konnten im vergangenen Jahr ihre Marktposition im Ausland verbessern. Daher scheint es wahrscheinlich, dass sich die Wirtschaftslage im Euro-Gebiet im Verlauf dieses Jahres stabilisiert und sich eine allmähliche Erholung anschließt. Nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,6% im Jahr 2013 (bedingt durch einen statistischen Unterhang und den schwachen Jahresauftakt) könnte sich 2014 ein BIP-Wachstum von 1,1% ergeben. Voraussetzung für eine belastbare wirtschaftliche Erholung bleibt, dass die Konsolidierungs- und Reformanstrengungen fortgeführt werden, sodass Vertrauen in eine nachhaltige Besserung wachsen kann.

*Absatzmarkt-
wachstum
verstärkt sich*

Die verhaltene Weltkonjunktur hat das Wachstum des Welthandels, von dem Deutschland in den letzten Jahren sehr profitiert hat, empfindlich gedämpft. Insbesondere die weltweite Delle in der Industriekonjunktur hat auf dem internationalen Handel gelastet. Mit der zu erwartenden Verstärkung des weltwirtschaftlichen Wachstums sollten auch Industrieprodukte wieder vermehrt nachgefragt werden. Im Jahresdurchschnitt 2013 wird der Welthandel aber wohl wie im Vorjahr nur mit einer Rate von 3% zunehmen. Im kommenden Jahr könnte sich das Expansionstempo dann auf 6% erhöhen, was dem langjährigen Mittel nahe käme. Die deutschen Exporteure dürften zwar von der voraussichtlich wieder höheren Dynamik in den aufstrebenden Volkswirtschaften und der konjunkturellen Verbesserung in den Industrieländern profitieren. Sie leiden aber unter den schwierigen Verhältnissen im Euro-Gebiet, auf das trotz der zunehmenden regionalen Diversifizierung noch knapp zwei Fünftel der deutschen Exporte entfallen. Mit einer Zunahme von lediglich 1¼% im laufenden Jahr und möglicherweise 4½% im kommenden Jahr dürfte das Wachstum der deutschen Absatzmärkte deshalb spürbar hinter der Steigerung des Welthandels zurückbleiben. Das ist jeweils gut 1 Prozentpunkt weniger als in der Dezember-Projektion angenommen.

Der Euro, der nach Abschluss der Dezember-Prognose deutlich aufgewertet hatte, hat seit dem Höchststand im Februar 2013 wieder an Wert eingebüßt. In dem für die Ableitung der Wechselkursannahmen relevanten Zeitraum notierte der Euro mit 1,31 US-\$ um 2¼% höher als in der Dezember-Prognose unterstellt. Bezogen auf den für den Außenhandel relevanten effektiven Wechselkurs hat er seit Dezember um knapp 4% aufgewertet.

*Euro höher
bewertet*

Die Rohölnotierungen sind in den Wintermonaten deutlich angestiegen, wobei die Verteuerung durch die Aufwertung des Euro gemildert wurde. In den letzten Monaten hat sich die Lage aber wieder spürbar entspannt. Die Terminkurse zeigen über das gesamte Fristenspektrum nach unten, sodass in der aktuellen Projektionsrunde für das laufende Jahr mit einem durchschnittlichen Preis von 105½ US-\$ und für das Jahr 2014 mit 100 US-\$ je Barrel Brent gerechnet wird. Dies entspricht weitgehend den Annahmen der Dezember-Prognose. In Euro gerechnet stellen sich die Preise in diesem Jahr um 1¾% und im kommenden Jahr um 2¾% günstiger dar.

*Rückläufige
Rohöl-
notierungen*

Die internationalen Notierungen für Nahrungs- und Genussmittel sind im Winterhalbjahr stärker zurückgegangen als in der Dezember-Prognose erwartet. Im Verlauf des Prognosezeitraums wird zwar wieder mit einem Anstieg gerechnet, aber das im Dezember unterstellte Niveau wird nicht erreicht. Unter dem Einfluss der verhaltenen globalen Konjunktur dürften die übrigen Rohstoffpreise im laufenden Jahr noch einmal deutlich zurückgehen und im Jahr 2014 leicht ansteigen. Auch sie bleiben über den gesamten Prognosehorizont unter den Annahmen der Dezember-Projektion.

*Auch andere
Rohstoffpreise
niedriger*

Die anhaltend schwache Wirtschaftsentwicklung im Euro-Raum und die von den Schuldenkrisen ausgelösten hartnäckigen Verwerfungen haben den EZB-Rat Anfang Mai dazu bewogen, den Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems auf ein neues historisches Tief zu senken. Die Erwartungen über

*Zinsen wenig
verändert*

den Pfad der Kurzfristzinssätze hat diese Entscheidung nur wenig verändert. Nach wie vor wird für unbesicherte Geschäfte am Interbankenmarkt im Durchschnitt des laufenden Jahres ein Dreimonatszinssatz von 0,2% und für 2014 von 0,3% unterstellt. Die Rendite neun- bis zehnjähriger deutscher Staatsanleihen stieg im ersten Vierteljahr leicht über das Niveau in der Dezember-Prognose an. Für das zweite Quartal wird jedoch wieder ein Rückgang angenommen, bevor sich dann für den weiteren Verlauf aus der Zinsstrukturkurve eine leichte Steigerung ergibt. Insgesamt bleibt das Renditeniveau mit 1,5% im Jahr 2013 und 1,8% im Jahr 2014 jeweils um 10 Basispunkte hinter den Annahmen der Dezember-Prognose zurück und wird weiterhin von der erhöhten Nachfrage nach sicheren und liquiden Titeln geprägt.

Finanzierungsbedingungen bleiben günstig

Die Kreditzinsen deutscher Banken haben sich in den vergangenen Monaten weiter leicht ermäßigt. Im Einklang mit den Annahmen über die Entwicklung der Dreimonatszinsen sowie der Renditen für langfristige Staatsanleihen wird im Prognosezeitraum ein kontinuierlicher leichter Anstieg unterstellt, der im Verlauf dieses Jahres einsetzt. Dennoch bleiben die Kreditzinsen für Unternehmen und Verbraucher auf sehr niedrigem Niveau. Die Kreditrichtlinien der Banken im Unternehmensgeschäft wurden im ersten Quartal 2013 wieder etwas gelockert. Für das zweite Quartal werden der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) zufolge kaum Veränderungen der Standards erwartet. Der Anteil der Unternehmen, die über einen eingeschränkten Zugang zu Bankkrediten klagen, ist laut der entsprechenden ifo Umfrage nach wie vor sehr gering. Insgesamt werden die Finanzierungsbedingungen weiterhin als äußerst günstig eingestuft, und für den Prognosezeitraum zeichnet sich keine Verschlechterung ab.

Finanzpolitische Maßnahmen leicht expansiv

Im Bereich der öffentlichen Finanzen werden in die Vorausschätzung alle Maßnahmen einbezogen, die entweder bereits verabschiedet sind oder die zumindest spezifiziert wurden und deren Umsetzung wahrscheinlich ist.³⁾ Die hier be-

Wichtige Annahmen der Prognose

| Position | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|-------|-------|-------|-------|
| Wechselkurse für den Euro | | | | |
| US-Dollar je Euro Effektiv ¹⁾ | 1,39 | 1,29 | 1,31 | 1,31 |
| | 103,4 | 97,8 | 100,6 | 100,6 |
| Zinssätze | | | | |
| EURIBOR-Dreimonatsgeld | 1,4 | 0,6 | 0,2 | 0,3 |
| Umlaufrendite öffentlicher Anleihen ²⁾ | 2,6 | 1,5 | 1,5 | 1,8 |
| Rohstoffpreise | | | | |
| Rohöl ³⁾ | 111,1 | 112,0 | 105,5 | 100,0 |
| Sonstige Rohstoffe ^{4) 5)} | 17,9 | -7,2 | -5,6 | 0,5 |
| Absatzmärkte der deutschen Exporteure ^{5) 6)} | 5,2 | 1,2 | 1,2 | 4,4 |

¹⁾ Gegenüber den Währungen der 20 wichtigsten Handelspartner des Euro-Raums (EWK-20-Gruppe), 1. Vj. 1999 = 100. ²⁾ Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit von über neun bis zehn Jahren. ³⁾ US-Dollar je Fass der Sorte Brent. ⁴⁾ In US-Dollar. ⁵⁾ Veränderung gegenüber Vorjahr in %. ⁶⁾ Arbeitstäglich bereinigt.

Deutsche Bundesbank

rücksichtigten Maßnahmen belasten den Staatshaushalt im Jahr 2013 in begrenztem Umfang und sind im Jahr 2014 in der Summe annähernd neutral. Gemessen an der Finanzwirkung ist die Senkung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung von 19,6% auf 18,9% zu Beginn dieses Jahres am bedeutsamsten. Bei den Steuern überwiegen die Ausfälle durch die zweistufige Anhebung des Grundfreibetrags und den sukzessiven Übergang zur nachgelagerten Rentenbesteuerung die Mehreinnahmen an anderen Stellen. Auf der Ausgabenseite belasten unter anderem die Abschaffung der Praxisgebühr und die Einführung des Betreuungsgeldes.

■ Konjunktureller Ausblick ⁴⁾

Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich in Deutschland von ihrem Tief im Sommer 2012 wieder erholt. Auch die mittelfristigen Perspektiven schätzen die Unternehmen wieder optimistischer ein. Der Auftrags- eingang der Industrie übertraf im ersten Viertel-

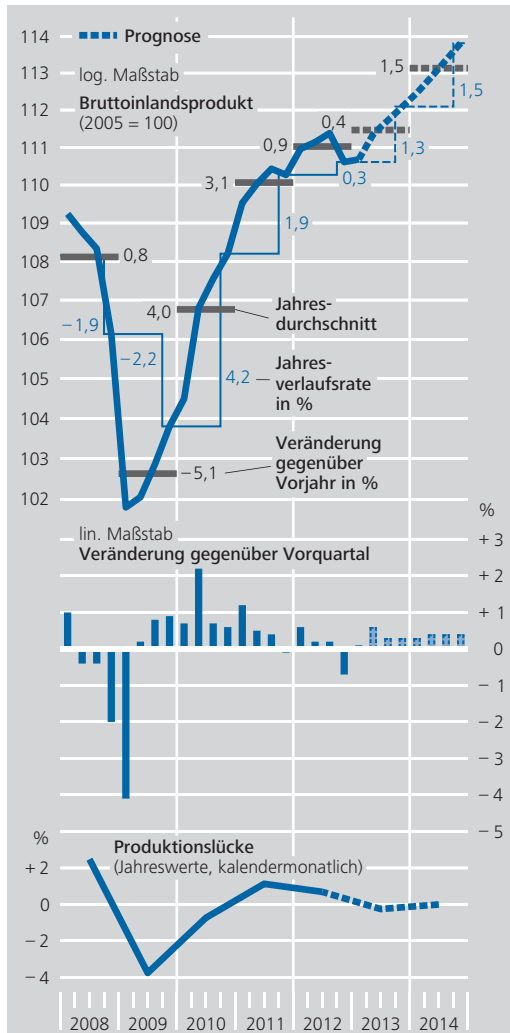
Fortsetzung des moderaten Aufwärtspfades, recht kräftiges Wachstum im zweiten Quartal

³⁾ Im Anschluss an ein Wahljahr wie 2013 ist die Wahrscheinlichkeit von Änderungen des finanzpolitischen Kurses allerdings erhöht.

⁴⁾ Die hier vorgestellte Vorausschätzung für Deutschland wurde am 22. Mai 2013 abgeschlossen. Sie ist in die am 6. Juni 2013 von der EZB veröffentlichte Projektion für den Euro-Raum eingegangen.

Gesamtwirtschaftliche Produktion und Produktionslücke

Preis-, saison- und arbeitstäglich bereinigt



Deutsche Bundesbank

Jahr 2013 saisonbereinigt zwar nur wenig den Stand der Vorperiode. Im Verlauf des Quartals gewannen die Bestellungen jedoch in der Breite an Dynamik. Damit sind die Voraussetzungen dafür gegeben, dass die deutsche Volkswirtschaft den im ersten Vierteljahr eingeschlagenen Weg fortsetzt. Im zweiten Quartal sollte das Wirtschaftswachstum sogar recht kräftig ausfallen, da ein guter Teil der witterungsbedingten Produktionsausfälle des ersten Vierteljahres wohl zügig aufgeholt wird. Danach dürfte sich das Wachstumstempo wieder merklich beruhigen.

Im Verlauf des Jahres 2013 könnte die deutsche Volkswirtschaft aufgrund steigender Exporte und einer anziehenden Binnenkonjunktur mit einer Rate von 1,3% und damit ähnlich schnell wie das Produktionspotenzial expandieren. Im Jahresdurchschnitt ergäbe sich dann für 2013 trotz der Belastung durch das schwache Winterhalbjahr eine BIP-Wachstumsrate von 0,3% (kalenderbereinigt 0,4%). Unter der Voraussetzung, dass sich die Dynamik der Weltwirtschaft erhöht und die Konjunktur in den EWU-Krisenländern allmählich auf einen Wachstumskurs einschwenkt, könnte sich der BIP-Zuwachs im Verlauf des Folgejahres auf 1,5% verstärken. Auch im Jahresdurchschnitt 2014 beliefe sich die Zunahme der Wirtschaftsleistung dann auf 1,5%. Insgesamt würde sich die deutsche Volkswirtschaft damit über den gesamten Prognosezeitraum hinweg im Bereich der gesamtwirtschaftlichen Normalauslastung bewegen. Im Vergleich zur Projektion vom Dezember 2012 bedeutet dies eine Rückstufung der Wachstumserwartungen um 0,1 Prozentpunkte für das Jahr 2013 und um 0,4 Prozentpunkte für das Jahr 2014. Wesentlich hierfür sind die Abwärtsrevisionen im Hinblick auf das außenwirtschaftliche Umfeld.

Leichte Verstärkung des Wachstums im Jahr 2014

Voraussetzung für eine nachhaltige konjunkturelle Belebung der deutschen Volkswirtschaft ist angesichts ihres hohen Offenheitsgrades und ihres Spezialisierungsmusters die Überwindung der Schwächephase bei den Ausfuhren. Auf eine Besserung deuten neben den im Verlauf des ersten Quartals aufwärts tendierenden Auslandsaufträgen auch die Exporterwartungen der Industrie hin. Allerdings bleiben letztere hinter ihrem langjährigen Durchschnitt zurück. Dies steht im Einklang mit der erwarteten, zunächst verhaltenen Expansion der Absatzmärkte. Aufgrund von Sortiments-effekten – derzeit weniger gefragte hochwertige, dauerhafte Industriewaren spielen für die deutsche Ausfuhr eine besondere Rolle – könnten die deutschen Exporte im laufenden Jahr sogar etwas geringer ausfallen als im Vorjahr. Dies deutet zumindest der starke Rückgang der Ausfuhren in der Abgrenzung der Volkswirt-

Ausfuhren überwinden Schwächephase

schaftlichen Gesamtrechnungen im Winterhalbjahr 2012/2013 an. Im Zuge der Belebung der globalen Konjunktur und der beginnenden Erholung im Euro-Raum sollten die Exporte dann wieder stärker steigen, sodass im Jahresdurchschnitt 2014 eine Zunahme um 4½% möglich scheint. Getragen wird das Exportwachstum ganz überwiegend von zunehmender Nachfrage aus Drittländern; nennenswerte Impulse aus dem Euro-Raum sind frühestens 2014 zu erwarten.

Unternehmensinvestitionen haben den Tiefpunkt erreicht

Die durch eine gesteigerte Risikowahrnehmung und eine Abwärtsrevision der Absatzperspektiven für den Euro-Raum ausgelöste Niveaukorrektur der Unternehmensinvestitionen scheint im ersten Vierteljahr 2013 abgeschlossen worden zu sein. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass nunmehr Ersatzinvestitionen wieder an Bedeutung gewinnen. Mit einer steigenden industriellen Kapazitätsauslastung sollte sich die Investitionsneigung weiter verstärken, sodass sich im kommenden Jahr wieder ein spürbarer Wachstumsimpuls ergäbe. Allerdings dürften die weiterhin vorhandene wirtschaftspolitische Unsicherheit und die eingetrübten Aussichten für die europäischen Absatzmärkte einer überaus kräftigen Investitionskonjunktur im Wege stehen.

Wohnungsbau hält nach weiteren kräftigen Zuwächsen erhöhtes Niveau

Der Wohnungsbau profitiert derzeit nicht nur von einer hohen Nachfrage nach sicheren Kapitalanlagen, sondern auch von einer originären Mehrnachfrage nach Wohnraum, zumindest in den Ballungsgebieten. Dies zeigen nicht zuletzt die dort teilweise kräftig steigenden Neuvertragsmieten. In diesem Umfeld ist vor allem die Zahl der Baugenehmigungen für Mehrfamilienhäuser stark gestiegen. Nachdem die Bauwirtschaft im ersten Vierteljahr 2013 durch das besonders lang anhaltende kalte Winterwetter behindert worden war, sollten im zweiten und dritten Quartal Nachholeffekte den Bauinvestitionen einen kräftigen Schub geben. Danach könnten die Investitionen in Wohnbauten zwar weiter nach oben tendieren, im Wesentlichen dürfte aber das erhöhte Niveau gehalten werden. Einem stärkeren Bauboom stehen die

Technische Komponenten zur BIP-Wachstumsprognose

in % bzw. Prozentpunkten

| Position | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|--|------|------|------|------|
| Statistischer Überhang am Ende des Vorjahres ¹⁾ | 1,3 | 0,2 | -0,4 | 0,6 |
| Jahresverlaufsrate ²⁾ | 1,9 | 0,3 | 1,3 | 1,5 |
| Jahresdurchschnittliche BIP-Rate, arbeitstäglich bereinigt | 3,1 | 0,9 | 0,4 | 1,5 |
| Kalendereffekt ³⁾ | -0,1 | -0,2 | -0,1 | 0,0 |
| Jahresdurchschnittliche BIP-Rate ⁴⁾ | 3,0 | 0,7 | 0,3 | 1,5 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; 2013 bis 2014 eigene Prognosen. ¹ Saison- und arbeitstäglich bereinigter Indexstand im vierten Quartal des Vorjahres in Relation zum arbeitstäglich bereinigten Quartalsdurchschnitt des Vorjahres. ² Jahresveränderungsrate im vierten Quartal, arbeitstäglich bereinigt. ³ In % des BIP. ⁴ Abweichungen in der Summe rundungsbedingt.

Deutsche Bundesbank

langfristigen demographischen Perspektiven entgegen.

Nach dem kräftigen, durch das Auslaufen der Konjunkturprogramme bedingten Rückgang im Jahr 2012 sollten sich die staatlichen Investitionen im Zuge höherer Infrastrukturausgaben im laufenden Jahr stabilisieren und könnten im darauffolgenden Jahr wieder zunehmen.

Öffentliche Investitionen normalisieren sich

Trotz der verstärkten Wohnungsbauinvestitionen ergibt sich für die Bruttoanlageinvestitionen insgesamt im Jahresdurchschnitt 2013 noch ein leichter Rückgang um ½%, 2014 dann jedoch ein kräftiger Zuwachs um 3¾%. Der Wachstumsbeitrag der Vorratsinvestitionen dürfte im Jahr 2013 neutral und im Jahr 2014 leicht positiv ausfallen.

Bruttoanlageinvestitionen steigen 2014 wieder kräftig an

Vom privaten Verbrauch dürften im Prognosezeitraum spürbar stärkere Impulse ausgehen als in der jüngeren Vergangenheit. Dafür spricht die aufwärtsgerichtete Beschäftigungsentwicklung im Zusammenhang mit den kräftiger steigenden Löhnen und dem sich abschwächenden Preisauftrieb. Das reale verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sollte im laufenden Jahr mit einer Zunahme um ¾% bereits etwas stärker zulegen als im Vorjahr. Im folgenden Jahr könnte sich der Anstieg dann auf 1¼% erhöhen. Zudem hat sich im Zuge verbesserter

Privater Konsum mit spürbaren Zuwächsen

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Prognose

Veränderung gegenüber Vorjahr in %

| Position | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|------|------|------|------|
| BIP (real) | 3,0 | 0,7 | 0,3 | 1,5 |
| desgl. arbeitstäglich bereinigt | 3,1 | 0,9 | 0,4 | 1,5 |
| Verwendung des realen BIP | | | | |
| Private Konsumausgaben | 1,7 | 0,8 | 0,9 | 1,3 |
| Konsumausgaben des Staates | 1,0 | 1,2 | 1,5 | 2,0 |
| Bruttoanlageinvestitionen | 6,2 | -2,5 | -0,4 | 3,8 |
| Exporte | 7,8 | 3,8 | -0,8 | 4,6 |
| Importe | 7,4 | 2,2 | 0,0 | 6,0 |
| Beiträge zum BIP-Wachstum ¹⁾ | | | | |
| Inländische Endnachfrage | 2,2 | 0,2 | 0,7 | 1,8 |
| Vorratsveränderungen | 0,2 | -0,4 | 0,0 | 0,1 |
| Außenbeitrag | 0,6 | 0,9 | -0,4 | -0,4 |
| Arbeitsmarkt | | | | |
| Arbeitsvolumen ²⁾ | 1,4 | 0,4 | 0,0 | 0,4 |
| Erwerbstätige ²⁾ | 1,4 | 1,1 | 0,6 | 0,4 |
| Arbeitslose ³⁾ | 3,0 | 2,9 | 2,9 | 2,9 |
| Arbeitslosenquote ⁴⁾ | 7,1 | 6,8 | 6,8 | 6,7 |
| Lohnstückkosten ⁵⁾ | 1,4 | 2,9 | 2,5 | 1,6 |
| Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer | 3,0 | 2,5 | 2,2 | 2,7 |
| Reales BIP je Erwerbs- tätigen | 1,6 | -0,4 | -0,3 | 1,1 |
| Verbraucherpreise ⁶⁾ | 2,5 | 2,1 | 1,6 | 1,5 |
| ohne Energie | 1,4 | 1,6 | 1,6 | 1,8 |
| Energiekomponente | 10,0 | 5,6 | 1,5 | -0,6 |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit; 2013 bis 2014 eigene Prognosen. **1** In Prozentpunkten. **2** Inlandskonzept. **3** In Millionen Personen (Definition der Bundesagentur für Arbeit). **4** In % der zivilen Erwerbspersonen. **5** Quotient aus dem im Inland entstandenen Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer und dem realen BIP je Erwerbstätigen. **6** Harmonisierter Verbraucherpreisindex.

Deutsche Bundesbank

Perspektiven für die Einkommensentwicklung und reduzierter Arbeitsplatzunsicherheit das Konsumklima spürbar aufgehellt, was mit einem leichten Rückgang der Sparquote einherging. Auf diese wirken derzeit gegenläufige Kräfte. Während die außergewöhnlich niedrigen Zinsen eine höhere Konsumneigung nahelegen, mindern sie bei unveränderter Spartätigkeit gleichzeitig zukünftige Einkommen und Ausgabemöglichkeiten. Die gegenwärtig stark ausgeprägte Wohneigentumsbildung kann kurzfristig den Bedarf an Gebrauchsgütern steigern, perspektivisch dürfte sie aber zusätzliche Sparleistungen von den Haushalten erfordern. Deshalb geht diese Projektion davon

aus, dass die Sparquote nicht weiter sinken, sondern auf einem Niveau von 10% verharren wird. Der private Verbrauch würde dann im laufenden Jahr um 1% zunehmen und im kommenden Jahr um 1¼%.

Beim Staatsverbrauch wird unterstellt, dass die Zuwachsraten im laufenden Jahr zunächst leicht und 2014 dann stärker anziehen. So dürfte die Dynamik im Gesundheitsbereich nach dem Auslaufen von ausgabenbremsenden Maßnahmen wieder zunehmen. Auch bei den Personalausgaben und Vorleistungen ist nicht zuletzt angesichts der vergleichsweise günstigen Haushaltslage wieder ein stärkerer Anstieg zu erwarten.

Staatsverbrauch dürfte wieder anziehen

Mit der Erholung der Ausfuhren und der Ausrüstungsinvestitionen sollten die Einfuhren wieder deutlich ansteigen. Ähnlich wie bei den Exporten dürfte der Jahresdurchschnitt 2013 allerdings durch das schwache Winterhalbjahr geprägt sein, sodass sich im Vergleich zum Vorjahr keine Steigerung ergibt. Es ist davon auszugehen, dass sich mit einer weiteren Spezialisierung der deutschen Wirtschaft in einem Umfeld zunehmender internationaler Arbeitsteilung der Trend zu höheren Importanteilen insbesondere bei Ausfuhren und Ausrüstungsinvestitionen fortsetzt. Vor diesem Hintergrund könnten die Einfuhren im kommenden Jahr mit 6% deutlich stärker zunehmen als die Ausfuhren. Die Unternehmen in den Partnerländern des Euro-Raums dürften weiterhin überproportional am Wachstum der deutschen Einfuhren partizipieren. Dafür sprechen die sich verbessernde preisliche Wettbewerbsposition sowie das Bestreben der Unternehmen in diesen Ländern, sich angesichts der schlechten Binnenkonjunktur neue Absatzmärkte zu erschließen. Zudem können deutsche Unternehmen freie Kapazitäten andernorts nutzen. Aufgrund der lebhafteren Importtätigkeit dürfte sich der Überschuss der Leistungsbilanz auf 6½% des nominalen BIP im laufenden und knapp 6% im kommenden Jahr verringern.

Deutliche Zunahme der Einfuhren erwartet

■ Arbeitsmarkt

Trotz schleppender Wirtschaftstätigkeit steigende Beschäftigung

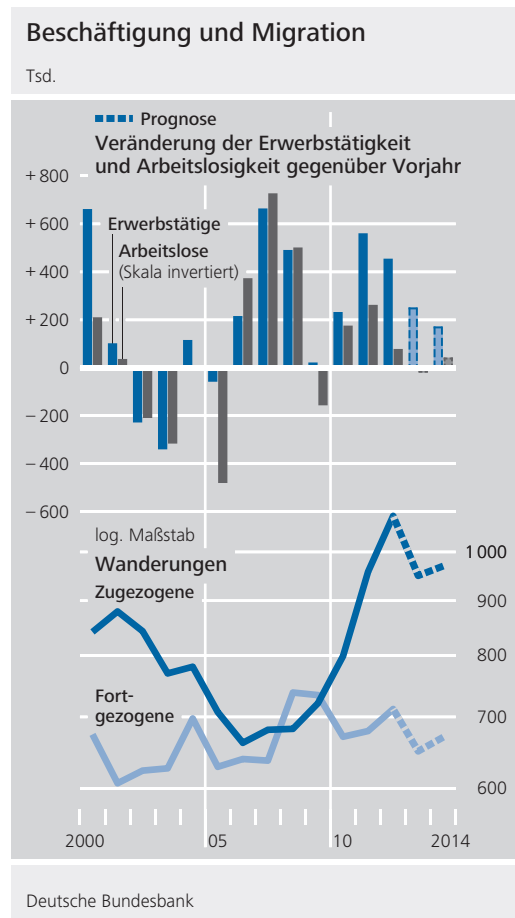
Anders als in der Dezember-Projektion erwartet, haben die Unternehmen im Winterhalbjahr 2012/2013 trotz der Absatzverluste weiter in erheblichem Umfang zusätzliches Personal eingestellt. Strukturelle Verbesserungen scheinen also die konjunkturellen Belastungen zu überwiegen. Die Ausweitung des Angebots durch die Zuwanderung gut qualifizierter Arbeitskräfte dürfte hierbei eine wesentliche Rolle spielen. Unternehmensbefragungen deuten an, dass sich der positive Beschäftigungstrend zwar abschwächen könnte, im Grundsatz aber erhalten bleibt. Nach einer Zunahme der Zahl der Erwerbstätigen um gut 1% im Jahr 2012 könnte sie im Jahr 2013 um gut ½% und im Jahr 2014 um knapp ½% steigen. Die Arbeitszeiten dürften wegen des steigenden Teilzeitanteils allerdings weiter zurückgehen. Dieser Trend wird im Jahr 2013 vermutlich durch zyklische Einschränkungen und einen negativen Kalendereffekt verstärkt, hingegen im Jahr 2014 bei sich verbessernder Konjunktur ausgeglichen. Das Arbeitsvolumen könnte deshalb im laufenden Jahr stagnieren, dann aber wieder mit einer Rate von knapp ½% zunehmen.

Weiterhin hohe Zuwanderung

Die hohe Zuwanderung lindert die Angebotsknappheiten am deutschen Arbeitsmarkt. Angesichts der schwierigen Arbeitsmarktlage in den Krisenländern des Euro-Raums und des fortbestehenden Wohlstandsgefälles zu den mittel- und osteuropäischen Ländern dürfte Deutschland auch in den kommenden Jahren beträchtliche Wanderungsgewinne erzielen. Zwar ist nicht damit zu rechnen, dass nochmals wie im Jahr 2012 per saldo beinahe 370 000 Personen nach Deutschland kommen, da sich hierin unter anderem Einmaleffekte wie die Gewährung der Freizügigkeit gegenüber den Beitrittsländern im Frühjahr 2011 widerspiegeln. Ein Nettozustrom von 300 000 Personen pro Jahr dürfte aber für den Prognosezeitraum zu erwarten sein.

Arbeitslosigkeit unverändert

Der insgesamt weiterhin aufwärtsgerichteten Beschäftigungstendenz ist es zuzuschreiben,



dass die Zahl der Arbeitslosen trotz des konjunkturellen Rückschlags nicht stärker angestiegen ist. Bei dem für den Prognosehorizont unterstellten Wirtschaftsverlauf dürfte der Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit weitgehend unverändert bleiben. In den Jahren 2013 und 2014 wäre dann durchschnittlich mit 2,9 Millionen Arbeitslosen zu rechnen. Dies entspräche Arbeitslosenquoten in der nationalen Abgrenzung von 6,8% beziehungsweise 6,7% und nach der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) von 5,3% beziehungsweise 5,2%.

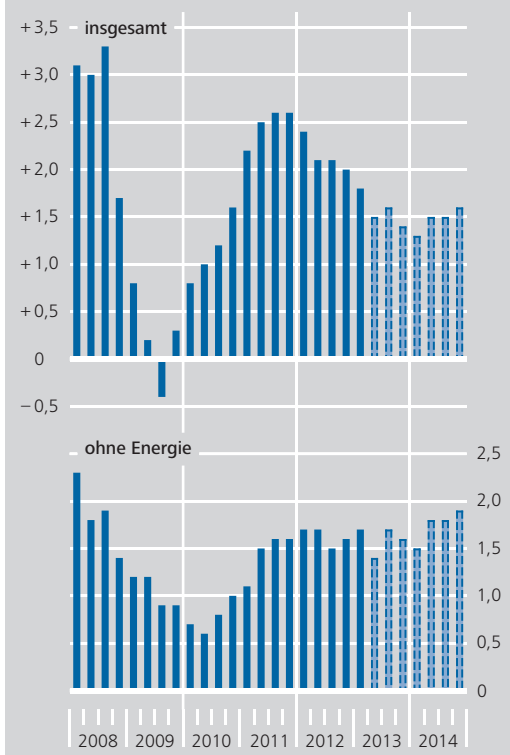
■ Arbeitskosten und Preise

Mehr und mehr prägen die Abschlüsse der Tarifrunden der Jahre 2012 und 2013, die überwiegend auf Entgeltsteigerungen von knapp 3% pro Jahr zielen, die gesamtwirtschaftliche Lohn tendenz. Es ist zu erwarten, dass sich der Anstieg der Tarifentgelte (in der Abgrenzung

Lohnabschlüsse um 3%

Preisprognose (HVPI)

Veränderung gegenüber Vorjahr in %, vierteljährlich



Deutsche Bundesbank

der Tarifverdienststatistik der Deutschen Bundesbank) von 2,5% im Jahr 2012 auf 2,7% im Jahr 2013 und 2,9% im Jahr 2014 verstärkt. Aufgrund von Arbeitszeiteffekten und verringerten Prämienzahlungen dürften die Effektiventgelte im Prognosezeitraum etwas langsamer zunehmen als die Tariflöhne. Den Anstieg der Arbeitskosten bremsen zusätzlich Abschläge bei den Beiträgen zu den Sozialversicherungen. In der Folge sollte das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer im laufenden Jahr um 2¼% und im kommenden Jahr um 2¾% steigen.

Kräftiger Anstieg der Lohnstückkosten, zunehmende Lohnquote

Angesichts der äußerst verhaltenen Produktivitätsentwicklung bedingt der Pfad der Arbeitskosten einen erheblichen Anstieg der Lohnstückkosten um 2½% im laufenden und gut 1½% im kommenden Jahr, nach einer Zunahme um beinahe 3% im Jahr 2012. Wesentlich hierfür ist die Entscheidung der Arbeitgeber, trotz schleppender Wirtschaftstätigkeit und eingetrübter Erwartungen mehr Personal einzustellen. Dies spiegelt die strukturellen

Verbesserungen am Arbeitsmarkt wider. Entsprechend ist zu erwarten, dass die kräftig steigenden Lohnstückkosten die Margen komprimieren und die gesamtwirtschaftliche Lohnquote nochmals ein Stück anheben. Die Verbesserung der Terms of Trade, die aufgrund des kräftigen Rückgangs der Rohölnotierungen im Frühjahr 2013 zu erwarten ist, wirkt dem allerdings kurzfristig entgegen. Der Deflator des Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürfte sich deshalb im laufenden Jahr um 1¾% und im kommenden Jahr um 1½% erhöhen, nach einem Plus von 1¼% im Jahr 2012. Damit würde sich im Prognosezeitraum die Tendenz zur Verstärkung des binnenwirtschaftlich getragenen Preisanstiegs fortsetzen. Mittelfristig dürfte ein stetiger Lohnanstieg in Höhe von 3% eine Verteuerung der inländischen Wertschöpfung um 2% pro Jahr nach sich ziehen.

Auf der Verbraucherstufe ist jedoch zunächst mit einem Nachlassen des Preisanstiegs zu rechnen. Gemessen am HVPI könnte sich die Teuerungsrate von 2,1% im Jahr 2012 auf 1,6% im laufenden und 1,5% im darauffolgenden Jahr ermäßigen. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die Entspannung auf den internationalen Rohstoffmärkten. Insbesondere die deutlich zurückgenommenen und den Annahmen zufolge weiter sinkenden Rohölpreise entlasten die privaten Haushalte. Auch bei Nahrungsmitteln sollten von den internationalen Märkten keine stärkeren preistreibenden Effekte ausgehen. Ohne Energie gerechnet dürfte sich der Preisanstieg hingegen von 1,6% im laufenden auf 1,8% im kommenden Jahr verstärken. Dahinter stehen vor allem die kräftiger steigenden Löhne, die kostensteigernd und nachfragestimulierend wirken. Der Kostenaspekt dürfte insbesondere bei den öffentlichen und privaten Dienstleistungen, aber auch im Einzelhandel wichtig sein. Die Einkommenssteigerungen werden tendenziell den Mietenanstieg verstärken.

Nachlassender Preisanstieg auf der Verbraucherstufe

■ Öffentliche Finanzen

Weiter günstige Rahmenbedingungen

Im vergangenen Jahr hat sich der gesamtstaatliche Finanzierungssaldo weiter deutlich verbessert, und es wurde erstmals seit dem Vorkrisenjahr 2007 wieder ein kleiner Überschuss verzeichnet. Mit einer einnahmenergiebigeren BIP-Struktur aufgrund des höheren Anteils der Löhne und Gehälter sowie mit niedrigeren Arbeitslosenzahlen und Zinsen waren die Bedingungen für die öffentlichen Finanzen allerdings deutlich günstiger als im Jahr 2007. In diesem und im kommenden Jahr zeichnen sich beim Finanzierungssaldo keine größeren Veränderungen ab, sofern der derzeitige finanzpolitische Kurs beibehalten wird. Insgesamt bestehen vor allem aufgrund der Unsicherheiten bezüglich der Schuldenkrisen im Euro-Raum aber weiter erhebliche Risiken für die öffentlichen Finanzen.

2013 wieder leichtes Defizit im Gefolge der Wachstumsverlangsamung

Im laufenden Jahr dürfte der Finanzierungssaldo zunächst wieder leicht ins Minus drehen, da sich die im Vorjahr noch positive Konjunkturkomponente nunmehr abbauen dürfte. Auf der Einnahmenseite ist hier unterstellt, dass die kräftige Erholung der Steuereinnahmen nach dem Einbruch im Krisenjahr 2009 mit der aktuellen wirtschaftlichen Abkühlung beendet ist. Die (begrenzten) Abgabensenkungen werden durch die weiterhin relativ einnahmenergibige Wachstumsstruktur sowie den Fiscal drag⁵⁾ näherungsweise kompensiert, sodass sich die Einnahmenquote trotz der Ausfälle kaum ändern dürfte. Auf der Ausgabenseite stehen den belastenden Maßnahmen voraussichtlich weiter rückläufige Zinsausgaben infolge günstiger Refinanzierungsbedingungen gegenüber. Dennoch ist ein Anstieg der Ausgabenquote zu erwarten, weil das Wachstum des nominalen BIP im Nenner konjunkturbedingt schwach ausfällt. Da der leicht expansive Kurs insbesondere durch den weiteren Rückgang der Zinsausgaben kompensiert wird, bleibt der konjunkturbereinigte Saldo aus heutiger Sicht annähernd unverändert.

Bei den derzeitigen finanzpolitischen Planungen könnte sich der Finanzierungssaldo im kommenden Jahr wieder verbessern und sich erneut ein leichter Überschuss ergeben. Die zusätzlichen Haushaltsbelastungen, etwa durch das Betreuungsgeld oder in den Bereichen Gesundheit und Pflege, wären in der Summe geringer als im Jahr 2013 und würden insbesondere durch fortgesetzte Entlastungen bei den Zinsausgaben mehr als ausgeglichen. Die Konjunktur ist nach der hier vorgestellten Prognose für die Staatshaushalte weiter neutral.

2014 beim derzeitigen Kurs wieder Verbesserung

Hinter der vergleichsweise stabilen Entwicklung des staatlichen Gesamthaushalts stehen gegenläufige Bewegungen bei Sozialversicherungen und Gebietskörperschaften. So bauen die Sozialversicherungen ihren sehr hohen Überschuss vor allem infolge des niedrigeren Rentenbeitragssatzes, wieder stärker wachsender Renten- und Gesundheitsausgaben sowie der Lastenverschiebungen zugunsten des Bundes voraussichtlich bereits im laufenden Jahr weitgehend ab. Demgegenüber verbessern sich die Haushalte der Gebietskörperschaften schrittweise, wofür neben der Lastenverschiebung insbesondere auch die niedrigeren Zinsausgaben und der Fiscal drag verantwortlich sind.

Defizitrückgang bei Gebietskörperschaften kompensiert Überschussabbau der Sozialversicherungen

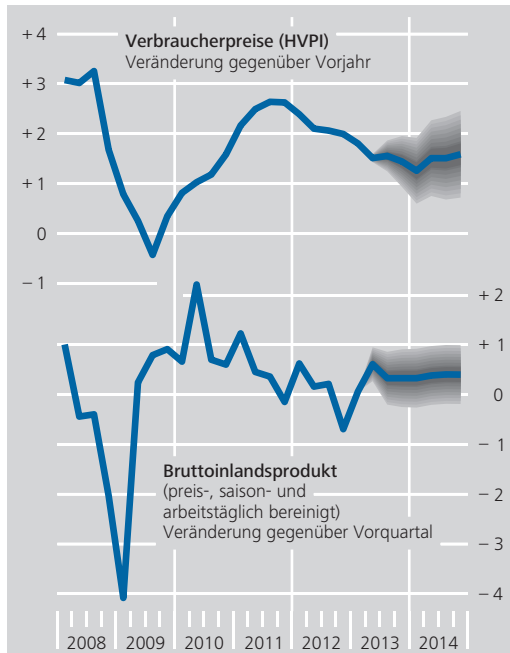
Die Maastricht-Schuldenquote ist im Vergleich zum Vorkrisenjahr 2007 stark von 65,2% auf 81,9% gestiegen. Die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen Entwicklung ist aufgrund der Schuldenkrisen besonders hoch. Aus heutiger Sicht ist für die Jahre 2013 und 2014 ein deutlicher Rückgang der Schuldenquote zu erwarten. Zwar erhöhen noch bestehende Defizite bei einigen Gebietskörperschaften und vereinbarte Leistungen im Rahmen der EWU-Hilfsmechanismen die Bruttoschulden. Gewichtiger sind gemäß dieser Prognose aber der Anstieg des nominalen BIP im Nenner der Quote und die Tilgung von Verbindlichkeiten bei den staatlichen Bad Banks.

Deutlicher Rückgang der Schuldenquote angelegt

⁵ Der Begriff umfasst hier (positiv) die Aufkommenswirkung der Einkommensteuerprogression und (negativ) den Effekt der weitgehenden Preisunabhängigkeit der speziellen Verbrauchsteuern.

Basislinie und Unsicherheitsmargen der Projektion^{*)}

in %, vierteljährlich



* Unsicherheitsmargen berechnet auf Grundlage des mittleren absoluten Prognosefehlers. Die Breite des symmetrisch um den wahrscheinlichsten Wert verteilten Bandes entspricht dem doppelten mittleren absoluten Prognosefehler.
Deutsche Bundesbank

Risikobeurteilung

Realwirtschaftliche Risiken

Diese Prognose setzt voraus, dass sich die wirtschaftliche Lage in den Krisenländern des Euro-Raums stabilisiert und Auftriebskräfte nach und nach die Oberhand gewinnen. Hierfür gibt es ermutigende Anzeichen. Andererseits deutet sich ein Erlahmen der Konsolidierungs- und Reformbemühungen an. Dies könnte auf die Finanzmärkte ausstrahlen und die Schuldenkrisen erneut verschärfen. Dann ginge weiteres

Vertrauen verloren, mit nachteiligen Folgen für die konjunkturellen Perspektiven auch in Deutschland. Eine weitere wichtige Voraussetzung für den hier dargelegten Wachstumspfad ist die nachhaltige Belebung der Weltwirtschaft. Gerade in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften zeigen sich neben konjunkturellen Schwächen aber auch strukturelle Verwerfungen, welche die Nachfrage nach deutschen Produkten beeinträchtigen könnten. Die realwirtschaftlichen Risiken dieser Prognose sind also überwiegend nach unten gerichtet. Damit einher geht die Gefahr, dass bei weiteren negativen Schocks die Stabilität am Arbeitsmarkt verloren geht und sich abwärtsgerichtete Multiplikatorwirkungen einstellen. Sollte sich das internationale und europäische Umfeld allerdings besser entwickeln als hier unterstellt, dürfte die deutsche Wirtschaft die sich bietenden Chancen nutzen, da die meisten Unternehmen in einer guten Verfassung sind, die Versorgung mit finanziellen Mitteln reichlich ausfällt und die Zuwanderung hilft, den Knappheiten am Arbeitsmarkt zu begegnen.

In den Rahmenbedingungen der vorliegenden Projektion ergibt sich ein gewisser Kontrast zwischen den aufwärtsgerichteten Annahmen für die Weltwirtschaft und dem aus Terminotierungen technisch abgeleiteten Rückgang der Rohölnotierungen. Insbesondere das unterstellte kräftige Wachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften ist in der Vergangenheit mit einem steigenden Energieverbrauch einhergegangen. Insofern sind die Risiken für die Verbraucherpreise in dem Prognosezeitraum eher nach oben gerichtet.

Risiken für die Preisprognose

Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland: Ergebnisse der Bundesbankstudie

Mithilfe einer detaillierten Befragung von 3 565 Haushalten hat die Bundesbank zwischen September 2010 und Juli 2011 erstmals Einzeldaten zum Vermögen und der Verschuldung privater Haushalte in Deutschland erhoben. Nach umfangreichen statistischen Aufbereitungsarbeiten werden hier erste Ergebnisse präsentiert. Das Vermögen eines mittleren Haushalts (Medianvermögen) erscheint vergleichsweise gering und die Vermögensverteilung ist – gemessen an anderen Ländern der Europäischen Währungsunion – eher ungleichmäßig (allerdings deutlich gleichmäßiger als in anderen Industrieländern wie den USA und der Schweiz). Dafür gibt es eine Reihe von Erklärungsansätzen. Unter anderem zeigt sich, dass Eigentümer von Immobilien deutlich reicher sind als Mieter-Haushalte. Gleichzeitig ist Wohneigentum in Deutschland vergleichsweise selten. Der Erwerb von Immobilien scheint sich, angesichts eines breiten und leistungsfähigen Marktes für Mietwohnungen, als weniger dringlich darzustellen. Positive Beziehungen bestehen zwischen Vermögen einerseits und Einkommen und Bildungsstand andererseits. Allerdings gibt es andere Haushaltscharakteristika, die diese Zusammenhänge überlagern können. So sind Haushalte von Selbständigen, die eigenständig für ihr Alter vorsorgen müssen, stärker bestrebt, auch bei geringerem Einkommen Vermögen zu bilden, während die Notwendigkeit zum privaten Vermögensaufbau bei größerer staatlicher Absicherung geringer scheint. Die Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF) zeigt auch, dass die Haushalte mit ihren Sparentscheidungen versuchen, Einkommensschwankungen über den Lebenszyklus auszugleichen. Junge und alte Haushalte sparen nicht oder wenig, während Familien der mittleren Altersklassen am ehesten Vermögen aufbauen. Abschließend wird in diesem Aufsatz auf die Verschuldungssituation der deutschen Haushalte eingegangen. Im Gegensatz zur Situation in einer Reihe anderer Länder ist Überschuldung in Deutschland kein verbreitetes Phänomen.

Daten zur finanziellen Lage von Haushalten wichtig für Zentralbanken

Anders als zum Beispiel in den USA gab es in der Europäischen Währungsunion (EWU) bisher keine detaillierten und harmonisierten Mikrodaten zur Vermögenssituation privater Haushalte. Solche Daten, die nicht nur über das Aggregat informieren, sondern Aussagen zum Vermögen in Abhängigkeit von verschiedenen Eigenschaften der Haushalte erlauben, helfen den Zentralbanken bei der Einschätzung der Wirkung ihrer Geldpolitik und bei der Beurteilung möglicher Risiken für die Finanzstabilität. So reagieren vermögende Haushalte anders auf Zinsänderungen als verschuldete Haushalte oder solche mit wenig Vermögen. Im Jahr 2006 begann deshalb im Eurosystem die Arbeit an einer gemeinsamen Erhebung zu Vermögen und Finanzen privater Haushalte, das „Household Finance and Consumption Survey“ (HFCS). Während in einigen Ländern (z. B. Italien und Spanien) bereits regelmäßig durchgeführte Haushaltsbefragungen existierten, die den Anforderungen des Eurosystems entsprachen und als Grundlage für die gemeinsame Erhebung eingesetzt werden konnten, wurde für die Bundesbank eine neue Erhebung erforderlich, die Studie mit dem Titel „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF).¹⁾

Aufgrund der auf internationale Vergleichbarkeit angelegten Struktur der Teilerhebungen im HFCS ist es auch möglich, das Gesamtbild für Deutschland mit den Strukturen zu vergleichen, die sich für andere Länder des Euro-Raums und darüber hinaus ergeben.²⁾

Das Vermögenskonzept des PHF

Im Zentrum der PHF-Studie steht die Erstellung einer Vermögensbilanz für private Haushalte in Deutschland. Die Studie fokussiert auf Haushalte³⁾ und nicht etwa auf Einzelpersonen, weil davon ausgegangen wird, dass größere Finanzentscheidungen (wie etwa der Kauf eines Hauses) in der Regel auf Haushaltsebene fallen. Allerdings liefert die Studie auch Daten zur Erwerbstätigkeit, zum Einkommen und zur Alters-

vorsorge für alle Mitglieder des Haushalts ab 16 Jahren. Die Haushalte werden nach Sachvermögen (vor allem Immobilien und Betriebsvermögen), Finanzvermögen und Verbindlichkeiten gefragt. Insgesamt werden mehr als 25 Vermögens- und Verschuldungspositionen erhoben. Die detaillierte Aufgliederung von Vermögensstiteln ist nicht nur wichtig für die Analyse selbst, sie hilft auch, das Vermögen insgesamt besser zu erfassen, weil dadurch weniger Gefahr besteht, dass manche Vermögensteile vergessen werden. Da die Befragung auf eine vollständige Erfassung der Vermögenswerte eines Haushalts abzielt, spielt es keine Rolle, ob das Vermögen im Inland oder im Ausland (z. B. Ferienwohnung) gehalten wird.

Neben den Fragen zum Vermögen selbst enthält der Fragebogen eine Vielzahl von Informationen über die Haushalte, wie Haushaltsgröße oder Alter und Bildungsstand der Haushaltsmitglieder. Diese erlauben es, ein genaueres Bild vom Zusammenhang zwischen diesen Ausprägungen und dem Vermögen beziehungsweise der Vermögenszusammensetzung zu gewinnen. Dadurch wird ein Zugang zu deren Bestimmungsgründen ermöglicht.

Die erfassten Werte sind jeweils Selbsteinschätzungen der Befragten. Dies gilt insbesondere auch für Immobilienwerte und den Marktwert eines im Eigentum des Haushalts befindlichen Unternehmens. Für das Verhalten der Haushalte sind häufig diese Selbsteinschätzungen

Werte sind Selbsteinschätzungen der Befragten

Kern der Studie: Vermögensbilanz der Haushalte

¹ Die wichtigsten methodischen Aspekte (Stichprobendesign, Feldverlauf, Abgleich mit Referenzstatistiken, Antwortverhalten der Haushalte) wurden im Monatsbericht Januar 2012 vorgestellt (Das PHF: Eine Erhebung zu Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland).

² Siehe hierzu: HFCN (2013), The Eurosystem Household Finance and Consumption Survey – Results from the First Wave, Statistical Paper Series, No 2.

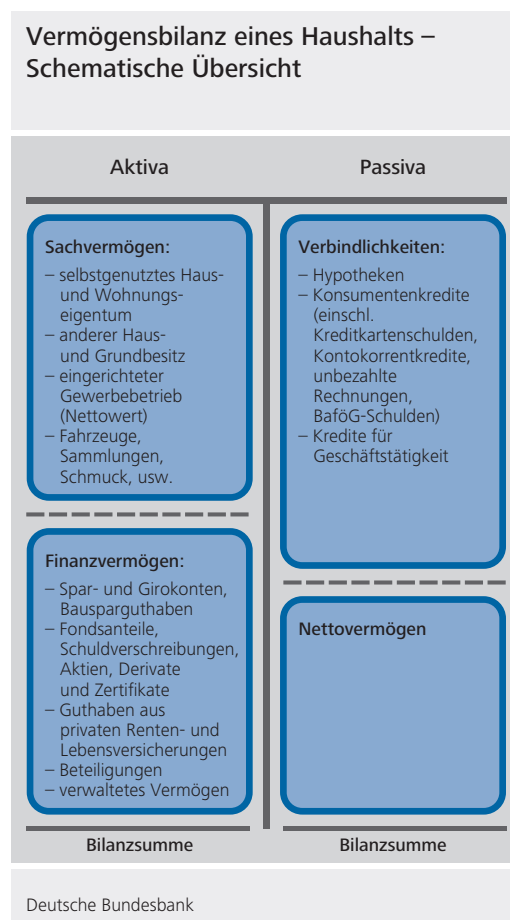
³ Haushalte sind im PHF definiert als Personengruppen, die ihren Lebensmittelpunkt an einer gemeinsamen Adresse haben und die Kosten des täglichen Lebens gemeinsam bestreiten. Personen, die vorübergehend nicht an der Adresse wohnen, aber regelmäßig dorthin zurückkehren, gehören ebenfalls zum Haushalt. Personen oder Gruppen von Personen, die in einer Wohngemeinschaft leben und keine familiären oder partnerschaftlichen Beziehungen zueinander haben oder an der Adresse lebende Hausangestellte stellen eigenständige Haushalte dar.

entscheidend. Allerdings können sie auch fehlerhaft sein, wobei allerdings zumindest in einigen Fällen Möglichkeiten bestehen, grobe Fehler aufzudecken, etwa weil neben dem Wert an sich weitere Informationen über die Wohnimmobilie oder das Unternehmen vorhanden sind.

Kapitalisierte Ansprüche der Haushalte aus Pensionen und öffentlichen Renten nicht hinzugerechnet

Im Rahmen der PHF-Studie werden Vermögengstitel für die private Altersversorgung (u. a. im Rahmen der Riester-Rente) erfragt und dem Vermögen der Haushalte zugerechnet. Dagegen gehen die kapitalisierten Ansprüche der Haushalte aus Pensionen, öffentlichen Renten und anderen Sozialversicherungsleistungen nicht in die Berechnung des hier ausgewiesenen Vermögens ein. Grundsätzlich wäre deren Einbeziehung wünschenswert gewesen. So stellen die Ansprüche der Versicherten gegenüber der gesetzlichen Rentenversicherung und die Ansprüche der Beamtinnen und Beamten gegenüber dem jeweiligen Dienstherrn einen wichtigen Bestandteil der Altersvorsorge der privaten Haushalte dar. Die „Erfassung“ beziehungsweise „Einbeziehung“ dieser speziellen Vermögensart ist jedoch nicht einfach und kann neue Probleme aufwerfen. Um Renten- und Pensionsansprüche ermitteln zu können, sind insbesondere Entscheidungen über die methodische Vorgehensweise und zusätzliche Annahmen zu treffen. So müssten die zukünftig zu erwartenden Zahlungen zunächst verlässlich berechnet und dann kapitalisiert werden. Um beispielsweise den Barwert der Renten- und Pensionsansprüche zu bestimmen, bedarf es zahlreicher Annahmen, unter anderem über die Lebenserwartung der Person, das Renteneintrittsalter und gegebenenfalls auch die Besteuerung des Rentenstroms. Darüber hinaus ist ein Diskontierungsfaktor zu wählen.⁴⁾

Im Übrigen ist der Charakter der Sozialversicherungen als umlagefinanzierte Systeme zu beachten: Die versicherten Haushalte finanzieren die umlagefinanzierten Sozialversicherungssysteme und deren implizite Verbindlichkeiten weitgehend selbst über Sozialbeiträge. Würde diese Vermögenskomponente einbezogen, so



würde dem im PHF direkt erfassten Vermögen ein fiktiver Kapitalstock hinzugefügt. Außerdem erfolgt über eine umlagefinanzierte Sozialversicherung zwar eine intertemporale und eine interpersonelle Umverteilung, aber keine Erhöhung des aggregierten Gesamtvermögens im Sinne einer Ausweitung der Konsummöglichkeiten.

Dadurch, dass diese Ansprüche ausgeklammert werden, werden allerdings die Vermögen der abhängig Beschäftigten im Vergleich zu den Selbständigen zu ungünstig dargestellt. Grundsätzlich muss jedenfalls dieser konzeptionelle Ansatz bei der Interpretation der Daten im Auge behalten werden.

⁴ Ein Grund auf eine Einbeziehung der gesetzlichen Altersvorsorge zu verzichten, war auch die Tatsache, dass die berechneten Vermögen international vergleichbar sein sollten. Es erschien wenig aussichtsreich, bei einem solchen umfassenderen Konzept einen für Europa harmonisierten Datensatz erstellen zu können.

Abdeckung des sektoralen Gesamtvermögens

Vorrangiges Ziel der Studie „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF) ist es, Zusammenhänge zwischen Vermögenskomponenten aufzuzeigen und Informationen über die Verteilung und Zusammensetzung des Vermögens auf Haushaltsebene in Deutschland zu gewinnen. Über gesamtwirtschaftliche Aggregate informieren in erster Linie andere Statistiken, wie insbesondere die Finanzierungsrechnung der Bundesbank. Dennoch ist es interessant abzuschätzen, wie gut die Daten aus der PHF-Befragung mit den gesamtwirtschaftlichen Aggregaten übereinstimmen. Unter anderem erlaubt der Vergleich, solche Bereiche zu identifizieren, in denen es zu Unter- oder Übererfassungen gekommen ist.

Im Folgenden werden daher hochgerechnete Gesamtwerte aus dem PHF verglichen mit den Schätzungen, wie sie sich aus den Vermögensstatistiken der Finanzierungsrechnung der Bundesbank und der Sachvermögensrechnung des Statistischen Bundesamtes ergeben. Bei diesem Vergleich ist zu beachten, dass Unterschiede zwischen den errechneten Werten für die Population mehrere Ursachen haben können. Zu diesen Unterschieden gehören unter anderem:

- Unterschiede in der Abgrenzung der Population: Die Angaben der Finanzierungs- und Sachvermögensrechnung beziehen sich auf Private Haushalte und die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Letztere, also etwa Kirchen, karitative Verbände, Stiftungen und Vereine, gehören nicht zur Zielpopulation des PHF. Aber auch in Anstaltshaushalten (Seniorenheime, Heilanstalten, Gefängnisse, Kasernen, Asylunterkünfte, Obdachlosenheime) wohnhafte Personen wurden nicht befragt.
- Unterschiede in der Definition der jeweiligen Vermögensaggregate: GmbHs im Besitz privater Haushalte etwa werden in der Finanzierungsrechnung gemäß den methodischen Vorgaben einheitlich mit dem Geschäftsanteil beziehungsweise dem eingebrachten Stammkapital der Gesellschafter von 25 000 € bewertet. Im PHF dagegen wird für Unternehmen der Nettowert angesetzt, den die Haushalte nennen. Dies erklärt den großen Unterschied zwischen den beiden Statistiken in der Kategorie „Sonstige Anteilsrechte“.
- Unter- beziehungsweise Fehlerfassung in einem der beiden statistischen Referenzsysteme: Bei Befragungen könnten private Haushalte Teile ihres Vermögens oder ihrer Schulden unabsichtlich, unter Umständen aber auch absichtlich, nicht vollständig angeben. Dies ist wegen der Vielzahl von Vermögenspositionen im Bereich des Finanzvermögens wahrscheinlicher als für das Realvermögen (Immobilien- und Betriebsvermögen) und wegen der unterschiedlichen gesellschaftlichen Akzeptanz für Konsumtenkredite wahrscheinlicher als für Hypotheken. Umgekehrt basieren die gesamtwirtschaftlichen Rechensysteme zum Teil auf Fortschreibungen (Immobilienvermögen) und Setzungen. Die Befragungsdaten geben zudem Selbsteinschätzungen der Haushalte bezüglich unterschiedlicher Vermögensgegenstände und Schulden wieder, während die Finanzierungsrechnung die Bewertung primär anhand von Marktpreisen vornimmt. Schließlich ist für den Vergleich zu beachten, dass die extrem reichen deutschen Haushalte typischerweise nicht in den Stichproben einer Befragung repräsentiert sind. Da diese aber einen beträchtlichen Teil des Vermögens halten, fehlt aus erhebungstechnischen Gründen ein Teil des Vermögens im Vergleich zu den Aggregaten. Dies hat vor allem Auswirkungen auf hochgerechnete Werte und Mittelwerte.

Ausgewählte Aktiva und Passiva der Vermögensbilanz privater Haushalte in Deutschland – Vergleich gesamtwirtschaftliche Vermögensbilanz und PHF

PHF 2010/2011; Datenstand 2/2013; Mrd €

| Position | Vermögensbilanz 2010 | PHF 2010/2011 | Abdeckung in % |
|------------------------------------|----------------------|---------------|----------------|
| Brutto-Geldvermögen | 1) 4 370,1 | 3 130,8 | 72 |
| Bargeld und Einlagen | 1 860,8 | 2) 828,3 | 45 |
| Wertpapiere | 3) 933,1 | 455,7 | 49 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen | 4) 1 358,1 | 682,4 | 51 |
| Sonstige Anteilsrechte | 218,1 | 5) 1 164,3 | 534 |
| Brutto-Immobilienvermögen | 6) 5 700,2 | 5 419,5 | 95 |
| Sonstiges Vermögen 7) | 146,7 | 265,2 | 181 |
| Bruttovermögen | 1) 10 216,9 | 8 815,5 | 86 |
| Kredite | 1 534,8 | 1 072,5 | 70 |
| Nettovermögen | 1) 8) 8 682,1 | 7 743,0 | 89 |

1 Jeweils ohne Ansprüche aus Pensionsrückstellungen. 2 Ohne Bargeld. 3 Ohne Sonstige Anteilsrechte. 4 Ohne Ansprüche aus Pensionsrückstellungen. 5 „Marktwert“ der Unternehmen (netto). 6 Bauten und Bauland. 7 Bruttovermögen abzgl. Brutto-Immobilienvermögen und Brutto-Geldvermögen. Zum sonstigen Vermögen gehören im PHF z. B. Fahrzeuge, Wertgegenstände, wertvolle Sammlungen, Genossenschaftsanteile, Edelmetalle, Optionen oder Geld auf verwalteten Konten. Diese Wertgegenstände können in der Vermögensrechnung teilweise anderen Kategorien zugeordnet werden. 8 Reinvermögen ohne Gebrauchsvermögen privater Haushalte.

Deutsche Bundesbank

Der Vergleich ist also eher indikativ und prüft, ob der Survey und die Vermögensstatistiken „dasselbe Land“ beschreiben. Es wird außerdem geprüft, an welchen Stellen möglicherweise massive Untererfassung vorliegt.

Insgesamt ist die Abdeckung des Vermögens der Privaten Haushalte durch das PHF als gut zu bezeichnen. Das Nettovermögen des Sektors „Private Haushalte“ (einschl. der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) wird vom PHF zu annähernd 90% abgedeckt. Allerdings kommt es in den einzelnen Positionen zu Abweichungen, die sich zum Teil gegenseitig aufheben:

- Das Brutto-Geldvermögen wird im PHF – wie auch in vielen anderen vergleichbaren Studien – untererfasst. Es summiert sich in der Befragung nur auf etwa die Hälfte (47%) der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung, wenn die Unternehmensbeteiligungen nicht berücksichtigt werden. Rechnet man diese, trotz der oben angesprochenen unterschiedlichen Bewertung mit ein, bildet das PHF 72% des aggregierten Geldvermögens privater Haushalte und privater Organisationen ohne Erwerbszweck ab.

Der Wert der Unternehmensbeteiligungen im PHF ist aus den genannten Gründen viel höher ausgewiesen (und wohl auch näher an der Realität). Dies „kompensiert“ die Untererfassung anderer Komponenten des Geldvermögens nur teilweise. Wenn weitverbreitete Geldvermögensarten untererfasst sind (z. B. Guthaben auf Sparkonten) und diese Untererfassung durch den seltenen Unternehmensbesitz „kompensiert“ wird, sind Auswirkungen auf die Verteilung nicht auszuschließen.

- Die Verschuldung ist zu 70% erfasst. Dies ist vor allem auf eine Untererfassung der Konsumentenkredite zurückzuführen.
- Die hochgerechneten Werte des Immobilienvermögens sowie der damit verbundenen Verschuldung entsprechen den Randverteilungen sehr genau. Auch aus erhebungstechnischen Gründen ist dies ein Bereich, an dem die PHF-Daten ausgesprochen zuverlässig sind. Dies ist wichtig wegen der großen Bedeutung des Immobilienvermögens für das Gesamtvermögen.

Die Vermögensverteilung in Deutschland

Mediannettovermögen bei 51 400 €

Die privaten Haushalte in Deutschland besaßen laut PHF-Studie Ende 2010 im Mittel Vermögensgegenstände im Wert von 220 000 € (Bruttovermögen). Zieht man davon die Schulden ab, ergibt sich ein mittleres Nettovermögen von 195 200 €. Im Vergleich dazu liegt der Median, das heißt der Wert, der die Haushalte in eine reichere und eine ärmere Hälfte teilt, deutlich niedriger. Der Median für das Bruttovermögen ist 67 900 €, der Median des Nettovermögens 51 400 €. Andere vergleichbare Studien für Deutschland, wie die Einkommens- und Verbraucherstichprobe (EVS) des Statistischen Bundesamtes oder das Sozioökonomische Panel (SOEP) des DIW, zeigen in dieser Hinsicht ähnliche Ergebnisse.

Im internationalen Vergleich erscheinen beide Werte eher als niedrig. Für den Euro-Raum ohne Deutschland⁵⁾ weist der HFCS ein Mediannettovermögen von 140 200 € aus. Der entsprechende Mittelwert liegt bei 245 400 €. Dafür gibt es eine Reihe von möglichen Erklärungen, die von den in Deutschland niedrigen Erbschaften – die langen Nachwirkungen des verlorenen Krieges und des geringen Kapitalaufbaus in Ostdeutschland vor der Wiedervereinigung – bis zu unterschiedlichen Strukturen bei Haushalten und Beschäftigung reichen.⁶⁾

Ausgeprägte Vermögensungleichheit in Deutschland

Die große Differenz zwischen Mittelwert und Median und die Tatsache, dass 73% der Haushalte ein unterdurchschnittliches Vermögen haben, deuten auf eine ausgeprägte Vermögensungleichheit in Deutschland hin. Dieses Bild bestätigt sich, wenn man klassische Verteilungsmaße betrachtet, wie den Gini-Index oder den Anteil der reichsten 10% unter den Haushalten am Gesamtvermögen. Für das Nettovermögen ergibt sich ein Gini-Index von 75,8%.⁷⁾ Den reichsten 10% der Haushalte gehören 59,2% des Nettovermögens. Zum Vergleich, für den Euro-Raum (ohne Deutschland) liegt der Gini-Index bei 63%, den reichsten 10% der Haushalte gehören 46,5%. Andererseits ist das

Vermögen in Deutschland immer noch deutlich gleichmäßiger verteilt als etwa in den USA oder der Schweiz.

Dieses Bild kann das Ergebnis einer Vielzahl von Faktoren sein. Sowohl die Zusammenschau von Vermögenshöhe eines Haushalts und seiner Charakteristika als auch die Zusammensetzung der Vermögen liefern Anhaltspunkte für ein besseres Verständnis der Vermögenshöhe und Vermögensverteilung. Allerdings sind die im Folgenden vorgestellten Analysen weitgehend bivariater Natur, das heißt, sie betrachten den Zusammenhang einzelner Eigenschaften der Haushalte mit dem Vermögen jeweils in Isolation. Die finanzielle Situation eines Haushalts ergibt sich aber durch die Kombination einer Mehrzahl von Merkmalen. Zudem beeinflussen sich einzelne Merkmale gegenseitig, wie etwa Schulbildung und Einkommen. Es wird deshalb sehr sorgfältiger und umfangreicher Analysen in der Zukunft bedürfen, um diese komplexeren Zusammenhänge aufzuklären, bevor ein abschließendes Urteil gefällt werden kann.

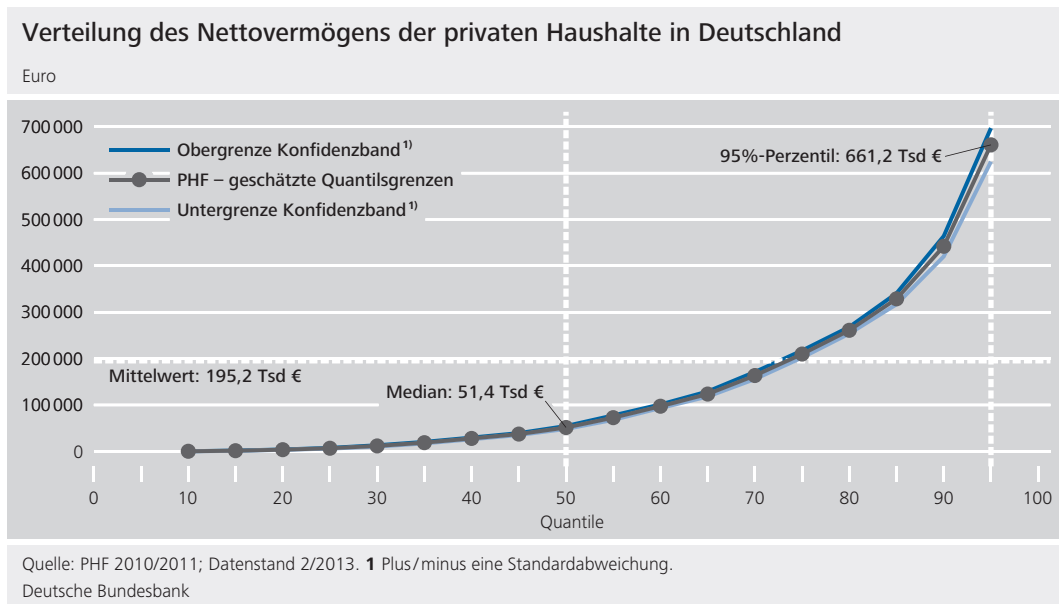
Eine Auffälligkeit, die sich aus dem PHF ergibt, ist der enge Zusammenhang zwischen Immobilienbesitz und Vermögen. In Deutschland liegt das Nettovermögen der Mieter-Haushalte mit im Mittel 47 800 € deutlich unter dem der Haushalte mit Wohneigentum. Für Eigentümer mit Hypothekarkredit sind die Nettovermögen etwa fünfmal und für Eigentümer ohne Hypothekarkredit sogar zehnmal so hoch. Die Grenze zwischen den 90% ärmeren und 10% reichsten Mietern liegt bei rund 99 000 € für das Nettovermögen. Im Vergleich dazu benötigt ein Haushalt mindestens 737 600 € Netto-

Deutsche Vermögensunterschiede zwischen Mietern und Eigentümern

⁵⁾ „Euro-Raum“ bezieht sich hier auf alle Länder des Euro-Währungsraumes außer Irland und Estland, die beide nicht an der ersten Welle des HFCS teilnahmen.

⁶⁾ Vgl. hierzu: HFCN (2013), The Eurosystem Household Finance and Consumption Survey – Results from the First Wave, Statistical Paper Series, No 2. Dort wird auch näher auf die möglichen Ursachen der internationalen Unterschiede eingegangen.

⁷⁾ Der Gini-Index kann Werte zwischen 0% und 100% annehmen, wobei 0% vollkommene Gleichverteilung und 100% maximale Ungleichheit bedeutet. Je näher der Wert an 100% liegt, desto ungleicher ist die Verteilung.



vermögen, um zu den 10% reichsten Haushalten mit Immobilienbesitz ohne Hypothekarkredit zu gehören.

Auch im europäischen Querschnitt zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen Eigentümerquote und Vermögen. In Österreich und Deutschland, beides Länder, in denen weniger als die Hälfte der Haushalte Wohneigentum besitzt, sind die Mediane für das Nettovermögen mit 76 400 € beziehungsweise 51 400 € deutlich niedriger als in Ländern mit Eigentümerquoten von über 50%. So haben die Haushalte in Spanien bei einer Eigentümerquote von 83% ein Mediannettovermögen von 182 700 €. In Italien (69%) beziehungsweise Frankreich (55%) liegt das Mediannettovermögen bei 173 500 € beziehungsweise 115 800 €.

Dieser Zusammenhang kann direkter oder auch indirekter Natur sein, wenn Drittfaktoren – wie etwa Haushaltsgröße oder das Alter des Haushaltsvorstands – für den Gleichlauf zwischen Immobilienbesitz und Vermögen (mit)verantwortlich sind. Selbst bei einem direkten Zusammenhang ist allerdings die Kausalität nicht ohne weiteres klar: Kaufen vermögende Haushalte Immobilien oder macht der Kauf von Immobilien die Haushalte vermögend? Die Ursache-Wirkung-Zusammenhänge besser zu verstehen, ist wichtig. Will etwa der Staat den

Erwerb von Wohneigentum fördern, um das Vermögen breiter Bevölkerungsschichten zu stärken, dann erscheint dies im zweiten Fall zielführend, im ersten kann es sogar kontraproduktiv sein.

Wenn man davon ausgeht, dass der Kauf einer Immobilie im Prinzip einen Aktivtausch darstellt, könnte man zunächst erwarten, dass Mieter-Haushalte einfach mehr Finanzvermögen besitzen. Die Zahlen zeichnen ein anderes Bild: Die meisten Mieter verfügen auch über ein geringeres Finanzvermögen (Median: 7 600 €) als die Eigentümer (Median: 34 000 €). Ihnen fehlen also die Mittel, die später für den Kauf einer Immobilie verwendet werden können. Hier wirken im Wesentlichen zwei Gründe zusammen: Zum einen haben die Mieter ein geringeres Einkommen als die Eigentümer und damit weniger Möglichkeiten, Finanzvermögen aufzubauen. Zum anderen unterscheidet sich das Spar- beziehungsweise Konsumverhalten zwischen den Gruppen (vgl. Schaubild auf S. 32).

Das mittlere Nettoeinkommen⁸⁾ der Mieter-Haushalte liegt bei etwa 23 600 € jährlich. Im Vergleich dazu haben die Eigentümer-Haus-

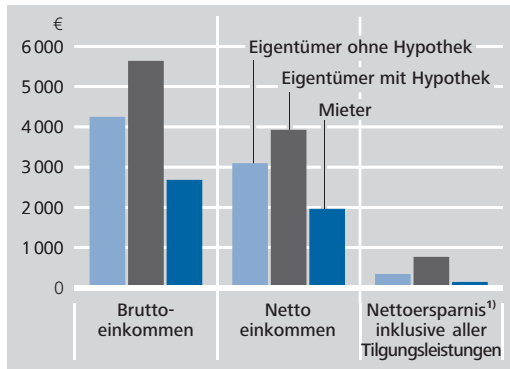
Mögliche Ursache für Unterschied zwischen Mietern und Eigentümern: Sparverhalten

Mieter-Haushalte haben relativ geringes Nettoeinkommen

⁸ In die Berechnung des Einkommens gehen das Erwerbseinkommen, Einkommen aus Renten (privat, betrieblich oder gesetzlich) und Pensionen, Transfer- und Sozialleistungen, Miet- und Pachteinnahmen sowie Kapitalerträge ein.

Einkommen und Spartätigkeit von Haushalten, nach Eigentümerstatus

Durchschnitte, auf Monatsbasis umgerechnet



Quelle: PHF 2010/2011. 1 Summe aller Bruttosparleistungen und Tilgungszahlungen abzüglich der im letzten Jahr aufgelösten Finanzanlagen und neu aufgenommenen Kredite.

Deutsche Bundesbank

halte ein mittleres Nettoeinkommen von 41 200 €. Das geringe Einkommen der Mieter bietet weniger Spielraum für größere Sparleistungen und würde auch die mögliche Höhe eines beim Kauf zu tilgenden Darlehens restringieren, da umfangreichere Tilgungs- und Zinszahlungen eigentlich nicht möglich sind. Andererseits muss offenbleiben, inwieweit das Einkommen selbst wieder davon abhängt, ob Haushalte danach streben, Wohneigentum zu erwerben. Haushalte könnten zum Beispiel versuchen, ihr Arbeitsangebot auszuweiten oder durch eine verbesserte Ausbildung ihr Einkommen zu steigern.

Das PHF zeigt darüber hinaus, dass Mieter-Haushalte – sowohl absolut als auch gemessen am Haushaltseinkommen – weniger sparen als Eigentümer von Immobilien. Diese geringere Sparneigung kann zusätzlich bei der Erklärung der gefundenen Strukturen helfen.

Die PHF-Daten liefern in der Tat Hinweise darauf, dass die Tilgungsleistungen der Eigentümer ein wichtiger Motor für Vermögensaufbau sind. Die Pflicht, ein aufgenommenes Darlehen zu tilgen, wirkt als wichtiger Anreiz zum Sparen. Dies gilt vor allem dann, wenn die Tilgungszahlungen der Haushalte nicht auf Kosten anderer Sparformen gehen. Rechnet man alle Sparformen und Tilgungsleistungen zusam-

Tilgungsleistungen wichtiger Motor für Vermögensaufbau

men und zieht im letzten Jahr aufgelöste Anlagen sowie in den letzten 12 Monaten aufgenommene Kredite ab, sparen Eigentümer-Haushalte mit Hypothekarkrediten, aber auch Eigentümer ohne Kredite, deutlich mehr als Mieter. Dies gilt im Mittel nicht nur für die absolute Höhe der Sparleistung sondern auch für den Anteil der Sparbeträge am Einkommen. Insofern könnten Mieter-Haushalte nicht nur weniger in der Lage, sondern auch weniger willens sein zu sparen. Ihre geringe Sparneigung könnte etwa darin begründet sein, dass für viele Haushalte die Sozialversicherungen und die vom Staat bereitgestellten öffentlichen Güter viele Lebensrisiken und Grundbedürfnisse (Arbeitslosigkeit, Alter, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Bildung auf Schulen und Universitäten) zumindest prinzipiell abdecken. Wichtige klassische Sparmotive werden dadurch geschwächt oder entfallen sogar ganz.⁹⁾ Das leistungsfähige System sozialer Sicherung wird mit vergleichsweise hohen Steuern, Abgaben und Beiträgen finanziert.¹⁰⁾ Auf Haushaltsebene wirkt das System wie Zwangssparen.

Das Sparverhalten und die Einkommensunterschiede erklären aber nicht alles. Auch bei gegebenem Vermögen ist die Neigung zum Erwerb von Immobilieneigentum in Deutschland vergleichsweise gering. Anders als in vielen europäischen Ländern macht der breite und differenzierte Markt für Mietwohnungen in Deutschland den Erwerb von Wohneigentum weniger dringlich. Wohnen zur Miete erhält zudem die Mobilität und belastet junge Haushalte nicht mit dem Risiko, das mit der hohen Konzentration auf einen Vermögenstitel verbunden ist.

Die Vielzahl der im PHF erhobenen sozio-demographischen Merkmale ermöglicht es, das Vermögensbild in Deutschland darüber hinaus

Vermögen nach Lebenszyklus, Humankapital und Einkommen

⁹ Auf die substitutive Beziehung zwischen privater Ersparnis und Systemen sozialer Sicherung wurde von Feldstein aufmerksam gemacht: Feldstein (1974), Social Security, Induced Retirement, and Aggregate Capital Accumulation, Journal of Political Economy, 82, 905.

¹⁰ Vgl.: OECD, Taxing Wages, 2011–2012, Average personal income tax rate and tax wedge progression in OECD countries, Tabelle 1.1 und Schaubild I.1.

besser zu verstehen.¹¹⁾ Wenn Haushalte mehr als ein Mitglied haben, bezieht man sich bei derartigen Betrachtungen auf eine Referenzperson. Im Fall des PHF ist die Referenzperson in der Regel der Haupteinkommensbezieher.¹²⁾

Vermögen zeigt Lebenszyklusbuster

Die PHF-Studie ermöglicht derzeit noch keine Längsschnittbetrachtung. Eine Analyse der Altersstruktur ist dennoch aufschlussreich: Es zeigt sich ein deutliches Lebenszyklusbuster,¹³⁾ das heißt, das mittlere Vermögen steigt ebenso wie das Medianvermögen bis zu einem Alter von 64 Jahren stetig an und nimmt dann wieder ab. Am vermögendsten sind Haushalte mit einer Referenzperson zwischen 55 und 64 Jahren (Mediannettovermögen: 102 500 €). Dagegen verfügen Haushalte mit Referenzpersonen unter 25 Jahren nur über ein Medianvermögen von 2 400 €. Für das Lebenszyklusbuster gibt es unterschiedliche Gründe: Zu denken ist hier unter anderem an Vermögensaufbau durch Sparleistungen aus dem verfügbaren Einkommen und Vererbung beziehungsweise Schenkungen. Auch dürften Vermögens-Alters-Zusammenhänge davon beeinflusst sein, dass sich die Lebensformen der Haushalte über ihren Lebenszyklus typischerweise verändern. Alleinstehende, Familien ohne und Familien mit Kindern sind unterschiedlich in den Altersklassen vertreten und weisen zum Teil merkliche Vermögensunterschiede auf (vgl. hierzu Tabelle auf S. 40).

Bildung beeinflusst finanzielle Lage der Haushalte

Weiterhin ist zu erwarten, dass die Ausbildung, oder besser das Humankapital, einen wichtigen Einfluss auf die finanzielle Lage eines Haushalts hat. Dieser Zusammenhang wird durch die PHF-Zahlen bestätigt. Die Schulbildung der Referenzperson ist ein guter Indikator für das Nettovermögen eines Haushalts. Für Haushalte, deren Referenzperson keinen schulischen Abschluss hat, liegt das Mediannettovermögen mit 8 500 € bei etwa einem Zehntel des Wertes für Abiturienten. Der Mittelwert für das Nettovermögen liegt immerhin bei einem Viertel des entsprechenden Wertes der Abiturienten. Hierfür könnten auch Kohorteneffekte eine Rolle

spielen: Während frühere Generationen auch ohne Abschluss oder mit einfacher Schulbildung noch erfolgreich in das Berufsleben einsteigen konnten, ist dies heute nur noch schwer möglich.

Die Beziehung zwischen aktuellem Einkommen und Vermögen ist im Durchschnitt erwartungsgemäß positiv. Die Haushalte im untersten Fünftel der Bruttoeinkommensverteilung besitzen ein mittleres Nettovermögen von 42 100 € und die einkommensreichsten 10% der Haushalte 692 400 €. Allerdings zeigen die Daten auch, dass solche Durchschnittsbetrachtungen kein vollständiges Bild der Zusammenhänge zwischen Vermögen und Einkommen liefern. So verfügen Freiberufler häufig auch über ein überdurchschnittliches Vermögen, wenn sie über kein hohes Einkommen verfügen, weil sie zum Beispiel eigenständig für ihr Alter vorsorgen. Auch Rentner und Pensionäre besitzen, gemessen an ihrem Einkommen, häufig ein hohes Vermögen.

Positiver Zusammenhang zwischen Vermögen und aktuellem Einkommen

Eine Gliederung nach Regionen zeigt deutliche Unterschiede nicht nur zwischen westdeutschen und ostdeutschen Haushalten, sondern auch zwischen den Regionen im Westen. Die vermögendsten Haushalte findet man in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg und Hessen). Dort liegt das mittlere Nettovermögen bei 252 000 € und das Mediannettovermögen bei 106 000 €, also mehr als doppelt so hoch wie in Deutschland insgesamt. In den drei südlichen Bundesländern ist auch die Ungleichheit

Vermögen nach Regionen unterschiedlich

¹¹ Ergänzend zu den im Text ausgeführten Merkmalen, werden in den Tabellen im Anhang das Vermögen und seine wichtigsten Komponenten jeweils nach den Merkmalen Region, Wohnsituation, Haushaltstyp, Position in der Einkommens- bzw. Vermögensverteilung, dem Alter, der sozialen Stellung, der schulischen und beruflichen Bildung sowie der Nationalität der Referenzperson dargestellt.

¹² Die exakte Definition richtet sich nach dem internationalen Standard, der von der „Canberra-Gruppe“ für Einkommensstatistiken entwickelt wurde. Vgl.: United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) (2011), Canberra-Group Handbook on Household Income Statistics, Vereinte Nationen, Genf.

¹³ Bei der Interpretation des Lebenszyklusbusters ist zu berücksichtigen, dass bei der Betrachtung im Querschnitt nicht zwischen Kohorten und Zeiteffekten unterschieden werden kann.

am geringsten (Gini-Index: 68,3%). Die Region mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland liegt etwa im Bundesdurchschnitt, während die Regionen „Nord“ (Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen) mit 41 400 € und vor allem Ostdeutschland (inkl. Berlin) mit einem Mediannettovermögen von 21 400 € dahinter zurückbleiben. Der gesamtdeutsche Median ist also immer noch durch das Erbe der DDR gedrückt, da die Haushalte im Osten vor der Wende nur wenige Möglichkeiten und Anreize hatten, Vermögen aufzubauen.

Die regionale Struktur des Vermögens der privaten Haushalte bestätigt im Übrigen die oben genannten Argumente: So ist das Einkommen im Süden überdurchschnittlich und auch Wohneigentum ist stärker verbreitet.

Komponenten des Vermögens

Zusammensetzung des Vermögens wichtig für Analyse von Schocks

Neben der Betrachtung des Brutto- und Nettovermögens als Ganzes liegt ein wichtiger Informationsgewinn des PHF darin, dass er einen vergleichsweise detaillierten Einblick in die Struktur des Vermögens und der Verschuldung der privaten Haushalte gibt. Informationen über Portfoliostrukturen können unter anderem wertvolle Hinweise auf die Wirkungen makroökonomischer Schocks und wirtschaftspolitischer Maßnahmen geben. Auch die geldpolitische Transmission, die für Notenbanken von besonderem Interesse ist, wird davon beeinflusst. Inflationäre Entwicklungen können zum Beispiel die Haushalte je nach Zusammensetzung ihrer Vermögen und Schulden unterschiedlich treffen. Auch kann die Portfoliostruktur Hinweise darauf geben, ob und aus welchen Gründen manche Bevölkerungsgruppen keinen oder unzureichenden Zugang zu bestimmten Vermögensarten (z. B. Aktien) haben. Dies kann sich dann wieder auf die Vermögens- und Risikosituation der Haushalte selbst auswirken. Schließlich besteht ein Zusammenhang zwischen Renditechancen und damit Vermö-

gensaufbau im Zeitablauf und den gewählten Anlageformen.

Die Zusammensetzung des Vermögens unterscheidet sich in der Tat oft je nach Vermögenshöhe der Haushalte. Das gilt vor allem innerhalb des Realvermögens, aber zumindest teilweise auch innerhalb des Finanzvermögens.¹⁴⁾ Zu diesem Bild passt, dass sich die Bedeutung zwischen diesen Hauptkategorien je nach Haushaltstyp deutlich unterscheidet. So macht das Brutto-Realvermögen fast 80% des gesamten Vermögens aus, allerdings halten sich Real- und Finanzvermögen im Portfolio eines mittleren Haushalts etwa die Waage; mit anderen Worten, das Realvermögen ist stark bei den reicheren Haushalten konzentriert. Auch innerhalb des Realvermögens zeigt sich ein entsprechendes Bild: So besitzen zwar fast drei Viertel der deutschen Haushalte ein Fahrzeug (71%) aber nur 44% selbstgenutztes Wohneigentum. In der Summe ist aber der Wert dieser Wohnungen zehnmal so hoch wie der Wert der Fahrzeuge. Noch konzentrierter ist das Betriebsvermögen. Nur 10% der befragten Haushalte gaben an, dass sie über Betriebsvermögen verfügen, und ein Unternehmerhaushalt in der Mitte der Verteilung besitzt lediglich etwa 20 000 € an solchem Vermögen. Dagegen liegt der Mittelwert bei über 330 000 €. Insofern diese Anlageformen überdurchschnittliche Renditen erwirtschaften, trägt dies selbst wieder zur Verfestigung der Vermögensverteilung bei. Auch im Euro-Raum insgesamt ist Unternehmensbesitz auf vergleichsweise wenige vermögende Haushalte konzentriert. Hier besitzen 11% der Haushalte Unternehmen.

Beim Finanzvermögen dominieren Spar- und Sichtguthaben. Diese sind nicht nur die am

Realvermögen stark bei reichen Haushalten konzentriert

Sparkonten weit verbreitet

¹⁴ Das Realvermögen umfasst im PHF Immobilienvermögen, Fahrzeuge, Wertgegenstände (z. B. wertvolle Sammlungen) und eigene Unternehmen. Zum Finanzvermögen gehören Vermögen auf Spar- und Girokonten (inkl. Bausparkonten), Fondsanteile, Rentenwerte, Aktien, Zertifikate, Geldforderungen gegenüber anderen Haushalten, private Altersvorsorge und kapitalbildende Lebensversicherungen sowie sonstiges Finanzvermögen. Die Verschuldung umfasst besicherte und unbesicherte Kredite, überzogene Konten und Rückstände bei Kreditkartenabrechnungen.

Portfoliostruktur der Haushalte – Prävalenzraten insgesamt und nach Nettovermögen

PHF 2010/2011; Datenstand 2/2013; Angaben in %

| Position | Alle Haushalte | Haushalte mit einem Nettovermögen | | |
|---|----------------|------------------------------------|--|---|
| | | bis zu 3 490 € (unterstes Quintil) | zwischen 27 780 € und 97 240 € (mittleres Quintil) | von mehr als 442 320 € (oberstes Dezil) |
| Selbstgenutztes Wohneigentum | 44 | 4 | 39 | 91 |
| Andere Immobilien | 18 | 3 | 10 | 69 |
| Betriebsvermögen | 10 | 2 | 10 | 34 |
| Fahrzeuge | 71 | 39 | 82 | 88 |
| Sonstige Wertgegenstände | 13 | 4 | 13 | 32 |
| Sicht-/Sparguthaben | 99 | 96 | 100 | 100 |
| darunter: Sparkonten | 78 | 41 | 85 | 90 |
| Bausparverträge | 36 | 13 | 41 | 46 |
| Fondsvermögen | 17 | 3 | 22 | 39 |
| Schuldverschreibungen | 5 | 0 | 4 | 19 |
| Aktien | 11 | 1 | 11 | 30 |
| Forderungen an andere Haushalte | 14 | 12 | 12 | 16 |
| Sonstiges Finanzvermögen (z. B. Gold, Derivate, Genossenschaftsanteile) | 11 | 4 | 10 | 31 |
| darunter: Zertifikate | 2 | 0 | 1 | 8 |
| Private Rentenversicherungen oder kapitalbildende Lebensversicherungen | 47 | 25 | 57 | 62 |
| darunter: Riester-/Rürupprodukte | 23 | 20 | 26 | 30 |
| kapitalbildende Lebensversicherungen (ohne Riester/Rürup) | 35 | 9 | 45 | 56 |

Deutsche Bundesbank

weitesten verbreiteten Vermögensgegenstände, sondern machen auch fast die Hälfte des gesamten Finanzvermögens (44%) aus. Die andere Hälfte des Finanzvermögens teilt sich etwa gleich auf Wertpapiere (23% des gesamten Finanzvermögens) beziehungsweise private Rentenversicherungen und kapitalbildende Lebensversicherungen (27% des gesamten Finanzvermögens) auf.

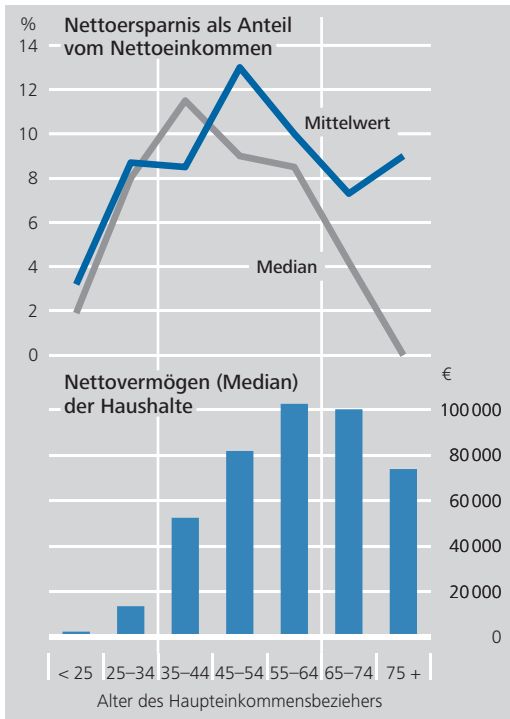
Bei den Wertpapieren sind vor allem Fondsanteile beliebte Anlageformen der Haushalte. Gut 17% der Haushalte legen Geld in dieser Form an. Direkt in Aktien haben dagegen nur 11% der Haushalte investiert, Schuldverschreibungen halten 5% der Haushalte.¹⁵ Für Aktien und Schuldverschreibungen zeigt sich also eine starke Konzentration, ähnlich wie für das Betriebsvermögen. Änderungen an den Preisen dieser Vermögenskomponenten betreffen folglich nur einen kleinen Teil der Haushalte in größerem Umfang.

Eine Aufgliederung der Portfolios für Haushalte an unterschiedlichen Stellen der Vermögensverteilung zeigt zudem, dass es vor allem die vermögenden Haushalte sind, die Wertpapiere halten. Generell sind die Unterschiede zwischen vermögenden und nicht vermögenden Haushalten beim Immobilienvermögen und dem Wertpapierbesitz am stärksten ausgeprägt. Relativ ähnlich sind sich vermögende und nicht vermögende Haushalte dagegen hinsichtlich der Anteile (Prävalenzrate), mit denen sie geförderte private Altersversicherungsverträge (Riester- oder Rürupverträge) halten. Interessanterweise unterscheiden sich die Prävalenzraten für Haushalte in der Mitte der Vermögensverteilung bei den klassischen Anlageformen Sparkonten und Bausparverträge – sowie zum Teil auch bei kapitalbildenden Lebensver-

Vermögendste Haushalte besitzen Wertpapiere und Immobilien

¹⁵ Der Anteil der Haushalte mit direkter Aktienhaltung ist vor allem im Vergleich zu den angelsächsischen Ländern gering. Im Euro-Raum insgesamt liegt der Anteil bei 10%. Der Anteil der Haushalte, die Fondsvermögen besitzen, ist mit 17% im internationalen Vergleich sogar hoch.

Nettoersparnis und Vermögen der Haushalte



Quelle: PHF 2010/2011; Datenstand 2/2013.
 Deutsche Bundesbank

Bild des Sparverhaltens der Haushalte in Deutschland.

Gefragt nach ihrer generellen Einstellung zum Sparen geben 57% aller Haushalte an, regelmäßig einen Teil ihres Einkommens zu sparen. Bezieht man auch Tilgungsleistungen für Kredite mit ein, die als eine „nachgelagerte“ Ersparnis verstanden werden können, zeigt sich, dass sogar mehr als 70% der Haushalte regelmäßig Sparleistungen erbringen.

Viele Haushalte sparen regelmäßig

Nach der Lebenszyklushypothese¹⁶⁾ sparen Haushalte nicht als Selbstzweck, sondern um ihren Konsum, unabhängig von der zeitlichen Verteilung ihres Einkommens, über den Lebensverlauf möglichst konstant zu halten beziehungsweise zu glätten. Der daraus folgende typische Verlauf mit Ansparen in jungen Jahren und Entsparen im Alter, findet sich teilweise auch in den Daten des PHF für Deutschland.¹⁷⁾

Sparverhalten zeigt Lebenszyklusmuster

sicherungen – nicht wesentlich von denen der sehr vermögenden Haushalte. Die Höhe der angelegten Beträge ist aber natürlich unterschiedlich.

Die Ersparnisse der privaten Haushalte

Die Vermögensausstattung und ihre Struktur gehen im Wesentlichen auf frühere Ersparnisse zurück, seien es eigene oder die von Erblässern. Heutige Ersparnisse bilden den Grundstock künftigen Vermögens. Als einzige Studie des HFCN-Projekts enthält das PHF ausführliche Fragen zum Sparverhalten. Das PHF will für jeden Vermögensgegenstand im Finanzvermögen auch die jeweilige Sparleistung erfassen, um so eine Brücke zwischen den Vermögensbefragungen im Zeitablauf zu schlagen. Zusammen mit den Informationen zur Tilgung von Krediten und zur privaten Altersvorsorge auf Personenebene entsteht so ein umfassendes

Junge Haushalte haben (auch gemessen an ihren Erwartungen für die Zukunft) noch geringe Einkommen und sparen seltener als ältere Haushalte. Mit steigendem Alter und steigendem Einkommen erhöhen sich die Sparneigung und das Vermögen relativ schnell (vgl. Schaubild auf S. 37). Während die Sparneigung bereits bei der Gruppe der Haushalte mit 55- bis 64-jährigen Haupteinkommensbeziehern abnimmt, steigt das Vermögen noch weiter an. Dies zeigt, dass neben der Spardynamik auch Erbschaften und Schenkungen für die finanzielle Situation des Haushalts wichtig sind.

PHF enthält detaillierte Informationen zum Sparverhalten

¹⁶ Brumberg und Modigliani (1954), Utility analysis and the consumption function: an interpretation of cross-section data, in: Kurihara (ed.), Post-Keynesian Economics, Rutgers University Press, S. 383 ff.

¹⁷ Bei der Interpretation des gezeigten Lebenszyklusmusters muss generell berücksichtigt werden, dass die vorliegende Betrachtung des Sparens über den Lebenszyklus hinweg von Kohorten- und Zeiteffekten abstrahiert. Solche Effekte sind wichtig, können jedoch erst mit einer Wiederholung der Befragung in Betracht gezogen werden. Einen Lebenszyklus bildet das aufgefundene Muster dann ab, wenn angenommen wird, dass die heute 25-Jährigen sich in 30 Jahren so verhalten wie die heute 55-Jährigen. Ereignisse oder Politikentscheidungen, die beispielsweise nur eine bestimmte Geburtskohorte betreffen, werden in den Grafiken vernachlässigt.

Vorsorge für Notsituationen wichtigstes Sparmotiv unabhängig vom Alter

Die Hypothese, dass die Konsumglättung ein wesentlicher Grund für die Ersparnisbildung in Deutschland darstellt, wird auch durch die ergänzenden Befragungen zu den Sparmotiven untermauert. Über alle Altersklassen hinweg geben Haushalte in Deutschland als häufigstes Sparmotiv die Vorsorge für Notsituationen an. Selbst unter den älteren Haushalten, die kein Risiko bezüglich ihres Einkommens mehr haben, bleibt dieser Grund besonders wichtig. Für andere Sparmotive ergeben sich deutlichere Änderungen über den Lebenszyklus. Meist geht der Bedeutungsgewinn oder -verlust mit sich ändernden Lebensumständen der Haushalte einher: Jüngere Haushalte sparen für größere Anschaffungen, den Erwerb von Immobilien sowie die Unterstützung von Kindern. In den Haupteinkommensjahren zwischen 35 und 54 nimmt das Sparmotiv „Altersvorsorge“ zu und wird zum wichtigsten Grund, während größere Anschaffungen und Immobilienkäufe an Bedeutung verlieren. Erst mit dem Renteneintrittsalter tritt das Nachlassmotiv in Erscheinung, steht aber gegenüber dem Vorsichtsmotiv und dem Altersvorsorgemotiv zurück.

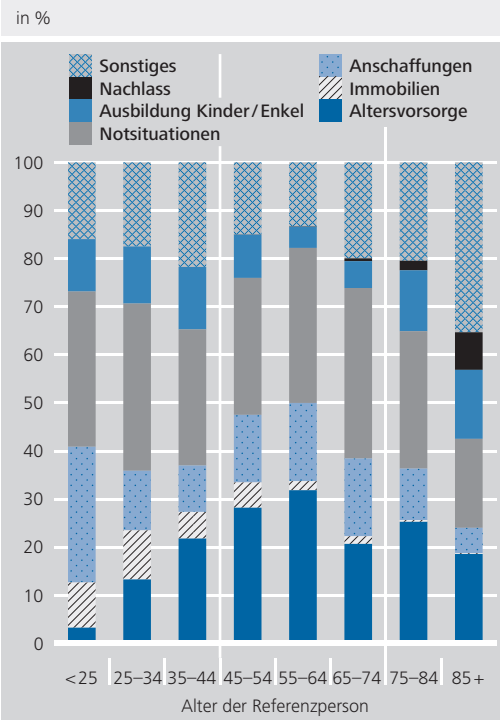
Entsparen der ältesten Haushalte nicht zu erkennen

Auffällig ist allerdings, dass auch die ältesten Haushalte in Deutschland noch weiter sparen. Mit dieser Beobachtung steht der PHF nicht alleine. Die klassische Lebenszyklustheorie würde dagegen postulieren, dass die älteren Haushalte nicht mehr sparen, sondern ihr Vermögen aufbrauchen, das heißt entsparen. Eine mögliche Erklärung kann sein, dass Unsicherheit über die restliche Lebenszeit und die dabei auftretenden Kosten das Sparen in dieser Altersklasse dominiert.¹⁸⁾

■ Verschuldung

Die Angaben zur Vermögenssituation werden durch entsprechende Informationen zur Verschuldung der privaten Haushalte ergänzt. In einer Reihe von Ländern hat die Überschuldung eines beachtlichen Teils der privaten Haushalte, häufig in Verbindung mit dem Platzen einer Hauspreisblase, zur Entstehung von Finanz-

Haushalte nach ihrem wichtigsten Sparmotiv – Verteilung in unterschiedlichen Altersklassen



Quelle: PHF 2010/2011; Datenstand 2/2013.
 Deutsche Bundesbank

krisen beigetragen. Notenbanken sind auch deshalb daran interessiert, nicht nur über die Verschuldung insgesamt, sondern über deren Verteilung und die Art der Verschuldung informiert zu sein, und die Hintergründe der jeweiligen Haushalte zu kennen.

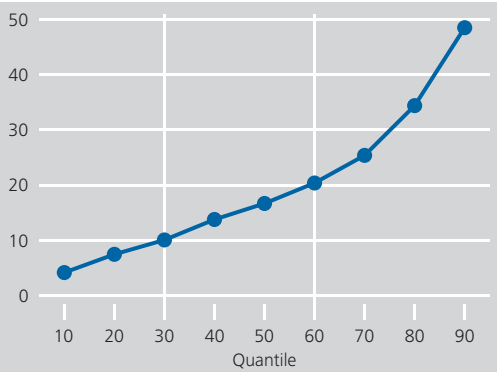
Die Angaben des PHF deuten nicht darauf hin, dass die Verschuldung der privaten Haushalte in Deutschland ein ernsthaftes Problem für das Finanzsystem ist. Zwar hat fast jeder zweite Haushalt Schulden (47%), in aller Regel stehen diesen aber entsprechende oder höhere Vermögenswerte gegenüber. Dazu passt, dass es sich bei den größeren Schulden im Wesentlichen um Hypothekenschulden handelt. Hinzu kommt, dass es keine Anzeichen dafür gibt,

Verschuldung der privaten Haushalte in Deutschland kein ernsthaftes Problem für das Finanzsystem

¹⁸ Börsch-Supan und Stahl (1991), Life cycle savings and consumption constraints theory, empirical evidence, and fiscal implications, *Journal of Population Economics*, 4, 233; Rodepeter und Winter (1998), Savings decisions under life-time and earnings uncertainty: Empirical evidence from West German household data, *Sonderforschungsbereich 504*, No 98–58.

Verteilung des Schuldendienstes als Anteil am Nettoeinkommen, für verschuldete Haushalte

in %



Quelle: PHF 2010/2011; Datenstand 2/2013.
Deutsche Bundesbank

dass solche Vermögenswerte – etwa durch vergangene Preisblasen – überzeichnet wären.

Schließlich lassen auch andere gängige Kennzahlen zur Verschuldungssituation keine wesentlichen Probleme von dieser Seite her erkennen: Nur ein Fünftel der verschuldeten Haushalte muss mehr als 10,5% seines Bruttoeinkommens für Zinsen aufbringen. Nimmt man die Tilgungen dazu, sind es immer noch weniger als 23% des Bruttoeinkommens beziehungsweise 34% des Nettoeinkommens. Betrachtet man die überschuldeten Haushalte für sich, also jene, die ein negatives Nettovermögen ausweisen, bestätigt sich dieses Bild. Es sind nur vergleichsweise wenige Haushalte (gut 7%) und ihr Verschuldungsstand ist überschaubar (Mittelwert: 14 200 €, Median: 4 000 €). Nur bei sehr gravierenden Veränderungen der Hauspreise oder der Einkommenssituation der (verschuldeten) Haushalte bestünde künftig also Anlass zur Besorgnis.

Zusammenfassung und Ausblick

Dieser Aufsatz hat einen Überblick über die Ergebnisse der ersten Welle der Befragung deutscher Haushalte zu ihrer finanziellen Situation gegeben. Das Vermögen ist demnach eher

gering und relativ ungleichmäßig verteilt. Das gilt zum einen im Vergleich zum Einkommen (und mehr noch im Vergleich zum Konsum), wie in anderen Volkswirtschaften auch. Die ungleichmäßigere Verteilung des Vermögens ist wenig verwunderlich, wenn man bedenkt, dass Vermögen aus der Kumulation vergangener Sparentscheidungen resultiert. Auch im Vergleich zum Durchschnitt der Länder in der EWU ist die Vermögensverteilung eher ungleich. Andererseits ist sie in Deutschland deutlich gleichmäßiger als etwa in den USA und der Schweiz. Das Bild für Deutschland dürfte davon beeinflusst sein, dass angesichts eines breiten und leistungsfähigen Marktes für Mietwohnungen, die Notwendigkeit – unter Hintanstellung von Konsumwünschen – für den Aufbau von Vermögen zu sorgen, sich als weniger dringlich darstellt. In den letzten Jahren fehlten zudem starke finanzielle Anreize zum Erwerb von Wohneigentum. Auch historische Ereignisse, wie die beiden Weltkriege oder die Teilung Deutschlands, mögen noch nachwirken. Grundsätzlich ist die Notwendigkeit zum Aufbau eines privaten Vermögens umso geringer, je stärker sich Haushalte hinsichtlich der Sicherung von Grundbedürfnissen wie Bildung, Gesundheit und der Existenzsicherung bei Alter, Krankheit und Arbeitslosigkeit auf die Gemeinschaft stützen können. Für die Geldpolitik direkt von Bedeutung sind darüber hinaus die Ergebnisse zu den Komponenten des Vermögens und die Verschuldungssituation. Die aufgezeigte starke Konzentration von Realvermögen (vor allem Immobilien und Unternehmensbesitz) und Wertpapieren bei reichen Haushalten kann die Wirkungsweise geldpolitischer Maßnahmen beeinflussen. Die Verschuldungssituation der Haushalte gibt aktuell in der Gesamtschau keinen Anlass zur Besorgnis im Hinblick auf die Finanzstabilität. Überschuldung ist in Deutschland, im Gegensatz zur Lage in einer Reihe anderer Länder, kein verbreitetes Phänomen.

Um die Bestimmungsfaktoren des Vermögens, seiner Verteilung und Zusammensetzung besser zu verstehen, wird es weiterer sorgfältiger

Analysen bedürfen.¹⁹⁾ Auch die für 2014 anstehende zweite Befragungswelle wird helfen, die Finanzsituation der privaten Haushalte und deren Entwicklung unter dem Einfluss verschiedener Faktoren besser zu verstehen.

Zum Tabellenanhang: Überblick zur Tabellierung der Ergebnisse

In dem Aufsatz zu den Ergebnissen der PHF-Studie konnte nur eine kleine Auswahl von Kennzahlen zur finanziellen Lage der deutschen Haushalte präsentiert werden. Im folgenden Anhang werden weitere Tabellen zu den angesprochenen Themenbereichen zur Verfügung gestellt. Diese zeigen jeweils den Anteil der Haushalte, die einen Vermögensgegenstand besitzen oder verschuldet sind (Prävalenzraten), den bedingten Mittelwert und den bedingten Median.²⁰⁾ Ist keine Prävalenzrate angegeben, so liegt diese bei 100%, und die Mittelwerte und Mediane beziehen sich auf alle Haushalte.

Diese drei Kennzahlen werden sowohl insgesamt als auch jeweils aufgliedert nach dem Alter, der Nationalität, der sozialen Stellung, der schulischen sowie der beruflichen Bildung der Referenzperson, dem Haushaltstyp, der Region, in der ein Haushalt lebt, und dessen Wohnsituation dargestellt. Zusätzlich werden die Haushalte noch nach ihrer Position in der Nettovermögens- beziehungsweise Bruttoeinkommensverteilung unterschieden.

19 Dabei wird die wissenschaftliche Forschung außerhalb der Bundesbank eine wertvolle Ergänzung zu den eigenen Forschungsanstrengungen sein. Seit der Datenfreigabe Ende März 2013 hat bereits eine Vielzahl von Forschern außerhalb der Bundesbank das anonymisierte „scientific use file“ beantragt und die ersten Projekte damit begonnen. Der Zugang zu den Daten wird im Einzelnen auf www.bundesbank.de/phf-data beschrieben.

20 Der Ausdruck „bedingt“ bedeutet hierbei, dass Haushalte, die den Vermögensgegenstand nicht besitzen, nicht in die Berechnung eingehen. Ein Beispiel: Der bedingte Mittelwert für das selbstgenutzte Immobilienvermögen liegt bei 205 760 € und bezieht sich nur auf die 44% der Haushalte, die selbstgenutztes Immobilienvermögen besitzen. Bei der Berechnung des unbedingten Mittelwerts gehen die 56% Mieter-Haushalte mit einem Wert von 0 € ein. Der unbedingte Mittelwert liegt daher bei etwa 90 900 €.

Prävalenzrate, Mittelwert und bedingte Verteilung von Brutto-, Netto-, Real-, Finanzvermögen und Verschuldung sowie jährlichem Brutto- und Nettoeinkommen

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Bruttovermögen | Nettovermögen | Verschuldung | Realvermögen (brutto) | Finanzvermögen (brutto) | Bruttoeinkommen (jährlich) | Nettoeinkommen (jährlich) |
|-----------------------------|----------------|---------------|--------------|-----------------------|-------------------------|----------------------------|---------------------------|
| Prävalenzrate in % | 100 | 100 | 47 | 80 | 99 | 100 | 100 |
| Mittelwert (bedingt) | 222 200 | 195 170 | 56 990 | 218 280 | 47 440 | 32 540 | 27 910 |
| Bedingte Verteilung | | | | | | | |
| 5. Perzentil | 170 | - 1 620 | 260 | 500 | 90 | 7 760 | 7 910 |
| 10. Perzentil | 1 110 | 60 | 630 | 1 560 | 500 | 11 080 | 10 030 |
| 20. Perzentil | 5 950 | 3 490 | 1 610 | 5 060 | 2 380 | 16 040 | 13 220 |
| 30. Perzentil | 15 820 | 11 580 | 3 400 | 11 100 | 5 370 | 21 330 | 16 180 |
| 40. Perzentil | 33 160 | 27 780 | 6 430 | 31 200 | 9 940 | 26 390 | 19 200 |
| 50. Perzentil | 67 900 | 51 360 | 12 620 | 89 200 | 17 110 | 32 540 | 22 800 |
| 60. Perzentil | 126 820 | 97 240 | 25 000 | 143 900 | 27 700 | 40 100 | 26 520 |
| 70. Perzentil | 207 660 | 163 460 | 53 900 | 201 400 | 41 140 | 48 660 | 31 200 |
| 80. Perzentil | 308 500 | 261 080 | 99 900 | 287 200 | 65 300 | 61 030 | 37 200 |
| 90. Perzentil | 494 800 | 442 320 | 162 200 | 445 760 | 113 300 | 85 440 | 48 000 |
| 95. Perzentil | 718 920 | 661 240 | 663 100 | 175 660 | 223 840 | 115 610 | 60 000 |

Brutto- und Nettovermögen sowie Verschuldung gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Bruttovermögen | | Nettovermögen | | Verschuldung | | |
|--|----------------|---------|---------------|---------|--------------------|----------------------|------------------|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 222 200 | 67 900 | 195 170 | 51 360 | 47 | 56 990 | 12 620 |
| Region | | | | | | | |
| Ost 1) | 83 570 | 25 730 | 67 480 | 21 440 | 46 | 35 200 | 8 660 |
| West | 260 280 | 102 430 | 230 240 | 78 910 | 48 | 62 700 | 15 000 |
| davon: Region 1 2) | 219 450 | 50 840 | 194 390 | 41 440 | 43 | 57 740 | 10 000 |
| Region 2 3) | 283 580 | 130 070 | 251 990 | 105 750 | 48 | 66 130 | 15 340 |
| Region 3 4) | 255 390 | 87 060 | 224 310 | 54 310 | 51 | 61 180 | 15 830 |
| Wohnsituation | | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 472 740 | 256 580 | 457 820 | 255 620 | 24 | 63 370 | 8 760 |
| Eigentümer mit Hypothek | 376 420 | 274 270 | 270 130 | 160 200 | 100 | 106 290 | 81 800 |
| Mieter | 54 830 | 13 280 | 47 750 | 10 290 | 42 | 17 020 | 3 300 |
| Haushaltstyp | | | | | | | |
| Alleinlebende | 111 650 | 21 160 | 100 240 | 19 190 | 34 | 33 170 | 5 140 |
| Alleinerziehende | 65 420 | 5 200 | 54 030 | 2 300 | 52 | 21 800 | 2 500 |
| Paare ohne Kinder | 334 460 | 151 240 | 301 220 | 122 540 | 50 | 67 100 | 17 920 |
| Paare mit Kindern | 283 240 | 131 840 | 228 150 | 79 580 | 71 | 77 170 | 40 000 |
| Sonstige | 161 280 | 43 290 | 143 210 | 29 540 | 52 | 34 960 | 7 850 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | | |
| 16–24 | 25 790 | 4 060 | 21 640 | 2 420 | 42 | 9 820 | 3 500 |
| 25–34 | 62 160 | 17 210 | 45 000 | 13 590 | 60 | 28 600 | 4 460 |
| 35–44 | 221 340 | 82 050 | 175 550 | 52 440 | 63 | 72 340 | 16 360 |
| 45–54 | 265 850 | 127 860 | 226 340 | 81 790 | 61 | 64 290 | 28 940 |
| 55–64 | 365 080 | 136 910 | 330 650 | 102 490 | 53 | 64 540 | 18 000 |
| 65–74 | 265 050 | 103 220 | 248 480 | 100 100 | 28 | 59 950 | 12 040 |
| 75+ | 169 850 | 75 130 | 166 620 | 73 850 | 9 | 37 210 | 3 220 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | | |
| Selbstständige | 736 210 | 283 160 | 667 390 | 210 450 | 65 | 106 560 | 66 300 |
| Beamte | 284 410 | 205 940 | 218 540 | 128 020 | 70 | 94 070 | 63 200 |
| Angestellte | 227 870 | 96 290 | 189 500 | 62 140 | 60 | 63 760 | 16 600 |
| Arbeiter 5) | 95 600 | 30 250 | 73 240 | 26 950 | 62 | 36 220 | 7 730 |
| Arbeitslose | 30 640 | 970 | 23 380 | 210 | 51 | 14 310 | 2 300 |
| Nichterberbstätige 6) | 189 330 | 63 550 | 179 260 | 58 100 | 25 | 40 240 | 7 890 |
| Rentner | 194 830 | 77 660 | 185 910 | 74 610 | 20 | 44 900 | 8 500 |
| Pensionäre | 448 400 | 268 560 | 419 820 | 261 200 | 34 | 83 820 | 30 000 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 71 940 | 14 200 | 67 000 | 8 510 | 29 | 17 110 | 6 880 |
| Haupt-/Volksschule | 192 500 | 55 760 | 176 740 | 43 340 | 40 | 39 010 | 6 490 |
| Realschule 7) | 181 520 | 58 420 | 151 650 | 40 340 | 57 | 52 090 | 13 790 |
| (Fach-)Hochschulreife | 314 710 | 116 690 | 272 790 | 87 020 | 50 | 84 480 | 38 800 |
| ohne Angabe | 127 370 | 53 000 | 107 000 | 18 760 | 38 | 53 260 | 15 030 |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 73 780 | 8 630 | 66 540 | 6 870 | 36 | 19 920 | 4 860 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 204 060 | 106 810 | 183 660 | 90 780 | 42 | 49 110 | 15 440 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss 8) | 177 000 | 50 060 | 154 010 | 37 420 | 51 | 45 470 | 9 540 |
| Fachschulabschluss | 425 390 | 170 450 | 385 530 | 140 200 | 49 | 80 770 | 40 000 |
| Fachhochschulabschluss | 315 640 | 147 880 | 277 010 | 116 600 | 50 | 76 920 | 40 000 |
| Hochschulabschluss 9) | 356 960 | 177 130 | 305 380 | 119 620 | 49 | 104 830 | 60 400 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | | |
| deutsch | 234 330 | 78 060 | 206 780 | 54 920 | 47 | 59 170 | 14 360 |
| andere Nationalität | 87 930 | 24 430 | 66 540 | 20 240 | 57 | 37 380 | 5 080 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | | |
| 0– 20% | 10 300 | 1 110 | – 4 640 | 70 | 57 | 26 160 | 3 920 |
| 20– 40% | 18 810 | 14 250 | 13 070 | 11 660 | 39 | 14 590 | 3 080 |
| 40– 60% | 83 300 | 61 770 | 55 580 | 51 530 | 47 | 59 040 | 23 120 |
| 60– 80% | 200 270 | 189 560 | 167 710 | 163 690 | 46 | 70 680 | 42 030 |
| 80– 90% | 373 590 | 357 390 | 334 180 | 329 520 | 46 | 84 780 | 50 000 |
| 90–100% | 1 226 480 | 702 900 | 1 157 250 | 662 090 | 49 | 141 290 | 89 500 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | | |
| 0– 20% | 47 020 | 4 740 | 42 070 | 3 440 | 32 | 15 430 | 3 000 |
| 20– 40% | 83 890 | 20 820 | 78 850 | 17 720 | 37 | 13 750 | 2 200 |
| 40– 60% | 142 350 | 71 770 | 123 070 | 48 810 | 48 | 39 780 | 10 400 |
| 60– 80% | 227 420 | 140 620 | 192 800 | 102 120 | 57 | 60 260 | 18 410 |
| 80– 90% | 442 480 | 264 740 | 390 610 | 183 190 | 61 | 85 630 | 58 000 |
| 90–100% | 783 720 | 405 340 | 692 410 | 321 680 | 65 | 140 890 | 97 180 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Realvermögen (brutto) und Finanzvermögen (brutto) gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Realvermögen (brutto) | | | Finanzvermögen (brutto) | | |
|--|-----------------------|----------------------|------------------|-------------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 80 | 218 280 | 89 200 | 99 | 47 440 | 17 110 |
| Region | | | | | | |
| Ost 1) | 70 | 82 180 | 20 100 | 99 | 26 310 | 8 530 |
| West | 83 | 249 810 | 115 420 | 99 | 53 220 | 20 600 |
| davon: Region 1 2) | 74 | 244 970 | 110 400 | 99 | 38 610 | 10 860 |
| Region 2 3) | 89 | 244 930 | 125 300 | 100 | 65 670 | 30 420 |
| Region 3 4) | 81 | 259 210 | 107 600 | 99 | 46 150 | 14 100 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 100 | 389 360 | 199 280 | 100 | 83 770 | 36 960 |
| Eigentümer mit Hypothek | 100 | 322 520 | 218 000 | 100 | 53 900 | 32 950 |
| Mieter | 65 | 41 690 | 6 400 | 99 | 28 210 | 7 650 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 65 | 122 450 | 21 800 | 99 | 32 300 | 8 550 |
| Alleinerziehende | 52 | 92 350 | 4 300 | 100 | 17 590 | 5 080 |
| Paare ohne Kinder | 93 | 287 680 | 136 620 | 100 | 67 170 | 27 940 |
| Paare mit Kindern | 94 | 249 550 | 116 580 | 100 | 49 260 | 22 560 |
| Sonstige | 79 | 163 990 | 78 500 | 100 | 32 250 | 13 470 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | 61 | 29 680 | 1 900 | 100 | 7 590 | 2 500 |
| 25–34 | 70 | 64 770 | 10 000 | 100 | 16 690 | 7 960 |
| 35–44 | 85 | 210 330 | 81 720 | 100 | 43 580 | 22 080 |
| 45–54 | 87 | 241 700 | 126 800 | 99 | 56 190 | 24 140 |
| 55–64 | 85 | 344 950 | 130 300 | 98 | 72 500 | 29 290 |
| 65–74 | 84 | 247 750 | 133 360 | 99 | 57 530 | 18 560 |
| 75+ | 70 | 181 200 | 118 000 | 100 | 43 770 | 18 140 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 97 | 658 200 | 201 720 | 99 | 101 990 | 51 220 |
| Beamte | 98 | 224 120 | 154 260 | 100 | 65 290 | 41 700 |
| Angestellte | 87 | 202 690 | 87 410 | 100 | 52 380 | 23 950 |
| Arbeiter 5) | 85 | 88 480 | 19 460 | 100 | 20 020 | 8 650 |
| Arbeitslose | 43 | 45 670 | 5 840 | 97 | 11 210 | 380 |
| Nichterwerbstätige 6) | 73 | 194 990 | 104 000 | 99 | 47 440 | 14 520 |
| Rentner | 76 | 191 080 | 111 600 | 99 | 49 640 | 16 490 |
| Pensionäre | 97 | 362 190 | 202 200 | 100 | 95 650 | 52 800 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 56 | 109 880 | 20 000 | 100 | 10 770 | 2 880 |
| Haupt-/Volksschule | 76 | 211 420 | 87 010 | 99 | 31 770 | 12 090 |
| Realschule 7) | 84 | 163 250 | 72 840 | 100 | 44 610 | 16 060 |
| (Fach-)Hochschulreife | 85 | 284 150 | 122 440 | 100 | 74 130 | 30 730 |
| ohne Angabe | 56 | 129 610 | 50 000 | 98 | 56 540 | 5 740 |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 59 | 99 230 | 13 240 | 99 | 15 780 | 3 920 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 93 | 193 120 | 128 500 | 98 | 46 750 | 20 340 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss 8) | 82 | 177 300 | 68 140 | 99 | 33 970 | 13 440 |
| Fachschulabschluss | 90 | 393 480 | 141 820 | 99 | 59 900 | 42 760 |
| Fachhochschulabschluss | 88 | 250 150 | 141 820 | 100 | 90 090 | 42 760 |
| Hochschulabschluss 9) | 81 | 290 950 | 145 300 | 100 | 100 950 | 40 930 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 81 | 227 840 | 97 400 | 99 | 49 820 | 18 560 |
| andere Nationalität | 70 | 95 860 | 22 000 | 99 | 20 950 | 7 800 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 40 | 19 770 | 1 100 | 97 | 2 420 | 850 |
| 20– 40% | 72 | 12 480 | 6 000 | 100 | 9 890 | 7 970 |
| 40– 60% | 90 | 58 110 | 31 000 | 100 | 31 090 | 29 320 |
| 60– 80% | 99 | 153 110 | 150 590 | 100 | 48 350 | 35 140 |
| 80– 90% | 100 | 287 470 | 273 080 | 100 | 86 240 | 72 260 |
| 90–100% | 100 | 1 023 950 | 558 300 | 100 | 202 530 | 127 990 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 48 | 69 340 | 8 320 | 98 | 14 380 | 2 950 |
| 20– 40% | 72 | 90 720 | 18 600 | 99 | 18 730 | 6 940 |
| 40– 60% | 88 | 123 630 | 57 900 | 100 | 33 450 | 16 820 |
| 60– 80% | 95 | 187 700 | 119 100 | 100 | 48 590 | 29 180 |
| 80– 90% | 98 | 372 940 | 205 000 | 100 | 78 290 | 52 770 |
| 90–100% | 99 | 622 330 | 312 400 | 100 | 164 740 | 86 300 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Selbstgenutztes Wohneigentum und sonstige Immobilien gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Selbstgenutztes Wohneigentum | | | Sonstige Immobilien | | |
|--|------------------------------|----------------------|------------------|---------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 44 | 205 760 | 168 000 | 18 | 256 460 | 115 000 |
| Region | | | | | | |
| Ost 1) | 34 | 107 450 | 80 000 | 11 | 108 480 | 50 000 |
| West | 47 | 225 050 | 184 000 | 20 | 278 420 | 123 840 |
| davon: Region 1 2) | 43 | 209 570 | 175 000 | 14 | 232 070 | 126 160 |
| Region 2 3) | 51 | 238 820 | 194 000 | 24 | 253 800 | 122 000 |
| Region 3 4) | 44 | 213 830 | 180 000 | 18 | 343 470 | 127 700 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 100 | 202 030 | 160 000 | 30 | 293 960 | 118 220 |
| Eigentümer mit Hypothek | 100 | 211 170 | 180 000 | 27 | 259 830 | 145 080 |
| Mieter | 0 | – | – | 9 | 193 660 | 91 800 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 29 | 159 630 | 116 000 | 11 | 210 100 | 115 160 |
| Alleinerziehende | 17 | 166 430 | 150 000 | 9 | 169 240 | 5 000 |
| Paare ohne Kinder | 60 | 219 310 | 188 000 | 25 | 310 340 | 119 000 |
| Paare mit Kindern | 52 | 236 040 | 200 000 | 20 | 196 520 | 121 000 |
| Sonstige | 40 | 189 520 | 179 000 | 21 | 185 090 | 84 000 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | 2 | 343 380 | 380 000 | 3 | 316 270 | 332 440 |
| 25–34 | 16 | 145 950 | 120 000 | 9 | 167 250 | 136 000 |
| 35–44 | 42 | 210 830 | 186 000 | 14 | 198 820 | 123 000 |
| 45–54 | 48 | 234 840 | 184 000 | 22 | 235 450 | 107 000 |
| 55–64 | 59 | 203 810 | 160 000 | 26 | 336 410 | 101 000 |
| 65–74 | 59 | 192 820 | 150 000 | 25 | 298 520 | 143 400 |
| 75+ | 48 | 195 780 | 180 000 | 12 | 172 940 | 99 600 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 62 | 306 570 | 200 000 | 36 | 540 190 | 184 000 |
| Beamte | 62 | 199 960 | 154 000 | 26 | 248 190 | 260 000 |
| Angestellte | 43 | 224 460 | 200 000 | 20 | 192 140 | 108 000 |
| Arbeiter 5) | 36 | 146 400 | 122 000 | 9 | 134 410 | 80 000 |
| Arbeitslose | 14 | 124 310 | 60 000 | . | . | . |
| Nichterberbstätige 6) | 48 | 186 580 | 150 000 | 17 | 237 320 | 100 000 |
| Rentner | 53 | 180 010 | 150 000 | 18 | 210 950 | 100 000 |
| Pensionäre | 72 | 268 940 | 200 000 | 37 | 385 590 | 113 000 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 32 | 127 190 | 108 000 | . | . | . |
| Haupt-/Volksschule | 46 | 184 870 | 150 000 | 14 | 275 230 | 100 000 |
| Realschule 7) | 43 | 195 960 | 178 000 | 17 | 201 490 | 82 000 |
| (Fach-)Hochschulreife | 44 | 249 390 | 200 000 | 25 | 276 670 | 155 400 |
| ohne Angabe | 28 | 167 000 | 120 000 | . | . | . |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 25 | 168 120 | 136 000 | 4 | 158 620 | 100 000 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 53 | 212 910 | 180 000 | 16 | 173 690 | 142 000 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss 8) | 43 | 182 990 | 154 000 | 14 | 188 970 | 90 000 |
| Fachschulabschluss | 63 | 230 160 | 200 000 | 30 | 388 570 | 170 000 |
| Fachhochschulabschluss | 55 | 217 300 | 200 000 | 28 | 263 200 | 170 000 |
| Hochschulabschluss 9) | 48 | 265 100 | 204 000 | 32 | 292 870 | 150 000 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 46 | 208 110 | 172 000 | 18 | 260 560 | 111 260 |
| andere Nationalität | 25 | 157 950 | 134 000 | 11 | 179 730 | 125 000 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0–20% | 4 | 106 530 | 90 000 | 3 | 89 000 | 91 000 |
| 20–40% | 7 | 52 450 | 20 000 | 2 | 44 380 | 7 240 |
| 40–60% | 39 | 90 690 | 77 800 | 10 | 74 620 | 44 580 |
| 60–80% | 79 | 149 190 | 150 000 | 21 | 94 720 | 79 000 |
| 80–90% | 93 | 233 060 | 229 000 | 36 | 133 580 | 96 600 |
| 90–100% | 91 | 406 040 | 350 000 | 69 | 502 650 | 293 600 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0–20% | 16 | 130 840 | 100 000 | 6 | 117 780 | 65 440 |
| 20–40% | 35 | 149 220 | 122 000 | 5 | 121 530 | 80 000 |
| 40–60% | 43 | 172 600 | 132 000 | 15 | 132 430 | 84 600 |
| 60–80% | 55 | 187 750 | 168 000 | 25 | 204 840 | 117 000 |
| 80–90% | 70 | 233 210 | 200 000 | 32 | 236 120 | 107 400 |
| 90–100% | 74 | 331 330 | 252 000 | 45 | 481 470 | 199 600 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Betriebsvermögen und Fahrzeuge bzw. wertvolle Gegenstände gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Betriebsvermögen | | | Fahrzeuge und wertvolle Gegenstände | | |
|--|--------------------|----------------------|------------------|-------------------------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 10 | 333 750 | 20 000 | 73 | 12 980 | 7 780 |
| Region | | | | | | |
| Ost 1) | 6 | 95 240 | 8 400 | 61 | 7 860 | 5 000 |
| West | 11 | 366 960 | 29 100 | 77 | 14 100 | 8 000 |
| davon: Region 1 2) | 7 | 779 770 | 44 800 | 66 | 12 210 | 7 060 |
| Region 2 3) | 13 | 207 140 | 26 100 | 82 | 14 950 | 9 000 |
| Region 3 4) | 11 | 450 670 | 22 000 | 76 | 13 940 | 8 000 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 12 | 790 730 | 100 000 | 86 | 17 930 | 10 000 |
| Eigentümer mit Hypothek | 17 | 199 310 | 28 000 | 89 | 14 960 | 10 000 |
| Mieter | 7 | 67 700 | 8 000 | 62 | 8 830 | 5 000 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 5 | 143 580 | 15 520 | 54 | 10 590 | 5 000 |
| Alleinerziehende | 8 | 20 760 | 7 000 | 46 | 6 250 | 3 340 |
| Paare ohne Kinder | 14 | 375 370 | 30 000 | 89 | 15 850 | 10 000 |
| Paare mit Kindern | 14 | 484 720 | 21 200 | 92 | 11 540 | 8 000 |
| Sonstige | 12 | 123 830 | 3 900 | 71 | 9 390 | 5 000 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | . | . | . | 61 | 3 680 | 1 800 |
| 25–34 | 7 | 90 340 | 3 000 | 66 | 9 100 | 6 200 |
| 35–44 | 12 | 442 800 | 20 800 | 82 | 10 980 | 8 000 |
| 45–54 | 16 | 243 840 | 30 000 | 80 | 13 280 | 8 000 |
| 55–64 | 17 | 502 610 | 19 320 | 80 | 17 770 | 10 000 |
| 65–74 | 5 | 204 510 | 5 000 | 73 | 16 730 | 8 000 |
| 75+ | 3 | 277 050 | 43 300 | 54 | 10 360 | 5 000 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 74 | 370 800 | 30 600 | 85 | 22 590 | 10 250 |
| Beamte | 10 | 354 080 | 300 000 | 88 | 15 650 | 11 300 |
| Angestellte | 9 | 346 090 | 10 400 | 83 | 12 370 | 8 000 |
| Arbeiter 5) | 2 | 198 580 | 35 000 | 84 | 8 800 | 6 100 |
| Arbeitslose | . | . | . | 38 | 4 620 | 2 500 |
| Nichterwerbstätige 6) | 3 | 149 080 | 11 200 | 62 | 13 860 | 7 000 |
| Rentner | 3 | 195 490 | 16 000 | 63 | 14 150 | 7 000 |
| Pensionäre | 9 | 54 070 | 4 000 | 90 | 16 560 | 8 000 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | . | . | . | 40 | 9 050 | 5 900 |
| Haupt-/Volksschule | 8 | 480 210 | 38 800 | 68 | 11 420 | 6 900 |
| Realschule 7) | 10 | 97 280 | 8 800 | 80 | 11 410 | 7 200 |
| (Fach-)Hochschulreife | 14 | 381 930 | 34 000 | 77 | 16 540 | 8 900 |
| ohne Angabe | . | . | . | 55 | 16 000 | 10 000 |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | . | . | . | 49 | 7 090 | 3 960 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 6 | 139 040 | 19 200 | 68 | 12 450 | 7 900 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss 8) | 8 | 430 210 | 16 800 | 76 | 11 160 | 7 920 |
| Fachschulabschluss | 22 | 443 230 | 94 000 | 89 | 15 070 | 9 800 |
| Fachhochschulabschluss | 14 | 227 770 | 94 000 | 78 | 16 320 | 9 800 |
| Hochschulabschluss 9) | 15 | 148 670 | 20 000 | 78 | 20 270 | 10 000 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 10 | 349 970 | 20 800 | 74 | 13 280 | 8 000 |
| andere Nationalität | . | . | . | 67 | 9 240 | 5 280 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | . | . | . | 39 | 2 700 | 1 000 |
| 20– 40% | . | . | . | 68 | 6 210 | 5 000 |
| 40– 60% | 10 | 10 640 | 4 800 | 82 | 9 920 | 7 100 |
| 60– 80% | 9 | 45 080 | 22 400 | 88 | 12 130 | 9 600 |
| 80– 90% | 15 | 97 190 | 39 000 | 91 | 17 020 | 12 500 |
| 90– 100% | 34 | 902 220 | 191 100 | 88 | 35 650 | 19 800 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 5 | 137 190 | 32 100 | 39 | 6 380 | 2 400 |
| 20– 40% | 4 | 102 740 | 1 460 | 62 | 5 870 | 3 700 |
| 40– 60% | 7 | 88 810 | 4 900 | 82 | 11 220 | 6 300 |
| 60– 80% | 10 | 140 090 | 11 800 | 89 | 12 490 | 9 800 |
| 80– 90% | 18 | 661 970 | 25 600 | 96 | 20 040 | 10 800 |
| 90– 100% | 31 | 495 730 | 73 000 | 94 | 24 730 | 16 400 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Girokonten und Sparkonten (inkl. Riester/Rürup) gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Girokonten | | | Sparkonten | | |
|--|--------------------|----------------------|------------------|--------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 99 | 3 460 | 1 200 | 78 | 22 610 | 9 750 |
| Region | | | | | | |
| Ost 1) | 98 | 2 870 | 1 000 | 69 | 14 490 | 5 850 |
| West | 99 | 3 620 | 1 200 | 81 | 24 510 | 9 970 |
| davon: Region 1 2) | 99 | 3 350 | 1 040 | 73 | 20 440 | 7 750 |
| Region 2 3) | 100 | 4 100 | 1 730 | 87 | 29 840 | 13 870 |
| Region 3 4) | 98 | 3 160 | 1 000 | 77 | 19 220 | 7 210 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 100 | 5 870 | 2 080 | 90 | 39 560 | 19 960 |
| Eigentümer mit Hypothek | 100 | 3 560 | 1 610 | 89 | 18 980 | 9 920 |
| Mieter | 98 | 2 280 | 860 | 69 | 13 800 | 5 510 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 98 | 2 450 | 1 000 | 72 | 18 340 | 6 990 |
| Alleinerziehende | 100 | 1 640 | 480 | 58 | 9 030 | 3 360 |
| Paare ohne Kinder | 100 | 4 650 | 2 000 | 85 | 29 430 | 12 220 |
| Paare mit Kindern | 100 | 3 720 | 1 500 | 83 | 19 470 | 9 860 |
| Sonstige | 100 | 2 720 | 1 000 | 78 | 15 660 | 6 110 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | 100 | 1 000 | 520 | 69 | 5 550 | 1 150 |
| 25–34 | 100 | 1 740 | 800 | 77 | 10 410 | 4 560 |
| 35–44 | 100 | 3 250 | 1 210 | 79 | 17 500 | 8 000 |
| 45–54 | 99 | 3 560 | 1 500 | 76 | 22 240 | 9 360 |
| 55–64 | 98 | 4 250 | 1 600 | 75 | 29 290 | 13 690 |
| 65–74 | 99 | 4 880 | 1 440 | 78 | 31 590 | 11 650 |
| 75+ | 99 | 3 560 | 1 500 | 87 | 28 870 | 12 790 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 99 | 7 430 | 3 000 | 78 | 31 310 | 12 320 |
| Beamte | 100 | 4 030 | 1 960 | 95 | 33 170 | 15 880 |
| Angestellte | 100 | 3 370 | 1 300 | 85 | 19 100 | 9 390 |
| Arbeiter 5) | 100 | 2 230 | 1 000 | 74 | 11 950 | 4 510 |
| Arbeitslose | 94 | 590 | 100 | 31 | 18 970 | 1 530 |
| Nichterberbstätige 6) | 98 | 3 610 | 1 160 | 78 | 27 870 | 10 640 |
| Rentner | 98 | 3 870 | 1 450 | 82 | 27 330 | 10 650 |
| Pensionäre | 100 | 4 870 | 1 920 | 92 | 53 780 | 32 920 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 100 | 2 590 | 1 000 | 45 | 9 380 | 2 380 |
| Haupt-/Volksschule | 98 | 3 040 | 1 090 | 77 | 20 730 | 8 750 |
| Realschule 7) | 100 | 3 060 | 1 000 | 76 | 18 900 | 7 420 |
| (Fach-)Hochschulreife | 99 | 4 460 | 1 640 | 2 | 1 990 | 1 030 |
| ohne Angabe | 90 | 3 490 | 440 | 66 | 15 660 | 7 890 |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 98 | 1 910 | 500 | 67 | 12 840 | 4 340 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 98 | 3 720 | 1 060 | 76 | 23 380 | 12 900 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss 8) | 99 | 2 760 | 1 000 | 77 | 18 340 | 7 390 |
| Fachschulabschluss | 99 | 5 100 | 2 500 | 83 | 27 110 | 12 140 |
| Fachhochschulabschluss | 100 | 4 640 | 2 500 | 91 | 39 180 | 16 900 |
| Hochschulabschluss 9) | 100 | 5 700 | 2 000 | 87 | 32 220 | 14 800 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 99 | 3 550 | 1 200 | 79 | 23 340 | 9 910 |
| andere Nationalität | 98 | 2 470 | 690 | 65 | 12 720 | 6 460 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0–20% | 96 | 620 | 200 | 42 | 1 550 | 560 |
| 20–40% | 99 | 1 820 | 1 000 | 78 | 5 910 | 4 520 |
| 40–60% | 100 | 2 950 | 1 500 | 85 | 15 690 | 10 010 |
| 60–80% | 100 | 3 680 | 2 000 | 92 | 23 440 | 13 530 |
| 80–90% | 100 | 5 470 | 2 060 | 95 | 42 670 | 26 430 |
| 90–100% | 100 | 10 740 | 4 980 | 90 | 61 590 | 29 760 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0–20% | 97 | 1 470 | 400 | 55 | 12 450 | 2 940 |
| 20–40% | 99 | 2 250 | 1 000 | 72 | 13 760 | 5 860 |
| 40–60% | 100 | 3 200 | 1 220 | 84 | 18 210 | 7 700 |
| 60–80% | 100 | 3 230 | 1 500 | 87 | 23 240 | 10 390 |
| 80–90% | 100 | 5 770 | 2 450 | 92 | 29 450 | 15 240 |
| 90–100% | 100 | 8 410 | 3 620 | 93 | 48 420 | 24 440 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Bausparverträge (inkl. Riester/Rürup) und Kapitalbildende Lebensversicherungen (inkl. Riester/Rürup) gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Bausparverträge | | | Kapitalbildende Lebensversicherungen | | |
|--|-------------------------|-------------------------|---------------------|--------------------------------------|-------------------------|---------------------|
| | Prävalenz- rate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenz- rate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 36 | 7 690 | 3 640 | 40 | 26 380 | 12 540 |
| Region | | | | | | |
| Ost 1) | 29 | 5 370 | 3 000 | 32 | 13 720 | 6 560 |
| West | 38 | 8 180 | 4 000 | 42 | 28 970 | 14 980 |
| davon: Region 1 2) | 27 | 6 980 | 3 810 | 31 | 26 540 | 8 920 |
| Region 2 3) | 45 | 8 390 | 4 060 | 50 | 30 750 | 15 560 |
| Region 3 4) | 35 | 8 410 | 3 680 | 40 | 27 300 | 15 760 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 43 | 8 960 | 4 060 | 36 | 43 330 | 25 820 |
| Eigentümer mit Hypothek | 56 | 9 560 | 4 880 | 60 | 30 550 | 19 000 |
| Mieter | 26 | 5 430 | 2 540 | 35 | 16 000 | 6 340 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 28 | 5 600 | 2 520 | 25 | 20 330 | 7 260 |
| Alleinerziehende | 15 | 5 980 | 4 620 | 39 | 10 580 | 4 020 |
| Paare ohne Kinder | 39 | 8 500 | 4 060 | 45 | 32 830 | 17 800 |
| Paare mit Kindern | 48 | 9 740 | 5 000 | 64 | 25 510 | 14 060 |
| Sonstige | 45 | 5 130 | 3 000 | 48 | 18 070 | 7 200 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | 38 | 2 470 | 1 020 | 22 | 2 400 | 1 320 |
| 25–34 | 43 | 5 230 | 2 440 | 43 | 6 750 | 4 320 |
| 35–44 | 40 | 8 160 | 4 000 | 60 | 21 090 | 10 910 |
| 45–54 | 42 | 10 160 | 5 000 | 56 | 34 810 | 19 400 |
| 55–64 | 36 | 9 100 | 4 860 | 47 | 41 890 | 27 400 |
| 65–74 | 31 | 7 370 | 3 640 | 20 | 24 180 | 12 000 |
| 75+ | 19 | 4 770 | 2 920 | 8 | 23 940 | 16 800 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 39 | 8 860 | 3 600 | 61 | 47 310 | 25 800 |
| Beamte | 67 | 13 120 | 5 000 | 67 | 22 070 | 15 000 |
| Angestellte | 44 | 8 710 | 4 500 | 61 | 27 440 | 14 760 |
| Arbeiter 5) | 43 | 5 960 | 3 100 | 41 | 16 050 | 8 120 |
| Arbeitslose | 8 | 3 930 | 1 980 | 16 | 11 660 | 6 100 |
| Nichterwerbstätige 6) | 26 | 5 980 | 3 000 | 19 | 22 750 | 10 700 |
| Rentner | 26 | 5 870 | 3 160 | 16 | 26 350 | 15 420 |
| Pensionäre | 32 | 11 840 | 5 640 | 22 | 30 930 | 18 000 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | . | . | . | 6 | 17 230 | 9 780 |
| Haupt-/Volksschule | 33 | 6 100 | 3 000 | 30 | 22 630 | 11 760 |
| Realschule 7) | 38 | 7 830 | 4 000 | 46 | 21 810 | 10 480 |
| (Fach-)Hochschulreife | 41 | 9 290 | 4 680 | 51 | 33 390 | 15 800 |
| ohne Angabe | 18 | 8 580 | 5 000 | 28 | 25 890 | 18 320 |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 25 | 4 320 | 2 000 | 18 | 10 430 | 3 710 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 37 | 9 390 | 5 120 | 31 | 21 740 | 10 440 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss 8) | 37 | 6 830 | 3 480 | 41 | 21 960 | 10 600 |
| Fachschulabschluss | 39 | 6 410 | 5 760 | 50 | 29 360 | 21 060 |
| Fachhochschulabschluss | 42 | 14 460 | 5 760 | 58 | 36 770 | 21 060 |
| Hochschulabschluss 9) | 40 | 9 720 | 4 840 | 51 | 38 480 | 17 600 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 37 | 7 790 | 3 800 | 41 | 27 080 | 13 200 |
| andere Nationalität | 24 | 6 030 | 2 500 | 35 | 17 370 | 8 700 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 12 | 1 850 | 960 | 17 | 3 410 | 1 560 |
| 20– 40% | 30 | 2 990 | 2 000 | 32 | 5 880 | 4 140 |
| 40– 60% | 41 | 6 220 | 4 020 | 50 | 14 870 | 9 260 |
| 60– 80% | 47 | 7 340 | 4 100 | 44 | 28 640 | 19 400 |
| 80– 90% | 54 | 10 690 | 5 360 | 55 | 34 770 | 28 120 |
| 90– 100% | 46 | 16 960 | 8 500 | 58 | 71 410 | 49 700 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 18 | 2 910 | 1 500 | 18 | 9 520 | 2 500 |
| 20– 40% | 24 | 4 100 | 2 600 | 24 | 10 750 | 5 120 |
| 40– 60% | 37 | 5 460 | 3 000 | 36 | 15 880 | 8 460 |
| 60– 80% | 49 | 8 450 | 4 950 | 52 | 23 050 | 13 380 |
| 80– 90% | 51 | 10 080 | 5 000 | 66 | 36 290 | 20 000 |
| 90– 100% | 52 | 13 860 | 6 800 | 75 | 50 240 | 34 840 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Fondsanteile (inkl. Riester/Rürup), Aktien sowie Rentenwerte gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Fondsanteile | | | Aktien | | | Rentenwerte | | |
|---|--------------------|----------------------|------------------|--------------------|----------------------|------------------|--------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 22 | 23 860 | 7 400 | 11 | 29 120 | 8 600 | 5 | 50 650 | 16 000 |
| Region | | | | | | | | | |
| Ost ¹⁾ | 19 | 19 280 | 5 980 | 6 | 16 180 | 4 100 | 3 | 49 130 | 7 500 |
| West | 23 | 24 920 | 7 900 | 12 | 30 990 | 9 460 | 6 | 50 890 | 18 600 |
| davon: Region 1 ²⁾ | 21 | 14 550 | 5 600 | 10 | 25 750 | 9 460 | 7 | 36 920 | 17 800 |
| Region 2 ³⁾ | 25 | 27 470 | 9 360 | 13 | 34 140 | 10 000 | 5 | 48 460 | 14 200 |
| Region 3 ⁴⁾ | 21 | 27 130 | 7 700 | 11 | 28 920 | 6 000 | 6 | 64 410 | 20 000 |
| Wohnsituation | | | | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 25 | 30 480 | 10 400 | 14 | 41 460 | 16 000 | 11 | 62 310 | 20 400 |
| Eigentümer mit Hypothek | 31 | 17 950 | 6 140 | 16 | 16 150 | 4 860 | 4 | 14 750 | 5 800 |
| Mieter | 18 | 22 910 | 5 160 | 7 | 26 870 | 5 280 | 3 | 46 560 | 16 200 |
| Haushaltstyp | | | | | | | | | |
| Alleinlebende | 17 | 24 600 | 10 000 | 8 | 15 310 | 6 240 | 3 | 58 180 | 18 400 |
| Alleinerziehende | 30 | 14 530 | 2 080 | 3 | 18 530 | 19 400 | . | . | . |
| Paare ohne Kinder | 24 | 31 140 | 8 020 | 13 | 38 530 | 13 000 | 8 | 57 920 | 20 000 |
| Paare mit Kindern | 27 | 13 180 | 4 960 | 12 | 31 350 | 5 240 | 4 | 19 610 | 10 000 |
| Sonstige | 26 | 13 610 | 6 900 | 9 | 15 700 | 3 600 | 6 | 21 030 | 14 200 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | | | | |
| 16–24 | 13 | 3 620 | 1 600 | 2 | 3 140 | 2 200 | 0 | – | – |
| 25–34 | 28 | 6 100 | 3 000 | 8 | 4 950 | 3 280 | . | . | . |
| 35–44 | 30 | 14 890 | 5 000 | 12 | 27 600 | 7 400 | 4 | 13 460 | 8 160 |
| 45–54 | 27 | 22 630 | 8 000 | 11 | 18 830 | 6 000 | 5 | 27 130 | 13 400 |
| 55–64 | 21 | 47 520 | 10 830 | 13 | 37 090 | 10 000 | 7 | 68 450 | 17 000 |
| 65–74 | 16 | 39 950 | 17 200 | 12 | 47 270 | 15 600 | 9 | 82 720 | 24 600 |
| 75+ | 9 | 43 250 | 29 000 | 7 | 37 310 | 10 000 | 6 | 55 680 | 24 400 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| Selbstständige | 24 | 45 550 | 16 130 | 13 | 45 050 | 20 400 | 8 | 66 270 | 20 000 |
| Beamte | 37 | 15 940 | 5 000 | 20 | 15 970 | 2 400 | 4 | 31 150 | 13 880 |
| Angestellte | 34 | 17 300 | 6 520 | 16 | 25 970 | 6 200 | 5 | 22 900 | 10 000 |
| Arbeiter ⁵⁾ | 16 | 4 930 | 1 600 | 5 | 5 280 | 4 000 | 2 | 3 660 | 2 080 |
| Arbeitslose | 12 | 10 120 | 2 040 | 3 | 4 380 | 760 | . | . | . |
| Nichterwerbstätige ⁶⁾ | 14 | 42 450 | 14 800 | 8 | 39 670 | 14 000 | 6 | 74 780 | 22 600 |
| Rentner | 12 | 54 460 | 19 400 | 7 | 43 200 | 14 600 | 6 | 91 240 | 26 600 |
| Pensionäre | 29 | 38 430 | 28 000 | 29 | 36 880 | 16 200 | 18 | 38 680 | 24 000 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 5 | 18 730 | 25 000 | . | . | . | . | . | . |
| Haupt-/Volksschule | 11 | 16 040 | 6 800 | 6 | 13 370 | 5 100 | 3 | 28 250 | 13 800 |
| Realschule ⁷⁾ | 25 | 24 930 | 5 000 | 10 | 21 720 | 9 700 | 6 | 64 380 | 17 600 |
| (Fach-)Hochschulreife | 37 | 25 200 | 10 000 | 19 | 38 250 | 10 000 | 8 | 52 610 | 16 400 |
| ohne Angabe | 17 | 129 390 | 40 000 | 8 | 77 240 | 2 500 | . | . | . |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 9 | 16 650 | 7 060 | 3 | 9 810 | 5 240 | 1 | 14 400 | 10 320 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 19 | 22 080 | 3 260 | 8 | 15 900 | 9 780 | . | . | . |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss ⁸⁾ | 19 | 14 340 | 4 330 | 7 | 19 470 | 6 900 | 4 | 26 690 | 9 900 |
| Fachschulabschluss | 27 | 21 620 | 11 080 | 15 | 17 440 | 10 000 | 7 | 21 820 | 50 000 |
| Fachhochschulabschluss | 36 | 31 530 | 11 080 | 20 | 22 560 | 10 000 | 6 | 78 850 | 50 000 |
| Hochschulabschluss ⁹⁾ | 41 | 39 250 | 12 000 | 24 | 52 890 | 17 400 | 11 | 73 550 | 17 400 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | | | | |
| deutsch | 23 | 24 270 | 7 400 | 11 | 29 410 | 8 400 | 6 | 51 610 | 15 400 |
| andere Nationalität | 10 | 13 500 | 5 500 | 6 | 23 120 | 10 280 | 2 | 19 870 | 20 000 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | | | | |
| 0–20% | 9 | 1 690 | 980 | . | . | . | . | . | . |
| 20–40% | 12 | 3 410 | 2 260 | 3 | 3 760 | 2 700 | . | . | . |
| 40–60% | 26 | 13 350 | 7 040 | 11 | 7 440 | 4 500 | 4 | 9 340 | 5 000 |
| 60–80% | 26 | 17 280 | 8 140 | 13 | 12 710 | 7 100 | 7 | 18 740 | 10 400 |
| 80–90% | 34 | 22 190 | 10 200 | 21 | 22 140 | 7 960 | 10 | 32 380 | 19 200 |
| 90–100% | 43 | 65 870 | 25 930 | 30 | 69 720 | 20 600 | 19 | 103 090 | 31 200 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | | | | |
| 0–20% | 11 | 16 650 | 6 180 | 2 | 16 310 | 5 180 | 2 | 22 090 | 16 400 |
| 20–40% | 11 | 13 900 | 2 320 | 4 | 15 370 | 4 000 | 2 | 10 640 | 8 200 |
| 40–60% | 22 | 15 720 | 5 540 | 8 | 12 110 | 5 200 | 4 | 29 150 | 12 400 |
| 60–80% | 27 | 14 820 | 5 600 | 13 | 15 930 | 4 800 | 6 | 61 210 | 13 400 |
| 80–90% | 35 | 25 290 | 10 000 | 19 | 26 720 | 10 000 | 9 | 41 090 | 20 000 |
| 90–100% | 46 | 48 950 | 14 200 | 32 | 55 390 | 16 400 | 16 | 76 090 | 17 600 |

¹ Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. ² Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. ³ Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. ⁴ Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. ⁵ Inkl. Landwirtschaft. ⁶ Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. ⁷ Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. ⁸ Berufsausbildung im dualen System. ⁹ Bzw. Promotion.

Zertifikate, sonstiges Finanzvermögen^{*)} (inkl. Riester/Rürup) sowie Geldschulden gegenüber dem Haushalt gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Zertifikate | | | Sonstiges Finanzvermögen | | | Geldschulden gegenüber dem Haushalt | | |
|---|--------------------|----------------------|------------------|--------------------------|----------------------|------------------|-------------------------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 2 | 24 930 | 9 000 | 11 | 11 630 | 1 920 | 14 | 9 280 | 2 720 |
| Region | | | | | | | | | |
| Ost ¹⁾ | 2 | 22 680 | 9 000 | 10 | 5 610 | 1 300 | 12 | 6 740 | 2 320 |
| West | 2 | 25 420 | 8 000 | 11 | 13 070 | 2 160 | 14 | 9 860 | 3 000 |
| davon: Region 1 ²⁾ | 1 | 22 520 | 13 200 | 7 | 14 650 | 2 860 | 13 | 9 420 | 3 000 |
| Region 2 ³⁾ | 3 | 18 110 | 6 400 | 14 | 13 780 | 2 140 | 15 | 10 490 | 3 000 |
| Region 3 ⁴⁾ | 2 | 39 950 | 15 000 | 10 | 11 220 | 2 120 | 15 | 9 310 | 2 500 |
| Wohnsituation | | | | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 2 | 38 390 | 16 600 | 13 | 18 380 | 1 500 | 9 | 15 200 | 8 000 |
| Eigentümer mit Hypothek | 3 | 8 740 | 5 600 | 15 | 6 480 | 2 800 | 11 | 13 290 | 7 000 |
| Mieter | 1 | 26 400 | 9 600 | 9 | 9 850 | 1 420 | 17 | 6 880 | 2 000 |
| Haushaltstyp | | | | | | | | | |
| Alleinlebende | 2 | 16 730 | 8 600 | 9 | 13 220 | 2 120 | 16 | 4 910 | 2 320 |
| Alleinerziehende | 0 | – | – | 2 | 7 500 | 6 200 | 19 | 5 450 | 3 000 |
| Paare ohne Kinder | 3 | 32 090 | 9 800 | 14 | 11 970 | 1 600 | 11 | 16 150 | 4 440 |
| Paare mit Kindern | 1 | 15 170 | 16 800 | 9 | 7 570 | 1 800 | 12 | 12 270 | 5 000 |
| Sonstige | . | . | . | 11 | 8 930 | 10 000 | 15 | 5 350 | 2 000 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | | | | |
| 16–24 | 0 | – | – | 4 | 670 | 500 | 22 | 2 240 | 640 |
| 25–34 | 2 | 2 250 | 1 280 | 9 | 2 310 | 840 | 17 | 1 840 | 600 |
| 35–44 | 2 | 10 410 | 8 000 | 12 | 15 960 | 2 600 | 18 | 7 470 | 3 000 |
| 45–54 | 2 | 15 320 | 9 000 | 9 | 10 450 | 4 000 | 13 | 9 940 | 4 040 |
| 55–64 | 3 | 27 700 | 15 600 | 15 | 10 140 | 2 400 | 13 | 16 060 | 3 000 |
| 65–74 | 2 | 50 310 | 23 400 | 13 | 14 000 | 1 200 | 9 | 17 160 | 8 000 |
| 75+ | 2 | 40 050 | 13 100 | 10 | 15 010 | 2 900 | 9 | 12 610 | 4 900 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| Selbstständige | 6 | 18 580 | 9 000 | 20 | 27 470 | 9 360 | 25 | 6 830 | 3 000 |
| Beamte | 1 | 15 670 | 9 120 | 16 | 7 400 | 3 800 | 11 | 6 810 | 2 640 |
| Angestellte | 2 | 12 930 | 6 740 | 12 | 7 600 | 2 300 | 15 | 8 060 | 2 000 |
| Arbeiter ⁵⁾ | . | . | . | 4 | 1 370 | 500 | 12 | 5 590 | 2 500 |
| Arbeitslose | 0 | – | – | 5 | 4 190 | 1 000 | 15 | 3 820 | 580 |
| Nichterwerbstätige ⁶⁾ | 2 | 43 280 | 17 600 | 11 | 12 400 | 1 500 | 10 | 15 640 | 4 800 |
| Rentner | 2 | 47 000 | 18 400 | 12 | 13 380 | 1 440 | 10 | 17 510 | 7 100 |
| Pensionäre | 3 | 21 870 | 25 000 | 12 | 17 720 | 3 800 | 9 | 23 090 | 10 000 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 0 | – | – | . | . | . | 7 | 3 990 | 3 000 |
| Haupt-/Volksschule | . | . | . | 8 | 7 290 | 1 160 | 13 | 8 950 | 2 920 |
| Realschule ⁷⁾ | 2 | 14 890 | 6 800 | 11 | 11 210 | 1 460 | 13 | 10 860 | 1 960 |
| (Fach-)Hochschulreife | 3 | 30 510 | 9 200 | 14 | 15 640 | 3 920 | 16 | 8 850 | 2 980 |
| ohne Angabe | 0 | – | – | . | . | . | . | . | . |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | . | . | . | . | . | . | 12 | 3 870 | 1 900 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 3 | 15 330 | 12 360 | 9 | 6 780 | 1 900 | 10 | 5 180 | 2 400 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss ⁸⁾ | 1 | 15 780 | 8 000 | 9 | 5 710 | 1 020 | 15 | 7 140 | 2 500 |
| Fachschulabschluss | 2 | 20 440 | 9 400 | 20 | 13 970 | 4 000 | 14 | 13 910 | 5 000 |
| Fachhochschulabschluss | 1 | 36 340 | 9 400 | 15 | 11 160 | 4 000 | 11 | 14 150 | 5 000 |
| Hochschulabschluss ⁹⁾ | 5 | 33 540 | 14 000 | 18 | 21 270 | 6 200 | 15 | 17 870 | 3 420 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | | | | |
| deutsch | 2 | 25 120 | 9 000 | 12 | 11 630 | 1 920 | 14 | 9 710 | 2 740 |
| andere Nationalität | . | . | . | . | . | . | 14 | 4 720 | 2 500 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | | | | |
| 0–20% | . | . | . | 4 | 870 | 590 | 12 | 1 160 | 560 |
| 20–40% | 0 | – | – | 7 | 1 790 | 1 080 | 19 | 2 950 | 1 580 |
| 40–60% | 2 | 6 330 | 5 480 | 10 | 3 930 | 1 360 | 12 | 9 760 | 4 800 |
| 60–80% | 2 | 12 900 | 8 400 | 10 | 6 150 | 1 520 | 10 | 10 040 | 3 500 |
| 80–90% | 2 | 16 280 | 7 540 | 16 | 12 660 | 2 000 | 13 | 14 610 | 10 000 |
| 90–100% | 8 | 42 970 | 15 400 | 31 | 26 650 | 7 100 | 16 | 30 820 | 10 000 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | | | | |
| 0–20% | . | . | . | 7 | 6 000 | 1 120 | 14 | 4 610 | 1 440 |
| 20–40% | . | . | . | 6 | 3 410 | 650 | 14 | 4 900 | 2 020 |
| 40–60% | 3 | 14 340 | 8 200 | 12 | 8 370 | 1 720 | 15 | 6 930 | 2 800 |
| 60–80% | 1 | 26 080 | 12 200 | 12 | 8 720 | 2 180 | 13 | 11 040 | 3 900 |
| 80–90% | 2 | 26 820 | 22 000 | 12 | 9 180 | 1 180 | 11 | 11 480 | 4 380 |
| 90–100% | 5 | 44 330 | 11 800 | 24 | 26 360 | 5 720 | 14 | 27 330 | 9 300 |

* U. a. Gold, Derivate, Genossenschaftsanteile. **1** Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. **2** Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. **3** Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. **4** Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. **5** Inkl. Landwirtschaft. **6** Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. **7** Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. **8** Berufsausbildung im dualen System. **9** Bzw. Promotion.

Private Altersvorsorge insgesamt sowie Riester/Rürup-Altersvorsorgeprodukte gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Private Altersvorsorge insgesamt | | | Riester/Rürup-Altersvorsorgeprodukte | | |
|---|----------------------------------|------------------|----------------------|--------------------------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Median | bedingter Mittelwert | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 31 | 13 870 | 4 000 | 23 | 7 450 | 2 360 |
| Region | | | | | | |
| Ost ¹⁾ | 29 | 8 280 | 2 620 | 21 | 4 020 | 1 480 |
| West | 32 | 15 260 | 4 620 | 24 | 8 270 | 2 620 |
| davon: Region 1 ²⁾ | 30 | 12 130 | 4 000 | 24 | 6 220 | 2 140 |
| Region 2 ³⁾ | 32 | 17 500 | 4 900 | 24 | 10 460 | 2 900 |
| Region 3 ⁴⁾ | 34 | 14 300 | 4 760 | 25 | 6 870 | 2 300 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 24 | 22 590 | 7 450 | 18 | 11 340 | 3 570 |
| Eigentümer mit Hypothek | 47 | 15 470 | 6 170 | 35 | 8 500 | 3 000 |
| Mieter | 30 | 9 720 | 2 890 | 22 | 5 510 | 1 620 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 19 | 15 180 | 3 700 | 12 | 7 550 | 2 420 |
| Alleinerziehende | 45 | 3 560 | 1 440 | 44 | 2 700 | 1 300 |
| Paare ohne Kinder | 30 | 17 100 | 5 640 | 21 | 8 530 | 2 860 |
| Paare mit Kindern | 58 | 11 390 | 3 900 | 49 | 7 720 | 2 400 |
| Sonstige | 40 | 10 360 | 2 940 | 33 | 4 100 | 1 610 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | 27 | 2 150 | 1 360 | 22 | 2 040 | 1 130 |
| 25–34 | 46 | 5 850 | 2 650 | 38 | 4 920 | 1 680 |
| 35–44 | 52 | 12 680 | 4 350 | 40 | 9 720 | 2 280 |
| 45–54 | 49 | 17 780 | 5 420 | 35 | 6 910 | 3 000 |
| 55–64 | 26 | 23 180 | 8 640 | 17 | 9 070 | 2 960 |
| 65–74 | 4 | 17 540 | 7 960 | 2 | 14 790 | 1 440 |
| 75+ | 2 | 10 770 | 3 960 | . | . | . |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 54 | 27 570 | 9 700 | 27 | 14 960 | 1 700 |
| Beamte | 58 | 12 130 | 4 730 | 50 | 7 800 | 3 100 |
| Angestellte | 50 | 14 930 | 4 640 | 38 | 8 270 | 3 000 |
| Arbeiter ⁵⁾ | 36 | 6 460 | 2 770 | 31 | 3 840 | 1 710 |
| Arbeitslose | 24 | 2 870 | 1 420 | 17 | 1 700 | 480 |
| Nichterberbstätige ⁶⁾ | 7 | 9 080 | 1 980 | 5 | 6 210 | 1 300 |
| Rentner | 3 | 11 270 | 5 040 | 2 | 6 120 | 3 000 |
| Pensionäre | 5 | 27 680 | 17 180 | . | . | . |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 17 | 9 000 | 2 990 | 11 | 3 560 | 260 |
| Haupt-/Volksschule | 18 | 9 620 | 2 900 | 13 | 4 350 | 1 560 |
| Realschule ⁷⁾ | 41 | 12 140 | 4 040 | 31 | 6 760 | 2 450 |
| (Fach-)Hochschulreife | 42 | 18 330 | 5 180 | 32 | 10 080 | 2 820 |
| ohne Angabe | 31 | 3 730 | 4 070 | . | . | . |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 15 | 4 170 | 1 340 | 12 | 2 370 | 820 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 28 | 17 890 | 5 060 | 22 | 11 950 | 2 450 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss ⁸⁾ | 32 | 10 380 | 3 160 | 25 | 5 880 | 2 160 |
| Fachschulabschluss | 35 | 12 990 | 8 760 | 26 | 5 780 | 4 290 |
| Fachhochschulabschluss | 46 | 25 560 | 8 760 | 33 | 16 400 | 4 290 |
| Hochschulabschluss ⁹⁾ | 38 | 21 380 | 5 800 | 27 | 9 540 | 3 000 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 32 | 14 350 | 4 100 | 24 | 7 590 | 2 460 |
| andere Nationalität | 24 | 6 770 | 2 070 | 18 | 5 460 | 1 840 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 23 | 2 530 | 960 | 20 | 1 400 | 830 |
| 20– 40% | 29 | 5 380 | 2 820 | 21 | 5 140 | 2 040 |
| 40– 60% | 34 | 7 530 | 4 390 | 26 | 4 870 | 2 360 |
| 60– 80% | 32 | 14 140 | 6 820 | 24 | 8 670 | 3 420 |
| 80– 90% | 34 | 21 580 | 9 480 | 22 | 15 180 | 5 140 |
| 90–100% | 44 | 40 660 | 13 500 | 30 | 15 830 | 4 400 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 19 | 6 330 | 1 420 | 16 | 4 300 | 1 140 |
| 20– 40% | 16 | 6 930 | 2 100 | 12 | 5 630 | 1 420 |
| 40– 60% | 29 | 9 700 | 4 100 | 21 | 4 840 | 2 400 |
| 60– 80% | 40 | 10 480 | 4 260 | 31 | 6 030 | 2 440 |
| 80– 90% | 46 | 16 990 | 6 380 | 36 | 10 750 | 3 600 |
| 90–100% | 59 | 28 990 | 9 480 | 40 | 12 900 | 4 020 |

1 Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. 2 Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. 3 Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. 4 Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. 5 Inkl. Landwirtschaft. 6 Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. 7 Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. 8 Berufsausbildung im dualen System. 9 Bzw. Promotion.

Hypothekenkredite insgesamt und für sonstige Immobilien sowie unbesicherte Kredite^{*)} gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Hypothekenkredite insgesamt | | | Hypothekenkredite für sonstige Immobilien | | | Unbesicherte Kredite | | |
|---|-----------------------------|----------------------|------------------|---|----------------------|------------------|----------------------|----------------------|------------------|
| | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median | Prävalenzrate in % | bedingter Mittelwert | bedingter Median |
| Alle Haushalte | 21 | 110 430 | 80 000 | 6 | 131 140 | 81 600 | 35 | 9 580 | 3 170 |
| Region Ost¹⁾ | 17 | 76 520 | 60 000 | 3 | 112 340 | 79 000 | 37 | 7 550 | 2 800 |
| West | 23 | 117 600 | 82 000 | 7 | 133 300 | 81 600 | 34 | 10 180 | 3 380 |
| davon: Region 1 ²⁾ | 18 | 123 470 | 91 000 | 6 | 130 770 | 97 600 | 32 | 8 370 | 4 280 |
| Region 2 ³⁾ | 23 | 121 870 | 73 400 | 7 | 137 250 | 81 600 | 34 | 11 330 | 3 680 |
| Region 3 ⁴⁾ | 25 | 110 180 | 86 000 | 7 | 129 100 | 75 400 | 36 | 9 790 | 3 000 |
| Wohnsituation | | | | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 7 | 168 660 | 69 200 | 7 | 168 660 | 69 200 | 18 | 20 040 | 3 030 |
| Eigentümer mit Hypothek | 100 | 102 120 | 80 000 | 14 | 100 130 | 80 000 | 42 | 9 830 | 4 000 |
| Mieter | 3 | 138 360 | 103 000 | 3 | 138 360 | 103 000 | 40 | 7 340 | 3 000 |
| Haushaltstyp | | | | | | | | | |
| Alleinlebende | 9 | 103 590 | 96 000 | 4 | 92 430 | 66 000 | 29 | 9 030 | 3 000 |
| Alleinerziehende | 7 | 134 310 | 115 000 | . | . | . | 51 | 5 130 | 2 400 |
| Paare ohne Kinder | 28 | 108 210 | 61 200 | 8 | 145 580 | 77 000 | 32 | 10 020 | 3 480 |
| Paare mit Kindern | 41 | 121 330 | 94 000 | 9 | 140 100 | 90 200 | 49 | 10 500 | 4 110 |
| Sonstige | 21 | 64 010 | 48 000 | 2 | 145 040 | 86 300 | 43 | 10 180 | 2 500 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | | | | |
| 16–24 | 2 | 83 540 | 80 000 | 0 | – | – | 40 | 5 770 | 3 380 |
| 25–34 | 10 | 124 280 | 89 000 | 2 | 189 010 | 200 000 | 54 | 8 920 | 2 820 |
| 35–44 | 31 | 135 030 | 100 000 | 7 | 138 880 | 84 000 | 46 | 7 730 | 2 950 |
| 45–54 | 34 | 99 280 | 80 000 | 10 | 110 070 | 70 000 | 44 | 12 070 | 4 960 |
| 55–64 | 30 | 101 810 | 61 200 | 9 | 128 150 | 73 600 | 32 | 12 580 | 4 170 |
| 65–74 | 16 | 95 620 | 39 600 | 6 | 142 900 | 106 000 | 17 | 7 790 | 2 000 |
| 75+ | 3 | 105 360 | 48 000 | 1 | 170 680 | 60 000 | 6 | 2 930 | 1 140 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| Selbstständige | 42 | 145 410 | 109 200 | 15 | 170 820 | 82 800 | 38 | 19 880 | 4 460 |
| Beamte | 44 | 124 220 | 97 000 | 11 | 221 310 | 229 800 | 50 | 22 080 | 4 900 |
| Angestellte | 30 | 114 870 | 87 200 | 8 | 101 750 | 71 600 | 42 | 9 890 | 3 660 |
| Arbeiter ⁵⁾ | 23 | 82 910 | 65 800 | 4 | 116 090 | 91 600 | 50 | 6 010 | 3 000 |
| Arbeitslose | 6 | 91 850 | 89 600 | 0 | – | – | 47 | 4 090 | 2 000 |
| Nichtwerbstätige ⁶⁾ | 10 | 90 100 | 40 200 | 3 | 135 980 | 100 000 | 18 | 7 400 | 2 720 |
| Rentner | 9 | 85 800 | 40 000 | 4 | 124 930 | 96 400 | 13 | 6 330 | 2 260 |
| Pensionäre | 24 | 114 310 | 72 600 | 7 | 175 310 | 92 200 | 17 | 8 950 | 5 800 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 8 | 32 580 | 11 200 | . | . | . | 27 | 8 410 | 6 880 |
| Haupt-/Volksschule | 15 | 86 080 | 51 600 | 5 | 100 540 | 51 800 | 31 | 8 410 | 3 100 |
| Realschule ⁷⁾ | 26 | 100 770 | 75 800 | 5 | 138 740 | 92 000 | 42 | 8 390 | 2 750 |
| (Fach-)Hochschulreife | 27 | 140 710 | 105 800 | 10 | 147 320 | 100 000 | 34 | 12 510 | 3 940 |
| ohne Angabe | 19 | 90 650 | 73 600 | . | . | . | 30 | 10 330 | 15 030 |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 7 | 68 320 | 48 800 | 1 | 89 790 | 58 600 | 34 | 6 720 | 3 000 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 20 | 85 720 | 59 400 | 3 | 78 970 | 70 000 | 32 | 10 950 | 3 370 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss ⁸⁾ | 20 | 100 080 | 73 200 | 4 | 123 490 | 80 000 | 38 | 7 800 | 3 000 |
| Fachschulabschluss | 32 | 110 520 | 74 400 | 11 | 101 890 | 81 600 | 29 | 14 810 | 4 620 |
| Fachhochschulabschluss | 31 | 103 880 | 74 400 | 9 | 143 720 | 81 600 | 32 | 19 550 | 4 620 |
| Hochschulabschluss ⁹⁾ | 31 | 155 620 | 116 200 | 12 | 168 500 | 106 000 | 29 | 11 410 | 3 700 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | | | | |
| deutsch | 22 | 109 560 | 80 000 | 6 | 130 760 | 80 000 | 33 | 10 160 | 3 100 |
| andere Nationalität | 15 | 124 900 | 72 400 | 2 | 142 990 | 79 400 | 53 | 5 530 | 3 330 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | | | | |
| 0–20% | 5 | 182 350 | 146 400 | 2 | 157 600 | 146 000 | 55 | 9 620 | 3 020 |
| 20–40% | 4 | 101 720 | 93 200 | 0 | – | – | 38 | 5 120 | 2 100 |
| 40–60% | 27 | 91 950 | 70 000 | 4 | 116 130 | 72 200 | 33 | 9 310 | 3 420 |
| 60–80% | 34 | 91 780 | 73 900 | 7 | 101 550 | 92 200 | 25 | 7 060 | 3 140 |
| 80–90% | 37 | 93 960 | 55 200 | 9 | 96 710 | 78 400 | 24 | 19 850 | 4 840 |
| 90–100% | 39 | 165 430 | 116 200 | 23 | 162 130 | 76 400 | 19 | 21 970 | 5 040 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | | | | |
| 0–20% | 3 | 54 470 | 44 200 | 0 | – | – | 30 | 10 080 | 2 390 |
| 20–40% | 7 | 49 660 | 29 200 | 1 | 101 920 | 53 100 | 32 | 5 350 | 1 600 |
| 40–60% | 17 | 90 450 | 77 800 | 4 | 99 380 | 91 000 | 38 | 10 160 | 4 440 |
| 60–80% | 32 | 97 150 | 68 600 | 7 | 130 090 | 97 000 | 40 | 9 200 | 3 940 |
| 80–90% | 43 | 110 370 | 92 000 | 13 | 87 410 | 64 000 | 36 | 11 430 | 4 160 |
| 90–100% | 54 | 161 260 | 116 100 | 21 | 178 950 | 108 400 | 29 | 15 050 | 4 890 |

* U. a. Konsumentenkredite, Bafög-Darlehen, revolvingende Kreditkartenschulden. **1** Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. **2** Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. **3** Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. **4** Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. **5** Inkl. Landwirtschaft. **6** Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. **7** Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. **8** Berufsausbildung im dualen System. **9** Bzw. Promotion.

Brutto- und Nettoeinkommen ¹⁾ sowie Netto-Sparbetrag gesamt und nach Eigenschaften des Haushalts

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Bruttoeinkommen (jährlich) | | Nettoeinkommen (jährlich, Selbsteinschätzung) | | Netto-Sparbetrag (jährlich) | |
|---|----------------------------|---------|---|--------|-----------------------------|--------|
| | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median | Mittelwert | Median |
| Alle Haushalte | 43 530 | 32 540 | 27 910 | 22 800 | 3 730 | 1 300 |
| Region | | | | | | |
| Ost ¹⁾ | 33 070 | 24 280 | 21 340 | 18 000 | 860 | 470 |
| West | 46 400 | 35 210 | 29 710 | 24 000 | 4 520 | 1 850 |
| davon: Region 1 ²⁾ | 38 670 | 28 460 | 26 040 | 21 600 | 2 870 | 480 |
| Region 2 ³⁾ | 49 860 | 38 200 | 30 700 | 25 390 | 5 600 | 3 360 |
| Region 3 ⁴⁾ | 46 680 | 35 930 | 30 670 | 24 000 | 4 140 | 1 720 |
| Wohnsituation | | | | | | |
| Eigentümer ohne Hypothek | 51 010 | 36 280 | 30 730 | 24 000 | 4 130 | 1 620 |
| Eigentümer mit Hypothek | 67 700 | 56 220 | 41 400 | 36 000 | 9 240 | 7 450 |
| Mieter | 32 210 | 25 000 | 22 220 | 18 000 | 1 760 | 570 |
| Haushaltstyp | | | | | | |
| Alleinlebende | 25 560 | 19 230 | 18 140 | 15 050 | 2 100 | 410 |
| Alleinerziehende | 23 550 | 22 310 | 19 340 | 15 860 | - 3 800 | 60 |
| Paare ohne Kinder | 56 500 | 44 190 | 35 130 | 30 000 | 5 130 | 2 660 |
| Paare mit Kindern | 61 950 | 51 350 | 37 190 | 33 050 | 5 560 | 3 960 |
| Sonstige | 41 500 | 34 940 | 26 510 | 25 200 | 5 750 | 1 910 |
| Alter der Referenzperson | | | | | | |
| 16–24 | 12 350 | 9 160 | 12 320 | 10 210 | 550 | 180 |
| 25–34 | 32 190 | 27 870 | 22 720 | 21 830 | 2 990 | 1 450 |
| 35–44 | 52 500 | 43 900 | 32 330 | 28 870 | 4 550 | 3 510 |
| 45–54 | 56 300 | 43 730 | 32 970 | 27 840 | 5 500 | 2 690 |
| 55–64 | 56 270 | 43 390 | 33 040 | 26 950 | 4 910 | 2 170 |
| 65–74 | 36 070 | 27 660 | 26 250 | 20 400 | 2 170 | 830 |
| 75+ | 27 290 | 22 190 | 20 290 | 16 800 | 2 150 | 0 |
| Soziale Stellung der Referenzperson | | | | | | |
| Selbstständige | 75 700 | 53 140 | 42 880 | 30 480 | 6 580 | 4 220 |
| Beamte | 58 630 | 52 980 | 40 260 | 36 000 | 6 690 | 6 490 |
| Angestellte | 56 440 | 45 260 | 33 470 | 29 880 | 6 060 | 4 030 |
| Arbeiter ⁵⁾ | 38 300 | 34 460 | 28 170 | 24 480 | 2 570 | 1 310 |
| Arbeitslose | 20 880 | 14 100 | 12 910 | 10 800 | . | . |
| Nichtnerwerbstätige ⁶⁾ | 30 330 | 23 190 | 21 130 | 18 000 | 1 930 | 410 |
| Rentner | 30 200 | 24 140 | 21 370 | 18 000 | 2 110 | 470 |
| Pensionäre | 59 490 | 56 030 | 37 800 | 36 000 | 4 820 | 3 340 |
| Schulbildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne Schulabschluss | 21 950 | 17 090 | 15 540 | 13 800 | . | . |
| Haupt-/Volksschule | 34 290 | 26 370 | 24 170 | 19 200 | 2 780 | 820 |
| Realschule ⁷⁾ | 44 680 | 37 800 | 27 190 | 24 000 | 3 430 | 1 580 |
| (Fach-)Hochschulreife | 57 280 | 44 780 | 34 890 | 30 000 | 5 690 | 3 110 |
| ohne Angabe | 30 330 | 19 450 | 20 620 | 18 000 | . | . |
| Berufliche Bildung der Referenzperson | | | | | | |
| ohne beruflichen Abschluss | 22 220 | 16 790 | 18 430 | 14 400 | 900 | 150 |
| Beruflich-schulischer Abschluss | 37 310 | 29 220 | 24 150 | 21 600 | 2 140 | 430 |
| Beruflich-betrieblicher Abschluss ⁸⁾ | 39 390 | 30 960 | 25 600 | 21 600 | 3 110 | 1 200 |
| Fachschulabschluss | 53 470 | 40 960 | 31 920 | 27 600 | 5 520 | 4 360 |
| Fachhochschulabschluss | 63 230 | 51 050 | 37 250 | 34 560 | 7 110 | 4 360 |
| Hochschulabschluss ⁹⁾ | 68 190 | 52 240 | 40 980 | 36 000 | 6 780 | 4 630 |
| Nationalität der Referenzperson | | | | | | |
| deutsch | 44 330 | 32 660 | 28 260 | 22 970 | 3 870 | 1 440 |
| andere Nationalität | 34 680 | 32 300 | 24 020 | 21 240 | 2 140 | 380 |
| Nettovermögen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 20 520 | 16 030 | 15 330 | 13 200 | 30 | 0 |
| 20– 40% | 29 280 | 24 740 | 21 570 | 18 000 | 1 270 | 720 |
| 40– 60% | 42 220 | 37 460 | 27 490 | 24 470 | 2 850 | 2 970 |
| 60– 80% | 48 940 | 41 820 | 30 300 | 27 960 | 5 370 | 3 590 |
| 80– 90% | 59 330 | 52 650 | 36 840 | 33 870 | 6 450 | 5 480 |
| 90–100% | 94 320 | 73 420 | 53 010 | 44 400 | 11 840 | 8 580 |
| Bruttoeinkommen (Quantile) | | | | | | |
| 0– 20% | 10 310 | 11 080 | 13 190 | 11 400 | 440 | 0 |
| 20– 40% | 21 390 | 21 480 | 17 310 | 16 600 | 110 | 180 |
| 40– 60% | 32 780 | 32 680 | 25 160 | 24 000 | 2 610 | 1 770 |
| 60– 80% | 49 530 | 48 760 | 32 290 | 32 400 | 4 480 | 3 810 |
| 80– 90% | 71 960 | 71 620 | 41 870 | 42 000 | 7 560 | 7 100 |
| 90–100% | 136 400 | 115 810 | 61 750 | 55 330 | 14 530 | 11 350 |

* Das Bruttoeinkommen ergibt sich als Summe der abgefragten Einkommensbestandteile. Das Nettoeinkommen dagegen als Selbsteinschätzung der Gesamtsumme. Bei der Abfrage des Nettoeinkommens als Aggregat kann der sog. „Aggregation bias“ auftreten, d. h. die Einkommen werden unterschätzt, da bestimmte Einkommensbestandteile eher vergessen werden, als wenn gezielt nach ihnen gefragt wird. Der Netto-Sparbetrag ist gleich der Summe der Zahlungen für Bildung von Sach- und Geldvermögen plus Tilgung aller Kredite abzgl. der Auflösung von Sparanlagen im letzten Jahr sowie der Neuaufnahme von Konsumentenkrediten. Übersteigt die Auflösung von Sparanlagen und die Neuaufnahme von Konsumentenkrediten die Summe aus Zahlungen für die Bildung von Sach- und Geldvermögen sowie die Tilgung von Krediten, wird der Netto-Sparbetrag negativ. Haushalte, die nicht sparen, gehen hier mit einem Wert von 0 € ein. **1** Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen, Sachsen. **2** Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen. **3** Bayern, Baden-Württemberg, Hessen. **4** Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland. **5** Inkl. Landwirtschaft. **6** Inkl. (Früh-)Rentner/Pensionäre, Schüler, Wehrdienstleistende, Hausfrauen, Sonstige, usw. **7** Oder gleichwertiger Abschluss/10. Klasse POS. **8** Berufsausbildung im dualen System. **9** Bzw. Promotion.

Prävalenzrate, Mittelwert und Verteilung der Netto-Sparbeträge *)

PHF 2010/2011; Datenstand: 2/2013; Angaben in €

| Position | Netto-Sparbetrag (jährlich) |
|---------------------------|-----------------------------|
| Prävalenzrate in % | 100 |
| Mittelwert | 3 730 |
| Verteilung | |
| 5. Perzentil | - 7 980 |
| 10. Perzentil | - 1 360 |
| 20. Perzentil | 0 |
| 30. Perzentil | 0 |
| 40. Perzentil | 580 |
| 50. Perzentil | 1 300 |
| 60. Perzentil | 2 940 |
| 70. Perzentil | 4 800 |
| 80. Perzentil | 8 000 |
| 90. Perzentil | 13 430 |

* Der Netto-Sparbetrag ist gleich der Summe der Zahlungen für Bildung von Sach- und Geldvermögen plus Tilgung aller Kredite abzgl. der Auflösung von Sparanlagen im letzten Jahr sowie der Neuaufnahme von Konsumentenkrediten. Übersteigt die Auflösung von Sparanlagen und die Neuaufnahme von Konsumentenkrediten die Summe aus Zahlungen für die Bildung von Sach- und Geldvermögen sowie die Tilgung von Krediten, wird der Netto-Sparbetrag negativ. Haushalte, die nicht sparen, gehen hier mit einem Wert von 0 € ein.

Deutsche Bundesbank

Finanzen der privaten Haushalte, Sparen und Ungleichheit: eine internationale Perspektive – Konferenz der Deutschen Bundesbank und des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik

Das Finanz- und Realvermögen ist weltweit sehr unterschiedlich zwischen den Haushalten der jeweiligen Volkswirtschaft verteilt. Auch seine Zusammensetzung kann sich sehr unterscheiden. Zudem sind oft erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern bezüglich Verteilung und Zusammensetzung des Vermögens zu beobachten. Vor diesem Hintergrund hat am 21. und 22. März 2013 die Deutsche Bundesbank zusammen mit dem Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik eine Konferenz organisiert. Der folgende Aufsatz fasst die wichtigsten Ergebnisse dieser Konferenz zusammen.

Mikrodatensätze zur finanziellen Situation von Haushalten und deren Analysepotenzial

Gegenstand der Konferenz war zum einen die Präsentation erster Ergebnisse von Umfragen bei privaten Haushalten in Deutschland und anderen Ländern in der Europäischen Währungsunion (EWU), die Aussagen über ihre finanziellen Verhältnisse erlauben. Zum anderen diente die Konferenz dazu, einer Reihe von Fragen nachzugehen, die mit entsprechenden Daten beantwortet werden können.¹⁾ Zu den wichtigsten Fragestellungen, zu denen bei der Konferenz eine Antwort gesucht wurde, gehörten:

- Was bestimmt die Zusammensetzung der Vermögen der Haushalte?
- Wie bereiten sich Haushalte mit ihren Vermögensentscheidungen auf den Ruhestand vor?
- Was bestimmt den Erwerb von Immobilien, die typischerweise einen besonders gewichtigen Teil des Vermögens privater Haushalte ausmachen?

In zwei Vorträgen von Professor Michael Hurd, RAND Corporation, und Professor Michael Haliassos, Universität Frankfurt, wurde darüber hinaus auf Themen eingegangen, die im Zusammenhang mit der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise ein besonderes Interesse gefunden haben:

- Wie haben die Vermögensverluste der Haushalte während der „großen Rezession“ in den USA ihr Ausgabeverhalten beeinflusst?
- Benötigen wir besondere Vorkehrungen, um private Haushalte vor Fehlern bei ihren Finanzdispositionen zu schützen, und wie sollen diese gegebenenfalls aussehen?

Erste Ergebnisse der deutschen und europäischen Studien zu den Finanzen der privaten Haushalte

Über die ersten Auswertungen der Haushaltsumfrage der Bundesbank „Private Haushalte und ihre Finanzen“ (PHF) informiert der voranstehende Aufsatz zu „Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland: Ergebnisse der Bundesbankstudie“ (vgl. S. 25 ff.). Ergänzend wurde auf der Konferenz auch ein Papier vor-

gestellt, das die Vermögenszusammensetzung der deutschen Haushalte analysiert, und insbesondere der Frage nachgeht, ob es Anzeichen dafür gibt, dass sie ihr Vermögen mit Blick auf Ertragserwartungen und Risiko nicht optimal gewählt haben. Tatsächlich gibt es Anzeichen dafür, dass bei einigen Haushaltskategorien Verbesserungen möglich sind.

Neben ersten Ergebnissen der deutschen Umfrage wurden auf der Konferenz auch Eindrücke von den Ergebnissen der europäischen Befragungen vermittelt, die parallel zu den deutschen Daten erhoben wurden. Dabei wurden einerseits die Ergebnisse für die Länder in der EWU mit denen in den USA verglichen. Zum anderen wurden erste Anstrengungen unternommen, um die Unterschiede innerhalb der EWU zu erklären. Das Vermögen ist in Europa und in den USA merklich ungleichmäßiger verteilt als das Einkommen. Gegenüber den USA zeichnet sich Europa aber mit Blick auf beide Größen durch deutlich größere Homogenität aus. Auch bezüglich der Verschuldung sind merkliche Unterschiede zu beobachten: Amerikanische Haushalte sind stärker verschuldet als europäische. Die Vermögensunterschiede in Europa können zu einem guten Teil durch drei Faktoren erklärt werden: Hauseigentum ist sehr unterschiedlich verbreitet (wobei in Deutschland und in Österreich vergleichsweise wenige Haushalte im eigenen Heim wohnen, während Hausbesitz in Spanien und der Slowakischen Republik viel verbreiteter ist). Die Hauspreise haben sich in den zurückliegenden Jahren recht unterschiedlich entwickelt. Schließlich ist auch die Bedeutung von Vererbung und Schenkungen zwischen den Generationen nicht überall von gleicher Relevanz.

Vermögensverteilung in den USA ungleicher als in Europa

Neben der Höhe und der Verteilung der Vermögen ist vor allem ihre Zusammensetzung von großer Bedeutung. Sie kann Anhaltspunkte

¹ Eine Auswahl der vorgestellten Papiere und das Programm der Konferenz sind im Internet verfügbar: www.bundesbank.de/Redaktion/EN/Termine/Research_centre/2013/2013_03_21_eltville.html.

Portfoliostruktur und Sparverhalten der Haushalte wichtig, um deren finanzielle Situation zu verstehen

geben, ob unterschiedliche Haushaltskategorien etwa in ihren Anlageentscheidungen beschränkt sind, welches die Anlagemotive sind oder wie Änderungen in den Rahmenbedingungen – wie eine allgemeine Inflation oder Preisänderungen auf bestimmten Märkten (z. B. Häusermarkt oder Aktienmarkt) – die Haushalte tangieren. Mehrere Papiere der Konferenz haben untersucht, wie sich die Zusammensetzung des Finanzvermögens im Lebenszyklus verändert und was diesen Wandel bestimmt. Die Ergebnisse stimmen im Allgemeinen mit den Erwartungen überein: Mit dem Alter (bzw. mit sinkender Lebenserwartung) nimmt die Anlage in Aktien zunächst zu, bevor sie mit dem Beginn des Rentenalters wieder sinkt. Umgekehrt gewinnen dann festverzinsliche Anlagen an Bedeutung.

Wohlhabende Haushalte substituieren stärker zwischen privater Ersparnis und Pensionsansprüchen als ärmere Haushalte

Diese Beobachtungen stehen im Einklang mit der Vorstellung, dass ein wichtiges Motiv für den Aufbau von Vermögen die Altersvorsorge ist. Leider sind die verfügbaren Informationen über die finanziellen Anwartschaften im Rentenalter nach wie vor ungenau. Das gilt insbesondere für die betriebliche Altersvorsorge, die zunehmend Gewicht erhält. Bei der Konferenz wurde über erste Fortschritte eines Projektes berichtet, das das Max-Planck-Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik zusammen mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung durchführt und das darauf abzielt, die betriebliche Altersversorgung in Deutschland besser zu erfassen und zu verstehen. Zwei andere Vorträge behandelten ebenfalls Themenstellungen aus diesem Bereich: „Wie gut stehen in niederländischen Haushalten Altersvorsorge und Ansprüche im Alter miteinander im Einklang?“ und „Wie reagieren Haushalte in Norwegen mit ihren privaten Sparanstrengungen auf Änderungen bei ihren Pensionsansprüchen?“. Hervorgehoben wurde in beiden Fällen, dass es ein erhebliches Maß an Heterogenität gibt. So substituieren wohlhabende Haushalte offenbar deutlich stärker zwischen privater Ersparnis und Pensionsansprüchen als arme Haushalte. Damit zeigt sich, dass Durchschnittsaussagen vielfach von eingeschränkter Aussagekraft sind.

Immobilien zu besitzen oder anzustreben, ist eine besonders wichtige Vermögensentscheidung. Diese Entscheidung zu verstehen, ist deshalb von großem Interesse. Eine Untersuchung für Schweden zeigte etwa, dass Haushalte bei ihrem Hauskauf ihrer jeweiligen Beschäftigungssituation großes Gewicht beimessen. Mit diesen Daten lässt sich unter anderem erkennen, wie mögliche Risiken, arbeitslos zu werden, die Entscheidung des Hauserwerbs beeinflussen.

Michael Hurd hat den starken Wertverlust bei Aktien und den Rückgang der Hauspreise während der jüngsten Krise in den USA zum Anlass genommen, um zu fragen, wie die jeweils betroffenen Haushalte daraufhin ihre Konsumausgaben verändert haben. Bei solchen Untersuchungen kommt es unter anderem darauf an, zwischen Haushalten in verschiedenen Lebensabschnitten zu unterscheiden, da zum Beispiel Ältere einerseits mehr Vermögen besitzen und damit stärker betroffen sind, andererseits aber auch bei ihren Konsumentscheidungen angesichts einer anderen Lebensperspektive möglicherweise anders entscheiden. Insgesamt deuten die amerikanischen Daten auf merkliche Reaktionen des Konsums auf die Verluste beim Aktienvermögen und beim Hauseigentum hin, wobei die Reaktion auf die Häuserpreise offenbar stärker ausfiel.

In einem weiteren Vortrag gab Michael Haliassos einen Überblick zu möglichen Vorsorgemaßnahmen, die Haushalte vor ernststen finanziellen Problemen schützen sollen. Es erscheint angesichts der damit verbundenen Kosten zunächst naheliegend, dass solche Maßnahmen sinnvoll sind. Andererseits zeigt sich aber auch, dass viele der vorgeschlagenen Ansätze möglicherweise nicht zum Ziel führen. Der Vorschlag, dass Haushalte von bestimmten Anlageinstrumenten ferngehalten werden müssen (oder umgekehrt, dass manche Anlagen Haushalten besonders nahegelegt werden sollten), erscheint nicht unproblematisch vor dem Hintergrund, dass die gleichen Anlagen für einen Haushalt sinnvoll sein können und für einen

Entscheidung, Immobilien zu erwerben, stark von der Beschäftigungssituation beeinflusst

Konsum amerikanischer Haushalte reagierte stark auf Hauspreisrückgang

Haushalte vor finanziellen Fehlentscheidungen zu schützen ist schwierig

anderen nicht. Auch die Empfehlung besserer Information und Ausbildung von Haushalten in finanziellen Angelegenheiten muss nicht unproblematisch sein: Es ist zu beobachten, dass solche Maßnahmen zu einem zu großen Selbstvertrauen von Haushalten und zu größerer Risikobereitschaft führen können.

Insgesamt hat die Konferenz gezeigt, dass Daten über die Vermögenssituation der Haus-

halte eine Fülle von Einsichten bieten, die herangezogen werden können, um sich ein besseres Bild über die Verfassung einer Volkswirtschaft zu machen. Dies kann dann Ausgangspunkt sein, wirtschaftspolitische Maßnahmen und institutionelle Rahmenbedingungen in ihrer Wirkung besser zu beurteilen.

Die Umsetzung von Basel III in europäisches und nationales Recht

Als unmittelbare Reaktion auf die Finanzkrise beschlossen die Staats- und Regierungschefs der G20-Länder einen Aktionsplan mit dem Ziel, die Widerstandskraft des Finanzsektors und damit die Finanzmarktstabilität zu stärken und die während der Krise offensichtlich gewordenen Schwachstellen insbesondere in der Finanzmarktregulierung und der internationalen Kooperation zu beseitigen.

Ein wesentlicher Kernbereich des als „Basel III-Rahmenwerk“ bekannten Maßnahmenpakets zielt auf eine grundlegende Verbesserung der Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Institute ab und erfüllt damit eines der Hauptziele des G20-Aktionsplanes. Die Banken müssen künftig nicht nur mehr, sondern auch qualitativ besseres Mindesteigenkapital vorhalten, was ihre Verlustabsorptionsfähigkeit deutlich verbessert. Weitere Risiken können über zusätzliche Kapitalpuffer aufgefangen werden, die wesentlich flexibler einsetzbar sind als Mindestquoten und über die erstmals auch makroprudenzielle beziehungsweise systemische Erwägungen in der Eigenkapitalregulierung berücksichtigt werden können. Mit den auf internationaler Ebene erstmals aufgestellten Liquiditätsregeln erfolgt ein weiterer wichtiger Schritt, eine jederzeit ausreichende Liquiditätsausstattung der Institute regulatorisch sicherzustellen und dadurch den Finanzsektor krisenfester zu machen. Die aufbauend auf den Erfahrungen der Finanzkrise streng gefassten Standards werden dabei eine Vielzahl unterschiedlicher Regelungen in Europa ersetzen und zu mehr Wettbewerbsgleichheit im Binnenmarkt führen.

Auf europäischer Ebene erfolgt die Umsetzung des Basel III-Rahmenwerks durch das sogenannte CRD IV-Paket, welches aus einer Verordnung, die unmittelbar geltendes Recht darstellt, und einer Richtlinie, die in nationales Recht umzusetzen ist, besteht. Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über das Zusammenspiel und den Inhalt der Umsetzung der Basel III-Regelungen in EU-Recht sowie die nationalen Rechtsgrundlagen. Während beispielsweise die Regelungen zur Mindesteigenkapitalausstattung und zur Begrenzung des Liquiditätsrisikos der Institute weitgehend in der EU-Verordnung getroffen werden und daher nicht in nationales Recht umgesetzt werden müssen, sind zum Beispiel die Kapitalpuffer-Anforderungen in der EU-Richtlinie geregelt und bedürfen daher einer nationalen Umsetzung. Aufgrund dieses Umsetzungserfordernisses sowie der unmittelbaren Geltung der EU-Verordnung werden auf nationaler Ebene das Gesetz über das Kreditwesen sowie die zugehörigen Verordnungen angepasst.

Diese Maßnahmen stellen insgesamt einen wichtigen Schritt hin zu einer nachhaltigen Stärkung der Widerstandskraft des Bankensystems dar. Die stark verschärften Vorgaben müssen allerdings mit Augenmaß implementiert werden, um keine unerwünschten Auswirkungen auf die Kreditvergabe auszulösen. Das CRD IV-Paket beziehungsweise die zugehörigen nationalen Vorschriften sehen dazu ausreichende Übergangszeiträume für die Implementierung in den Instituten vor.

Umsetzung der Basel III-Regelungen auf Ebene der Europäischen Union

Umsetzung in der EU durch CRR und CRD IV

Die Europäische Union (EU) wird die Baseler Standards¹⁾ dieses Mal in zwei verschiedenen Gesetzestexten in europäisches Recht umsetzen: in der CRD IV (Capital Requirements Directive IV)²⁾ und in der CRR (Capital Requirements Regulation).³⁾ In den intensiven Trilog-Verhandlungen zwischen Rat, Parlament und Kommission konnte im Februar 2013 eine Einigung über die Texte der CRD IV und der CRR erreicht werden. Daher wird auch der von den G20-Staaten vereinbarte Termin für das Inkrafttreten der ersten Stufe von Basel III – der 1. Januar 2013 – von der EU nicht eingehalten. CRR und CRD IV finden nunmehr ab dem 1. Januar 2014 Anwendung, sofern die Veröffentlichung der Texte im Amtsblatt der EU wie geplant vor dem 30. Juni 2013 erfolgt.

Anwendung ab 1. Januar 2014 geplant

Verspätete Einführung der CRR führt zu verkürzter Übergangsphase

Die um ein Jahr verzögerte erstmalige Anwendung der CRR bedeutet allerdings kein Hinausschieben auf dem Weg hin zu einer vollständigen Anwendung der Vorschriften. Vielmehr hat der Baseler Ausschuss vereinbart, dass sich in den Ländern, die das neue Regelwerk nicht zum 1. Januar 2013 eingeführt haben,⁴⁾ die Übergangsphase entsprechend verkürzt.

Der größte Teil der einleitend genannten Baseler Vorgaben, aber auch zum Beispiel die Großkreditvorschriften und die Offenlegungsanforderungen, befinden sich nun in der CRR, die als Verordnung unmittelbar anwendbares Recht darstellt. Eine Umsetzung in nationales Recht ist damit nicht nur unnötig, sondern sogar verboten. Sinn und Zweck der Verordnung als Rechtsetzungsinstrument ist es, die bisher in der Richtlinie vorhandenen Gestaltungsspielräume deutlich zu reduzieren und Wettbewerbsverzerrungen durch abweichende nationale Vorschriften einzuschränken. Dies dient dem Ziel der verstärkten Harmonisierung mittels einheitlicher Regelungen im Binnenmarkt (Single Rulebook).

Gleichwohl sind auch in der CRR nationale Gestaltungsspielräume, nationale Wahlrechte oder zu konkretisierende Regelungen enthalten. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit, CRR-Wertpapierfirmen⁵⁾ von den Liquiditätsvorschriften zu befreien. Des Weiteren gibt es ergänzende Regelungen zur Zulassung und Prüfung der internen Ansätze für die Berechnung der Eigenmittelanforderungen, zu den Übergangsvorschriften für die Ermittlung des Eigenkapitals sowie Wahlrechte zur Nichtanrechnung von bestimmten Forderungen auf die Großkreditgrenze. Zudem ist sowohl in der CRR als auch in der CRD IV eine gewisse Flexibilität zum Einsatz makroprudenzieller Instrumente angelegt (Flexibilitätspaket). Zum einen besteht auf nationaler Ebene die Möglichkeit, verschiedene bankaufsichtliche Anforderungen temporär zu verschärfen (siehe S. 65 f.). Zum anderen sieht die CRD IV einen Kapitalpuffer für systemische Risiken vor, welcher von den Mitgliedstaaten grundsätzlich flexibel eingesetzt werden kann (siehe S. 68 f.).

Verbleibender nationaler Gestaltungsspielraum

Nach wie vor sind in der Richtlinie jene Regelungen zu finden, die aufgrund nationaler Besonderheiten – wie die Struktur des Bankensystems, das Rechts- und Verwaltungssystem, der Konjunkturzyklus etc. – auch besser national adressiert werden. Dies betrifft im Wesentlichen Regelungen zur Zulassung und Beaufsichtigung von Instituten, zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Aufsichtsbehörden, zu den zusätzlichen Kapitalpuffern, zu

Richtlinie erfordert nationale Umsetzung

¹ BIZ, Basel III: Ein globaler Regulierungsrahmen für widerstandsfähigere Banken und Bankensysteme, Juni 2011, www.bis.org/publ/bcbs189_de.pdf; BIZ, Basel III: Mindestliquiditätsquote und Instrumente zur Überwachung des Liquiditätsrisikos, Januar 2013, www.bis.org/publ/bcbs238_de.pdf.

² Die aktuell noch geltenden Richtlinien Bankenrichtlinie 2006/48/EG und Kapitaladäquanrichtlinie 2006/49/EG werden zusammen als CRD bezeichnet.

³ Die CRD IV und die CRR werden zusammen als CRD IV-Paket bezeichnet.

⁴ Per Stand März 2013 fallen hierunter neben den Mitgliedstaaten der EU auch die USA, Brasilien, Indonesien, Korea, Russland und die Türkei; vgl.: BIZ, Bericht über die Fortschritte bei der Umsetzung der Baseler Rahmenregelungen, April 2013, verfügbar unter www.bis.org/publ/bcbs247_de.pdf.

⁵ Wertpapierfirmen nach Art. 4 Nr. 2 CRR, die die Regeln der EU-Verordnung unmittelbar anwenden müssen.

Internal Governance (z. B. Vergütung), zum aufsichtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozess sowie zu den aufsichtlichen Sanktionen.

*Weitere
Regulierung im
Detail durch die
EBA in Form von
Standards und
Leitlinien*

Um ein grenzüberschreitend einheitliches Regelwerk (Single Rulebook) sicherzustellen, wird die Europäische Bankenaufsichtsbehörde (EBA) in vorab ausdrücklich festgelegten Bereichen Entwürfe für sogenannte technische Durchführungs- und Regulierungsstandards⁶⁾ entwickeln. Diese Standards werden zu unmittelbar geltendem Recht, wenn sie mittels Verordnung oder Beschluss von der EU-Kommission angenommen werden. Da die in der CRD IV beziehungsweise der CRR der EBA zugewiesenen Aufträge zur Erstellung von Standardentwürfen mit zum Teil sehr kurzen Fristen versehen sind, hat die EBA bereits im vergangenen Jahr mit den Arbeiten begonnen. Darüber hinaus wurde die EBA zur Entwicklung sogenannter Leitlinien und Empfehlungen zur Vereinheitlichung der Aufsichtspraxis verpflichtet beziehungsweise ermächtigt. Die Bundesbank beteiligt sich dabei zusammen mit der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an den Arbeiten der EBA.

Im Folgenden werden zunächst die Regelungen der CRR erläutert. Im Anschluss daran werden im Abschnitt „Wesentliche Änderungen im Kreditwesengesetz“ die Neuerungen der CRD IV dargestellt, die national umgesetzt werden müssen.

Verbesserung der Qualität und der Quantität des bankaufsichtlichen Eigenkapitals

Neue bankaufsichtliche Eigenkapitaldefinition ist Kernbestandteil von Basel III

Die Überarbeitung der bankaufsichtlichen Eigenkapitaldefinition stellt einen Kernbestandteil des Basel III-Pakets dar, der in der CRR umgesetzt wird. Das Ziel ist, sowohl Qualität als auch Quantität des Eigenkapitals der Banken zu erhöhen. Dies soll durch einheitliche, strengere Anerkennungsvoraussetzungen für aufsichtliche Kapitalbestandteile, schärfere und harmo-

nierte Abzugsvorschriften bei der Ermittlung der Kapitalbasis und erweiterte Offenlegungsvorschriften für die Banken erreicht werden.

Zukünftig wird das „harte“ Kernkapital im Fokus der Aufsicht stehen, das aus eingezahlten Eigenkapitalinstrumenten und den offenen Rücklagen eines Instituts besteht. Beide Bestandteile müssen den Instituten uneingeschränkt und unmittelbar zur Deckung von Risiken oder Verlusten zur Verfügung stehen. Um der Heterogenität des Bankenmarkts in der EU Rechnung zu tragen, wird bei der Anerkennungsfähigkeit der Kapitalinstrumente des harten Kernkapitals der aus den bisherigen europäischen Richtlinien bekannte „substance over form“-Ansatz fortgeführt. Grundsätzlich ist damit jedes Instrument, das den in der CRR vorgesehenen Katalog der 13 Anerkennungsvoraussetzungen erfüllt, mit denen die Charakteristika des Stammkapitals einer Aktiengesellschaft abgebildet werden sollen, dem harten Kernkapital zurechenbar. Im Fall von börsennotierten Instituten in der Rechtsform der Aktiengesellschaft wird in Anlehnung an die Basel III-Vorgaben hingegen in den Erwägungsgründen der CRR die Erwartung geäußert, dass deren hartes Kernkapital ausschließlich aus Aktienkapital und offenen Rücklagen besteht. Über auch in Basel III bestehende Ausnahmenvorschriften werden zudem die im Genossenschafts- und im Sparkassensektor existierenden gesetzlichen Restriktionen berücksichtigt. Diesen Instituten werden in einem klar begrenzten Umfang Abweichungen von den allgemeinen Anerkennungsvoraussetzungen für die Instrumente des harten Kernkapitals ermöglicht.

„Hartes“ Kernkapital zukünftig im Fokus der Aufsicht

Besonderheiten des Genossenschafts- und Sparkassensektors werden berücksichtigt

Neben dem harten Kernkapital werden nur noch das zusätzliche Kernkapital und das Ergänzungskapital als weitere aufsichtliche Eigenkapitalklassen anerkannt, wodurch die Kapitalstruktur wesentlich vereinfacht wird. Das zusätzliche Kernkapital soll wie das harte Kern-

Zusätzliches Kernkapital und Ergänzungskapital als weitere Eigenkapitalklassen

⁶⁾ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Internationale Zusammenarbeit in der Bankenregulierung: Historie und aktuelle Entwicklungen, Monatsbericht, September 2011, S. 83 ff.

Abzugsbeträge vom Eigenkapital

| Position | Gegenwärtige Behandlung im KWG | Behandlung gemäß CRR |
|---|--|--|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | Abzug vom Kernkapital | Abzug vom harten Kernkapital |
| Goodwill | Abzug vom Kernkapital bei IFRS-Banken, aktiverischer Unterschiedsbetrag bei HGB-Banken | Abzug vom harten Kernkapital |
| Nicht konsolidierte Beteiligungen innerhalb des Finanzsektors | hälfziger Abzug vom Kern- und Ergänzungskapital, soweit bestimmte Schwellen überschritten werden | Abzug von der gleichen Kapitalklasse, in die investiert wurde, soweit bestimmte Schwellen überschritten werden ¹⁾ |
| Aktive latente Steuern | kein Abzug/keine Begrenzung | grundsätzlich vollständiger Abzug vom harten Kernkapital ¹⁾ |
| Verluste des laufenden Geschäftsjahres | Möglichkeit der Festsetzung eines Korrekturpostens auf das haftende Eigenkapital | Abzug vom harten Kernkapital |
| Wertberichtigungsfehlbetrag bei IRBA-Banken | hälfziger Abzug vom Kern- und Ergänzungskapital | Abzug vom harten Kernkapital |
| Überschüsse aus leistungsorientierten Pensionsplänen | kein Abzug | Abzug vom harten Kernkapital |

¹ Signifikante Beteiligungen in Form von Bestandteilen des harten Kernkapitals sowie bestimmte aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz sind bis zu jeweils 10 % des harten Kernkapitals, insgesamt jedoch nur bis zu 15 % des harten Kernkapitals, vom Abzug freigestellt. Auf die nicht abgezogenen Beträge findet ein Risikogewicht von 250 % Anwendung.

Deutsche Bundesbank

kapital auf laufender Basis zur Verlustdeckung zur Verfügung stehen und so die Fortführung des Geschäftsbetriebs ermöglichen. Kernanforderungen an die Instrumente dieser Kapitalklasse sind deren Nachrangigkeit, die Dauerhaftigkeit der Kapitalbereitstellung sowie das vollständige Ermessen der Bank, ob Ausschüttungen geleistet werden. Zudem müssen die Institute beim zusätzlichen Kernkapital die Möglichkeit vorsehen, die Instrumente spätestens dann in hartes Kernkapital zu wandeln oder abzuschreiben, wenn die Quote des harten Kernkapitals im Verhältnis zu den Risikopositionen den Schwellenwert von 5,125%⁷⁾ unterschreitet. Anreize zu einer Rückzahlung der Kapitalinstrumente⁸⁾ sind nach der CRR nicht erlaubt.

nachrangigen Rückzahlungsanspruch im Fall der Insolvenz des Instituts vorsehen. Auch in dieser Kapitalklasse sind Anreize zur Rückzahlung des Kapitals nicht mehr zulässig. Kapitalrückzahlungen durch das Institut sind grundsätzlich nur nach Zustimmung der Aufsicht zulässig; einzige Ausnahme von dieser Regelung ist die Rückzahlung von endfälligen Ergänzungskapitalbestandteilen. Die derzeit zur Abdeckung von Marktpreisrisiken berücksichtigungsfähigen Drittrangmittel entfallen in der neuen Eigenkapitalstruktur vollständig.

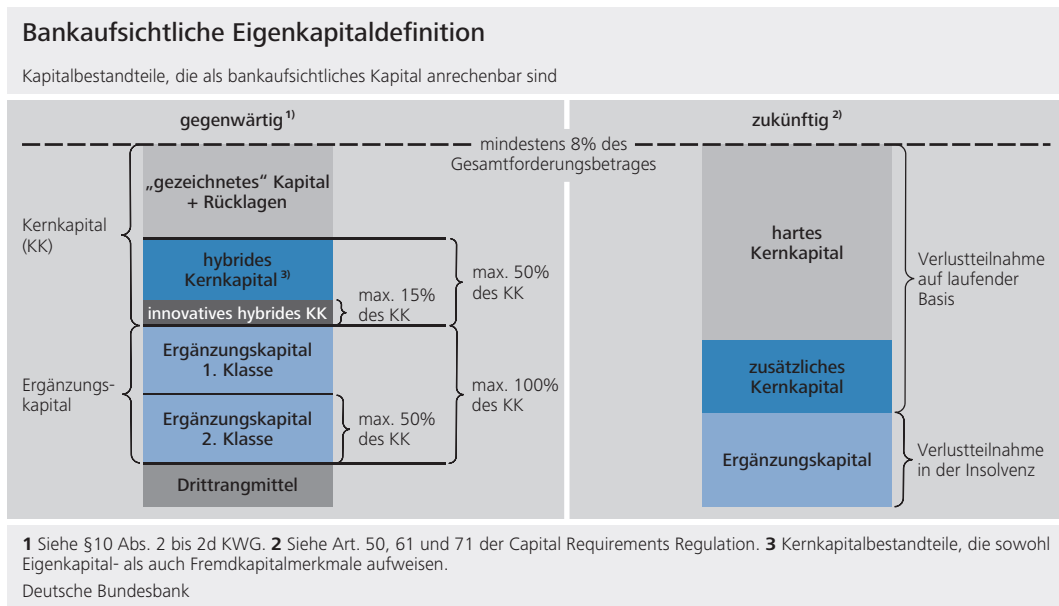
Die Verbesserung der Qualität des aufsichtlichen Eigenkapitals und dessen einheitliche Ermittlung stehen auch im Fokus der neuen Vor-

Rückzahlung von Eigenkapitalinstrumenten nur nach Zustimmung der Aufsicht

Die Bedeutung des Ergänzungskapitals wird deutlich reduziert und seine Funktion auf den Gläubigerschutz im Insolvenzfall begrenzt. Ergänzungskapitalinstrumente müssen für mindestens fünf Jahre eingezahlt sein und einen

⁷ Der Wert ergibt sich aus der Mindestquote des harten Kernkapitals von 4,5% zuzüglich des Schwellenwerts der Kapitalerhaltungspufferquote in Höhe von 0,625% ($2,5\% \times 0,25$), bis zu dem eine vollständige Ausschüttungssperre greift.

⁸ Z. B. Zinserhöhungsklauseln im Fall der Nichtausübung von Kündigungsrechten durch das Institut; derzeit für sog. innovative Kapitalinstrumente zulässig.



schriften zu den Kapitalabzügen. Die Regelungen folgen dem Grundsatz, dass ein Kapitalabzug für eine Position grundsätzlich von der Kapitalklasse erfolgen sollte, die ursprünglich dadurch erhöht wurde. Dies wird in der Tabelle auf Seite 60 dargestellt.

risikogewichteten Aktiva auf 4,5% ansteigen. Zusätzlich müssen die Banken zukünftig mindestens 1,5% an zusätzlichem Kernkapital halten. Das Ergänzungskapital verliert an Bedeutung und kann künftig nur noch einen Anteil von 2% – gegenüber 4% heute – zur Abdeckung der Gesamtkapitalanforderungen (8%) beitragen.

Kapitalanteile Dritter an Tochterunternehmen nur noch berücksichtigungsfähig, soweit zur Risikoabdeckung erforderlich

Anteile an Tochtergesellschaften und andere von Töchtern emittierte Eigenkapitalinstrumente, die von Dritten gehalten werden (Minority Interest), sind nach CRR nicht mehr uneingeschränkt dem Eigenkapital auf Gruppenebene zurechenbar, sondern nur noch in dem Umfang, wie sie im Tochterunternehmen zur Deckung der Mindestkapitalanforderungen einschließlich der Kapitalpuffer genutzt werden. Hierdurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass von Dritten gehaltene Eigenkapitalanteile im Ernstfall nicht uneingeschränkt den übrigen gruppenangehörigen Unternehmen zur Verfügung stehen. Kapitalaufnahmen über Zweckgesellschaften werden grundsätzlich nur noch als zusätzliches Kernkapital oder Ergänzungskapital anerkannt.

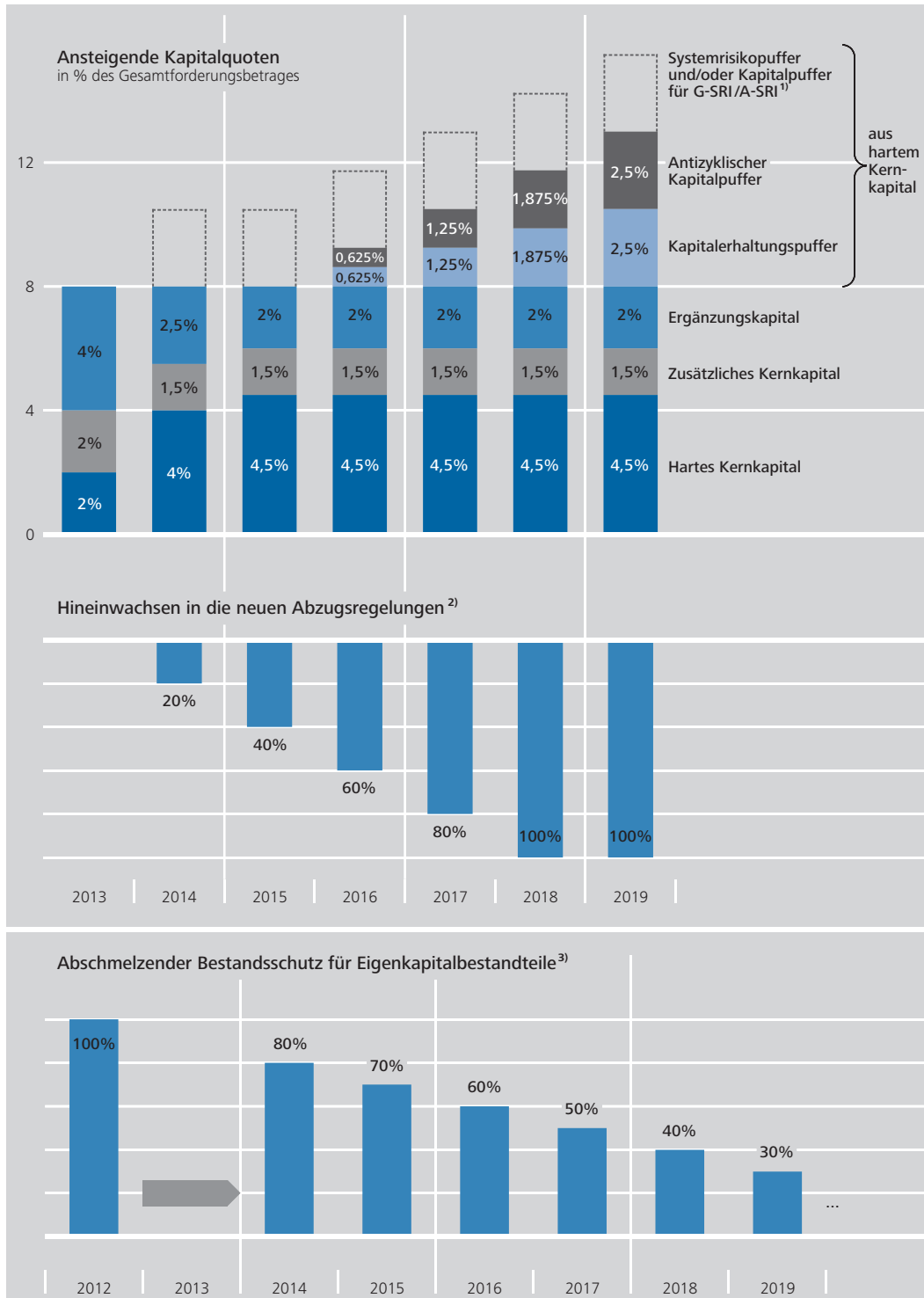
Die neuen Mindestkapitalquoten werden nicht unmittelbar, sondern unter Anwendung gestaffelter Übergangsvorschriften eingeführt, um den notwendigen zeitlichen Spielraum für die erforderlichen Anpassungsprozesse zu lassen. Der Aufbau des neuen Kapitals wird begleitet vom Abbau der alten Kapitalbestandteile, die nicht die neuen Anerkennungskriterien erfüllen. Der Abbau erfolgt ebenfalls gestaffelt über einen längeren Zeitraum. Ab der erstmaligen Anwendung der CRR wird für Kapitalemissionen, die vor dem 31. Dezember 2011 begeben wurden, ein Bestandsschutz gewährt, der ein ratierliches Abschmelzen der Anrechenbarkeit des zum 31. Dezember 2012 bestehenden Gesamtvolumens bis zum 31. Dezember 2021 vorsieht. Die oben beschriebenen Abzugspositionen werden ebenfalls schrittweise von 2014 bis 2018 eingeführt. Die gleiche Übergangsfrist gilt für die Anwendung der neuen Vorschriften zur Berücksichtigung von Kapitalanteilen an beziehungsweise Investitionen Dritter in Tochter-

Schrittweise Einführung der neuen Vorschriften

Erhöhung der Mindestkapitalanforderungen

Zusätzlich zu den erweiterten und verschärften Abzugsvorschriften wird die Kalibrierung der künftigen Eigenkapitalanforderungen zu einer deutlichen Erhöhung insbesondere des harten Kernkapitals der Institute führen. Sein Anteil wird von gegenwärtig mindestens 2% der

Übergangsvorschriften für Kapitalquoten und Kapitalpuffer, Abzugspositionen sowie Eigenkapitalbestandteile



¹ G-SRI = global systemrelevante Institute, A-SRI = anderweitig systemrelevante Institute. Falls ein Institut mehreren dieser Puffer unterliegt, gilt grundsätzlich nur der höchste dieser Puffer. Gilt der Systemrisikopuffer jedoch nur für Risikopositionen, die in dem Mitgliedstaat belegen sind, der den Puffer festlegt, so ist die Anforderung additiv zu einem ggf. anwendbaren Kapitalpuffer für G-SRI oder A-SRI. ² Beispiel: Im Jahr 2016 müssen 60% einer abzugspflichtigen Position vom Kapital abgezogen werden. Die verbleibenden 40% sind gemäß den aktuell geltenden Abzugsregelungen zu behandeln. ³ Berücksichtigungsfähige Eigenkapitalbestandteile im Bestandsschutz in % der ausschließlich nach alter Regelung berücksichtigungsfähigen Eigenkapitalbestandteile. Gültig für vor dem 31. Dezember 2011 begebene Emissionen bzw. vorhandene Eigenkapitalbestandteile. Ausgenommen sind Staatshilfen, sofern diese im Rahmen von genehmigten Unterstützungsmaßnahmen und vor Inkrafttreten der CRR gewährt wurden. Diese Eigenkapitalbestandteile sind bis zum 31. Dezember 2017 vollumfänglich berücksichtigungsfähig, ab dem 1. Januar 2018 jedoch nicht mehr anrechenbar.

unternehmen (Minority Interest). Nicht zuletzt sehen die Übergangsbestimmungen vor, dass wegen der Finanzkrise zur Sicherstellung der Überlebensfähigkeit zugeflossene staatliche Unterstützungsleistungen bis zum 31. Dezember 2017 vollständig als Kapitalbestandteil anrechenbar bleiben.

Änderung bei der Eigenkapitalunterlegung von Kontrahentenausfallrisiken

Während der Finanzkrise zeigte sich, dass ein Großteil der Verluste von Banken aus Derivategeschäften nicht durch den Ausfall eines Kontrahenten, sondern durch Marktwertverluste resultierend aus einer Bonitätsverschlechterung des Kontrahenten zustande kam. Im Basel III-Paket wurde deshalb eine neue Kapitalanforderung zur Abdeckung solcher Verluste, die sogenannten Credit Valuation Adjustments (CVA), eingeführt. Diese Kapitalanforderung gilt nach Basel III für alle Derivate, die nicht über einen Zentralen Kontrahenten abgewickelt werden.

In der CRR wird diese Regelung umgesetzt, allerdings werden auch weitgehende Ausnahmen definiert. So können unter bestimmten Voraussetzungen Transaktionen mit Nicht-Finanzunternehmen von dieser neuen Kapitalanforderung ausgenommen werden. Weiterhin gibt es Ausnahmen für bestimmte Intragruppentransaktionen sowie Derivategeschäfte mit Pensionsfonds, Zentralbanken, Staaten und mit bestimmten öffentlichen Stellen.

Neben der Erhöhung der Kapitalanforderungen für bilateral abgewickelte Derivategeschäfte ist nach Basel III auch eine Kapitalunterlegung von Derivategeschäften erforderlich, wenn diese über einen Zentralen Kontrahenten abgewickelt werden. Bisher mussten solche Transaktionen bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nicht erfasst werden. Zukünftig wird eine, wenn auch geringe, Kapitalunterlegung dieser Geschäfte verlangt. Der Baseler Ausschuss hat im Juli 2012 eine Übergangsregelung für die

Behandlung von Forderungen gegenüber Zentralen Kontrahenten veröffentlicht, die so auch vollständig in die CRR übernommen wird. Derzeit läuft eine Überarbeitung dieser Regelungen mit dem Ziel, bis Ende 2013 einen endgültigen Vorschlag für solche Forderungen zu präsentieren. Es ist zu erwarten, dass dieser Vorschlag dann auch in die CRR übernommen wird.

Einführung quantitativer Anforderungen an die Liquidität der Institute

Mindestliquiditätsstandards dienen der Stärkung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Institute. Das Basel III-Regelwerk fordert zum einen einen Mindestbestand bestimmter hochliquider Aktiva als kurzfristige Liquiditätsreserve, zum anderen ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Fristenstrukturen von Aktiv- und Passivseite der Banken. Damit soll sowohl die kurzfristige Widerstandskraft der Banken gegen Liquiditätsschocks gestärkt, als auch ein Anreiz geschaffen werden, übermäßige Fristentransformation zu vermeiden. Mit der Einführung quantitativer Liquiditätsstandards betreten die internationalen und europäischen Standardsetzer regulatorisches Neuland. Bislang enthält die Bankenrichtlinie kaum Mindest- oder Meldeanforderungen an die Liquiditätsvorsorge und Refinanzierungsstruktur der Institute. Die traditionelle Sonderstellung der Liquiditätsrisiken in der Bankenaufsicht kommt auch dadurch zum Ausdruck, dass deren Überwachung bei ausländischen Niederlassungen gemäß Artikel 41 Bankenrichtlinie bislang vom Prinzip der Herkunftslandkontrolle ausgenommen ist.

Der Baseler Ausschuss hat sein überarbeitetes Rahmenwerk zur Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio: LCR) und den Beobachtungskennziffern erst im Januar 2013 ver-

Quantitative Mindeststandards als Novum des internationalen Regulierungsrahmens

Finalisierung und Einführung der neuen Liquiditätsregeln

Kapitalunterlegung von zentral abgewickelten Derivaten

öffentlich.⁹⁾ Die Überarbeitung und Überprüfung der stabilen Finanzierungskennziffer (Net Stable Funding Ratio: NSFR) wird voraussichtlich bis Mitte 2016 dauern. Der europäische Gesetzgeber hat dies bei der Umsetzung in der CRR berücksichtigt. Die endgültige Ausgestaltung der in der CRR Liquiditätsdeckungsanforderung genannten LCR ist erst bis zum 30. Juni 2014 von der EU-Kommission in Form eines delegierten Rechtsaktes festzulegen, und die Einführung der LCR als verpflichtender Mindeststandard erfolgt stufenweise zwischen 2015 und 2018.¹⁰⁾ Hinsichtlich der NSFR wird die EU-Kommission bis Ende 2016 entscheiden, ob und in welcher Form eine stabile Finanzierungsanforderung eingeführt wird. Zur Spezifizierung der Beobachtungskennziffern wird die EBA bis zum 1. Januar 2014 einen Entwurf für einen Technischen Implementierungsstandard der EU-Kommission vorlegen.

Neue Liquiditätsstandards: LCR, NSFR und Beobachtungskennziffern

Den internationalen Vereinbarungen folgend wird mit der Einführung von Mindest- und Beobachtungskennziffern in Teil 6 der CRR auch die Regulierung der Liquiditätsrisiken auf EU-Ebene grundlegend neu gestaltet. Kernelement wird zukünftig die LCR sein: Die Institute müssen einen Mindestbestand hochliquider Aktiva vorhalten, der mindestens den kumulierten Netto-Zahlungsmittelabfluss der nächsten 30 Tage unter schweren Stressannahmen abdeckt. Die NSFR identifiziert auf Grundlage der Liquiditätsnähe der Aktiva sowie bestimmter außerbilanzieller Positionen den Bedarf an erforderlicher stabiler Finanzierung einer Bank sowie die zur Deckung dieses Bedarfs in Betracht kommenden verfügbaren Finanzierungsinstrumente. Eine Reihe zusätzlicher Beobachtungskennziffern, vor allem eine ausführliche Fristenablaufbilanz, soll den zuständigen Aufsichtsbehörden darüber hinaus einen umfassenden Einblick in die Liquiditätsprofile der Institute gewähren.

Unterschiede zum Baseler Liquiditätsrahmenwerk

Die CRR weist einige Abweichungen und Ergänzungen zu den Baseler Liquiditätsregeln auf. Während sich das Baseler Rahmenwerk primär auf die Gruppenebene international

tätiger Banken bezieht, ist die CRR grundsätzlich von allen Instituten, die das Einlagen- und Kreditgeschäft betreiben, sowie von CRR-Wertpapierfirmen¹¹⁾ sowohl auf Einzelinstituts- als auch auf Gruppenebene einzuhalten.¹²⁾ Die zuständigen Aufsichtsbehörden können allerdings bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen an das gruppenweite Liquiditätsmanagement gemäß Artikel 8 CRR zugunsten höherer Konsolidierungsebenen von der Anwendung auf Einzelinstitutsebene absehen (sog. Liquiditäts-Waiver).¹³⁾ Weitere Unterschiede zu Basel III sind vorbehaltlich der endgültigen Entscheidung durch die EU-Kommission während der Übergangsphase im Rahmen der Definition der liquiden Aktiva möglich.¹⁴⁾ Damit kann den für das Liquiditätsrisiko der Institute relevanten Besonderheiten der Wirtschafts- und Finanzmarktstrukturen in den EU-Mitgliedstaaten Rechnung getragen werden.

9 Die angemessene Berücksichtigung von Refinanzierungsoperationen der Zentralbank in der LCR wird im Jahr 2013 von einer hochrangig besetzten Projektgruppe des Baseler Ausschusses nochmals überprüft. Bis Anfang 2014 sind zudem die Konkretisierung der Offenlegungsregeln zur LCR sowie der marktbasierten Indikatoren für hochliquide Aktiva zu spezifizieren.

10 Der Implementierungsplan sieht ab 2015 eine Mindestquote für die LCR von 60% vor, die bis 2018 in jährlichen Schritten auf 100% angehoben wird. Die EU-Kommission kann im Rahmen des delegierten Rechtsaktes zur LCR die vollständige Einführung auf 2019 verschieben.

11 Bis zu einem spätestens zum 31. Dezember 2014 vorzulegenden Bericht der EU-Kommission können die zuständigen Behörden Wertpapierfirmen von den (bis dahin nur Melde-)Anforderungen gemäß Teil 6 der CRR ausnehmen. Dieses Wahlrecht wird in § 2 KWG ausgeübt.

12 Liquiditätsspezifische Ausnahmeregelungen für Gruppen bzw. gruppenangehörige Institute können in der Regel auch auf Finanzverbände Anwendung finden.

13 Alternativ räumt die CRR den zuständigen Aufsichtsbehörden die Möglichkeit ein, für bestimmte gruppeninterne Zahlungsströme individuelle Zu- bzw. Abflussannahmen zu treffen.

14 Bei den Zahlungsstromannahmen sind von Basel III abweichende Regelungen für Förderkredite, Kredite ohne feste Endfälligkeit, Unternehmenseinlagen im Rahmen einer klassischen Hausbankbeziehung sowie in Ausnahmen von der Begrenzung der Zahlungsmittelzuflüsse vorgesehen.

Begrenzung der Verschuldung der Institute durch die Leverage Ratio

Leverage Ratio wird als ergänzende Kennziffer zu den risikobasierten Eigenkapitalanforderungen eingeführt

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Basel III-Maßnahmenpakets und der analogen Umsetzung in der EU ist die Einführung einer Verschuldungsquote (Leverage Ratio). Diese setzt das Kernkapital einer Bank in Beziehung zu ihrem Gesamtengagement. Dabei orientiert sich der Wertansatz bilanzieller Positionen an dem für das jeweilige Institut maßgeblichen Rechnungslegungsstandard. Um die internationale Vergleichbarkeit der Leverage Ratio sicherzustellen, sind hierbei einige Sonderregelungen vorgesehen, beispielsweise im Hinblick auf Saldierungsregeln für Wertpapierpensionsgeschäfte und Derivate oder außerbilanzielle Geschäfte.

Im Gegensatz zu den auf Modellannahmen gestützten, risikobasierten Eigenkapitalanforderungen werden die einzelnen Positionen im Rahmen der Leverage Ratio nicht mit einem individuellen Risikogewicht versehen, sondern ungewichtet im Kennziffernwert berücksichtigt. Die Leverage Ratio soll Schwächen der Regulierung adressieren, die während der Finanzkrise zutage traten. So soll die Leverage Ratio zum einen der im Grundsatz zyklischen Wirkung risikobasierter Eigenkapitalanforderungen entgegenwirken (sog. Backstop-Funktion). Zum anderen soll die risikoinsensitive Leverage Ratio Schwächen risikobasierter Eigenkapitalanforderungen ausgleichen. Solche offenbarten sich in der Krise, als die von Banken erlittenen Verluste in einigen Fällen die modellgestützt berechneten Risiken deutlich überstiegen. Die Risikoinsensitivität der Leverage Ratio birgt aber ihrerseits Risiken, da Banken den Anreiz haben, riskantere Kredite zu vergeben und risikoreichere Investitionen zu tätigen.

Ab 2015 sind alle Institute zu einer Veröffentlichung der Leverage Ratio und ihrer Komponenten auf Basis eines einheitlichen Übersichtsbogens verpflichtet. Dabei wird in Einklang mit Basel III zunächst auf die Festsetzung einer ver-

bindlichen Mindestanforderung verzichtet. Während einer bis Januar 2017 andauernden Beobachtungsphase soll die Wirkungsweise dieser neuen Kennziffer näher analysiert werden. Im Zuge dessen kann es noch zu Änderungen bei der in der CRR geregelten Berechnungsweise der Leverage Ratio kommen, zumal auch auf Ebene des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht noch einige Details der Ausgestaltung in der Diskussion stehen und im Rahmen eines Konsultationsprozesses mit der Kreditwirtschaft geklärt werden sollen. Ferner bedürfen die Wechselwirkungen zwischen der Leverage Ratio und den risikobasierten Eigenkapitalanforderungen, insbesondere bei besonders risikoarmen Geschäftsmodellen, weiterer Analysen. Schließlich soll die Leverage Ratio die positiven Anreizeffekte der risikobasierten Eigenkapitalanforderungen nicht beeinträchtigen. Im Anschluss an diese Beobachtungsphase ist zu entscheiden, ob und wie hoch ein verbindlicher Mindestwert für die Leverage Ratio auf europäischer Ebene festgesetzt wird.

Systemische Risiken

Eine zentrale Lehre aus der Finanzkrise war die engere Verzahnung von mikro- und makroprudenzieller Überwachung und damit verbunden der Aufbau makroprudenzieller Institutionen und die Schaffung makroprudenzieller Instrumente.¹⁵ Aus diesem Grund ist das auf Seite 58 erwähnte Flexibilitätspaket in CRR und CRDIV eingefügt worden.¹⁶ Um systemische Risiken auf nationaler Ebene zu adressieren, haben die Mitgliedstaaten künftig die Möglichkeit, bestimmte aufsichtliche Anforderungen zu verschärfen, zum Beispiel die Eigenkapital- oder Großkreditanforderungen oder Offenlegungspflichten (Art. 458 CRR). Falls ein Mitgliedstaat eine solche Maßnahme ergreifen möchte, muss er dies gegenüber dem Europäischen Parla-

Wechselwirkungen zwischen Leverage Ratio und risikobasierten Eigenkapitalanforderungen sollen zunächst analysiert werden

Verschärfung von Anforderungen auf nationaler Ebene ...

¹⁵ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Makroprudenzielle Überwachung in Deutschland: Grundlagen, Institutionen, Instrumente, Monatsbericht, April 2013, S. 41 ff.

¹⁶ Zu den in der CRDIV enthaltenen Kapitalpuffern vgl. S. 67 ff.

ment, der EU-Kommission, dem Rat, dem ESRB und der EBA anzeigen und begründen. Der Rat kann – auf Vorschlag der EU-Kommission – die Maßnahme unter bestimmten Bedingungen mit qualifizierter Mehrheit ablehnen. Jeder Mitgliedstaat darf jedoch – ohne die Möglichkeit für den Rat, diese Maßnahmen zurückzuweisen – temporär folgende Maßnahmen ergreifen: erstens die Risikogewichte bei Wohn- und Gewerbeimmobilienkrediten sowie für Forderungen innerhalb des Finanzsektors um bis zu 25 Prozentpunkte erhöhen und zweitens die Obergrenze für Großkredite um bis zu 15 Prozentpunkte senken.

... und auf
EU-Ebene

Bestehen systemische Risiken, welche alle Mitgliedstaaten betreffen, hat die EU-Kommission die Möglichkeit, für die Dauer eines Jahres bestimmte aufsichtliche Anforderungen (Höhe der Eigenmittel, Großkreditvorschriften und Offenlegungspflichten) zu verschärfen (Art. 459 CRR).

Erleichterungen für kleine und mittelgroße Unternehmen

Die Kapitalunterlegung für Kredite an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) wird in der CRR abgesenkt. Künftig werden die Kapitalanforderungen für solche Kredite mit einem Faktor von 0,7619¹⁷⁾ multipliziert. Dadurch soll der Anstieg der Mindestkapitalunterlegung durch die Einführung des Kapitalerhaltungspuffers (siehe S. 68) neutralisiert werden, das heißt, Institute sollen nach Einführung des Kapitalerhaltungspuffers absolut den gleichen Betrag an Eigenkapital unterlegen müssen wie vorher.

Diese Regelung gilt für alle Forderungen gegenüber KMU mit einem Jahresumsatz kleiner als 50 Mio €, unabhängig davon, welcher Forderungskategorie die Kreditnehmer zugeordnet werden. Eine weitere Bedingung ist, dass die Gesamtsumme aller Forderungen, die ein Institut gegenüber einem KMU hat, nicht größer als 1,5 Mio € ist.

Die EU-Kommission soll, mit Unterstützung durch die EBA, innerhalb von drei Jahren nach Inkrafttreten der CRR einen Bericht vorlegen, in dem die Auswirkungen dieser neuen Regelung auf die Kreditvergabe an KMU dargestellt und die Ausfallrisiken von solchen Krediten über diesen Zeitraum hinweg analysiert werden.

Wesentliche Änderungen im Kreditwesengesetz

Die neuen, strengeren europäischen Vorschriften der CRD IV sowie die Neuausrichtung der europäischen Bankenregulierung mit einer unmittelbar anwendbaren EU-Verordnung erfordern auf nationaler Ebene eine grundlegende Überarbeitung des Gesetzes über das Kreditwesen (KWG). Dies erfolgt mit dem sogenannten CRD IV-Umsetzungsgesetz, das einerseits die CRD IV in nationales Recht umsetzt und andererseits die Vorgaben, die künftig die CRR direkt regelt oder dieser entgegenstehen, aufhebt. So enthält die CRR zum Beispiel größtenteils die Vorgaben zur angemessenen Eigenmittelausstattung der Institute, weshalb die bislang in § 10 KWG regulierte Definition der Eigenmittel gestrichen und der Regelungsinhalt im Wesentlichen auf die Ermächtigung zum Erlass einer Rechtsverordnung zur national noch notwendigen Konkretisierung von Solvabilitätsvorschriften sowie die Vorgaben zur Anordnung erhöhter Eigenkapitalanforderungen durch die BaFin reduziert wird. Darüber hinaus übt das Umsetzungsgesetz die wenigen noch in der CRR verbliebenen nationalen Wahlrechte aus beziehungsweise konkretisiert bestehende Ermessensspielräume. Das Inkrafttreten der Änderungen des KWG richtet sich nach dem Anwendungszeitpunkt der CRR.

Überarbeitung
des Kredit-
wesengesetzes

Die EU-Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, der EU-Kommission und der EBA die für die Wahrnehmung der nach der CRD IV vor-

Bundesbank als
zuständige Stelle
benannt

¹⁷ Der Faktor ergibt sich aus Division der aktuellen Solvabilitätsquote (8%) durch die Summe aus der künftigen Mindesteigenkapitalanforderung (8%) und der Anforderung für den Kapitalerhaltungspuffer (2,5%).

gesehenen Aufgaben und Funktionen zuständige Behörde anzuzeigen. Dabei trifft die CRDIV ausdrücklich Regelungen für den Fall, dass – wie in Deutschland – zwei Behörden zuständig sind. Mit der ihr gesetzlich zugewiesenen Wahrnehmung der laufenden Überwachung der Institute übt die Bundesbank Tätigkeiten aus, die einer zuständigen Behörde zugewiesen werden. Die Bundesbank wird daher in § 6 KWG neben der BaFin als zuständige Stelle benannt.

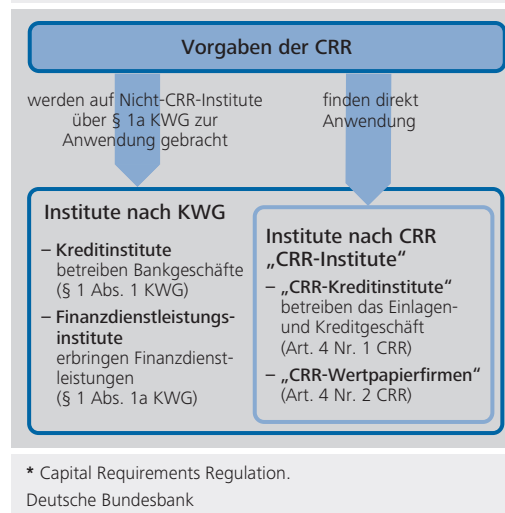
Verankerung des aufsichtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses

Die mit Blick auf eine präventive Aufsicht bedeutsamen Regelungen zum aufsichtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozess werden mit einer expliziten Verankerung in einem neuen § 6b KWG deutlicher hervorgehoben. Die BaFin soll hierbei in enger Zusammenarbeit mit der Bundesbank zusammenfassend und zukunftsgerichtet beurteilen, ob die von einem Institut im Hinblick auf die aufsichtlichen Anforderungen implementierten Regelungen, Strategien, Verfahren und Prozesse ein angemessenes und wirksames Risikomanagement und eine solide Risikoabdeckung gewährleisten. Sie berücksichtigt bei ihrer Beurteilung dabei unter anderem die Ergebnisse von Stress-tests und das Risiko, das ein Institut für das Finanzsystem darstellt.

Anwendung der EU-Verordnung auf alle Institute ...

Die Definition des Kreditinstituts nach der CRR ist auf solche Unternehmen beschränkt, die das Einlagen- und das Kreditgeschäft betreiben, während der Begriff des Kreditinstituts nach dem KWG weiter gefasst ist. Auch ist die Definition des Finanzdienstleistungsinstituts nach dem KWG breiter als die der CRR-Wertpapierfirma. An dieser weiten nationalen Abgrenzung des Institutsbegriffs – mit dem in Deutschland erfolgreich der unregulierte Schattenbankbereich begrenzt werden konnte – soll auch zukünftig festgehalten werden, weshalb die entsprechenden Begrifflichkeiten im KWG unverändert bleiben. Es ist gemäß § 1a KWG vorgesehen, dass grundsätzlich alle Unternehmen, die unter den weiten Institutsbegriff nach dem KWG fallen, die Vorgaben der CRR einzuhalten haben.

Institutsbegriff nach KWG und CRR¹⁾



Bei der Ausdehnung des Geltungsbereichs der CRR durch § 1a KWG sind Ausnahmen vorgesehen. Bürgschaftsbanken unterliegen aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht den Regelungen zur angemessenen Liquidität, zur Leverage Ratio und zum antizyklischen Kapitalpuffer. Zudem finden die Vorgaben der CRR auf Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung keine Anwendung. Für diese Unternehmen, die in geringem Umfang Einlagen entgegennehmen, sind Sonderregelungen vorgesehen, die eng an ihrer Geschäftsstruktur ausgerichtet sind. Dies berücksichtigt, dass diese Unternehmen nur sehr eingeschränkt Bankgeschäfte betreiben. Ausnahmen gelten weiterhin auch für bestimmte Finanzdienstleistungsinstitute.

... mit Ausnahmen

Ergänzend zu den bereits in Basel III enthaltenen Kapitalpuffern – dem Kapitalerhaltungspuffer¹⁸⁾ und dem antizyklischen Kapitalpuffer¹⁹⁾ – sowie den auf Baseler Rahmenregelungen²⁰⁾ für global beziehungsweise national systemrelevante Banken basierenden Puffern

Einführung von Kapitalpuffern

¹⁸ Art. 129 CRD IV, umgesetzt in § 10c KWG.

¹⁹ Art. 130 und 135 bis 140 CRD IV, umgesetzt in § 10d KWG.

²⁰ BIZ, Global systemrelevante Banken: Bewertungsmethodik und Anforderungen an die zusätzliche Verlustabsorptionsfähigkeit – Rahmenregelung, November 2011, www.bis.org/publ/bcbs207_de.pdf; BIZ, Rahmenregelung für den Umgang mit national systemrelevanten Banken, Oktober 2012, www.bis.org/publ/bcbs233_de.pdf.

für global systemrelevante Institute (G-SRI)²¹⁾ beziehungsweise anderweitig systemrelevante Institute (A-SRI)²²⁾ wurde im Rahmen der europäischen Trilog-Verhandlungen noch der Kapitalpuffer für systemische Risiken²³⁾ in die CRD IV aufgenommen.

Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischer Kapitalpuffer ...

Während der Kapitalerhaltungspuffer fest und einheitlich für alle Institute 2,5% beträgt, hat jedes Institut eine institutsspezifische antizyklische Kapitalpufferquote zu berechnen und anzuwenden. Mit dem antizyklischen Kapitalpuffer soll zusätzliches Kapital gebildet werden, wenn ein exzessives Kreditwachstum zur Entstehung eines systemischen Risikos beitragen kann. Dabei wird das Umfeld, in dem ein Institut tätig ist, dahingehend berücksichtigt, dass die Pufferquote jeweils von der Belegenheit der Forderungen abhängig ist: Für die Berechnung der Pufferquote bezüglich ihrer inländischen Forderungen haben die Institute die von der BaFin für Deutschland festgelegte Pufferquote zu berücksichtigen, für Forderungen im Ausland grundsätzlich die dort geltende Pufferquote. Für Pufferquoten bis 2,5% gilt innerhalb der EU eine verpflichtende Reziprozität, das heißt, die von anderen Mitgliedstaaten festgelegte Pufferquote ist unverändert zu übernehmen. Von anderen Mitgliedstaaten festgelegte Pufferquoten, die höher als 2,5% sind, sind von inländischen Instituten zu berücksichtigen, falls die BaFin diese Pufferquoten anerkennt. Gleiches gilt für von Drittstaaten festgelegte Pufferquoten. Hat ein Drittstaat keine Pufferquote für Forderungen in diesem Land festgelegt, kann die BaFin dies tun; außerdem kann sie von inländischen Instituten verlangen, eine höhere als von einem Drittstaat festgelegte Pufferquote für Forderungen in diesem Land anzuwenden, wenn sie davon ausgehen kann, dass dies notwendig ist, um die inländischen Institute vor den Risiken eines übermäßigen Kreditwachstums in diesem Drittstaat zu schützen.

... werden schrittweise ab 2016 eingeführt

Der Kapitalerhaltungspuffer sowie der antizyklische Kapitalpuffer werden ab 2016 in vier gleichmäßigen Schritten eingeführt, sodass die volle Quote erst ab 2019 anwendbar sein wird.

Der Kapitalpuffer für systemische Risiken gibt den Mitgliedstaaten die Möglichkeit, langfristige, nicht zyklische systemische oder makroprudenzielle Risiken auf nationaler Ebene zu adressieren. Voraussetzung für die Anwendung dieses Puffers ist, dass die betreffenden Risiken zu einer Störung mit bedeutenden Auswirkungen auf das nationale Finanzsystem und die Realwirtschaft führen können und nicht bereits hinreichend durch andere im CRD IV-Paket angelegte Maßnahmen vermindert oder abgewehrt werden können. Die Anordnung des Kapitalpuffers für systemische Risiken darf keine unverhältnismäßige Beeinträchtigung des Finanzsystems anderer Mitgliedstaaten oder der EU insgesamt nach sich ziehen, das heißt, die Funktion des Binnenmarkts darf nicht beeinträchtigt werden.

Der Kapitalpuffer für systemische Risiken ...

Der Kapitalpuffer für systemische Risiken beträgt mindestens 1% und ist flexibel einsetzbar. Er kann zum Beispiel für alle oder bestimmte Arten oder Gruppen von Instituten und für Forderungen im Inland, in anderen Mitgliedstaaten oder in Drittstaaten – auch in unterschiedlicher Höhe – festgelegt werden. Je nach geforderter Höhe und Belegenheit der Forderungen, für die der Kapitalpuffer für systemische Risiken gelten soll, sind jedoch unterschiedliche Verfahren zu durchlaufen, bevor eine nationale Behörde den Kapitalpuffer anwenden kann. In jedem Fall hat die Behörde die geplante Maßnahme im Rahmen einer Anzeige gegenüber der EU-Kommission, der EBA, dem ESRB und den betroffenen ausländischen Behörden darzulegen und zu begründen. Beträgt die Pufferhöhe bis zu 3%, ist diese Anzeige für die Anordnung ausreichend.²⁴⁾ Bei darüber hinausgehenden Pufferquoten kommen komplexe Verfahren unter Einbeziehung der EU-Kommission, des ESRB und der EBA zu Anwendung. Wie im Fall des antizyklischen Kapitalpuffers besteht

... ist flexibel einsetzbar

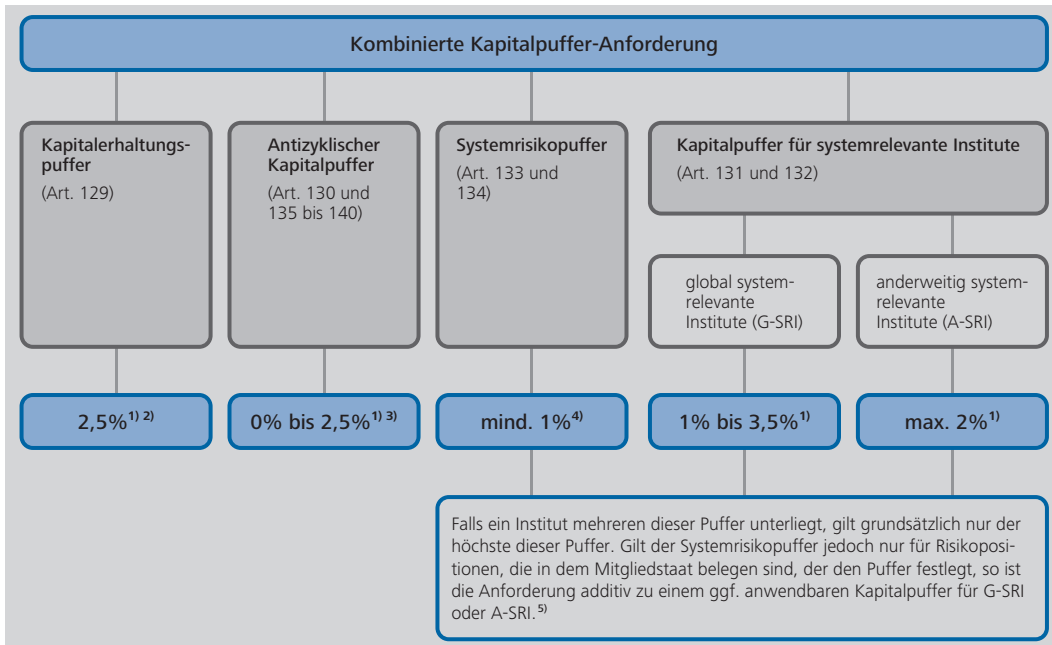
21 Art. 131 und 132 CRD IV, umgesetzt in § 10f KWG.

22 Art. 131 und 132 CRD IV, umgesetzt in § 10g KWG.

23 Art. 133 und 134 CRD IV, umgesetzt in § 10e KWG.

24 Falls Forderungen in anderen Mitgliedstaaten betroffen sind, ist zu beachten, dass der Puffer dann für alle Forderungen in der EU in gleicher Höhe festgesetzt werden muss.

Kapitalpuffer in der Capital Requirements Directive IV



1 In % des Gesamtforderungsbetrages **2** Kann gem. Art. 458 CRR auf nationaler Ebene ggf. erhöht werden. **3** Kann auch höher sein; grenzüberschreitende Reziprozität grundsätzlich verpflichtend bis 2,5% Pufferquote. **4** In % der risikogewichteten Positionswerte solcher Risikopositionen, auf die der Systemrisikopuffer angeordnet wird. Je nach Höhe und Belegenheit der Risikopositionen, für die der Puffer gilt, sind unterschiedliche Prozedere bzgl. der Anordnung vorgesehen. **5** Ist ein A-SRI Tochterunternehmen entweder eines G-SRI oder eines A-SRI mit Sitz im Ausland, das einem Kapitalpuffer für A-SRI auf konsolidierter Ebene unterliegt, so darf der Kapitalpuffer für A-SRI auf konsolidierter Ebene für dieses Tochterunternehmen maximal 1% betragen.

Deutsche Bundesbank

auch beim Kapitalpuffer für systemische Risiken die Möglichkeit für die nationalen Behörden, die in anderen Mitgliedstaaten festgelegten Pufferquoten anzuerkennen. Inländische Institute haben für Forderungen in anderen Mitgliedstaaten dann den dort jeweils festgelegten Kapitalpuffer für systemische Risiken vorzuhalten.

2% betragen. A-SRI werden ebenfalls jährlich nach ähnlichen, jedoch etwas flexibleren Kriterien wie für G-SRI bestimmt. Die Anordnung eines Kapitalpuffers für A-SRI muss von der nationalen Aufsichtsbehörde gegenüber der EU-Kommission, der EBA, dem ESRB sowie gegebenenfalls den zuständigen Aufsichtsbehörden betroffener Mitgliedstaaten angezeigt und begründet werden.

Kapitalpuffer für global systemrelevante Institute

G-SRI haben ab 2016 verpflichtend einen zusätzlichen Kapitalpuffer auf konsolidierter Ebene vorzuhalten. Dieser beträgt – abhängig von der Systemrelevanz der Gruppe – 1% bis 3,5%. G-SRI werden gemäß dem auf internationaler Ebene vereinbarten Identifizierungsverfahren unter Berücksichtigung der Kriterien Größe, Vernetztheit mit dem Finanzsystem, Ersetzbarkeit, Komplexität und grenzüberschreitende Aktivität jährlich bestimmt.

Die Kapitalpuffer für G-SRI und A-SRI sind grundsätzlich nicht additiv ausgelegt, da sie zur Abdeckung desselben Risikos dienen. Insofern gilt: Wenn ein Institut sowohl einem Kapitalpuffer für G-SRI als auch einem Kapitalpuffer für A-SRI unterliegt, so ist nur der höhere Puffer anwendbar. Unterliegt ein Institut sowohl einem Kapitalpuffer für G-SRI oder A-SRI als auch einem Kapitalpuffer für systemische Risiken, so ist ebenfalls nur der höhere der Puffer anwendbar, es sei denn, der Kapitalpuffer für systemische Risiken gilt nur für Forderungen in dem Mitgliedstaat, der den Puffer

Zusammenwirken der Kapitalpuffer

Kapitalpuffer für anderweitig systemrelevante Institute

Für A-SRI können die nationalen Aufsichtsbehörden ab 2016 ebenfalls einen zusätzlichen Kapitalpuffer verlangen. Dieser darf maximal

festlegt. In diesem Fall ist der Kapitalpuffer für systemische Risiken zusätzlich zum Kapitalpuffer für G-SRI oder A-SRI einzuhalten, da von einer Adressierung unterschiedlicher Risiken ausgegangen wird. Das Zusammenwirken der Kapitalpuffer ist in § 10h KWG geregelt.

Kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung

Sämtliche Kapitalpuffer sind in Form von hartem Kernkapital zu bilden. Die Summe aller für ein Institut anwendbaren Kapitalpuffer bildet die sogenannte kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung (§ 10i KWG). Für den Fall, dass ein Institut die kombinierte Pufferanforderung nicht mehr erfüllen kann oder droht, diese zu verletzen, sind Ausschüttungsbeschränkungen vorgesehen. Außerdem hat ein solches Institut BaFin und Bundesbank grundsätzlich innerhalb von fünf Arbeitstagen einen Kapitalerhaltungsplan vorzulegen. Die BaFin bewertet den Kapitalerhaltungsplan und genehmigt ihn, wenn sie der Auffassung ist, dass durch seine Umsetzung mit hoher Wahrscheinlichkeit das Institut die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung innerhalb eines angemessenen Zeitraums wieder erfüllen kann.

Pflicht zur Vorlage eines Kapitalerhaltungsplanes, wenn die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung nicht eingehalten wird

Absenkung der Millionenkreditmeldeschwelle

Im Zuge der CRDIV-Umsetzung werden in § 14 KWG auch Vorgaben zum Millionenkreditmeldewesen geändert, die eine rein nationale Regelung darstellen und für die es keine europäisch harmonisierte Mindestvorgabe gibt. Dazu gehören neben der Absenkung der Meldeschwelle auf 1 Mio € unter anderem auch eine Ausweitung des Kreditbegriffs und die Einführung einer eigenständigen Regelung für die Zusammenfassung von Kreditnehmern zu Einheiten für Zwecke des Millionenkreditmeldewesens. Mit den modifizierten Anforderungen sollen den insbesondere infolge der Finanzkrise gestiegenen Informationsbedürfnissen der makroprudenziellen Überwachung sowie auch der Institutsaufsicht Rechnung getragen werden. Die erweiterten und aussagekräftigeren Meldungen ermöglichen es, im Rahmen der Institutsaufsicht eingehendere Analysen der Kreditportfolios der Institute vorzunehmen. Die Analysemöglichkeiten der makroprudenziellen Überwachung werden zum Beispiel durch die

genauere Identifizierung und Analyse von Risikokonzentrationen im Bankensektor verbessert. Die aktuelle Meldegrenze von 1,5 Mio € wird erst ab dem Jahr 2015 auf 1 Mio € abgesenkt. Dieser Termin gibt der Industrie und der Aufsicht hinreichend Vorbereitungszeit und Planungssicherheit.

Die neuen Bestimmungen im Bereich Internal Governance tragen den Erfahrungen aus der Finanzkrise Rechnung und sollen die Unternehmensführung sowie die internen Kontrollmechanismen in den Instituten verbessern. So müssen die Verwaltungs- oder Aufsichtsorgane der Institute künftig nach § 25d KWG Risiko-, Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungskontrollausschüsse bilden. Die Aufgabe dieser Ausschüsse besteht unter anderem darin, das Verwaltungs- oder Aufsichtsorgan zur Gesamtrisikobereitschaft und -strategie zu beraten, es bei der Überwachung der Wirkung des Risikomanagementsystems und bei der Behebung der von Prüfern festgestellten Mängel sowie bei der Ermittlung von geeigneten Bewerbern für die Besetzung einer Stelle in der Geschäftsleitung zu unterstützen. Der Vergütungskontrollausschuss soll die angemessene Ausgestaltung der Vergütungssysteme überwachen. Die Ausschüsse müssen jedoch im Sinne des Proportionalitätsprinzips nicht eingerichtet werden, wenn Größe und Systemrelevanz des Instituts sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten dies zulassen. Die Institute müssen zudem eine Compliance-Funktion einrichten, die als Teil des internen Kontrollsystems für die Bewertung, Qualitätssicherung und Überwachung der internen Vorkehrungen zur Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorgaben verantwortlich ist. Darüber hinaus ist von den Instituten ein internes „Whistleblowing“-Verfahren zu implementieren, das den Mitarbeitern unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität die Möglichkeit verschaffen soll, Verstöße gegen das Aufsichtsrecht sowie etwaige strafbare Handlungen an eine geeignete Stelle innerhalb des Instituts zu berichten.

Erweiterung der Anforderungen an Internal Governance

Einrichtung von Ausschüssen

*Begrenzung von
Bonuszahlungen*

In das KWG werden erstmals Regelungen zur Begrenzung der variablen Vergütung der Mitarbeiter und Geschäftsleiter von Instituten aufgenommen. § 25a Absatz 5 KWG legt eine Obergrenze für das Verhältnis zwischen variabler und fixer Vergütung fest. Die variable Vergütung darf maximal 100% der fixen Vergütung betragen und kann durch einen Beschluss der Eigentümer des Instituts auf 200% der fixen Vergütung angehoben werden. Zudem sollen die Vergütungssysteme der Institute auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sein. Die näheren Vorgaben zur Ausgestaltung der Vergütungssysteme, insbesondere zur Zurückbehaltung, Reduzierung oder Streichung von Bonuszahlungen, werden in der Institutsvergütungsverordnung geregelt, die im Laufe dieses Jahres angepasst werden soll.

*Länder-
spezifische
Offenlegung von
Geschäftsdaten*

In § 26a KWG werden die in der CRDIV vorgesehenen Vorgaben zur länderspezifischen Offenlegung umgesetzt. CRR-Institute haben zukünftig aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der EU und Drittstaaten, in denen sie über eine Niederlassung verfügen, unter anderem Informationen zum Umsatz, Gewinn oder Verlust, Steuern und erhaltenen öffentlichen Beihilfen offenzulegen.

*Erhöhung des
Bußgeldrahmens*

Aufgrund der Vorgaben der CRDIV wird der Katalog der Ordnungswidrigkeiten in § 56 KWG erweitert. Zudem ist eine maßgebliche Erhöhung des Bußgeldrahmens vorgesehen. Bei Verstößen gegen bestimmte bankaufsichtliche Vorgaben kann die BaFin künftig ein Bußgeld von bis zu 5 Mio € verhängen. Für juristische Personen besteht darüber hinaus die Möglichkeit, eine Geldbuße von bis zu 10% des im vorausgegangenen Geschäftsjahr erzielten Jahresnettoumsatzes des Instituts oder des Zweifachen des durch die Zuwiderhandlung erlangten Vorteils zu verhängen. Nach dem neuen § 60b KWG sollen künftig grundsätzlich alle von der BaFin gegen natürliche oder juristische Personen verhängte und bestands- beziehungsweise rechtskräftig gewordene Maßnahmen und Bußgelder auf der Internetseite der BaFin bekannt gemacht werden.

Wesentliche Änderungen auf Ebene der Rechtsverordnungen

Da viele bisher im nationalen Recht verankerte Regelungsbereiche zukünftig in der CRR enthalten sein werden, werden sowohl die Solvabilitätsverordnung (SolV) als auch die Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV) deutlich an Umfang verlieren.

Solvabilitätsverordnung

Die bislang in der SolV umgesetzten Vorgaben zu einer angemessenen Eigenmittelausstattung von Instituten zur Abdeckung von Kredit-, Markt- und operationellen Risiken sind künftig weitestgehend in der unmittelbar geltenden CRR geregelt. Die SolV wird daher in deutlich geringerem Umfang neu gefasst. Unter anderem regelt sie künftig Verfahrensbestimmungen zu von der CRR festgelegten Antrags- und Anzeigepflichten, insbesondere Form und Einreichungsweg von Anzeigen und Meldungen an die Aufsicht.

Die CRR lässt für verschiedene Regelungen einen Gestaltungsspielraum, den die SolV vor allem für die internen Ansätze zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen ausschöpft. Dies betrifft insbesondere die Ausführungsbestimmungen zu den Zulassungsverfahren für auf internen Ratings basierende Ansätze, Markt- risikomodelle, interne Modelle zur Berechnung der Kontrahentenrisiken sowie fortgeschrittene Messansätze für operationelle Risiken. Dabei wurden die Regelungen so gefasst, dass die bislang in der SolV getroffenen nationalen Konkretisierungen zu den Vorgaben der aktuell noch geltenden CRD nach Möglichkeit beibehalten werden. Damit hält sich auch der Anpassungsaufwand der Institute für die Umsetzung der neuen Vorschriften in Grenzen.

Ebenfalls wird in der neuen SolV klargestellt, welchen Anforderungen ein für die Zwecke der CRR berücksichtigungsfähiger Beleihungswert

*Neufassung der
SolV in deutlich
geringerem
Umfang*

genügen muss, da die CRR die Nutzung eines Beleihungswertes von Immobilien bei der Bestimmung der Risikogewichte von Realkrediten nur in denjenigen Mitgliedstaaten zulässt, die in ihren Rechts- oder Verwaltungsvorschriften strenge Vorgaben für seine Bemessung vorgehen haben.

Zudem konkretisiert die neue SolvV einige Bestimmungen zu den Übergangsregeln im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Eigenkapitalanforderungen und bei der Berechnung der neuen Kapitalpuffer.

Großkredit- und Millionenkreditverordnung

Die bislang in der GroMiKV konkretisierten Definitionen zum Großkredit und den entsprechenden Obergrenzen, die Berechnungsmethoden zur Ermittlung der Forderungswerte oder die Bestimmungen zu Anrechnungserleichterungen und Sicherungsinstrumenten finden sich künftig in der CRR. Mit der GroMiKV werden hingegen die in der CRR den nationalen Aufsichtsbehörden eingeräumten Wahlrechte umgesetzt sowie nationale Besonderheiten geregelt.

Wie bisher auch wird die neue GroMiKV jeweils einen separaten Teil mit Regelungen zum Großkredit und zum Millionenkredit enthalten. Allerdings wird zukünftig das Groß- und Millionenkreditmeldewesen wieder verfahrenstechnisch getrennt voneinander abgewickelt. Der erste Teil der Verordnung (Großkredite) beinhaltet ausführende Bestimmungen zu Ausnahmen²⁵, Beschlussfassungspflichten sowie zum Meldeverfahren. Eine gegenüber den bislang bestehenden Regeln wesentliche Änderung hinsichtlich der Ausnahmetatbestände stellt dabei die beabsichtigte Begrenzung der bisher unter bestimmten Bedingungen vollständig befreiten Forderungen innerhalb einer Institutsgruppe auf 50% der Eigenmittel dar.

In den zweiten Teil der GroMiKV werden weitgehend die bisher schon geltenden Regelungen zu Millionenkrediten aufgenommen. Darüber hinaus beinhaltet dieser Teil umfangreiche Regelungen zum Meldeverfahren.

Änderung weiterer Verordnungen

Einer Empfehlung des Internationalen Währungsfonds folgend wird im Zuge der CRDIV-Umsetzung zudem auf der Grundlage des neu gefassten § 25 KWG, der künftig auch Bestimmungen zu den der Aufsicht einzureichenden Informationen zur Risikotragfähigkeit der Institute enthält, die Finanzinformationsverordnung (FinaV) eingeführt, die die Monatsausweis- sowie die Zusammengefasste-Monatsausweise-Verordnung ersetzt. Aufbauend auf den bisherigen Monatsausweisen werden mit der FinaV im Laufe der Finanzkrise identifizierte Datenlücken für die Aufsicht geschlossen und so auch makroprudenzielle Analysemöglichkeiten verbessert. Dieser Informationsbedarf wird nun auf Basis eines sogenannten Basismeldewesens gedeckt.

Die neuen Meldeanforderungen nach dem Basismeldewesen richten sich an Kreditinstitute und ergänzen insoweit die bisher schon bestehenden Monatsausweisverpflichtungen, die in die FinaV integriert werden. Mit der FinaV werden zukünftig Angaben zur unterjährigen Gewinn- und Verlustrechnung sowie weitere Finanzinformationen erhoben, die um Planangaben zur Ertragslage ergänzt werden. Für eine verbesserte Einschätzung der institutsindividuellen Risikolage sind ferner Angaben zu stillen Reserven und stillen Lasten, zu Risiken aus dem Kreditgeschäft, zum Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch sowie zum Konditionen- und

Einführung einer Finanzinformationsverordnung

Adressaten der FinaV: Einzelinstitute und Institutsgruppen

Deutlich verringert der Umfang auch der GroMiKV

Ausnahmeregelungen von Anrechnungs- und Beschlussfassungspflichten

²⁵ Z. B. gedeckte Schuldverschreibungen oder Aktiva in Form von Forderungen und sonstigen Krediten an Institute in voller Höhe, sofern diese Kredite keine Eigenmittel dieser Institute darstellen, höchstens bis zum folgenden Geschäftstag bestehen und nicht auf eine wichtige Handelswährung lauten.

Strukturbeitrag zu melden. Diese für die Kreditinstitute neuen Meldepflichten ermöglichen der Aufsicht einen intensiveren und zeitnahen Einblick in die geschäftliche Entwicklung der Institute. Die Meldeanforderungen für Finanzdienstleistungsinstitute nach der FinaV bleiben im Vergleich zu den Anforderungen des bisherigen Monatsausweises grundsätzlich unverändert.

Für alle nach der FinaV meldepflichtigen Institutsgruppen bestehen auf Ebene der Gruppe – analog den Anforderungen auf Einzelinstitutsbasis – unterjährige Meldepflichten zur Ertragslage, zu den Planangaben sowie den sonstigen Angaben. Die bisherigen Meldeanforderungen zum Vermögensstatus auf zusammengefasster Basis werden ebenfalls in die FinaV überführt und ersetzen insoweit die entsprechenden Vorgaben der Zusammengefasste-Monatsausweise-Verordnung.

Neue Meldeanforderungen auch für FINREP-Anwender

Institute, die einen befreienden Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS erstellen, fallen dagegen unter den Anwendungsbereich der künftig harmonisierten Meldeverpflichtungen der EBA. Diese haben entsprechende Meldungen auf Basis von Financial Reporting (FINREP) einzureichen und sind mit Ausnahme bestimmter Angaben – wie zum Beispiel zu Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch – von den Meldepflichten nach der FinaV ausgenommen.

Liquiditätsverordnung wird fortgeführt

Die nationalen Mindest- und Meldeanforderungen an die Liquidität können bis zur vollständigen Einführung der LCR als Mindeststandard parallel rechtsverbindlich beibehalten werden. Anschließend werden alle deutschen Banken nach § 1 KWG zur Einhaltung der europäischen Vorschriften verpflichtet sein. Ausgenommen werden lediglich Wohnungsunternehmen mit Spareinrichtung, Bürgschaftsbanken, Zentrale Kontrahenten und Finanzdienstleistungsinstitute, für die weiterhin nationale Vorgaben vorzusehen sind. Ob und inwieweit die LCR auch für CRR-Wertpapierfirmen verpflichtend

eingeführt wird, wird zu einem späteren Zeitpunkt auf Grundlage eines Berichts der EU-Kommission entschieden.

■ Ausblick

Das CRD IV-Paket kann als elementare Voraussetzung des umfassenderen Projekts Bankenunion verstanden werden, da eine echte Bankenunion ein grenzüberschreitend einheitliches Regelwerk (Single Rulebook) voraussetzt. Ein solches lässt sich am einfachsten und am schnellsten durch Verordnungen schaffen, da diese unmittelbar anwendbares europäisches Recht darstellen und anders als Richtlinien keines zwischengeschalteten nationalen Umsetzungsaktes bedürfen. Das Gleiche gilt bei den bindenden technischen Standards der EBA und der EU-Kommission, für die sich in CRR und CRD IV zahlreiche Ermächtigungsgrundlagen finden. Die EU-Kommission und die EBA tragen dafür Sorge, dass die CRR sowie die bindenden technischen Standards europaweit einheitlich ausgelegt und implementiert werden.

CRD IV-Paket und Projekt Bankenunion

Zusätzlich zu der Europäisierung des materiellen Bankenregulierungsrechts wird die Bankenunion auch zu einer teilweisen Verlagerung der tatsächlichen Aufsicht auf die europäische Ebene führen. Im geplanten einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism: SSM) werden zentrale bankaufsichtliche Befugnisse auf die EZB übertragen.

Einheitlicher Aufsichtsmechanismus ...

Auch wird derzeit die Harmonisierung des Bankenabwicklungsrechts finalisiert (Bank Recovery and Resolution Directive: BRRD). Eine Übertragung auch institutioneller Befugnisse im Bereich der Bankenabwicklung ist ebenfalls in Vorbereitung (Single Resolution Mechanism: SRM), sie dürfte jedoch eine Primärrechtsänderung erforderlich machen, sofern eine europäische Abwicklungsbehörde oder ein europäischer Abwicklungsfonds geschaffen werden sollte.

... und Harmonisierung des Bankenabwicklungsrechts

Statistischer Teil

■ Inhalt

■ I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

| | |
|--|----|
| 1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze..... | 5* |
| 2. Außenwirtschaft..... | 5* |
| 3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren..... | 6* |

■ II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| | |
|---|-----|
| 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang..... | 8* |
| 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs)..... | 10* |
| 3. Liquiditätsposition des Bankensystems..... | 14* |

■ III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| | |
|-----------------|-----|
| 1. Aktiva..... | 16* |
| 2. Passiva..... | 18* |

■ IV. Banken

| | |
|---|-----|
| 1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland..... | 20* |
| 2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen.. | 24* |
| 3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland..... | 26* |
| 4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland..... | 28* |
| 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)..... | 30* |
| 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche..... | 32* |
| 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)..... | 34* |
| 8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck..... | 36* |
| 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen..... | 36* |
| 10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland..... | 38* |
| 11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland..... | 38* |

| | |
|--|-----|
| 12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland..... | 39• |
| 13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs). | 40• |

■ V. Mindestreserven

| | |
|--|-----|
| 1. Reservesätze..... | 42• |
| 2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998..... | 42• |
| 3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion..... | 42• |

■ VI. Zinssätze

| | |
|---|-----|
| 1. EZB-Zinssätze..... | 43• |
| 2. Basiszinssätze..... | 43• |
| 3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren)..... | 43• |
| 4. Geldmarktsätze nach Monaten..... | 43• |
| 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs)..... | 44• |

■ VII. Kapitalmarkt

| | |
|--|-----|
| 1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland..... | 48• |
| 2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland..... | 49• |
| 3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland..... | 50• |
| 4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten..... | 50• |
| 5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere..... | 51• |
| 6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland..... | 51• |

■ VIII. Finanzierungsrechnung

| | |
|---|-----|
| 1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren..... | 52• |
| 2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren..... | 53• |

■ IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

| | |
|---|-----|
| 1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“..... | 54• |
| 2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen..... | 54• |
| 3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)..... | 55• |
| 4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)..... | 55• |
| 5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen..... | 56• |
| 6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten..... | 56• |
| 7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern..... | 57• |

| | |
|---|-----|
| 8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen | 57* |
| 9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung..... | 58* |
| 10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung | 58* |
| 11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung | 59* |
| 12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme | 59* |
| 13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern | 59* |
| 14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten..... | 60* |

■ X. Konjunkturlage in Deutschland

| | |
|--|-----|
| 1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens.. | 61* |
| 2. Produktion im Produzierenden Gewerbe..... | 62* |
| 3. Auftragseingang in der Industrie | 63* |
| 4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe..... | 64* |
| 5. Umsätze des Einzelhandels und des Handels mit Kraftfahrzeugen..... | 64* |
| 6. Arbeitsmarkt..... | 65* |
| 7. Preise | 66* |
| 8. Einkommen der privaten Haushalte | 67* |
| 9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft | 67* |

■ XI. Außenwirtschaft

| | |
|---|-----|
| 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion | 68* |
| 2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland..... | 69* |
| 3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern..... | 70* |
| 4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen..... | 71* |
| 5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland . | 71* |
| 6. Vermögensübertragungen | 71* |
| 7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland..... | 72* |
| 8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank | 73* |
| 9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank seit Beginn der Europäischen Währungsunion..... | 73* |
| 10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland | 74* |
| 11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen | 75* |
| 12. Euro-Mitgliedsländer und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der EWWU..... | 75* |
| 13. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbs- fähigkeit der deutschen Wirtschaft | 76* |

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

| Zeit | Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen 1) 2) | | | | Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung 1) | | | | Zinssätze | | |
|-----------|---|-----|-------|-----------------------------------|--|---|-----------------------|-------------------------------|------------------------|--|--|
| | M1 | M2 | M3 3) | | MFI-Kredite insgesamt | MFI-Kredite an Unternehmen und Privatpersonen | Geldkapitalbildung 4) | EONIA 5) 7) | 3-Monats-EURIBOR 6) 7) | Umlaufrendite europäischer Staatsanleihen 8) | |
| | | | | gleitender Dreimonatsdurchschnitt | | | | | | | |
| | Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | % p. a. im Monatsdurchschnitt | | | |
| 2011 Aug. | 1,8 | 2,4 | 1,7 | 1,6 | 2,4 | 1,7 | 4,3 | 0,91 | 1,55 | 4,1 | |
| Sept. | 2,0 | 2,4 | 1,7 | 1,6 | 2,3 | 1,6 | 4,3 | 1,01 | 1,54 | 4,0 | |
| Okt. | 1,7 | 1,9 | 1,3 | 1,5 | 1,6 | 2,1 | 4,3 | 0,96 | 1,58 | 4,3 | |
| Nov. | 2,2 | 2,1 | 1,5 | 1,5 | 0,8 | 1,0 | 3,4 | 0,79 | 1,48 | 4,8 | |
| Dez. | 1,9 | 1,9 | 1,6 | 1,7 | 1,0 | 0,5 | 2,9 | 0,63 | 1,43 | 4,8 | |
| 2012 Jan. | 2,3 | 2,3 | 2,0 | 2,0 | 1,4 | 0,7 | 2,7 | 0,38 | 1,22 | 4,7 | |
| Febr. | 2,6 | 2,8 | 2,5 | 2,4 | 1,4 | 0,4 | 2,1 | 0,37 | 1,05 | 4,5 | |
| März | 2,8 | 2,9 | 2,8 | 2,5 | 1,8 | 0,5 | 1,3 | 0,36 | 0,86 | 4,0 | |
| April | 2,0 | 2,5 | 2,3 | 2,7 | 1,4 | - 0,1 | 0,8 | 0,35 | 0,74 | 4,1 | |
| Mai | 3,4 | 2,8 | 2,9 | 2,7 | 1,5 | - 0,3 | - 0,0 | 0,34 | 0,68 | 4,1 | |
| Juni | 3,5 | 2,9 | 2,9 | 3,1 | 1,5 | - 0,4 | - 0,2 | 0,33 | 0,66 | 4,2 | |
| Juli | 4,7 | 3,5 | 3,5 | 3,1 | 1,3 | - 0,6 | - 1,1 | 0,18 | 0,50 | 4,0 | |
| Aug. | 4,9 | 3,1 | 2,7 | 3,0 | 0,8 | - 1,0 | - 1,2 | 0,11 | 0,33 | 3,9 | |
| Sept. | 5,2 | 3,1 | 2,7 | 3,1 | 0,9 | - 0,9 | - 1,3 | 0,10 | 0,25 | 3,6 | |
| Okt. | 6,4 | 4,3 | 3,9 | 3,4 | 0,6 | - 1,3 | - 1,8 | 0,09 | 0,21 | 3,4 | |
| Nov. | 6,4 | 4,4 | 3,7 | 3,7 | 0,5 | - 1,3 | - 1,7 | 0,08 | 0,19 | 3,3 | |
| Dez. | 6,4 | 4,5 | 3,5 | 3,6 | 0,7 | - 0,5 | - 1,5 | 0,07 | 0,19 | 3,1 | |
| 2013 Jan. | 6,5 | 4,4 | 3,5 | 3,3 | 0,2 | - 0,8 | - 1,6 | 0,07 | 0,20 | 3,0 | |
| Febr. | 7,0 | 4,3 | 3,1 | 3,0 | 0,1 | - 0,7 | - 1,5 | 0,07 | 0,22 | 3,1 | |
| März | 7,1 | 4,2 | 2,6 | 3,0 | 0,3 | - 0,5 | - 1,1 | 0,07 | 0,21 | 3,0 | |
| April | 8,7 | 4,9 | 3,2 | ... | 0,3 | - 0,5 | - 1,2 | 0,08 | 0,21 | 2,8 | |
| Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 0,08 | 0,20 | 2,6 | |

1 Quelle: EZB. 2 Saisonbereinigt. 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFI's gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFI's.

5 Euro OverNight Index Average. 6 Euro Interbank Offered Rate. 7 Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43. 8 BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen. Einbezogene Länder: DE,FR,NL,BE,AT,FI,IE,PT,ES,IT,GR, (nach Umschuldung im März 2012 Neuemission).

2. Außenwirtschaft *)

| Zeit | Ausgewählte Posten der Zahlungsbilanz der EWU | | | | | | | | Wechselkurse des Euro 1) | | | |
|-----------|---|-------------------------|----------|---------------------|----------------------|------------------------|------------------|---------|--------------------------|---------------------------|-----------------|--|
| | Leistungsbilanz | | | | Kapitalbilanz | | | | Dollarkurs | effektiver Wechselkurs 3) | | |
| | Saldo | darunter: Handelsbilanz | Saldo | Direktinvestitionen | Wertpapierverkehr 2) | übriger Kapitalverkehr | Währungsreserven | nominal | | real 4) | | |
| | Mio € | | | | | | | | Euro/US-\$ | | 1. Vj. 1999=100 | |
| 2011 Aug. | - 952 | - 4 246 | - 6 753 | - 10 242 | + 26 292 | - 26 182 | + 3 380 | 1,4343 | 103,9 | 100,9 | | |
| Sept. | + 2 736 | + 3 197 | + 4 590 | - 11 661 | + 20 605 | - 5 940 | + 1 587 | 1,3770 | 102,8 | 99,9 | | |
| Okt. | + 3 786 | + 380 | - 3 895 | - 233 | - 11 658 | + 9 084 | - 1 088 | 1,3706 | 103,0 | 100,2 | | |
| Nov. | + 9 570 | + 5 589 | - 15 300 | - 30 458 | + 14 072 | + 1 319 | - 233 | 1,3556 | 102,6 | 99,9 | | |
| Dez. | + 22 540 | + 8 507 | - 23 034 | + 15 967 | - 59 684 | + 26 097 | - 5 414 | 1,3179 | 100,8 | 98,1 | | |
| 2012 Jan. | - 10 300 | - 7 727 | + 11 877 | + 789 | - 48 889 | + 61 126 | - 1 149 | 1,2905 | 98,9 | 96,3 | | |
| Febr. | - 2 557 | + 3 229 | + 9 327 | + 8 249 | + 16 999 | - 14 308 | - 1 614 | 1,3224 | 99,6 | 97,2 | | |
| März | + 10 015 | + 11 274 | - 19 169 | - 12 614 | - 50 231 | + 43 022 | + 655 | 1,3201 | 99,8 | 97,3 | | |
| April | + 2 936 | + 4 423 | - 2 441 | - 2 559 | + 5 075 | - 1 975 | - 2 982 | 1,3162 | 99,5 | 97,1 | | |
| Mai | - 2 759 | + 7 360 | - 359 | + 3 505 | + 22 611 | - 25 014 | - 1 461 | 1,2789 | 98,0 | 95,7 | | |
| Juni | + 18 167 | + 13 896 | - 16 657 | - 16 124 | + 60 986 | - 57 009 | - 4 510 | 1,2526 | 97,2 | 94,8 | | |
| Juli | + 21 787 | + 14 543 | - 17 466 | + 2 541 | + 3 097 | - 23 591 | + 487 | 1,2288 | 95,3 | 93,2 | | |
| Aug. | + 8 843 | + 5 588 | - 7 736 | + 12 582 | - 12 829 | - 5 917 | - 1 573 | 1,2400 | 95,2 | 93,1 | | |
| Sept. | + 10 218 | + 10 158 | - 16 419 | - 20 012 | - 2 243 | + 4 870 | + 967 | 1,2856 | 97,2 | 95,0 | | |
| Okt. | + 12 814 | + 10 638 | - 15 587 | - 15 058 | + 50 688 | - 48 573 | - 2 644 | 1,2974 | 97,8 | 95,5 | | |
| Nov. | + 20 303 | + 15 063 | - 28 907 | + 21 436 | + 30 884 | - 80 183 | - 1 044 | 1,2828 | 97,2 | 94,9 | | |
| Dez. | + 26 513 | + 12 193 | - 29 699 | - 27 559 | - 18 323 | + 15 466 | + 718 | 1,3119 | 98,7 | 96,3 | | |
| 2013 Jan. | - 5 601 | - 2 692 | + 1 466 | - 8 278 | + 35 745 | - 21 339 | - 4 660 | 1,3288 | 100,4 | 98,0 | | |
| Febr. | + 11 539 | + 11 955 | - 19 026 | - 2 440 | + 1 816 | - 20 962 | + 2 561 | 1,3359 | 101,6 | 99,1 | | |
| März | + 24 753 | + 23 924 | - 24 558 | - 14 366 | + 11 088 | - 23 530 | + 2 250 | 1,2964 | 100,2 | 97,9 | | |
| April | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,3026 | 100,4 | 97,9 | | |
| Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 1,2982 | 100,5 | 97,9 | | |

* Quelle: EZB. 1 Siehe auch Tab. XI.12 und 13, S. 75• / 76• 2 Einsch. Finanzderivate. 3 Gegenüber den Währungen der EWK-20-Gruppe. 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

| Zeit | EWU | Belgien | Deutschland | Estland | Finnland | Frankreich | Griechenland | Irland | Italien |
|--|--------|---------|-------------|---------|----------|------------|--------------|--------|---------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾²⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | 2,0 | 2,4 | 4,2 | 3,3 | 3,3 | 1,7 | - 4,9 | - 0,8 | 1,7 |
| 2011 | 1,5 | 1,8 | 3,0 | 8,3 | 2,8 | 2,0 | - 7,1 | 1,4 | 0,4 |
| 2012 | - 0,6 | - 0,3 | 0,7 | 3,2 | 0,2 | 0,0 | - 6,4 | 0,9 | - 2,4 |
| 2011 4.Vj. | 0,7 | 0,9 | 1,4 | 5,9 | 1,4 | 1,3 | - 7,9 | 2,8 | - 1,0 |
| 2012 1.Vj. | - 0,1 | 0,2 | 1,8 | 3,4 | 1,9 | 0,6 | - 6,7 | 2,7 | - 1,4 |
| 2.Vj. | - 0,5 | - 0,4 | 0,5 | 2,2 | - 0,1 | - 0,3 | - 6,4 | 0,2 | - 2,8 |
| 3.Vj. | - 0,7 | - 0,5 | 0,4 | 3,5 | - 0,7 | - 0,1 | - 6,7 | 0,9 | - 2,7 |
| 4.Vj. | - 1,0 | - 0,5 | 0,0 | 3,8 | - 1,6 | - 0,1 | - 5,7 | 0,0 | - 2,6 |
| 2013 1.Vj. | - 1,1 | - 0,8 | - 1,4 | 1,1 | - 2,2 | - 0,9 | - 5,3 | ... | - 2,8 |
| Industrieproduktion ¹⁾³⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | 7,3 | 11,2 | 10,9 | 22,9 | 5,1 | 4,8 | - 6,6 | 7,5 | 6,7 |
| 2011 | 3,2 | 4,4 | 6,6 | 19,7 | 2,1 | 2,1 | - 8,0 | 0,0 | 1,1 |
| 2012 | - 2,4 | - 3,3 | 4) - 0,3 | 0,3 | - 1,6 | - 2,5 | - 3,5 | - 2,9 | - 6,5 |
| 2011 4.Vj. | - 0,7 | - 0,5 | 1,9 | 7,3 | 0,5 | - 0,9 | - 11,1 | 0,7 | - 3,2 |
| 2012 1.Vj. | - 2,0 | - 2,4 | 4) 1,3 | 0,0 | - 2,7 | - 2,6 | - 8,4 | - 1,2 | - 6,4 |
| 2.Vj. | - 2,3 | - 5,4 | 0,3 | - | - 2,4 | - 2,4 | - 2,3 | 0,1 | - 7,3 |
| 3.Vj. | - 2,2 | - 3,4 | - 0,8 | 0,0 | - 1,2 | - 1,9 | - 3,0 | - 4,2 | - 5,1 |
| 4.Vj. | - 3,1 | - 1,8 | - 2,1 | 1,7 | - 0,2 | - 3,1 | - 0,2 | - 6,6 | - 7,0 |
| 2013 1.Vj. | - 2,3 | - 3,1 | 5) - 2,1 | 4,7 | - 3,6 | - 2,5 | - 3,4 | - 0,4 | - 4,3 |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ⁶⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | 76,0 | 77,9 | 79,7 | 67,1 | 75,6 | 77,9 | 68,1 | - | 68,3 |
| 2011 | 80,6 | 80,5 | 86,1 | 73,3 | 80,5 | 83,4 | 67,9 | - | 72,6 |
| 2012 | 78,8 | 77,7 | 83,5 | 70,2 | 78,8 | 82,2 | 64,9 | - | 70,1 |
| 2012 1.Vj. | 80,0 | 79,0 | 85,3 | 70,5 | 77,7 | 83,0 | 65,5 | - | 70,7 |
| 2.Vj. | 80,0 | 78,4 | 85,2 | 69,0 | 79,9 | 83,4 | 64,9 | - | 71,0 |
| 3.Vj. | 78,1 | 76,9 | 82,6 | 71,3 | 80,1 | 82,0 | 63,9 | - | 69,7 |
| 4.Vj. | 77,2 | 76,6 | 80,7 | 70,1 | 77,4 | 80,4 | 65,1 | - | 69,0 |
| 2013 1.Vj. | 77,5 | 75,5 | 82,2 | 70,5 | 78,3 | 82,3 | 65,3 | - | 68,5 |
| 2.Vj. | 77,5 | 76,4 | 81,5 | 70,8 | 77,4 | 80,9 | 64,0 | - | 68,4 |
| Standardisierte Arbeitslosenquote ⁷⁾⁸⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | 10,1 | 8,3 | 7,1 | 16,9 | 8,4 | 9,7 | 12,6 | 13,9 | 8,4 |
| 2011 | 10,2 | 7,2 | 6,0 | 12,5 | 7,8 | 9,6 | 17,7 | 14,7 | 8,4 |
| 2012 | 11,4 | 7,6 | 5,5 | ... | 7,7 | 10,2 | 24,3 | 14,7 | 10,7 |
| 2012 Nov. | 11,8 | 8,0 | 5,4 | 9,9 | 7,9 | 10,5 | 26,3 | 14,3 | 11,3 |
| Dez. | 11,8 | 8,1 | 5,4 | 9,8 | 8,0 | 10,6 | 25,9 | 14,0 | 11,4 |
| 2013 Jan. | 12,0 | 8,1 | 5,3 | 9,8 | 8,0 | 10,7 | 26,7 | 13,8 | 11,9 |
| Febr. | 12,1 | 8,2 | 5,5 | 9,3 | 8,1 | 10,8 | 27,0 | 13,7 | 11,9 |
| März | 12,1 | 8,2 | 5,5 | 8,7 | 8,1 | 11,0 | ... | 13,7 | 11,9 |
| April | 12,2 | 8,4 | 5,5 | ... | 8,2 | 11,0 | ... | 13,5 | 12,0 |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | 1,6 | 2,3 | 1,2 | 2,7 | 1,7 | 1,7 | 4,7 | - 1,6 | 1,6 |
| 2011 | 2,7 | 3,4 | 2,5 | 5,1 | 3,3 | 2,3 | 3,1 | 1,2 | 2,9 |
| 2012 | 2,5 | 2,6 | 2,1 | 4,2 | 3,2 | 2,2 | 1,0 | 1,9 | 3,3 |
| 2012 Dez. | 2,2 | 2,1 | 2,0 | 3,6 | 3,5 | 1,5 | 0,3 | 1,7 | 2,6 |
| 2013 Jan. | 2,0 | 1,5 | 1,9 | 3,7 | 2,6 | 1,4 | 0,0 | 1,5 | 2,4 |
| Febr. | 1,8 | 1,4 | 1,8 | 4,0 | 2,5 | 1,2 | 0,1 | 1,2 | 2,0 |
| März | 1,7 | 1,3 | 1,8 | 3,8 | 2,5 | 1,1 | - 0,2 | 0,6 | 1,8 |
| April | 1,2 | 1,1 | 1,1 | 3,4 | 2,4 | 0,8 | - 0,6 | 0,5 | 1,3 |
| Mai | 5) 1,4 | 1,1 | 1,6 | 3,6 | ... | 0,9 | - 0,3 | ... | 5) 1,3 |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ¹⁰⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | - 6,2 | - 3,8 | - 4,1 | 0,2 | - 2,5 | - 7,1 | - 10,7 | - 30,8 | - 4,5 |
| 2011 | - 4,1 | - 3,7 | - 0,8 | 1,2 | - 0,8 | - 5,3 | - 9,5 | - 13,4 | - 3,8 |
| 2012 | - 3,7 | - 3,9 | 0,1 | - 0,3 | - 1,9 | - 4,8 | - 10,0 | - 7,6 | - 3,0 |
| Staatliche Verschuldung ¹⁰⁾ | | | | | | | | | |
| 2010 | 85,4 | 95,5 | 82,4 | 6,7 | 48,6 | 82,4 | 148,3 | 92,1 | 119,3 |
| 2011 | 87,3 | 97,8 | 80,4 | 6,2 | 49,0 | 85,8 | 170,3 | 106,4 | 120,8 |
| 2012 | 90,7 | 99,6 | 81,9 | 10,1 | 53,0 | 90,2 | 156,9 | 117,6 | 127,0 |

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemitteilungen und sind vorläufig.
1 Veränderung gegen Vorjahreszeitraum in Prozent. **2** Bruttoinlandsprodukt der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. **3** Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und

Energie; arbeitstäglich bereinigt. **4** Positiv beeinflusst durch Nachmeldungen. **5** Positiv beeinflusst durch Berichtskreisänderung. Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktions-erhebung sowie der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

| Luxemburg | Malta | Niederlande | Österreich | Portugal | Slowakische Republik | Slowenien | Spanien | Zypern | Zeit |
|--|-------|-------------|------------|----------|----------------------|-----------|---------|--------|------------|
| Reales Bruttoinlandsprodukt ¹⁾²⁾ | | | | | | | | | |
| 2,9 | 3,2 | 1,6 | 2,0 | 1,9 | 4,4 | 1,2 | - 0,3 | 1,3 | 2010 |
| 1,7 | 1,8 | 1,0 | 2,7 | - 1,6 | 3,2 | 0,6 | 0,4 | 0,5 | 2011 |
| 0,3 | 1,0 | - 1,0 | 0,8 | - 3,2 | 2,0 | - 2,3 | - 1,4 | - 2,4 | 2012 |
| 0,1 | - 0,3 | - 0,8 | 0,4 | - 2,9 | 3,7 | - 2,4 | - 0,4 | - 0,8 | 2011 4.Vj. |
| - 0,5 | - 0,9 | - 0,8 | 2,2 | - 0,7 | 2,9 | 0,0 | - 0,8 | - 1,6 | 2012 1.Vj. |
| 0,6 | 1,4 | - 0,4 | 0,1 | - 4,1 | 2,6 | - 3,2 | - 1,4 | - 2,7 | 2.Vj. |
| - 0,5 | 1,8 | - 1,4 | 0,4 | - 2,4 | 2,1 | - 3,1 | - 1,5 | - 1,9 | 3.Vj. |
| 1,6 | 1,7 | - 1,2 | 0,7 | - 5,4 | 0,7 | - 3,0 | - 1,9 | - 3,6 | 4.Vj. |
| ... | 1,6 | - 1,7 | - 0,7 | ... | ... | - 4,8 | - 2,3 | - 4,4 | 2013 1.Vj. |
| Industrieproduktion ¹⁾³⁾ | | | | | | | | | |
| 9,4 | - | 7,8 | 6,7 | 1,6 | 8,1 | 7,0 | 0,8 | - 1,1 | 2010 |
| - 2,5 | - | 0,7 | 6,6 | - 2,0 | 5,3 | 1,9 | - 1,4 | - 5,2 | 2011 |
| - 5,4 | - | 0,5 | 0,3 | - 5,0 | 8,1 | - 0,7 | - 6,0 | - 10,5 | 2012 |
| - 6,6 | - | 4,3 | 3,3 | - 4,4 | 2,1 | - 1,7 | - 5,0 | - 10,6 | 2011 4.Vj. |
| - 7,2 | - | 1,7 | - 0,8 | - 5,5 | 6,8 | - 0,7 | - 5,8 | - 13,4 | 2012 1.Vj. |
| - 5,4 | - | 1,6 | 0,8 | - 6,4 | 9,8 | - 0,1 | - 7,1 | - 11,2 | 2.Vj. |
| - 6,2 | - | 2,3 | 1,1 | - 4,1 | 11,4 | 0,4 | - 5,5 | - 5,7 | 3.Vj. |
| - 2,4 | - | 0,4 | 0,1 | - 3,7 | 4,7 | - 2,3 | - 5,7 | - 11,1 | 4.Vj. |
| - 5,8 | - | 2,5 | p) 0,2 | - 1,3 | p) 2,0 | - 0,8 | - 4,1 | - 11,8 | 2013 1.Vj. |
| Kapazitätsauslastung in der Industrie ⁶⁾ | | | | | | | | | |
| 78,5 | 77,7 | 78,9 | 81,9 | 75,0 | 58,0 | 76,0 | 71,1 | 62,6 | 2010 |
| 83,2 | 78,7 | 80,3 | 85,4 | 74,4 | 61,6 | 80,4 | 73,3 | 61,4 | 2011 |
| 76,4 | 75,2 | 78,4 | 84,6 | 73,8 | 69,6 | 79,1 | 72,1 | 56,7 | 2012 |
| 79,2 | 74,2 | 79,8 | 85,1 | 74,1 | 67,5 | 79,7 | 72,5 | 56,9 | 2012 1.Vj. |
| 82,7 | 75,9 | 78,6 | 84,7 | 74,2 | 71,1 | 80,6 | 72,7 | 56,9 | 2.Vj. |
| 78,1 | 76,2 | 78,3 | 84,9 | 74,2 | 71,2 | 79,4 | 70,7 | 59,1 | 3.Vj. |
| 65,7 | 74,3 | 77,0 | 83,6 | 72,6 | 68,4 | 76,6 | 72,5 | 53,7 | 4.Vj. |
| 66,9 | 77,2 | 77,0 | 84,9 | 73,5 | 60,7 | 77,8 | 68,7 | 52,4 | 2013 1.Vj. |
| 62,3 | 76,2 | 75,9 | 83,5 | 73,9 | 72,3 | 78,4 | 74,6 | 43,5 | 2.Vj. |
| Standardisierte Arbeitslosenquote ⁷⁾⁸⁾ | | | | | | | | | |
| 4,6 | 6,9 | 4,5 | 4,4 | 12,0 | 14,5 | 7,3 | 20,1 | 6,3 | 2010 |
| 4,8 | 6,5 | 4,4 | 4,2 | 12,9 | 13,6 | 8,2 | 21,7 | 7,9 | 2011 |
| 5,1 | 6,4 | 5,3 | 4,3 | 15,9 | 14,0 | 8,9 | 25,0 | 11,9 | 2012 |
| 5,2 | 6,6 | 5,6 | 4,5 | 17,0 | 14,4 | 9,3 | 26,2 | 13,2 | 2012 Nov. |
| 5,3 | 6,5 | 5,8 | 4,7 | 17,3 | 14,4 | 9,4 | 26,2 | 13,6 | Dez. |
| 5,4 | 6,7 | 6,0 | 4,9 | 17,6 | 14,5 | 9,6 | 26,4 | 13,8 | 2013 Jan. |
| 5,5 | 6,5 | 6,2 | 5,0 | 17,7 | 14,6 | 9,7 | 26,6 | 14,1 | Febr. |
| 5,6 | 6,5 | 6,4 | 4,9 | 17,7 | 14,5 | 10,0 | 26,7 | 14,5 | März |
| 5,6 | 6,4 | 6,5 | 4,9 | 17,8 | 14,5 | 10,2 | 26,8 | 15,6 | April |
| Harmonisierter Verbraucherpreisindex ¹⁾ | | | | | | | | | |
| 2,8 | 2,0 | 0,9 | 1,7 | 1,4 | 0,7 | 2,1 | 2,0 | 2,6 | 2010 |
| 3,7 | 2,5 | 2,5 | 3,6 | 3,6 | 4,1 | 2,1 | 3,1 | 3,5 | 2011 |
| 2,9 | 3,2 | 2,8 | 2,6 | 2,8 | 3,7 | 2,8 | 2,4 | 3,1 | 2012 |
| 2,5 | 2,8 | 3,4 | 2,9 | 2,1 | 3,4 | 3,1 | 3,0 | 1,5 | 2012 Dez. |
| 2,1 | 2,4 | 3,2 | 2,8 | 0,4 | 2,5 | 2,8 | 2,8 | 2,0 | 2013 Jan. |
| 2,4 | 1,8 | 3,2 | 2,6 | 0,2 | 2,2 | 2,9 | 2,9 | 1,8 | Febr. |
| 2,0 | 1,4 | 3,2 | 2,4 | 0,7 | 1,9 | 2,2 | 2,6 | 1,3 | März |
| 1,7 | 0,9 | 2,8 | p) 2,1 | 0,4 | 1,7 | 1,6 | 1,5 | 0,1 | April |
| 1,4 | 0,8 | 3,1 | ... | 0,9 | 1,8 | 1,6 | 1,8 | ... | Mai |
| Staatlicher Finanzierungssaldo ¹⁰⁾ | | | | | | | | | |
| - 0,9 | - 3,6 | - 5,1 | - 4,5 | - 9,8 | - 7,7 | - 5,9 | - 9,7 | - 5,3 | 2010 |
| - 0,2 | - 2,8 | - 4,5 | - 4,4 | - 6,4 | - 5,1 | - 4,4 | - 9,4 | - 6,3 | 2011 |
| - 0,8 | - 3,3 | - 4,1 | - 2,5 | - 6,4 | - 4,3 | - 4,0 | - 10,6 | - 6,3 | 2012 |
| Staatliche Verschuldung ¹⁰⁾ | | | | | | | | | |
| 19,2 | 67,4 | 63,1 | 72,0 | 94,0 | 41,0 | 38,6 | 61,5 | 61,3 | 2010 |
| 18,3 | 70,3 | 65,5 | 72,5 | 108,3 | 43,3 | 46,9 | 69,3 | 71,1 | 2011 |
| 20,8 | 72,1 | 71,2 | 73,4 | 123,6 | 52,1 | 54,1 | 84,2 | 85,8 | 2012 |

6 Verarbeitendes Gewerbe, in Prozent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. 7 In Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. 8 Standardisierte Arbeitslosenquote Deutschland: Eigene Berechnung auf Basis von

Ursprungswerten des Statistischen Bundesamtes. 9 Ab 2011 einschl. Estland. 10 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank (ESVG 1995), Mitgliedstaaten: Europäische Kommission (Maastricht-Definition).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *) a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd €

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | |
|------------|---|--------------------------------|----------------------|-----------------------|----------------------|--|--|---|--|--|--|--|-------------------------------------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾ | Kapital und Rücklagen ³⁾ |
| | | zusammen | darunter Wertpapiere | zusammen | darunter Wertpapiere | | | | | | | | |
| 2011 Sept. | 50,5 | 26,2 | - 20,0 | 24,3 | 20,9 | 23,3 | - 14,3 | - 37,6 | 9,9 | 12,9 | - 0,7 | - 4,8 | 2,5 |
| Okt. | 37,2 | 37,4 | 36,2 | - 0,2 | 0,5 | - 50,7 | - 88,6 | - 37,9 | 10,7 | 24,2 | 0,0 | - 18,6 | 5,1 |
| Nov. | 28,3 | - 12,0 | 8,2 | 40,3 | 41,2 | - 24,2 | - 64,7 | - 40,5 | - 3,3 | - 11,2 | - 0,9 | - 10,6 | 19,5 |
| Dez. | - 94,3 | - 111,4 | - 15,9 | 17,1 | 2,1 | 17,2 | - 21,2 | - 38,4 | - 3,6 | 13,9 | - 0,7 | - 42,8 | 26,0 |
| 2012 Jan. | 124,5 | 58,1 | 17,6 | 66,4 | 68,6 | - 43,6 | 18,6 | 62,2 | 5,9 | 0,5 | 0,6 | - 4,7 | 9,5 |
| Febr. | 16,4 | - 15,3 | 4,5 | 31,8 | 48,0 | 20,8 | 18,4 | - 2,4 | - 10,6 | - 3,4 | - 1,4 | - 7,0 | 1,2 |
| März | 36,4 | 2,7 | 1,1 | 33,7 | 36,5 | - 27,0 | 33,1 | 60,1 | - 34,3 | - 26,5 | - 0,8 | - 17,7 | 10,7 |
| April | 12,3 | 7,5 | 15,7 | 4,8 | - 2,2 | - 29,7 | - 14,1 | 15,6 | - 6,0 | - 3,9 | - 0,3 | - 7,5 | 5,7 |
| Mai | 23,3 | - 7,0 | - 10,5 | 30,3 | 28,6 | 13,8 | 27,9 | 14,2 | - 40,3 | - 31,9 | - 1,1 | - 23,1 | 15,8 |
| Juni | 9,8 | - 34,4 | - 59,6 | 44,3 | 19,0 | 21,1 | - 82,2 | - 103,4 | 10,5 | - 13,0 | - 1,1 | - 13,1 | 37,6 |
| Juli | - 35,8 | - 18,9 | - 42,4 | - 16,9 | - 16,3 | 9,8 | 6,6 | - 3,2 | - 33,0 | - 53,2 | - 1,2 | 6,4 | 15,1 |
| Aug. | - 78,6 | - 61,4 | - 15,4 | - 17,1 | - 7,8 | 22,1 | - 23,9 | - 46,0 | 0,8 | 0,6 | - 1,4 | - 1,2 | 2,7 |
| Sept. | 65,6 | 32,8 | - 3,2 | 32,8 | 30,5 | - 5,9 | - 41,1 | - 35,2 | 0,5 | - 7,2 | - 1,5 | - 3,7 | 12,9 |
| Okt. | - 5,4 | - 21,3 | - 7,8 | 15,9 | 1,2 | 22,2 | 8,9 | - 13,3 | - 23,2 | - 12,5 | - 0,8 | - 12,1 | 2,2 |
| Nov. | 13,5 | - 4,4 | - 1,6 | 17,9 | 27,5 | 64,6 | - 12,0 | - 76,6 | - 0,9 | - 4,7 | - 0,7 | - 1,4 | 5,9 |
| Dez. | - 69,7 | - 3,9 | 69,6 | - 65,8 | - 50,8 | 34,4 | - 90,9 | - 125,3 | 19,0 | - 4,3 | - 1,8 | - 18,9 | 44,0 |
| 2013 Jan. | 49,3 | 18,9 | - 2,5 | 30,4 | 26,3 | 32,2 | 60,0 | 27,8 | - 5,6 | - 4,0 | - 1,0 | - 6,5 | 5,8 |
| Febr. | - 5,0 | - 10,0 | - 3,4 | 5,0 | 43,9 | - 10,2 | - 10,1 | 0,1 | - 4,7 | - 8,4 | - 2,0 | - 1,0 | 6,7 |
| März | 64,4 | 29,4 | 22,0 | 34,9 | 29,4 | 10,7 | - 42,7 | - 53,4 | - 1,0 | 14,8 | - 1,5 | - 33,9 | 19,7 |
| April | 13,8 | 12,3 | 36,5 | 1,4 | - 8,5 | - 6,4 | 59,5 | 65,8 | - 16,6 | - 5,8 | - 1,9 | - 14,9 | 6,0 |

b) Deutscher Beitrag

| Zeit | I. Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | II. Nettoforderungen gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | | III. Geldkapitalbildung bei Monetären Finanzinstituten (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | |
|------------|---|--------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|--|--|---|--|--|--|--|-------------------------------------|
| | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | insgesamt | Forderungen an das Nicht-Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | insgesamt | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten | Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) ²⁾ | Kapital und Rücklagen ³⁾ |
| | | zusammen | darunter: Wertpapiere | zusammen | darunter: Wertpapiere | | | | | | | | |
| 2011 Sept. | 12,7 | 9,6 | - 5,5 | 3,1 | 3,6 | - 41,6 | - 15,9 | 25,7 | - 8,2 | - 3,8 | - 0,5 | - 2,4 | - 1,5 |
| Okt. | 29,3 | 25,9 | - 2,1 | 3,4 | 7,6 | - 39,2 | - 23,4 | 15,8 | 2,4 | - 2,0 | - 0,2 | 2,7 | 2,0 |
| Nov. | 3,7 | 4,2 | 1,7 | - 0,5 | 2,1 | - 13,7 | - 0,1 | 13,6 | - 7,3 | - 1,4 | - 0,9 | - 3,8 | - 1,3 |
| Dez. | - 54,4 | - 48,0 | - 4,8 | - 6,4 | - 9,5 | 72,3 | - 9,7 | - 82,0 | - 8,0 | - 0,3 | - 0,8 | - 4,3 | - 2,6 |
| 2012 Jan. | 36,8 | 25,6 | 4,3 | 11,2 | 7,7 | - 79,5 | 29,1 | 108,7 | - 26,2 | - 3,4 | - 0,9 | - 22,7 | 0,9 |
| Febr. | - 3,1 | - 2,8 | - 5,8 | - 0,3 | 1,9 | - 30,3 | - 10,6 | 19,7 | 9,1 | - 2,8 | - 1,2 | 8,2 | 4,9 |
| März | 2,1 | 1,2 | 8,4 | 0,9 | 3,2 | - 51,5 | 5,1 | 56,6 | - 6,8 | - 4,9 | - 0,8 | - 6,2 | 5,1 |
| April | 18,0 | 16,0 | 12,9 | 2,0 | - 3,2 | - 12,4 | - 0,5 | 11,9 | 1,4 | - 1,4 | - 0,3 | 2,3 | 0,8 |
| Mai | - 33,7 | - 25,5 | - 20,6 | - 8,2 | - 2,7 | - 21,2 | - 5,0 | 16,2 | - 12,6 | - 3,0 | - 0,8 | - 6,0 | - 2,7 |
| Juni | 10,1 | - 7,5 | - 9,2 | 17,6 | 7,0 | - 27,1 | - 28,9 | - 1,8 | 1,7 | - 3,0 | - 1,0 | - 1,3 | 7,0 |
| Juli | 29,8 | 34,2 | - 0,6 | - 4,5 | - 0,4 | - 16,1 | 1,5 | 17,6 | - 5,5 | - 4,9 | - 0,8 | - 2,2 | 2,5 |
| Aug. | - 4,1 | 0,6 | 1,6 | - 4,7 | 2,1 | - 7,0 | 13,2 | 20,2 | - 5,0 | - 1,9 | - 1,4 | - 2,4 | 0,7 |
| Sept. | 7,3 | 2,3 | 5,0 | 5,1 | 6,1 | 52,6 | 7,0 | - 45,7 | - 5,7 | - 3,2 | - 1,6 | - 1,4 | 0,5 |
| Okt. | 18,7 | 8,2 | - 5,0 | 10,5 | 3,2 | 10,1 | 0,9 | - 9,2 | - 14,0 | - 8,9 | - 0,7 | - 3,8 | - 0,6 |
| Nov. | - 5,2 | - 4,1 | 0,8 | - 1,2 | 5,0 | 23,7 | - 7,2 | - 30,9 | - 12,5 | - 5,4 | - 1,3 | - 5,4 | - 0,4 |
| Dez. | - 50,5 | - 32,0 | - 2,8 | - 18,5 | - 7,0 | 53,7 | - 20,2 | - 73,9 | - 12,5 | - 1,0 | - 1,6 | - 10,6 | 0,8 |
| 2013 Jan. | 34,9 | 34,0 | 10,6 | 0,9 | - 1,0 | - 13,7 | - 2,1 | 11,6 | - 7,9 | - 2,0 | - 1,8 | - 4,9 | 0,8 |
| Febr. | - 8,7 | - 2,0 | - 3,5 | - 6,7 | - 1,8 | 4,4 | - 3,2 | - 7,6 | - 2,8 | - 4,4 | - 1,5 | 1,4 | 1,8 |
| März | - 2,4 | 0,7 | 7,9 | - 3,0 | - 0,7 | 16,7 | - 3,4 | - 20,1 | - 7,2 | - 0,9 | - 0,8 | - 10,8 | 5,3 |
| April | 26,4 | 16,3 | 17,2 | 10,0 | - 0,7 | 4,9 | 6,1 | 1,3 | - 5,2 | - 4,4 | - 1,5 | - 2,6 | 3,3 |

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe dazu auch die „Hinweise zu den Zahlenwerten“ in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112*). **1** Quelle: EZB. **2** Abzüglich Bestand der MFIs. **3** Nach Abzug der Inter-

MFI-Beteiligungen. **4** Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. **5** Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). **6** In Deutschland nur Spareinlagen. **7** Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. **8** Abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

a) Europäische Währungsunion

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | VI. Geldmenge M3 (Saldo I + II - III - IV - V) | | | | | | | | | | | Zeit |
|---------------------------------|-----------------------|---|--|--------------|--------------|----------------|-----------------------------|---|--|--------|----------------|---|---|------------|
| | insgesamt 4) | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten | insgesamt | Geldmenge M2 | | | | | | | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 2) 7) 8) | Schuldverschreibungen mit Laufz. bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpap.) (netto) 2) 7) | |
| | | | | zusammen | Geldmenge M1 | | | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren 5) | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 5) 6) | | | | | |
| | | | | | zusammen | Bargeld-umlauf | täglich fällige Einlagen 5) | | | | | | | |
| 4,9 | 49,1 | - | 9,9 | 25,9 | 18,8 | 7,7 | 11,1 | 12,8 | - | 5,6 | 25,0 | - 11,0 | - 4,9 | 2011 Sept. |
| 0,5 | - 4,0 | - | - 20,7 | - 4,4 | 10,8 | 6,3 | 4,5 | - 12,9 | - | 2,3 | - 22,3 | - 8,4 | 0,6 | Okt. |
| 4,2 | - 0,1 | - | 3,2 | 1,4 | 15,5 | 3,9 | 11,6 | - 11,2 | - | 3,0 | - 28,4 | 6,5 | 2,0 | Nov. |
| - 6,9 | - 157,3 | - | 90,6 | 99,1 | 80,1 | 16,2 | 63,9 | 6,3 | 12,8 | - | 67,2 | - 4,7 | 19,1 | Dez. |
| 59,9 | 38,5 | - | - 23,5 | - 27,7 | - 49,2 | - 14,4 | - 34,8 | 4,7 | 16,8 | 17,5 | 6,9 | - 10,0 | 10,0 | 2012 Jan. |
| 23,2 | - 0,6 | - | 25,2 | 11,5 | - 31,4 | - 0,4 | - 31,0 | 35,2 | 7,7 | 13,8 | 2,2 | 13,4 | 2,2 | Febr. |
| - 13,8 | - 43,7 | - | 101,2 | 69,4 | 49,2 | 2,4 | 46,9 | 10,0 | 10,1 | - 14,5 | 10,7 | 25,4 | 25,4 | März |
| - 36,3 | 22,0 | - | 2,9 | - 1,5 | 3,7 | 2,7 | 1,0 | - 9,8 | 4,5 | 3,4 | 9,7 | - 6,6 | 6,6 | April |
| 26,2 | 26,2 | - | 25,0 | 19,9 | 39,1 | 8,7 | 30,4 | - 25,8 | 6,6 | 27,3 | 12,3 | - 6,8 | 6,8 | Mai |
| 17,2 | - 33,3 | - | 36,5 | 59,1 | 74,3 | 11,4 | 62,9 | - 21,8 | 6,6 | - 0,0 | - 22,8 | 6,7 | 6,7 | Juni |
| - 32,7 | 13,5 | - | 26,3 | 20,5 | 22,7 | 3,8 | 19,0 | - 7,9 | 5,7 | 4,7 | - 1,3 | 2,0 | 2,0 | Juli |
| - 37,6 | - 8,7 | - | - 10,9 | - 3,3 | 1,8 | - 1,3 | 3,2 | - 13,4 | 8,3 | - 13,5 | 4,7 | - 10,7 | 10,7 | Aug. |
| 33,5 | 7,5 | - | 18,1 | 43,2 | 47,2 | - 3,5 | 50,7 | - 6,2 | 2,2 | 14,2 | - 20,4 | - 4,2 | 4,2 | Sept. |
| - 22,8 | 6,2 | - | 56,7 | 63,2 | 34,0 | - 2,4 | 36,4 | 16,3 | 12,8 | - 20,7 | 5,6 | - 5,2 | 5,2 | Okt. |
| 39,6 | 32,0 | - | 7,5 | 29,6 | 35,4 | - 0,2 | 35,6 | - 13,9 | 8,1 | 7,6 | - 1,1 | - 19,5 | 19,5 | Nov. |
| - 60,6 | - 53,1 | - | 59,4 | 98,5 | 85,5 | 12,7 | 72,8 | - 12,2 | 25,2 | - 42,3 | - 26,6 | - 6,2 | 6,2 | Dez. |
| 33,9 | 76,9 | - | - 23,8 | - 34,7 | - 53,3 | - 19,8 | - 33,5 | - 5,4 | 24,1 | 11,7 | 7,5 | - 6,4 | 6,4 | 2013 Jan. |
| 5,6 | - 17,1 | - | 0,9 | 9,6 | 4,8 | - 1,2 | 5,9 | - 3,4 | 8,2 | 28,0 | 6,3 | - 13,4 | 13,4 | Febr. |
| 10,7 | 19,4 | - | 45,9 | 59,2 | 48,4 | 11,7 | 36,7 | 5,2 | 5,6 | 24,2 | - 6,1 | - 5,4 | 5,4 | März |
| - 50,6 | 22,5 | - | 52,1 | 51,3 | 73,2 | 7,2 | 66,0 | - 28,4 | 6,4 | - 11,8 | - 1,9 | 0,3 | 0,3 | April |

b) Deutscher Beitrag

| IV. Einlagen von Zentralstaaten | V. Sonstige Einflüsse | | VI. Geldmenge M3, ab Januar 2002 ohne Bargeldumlauf (Saldo I + II - III - IV - V) 10) | | | | | | | | | | | Zeit |
|---------------------------------|-----------------------|--|---|--|--------------------------|--|---|--|---|-----------|----------------|--------------------------------------|---|------------|
| | insgesamt | darunter: Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten 9) 11) | insgesamt | Komponenten der Geldmenge | | | | | | | Repo-geschäfte | Geldmarkt-fondsanteile (netto) 7) 8) | Schuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 2 Jahren (einschl. Geldmarktpapiere) (netto) 7) | |
| | | | | Bargeld-umlauf (bis Dezember 2001 in der Geldmenge M3 enthalten) | täglich fällige Einlagen | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6) | Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren | Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten 6) | | | | | |
| | | | | | | | | | | insgesamt | | | | |
| 3,4 | - 42,1 | 3,2 | 1,3 | 17,9 | 7,2 | 12,3 | - 1,0 | 4,9 | 0,1 | - 5,6 | 0,1 | - 5,6 | 5,6 | 2011 Sept. |
| - 2,7 | - 11,9 | 0,1 | 1,8 | 2,4 | 10,0 | - 2,7 | - 0,2 | - 1,2 | - 0,0 | - 3,5 | - 0,0 | - 3,5 | 3,5 | Okt. |
| - 0,2 | - 32,7 | 0,1 | 1,5 | 30,2 | 20,4 | 1,7 | - 0,1 | 5,3 | - 0,9 | 3,9 | - 0,9 | 3,9 | 3,9 | Nov. |
| 0,2 | 31,9 | - 0,4 | 3,5 | - 6,2 | - 1,8 | 6,2 | 5,5 | - 14,1 | - 0,1 | - 2,0 | - 0,1 | - 2,0 | 2,0 | Dez. |
| 4,0 | - 8,9 | 0,5 | - 3,1 | - 11,7 | 0,8 | - 1,0 | 2,1 | - 10,8 | - 0,3 | 2,4 | - 0,3 | 2,4 | 2,4 | 2012 Jan. |
| 3,5 | - 67,7 | 1,2 | - 0,1 | 21,7 | 9,8 | - 3,6 | 3,9 | 10,0 | - 0,2 | 1,8 | - 0,2 | 1,8 | 1,8 | Febr. |
| - 10,7 | - 34,6 | 3,2 | - 0,2 | 2,7 | 8,7 | - 0,8 | 0,4 | - 3,6 | - 0,2 | 1,9 | - 0,2 | 1,9 | 1,9 | März |
| 1,9 | - 15,6 | 2,1 | 1,0 | 17,9 | 10,4 | 3,1 | - 1,2 | 7,2 | 0,0 | 1,7 | 0,0 | - 1,7 | 1,7 | April |
| 0,0 | - 62,6 | 1,7 | 2,1 | 20,3 | 17,2 | 2,9 | 0,1 | 5,3 | 0,0 | 5,1 | 0,0 | - 5,1 | 5,1 | Mai |
| 1,7 | - 36,9 | 1,7 | 2,8 | 16,5 | 18,0 | 6,6 | 0,1 | - 9,4 | 0,2 | 1,0 | 0,2 | - 1,0 | 1,0 | Juni |
| - 5,2 | - 5,9 | 3,5 | 1,7 | 30,3 | 20,4 | - 0,8 | 0,8 | 7,6 | 0,0 | 2,3 | 0,0 | - 2,3 | 2,3 | Juli |
| - 1,1 | - 15,8 | 3,9 | - 0,9 | 10,8 | 12,4 | - 2,1 | 0,9 | 1,7 | - 0,4 | 1,6 | - 0,4 | - 1,6 | 1,6 | Aug. |
| 1,0 | 62,5 | 3,4 | - 1,2 | 2,1 | 23,9 | - 13,5 | 0,3 | - 10,1 | - 0,2 | 1,7 | - 0,2 | - 1,7 | 1,7 | Sept. |
| - 2,1 | - 11,2 | 2,8 | - 0,3 | 56,1 | 55,8 | - 11,1 | 0,2 | 9,9 | 0,4 | 1,1 | 0,4 | - 1,1 | 1,1 | Okt. |
| 1,3 | 12,0 | 2,6 | - 0,1 | 17,5 | 25,9 | - 9,0 | 0,5 | - 0,8 | - 0,0 | 1,1 | - 0,0 | - 1,1 | 1,1 | Nov. |
| - 2,6 | 71,8 | 3,0 | 2,0 | - 53,4 | - 7,0 | - 24,2 | 6,3 | - 26,5 | 0,2 | 2,2 | 0,2 | - 2,2 | 2,2 | Dez. |
| 0,9 | 40,4 | - 0,9 | - 3,6 | - 12,1 | - 1,9 | - 10,2 | 0,9 | 2,7 | 0,1 | 3,6 | 0,1 | - 3,6 | 3,6 | 2013 Jan. |
| - 2,9 | - 12,4 | 2,0 | - 0,6 | 13,8 | 2,5 | - 8,3 | 1,4 | 16,6 | 0,3 | 1,5 | 0,3 | - 1,5 | 1,5 | Febr. |
| - 1,7 | 35,1 | 2,4 | 2,5 | - 11,8 | - 10,3 | 3,6 | - 1,4 | - 2,7 | 0,1 | 1,1 | - 0,1 | - 1,1 | 1,1 | März |
| - 2,7 | 6,3 | 0,3 | 2,5 | 32,8 | 30,2 | - 1,3 | - 0,6 | 1,8 | 0,6 | 2,1 | 0,6 | - 2,1 | 2,1 | April |

9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 11 Differenz zwischen den tat-

sächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Aktiva | | | | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|--|--------------------------------|------------------------------------|--|-------|-----------------------|------------------------------------|---------|--|----------------------------------|--|
| | Aktiva / Passiva insgesamt | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet | sonstige Aktiv- positionen | |
| | | insgesamt | Unternehmen und Privatpersonen | | | | öffentliche Haushalte | | | | | |
| | | | Buch- kredite | Schuld- verschrei- bungen 2) | Aktien und sonstige Dividenden- werte | | Buch- kredite | Schuld- verschrei- bungen 3) | | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | |
| 2011 März | 25 260,4 | 16 456,8 | 13 407,4 | 11 117,8 | 1 510,0 | 779,6 | 3 049,4 | 1 205,9 | 1 843,5 | 4 946,0 | 3 857,6 | |
| April | 25 397,8 | 16 523,1 | 13 476,2 | 11 141,0 | 1 512,2 | 823,0 | 3 046,9 | 1 196,3 | 1 850,6 | 4 965,8 | 3 908,8 | |
| Mai | 25 736,9 | 16 550,0 | 13 511,6 | 11 201,4 | 1 510,2 | 800,1 | 3 038,3 | 1 173,4 | 1 865,0 | 5 131,3 | 4 055,6 | |
| Juni | 25 432,4 | 16 557,5 | 13 499,1 | 11 225,8 | 1 483,8 | 789,5 | 3 058,4 | 1 169,7 | 1 888,7 | 4 982,2 | 3 892,7 | |
| Juli | 25 798,8 | 16 550,3 | 13 510,5 | 11 239,7 | 1 488,2 | 782,6 | 3 039,8 | 1 174,2 | 1 865,6 | 5 028,2 | 4 220,3 | |
| Aug. | 26 379,1 | 16 557,2 | 13 487,0 | 11 240,5 | 1 480,7 | 765,7 | 3 070,2 | 1 161,9 | 1 908,3 | 5 117,2 | 4 704,7 | |
| Sept. | 26 973,2 | 16 608,4 | 13 521,0 | 11 297,5 | 1 470,6 | 752,8 | 3 087,4 | 1 163,4 | 1 924,0 | 5 190,1 | 5 174,7 | |
| Okt. | 26 619,2 | 16 622,0 | 13 550,1 | 11 268,0 | 1 530,0 | 752,1 | 3 071,9 | 1 162,6 | 1 909,3 | 5 028,0 | 4 969,2 | |
| Nov. | 26 619,5 | 16 626,4 | 13 541,3 | 11 253,0 | 1 533,8 | 754,5 | 3 085,2 | 1 162,1 | 1 923,0 | 5 063,3 | 4 929,9 | |
| Dez. | 26 717,5 | 16 561,6 | 13 431,2 | 11 163,9 | 1 527,6 | 739,7 | 3 130,4 | 1 177,6 | 1 952,8 | 5 032,5 | 5 123,4 | |
| 2012 Jan. | 26 896,5 | 16 674,1 | 13 476,6 | 11 196,2 | 1 532,5 | 747,9 | 3 197,5 | 1 174,8 | 2 022,7 | 5 046,0 | 5 176,4 | |
| Febr. | 26 833,7 | 16 687,8 | 13 450,4 | 11 165,5 | 1 539,3 | 745,6 | 3 237,4 | 1 158,9 | 2 078,5 | 5 015,0 | 5 130,9 | |
| März | 26 695,1 | 16 708,4 | 13 446,6 | 11 163,9 | 1 526,9 | 755,9 | 3 261,8 | 1 155,5 | 2 106,3 | 5 033,0 | 4 953,7 | |
| April | 26 863,4 | 16 704,6 | 13 445,4 | 11 157,5 | 1 520,9 | 767,0 | 3 259,2 | 1 159,5 | 2 099,7 | 5 055,1 | 5 103,7 | |
| Mai | 27 826,6 | 16 721,9 | 13 447,1 | 11 176,2 | 1 520,4 | 750,6 | 3 274,8 | 1 161,2 | 2 113,6 | 5 204,8 | 5 899,9 | |
| Juni | 27 214,5 | 16 731,4 | 13 386,1 | 11 192,0 | 1 462,8 | 731,3 | 3 345,3 | 1 186,8 | 2 158,4 | 5 088,9 | 5 394,2 | |
| Juli | 27 535,0 | 16 700,3 | 13 369,5 | 11 218,0 | 1 415,9 | 735,6 | 3 330,8 | 1 186,4 | 2 144,4 | 5 182,6 | 5 652,1 | |
| Aug. | 27 306,0 | 16 627,0 | 13 302,8 | 11 164,3 | 1 400,4 | 738,1 | 3 324,2 | 1 177,0 | 2 147,2 | 5 103,5 | 5 575,5 | |
| Sept. | 27 160,7 | 16 695,5 | 13 323,5 | 11 187,8 | 1 386,5 | 749,2 | 3 372,0 | 1 180,1 | 2 191,9 | 5 045,3 | 5 419,9 | |
| Okt. | 26 629,4 | 16 696,6 | 13 299,7 | 11 168,1 | 1 383,9 | 747,8 | 3 396,9 | 1 194,7 | 2 202,2 | 5 012,9 | 4 919,9 | |
| Nov. | 26 697,5 | 16 718,9 | 13 291,4 | 11 161,0 | 1 369,9 | 760,5 | 3 427,5 | 1 185,1 | 2 242,4 | 4 996,8 | 4 981,8 | |
| Dez. | 26 244,7 | 16 611,9 | 13 244,6 | 11 045,0 | 1 433,8 | 765,8 | 3 367,3 | 1 170,1 | 2 197,2 | 4 845,0 | 4 787,7 | |
| 2013 Jan. | 26 387,3 | 16 642,0 | 13 243,3 | 11 047,9 | 1 415,7 | 779,7 | 3 398,7 | 1 174,0 | 2 224,7 | 4 799,0 | 4 946,4 | |
| Febr. | 26 501,5 | 16 630,4 | 13 231,5 | 11 037,4 | 1 418,3 | 775,7 | 3 398,9 | 1 135,6 | 2 263,4 | 4 825,8 | 5 045,3 | |
| März | 26 565,3 | 16 700,2 | 13 262,7 | 11 047,0 | 1 431,1 | 784,6 | 3 437,6 | 1 141,2 | 2 296,4 | 4 843,8 | 5 021,2 | |
| April | 26 703,4 | 16 729,2 | 13 268,2 | 11 013,1 | 1 439,7 | 815,4 | 3 461,0 | 1 151,0 | 2 310,0 | 4 819,4 | 5 154,9 | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | |
| 2011 März | 5 835,3 | 3 730,5 | 2 962,9 | 2 515,9 | 190,2 | 256,8 | 767,6 | 430,3 | 337,3 | 1 134,9 | 970,0 | |
| April | 5 901,3 | 3 753,8 | 2 995,6 | 2 526,0 | 189,8 | 279,8 | 758,2 | 419,3 | 339,0 | 1 171,1 | 976,3 | |
| Mai | 5 944,1 | 3 731,5 | 2 982,7 | 2 537,9 | 189,2 | 255,6 | 748,8 | 408,5 | 340,3 | 1 192,1 | 1 020,6 | |
| Juni | 5 793,3 | 3 706,7 | 2 968,3 | 2 536,0 | 187,5 | 244,9 | 738,4 | 404,9 | 333,4 | 1 145,1 | 941,6 | |
| Juli | 5 929,3 | 3 709,0 | 2 969,1 | 2 540,8 | 185,6 | 242,7 | 739,9 | 410,3 | 329,6 | 1 158,0 | 1 062,2 | |
| Aug. | 6 140,9 | 3 729,5 | 2 988,1 | 2 565,9 | 183,4 | 238,8 | 741,4 | 400,7 | 340,8 | 1 190,0 | 1 221,3 | |
| Sept. | 6 294,6 | 3 744,9 | 3 001,5 | 2 584,8 | 181,4 | 235,4 | 743,4 | 400,3 | 343,1 | 1 193,9 | 1 355,7 | |
| Okt. | 6 167,9 | 3 767,6 | 3 022,8 | 2 609,4 | 179,0 | 234,4 | 744,8 | 396,1 | 348,7 | 1 157,5 | 1 242,8 | |
| Nov. | 6 189,0 | 3 771,3 | 3 030,2 | 2 615,1 | 181,7 | 233,3 | 741,1 | 393,6 | 347,5 | 1 179,7 | 1 238,0 | |
| Dez. | 6 229,9 | 3 720,7 | 2 986,3 | 2 576,3 | 183,2 | 226,8 | 734,4 | 396,9 | 337,5 | 1 180,4 | 1 328,9 | |
| 2012 Jan. | 6 292,8 | 3 751,9 | 3 007,6 | 2 594,7 | 182,4 | 230,4 | 744,4 | 400,3 | 344,0 | 1 212,0 | 1 328,9 | |
| Febr. | 6 239,0 | 3 746,7 | 3 001,7 | 2 595,0 | 179,9 | 226,8 | 745,0 | 398,1 | 346,9 | 1 193,1 | 1 299,2 | |
| März | 6 185,1 | 3 751,3 | 3 002,6 | 2 587,7 | 182,1 | 232,9 | 748,7 | 395,8 | 352,9 | 1 191,6 | 1 242,1 | |
| April | 6 250,5 | 3 775,2 | 3 022,0 | 2 594,1 | 179,8 | 248,0 | 753,3 | 401,1 | 352,2 | 1 198,9 | 1 276,4 | |
| Mai | 6 499,3 | 3 745,2 | 3 001,6 | 2 594,7 | 178,2 | 228,7 | 743,5 | 395,8 | 347,7 | 1 221,4 | 1 532,7 | |
| Juni | 6 313,4 | 3 752,8 | 2 970,9 | 2 592,7 | 156,5 | 221,7 | 781,8 | 406,4 | 375,4 | 1 183,7 | 1 377,0 | |
| Juli | 6 448,1 | 3 784,2 | 3 006,9 | 2 629,3 | 154,0 | 223,6 | 777,3 | 402,5 | 374,8 | 1 205,4 | 1 458,5 | |
| Aug. | 6 408,2 | 3 779,1 | 3 005,1 | 2 625,9 | 153,0 | 226,2 | 774,0 | 395,7 | 378,2 | 1 206,3 | 1 422,8 | |
| Sept. | 6 361,1 | 3 785,2 | 3 004,1 | 2 620,0 | 153,3 | 230,8 | 781,1 | 395,6 | 385,5 | 1 209,7 | 1 366,2 | |
| Okt. | 6 314,2 | 3 803,4 | 3 010,6 | 2 631,5 | 147,6 | 231,5 | 792,8 | 402,8 | 390,0 | 1 201,4 | 1 309,5 | |
| Nov. | 6 280,7 | 3 798,0 | 3 005,5 | 2 625,8 | 148,3 | 231,4 | 792,5 | 396,6 | 395,9 | 1 194,7 | 1 288,1 | |
| Dez. | 6 158,5 | 3 745,1 | 2 970,5 | 2 593,8 | 147,9 | 228,9 | 774,6 | 385,1 | 389,5 | 1 159,8 | 1 253,7 | |
| 2013 Jan. | 6 067,4 | 3 774,6 | 2 998,7 | 2 611,3 | 146,5 | 240,9 | 775,9 | 386,9 | 389,0 | 1 140,9 | 1 151,9 | |
| Febr. | 6 062,6 | 3 765,7 | 2 998,6 | 2 614,6 | 148,2 | 235,8 | 767,1 | 382,0 | 385,1 | 1 143,4 | 1 153,5 | |
| März | 6 075,5 | 3 766,8 | 3 000,8 | 2 608,8 | 150,0 | 242,0 | 765,9 | 379,8 | 386,2 | 1 154,8 | 1 154,0 | |
| April | 6 087,6 | 3 792,2 | 3 014,9 | 2 605,6 | 148,6 | 260,7 | 777,3 | 390,5 | 386,9 | 1 139,0 | 1 156,4 | |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). 1 Quelle: EZB. 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unter-

nehmen. 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarktpapiere von öffentlichen Haushalten. 4 Euro-Bargeldumlauf (siehe auch Anm. 8, S. 12*) Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| Passiva | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende | |
|---|--|--------------------------|--------------------------------|-------------------|------------------------------|--|--|---------------------|-------|--------------------------|--|---------------------------|
| Bargeld- umlauf 4) | Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | darunter: auf Euro 5) | Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | von mehr als 2 Jahren | | von mehr als 3 Monaten |
| | | | zusammen | täglich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 6) | | | | | |
| | | | | | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | | bis zu 3 Monaten | | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | |
| 798,3 | 10 440,1 | 9 850,1 | 9 900,1 | 3 688,4 | 1 450,6 | 287,2 | 2 456,5 | 1 904,4 | 113,1 | 2011 März | | |
| 805,5 | 10 493,3 | 9 897,6 | 9 947,6 | 3 716,4 | 1 453,1 | 286,4 | 2 470,1 | 1 909,4 | 112,2 | April | | |
| 810,4 | 10 480,9 | 9 895,4 | 9 942,1 | 3 695,2 | 1 452,2 | 298,8 | 2 473,4 | 1 910,6 | 111,9 | Mai | | |
| 819,7 | 10 555,9 | 9 918,0 | 9 956,0 | 3 733,4 | 1 424,1 | 300,7 | 2 477,1 | 1 908,8 | 111,9 | Juni | | |
| 828,2 | 10 524,0 | 9 913,5 | 9 957,2 | 3 717,0 | 1 437,4 | 306,9 | 2 472,7 | 1 911,2 | 112,0 | Juli | | |
| 823,4 | 10 482,9 | 9 931,6 | 9 971,1 | 3 702,8 | 1 448,4 | 313,0 | 2 478,6 | 1 916,6 | 111,9 | Aug. | | |
| 831,2 | 10 534,1 | 9 962,8 | 10 018,6 | 3 724,1 | 1 463,7 | 312,8 | 2 495,3 | 1 911,6 | 111,3 | Sept. | | |
| 837,5 | 10 539,9 | 9 973,9 | 10 028,0 | 3 722,8 | 1 458,4 | 308,5 | 2 517,6 | 1 909,4 | 111,5 | Okt. | | |
| 841,4 | 10 536,4 | 9 961,3 | 10 007,8 | 3 722,8 | 1 437,6 | 312,5 | 2 509,9 | 1 915,2 | 109,8 | Nov. | | |
| 857,5 | 10 626,7 | 10 053,0 | 10 120,2 | 3 800,3 | 1 447,4 | 310,5 | 2 524,5 | 1 928,1 | 109,4 | Dez. | | |
| 843,0 | 10 678,9 | 10 051,7 | 10 103,6 | 3 765,8 | 1 445,9 | 315,4 | 2 523,6 | 1 944,5 | 108,5 | 2012 Jan. | | |
| 842,5 | 10 705,0 | 10 055,5 | 10 102,4 | 3 735,4 | 1 465,0 | 325,6 | 2 517,3 | 1 950,8 | 108,3 | Febr. | | |
| 844,9 | 10 731,7 | 10 103,7 | 10 128,3 | 3 775,4 | 1 470,2 | 323,2 | 2 491,2 | 1 960,7 | 107,6 | März | | |
| 847,6 | 10 690,2 | 10 094,5 | 10 127,2 | 3 783,5 | 1 470,0 | 312,1 | 2 489,1 | 1 965,0 | 107,5 | April | | |
| 856,3 | 10 708,0 | 10 080,1 | 10 102,8 | 3 811,2 | 1 441,4 | 312,0 | 2 460,1 | 1 971,6 | 106,6 | Mai | | |
| 867,7 | 10 755,1 | 10 113,3 | 10 104,0 | 3 870,1 | 1 412,9 | 304,0 | 2 433,4 | 1 977,9 | 105,6 | Juni | | |
| 871,5 | 10 687,0 | 10 068,2 | 10 065,4 | 3 886,5 | 1 406,8 | 302,9 | 2 381,4 | 1 983,3 | 104,5 | Juli | | |
| 870,2 | 10 643,3 | 10 061,5 | 10 069,4 | 3 896,2 | 1 393,4 | 301,5 | 2 381,8 | 1 993,4 | 103,2 | Aug. | | |
| 866,7 | 10 716,8 | 10 108,0 | 10 109,6 | 3 940,4 | 1 392,3 | 300,7 | 2 379,1 | 1 995,2 | 101,8 | Sept. | | |
| 864,3 | 10 745,4 | 10 153,6 | 10 152,1 | 3 965,3 | 1 405,5 | 306,6 | 2 366,2 | 2 007,3 | 101,1 | Okt. | | |
| 864,1 | 10 806,5 | 10 179,1 | 10 168,3 | 3 994,3 | 1 386,2 | 309,5 | 2 363,1 | 2 013,4 | 101,9 | Nov. | | |
| 876,8 | 10 814,7 | 10 249,4 | 10 273,0 | 4 066,6 | 1 393,1 | 312,5 | 2 357,5 | 2 042,8 | 100,5 | Dez. | | |
| 857,0 | 10 827,5 | 10 229,8 | 10 259,5 | 4 041,9 | 1 380,7 | 319,3 | 2 354,8 | 2 064,1 | 98,6 | 2013 Jan. | | |
| 855,8 | 10 843,1 | 10 225,8 | 10 268,2 | 4 053,4 | 1 367,4 | 330,8 | 2 347,7 | 2 072,3 | 96,7 | Febr. | | |
| 867,5 | 10 921,5 | 10 292,0 | 10 331,0 | 4 097,1 | 1 357,2 | 339,8 | 2 363,3 | 2 078,3 | 95,3 | März | | |
| 874,7 | 10 901,3 | 10 328,8 | 10 359,9 | 4 154,7 | 1 320,7 | 350,3 | 2 356,7 | 2 084,1 | 93,5 | April | | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | |
| 198,0 | 2 928,9 | 2 858,5 | 2 771,7 | 1 066,6 | 238,1 | 38,7 | 804,8 | 517,9 | 105,6 | 2011 März | | |
| 199,5 | 2 937,5 | 2 871,5 | 2 786,1 | 1 074,5 | 246,3 | 39,5 | 803,5 | 517,6 | 104,8 | April | | |
| 200,9 | 2 951,3 | 2 881,4 | 2 787,4 | 1 071,8 | 252,3 | 40,0 | 803,2 | 515,4 | 104,7 | Mai | | |
| 203,5 | 2 960,1 | 2 884,6 | 2 787,0 | 1 078,0 | 247,9 | 39,6 | 803,5 | 513,6 | 104,5 | Juni | | |
| 205,5 | 2 966,7 | 2 893,1 | 2 798,5 | 1 078,4 | 259,7 | 40,1 | 803,3 | 512,4 | 104,5 | Juli | | |
| 204,5 | 2 989,1 | 2 916,1 | 2 816,9 | 1 090,2 | 260,9 | 41,9 | 808,3 | 511,0 | 104,4 | Aug. | | |
| 205,8 | 3 008,4 | 2 930,1 | 2 832,6 | 1 099,5 | 271,9 | 42,5 | 804,8 | 510,1 | 103,9 | Sept. | | |
| 207,6 | 3 009,6 | 2 934,1 | 2 844,1 | 1 109,9 | 274,3 | 43,5 | 802,7 | 509,9 | 103,8 | Okt. | | |
| 209,1 | 3 030,2 | 2 954,6 | 2 858,9 | 1 128,2 | 272,4 | 44,5 | 801,4 | 510,4 | 102,0 | Nov. | | |
| 212,6 | 3 038,9 | 2 962,5 | 2 867,9 | 1 130,2 | 276,1 | 44,9 | 799,8 | 515,8 | 101,2 | Dez. | | |
| 209,6 | 3 040,0 | 2 961,3 | 2 864,8 | 1 130,9 | 274,7 | 44,8 | 796,2 | 518,1 | 100,3 | 2012 Jan. | | |
| 209,4 | 3 049,0 | 2 965,8 | 2 864,0 | 1 138,8 | 265,6 | 45,4 | 793,2 | 521,0 | 100,0 | Febr. | | |
| 209,3 | 3 041,1 | 2 968,3 | 2 857,2 | 1 143,7 | 259,8 | 44,8 | 788,4 | 521,4 | 99,2 | März | | |
| 210,3 | 3 054,1 | 2 981,2 | 2 867,5 | 1 156,8 | 260,2 | 44,1 | 787,2 | 520,2 | 98,9 | April | | |
| 212,3 | 3 072,2 | 2 998,5 | 2 874,4 | 1 170,8 | 257,5 | 43,8 | 784,0 | 520,2 | 98,1 | Mai | | |
| 215,2 | 3 094,3 | 3 019,5 | 2 863,0 | 1 182,2 | 252,1 | 43,4 | 768,1 | 520,1 | 97,1 | Juni | | |
| 216,9 | 3 104,4 | 3 034,0 | 2 878,4 | 1 205,8 | 249,6 | 43,0 | 763,1 | 520,7 | 96,2 | Juli | | |
| 215,9 | 3 111,3 | 3 040,9 | 2 888,5 | 1 220,9 | 247,7 | 42,4 | 761,2 | 521,5 | 94,8 | Aug. | | |
| 214,7 | 3 117,3 | 3 045,7 | 2 891,7 | 1 237,8 | 239,2 | 41,8 | 757,8 | 521,9 | 93,3 | Sept. | | |
| 214,4 | 3 150,2 | 3 077,3 | 2 926,3 | 1 291,6 | 229,9 | 41,2 | 749,0 | 522,0 | 92,5 | Okt. | | |
| 214,2 | 3 162,1 | 3 088,7 | 2 929,4 | 1 311,1 | 220,5 | 40,6 | 743,5 | 522,4 | 91,2 | Nov. | | |
| 216,3 | 3 131,3 | 3 060,2 | 2 930,4 | 1 307,2 | 222,8 | 40,0 | 742,2 | 528,6 | 89,6 | Dez. | | |
| 212,7 | 3 116,1 | 3 045,2 | 2 928,9 | 1 315,4 | 216,1 | 39,6 | 740,4 | 529,6 | 87,8 | 2013 Jan. | | |
| 212,1 | 3 103,6 | 3 034,1 | 2 921,3 | 1 320,1 | 209,7 | 38,4 | 736,0 | 530,9 | 86,2 | Febr. | | |
| 214,7 | 3 093,1 | 3 026,7 | 2 905,9 | 1 311,8 | 207,3 | 37,1 | 734,8 | 529,5 | 85,4 | März | | |
| 217,1 | 3 112,2 | 3 047,8 | 2 928,5 | 1 340,3 | 208,8 | 36,1 | 730,7 | 528,9 | 83,8 | April | | |

Bundesbank entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe dazu Anm. 2 zum Banknotenumlauf in Tabelle III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit

der Position „Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten“ ermitteln (siehe „sonstige Passivpositionen“). 5 Ohne Einlagen von Zentralstaaten. 6 In Deutschland nur Spareinlagen.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | noch: Passiva | | | | | | | | | | | Geldmarkt- fonds- anteile (netto) 3) | Begebene Schuld- insgesamt | darunter: auf Euro | |
|---|-----------------------|----------|-------------------|--|-----------------------------|--|--|-----------|---|---|-----------|---|-------------------------------|-----------------------|---|
| | öffentlich Haushalte | | | | | | | | Repogeschäfte mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | | insgesamt | | | | darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen |
| | öffentliche Haushalte | | | sonstige öffentliche Haushalte | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 2) | | insgesamt | darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen | | | | | |
| | Zentral- staaten | zusammen | tätlich fällig | mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 2) | | | | | | | | | |
| | | | bis zu 1 Jahr | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | bis zu 3 Monaten | von mehr als 3 Monaten | insgesamt | darunter: mit Unterneh- men und Privat- personen | | insgesamt | darunter: auf Euro | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) 1) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 März | 296,6 | 243,4 | 126,4 | 68,7 | 3,4 | 29,8 | 7,4 | 7,8 | 405,2 | 403,8 | 568,3 | 2 937,1 | 2 284,7 | | |
| April | 304,4 | 241,3 | 124,1 | 68,8 | 3,6 | 29,8 | 7,5 | 7,5 | 427,7 | 426,3 | 570,3 | 2 942,9 | 2 292,4 | | |
| Mai | 287,4 | 251,5 | 128,6 | 74,6 | 3,7 | 29,9 | 7,3 | 7,3 | 466,5 | 464,8 | 566,8 | 2 972,2 | 2 303,1 | | |
| Juni | 339,0 | 260,9 | 135,0 | 77,7 | 3,8 | 29,9 | 7,3 | 7,1 | 455,0 | 453,4 | 546,0 | 2 991,4 | 2 315,7 | | |
| Juli | 317,0 | 249,8 | 123,9 | 77,6 | 4,6 | 29,6 | 7,2 | 7,0 | 449,2 | 447,8 | 538,8 | 3 009,3 | 2 314,6 | | |
| Aug. | 256,6 | 255,2 | 125,1 | 82,1 | 4,6 | 29,3 | 7,3 | 6,8 | 494,8 | 492,7 | 560,6 | 2 995,9 | 2 304,4 | | |
| Sept. | 261,5 | 254,0 | 122,6 | 83,8 | 4,7 | 29,2 | 7,1 | 6,6 | 517,7 | 515,1 | 549,2 | 3 014,9 | 2 314,2 | | |
| Okt. | 261,9 | 249,9 | 123,9 | 76,5 | 4,8 | 29,3 | 7,0 | 6,4 | 495,1 | 492,4 | 540,8 | 2 979,5 | 2 301,8 | | |
| Nov. | 266,1 | 262,5 | 135,1 | 79,8 | 4,9 | 29,3 | 7,2 | 6,2 | 467,0 | 464,2 | 547,0 | 2 999,0 | 2 312,1 | | |
| Dez. | 259,3 | 247,2 | 117,7 | 81,6 | 5,2 | 29,5 | 7,4 | 5,9 | 397,1 | 394,4 | 520,4 | 3 006,1 | 2 296,9 | | |
| 2012 Jan. | 319,2 | 256,2 | 124,5 | 81,8 | 5,3 | 29,7 | 7,5 | 7,4 | 414,5 | 411,7 | 496,8 | 2 992,7 | 2 300,6 | | |
| Febr. | 342,2 | 260,4 | 122,1 | 87,9 | 5,5 | 29,8 | 8,0 | 7,1 | 428,1 | 425,7 | 487,4 | 2 985,0 | 2 306,0 | | |
| März | 328,5 | 274,9 | 129,3 | 94,8 | 5,7 | 29,8 | 8,3 | 6,9 | 413,6 | 410,9 | 498,0 | 2 991,2 | 2 315,4 | | |
| April | 289,9 | 273,1 | 123,0 | 99,4 | 5,6 | 29,6 | 8,7 | 6,8 | 419,8 | 417,3 | 507,6 | 2 984,3 | 2 291,7 | | |
| Mai | 316,1 | 289,1 | 131,2 | 106,4 | 5,9 | 30,0 | 9,0 | 6,6 | 428,4 | 422,5 | 519,7 | 2 986,5 | 2 274,2 | | |
| Juni | 333,3 | 317,8 | 134,7 | 117,9 | 6,6 | 42,8 | 9,3 | 6,5 | 428,9 | 425,1 | 496,8 | 2 978,0 | 2 277,7 | | |
| Juli | 300,6 | 321,1 | 136,0 | 119,9 | 6,2 | 43,0 | 9,5 | 6,4 | 434,0 | 428,2 | 495,5 | 2 999,2 | 2 277,7 | | |
| Aug. | 263,1 | 310,8 | 124,6 | 120,9 | 6,3 | 42,9 | 9,9 | 6,3 | 418,1 | 412,9 | 500,3 | 2 968,3 | 2 266,9 | | |
| Sept. | 296,4 | 310,8 | 127,4 | 117,8 | 6,2 | 43,0 | 10,3 | 6,2 | 428,1 | 424,0 | 479,9 | 2 940,8 | 2 253,4 | | |
| Okt. | 273,5 | 319,8 | 140,0 | 113,7 | 6,0 | 43,1 | 11,1 | 6,0 | 407,3 | 403,6 | 485,0 | 2 916,8 | 2 228,2 | | |
| Nov. | 313,1 | 325,1 | 143,7 | 114,0 | 6,1 | 43,5 | 11,9 | 5,9 | 414,9 | 411,1 | 483,2 | 2 891,7 | 2 208,5 | | |
| Dez. | 253,0 | 288,6 | 134,8 | 86,7 | 6,0 | 43,9 | 11,6 | 5,6 | 372,4 | 368,4 | 456,0 | 2 856,0 | 2 185,6 | | |
| 2013 Jan. | 285,1 | 282,9 | 129,2 | 83,5 | 6,0 | 43,4 | 14,4 | 6,4 | 383,6 | 379,8 | 458,5 | 2 811,2 | 2 163,0 | | |
| Febr. | 291,6 | 283,3 | 129,2 | 83,6 | 6,0 | 43,5 | 14,6 | 6,3 | 411,9 | 406,6 | 464,8 | 2 810,4 | 2 142,1 | | |
| März | 302,3 | 288,2 | 126,0 | 91,0 | 6,6 | 44,0 | 14,4 | 6,2 | 436,5 | 430,2 | 458,6 | 2 779,0 | 2 125,2 | | |
| April | 251,8 | 289,6 | 130,1 | 87,7 | 6,9 | 43,7 | 15,1 | 6,1 | 424,5 | 417,1 | 456,2 | 2 751,8 | 2 105,9 | | |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 März | 38,9 | 118,3 | 42,0 | 46,6 | 1,8 | 25,2 | 2,3 | 0,5 | 78,9 | 78,9 | 8,5 | 686,0 | 426,2 | | |
| April | 34,3 | 117,2 | 39,8 | 47,6 | 1,8 | 25,2 | 2,3 | 0,5 | 89,2 | 89,2 | 8,4 | 678,5 | 420,6 | | |
| Mai | 37,7 | 126,3 | 44,2 | 52,1 | 1,9 | 25,2 | 2,3 | 0,5 | 105,2 | 105,2 | 8,0 | 681,7 | 417,9 | | |
| Juni | 40,7 | 132,3 | 46,1 | 56,4 | 2,1 | 25,2 | 2,2 | 0,5 | 104,8 | 104,8 | 7,8 | 682,3 | 415,4 | | |
| Juli | 39,5 | 128,7 | 41,3 | 57,0 | 2,8 | 25,1 | 2,1 | 0,5 | 91,8 | 91,8 | 5,3 | 684,4 | 410,9 | | |
| Aug. | 39,4 | 132,8 | 41,6 | 61,1 | 2,8 | 24,8 | 2,1 | 0,4 | 101,9 | 101,9 | 5,7 | 682,6 | 412,4 | | |
| Sept. | 42,9 | 132,9 | 41,1 | 61,8 | 3,0 | 24,7 | 2,0 | 0,4 | 107,0 | 107,0 | 5,8 | 687,1 | 406,9 | | |
| Okt. | 40,1 | 125,3 | 39,9 | 55,3 | 3,1 | 24,6 | 2,0 | 0,4 | 105,7 | 105,7 | 5,8 | 678,9 | 407,9 | | |
| Nov. | 39,9 | 131,4 | 43,3 | 57,9 | 3,2 | 24,6 | 2,0 | 0,4 | 111,1 | 111,1 | 4,9 | 689,5 | 411,6 | | |
| Dez. | 40,1 | 130,8 | 40,2 | 60,3 | 3,3 | 24,6 | 2,0 | 0,4 | 97,1 | 97,1 | 4,8 | 691,1 | 404,5 | | |
| 2012 Jan. | 44,1 | 131,1 | 40,0 | 60,6 | 3,4 | 24,8 | 1,8 | 0,4 | 86,7 | 86,2 | 4,5 | 663,1 | 384,3 | | |
| Febr. | 47,6 | 137,4 | 41,5 | 65,1 | 3,6 | 24,9 | 1,9 | 0,4 | 96,6 | 96,5 | 4,4 | 667,4 | 389,9 | | |
| März | 36,9 | 147,0 | 45,4 | 70,6 | 3,7 | 24,9 | 1,9 | 0,4 | 93,1 | 93,0 | 4,1 | 660,3 | 379,3 | | |
| April | 36,4 | 150,2 | 42,9 | 76,6 | 3,7 | 24,8 | 1,9 | 0,4 | 102,9 | 102,9 | 4,2 | 664,4 | 380,6 | | |
| Mai | 36,4 | 161,4 | 47,2 | 82,8 | 3,9 | 25,1 | 2,0 | 0,4 | 108,3 | 105,0 | 4,2 | 666,3 | 373,8 | | |
| Juni | 38,1 | 193,1 | 53,6 | 94,5 | 4,6 | 37,9 | 2,1 | 0,4 | 98,9 | 97,7 | 4,4 | 662,6 | 374,1 | | |
| Juli | 32,9 | 193,1 | 50,9 | 97,0 | 4,3 | 38,1 | 2,3 | 0,5 | 106,6 | 103,2 | 4,4 | 668,8 | 371,1 | | |
| Aug. | 31,9 | 190,9 | 47,6 | 98,0 | 4,4 | 38,0 | 2,4 | 0,5 | 108,1 | 105,4 | 4,0 | 658,6 | 366,5 | | |
| Sept. | 32,6 | 193,0 | 53,8 | 93,9 | 4,4 | 38,1 | 2,4 | 0,5 | 98,0 | 97,3 | 3,8 | 654,1 | 367,7 | | |
| Okt. | 30,5 | 193,4 | 55,6 | 92,6 | 4,3 | 38,0 | 2,4 | 0,5 | 107,8 | 107,3 | 4,2 | 649,9 | 362,0 | | |
| Nov. | 31,9 | 200,9 | 62,0 | 93,4 | 4,5 | 38,1 | 2,5 | 0,5 | 107,0 | 106,6 | 4,1 | 644,4 | 357,6 | | |
| Dez. | 29,2 | 171,7 | 58,5 | 67,5 | 4,4 | 38,2 | 2,5 | 0,5 | 80,4 | 80,1 | 4,3 | 627,0 | 350,3 | | |
| 2013 Jan. | 30,1 | 157,0 | 47,6 | 64,2 | 4,4 | 37,7 | 2,5 | 0,6 | 83,1 | 82,6 | 4,4 | 610,1 | 345,1 | | |
| Febr. | 27,2 | 155,1 | 46,0 | 63,8 | 4,4 | 37,7 | 2,6 | 0,6 | 99,7 | 98,7 | 4,6 | 620,0 | 346,1 | | |
| März | 25,4 | 161,9 | 44,8 | 70,8 | 4,9 | 38,1 | 2,6 | 0,6 | 97,0 | 95,8 | 4,7 | 610,5 | 338,4 | | |
| April | 22,7 | 161,0 | 45,7 | 69,1 | 5,1 | 37,8 | 2,6 | 0,6 | 98,9 | 96,6 | 5,3 | 605,5 | 340,1 | | |

* Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosyst). 1 Quelle: EZB. 2 In Deutschland nur Spareinlagen. 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. 4 In Deutschland zählen Bankschuldschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. 5 Ohne Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Betei-

lungen. 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (siehe auch Anm. 4, S. 10*). 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

| verschreibungen (netto) ³⁾ | | | | | | | | | | Nachrichtlich | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende |
|--|--|-----------------------------|---|--|---|------------------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|---|-------|---------------------------|--|
| | | | | | | | | | | mit Laufzeit | | | sonstige Passivpositionen | |
| bis zu 1 Jahr ⁴⁾ | von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren | von mehr als 2 Jahren | Verbind- lichkeiten gegen- über dem Nicht- Euro- Währungs- gebiet ⁵⁾ | Kapital und Rück- lagen ⁶⁾ | Über- schuss der Inter- MFI- Verbind- lichkeiten | ins- gesamt ⁸⁾ | darunter: Intra- Eurosistem- Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten ⁹⁾ | M1 ¹⁰⁾ | M2 ¹¹⁾ | M3 ¹²⁾ | Geld- kapital- bildung ¹³⁾ | | | |
| Europäische Währungsunion (Mrd €) ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 68,9 | 86,4 | 2 781,7 | 4 163,1 | 2 038,8 | 39,2 | 3 870,3 | – | 4 692,9 | 8 441,1 | 9 328,8 | 7 427,7 | 106,3 | 2011 | März |
| 71,2 | 87,7 | 2 783,9 | 4 202,7 | 2 043,2 | 5,2 | 3 907,1 | – | 4 726,9 | 8 482,0 | 9 391,5 | 7 446,8 | 107,4 | | April |
| 74,5 | 84,8 | 2 813,0 | 4 338,9 | 2 070,9 | – 22,5 | 4 052,6 | – | 4 714,7 | 8 488,1 | 9 392,0 | 7 506,6 | 106,8 | | Mai |
| 96,1 | 80,4 | 2 814,8 | 4 119,7 | 2 086,2 | – 5,3 | 3 863,7 | – | 4 769,3 | 8 518,0 | 9 404,4 | 7 527,1 | 107,4 | | Juni |
| 95,1 | 83,1 | 2 831,0 | 4 139,3 | 2 151,0 | – 7,5 | 4 166,5 | – | 4 751,4 | 8 522,3 | 9 405,9 | 7 603,4 | 108,3 | | Juli |
| 97,5 | 77,7 | 2 820,7 | 4 159,0 | 2 205,1 | – 5,0 | 4 662,3 | – | 4 732,8 | 8 530,7 | 9 446,1 | 7 652,3 | 107,4 | | Aug. |
| 94,8 | 75,8 | 2 844,3 | 4 216,3 | 2 183,9 | – 15,7 | 5 141,6 | – | 4 758,5 | 8 568,0 | 9 466,0 | 7 670,6 | 106,6 | | Sept. |
| 95,5 | 75,3 | 2 808,6 | 4 123,8 | 2 186,8 | – 34,5 | 4 950,4 | – | 4 765,5 | 8 555,9 | 9 436,9 | 7 660,2 | 105,2 | | Okt. |
| 90,9 | 82,3 | 2 825,8 | 4 147,9 | 2 200,5 | – 25,4 | 4 905,7 | – | 4 782,4 | 8 565,2 | 9 448,4 | 7 681,6 | 108,8 | | Nov. |
| 122,9 | 83,8 | 2 799,5 | 4 087,7 | 2 219,9 | – 18,5 | 5 020,6 | – | 4 866,7 | 8 671,7 | 9 535,8 | 7 688,6 | 116,0 | | Dez. |
| 111,5 | 92,3 | 2 788,9 | 4 113,7 | 2 274,0 | – 64,1 | 5 146,9 | – | 4 815,7 | 8 641,3 | 9 485,8 | 7 732,0 | 107,7 | 2012 | Jan. |
| 118,0 | 99,4 | 2 767,6 | 4 077,4 | 2 291,5 | – 39,3 | 5 056,1 | – | 4 781,9 | 8 649,3 | 9 496,0 | 7 721,6 | 106,5 | | Febr. |
| 137,1 | 104,2 | 2 750,0 | 4 148,8 | 2 271,8 | – 58,1 | 4 853,3 | – | 4 831,8 | 8 719,6 | 9 596,2 | 7 657,3 | 107,0 | | März |
| 121,4 | 108,3 | 2 754,6 | 4 187,8 | 2 269,4 | – 56,7 | 5 013,5 | – | 4 837,2 | 8 722,8 | 9 598,8 | 7 657,0 | 107,8 | | April |
| 116,5 | 107,3 | 2 762,7 | 4 295,8 | 2 276,7 | – 55,0 | 5 810,2 | – | 4 883,1 | 8 754,1 | 9 636,1 | 7 642,7 | 109,1 | | Mai |
| 130,4 | 102,6 | 2 745,0 | 4 167,9 | 2 313,2 | – 55,1 | 5 262,1 | – | 4 958,3 | 8 812,2 | 9 674,1 | 7 646,5 | 111,0 | | Juni |
| 137,8 | 96,8 | 2 764,6 | 4 211,1 | 2 354,3 | – 56,7 | 5 539,0 | – | 4 982,8 | 8 836,1 | 9 703,6 | 7 654,2 | 113,5 | | Juli |
| 124,3 | 96,9 | 2 747,1 | 4 124,8 | 2 362,8 | – 41,2 | 5 459,4 | – | 4 979,1 | 8 829,2 | 9 679,8 | 7 644,1 | 113,0 | | Aug. |
| 121,3 | 93,2 | 2 726,2 | 4 056,1 | 2 406,6 | – 61,3 | 5 327,2 | – | 5 022,9 | 8 870,0 | 9 693,4 | 7 663,0 | 113,1 | | Sept. |
| 115,0 | 94,2 | 2 707,6 | 4 029,1 | 2 396,1 | – 72,8 | 4 858,3 | – | 5 056,5 | 8 931,8 | 9 748,2 | 7 620,2 | 112,1 | | Okt. |
| 97,5 | 91,9 | 2 702,3 | 3 948,5 | 2 410,6 | – 68,7 | 4 946,7 | – | 5 091,7 | 8 957,6 | 9 751,2 | 7 627,4 | 114,6 | | Nov. |
| 88,6 | 94,5 | 2 673,0 | 3 797,4 | 2 398,1 | – 51,6 | 4 725,0 | – | 5 174,0 | 9 051,0 | 9 804,6 | 7 578,6 | 120,0 | | Dez. |
| 71,4 | 93,0 | 2 646,8 | 3 768,0 | 2 389,5 | – 36,8 | 4 928,9 | – | 5 115,5 | 9 008,1 | 9 755,6 | 7 539,6 | 112,0 | 2013 | Jan. |
| 63,0 | 88,9 | 2 658,6 | 3 806,2 | 2 379,7 | – 48,8 | 4 978,5 | – | 5 124,9 | 9 024,0 | 9 763,4 | 7 532,7 | 111,1 | | Febr. |
| 60,5 | 85,0 | 2 633,5 | 3 792,5 | 2 415,9 | – 58,0 | 4 951,9 | – | 5 177,1 | 9 088,7 | 9 813,9 | 7 558,3 | 110,9 | | März |
| 63,1 | 82,1 | 2 606,5 | 3 829,0 | 2 391,0 | – 44,8 | 5 119,7 | – | 5 246,8 | 9 135,4 | 9 860,4 | 7 497,7 | 111,2 | | April |
| Deutscher Beitrag (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | |
| 23,7 | 12,9 | 649,4 | 672,7 | 455,5 | – 438,1 | 1 442,9 | 159,5 | 1 108,6 | 1 954,0 | 2 078,0 | 2 040,9 | – | 2011 | März |
| 19,8 | 13,6 | 645,1 | 694,9 | 457,3 | – 413,4 | 1 448,8 | 160,1 | 1 114,2 | 1 969,4 | 2 100,4 | 2 036,3 | – | | April |
| 19,3 | 14,0 | 648,4 | 698,7 | 456,2 | – 455,5 | 1 498,4 | 161,6 | 1 116,0 | 1 980,1 | 2 126,5 | 2 038,2 | – | | Mai |
| 18,7 | 14,3 | 649,2 | 638,7 | 455,5 | – 480,5 | 1 424,7 | 163,1 | 1 124,1 | 1 985,8 | 2 131,5 | 2 038,3 | – | | Juni |
| 22,2 | 14,0 | 648,2 | 647,7 | 467,3 | – 484,9 | 1 550,9 | 164,9 | 1 119,7 | 1 993,8 | 2 127,1 | 2 048,9 | – | | Juli |
| 25,2 | 13,6 | 643,8 | 699,8 | 483,8 | – 542,9 | 1 720,9 | 167,5 | 1 131,9 | 2 011,7 | 2 158,1 | 2 065,6 | – | | Aug. |
| 21,8 | 11,9 | 653,4 | 738,9 | 476,2 | – 600,2 | 1 871,4 | 170,7 | 1 140,5 | 2 031,7 | 2 178,3 | 2 063,4 | – | | Sept. |
| 18,8 | 11,2 | 648,9 | 746,8 | 478,0 | – 608,3 | 1 751,4 | 170,7 | 1 149,9 | 2 037,9 | 2 179,4 | 2 058,5 | – | | Okt. |
| 22,5 | 11,7 | 655,3 | 769,8 | 478,8 | – 639,8 | 1 744,5 | 170,9 | 1 171,5 | 2 061,9 | 2 212,1 | 2 062,5 | – | | Nov. |
| 22,8 | 9,7 | 658,6 | 696,1 | 473,6 | – 607,5 | 1 835,9 | 170,5 | 1 170,4 | 2 072,8 | 2 207,2 | 2 058,1 | – | | Dez. |
| 19,7 | 10,3 | 633,1 | 801,2 | 486,8 | – 614,9 | 1 825,4 | 171,0 | 1 170,9 | 2 074,3 | 2 195,5 | 2 041,5 | – | 2012 | Jan. |
| 20,2 | 11,4 | 635,8 | 815,9 | 493,4 | – 670,9 | 1 783,3 | 172,2 | 1 180,3 | 2 082,8 | 2 215,4 | 2 047,8 | – | | Febr. |
| 19,9 | 9,8 | 630,5 | 873,9 | 492,0 | – 710,2 | 1 730,8 | 175,5 | 1 189,1 | 2 091,3 | 2 218,3 | 2 035,5 | – | | März |
| 16,6 | 11,5 | 636,3 | 889,0 | 497,3 | – 733,8 | 1 772,5 | 177,6 | 1 199,7 | 2 106,4 | 2 241,6 | 2 044,8 | – | | April |
| 13,4 | 9,9 | 643,0 | 919,2 | 495,5 | – 796,5 | 2 029,9 | 179,3 | 1 218,0 | 2 128,2 | 2 264,1 | 2 046,1 | – | | Mai |
| 13,8 | 10,5 | 638,3 | 913,8 | 501,1 | – 829,7 | 1 868,1 | 181,0 | 1 235,7 | 2 152,5 | 2 280,1 | 2 042,9 | – | | Juni |
| 15,5 | 11,2 | 642,1 | 937,5 | 512,6 | – 840,9 | 1 954,6 | 184,5 | 1 256,7 | 2 173,6 | 2 311,3 | 2 052,6 | – | | Juli |
| 14,6 | 10,3 | 633,7 | 951,4 | 513,4 | – 857,1 | 1 918,4 | 188,5 | 1 268,5 | 2 184,9 | 2 322,0 | 2 041,6 | – | | Aug. |
| 16,2 | 10,4 | 627,5 | 900,0 | 521,5 | – 806,5 | 1 872,9 | 191,9 | 1 291,6 | 2 195,0 | 2 323,4 | 2 038,7 | – | | Sept. |
| 17,3 | 10,3 | 622,3 | 889,1 | 515,3 | – 822,5 | 1 820,3 | 194,7 | 1 347,2 | 2 239,6 | 2 379,2 | 2 017,6 | – | | Okt. |
| 17,8 | 10,8 | 615,8 | 857,9 | 516,9 | – 813,3 | 1 801,6 | 197,3 | 1 373,1 | 2 257,0 | 2 396,7 | 2 005,9 | – | | Nov. |
| 16,0 | 10,3 | 600,7 | 780,0 | 510,2 | – 759,5 | 1 784,7 | 200,3 | 1 365,7 | 2 231,6 | 2 342,6 | 1 981,4 | – | | Dez. |
| 13,5 | 8,9 | 587,7 | 783,8 | 507,3 | – 715,8 | 1 678,5 | 199,4 | 1 363,0 | 2 219,5 | 2 329,4 | 1 961,3 | – | 2013 | Jan. |
| 14,1 | 10,0 | 595,9 | 782,3 | 503,7 | – 719,8 | 1 668,6 | 201,4 | 1 366,1 | 2 215,9 | 2 344,3 | 1 960,1 | – | | Febr. |
| 13,5 | 8,9 | 588,1 | 768,2 | 517,6 | – 696,6 | 1 681,0 | 203,8 | 1 356,6 | 2 208,8 | 2 332,9 | 1 964,6 | – | | März |
| 14,9 | 9,5 | 581,1 | 764,5 | 508,0 | – 696,5 | 1 689,7 | 204,1 | 1 386,1 | 2 236,6 | 2 365,2 | 1 942,0 | – | | April |

entsprechend dem vom Eurosistem gewählten Rechnungslegungsverfahren (siehe auch Anm. 2 zum Banknotenlauf in Tabelle III.2). **10** Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten, die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. **11** M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten)

sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. **12** M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen bis zu 2 Jahren. **13** Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. **14** Kommen in Deutschland nicht vor.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

3. Liquiditätsposition des Bankensystems ¹⁾ Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

| | Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | Liquiditätsabschöpfende Faktoren | | | | | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) ⁷⁾ | Basisgeld ⁸⁾ |
|---|--|-------------------------------|---|---------------------------------|--|----------------------------------|--|--------------------------------|---------------------------------|---|--|-------------------------|
| | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | | | | | | | | |
| Ende der Mindestreserve-Erfüllungsperiode ¹⁾ | Nettoaktiva in Gold und Devisen | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte ³⁾ | Einlagefazilität | Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte ⁴⁾ | Banknoten-umlauf ⁵⁾ | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige Faktoren (netto) ⁶⁾ | | |
| Eurosystem ²⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 2011 Jan. | 527,5 | 197,0 | 316,6 | 0,5 | 140,9 | 66,5 | 73,5 | 833,9 | 81,3 | - 85,1 | 212,4 | 1 112,8 |
| Febr. | 549,7 | 185,4 | 318,2 | 0,1 | 137,2 | 39,2 | 81,3 | 822,0 | 101,2 | - 66,7 | 213,6 | 1 074,8 |
| März | 550,0 | 134,4 | 321,0 | 7,6 | 137,9 | 26,9 | 80,3 | 820,9 | 89,8 | - 79,9 | 212,9 | 1 060,7 |
| April | 544,1 | 97,3 | 335,4 | 0,8 | 137,6 | 23,0 | 79,5 | 824,4 | 73,1 | - 95,2 | 210,5 | 1 057,9 |
| Mai | 525,9 | 109,2 | 320,5 | 0,4 | 136,6 | 22,8 | 76,8 | 833,9 | 61,3 | - 111,6 | 209,5 | 1 066,1 |
| Juni | 526,8 | 114,7 | 317,9 | 0,0 | 135,5 | 18,4 | 76,2 | 836,6 | 62,6 | - 107,9 | 209,0 | 1 064,0 |
| Juli | 533,6 | 146,0 | 311,6 | 0,2 | 134,2 | 29,5 | 76,9 | 846,2 | 73,4 | - 111,2 | 210,9 | 1 086,6 |
| Aug. | 541,3 | 171,7 | 321,5 | 0,1 | 133,9 | 56,7 | 79,2 | 854,2 | 71,4 | - 104,5 | 211,5 | 1 122,4 |
| Sept. | 540,3 | 135,1 | 389,8 | 0,3 | 178,0 | 121,8 | 109,8 | 853,2 | 52,3 | - 103,0 | 209,5 | 1 184,5 |
| Okt. | 571,0 | 193,0 | 373,6 | 1,5 | 217,4 | 168,7 | 162,9 | 854,9 | 50,0 | - 88,5 | 208,7 | 1 232,2 |
| Nov. | 612,1 | 196,1 | 387,1 | 2,8 | 231,9 | 204,6 | 178,0 | 861,4 | 57,9 | - 80,8 | 208,9 | 1 274,8 |
| Dez. | 622,1 | 238,0 | 389,0 | 4,4 | 260,3 | 253,7 | 200,5 | 869,4 | 63,8 | - 85,9 | 212,2 | 1 335,3 |
| 2012 Jan. | 683,9 | 169,4 | 627,3 | 6,0 | 278,6 | 399,3 | 210,8 | 883,7 | 67,7 | - 8,7 | 212,3 | 1 495,3 |
| Febr. | 698,3 | 120,6 | 683,6 | 2,3 | 282,4 | 489,0 | 218,5 | 870,1 | 100,1 | 1,6 | 108,1 | 1 467,1 |
| März | 688,2 | 89,1 | 860,1 | 2,2 | 288,1 | 621,0 | 219,5 | 868,8 | 129,0 | - 19,4 | 108,9 | 1 598,6 |
| April | 667,6 | 56,4 | 1 093,4 | 3,0 | 280,6 | 771,3 | 215,8 | 871,2 | 146,3 | - 13,3 | 109,6 | 1 752,1 |
| Mai | 659,3 | 47,0 | 1 088,7 | 1,0 | 281,3 | 771,4 | 214,0 | 872,7 | 137,1 | - 28,5 | 110,5 | 1 754,6 |
| Juni | 656,8 | 58,1 | 1 071,0 | 1,6 | 281,1 | 770,8 | 212,8 | 880,8 | 117,8 | - 24,2 | 110,8 | 1 762,3 |
| Juli | 666,7 | 160,7 | 1 074,9 | 1,8 | 280,7 | 770,6 | 210,9 | 892,5 | 138,8 | 60,6 | 111,5 | 1 774,6 |
| Aug. | 678,9 | 146,0 | 1 079,9 | 0,8 | 281,0 | 343,1 | 211,5 | 897,7 | 130,7 | 93,5 | 510,2 | 1 751,0 |
| Sept. | 676,8 | 130,6 | 1 076,8 | 0,8 | 279,7 | 328,6 | 210,5 | 897,6 | 107,0 | 81,0 | 540,0 | 1 766,2 |
| Okt. | 681,5 | 117,6 | 1 062,8 | 1,1 | 279,6 | 305,4 | 209,0 | 892,7 | 101,4 | 96,0 | 538,1 | 1 736,2 |
| Nov. | 708,5 | 84,4 | 1 053,8 | 1,0 | 278,9 | 256,1 | 209,3 | 890,0 | 95,7 | 146,4 | 529,2 | 1 675,3 |
| Dez. | 708,0 | 74,0 | 1 044,1 | 1,6 | 277,3 | 231,8 | 208,5 | 889,3 | 121,1 | 144,5 | 509,9 | 1 631,0 |
| 2013 Jan. | 683,9 | 78,2 | 1 036,8 | 3,7 | 276,8 | 238,4 | 206,6 | 903,5 | 100,1 | 141,7 | 489,0 | 1 630,9 |
| Febr. | 656,5 | 127,5 | 960,3 | 0,3 | 273,4 | 184,3 | 207,8 | 883,4 | 90,8 | 185,6 | 466,3 | 1 534,0 |
| März | 655,7 | 130,5 | 843,2 | 0,9 | 269,9 | 145,3 | 205,5 | 880,5 | 78,8 | 187,1 | 403,0 | 1 428,8 |
| April | 656,8 | 123,7 | 782,9 | 0,5 | 269,1 | 133,8 | 205,5 | 889,2 | 89,7 | 168,7 | 346,0 | 1 369,0 |
| Mai | 657,3 | 113,0 | 749,9 | 0,9 | 265,7 | 114,5 | 204,3 | 897,1 | 82,5 | 166,2 | 322,2 | 1 333,8 |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | |
| 2011 Jan. | 141,9 | 55,2 | 34,1 | 0,1 | 31,2 | 28,2 | 42,0 | 207,7 | 0,3 | - 66,9 | 51,3 | 287,2 |
| Febr. | 148,1 | 44,6 | 44,0 | 0,0 | 31,6 | 19,8 | 43,0 | 204,6 | 0,2 | - 51,0 | 51,8 | 276,2 |
| März | 148,4 | 31,3 | 44,7 | 0,0 | 31,7 | 14,6 | 48,4 | 204,8 | 0,2 | - 63,7 | 51,8 | 271,2 |
| April | 146,6 | 24,1 | 45,5 | 0,0 | 31,9 | 13,6 | 38,9 | 205,2 | 0,2 | - 61,5 | 51,7 | 270,4 |
| Mai | 142,4 | 17,9 | 47,7 | 0,2 | 31,9 | 10,8 | 38,2 | 207,6 | 0,4 | - 68,2 | 51,4 | 269,8 |
| Juni | 142,5 | 10,6 | 41,5 | 0,0 | 31,7 | 8,1 | 33,4 | 208,7 | 0,3 | - 75,8 | 51,7 | 268,4 |
| Juli | 144,3 | 22,8 | 35,8 | 0,0 | 31,4 | 11,1 | 36,4 | 211,1 | 0,3 | - 77,3 | 52,6 | 274,8 |
| Aug. | 146,7 | 13,6 | 36,5 | 0,0 | 31,3 | 15,4 | 35,2 | 213,0 | 0,2 | - 88,4 | 52,7 | 281,1 |
| Sept. | 146,7 | 6,6 | 33,6 | 0,0 | 42,3 | 27,8 | 60,2 | 213,4 | 0,3 | - 124,3 | 51,8 | 293,0 |
| Okt. | 155,5 | 10,7 | 20,8 | 0,0 | 52,3 | 41,5 | 86,8 | 213,5 | 0,3 | - 155,0 | 52,2 | 307,2 |
| Nov. | 167,5 | 4,0 | 18,0 | 0,1 | 55,7 | 55,0 | 87,9 | 213,8 | 0,2 | - 164,5 | 53,0 | 321,8 |
| Dez. | 168,7 | 3,0 | 17,6 | 0,1 | 63,2 | 60,4 | 126,2 | 216,3 | 0,7 | - 205,5 | 54,4 | 331,2 |
| 2012 Jan. | 182,3 | 4,4 | 40,3 | 0,1 | 67,2 | 101,7 | 117,0 | 219,8 | 0,8 | - 199,6 | 54,5 | 376,0 |
| Febr. | 183,2 | 1,8 | 46,7 | 0,0 | 69,2 | 141,9 | 130,5 | 216,9 | 0,8 | - 217,6 | 28,3 | 387,1 |
| März | 183,6 | 1,2 | 59,4 | 0,0 | 69,2 | 192,6 | 142,2 | 217,0 | 0,8 | - 266,8 | 27,7 | 437,3 |
| April | 182,0 | 1,2 | 73,8 | 0,1 | 68,8 | 257,2 | 142,7 | 218,1 | 0,7 | - 321,6 | 28,8 | 504,1 |
| Mai | 181,3 | 1,3 | 73,4 | 0,1 | 68,8 | 260,5 | 144,6 | 217,8 | 0,7 | - 327,5 | 28,9 | 507,2 |
| Juni | 180,4 | 3,8 | 74,6 | 0,5 | 68,7 | 276,9 | 150,3 | 219,8 | 0,8 | - 349,1 | 29,3 | 526,0 |
| Juli | 180,3 | 3,1 | 76,5 | 0,1 | 68,6 | 293,3 | 152,1 | 222,3 | 1,0 | - 369,8 | 29,6 | 545,2 |
| Aug. | 179,6 | 2,5 | 76,3 | 0,2 | 68,8 | 102,0 | 162,9 | 225,1 | 4,2 | - 351,5 | 184,8 | 511,9 |
| Sept. | 177,7 | 1,6 | 75,4 | 0,0 | 68,6 | 112,1 | 134,6 | 224,6 | 6,0 | - 349,1 | 195,2 | 531,9 |
| Okt. | 181,8 | 1,7 | 74,5 | 0,2 | 68,7 | 108,2 | 124,0 | 223,4 | 6,8 | - 325,3 | 189,9 | 521,4 |
| Nov. | 190,7 | 1,9 | 72,9 | 0,1 | 68,2 | 76,7 | 126,2 | 222,4 | 7,1 | - 291,0 | 192,5 | 491,5 |
| Dez. | 190,8 | 1,8 | 70,5 | 0,2 | 67,5 | 61,3 | 124,6 | 222,0 | 8,9 | - 277,5 | 191,5 | 474,8 |
| 2013 Jan. | 185,1 | 2,1 | 69,7 | 0,1 | 67,4 | 56,1 | 117,2 | 225,3 | 10,0 | - 242,5 | 158,2 | 439,6 |
| Febr. | 176,8 | 0,7 | 58,9 | 0,0 | 66,3 | 34,2 | 109,9 | 219,2 | 2,5 | - 207,3 | 144,2 | 397,5 |
| März | 176,4 | 0,7 | 34,9 | 0,0 | 65,3 | 30,4 | 107,3 | 219,7 | 2,1 | - 203,2 | 121,0 | 371,1 |
| April | 177,1 | 0,1 | 21,8 | 0,0 | 65,0 | 24,4 | 95,7 | 221,6 | 1,9 | - 189,2 | 109,7 | 355,8 |
| Mai | 176,7 | 0,3 | 16,2 | 0,0 | 64,3 | 26,8 | 88,2 | 223,2 | 1,0 | - 182,0 | 100,3 | 350,4 |

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. 3 Einschl. der Programme des Eurosystems zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen sowie für die Wertpapiermärkte. 4 Ab

Aug. 2009 einschl. der durch Devisenswappeschäfte des Eurosystems abgeschöpften Liquidität. 5 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berich-

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

Veränderungen

| Liquiditätszuführende Faktoren | | | | | Liquiditätsabschöpfende Faktoren | | | | | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7) | | Basisgeld 8) | Ende der Mindestreserveerfüllungsperiode 1) |
|---------------------------------|--|---|---------------------------------|---|----------------------------------|---|---------------------|---------------------------------|------------------------------|---|--------------|---------------|---|
| Nettoaktiva in Gold und Devisen | Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems | | | | Einlagefazilität | Sonstige liquiditätsabschöpfende Geschäfte 4) | Banknoten-umlauf 5) | Einlagen von Zentralregierungen | Sonstige Faktoren (netto) 6) | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten (einschl. Mindestreserven) 7) | Basisgeld 8) | | |
| | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Sonstige liquiditätszuführende Geschäfte 3) | | | | | | | | Eurosystem 2) | |
| + 16,4 | + 17,5 | - 19,7 | - 1,4 | + 10,5 | + 21,8 | + 2,7 | + 18,0 | - 13,1 | - 6,0 | - 0,1 | + 39,7 | 2011 Jan. | |
| + 22,2 | - 11,6 | + 1,6 | - 0,4 | - 3,7 | - 27,3 | + 7,8 | - 11,9 | + 19,9 | + 18,4 | + 1,2 | - 38,0 | Febr. | |
| + 0,3 | - 51,0 | + 2,8 | + 7,5 | + 0,7 | - 12,3 | - 1,0 | - 1,1 | - 11,4 | - 13,2 | - 0,7 | - 14,1 | März | |
| - 5,9 | - 37,1 | + 14,4 | - 6,8 | - 0,3 | - 3,9 | - 0,8 | + 3,5 | - 16,7 | - 15,3 | - 2,4 | - 2,8 | April | |
| - 18,2 | + 11,9 | - 14,9 | - 0,4 | - 1,0 | - 0,2 | - 2,7 | + 9,5 | - 11,8 | - 16,4 | - 1,0 | + 8,2 | Mai | |
| + 0,9 | + 5,5 | - 2,6 | - 0,4 | - 1,1 | - 4,4 | - 0,6 | + 2,7 | + 1,3 | + 3,7 | - 0,5 | - 2,1 | Juni | |
| + 6,8 | + 31,3 | - 6,3 | + 0,2 | - 1,3 | + 11,1 | + 0,7 | + 9,6 | + 10,8 | - 3,3 | + 1,9 | + 22,6 | Juli | |
| + 7,7 | + 25,7 | + 9,9 | - 0,1 | - 0,3 | + 27,2 | + 2,3 | + 8,0 | - 2,0 | + 6,7 | + 0,6 | + 35,8 | Aug. | |
| - 1,0 | - 36,6 | + 68,3 | + 0,2 | + 44,1 | + 65,1 | + 30,6 | - 1,0 | - 19,1 | + 1,5 | - 2,0 | + 62,1 | Sept. | |
| + 30,7 | + 57,9 | - 16,2 | + 1,2 | + 39,4 | + 46,9 | + 53,1 | + 1,7 | - 2,3 | + 14,5 | - 0,8 | + 47,7 | Okt. | |
| + 41,1 | + 3,1 | + 13,5 | + 1,3 | + 14,5 | + 35,9 | + 15,1 | + 6,5 | + 7,9 | + 7,7 | + 0,2 | + 42,6 | Nov. | |
| + 10,0 | + 41,9 | + 1,9 | + 1,6 | + 28,4 | + 49,1 | + 22,5 | + 8,0 | + 5,9 | + 5,1 | + 3,3 | + 60,5 | Dez. | |
| + 61,8 | - 68,6 | + 238,3 | + 1,6 | + 18,3 | +145,6 | + 10,3 | + 14,3 | + 3,9 | + 77,2 | + 0,1 | + 160,0 | 2012 Jan. | |
| + 14,4 | - 48,8 | + 56,3 | - 3,7 | + 3,8 | + 89,7 | + 7,7 | - 13,6 | + 32,4 | + 10,3 | - 104,2 | - 28,2 | Febr. | |
| - 10,1 | - 31,5 | + 176,5 | - 0,1 | + 5,7 | +132,0 | + 1,0 | - 1,3 | + 28,9 | - 21,0 | + 0,8 | + 131,5 | März | |
| - 20,6 | - 32,7 | + 233,3 | + 0,8 | - 7,5 | +150,3 | - 3,7 | + 2,4 | + 17,3 | + 6,1 | + 0,7 | + 153,5 | April | |
| - 8,3 | - 9,4 | - 4,7 | - 2,0 | + 0,7 | + 0,1 | - 1,8 | + 1,5 | - 9,2 | - 15,2 | + 0,9 | + 2,5 | Mai | |
| - 2,5 | + 11,1 | - 17,7 | + 0,6 | + 0,2 | - 0,6 | - 1,2 | + 8,1 | - 19,3 | + 4,3 | + 0,3 | + 7,7 | Juni | |
| + 9,9 | +102,6 | + 3,9 | + 0,2 | - 0,4 | - 0,2 | - 1,9 | + 11,7 | + 21,0 | + 84,8 | + 0,7 | + 12,3 | Juli | |
| + 12,2 | - 14,7 | + 5,0 | - 1,0 | + 0,3 | -427,5 | + 0,6 | + 5,2 | - 8,1 | + 32,9 | + 398,7 | - 23,6 | Aug. | |
| - 2,1 | - 15,4 | - 3,1 | + 0,0 | - 1,3 | - 14,5 | - 1,0 | - 0,1 | - 23,7 | - 12,5 | + 29,8 | + 15,2 | Sept. | |
| + 4,7 | - 13,0 | - 14,0 | + 0,3 | - 0,1 | - 23,2 | - 1,5 | - 4,9 | - 5,6 | + 15,0 | - 1,9 | - 30,0 | Okt. | |
| + 27,0 | - 33,2 | - 9,0 | - 0,1 | - 0,7 | - 49,3 | + 0,3 | - 2,7 | - 5,7 | + 50,4 | - 8,9 | - 60,9 | Nov. | |
| - 0,5 | - 10,4 | - 9,7 | + 0,6 | - 1,6 | - 24,3 | - 0,8 | - 0,7 | + 25,4 | - 1,9 | - 19,3 | - 44,3 | Dez. | |
| - 24,1 | + 4,2 | - 7,3 | + 2,1 | - 0,5 | + 6,6 | - 1,9 | + 14,2 | - 21,0 | - 2,8 | - 20,9 | - 0,1 | 2013 Jan. | |
| - 27,4 | + 49,3 | - 76,5 | - 3,4 | - 3,4 | - 54,1 | + 1,2 | - 20,1 | - 9,3 | + 43,9 | - 22,7 | - 96,9 | Febr. | |
| - 0,8 | + 3,0 | - 117,1 | + 0,6 | - 3,5 | - 39,0 | - 2,3 | - 2,9 | - 12,0 | + 1,5 | - 63,3 | - 105,2 | März | |
| + 1,1 | - 6,8 | - 60,3 | - 0,4 | - 0,8 | - 11,5 | ± 0,0 | + 8,7 | + 10,9 | - 18,4 | - 57,0 | - 59,8 | April | |
| + 0,5 | - 10,7 | - 33,0 | + 0,4 | - 3,4 | - 19,3 | - 1,2 | + 7,9 | - 7,2 | - 2,5 | - 23,8 | - 35,2 | Mai | |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| + 5,5 | - 5,4 | + 1,5 | - 0,0 | + 1,9 | + 7,0 | + 1,1 | + 4,3 | + 0,0 | - 9,2 | + 0,4 | + 11,6 | 2011 Jan. | |
| + 6,2 | - 10,6 | + 9,9 | - 0,1 | + 0,3 | - 8,4 | + 0,9 | - 3,1 | - 0,0 | + 15,9 | + 0,5 | - 11,0 | Febr. | |
| + 0,3 | - 13,3 | + 0,7 | - 0,0 | + 0,2 | - 5,2 | + 5,5 | + 0,3 | - 0,0 | - 12,7 | - 0,1 | - 5,0 | März | |
| - 1,8 | - 7,2 | + 0,9 | + 0,0 | + 0,1 | - 1,0 | - 9,5 | + 0,3 | + 0,0 | + 2,2 | - 0,0 | - 0,7 | April | |
| - 4,2 | - 6,2 | + 2,2 | + 0,2 | + 0,0 | - 2,8 | - 0,7 | + 2,4 | + 0,1 | - 6,7 | - 0,3 | - 0,7 | Mai | |
| + 0,2 | - 7,3 | - 6,3 | - 0,2 | - 0,2 | - 2,7 | - 4,7 | + 1,1 | - 0,1 | - 7,6 | + 0,2 | - 1,4 | Juni | |
| + 1,7 | + 12,2 | - 5,7 | + 0,0 | - 0,3 | + 3,0 | + 3,0 | + 2,4 | + 0,0 | - 1,5 | + 0,9 | + 6,4 | Juli | |
| + 2,4 | - 9,2 | + 0,7 | - 0,0 | - 0,0 | + 4,3 | - 1,2 | + 1,9 | - 0,1 | - 11,1 | + 0,1 | + 6,3 | Aug. | |
| + 0,0 | - 6,9 | - 2,9 | + 0,0 | + 11,0 | + 12,4 | + 25,0 | + 0,4 | + 0,1 | - 35,9 | - 0,9 | + 12,0 | Sept. | |
| + 8,8 | + 4,1 | - 12,8 | + 0,0 | + 9,9 | + 13,7 | + 26,6 | + 0,1 | - 0,0 | - 30,7 | + 0,3 | + 14,2 | Okt. | |
| + 12,0 | - 6,7 | - 2,8 | + 0,1 | + 3,5 | + 13,5 | + 1,1 | + 0,3 | - 0,0 | - 9,5 | + 0,9 | + 14,6 | Nov. | |
| + 1,2 | - 1,0 | - 0,4 | + 0,0 | + 7,5 | + 5,5 | + 38,4 | + 2,5 | + 0,5 | - 41,0 | + 1,4 | + 9,4 | Dez. | |
| + 13,6 | + 1,4 | + 22,7 | - 0,0 | + 4,0 | + 41,3 | - 9,2 | + 3,5 | + 0,1 | + 5,9 | + 0,1 | + 44,8 | 2012 Jan. | |
| + 0,9 | - 2,6 | + 6,4 | - 0,1 | + 2,0 | + 40,2 | + 13,5 | - 2,9 | - 0,1 | - 18,0 | - 26,2 | + 11,1 | Febr. | |
| + 0,4 | - 0,6 | + 12,7 | + 0,0 | ± 0,0 | + 50,7 | + 11,7 | + 0,1 | + 0,0 | - 49,3 | - 0,6 | + 50,2 | März | |
| - 1,6 | + 0,0 | + 14,4 | + 0,1 | - 0,4 | + 64,7 | + 0,5 | + 1,1 | - 0,0 | - 54,7 | + 1,1 | + 66,8 | April | |
| - 0,7 | + 0,1 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | + 3,3 | + 1,8 | - 0,3 | - 0,0 | - 5,9 | + 0,1 | + 3,1 | Mai | |
| - 0,9 | + 2,5 | + 1,1 | + 0,4 | - 0,1 | + 16,4 | + 5,7 | + 2,0 | + 0,1 | - 21,6 | + 0,4 | + 18,8 | Juni | |
| - 0,1 | - 0,7 | + 1,9 | - 0,4 | - 0,1 | + 16,4 | + 1,8 | + 2,5 | + 0,3 | - 20,7 | + 0,3 | + 19,2 | Juli | |
| - 0,6 | - 0,5 | - 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | -191,3 | + 10,9 | + 2,8 | + 3,1 | + 18,3 | + 155,2 | - 33,2 | Aug. | |
| - 1,9 | - 0,9 | - 0,9 | - 0,2 | + 0,2 | + 10,0 | - 28,3 | - 0,4 | + 1,8 | + 2,4 | + 10,4 | + 20,0 | Sept. | |
| + 4,1 | + 0,1 | - 0,9 | + 0,1 | + 0,1 | - 3,9 | - 10,6 | - 1,3 | + 0,8 | + 23,8 | - 5,3 | - 10,5 | Okt. | |
| + 8,9 | + 0,2 | - 1,6 | - 0,1 | - 0,5 | - 31,5 | + 2,2 | - 1,0 | + 0,3 | + 34,4 | + 2,6 | - 29,9 | Nov. | |
| + 0,2 | - 0,1 | - 2,4 | + 0,1 | - 0,7 | - 15,3 | - 1,6 | - 0,4 | + 1,8 | + 13,5 | - 1,0 | - 16,7 | Dez. | |
| - 5,8 | + 0,3 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,1 | - 5,2 | - 7,4 | + 3,3 | + 1,1 | + 35,0 | - 33,3 | - 35,2 | 2013 Jan. | |
| - 8,3 | - 1,3 | - 10,8 | - 0,1 | - 1,0 | - 21,9 | - 7,3 | - 6,1 | - 7,5 | + 35,3 | - 14,0 | - 42,1 | Febr. | |
| - 0,3 | - 0,1 | - 23,9 | - 0,0 | - 1,0 | - 3,8 | - 2,6 | + 0,6 | - 0,4 | + 4,1 | - 23,2 | - 26,4 | März | |
| + 0,7 | - 0,5 | - 13,1 | + 0,0 | - 0,3 | - 6,0 | - 11,6 | + 1,9 | - 0,3 | + 14,0 | - 11,2 | - 15,4 | April | |
| - 0,4 | + 0,2 | - 5,6 | - 0,0 | - 0,8 | + 2,5 | - 7,6 | + 1,6 | - 0,8 | + 7,2 | - 9,4 | - 5,4 | Mai | |

tigung wird unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknoten-Umlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird

ebenfalls unter „Sonstige Faktoren“ ausgewiesen. Ab 2003 nur Euro-Banknoten. **6** Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. **7** Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. **8** Berechnet als Summe der Positionen „Einlagefazilität“, „Banknoten-Umlauf“ und „Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten“.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag/Monatsende 1) | Aktiva insgesamt | Gold und Goldforderungen | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet | Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | |
|--|------------------|--------------------------|--|------------------------|---|--|---|--|---|
| | | | insgesamt | Forderungen an den IWF | Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva | | insgesamt | Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite | Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II |
| Eurosystem 2) | | | | | | | | | |
| 2012 Sept. 28. | 3 082,4 | 479,3 | 256,4 | 90,1 | 166,3 | 39,9 | 16,5 | 16,5 | – |
| Okt. 5. | 3 062,6 | 479,1 | 257,8 | 90,1 | 167,7 | 39,7 | 17,2 | 17,2 | – |
| 12. | 3 053,6 | 479,1 | 258,4 | 90,1 | 168,4 | 39,1 | 16,9 | 16,9 | – |
| 19. | 3 046,6 | 479,1 | 258,9 | 90,1 | 168,8 | 38,0 | 17,1 | 17,1 | – |
| 26. | 3 046,5 | 479,1 | 260,1 | 90,3 | 169,8 | 38,3 | 17,3 | 17,3 | – |
| Nov. 2. | 3 040,7 | 479,1 | 258,4 | 90,3 | 168,1 | 37,3 | 16,6 | 16,6 | – |
| 9. | 3 038,9 | 479,1 | 256,9 | 89,8 | 167,0 | 37,3 | 15,3 | 15,3 | – |
| 16. | 3 041,3 | 479,1 | 259,0 | 89,6 | 169,4 | 37,2 | 15,8 | 15,8 | – |
| 23. | 3 035,3 | 479,1 | 258,9 | 89,5 | 169,4 | 36,0 | 16,8 | 16,8 | – |
| 30. | 3 033,3 | 479,1 | 259,5 | 89,5 | 170,0 | 36,8 | 16,6 | 16,6 | – |
| Dez. 7. | 3 030,4 | 479,1 | 259,6 | 89,5 | 170,1 | 36,9 | 17,7 | 17,7 | – |
| 14. | 3 024,8 | 479,1 | 259,5 | 89,5 | 170,1 | 35,1 | 17,4 | 17,4 | – |
| 21. | 3 011,2 | 479,1 | 258,0 | 89,0 | 169,0 | 33,7 | 19,1 | 19,1 | – |
| 28. | 3 018,2 | 479,1 | 258,8 | 89,0 | 169,8 | 33,6 | 19,2 | 19,2 | – |
| 2013 Jan. 4. | 2 956,2 | 438,7 | 250,7 | 87,0 | 163,7 | 32,3 | 19,0 | 19,0 | – |
| 11. | 2 952,5 | 438,7 | 251,3 | 87,0 | 164,3 | 31,4 | 21,7 | 21,7 | – |
| 18. | 2 942,2 | 438,7 | 256,4 | 87,7 | 168,7 | 31,5 | 22,4 | 22,4 | – |
| 25. | 2 928,8 | 438,7 | 253,9 | 87,4 | 166,5 | 31,2 | 22,0 | 22,0 | – |
| Febr. 1. | 2 769,7 | 438,7 | 255,1 | 87,3 | 167,7 | 28,7 | 22,0 | 22,0 | – |
| 8. | 2 767,6 | 438,7 | 253,3 | 87,0 | 166,3 | 28,2 | 21,3 | 21,3 | – |
| 15. | 2 755,7 | 438,7 | 254,0 | 86,7 | 167,4 | 28,5 | 19,9 | 19,9 | – |
| 22. | 2 748,8 | 438,7 | 253,1 | 86,7 | 166,4 | 28,1 | 20,5 | 20,5 | – |
| 2013 März 1. | 2 680,6 | 438,7 | 252,9 | 86,6 | 166,3 | 30,8 | 21,5 | 21,5 | – |
| 8. | 2 665,9 | 438,7 | 252,6 | 86,6 | 166,0 | 30,0 | 22,3 | 22,3 | – |
| 15. | 2 647,8 | 438,7 | 251,4 | 86,5 | 164,9 | 28,7 | 22,1 | 22,1 | – |
| 22. | 2 642,7 | 438,7 | 251,6 | 86,5 | 165,1 | 30,0 | 23,0 | 23,0 | – |
| 29. | 2 648,1 | 435,3 | 254,4 | 87,1 | 167,2 | 31,6 | 22,1 | 22,1 | – |
| April 5. | 2 647,1 | 435,3 | 254,6 | 87,1 | 167,5 | 34,3 | 21,8 | 21,8 | – |
| 12. | 2 634,5 | 435,3 | 254,6 | 87,0 | 167,6 | 34,5 | 22,2 | 22,2 | – |
| 19. | 2 617,3 | 435,3 | 253,7 | 86,9 | 166,7 | 34,9 | 21,2 | 21,2 | – |
| 26. | 2 611,3 | 435,3 | 253,1 | 86,9 | 166,2 | 35,6 | 21,7 | 21,7 | – |
| Mai 3. | 2 608,1 | 435,3 | 254,5 | 86,9 | 167,6 | 35,4 | 22,5 | 22,5 | – |
| 10. | 2 606,3 | 435,3 | 256,0 | 86,6 | 169,5 | 35,6 | 22,8 | 22,8 | – |
| 17. | 2 577,4 | 435,3 | 253,7 | 86,5 | 167,2 | 35,5 | 22,5 | 22,5 | – |
| 24. | 2 560,2 | 435,3 | 254,0 | 86,4 | 167,5 | 28,6 | 21,7 | 21,7 | – |
| 31. | 2 549,4 | 435,3 | 255,1 | 86,4 | 168,7 | 27,3 | 19,9 | 19,9 | – |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | |
| 2011 Juli | 629,0 | 114,1 | 46,1 | 19,7 | 26,4 | – | – | – | – |
| Aug. | 679,1 | 114,1 | 46,0 | 19,7 | 26,3 | – | – | – | – |
| Sept. | 764,6 | 131,9 | 49,5 | 20,9 | 28,7 | – | – | – | – |
| Okt. | 772,8 | 131,7 | 49,5 | 20,9 | 28,6 | 0,5 | – | – | – |
| Nov. | 812,7 | 131,7 | 49,2 | 20,9 | 28,3 | 0,5 | – | – | – |
| Dez. | 837,6 | 132,9 | 51,7 | 22,3 | 29,4 | 18,1 | – | – | – |
| 2012 Jan. | 860,1 | 132,9 | 51,9 | 22,3 | 29,6 | 11,6 | – | – | – |
| Febr. | 910,9 | 132,9 | 52,4 | 22,6 | 29,8 | 14,3 | – | – | – |
| März | 1 002,8 | 135,8 | 50,9 | 22,2 | 28,7 | 8,9 | – | – | – |
| April | 1 031,3 | 135,8 | 51,4 | 22,4 | 29,1 | 8,3 | – | – | – |
| Mai | 1 087,0 | 135,8 | 51,6 | 22,3 | 29,3 | 6,9 | – | – | – |
| Juni | 1 119,4 | 136,1 | 54,2 | 23,3 | 30,8 | 6,2 | – | – | – |
| Juli | 1 112,9 | 136,1 | 54,1 | 23,3 | 30,8 | 3,2 | – | – | – |
| Aug. | 1 135,4 | 136,1 | 54,5 | 23,5 | 31,0 | 1,7 | – | – | – |
| Sept. | 1 090,9 | 150,4 | 53,0 | 23,3 | 29,7 | 1,5 | – | – | – |
| Okt. | 1 110,0 | 150,2 | 53,1 | 23,3 | 29,8 | 1,8 | – | – | – |
| Nov. | 1 098,6 | 150,2 | 52,8 | 23,0 | 29,8 | 2,3 | – | – | – |
| Dez. | 1 026,0 | 137,5 | 51,1 | 22,3 | 28,8 | 3,3 | – | – | – |
| 2013 Jan. | 964,1 | 137,5 | 51,6 | 22,5 | 29,1 | 1,6 | – | – | – |
| Febr. | 934,9 | 137,5 | 51,3 | 22,2 | 29,0 | 3,2 | – | – | – |
| März | 906,7 | 136,5 | 52,0 | 22,4 | 29,6 | 3,4 | – | – | – |
| April | 916,9 | 136,5 | 52,0 | 22,4 | 29,7 | 2,8 | – | – | – |
| Mai | 891,6 | 136,5 | 52,0 | 22,3 | 29,7 | 0,8 | – | – | – |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitglied-

staaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Forderungen aus geldpolitischen Operationen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets | Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | | Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund | Sonstige Aktiva | Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾ | |
|---|-------------------------------|---|----------------------------|-------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------------|--|---|---------------------------------------|----------------------|---|-----------------|--|-----|
| insgesamt | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | Feinsteuereungsoperationen | Strukturelle befristete Operationen | Spitzenrefinanzierungsfazität | Forderungen aus dem Margenausgleich | | insgesamt | Wertpapiere für geldpolitische Zwecke | sonstige Wertpapiere | | | | |
| Eurosystem ²⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 178,2 | 117,4 | 1 058,8 | – | – | 2,0 | 0,0 | 212,7 | 597,7 | 280,2 | 317,4 | 30,0 | 271,9 | 2012 Sept. | 28. |
| 1 162,3 | 102,9 | 1 058,8 | – | – | 0,7 | 0,0 | 211,2 | 596,9 | 280,0 | 316,9 | 30,0 | 268,4 | Okt. | 5. |
| 1 148,6 | 89,8 | 1 057,5 | – | – | 1,3 | 0,0 | 220,6 | 596,5 | 279,7 | 316,7 | 30,0 | 264,4 | | 12. |
| 1 150,5 | 91,8 | 1 057,5 | – | – | 1,0 | 0,1 | 214,6 | 594,1 | 279,3 | 314,8 | 30,0 | 264,4 | | 19. |
| 1 135,1 | 77,3 | 1 057,5 | – | – | 0,3 | 0,0 | 230,7 | 591,7 | 279,0 | 312,7 | 30,0 | 264,1 | | 26. |
| 1 131,7 | 83,7 | 1 047,5 | – | – | 0,5 | 0,0 | 232,2 | 590,2 | 278,3 | 311,9 | 30,0 | 265,2 | Nov. | 2. |
| 1 127,9 | 79,5 | 1 047,5 | – | – | 0,9 | 0,0 | 233,3 | 589,4 | 278,2 | 311,3 | 30,0 | 269,7 | | 9. |
| 1 124,3 | 75,2 | 1 047,3 | – | – | 1,8 | 0,0 | 235,5 | 587,1 | 278,0 | 309,2 | 30,0 | 273,3 | | 16. |
| 1 125,2 | 75,4 | 1 047,3 | – | – | 2,4 | 0,1 | 229,5 | 586,2 | 277,3 | 309,0 | 30,0 | 273,6 | | 23. |
| 1 117,4 | 74,6 | 1 040,8 | – | – | 1,9 | 0,1 | 233,7 | 586,1 | 277,1 | 309,0 | 30,0 | 274,1 | | 30. |
| 1 112,1 | 70,8 | 1 040,8 | – | – | 0,6 | – | 229,5 | 585,9 | 277,1 | 308,9 | 30,0 | 279,6 | Dez. | 7. |
| 1 113,7 | 73,2 | 1 040,2 | – | – | 0,3 | 0,0 | 229,0 | 585,6 | 277,0 | 308,6 | 30,0 | 275,4 | | 14. |
| 1 122,3 | 72,7 | 1 035,8 | – | – | 13,9 | 0,0 | 208,3 | 585,2 | 276,8 | 308,4 | 30,0 | 275,4 | | 21. |
| 1 128,8 | 89,7 | 1 035,8 | – | – | 3,4 | – | 206,3 | 585,1 | 276,8 | 308,3 | 30,0 | 277,2 | | 28. |
| 1 117,0 | 81,1 | 1 035,8 | – | – | 0,1 | – | 203,8 | 584,9 | 276,9 | 308,0 | 30,0 | 279,7 | 2013 Jan. | 4. |
| 1 113,6 | 77,7 | 1 035,8 | – | – | 0,2 | 0,0 | 200,1 | 585,6 | 276,6 | 309,0 | 30,0 | 280,1 | | 11. |
| 1 163,2 | 131,2 | 1 030,9 | – | – | 1,0 | 0,0 | 138,0 | 582,6 | 276,2 | 306,5 | 30,0 | 279,4 | | 18. |
| 1 156,2 | 125,3 | 1 030,9 | – | – | 0,0 | – | 131,3 | 582,8 | 275,2 | 307,5 | 30,0 | 282,7 | | 25. |
| 1 015,5 | 124,1 | 891,3 | – | – | 0,0 | – | 127,3 | 576,0 | 270,9 | 305,1 | 29,9 | 276,6 | Febr. | 1. |
| 1 017,2 | 129,3 | 887,8 | – | – | – | – | 87,2 | 576,8 | 270,6 | 306,2 | 29,9 | 315,1 | | 8. |
| 1 010,6 | 128,7 | 880,2 | – | – | 1,8 | – | 87,7 | 607,1 | 270,5 | 336,5 | 29,9 | 283,3 | | 15. |
| 1 008,5 | 132,2 | 876,4 | – | – | 0,0 | – | 80,1 | 607,5 | 269,9 | 337,6 | 29,9 | 282,4 | | 22. |
| 946,1 | 131,1 | 814,5 | – | – | 0,5 | – | 73,6 | 608,0 | 269,6 | 338,5 | 29,9 | 279,2 | 2013 März | 1. |
| 931,8 | 129,8 | 802,0 | – | – | 0,0 | – | 73,4 | 607,9 | 269,5 | 338,4 | 29,9 | 279,3 | | 8. |
| 920,8 | 127,3 | 793,5 | – | – | 0,0 | – | 70,2 | 605,9 | 269,2 | 336,7 | 29,9 | 280,2 | | 15. |
| 906,2 | 119,4 | 786,7 | – | – | 0,2 | – | 80,0 | 606,4 | 269,1 | 337,3 | 29,9 | 276,9 | | 22. |
| 903,6 | 123,2 | 778,9 | – | – | 1,5 | – | 88,5 | 618,1 | 269,3 | 348,7 | 29,9 | 264,7 | | 29. |
| 896,8 | 124,9 | 771,9 | – | – | 0,0 | – | 90,1 | 619,0 | 269,3 | 349,6 | 29,9 | 265,4 | April | 5. |
| 884,2 | 119,3 | 764,3 | – | – | 0,6 | – | 93,3 | 618,0 | 269,0 | 348,9 | 29,9 | 262,5 | | 12. |
| 869,9 | 116,4 | 753,5 | – | – | 0,1 | – | 97,7 | 613,1 | 265,6 | 347,5 | 29,9 | 261,5 | | 19. |
| 852,2 | 110,4 | 741,8 | – | – | 0,0 | – | 107,3 | 611,6 | 265,6 | 346,0 | 29,9 | 264,5 | | 26. |
| 846,4 | 105,0 | 739,5 | – | – | 1,9 | – | 111,8 | 608,6 | 263,4 | 345,2 | 29,0 | 264,6 | Mai | 3. |
| 850,5 | 110,3 | 739,0 | – | – | 1,2 | – | 103,2 | 608,7 | 263,2 | 345,5 | 29,0 | 265,2 | | 10. |
| 836,6 | 103,8 | 732,6 | – | – | 0,1 | – | 96,6 | 609,1 | 263,2 | 345,9 | 29,0 | 259,1 | | 17. |
| 835,4 | 103,4 | 731,5 | – | – | 0,5 | – | 96,0 | 604,5 | 259,2 | 345,4 | 29,0 | 255,6 | | 24. |
| 824,1 | 103,2 | 720,9 | – | – | 0,0 | – | 91,5 | 605,6 | 259,0 | 346,6 | 29,0 | 261,5 | | 31. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | | |
| 45,8 | 9,8 | 36,0 | – | – | 0,0 | – | 8,1 | 36,4 | 31,3 | 5,1 | 4,4 | 374,0 | 2011 Juli | |
| 37,6 | 3,5 | 34,0 | – | – | 0,0 | – | 7,8 | 48,4 | 43,5 | 4,9 | 4,4 | 420,9 | Aug. | |
| 31,1 | 12,6 | 18,4 | – | – | 0,0 | – | 9,7 | 57,8 | 52,9 | 4,9 | 4,4 | 480,2 | Sept. | |
| 21,3 | 3,5 | 17,7 | – | – | 0,1 | – | 8,5 | 60,8 | 55,9 | 4,9 | 4,4 | 496,1 | Okt. | |
| 21,6 | 3,8 | 17,7 | – | – | 0,1 | – | 9,2 | 70,1 | 65,2 | 4,9 | 4,4 | 525,9 | Nov. | |
| 55,8 | 8,6 | 47,1 | – | – | 0,0 | – | 8,5 | 71,9 | 67,0 | 4,9 | 4,4 | 494,3 | Dez. | |
| 48,6 | 2,0 | 46,6 | – | – | 0,0 | – | 8,4 | 74,1 | 69,2 | 4,9 | 4,4 | 528,2 | 2012 Jan. | |
| 48,0 | 0,9 | 46,6 | 0,5 | – | 0,0 | – | 8,5 | 73,9 | 69,1 | 4,8 | 4,4 | 576,4 | Febr. | |
| 74,6 | 1,2 | 73,2 | – | – | 0,1 | – | 9,4 | 73,5 | 68,7 | 4,8 | 4,4 | 645,3 | März | |
| 74,9 | 1,2 | 73,7 | – | – | 0,0 | – | 10,1 | 73,5 | 68,7 | 4,8 | 4,4 | 672,8 | April | |
| 79,7 | 3,6 | 76,1 | – | – | 0,0 | – | 8,0 | 73,4 | 68,6 | 4,8 | 4,4 | 727,0 | Mai | |
| 79,5 | 2,5 | 77,0 | – | – | 0,1 | – | 8,8 | 73,1 | 68,7 | 4,3 | 4,4 | 757,2 | Juni | |
| 78,6 | 2,9 | 75,7 | – | – | 0,0 | – | 7,6 | 73,2 | 68,8 | 4,3 | 4,4 | 755,7 | Juli | |
| 76,8 | 1,7 | 75,1 | – | – | 0,0 | – | 9,4 | 72,8 | 68,4 | 4,3 | 4,4 | 779,6 | Aug. | |
| 76,1 | 1,7 | 73,9 | – | – | 0,5 | – | 8,9 | 68,8 | 68,8 | – | 4,4 | 727,8 | Sept. | |
| 76,6 | 1,6 | 73,9 | – | – | 1,1 | – | 5,0 | 67,9 | 67,9 | – | 4,4 | 751,0 | Okt. | |
| 72,4 | 1,9 | 69,7 | – | – | 0,8 | – | 2,5 | 67,4 | 67,4 | – | 4,4 | 746,6 | Nov. | |
| 73,1 | 2,9 | 69,7 | – | – | 0,6 | – | 1,4 | 67,5 | 67,5 | – | 4,4 | 687,5 | Dez. | |
| 49,5 | 0,3 | 49,1 | – | – | 0,0 | – | 4,9 | 66,2 | 66,2 | – | 4,4 | 648,3 | 2013 Jan. | |
| 25,8 | 0,8 | 24,9 | – | – | 0,0 | – | 5,0 | 65,2 | 65,2 | – | 4,4 | 642,5 | Febr. | |
| 21,8 | 0,1 | 21,6 | – | – | 0,2 | – | 5,7 | 65,0 | 65,0 | – | 4,4 | 617,9 | März | |
| 14,8 | 0,5 | 14,3 | – | – | 0,0 | – | 5,8 | 63,8 | 63,8 | – | 4,4 | 636,7 | April | |
| 12,3 | 0,1 | 12,1 | – | – | 0,0 | – | 4,9 | 62,9 | 62,9 | – | 4,4 | 617,8 | Mai | |

-preisen bewertet. **1** Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank: Ausweis für Monatsultimo. **2** Quelle: EZB.

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

2. Passiva *)

Mrd €

| Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende 1) | Passiva insgesamt | Banknotenumlauf 2) | Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet | | | | | | Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen | Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | | |
|---|-------------------|--------------------|---|---|------------------|-----------------|--|----------------------------------|--|--|---|--------------------------------------|----------------------------|
| | | | insgesamt | Einlagen auf Girokonten (einschl. Mindestreserveguthaben) | Einlagefazilität | Termin-einlagen | Verbindlichkeiten aus Geschäft mit Rücknahmevereinbarung | Einlagen aus dem Margenausgleich | | | insgesamt | Einlagen von öffentlichen Haushalten | Sonstige Verbindlichkeiten |
| Eurosystem 4) | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 Sept. 28. | 3 082,4 | 892,5 | 1 052,5 | 525,8 | 315,8 | 209,0 | – | 1,9 | 5,2 | – | 119,4 | 99,0 | 20,5 |
| Okt. 5. | 3 062,6 | 894,4 | 1 028,2 | 521,3 | 296,5 | 209,0 | – | 1,4 | 6,1 | – | 128,7 | 105,9 | 22,8 |
| 12. | 3 053,6 | 892,2 | 998,9 | 527,5 | 260,5 | 209,5 | – | 1,4 | 6,1 | – | 154,7 | 100,7 | 54,0 |
| 19. | 3 046,6 | 889,1 | 993,7 | 533,7 | 248,7 | 209,5 | – | 1,8 | 6,2 | – | 156,9 | 100,9 | 56,0 |
| 26. | 3 046,5 | 888,1 | 993,4 | 515,3 | 267,0 | 209,5 | – | 1,7 | 6,4 | – | 151,2 | 92,6 | 58,6 |
| Nov. 2. | 3 040,7 | 893,2 | 988,0 | 515,4 | 261,4 | 209,5 | – | 1,7 | 6,1 | – | 151,8 | 96,6 | 55,1 |
| 9. | 3 038,9 | 890,3 | 994,0 | 534,0 | 248,5 | 208,5 | – | 3,0 | 6,8 | – | 139,6 | 86,8 | 52,8 |
| 16. | 3 041,3 | 888,3 | 984,6 | 558,5 | 215,9 | 208,5 | – | 1,7 | 6,8 | – | 148,2 | 97,6 | 50,6 |
| 23. | 3 035,3 | 885,8 | 950,8 | 506,9 | 233,6 | 208,5 | – | 1,9 | 6,3 | – | 178,8 | 130,8 | 48,0 |
| 30. | 3 033,3 | 889,7 | 937,7 | 489,9 | 237,8 | 208,5 | – | 1,5 | 7,1 | – | 180,2 | 133,2 | 47,0 |
| Dez. 7. | 3 030,4 | 895,8 | 932,2 | 486,9 | 235,3 | 208,5 | – | 1,5 | 7,4 | – | 173,1 | 122,7 | 50,4 |
| 14. | 3 024,8 | 898,8 | 939,6 | 504,9 | 225,1 | 208,5 | – | 1,1 | 6,7 | – | 163,9 | 115,6 | 48,3 |
| 21. | 3 011,2 | 910,8 | 928,0 | 489,7 | 229,4 | 208,5 | – | 0,5 | 7,2 | – | 145,7 | 105,9 | 39,7 |
| 28. | 3 018,2 | 913,7 | 915,8 | 456,1 | 261,7 | 197,6 | – | 0,5 | 6,8 | – | 150,6 | 108,2 | 42,4 |
| 2013 Jan. 4. | 2 956,2 | 904,4 | 924,0 | 462,3 | 252,6 | 208,5 | – | 0,6 | 6,5 | – | 137,2 | 96,9 | 40,4 |
| 11. | 2 952,5 | 893,6 | 939,5 | 507,7 | 222,6 | 208,5 | – | 0,7 | 6,5 | – | 134,9 | 97,1 | 37,7 |
| 18. | 2 942,2 | 887,0 | 945,3 | 540,0 | 196,4 | 208,5 | – | 0,4 | 6,1 | – | 117,2 | 83,9 | 33,4 |
| 25. | 2 928,8 | 881,9 | 895,6 | 479,5 | 207,2 | 208,5 | – | 0,4 | 6,6 | – | 162,5 | 126,1 | 36,4 |
| Febr. 1. | 2 769,7 | 883,9 | 797,9 | 408,2 | 181,0 | 208,5 | – | 0,3 | 6,8 | – | 107,6 | 72,5 | 35,0 |
| 8. | 2 767,6 | 883,4 | 806,3 | 443,1 | 157,2 | 205,5 | – | 0,5 | 6,7 | – | 104,0 | 66,6 | 37,4 |
| 15. | 2 755,7 | 881,1 | 803,9 | 466,5 | 131,9 | 205,5 | – | 0,0 | 6,8 | – | 103,0 | 67,9 | 35,1 |
| 22. | 2 748,8 | 878,3 | 788,0 | 416,0 | 166,4 | 205,5 | – | 0,1 | 6,4 | – | 118,9 | 82,5 | 36,4 |
| 2013 März 1. | 2 680,6 | 881,9 | 724,5 | 374,2 | 144,7 | 205,5 | – | 0,1 | 6,8 | – | 115,4 | 80,4 | 35,0 |
| 8. | 2 665,9 | 883,0 | 695,3 | 354,8 | 134,1 | 205,5 | – | 0,9 | 6,3 | – | 123,0 | 82,9 | 40,2 |
| 15. | 2 647,8 | 882,8 | 705,8 | 366,5 | 132,6 | 205,5 | – | 1,1 | 6,6 | – | 108,4 | 81,5 | 26,9 |
| 22. | 2 642,7 | 884,5 | 684,8 | 351,7 | 126,8 | 205,5 | – | 0,9 | 5,9 | – | 114,2 | 91,9 | 22,3 |
| 29. | 2 648,1 | 896,4 | 669,9 | 319,3 | 144,6 | 205,5 | – | 0,4 | 6,5 | – | 120,6 | 96,3 | 24,3 |
| April 5. | 2 647,1 | 895,2 | 677,4 | 336,9 | 134,9 | 205,5 | – | 0,1 | 6,3 | – | 110,7 | 88,6 | 22,2 |
| 12. | 2 634,5 | 894,5 | 669,1 | 343,1 | 119,9 | 206,0 | – | 0,1 | 6,1 | – | 110,2 | 87,7 | 22,5 |
| 19. | 2 617,3 | 894,1 | 641,6 | 329,8 | 105,6 | 206,0 | – | 0,2 | 5,8 | – | 120,7 | 90,1 | 30,6 |
| 26. | 2 611,3 | 897,0 | 628,1 | 316,0 | 109,7 | 202,5 | – | 0,0 | 6,1 | – | 116,5 | 83,3 | 33,3 |
| Mai 3. | 2 608,1 | 904,6 | 623,1 | 296,2 | 124,1 | 202,5 | – | 0,3 | 6,1 | – | 104,9 | 72,3 | 32,5 |
| 10. | 2 606,3 | 905,0 | 630,0 | 333,7 | 95,3 | 201,0 | – | – | 5,5 | – | 95,2 | 65,6 | 29,5 |
| 17. | 2 577,4 | 905,2 | 603,6 | 319,5 | 83,0 | 201,0 | – | 0,0 | 5,7 | – | 106,6 | 80,8 | 25,8 |
| 24. | 2 560,2 | 901,4 | 576,7 | 294,6 | 81,0 | 201,0 | – | – | 6,1 | – | 128,1 | 99,2 | 28,9 |
| 31. | 2 549,4 | 905,2 | 556,1 | 273,4 | 85,6 | 197,0 | – | 0,1 | 6,6 | – | 135,2 | 102,7 | 32,5 |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 Juli | 629,0 | 213,1 | 100,3 | 52,5 | 13,2 | 34,6 | – | – | – | – | 0,6 | 0,2 | 0,4 |
| Aug. | 679,1 | 211,6 | 145,5 | 60,5 | 16,0 | 68,9 | – | – | – | – | 0,7 | 0,2 | 0,4 |
| Sept. | 764,6 | 213,5 | 205,5 | 69,8 | 56,8 | 78,8 | – | – | – | – | 0,9 | 0,3 | 0,6 |
| Okt. | 772,8 | 215,2 | 212,1 | 59,9 | 58,4 | 93,9 | – | – | – | – | 1,1 | 0,4 | 0,7 |
| Nov. | 812,7 | 216,1 | 249,8 | 49,6 | 58,2 | 142,0 | – | – | – | – | 1,5 | 0,8 | 0,7 |
| Dez. | 837,6 | 221,3 | 228,9 | 76,4 | 66,1 | 86,4 | – | – | – | – | 5,5 | 0,7 | 4,8 |
| 2012 Jan. | 860,1 | 216,3 | 294,1 | 34,6 | 119,7 | 139,7 | – | – | – | – | 1,4 | 0,7 | 0,7 |
| Febr. | 910,9 | 216,0 | 342,5 | 29,9 | 166,4 | 146,2 | – | – | – | – | 2,8 | 0,8 | 2,0 |
| März | 1 002,8 | 216,6 | 424,5 | 30,9 | 248,2 | 145,4 | – | – | – | – | 3,4 | 0,8 | 2,6 |
| April | 1 031,3 | 217,6 | 452,3 | 33,0 | 276,9 | 142,4 | – | – | 0,0 | – | 2,0 | 0,7 | 1,3 |
| Mai | 1 087,0 | 219,9 | 464,8 | 33,4 | 275,0 | 156,3 | – | – | 0,0 | – | 2,6 | 0,6 | 2,0 |
| Juni | 1 119,4 | 222,5 | 457,1 | 33,3 | 262,9 | 160,9 | – | – | – | – | 3,2 | 1,2 | 2,0 |
| Juli | 1 112,9 | 223,6 | 421,7 | 178,3 | 88,1 | 155,2 | – | – | – | – | 19,5 | 7,3 | 12,2 |
| Aug. | 1 135,4 | 223,2 | 442,5 | 201,4 | 111,4 | 129,7 | – | – | – | – | 17,6 | 5,5 | 12,1 |
| Sept. | 1 090,9 | 222,2 | 385,8 | 173,1 | 78,4 | 134,2 | – | – | – | – | 17,3 | 7,0 | 10,2 |
| Okt. | 1 110,0 | 222,0 | 372,3 | 177,9 | 59,0 | 135,5 | – | – | – | – | 50,7 | 5,1 | 45,7 |
| Nov. | 1 098,6 | 221,5 | 361,9 | 184,1 | 51,9 | 125,9 | – | – | – | – | 47,2 | 11,4 | 35,9 |
| Dez. | 1 026,0 | 227,2 | 300,0 | 129,6 | 40,5 | 129,9 | – | – | 0,0 | – | 39,9 | 11,9 | 28,1 |
| 2013 Jan. | 964,1 | 219,7 | 260,4 | 128,3 | 39,1 | 93,0 | – | – | – | – | 25,9 | 2,3 | 23,6 |
| Febr. | 934,9 | 219,1 | 240,8 | 100,8 | 23,9 | 116,0 | – | – | – | – | 22,4 | 0,5 | 21,8 |
| März | 906,7 | 223,1 | 222,9 | 108,7 | 20,8 | 93,3 | – | – | – | – | 10,9 | 0,5 | 10,4 |
| April | 916,9 | 224,5 | 215,5 | 102,9 | 30,8 | 81,8 | – | – | – | – | 28,7 | 0,9 | 27,7 |
| Mai | 891,6 | 225,4 | 198,3 | 88,3 | 20,6 | 89,4 | – | – | – | – | 20,6 | 0,6 | 20,1 |

* Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochentage; für Bundesbank:

Ausweis für Monatsultimo. 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als „Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ausgewiesen. Die verbleibenden

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

| Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet | Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | | | Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte | Sonstige Passiva ³⁾ | Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten ²⁾ | Neubewertungskonten | Grundkapital und Rücklage | Stand am Ausweisstichtag/ Monatsende ¹⁾ |
|---|---|---|---|--|--|--------------------------------|--|---------------------|---------------------------|--|
| | | insgesamt | Einlagen, Guthaben und andere Verbindlichkeiten | Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II | | | | | | |
| Eurosystem ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| 171,7 | 4,2 | 6,6 | 6,6 | – | 56,2 | 235,6 | – | 452,8 | 85,6 | 2012 Sept. 28. |
| 164,6 | 4,8 | 7,1 | 7,1 | – | 56,2 | 234,1 | – | 452,8 | 85,6 | Okt. 5. |
| 164,5 | 4,7 | 7,1 | 7,1 | – | 56,2 | 230,6 | – | 452,8 | 85,6 | 12. |
| 163,4 | 5,8 | 5,6 | 5,6 | – | 56,2 | 231,4 | – | 452,8 | 85,6 | 19. |
| 168,9 | 6,4 | 5,9 | 5,9 | – | 56,2 | 231,5 | – | 452,8 | 85,6 | 26. |
| 164,9 | 4,1 | 5,5 | 5,5 | – | 56,2 | 232,5 | – | 452,8 | 85,6 | Nov. 2. |
| 170,2 | 2,1 | 6,9 | 6,9 | – | 56,2 | 234,4 | – | 452,8 | 85,6 | 9. |
| 172,7 | 5,2 | 5,8 | 5,8 | – | 56,2 | 235,1 | – | 452,8 | 85,6 | 16. |
| 174,3 | 2,6 | 7,2 | 7,2 | – | 56,2 | 234,9 | – | 452,8 | 85,6 | 23. |
| 176,8 | 4,5 | 6,5 | 6,5 | – | 56,2 | 236,0 | – | 452,8 | 85,6 | 30. |
| 176,6 | 4,8 | 6,4 | 6,4 | – | 56,2 | 239,4 | – | 452,8 | 85,6 | Dez. 7. |
| 174,9 | 4,0 | 5,8 | 5,8 | – | 56,2 | 236,4 | – | 452,8 | 85,6 | 14. |
| 178,5 | 2,5 | 6,9 | 6,9 | – | 56,2 | 237,1 | – | 452,8 | 85,6 | 21. |
| 186,3 | 3,5 | 6,4 | 6,4 | – | 56,2 | 240,5 | – | 452,8 | 85,6 | 28. |
| 185,5 | 3,4 | 5,8 | 5,8 | – | 55,0 | 241,4 | – | 407,4 | 85,6 | 2013 Jan. 4. |
| 180,3 | 3,6 | 5,7 | 5,7 | – | 55,0 | 240,3 | – | 407,4 | 85,7 | 11. |
| 186,4 | 8,8 | 5,0 | 5,0 | – | 55,0 | 238,4 | – | 407,4 | 85,6 | 18. |
| 185,1 | 4,9 | 6,5 | 6,5 | – | 55,0 | 237,8 | – | 407,4 | 85,6 | 25. |
| 179,1 | 4,5 | 7,5 | 7,5 | – | 55,0 | 234,4 | – | 407,4 | 85,6 | Febr. 1. |
| 174,3 | 3,4 | 6,6 | 6,6 | – | 55,0 | 235,1 | – | 407,4 | 85,6 | 8. |
| 170,8 | 3,5 | 7,7 | 7,7 | – | 55,0 | 230,6 | – | 407,4 | 86,0 | 15. |
| 166,0 | 3,2 | 7,7 | 7,7 | – | 55,0 | 232,0 | – | 407,4 | 86,0 | 22. |
| 165,5 | 2,6 | 7,5 | 7,5 | – | 55,0 | 226,2 | – | 407,4 | 87,9 | 2013 März 1. |
| 168,1 | 2,4 | 7,0 | 7,0 | – | 55,0 | 230,4 | – | 407,4 | 88,1 | 8. |
| 157,7 | 1,6 | 5,8 | 5,8 | – | 55,0 | 228,6 | – | 407,4 | 88,2 | 15. |
| 162,0 | 2,8 | 6,2 | 6,2 | – | 55,0 | 231,7 | – | 407,4 | 88,2 | 22. |
| 157,7 | 4,1 | 5,3 | 5,3 | – | 55,1 | 237,1 | – | 406,6 | 88,9 | 29. |
| 158,7 | 4,5 | 7,0 | 7,0 | – | 55,1 | 236,4 | – | 406,6 | 88,9 | April 5. |
| 155,0 | 6,5 | 6,2 | 6,2 | – | 55,1 | 236,2 | – | 406,6 | 88,9 | 12. |
| 153,9 | 5,6 | 6,5 | 6,5 | – | 55,1 | 238,5 | – | 406,6 | 88,9 | 19. |
| 163,0 | 5,4 | 5,5 | 5,5 | – | 55,1 | 239,0 | – | 406,6 | 88,9 | 26. |
| 166,8 | 5,6 | 6,4 | 6,4 | – | 55,1 | 239,9 | – | 406,6 | 88,9 | Mai 3. |
| 165,4 | 7,1 | 6,5 | 6,5 | – | 55,1 | 240,8 | – | 406,6 | 89,0 | 10. |
| 163,3 | 4,2 | 6,5 | 6,5 | – | 55,1 | 231,8 | – | 406,6 | 88,8 | 17. |
| 157,3 | 2,8 | 5,7 | 5,7 | – | 55,1 | 231,5 | – | 406,6 | 88,8 | 24. |
| 151,6 | 2,5 | 6,0 | 6,0 | – | 55,1 | 235,7 | – | 406,6 | 88,8 | 31. |
| Deutsche Bundesbank | | | | | | | | | | |
| 11,9 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 13,3 | 12,7 | 164,9 | 107,0 | 5,0 | 2011 Juli |
| 15,3 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 13,3 | 13,2 | 167,5 | 107,0 | 5,0 | Aug. |
| 13,6 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 13,9 | 14,3 | 170,7 | 127,1 | 5,0 | Sept. |
| 12,9 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 13,9 | 14,4 | 170,7 | 127,1 | 5,0 | Okt. |
| 13,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 13,9 | 14,9 | 170,9 | 127,1 | 5,0 | Nov. |
| 46,6 | 0,0 | – | – | – | 14,3 | 16,2 | 170,5 | 129,4 | 5,0 | Dez. |
| 11,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 14,3 | 16,5 | 171,0 | 129,4 | 5,0 | 2012 Jan. |
| 11,7 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 14,3 | 16,7 | 172,2 | 129,4 | 5,0 | Febr. |
| 15,9 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 14,0 | 16,9 | 175,5 | 130,8 | 5,0 | März |
| 14,2 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | – | 14,0 | 17,5 | 177,6 | 130,8 | 5,0 | April |
| 52,0 | 0,0 | 0,4 | 0,4 | – | 14,0 | 18,2 | 179,3 | 130,8 | 5,0 | Mai |
| 83,2 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 14,5 | 19,5 | 181,0 | 133,3 | 5,0 | Juni |
| 90,9 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | – | 14,5 | 19,9 | 184,5 | 133,3 | 5,0 | Juli |
| 89,9 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 14,5 | 20,6 | 188,5 | 133,3 | 5,0 | Aug. |
| 86,3 | 0,0 | – | – | – | 14,4 | 21,6 | 191,9 | 146,5 | 5,0 | Sept. |
| 82,1 | 0,0 | 0,2 | 0,2 | – | 14,4 | 22,3 | 194,7 | 146,5 | 5,0 | Okt. |
| 81,8 | 0,0 | 0,3 | 0,3 | – | 14,4 | 22,8 | 197,3 | 146,5 | 5,0 | Nov. |
| 83,3 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | – | 14,1 | 23,6 | 200,3 | 132,6 | 5,0 | Dez. |
| 83,0 | 0,0 | 0,5 | 0,5 | – | 14,1 | 23,5 | 199,4 | 132,6 | 5,0 | 2013 Jan. |
| 74,4 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | – | 14,1 | 24,5 | 201,4 | 132,6 | 5,0 | Febr. |
| 70,2 | 0,0 | 0,6 | 0,6 | – | 14,1 | 24,0 | 203,8 | 132,1 | 5,0 | März |
| 67,9 | 0,0 | 0,6 | 0,6 | – | 14,1 | 24,4 | 204,1 | 132,1 | 5,0 | April |
| 63,5 | 0,0 | 0,6 | 0,6 | – | 14,1 | 25,0 | 207,0 | 132,1 | 5,0 | Mai |

92 % des Wertes am in Umlauf befindliche Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der

von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls als „Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten“ ausgewiesen. ³ Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. ⁴ Quelle: EZB.

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Aktiva

Mrd €

| Zeit | Bilanz- summe 1) | Kassen- bestand | Kredite an Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) im | | | | |
|---|---------------------|--------------------|---|---------------------|------------------|-----------------------------------|---------------------------------------|------------------|--|-----------|--------------------------|-----------------------------|------------------|
| | | | insgesamt | an Banken im Inland | | | an Banken in anderen Mitgliedsländern | | | insgesamt | an Nichtbanken im Inland | | |
| | | | | zu- sammen | Buch- kredite | Wert- papiere von Banken | zu- sammen | Buch- kredite | Wert- papiere von Banken | | zu- sammen | Unternehmen und personen | Buch- kredite |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 2004 | 6 617,4 | 15,1 | 2 174,3 | 1 750,2 | 1 122,9 | 627,3 | 424,2 | 306,3 | 117,9 | 3 358,7 | 3 083,4 | 2 479,7 | 2 223,8 |
| 2005 | 6 859,4 | 15,3 | 2 276,0 | 1 762,5 | 1 148,4 | 614,1 | 513,5 | 356,3 | 157,2 | 3 407,6 | 3 085,2 | 2 504,6 | 2 226,3 |
| 2006 | 7 154,4 | 16,4 | 2 314,4 | 1 718,6 | 1 138,6 | 580,0 | 595,8 | 376,8 | 219,0 | 3 462,1 | 3 085,5 | 2 536,1 | 2 241,9 |
| 2007 | 7 592,4 | 17,8 | 2 523,4 | 1 847,9 | 1 290,4 | 557,5 | 675,4 | 421,6 | 253,8 | 3 487,3 | 3 061,8 | 2 556,0 | 2 288,8 |
| 2008 | 7 892,7 | 17,8 | 2 681,8 | 1 990,2 | 1 404,3 | 585,8 | 691,6 | 452,9 | 238,8 | 3 638,2 | 3 163,0 | 2 686,9 | 2 357,3 |
| 2009 | 7 436,1 | 17,2 | 2 480,5 | 1 813,2 | 1 218,4 | 594,8 | 667,3 | 449,5 | 217,8 | 3 638,3 | 3 187,9 | 2 692,9 | 2 357,5 |
| 2010 | 8 304,8 | 16,5 | 2 361,6 | 1 787,8 | 1 276,9 | 510,9 | 573,9 | 372,8 | 201,0 | 3 724,5 | 3 303,0 | 2 669,2 | 2 354,7 |
| 2011 | 8 393,3 | 16,4 | 2 394,4 | 1 844,5 | 1 362,2 | 482,2 | 550,0 | 362,3 | 187,7 | 3 673,5 | 3 270,5 | 2 709,4 | 2 415,1 |
| 2012 | 8 226,6 | 19,2 | 2 309,0 | 1 813,2 | 1 363,8 | 449,4 | 495,9 | 322,2 | 173,7 | 3 688,6 | 3 289,4 | 2 695,5 | 2 435,7 |
| 2011 Juli | 8 001,0 | 15,2 | 2 258,5 | 1 688,2 | 1 202,0 | 486,2 | 570,2 | 372,7 | 197,6 | 3 692,8 | 3 270,6 | 2 685,7 | 2 379,2 |
| Aug. | 8 263,5 | 14,7 | 2 337,8 | 1 750,1 | 1 265,2 | 484,9 | 587,7 | 390,3 | 197,4 | 3 699,5 | 3 279,0 | 2 706,1 | 2 403,3 |
| Sept. | 8 489,4 | 15,4 | 2 412,6 | 1 831,2 | 1 349,4 | 481,8 | 581,4 | 385,6 | 195,7 | 3 708,6 | 3 285,3 | 2 713,5 | 2 413,7 |
| Okt. | 8 353,9 | 15,4 | 2 407,5 | 1 830,0 | 1 347,6 | 482,3 | 577,5 | 385,1 | 192,4 | 3 728,0 | 3 311,1 | 2 742,8 | 2 445,3 |
| Nov. | 8 406,6 | 14,8 | 2 450,5 | 1 876,1 | 1 396,6 | 479,5 | 574,4 | 382,6 | 191,8 | 3 727,2 | 3 315,3 | 2 747,9 | 2 450,0 |
| Dez. | 8 393,3 | 16,4 | 2 394,4 | 1 844,5 | 1 362,2 | 482,2 | 550,0 | 362,3 | 187,7 | 3 673,5 | 3 270,5 | 2 709,4 | 2 415,1 |
| 2012 Jan. | 8 517,7 | 14,5 | 2 470,6 | 1 921,9 | 1 444,6 | 477,3 | 548,7 | 362,6 | 186,1 | 3 702,0 | 3 298,2 | 2 729,8 | 2 437,1 |
| Febr. | 8 526,0 | 14,4 | 2 334,4 | 1 981,0 | 1 499,7 | 481,3 | 543,4 | 369,7 | 183,7 | 3 695,5 | 3 291,4 | 2 723,7 | 2 437,0 |
| März | 8 522,7 | 15,4 | 2 577,6 | 2 037,3 | 1 559,1 | 478,2 | 540,3 | 358,1 | 182,2 | 3 698,3 | 3 292,5 | 2 722,7 | 2 427,8 |
| April | 8 599,6 | 15,3 | 2 593,3 | 2 049,9 | 1 574,4 | 475,5 | 543,4 | 365,1 | 178,2 | 3 719,9 | 3 314,2 | 2 739,4 | 2 430,9 |
| Mai | 8 859,6 | 15,5 | 2 605,1 | 2 060,4 | 1 585,9 | 474,5 | 544,7 | 365,3 | 179,4 | 3 692,5 | 3 288,7 | 2 722,4 | 2 434,0 |
| Juni | 8 636,4 | 15,5 | 2 566,1 | 2 041,1 | 1 571,3 | 469,8 | 525,0 | 351,0 | 174,1 | 3 699,4 | 3 297,2 | 2 692,7 | 2 432,4 |
| Juli | 8 726,8 | 14,8 | 2 531,1 | 2 000,3 | 1 530,8 | 469,5 | 530,8 | 359,0 | 171,8 | 3 731,2 | 3 327,5 | 2 724,4 | 2 467,2 |
| Aug. | 8 695,6 | 15,7 | 2 538,3 | 2 016,4 | 1 547,5 | 468,9 | 522,0 | 349,7 | 172,2 | 3 725,2 | 3 321,8 | 2 723,8 | 2 464,9 |
| Sept. | 8 567,6 | 16,0 | 2 463,9 | 1 947,5 | 1 481,5 | 466,0 | 516,4 | 346,1 | 170,3 | 3 730,1 | 3 322,3 | 2 720,6 | 2 458,6 |
| Okt. | 8 489,2 | 15,9 | 2 426,0 | 1 916,6 | 1 456,5 | 460,1 | 509,4 | 340,1 | 169,3 | 3 748,2 | 3 340,1 | 2 728,3 | 2 471,5 |
| Nov. | 8 440,0 | 15,6 | 2 411,8 | 1 904,4 | 1 448,5 | 455,9 | 507,4 | 337,2 | 170,2 | 3 741,9 | 3 334,9 | 2 722,7 | 2 465,5 |
| Dez. | 8 226,6 | 19,2 | 2 309,0 | 1 813,2 | 1 363,8 | 449,4 | 495,9 | 322,2 | 173,7 | 3 688,6 | 3 289,4 | 2 695,5 | 2 435,7 |
| 2013 Jan. | 8 110,4 | 15,0 | 2 284,4 | 1 784,1 | 1 337,9 | 446,2 | 500,3 | 325,9 | 174,4 | 3 717,9 | 3 313,3 | 2 721,2 | 2 454,3 |
| Febr. | 8 094,4 | 15,0 | 2 268,2 | 1 755,8 | 1 312,0 | 443,8 | 512,4 | 339,6 | 172,8 | 3 711,7 | 3 307,1 | 2 718,4 | 2 457,6 |
| März | 8 063,0 | 16,9 | 2 228,8 | 1 727,6 | 1 290,0 | 437,6 | 501,1 | 332,8 | 168,3 | 3 710,8 | 3 302,6 | 2 715,8 | 2 451,0 |
| April | 8 080,3 | 15,7 | 2 220,5 | 1 715,6 | 1 281,3 | 434,3 | 504,9 | 337,1 | 167,8 | 3 736,2 | 3 329,5 | 2 732,4 | 2 446,6 |
| Veränderungen 3) | | | | | | | | | | | | | |
| 2005 | 187,9 | 0,1 | 93,0 | 10,4 | 22,8 | - 12,5 | 82,6 | 44,6 | 38,1 | 59,7 | 14,2 | 37,2 | 15,5 |
| 2006 | 356,8 | 1,1 | 84,2 | 0,5 | 28,0 | - 27,6 | 83,7 | 22,4 | 61,3 | 56,0 | 1,5 | 32,5 | 13,3 |
| 2007 | 518,3 | 1,5 | 218,9 | 135,5 | 156,3 | - 20,8 | 83,4 | 47,4 | 36,0 | 54,1 | - 1,0 | 38,7 | 53,2 |
| 2008 | 313,3 | - 0,1 | 183,6 | 164,3 | 127,5 | 36,9 | 19,3 | 33,7 | - 14,4 | 140,4 | 102,6 | 130,9 | 65,5 |
| 2009 | - 454,5 | - 0,5 | - 189,0 | - 166,4 | - 182,2 | 15,8 | - 22,5 | - 1,8 | - 20,7 | 17,4 | 38,3 | 17,0 | 6,6 |
| 2010 | - 136,3 | - 0,7 | - 111,6 | - 15,6 | 58,5 | - 74,1 | - 95,9 | - 80,9 | - 15,1 | 96,4 | 126,0 | - 13,7 | 0,7 |
| 2011 | 54,1 | - 0,1 | 32,6 | 58,7 | 91,7 | - 33,0 | - 26,0 | - 12,1 | - 13,9 | - 51,8 | - 35,3 | 38,7 | 56,7 |
| 2012 | - 129,2 | 2,9 | - 81,9 | - 28,4 | 3,0 | - 31,4 | - 53,5 | - 39,7 | - 13,8 | 27,5 | 27,7 | 17,0 | 28,8 |
| 2011 Aug. | 263,0 | - 0,5 | 80,7 | 69,9 | 71,0 | - 1,1 | 10,8 | 10,9 | - 0,0 | 1,0 | 1,9 | 14,0 | 17,7 |
| Sept. | 193,7 | 0,7 | 70,4 | 78,9 | 82,5 | - 3,6 | - 8,5 | - 6,4 | - 2,1 | 4,7 | 3,7 | 5,2 | 8,2 |
| Okt. | - 116,4 | - 0,0 | - 1,4 | 1,1 | 0,2 | - 0,9 | - 2,4 | 0,7 | - 3,2 | 24,7 | 29,5 | 32,9 | 34,1 |
| Nov. | 31,1 | - 0,6 | 39,9 | 44,3 | 47,5 | - 3,2 | - 4,5 | - 3,7 | - 0,8 | - 4,4 | 2,1 | 3,1 | 2,7 |
| Dez. | - 27,9 | 1,6 | - 52,5 | - 33,6 | - 36,0 | 2,4 | - 18,9 | - 14,8 | - 4,1 | - 55,7 | - 46,7 | - 39,8 | - 36,4 |
| 2012 Jan. | 132,8 | - 1,9 | 78,4 | 78,4 | 83,0 | - 4,7 | 0,1 | 0,8 | - 0,8 | 34,8 | - 31,1 | 23,8 | 24,2 |
| Febr. | 20,7 | - 0,1 | 65,8 | 60,4 | 56,0 | 4,4 | 5,5 | 7,8 | - 2,3 | - 3,2 | - 4,6 | - 4,1 | 1,7 |
| März | - 7,0 | 0,9 | 42,3 | 55,8 | 59,1 | - 3,3 | - 13,5 | - 11,8 | - 1,6 | 3,0 | 1,5 | - 0,5 | - 8,9 |
| April | 68,9 | - 0,1 | 17,5 | 15,1 | 17,9 | - 2,7 | 2,4 | 6,5 | - 4,2 | 18,0 | - 18,8 | 13,9 | 0,1 |
| Mai | 226,6 | 0,2 | 6,4 | 7,4 | 9,1 | - 1,7 | - 1,0 | 1,8 | 0,9 | - 33,0 | - 29,2 | - 20,4 | 0,4 |
| Juni | - 214,5 | 0,0 | - 37,7 | - 18,6 | - 14,0 | - 4,6 | - 19,2 | - 13,9 | - 5,3 | 10,7 | 11,6 | 6,6 | 1,4 |
| Juli | 85,2 | - 0,7 | - 37,3 | - 42,0 | - 41,4 | - 0,6 | 4,7 | 7,1 | - 2,4 | 29,8 | - 29,3 | 30,9 | 33,9 |
| Aug. | - 16,8 | 0,9 | 9,4 | 17,2 | 17,5 | - 0,4 | - 7,8 | - 8,5 | 0,7 | - 3,5 | - 3,9 | 1,2 | - 0,7 |
| Sept. | - 115,5 | 0,3 | - 72,0 | - 67,4 | - 65,3 | - 2,1 | - 4,7 | - 2,9 | - 1,8 | 7,3 | 2,2 | - 0,6 | 4,0 |
| Okt. | - 75,9 | - 0,1 | - 38,7 | - 31,8 | - 26,6 | - 5,3 | - 6,8 | - 5,8 | - 1,0 | 19,2 | - 18,6 | 9,1 | 14,3 |
| Nov. | - 29,4 | - 0,3 | - 14,3 | - 12,3 | - 8,0 | - 4,3 | - 1,9 | - 2,8 | 0,8 | - 5,2 | - 4,6 | - 4,9 | 5,3 |
| Dez. | - 204,3 | 3,6 | - 101,8 | - 90,5 | - 84,2 | - 6,3 | - 11,3 | - 14,5 | 3,2 | - 50,5 | - 43,1 | - 24,8 | - 27,5 |
| 2013 Jan. | - 97,7 | - 4,2 | - 21,9 | - 27,6 | - 24,8 | - 2,8 | 5,7 | 5,0 | 0,7 | 35,4 | - 28,8 | 30,4 | 23,3 |
| Febr. | - 27,1 | 0,0 | - 15,6 | - 26,4 | - 23,7 | - 2,7 | 10,8 | 12,6 | - 1,8 | - 8,1 | - 7,4 | - 4,0 | 2,0 |
| März | - 44,2 | 1,9 | - 41,3 | - 29,2 | - 22,7 | - 6,5 | - 12,1 | - 6,8 | - 5,3 | - 2,4 | - 5,1 | - 3,2 | - 7,3 |
| April | 17,3 | - 1,3 | - 8,4 | - 12,1 | - 8,8 | - 3,3 | 3,7 | 4,2 | - 0,6 | 25,6 | 27,1 | 16,8 | - 4,0 |

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1. 2 Einschl. Schuldver-

IV. Banken

| Euro-Währungsgebiet | | | | | | | | | | Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | | Sonstige Aktivpositionen 1) | Zeit |
|---|----------|-----------------------|----------------|--|--------------------------------|----------|-----------------------|----------|-------------|--|----------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| | | | | an Nichtbanken in anderen Mitgliedsländern | | | | | | insgesamt | darunter Buchkredite | | |
| Privat- | | öffentliche Haushalte | | zusammen | Unternehmen und Privatpersonen | | öffentliche Haushalte | | | | | | |
| Wertpapiere | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere 2) | | zusammen | zusammen | darunter Buchkredite | zusammen | Buchkredite | Wertpapiere | insgesamt | darunter Buchkredite | Sonstige Aktivpositionen 1) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | |
| 255,9 | 603,8 | 423,0 | 180,8 | 275,3 | 140,6 | 61,9 | 134,7 | 25,7 | 109,0 | 897,8 | 730,4 | 171,4 | 2004 |
| 278,2 | 580,7 | 408,7 | 171,9 | 322,4 | 169,1 | 65,0 | 153,3 | 30,7 | 122,6 | 993,8 | 796,8 | 166,7 | 2005 |
| 294,1 | 549,5 | 390,2 | 159,2 | 376,6 | 228,1 | 85,2 | 148,5 | 26,1 | 122,4 | 1 172,7 | 936,2 | 188,8 | 2006 |
| 267,3 | 505,8 | 360,7 | 145,0 | 425,5 | 294,6 | 124,9 | 130,9 | 26,0 | 104,9 | 1 339,5 | 1 026,9 | 224,4 | 2007 |
| 329,6 | 476,1 | 342,8 | 133,4 | 475,1 | 348,1 | 172,1 | 127,0 | 27,6 | 99,4 | 1 279,2 | 1 008,6 | 275,7 | 2008 |
| 335,4 | 495,0 | 335,1 | 160,0 | 450,4 | 322,2 | 162,9 | 128,2 | 23,5 | 104,7 | 1 062,6 | 821,1 | 237,5 | 2009 |
| 314,5 | 633,8 | 418,4 | 215,3 | 421,6 | 289,2 | 164,2 | 132,4 | 24,8 | 107,6 | 1 021,0 | 792,7 | 1 181,1 | 2010 |
| 294,3 | 561,1 | 359,8 | 201,2 | 403,1 | 276,9 | 161,2 | 126,2 | 32,6 | 93,6 | 995,1 | 770,9 | 1 313,8 | 2011 |
| 259,8 | 594,0 | 350,3 | 243,7 | 399,2 | 275,1 | 158,1 | 124,1 | 30,4 | 93,7 | 970,3 | 745,0 | 1 239,4 | 2012 |
| 306,5 | 584,9 | 374,5 | 210,4 | 422,3 | 283,5 | 161,6 | 138,8 | 31,3 | 107,5 | 986,6 | 757,8 | 1 047,9 | 2011 Juli |
| 302,8 | 572,9 | 365,2 | 207,7 | 420,5 | 281,9 | 162,6 | 138,5 | 31,0 | 107,5 | 1 004,6 | 779,9 | 1 206,8 | Aug. |
| 299,9 | 571,8 | 365,2 | 206,6 | 423,3 | 288,0 | 171,2 | 135,3 | 30,7 | 104,6 | 1 011,7 | 786,7 | 1 341,1 | Sept. |
| 297,4 | 568,3 | 361,3 | 207,0 | 417,0 | 280,0 | 164,0 | 137,0 | 30,3 | 106,6 | 974,8 | 754,2 | 1 228,2 | Okt. |
| 297,8 | 567,5 | 358,2 | 209,3 | 411,9 | 282,3 | 165,1 | 129,6 | 31,0 | 98,5 | 991,0 | 770,1 | 1 223,1 | Nov. |
| 294,3 | 561,1 | 359,8 | 201,2 | 403,1 | 276,9 | 161,2 | 126,2 | 32,6 | 93,6 | 995,1 | 770,9 | 1 313,8 | Dez. |
| 292,8 | 568,3 | 363,6 | 204,8 | 403,8 | 277,7 | 157,6 | 126,1 | 32,3 | 93,8 | 1 016,2 | 794,5 | 1 314,3 | 2012 Jan. |
| 286,7 | 567,7 | 361,3 | 206,4 | 404,1 | 278,1 | 158,1 | 126,1 | 32,4 | 93,7 | 996,6 | 778,9 | 1 285,0 | Febr. |
| 295,0 | 569,8 | 359,9 | 209,9 | 405,8 | 279,9 | 159,9 | 125,9 | 31,5 | 94,3 | 1 004,1 | 782,1 | 1 227,4 | März |
| 308,5 | 574,8 | 365,3 | 209,6 | 405,7 | 282,6 | 163,2 | 123,1 | 31,4 | 91,7 | 1 008,5 | 786,8 | 1 262,6 | April |
| 288,3 | 566,3 | 359,8 | 206,5 | 403,8 | 279,3 | 160,7 | 124,6 | 31,5 | 93,0 | 1 027,6 | 804,5 | 1 518,8 | Mai |
| 260,4 | 604,5 | 370,2 | 234,3 | 402,2 | 278,2 | 160,3 | 124,0 | 31,8 | 92,2 | 992,6 | 772,1 | 1 362,8 | Juni |
| 257,2 | 603,1 | 367,0 | 236,1 | 403,7 | 282,5 | 162,1 | 121,2 | 31,1 | 90,1 | 1 005,2 | 786,0 | 1 444,5 | Juli |
| 258,9 | 598,1 | 359,6 | 238,4 | 403,4 | 281,3 | 161,0 | 122,1 | 31,7 | 90,4 | 1 007,4 | 787,3 | 1 408,9 | Aug. |
| 262,1 | 601,7 | 359,8 | 241,9 | 407,8 | 283,5 | 161,4 | 124,3 | 31,4 | 92,9 | 1 005,3 | 788,1 | 1 352,2 | Sept. |
| 256,9 | 611,8 | 366,5 | 245,3 | 408,0 | 282,2 | 160,0 | 125,8 | 31,9 | 93,9 | 1 003,5 | 784,8 | 1 295,6 | Okt. |
| 257,2 | 612,2 | 360,2 | 252,0 | 407,1 | 282,8 | 160,3 | 124,3 | 32,0 | 92,3 | 996,2 | 778,1 | 1 274,5 | Nov. |
| 259,8 | 594,0 | 350,3 | 243,7 | 399,2 | 275,1 | 158,1 | 124,1 | 30,4 | 93,7 | 970,3 | 745,0 | 1 239,4 | Dez. |
| 266,8 | 592,1 | 352,2 | 239,9 | 404,6 | 277,6 | 157,0 | 127,0 | 30,3 | 96,8 | 955,4 | 728,8 | 1 137,7 | 2013 Jan. |
| 260,8 | 588,7 | 347,3 | 241,4 | 404,6 | 280,2 | 157,0 | 124,4 | 30,3 | 94,1 | 959,5 | 739,4 | 1 140,0 | Febr. |
| 264,8 | 586,8 | 345,2 | 241,6 | 408,1 | 284,8 | 157,6 | 123,4 | 30,1 | 93,2 | 965,3 | 740,5 | 1 141,2 | März |
| 285,8 | 597,1 | 355,2 | 241,9 | 406,6 | 282,3 | 158,7 | 124,4 | 30,8 | 93,5 | 964,2 | 736,2 | 1 143,8 | April |
| Veränderungen 3) | | | | | | | | | | | | | |
| 21,7 | - 23,0 | - 14,3 | - 8,6 | 45,5 | 27,4 | 2,2 | 18,2 | - 4,7 | 13,5 | 57,1 | 31,2 | - 22,2 | 2005 |
| 19,3 | - 31,0 | - 18,6 | - 12,4 | 54,5 | 59,6 | 20,9 | - 5,1 | - 1,3 | - 3,8 | 205,7 | 165,7 | 9,8 | 2006 |
| - 14,6 | - 39,6 | - 29,3 | - 10,3 | 55,1 | 73,6 | 41,5 | - 18,6 | 0,0 | - 18,6 | 222,7 | 136,5 | 21,1 | 2007 |
| 65,4 | - 28,4 | - 16,9 | - 11,5 | 37,8 | 42,3 | 40,4 | - 4,5 | 1,6 | - 6,1 | - 40,3 | - 7,6 | 29,7 | 2008 |
| 10,5 | 21,3 | - 5,1 | 26,4 | - 20,9 | - 20,9 | - 7,1 | 0,0 | - 3,9 | 3,9 | - 182,5 | - 162,3 | - 99,8 | 2009 |
| - 14,3 | 139,7 | 83,4 | 56,3 | - 29,6 | - 36,4 | 0,2 | 6,8 | 3,1 | 3,7 | - 74,1 | - 61,9 | - 46,3 | 2010 |
| - 18,0 | - 74,0 | - 59,1 | - 14,9 | - 16,6 | - 13,8 | - 5,5 | - 2,7 | 8,0 | - 10,7 | - 39,5 | - 34,9 | 112,9 | 2011 |
| - 11,8 | 10,7 | - 10,5 | 21,2 | - 0,2 | - 0,7 | - 1,5 | 0,5 | - 2,2 | 2,7 | - 15,5 | - 17,7 | - 62,2 | 2012 |
| - 3,7 | - 12,2 | - 9,3 | - 2,9 | - 0,9 | - 1,3 | 1,1 | 0,5 | - 0,1 | 0,5 | 23,8 | 27,0 | 158,0 | 2011 Aug. |
| - 3,0 | - 1,5 | - 0,2 | - 1,3 | 1,0 | 4,4 | 6,8 | - 3,4 | - 0,3 | - 3,0 | - 14,7 | - 13,4 | 132,6 | Sept. |
| - 1,2 | - 3,4 | - 3,8 | 0,4 | - 4,8 | - 7,0 | - 6,1 | 2,2 | - 0,4 | 2,6 | - 24,0 | - 20,8 | - 115,8 | Okt. |
| 0,4 | - 1,0 | - 3,3 | 2,3 | - 6,5 | 1,2 | - 0,2 | - 7,7 | 0,6 | - 8,3 | - 1,2 | 2,3 | - 4,9 | Nov. |
| - 3,4 | - 6,9 | 1,6 | - 8,5 | - 9,0 | - 8,2 | - 6,7 | - 0,8 | 1,5 | - 2,4 | - 9,5 | - 11,7 | 88,2 | Dez. |
| - 0,3 | 7,3 | 3,8 | 3,5 | 3,7 | 1,7 | - 2,9 | 2,0 | - 0,2 | 2,2 | 28,7 | 29,3 | - 7,3 | 2012 Jan. |
| - 5,8 | - 0,5 | - 2,2 | 1,7 | 1,5 | 1,3 | 1,3 | 0,2 | 0,1 | 0,2 | - 12,0 | - 8,4 | - 30,0 | Febr. |
| 8,4 | 2,0 | - 1,4 | 3,4 | 1,5 | 1,7 | 1,7 | - 0,2 | - 0,9 | 0,6 | 4,9 | 0,8 | - 58,2 | März |
| 13,8 | - 4,8 | 5,3 | - 0,5 | - 0,8 | - 2,0 | - 2,9 | - 2,8 | - 0,1 | - 2,7 | - 0,6 | 0,3 | 34,1 | April |
| - 19,9 | - 8,8 | - 5,6 | - 3,2 | - 3,9 | - 5,1 | - 4,4 | 1,2 | 0,1 | 1,1 | - 2,6 | - 2,5 | 255,6 | Mai |
| - 8,0 | 18,2 | 10,4 | 7,8 | - 0,9 | - 0,9 | 0,2 | - 0,2 | 0,2 | - 0,3 | - 29,4 | - 27,1 | - 158,0 | Juni |
| - 3,0 | - 1,6 | - 3,3 | 1,8 | 0,5 | 3,4 | - 0,9 | - 2,9 | - 0,7 | - 2,2 | 2,6 | 5,2 | 90,7 | Juli |
| 1,9 | - 5,1 | - 7,4 | 2,3 | 0,4 | - 0,5 | - 0,2 | 1,0 | 0,6 | 0,3 | 12,0 | 10,2 | - 35,6 | Aug. |
| 3,4 | 2,8 | - 0,6 | 3,4 | 5,1 | 2,9 | 1,3 | 2,2 | - 0,4 | 2,6 | 6,7 | 9,1 | - 57,7 | Sept. |
| - 5,2 | 9,5 | 6,7 | 2,8 | 0,7 | - 0,9 | - 1,1 | 1,6 | 0,6 | 1,0 | 0,9 | - 0,8 | - 57,3 | Okt. |
| 0,4 | 0,3 | - 6,3 | 6,6 | - 0,7 | 0,8 | 0,4 | - 1,5 | 0,1 | - 1,6 | - 6,8 | - 6,3 | - 2,8 | Nov. |
| 2,7 | - 18,3 | - 9,9 | - 8,5 | - 7,3 | - 7,2 | - 1,6 | - 0,2 | - 1,6 | 1,4 | - 19,8 | - 27,4 | - 35,8 | Dez. |
| 7,1 | - 1,6 | 2,0 | - 3,5 | 6,6 | 3,6 | 0,1 | 3,0 | - 0,1 | 3,1 | - 3,1 | - 4,8 | - 103,9 | 2013 Jan. |
| - 6,0 | - 3,4 | - 4,9 | 1,5 | - 0,7 | 2,0 | - 0,5 | - 2,7 | 0,0 | - 2,7 | - 2,4 | 1,6 | - 1,1 | Febr. |
| 4,1 | - 2,0 | - 2,1 | 0,2 | 2,8 | 3,9 | 0,0 | - 1,1 | - 0,2 | - 0,9 | - 3,1 | - 7,1 | 0,6 | März |
| 20,8 | 10,2 | 10,0 | 0,2 | - 1,4 | - 2,3 | 1,3 | 0,9 | 0,7 | 0,2 | - 1,1 | - 4,2 | 2,5 | April |

Schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Stat. Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe auch Anmerkung * in Tabelle II,1).

IV. Banken

1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *)

Passiva

Mrd €

| Zeit | Bilanzsumme 1) | Einlagen von Banken (MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet | | | | | | | Einlagen von Nicht- | | |
|---|----------------|---|------------|-----------------------------|-----------|--|------------------------------------|----------------|----------|---------------------------|----------|----------------------------------|---------------------|--|----------|
| | | insgesamt | von Banken | | | insgesamt | Einlagen von Nichtbanken im Inland | | | mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | | |
| | | | im Inland | in anderen Mitgliedsländern | insgesamt | | zusammen | tätlich fällig | zusammen | darunter bis zu 2 Jahren | zusammen | darunter bis zu 3 Monaten | | | zusammen |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2004 | 6 617,4 | 1 528,4 | 1 270,8 | 257,6 | 2 264,2 | 2 148,5 | 646,2 | 898,9 | 239,9 | 603,5 | 515,5 | 71,9 | 8,8 | | |
| 2005 | 6 859,4 | 1 569,6 | 1 300,8 | 268,8 | 2 329,1 | 2 225,4 | 715,8 | 906,2 | 233,4 | 603,4 | 519,1 | 62,2 | 9,6 | | |
| 2006 | 7 154,4 | 1 637,7 | 1 348,6 | 289,0 | 2 449,2 | 2 341,6 | 745,8 | 1 009,3 | 310,1 | 586,5 | 487,4 | 62,0 | 13,9 | | |
| 2007 | 7 592,4 | 1 778,6 | 1 479,0 | 299,6 | 2 633,6 | 2 518,3 | 769,6 | 1 193,3 | 477,9 | 555,4 | 446,0 | 75,1 | 19,6 | | |
| 2008 | 7 892,7 | 1 827,7 | 1 583,0 | 244,7 | 2 798,2 | 2 687,3 | 809,5 | 1 342,7 | 598,7 | 535,2 | 424,8 | 74,2 | 22,4 | | |
| 2009 | 7 436,1 | 1 589,7 | 1 355,6 | 234,0 | 2 818,0 | 2 731,3 | 997,8 | 1 139,1 | 356,4 | 594,4 | 474,4 | 63,9 | 17,7 | | |
| 2010 | 8 304,8 | 1 495,8 | 1 240,1 | 255,7 | 2 925,8 | 2 817,6 | 1 086,5 | 1 112,9 | 307,2 | 618,2 | 512,5 | 68,4 | 19,3 | | |
| 2011 | 8 393,3 | 1 444,8 | 1 210,3 | 234,5 | 3 033,4 | 2 915,1 | 1 139,6 | 1 159,4 | 366,2 | 616,1 | 515,3 | 78,8 | 25,9 | | |
| 2012 | 8 226,6 | 1 371,0 | 1 135,9 | 235,1 | 3 091,4 | 2 985,2 | 1 294,9 | 1 072,8 | 320,0 | 617,6 | 528,4 | 77,3 | 31,2 | | |
| 2011 Juli | 8 001,0 | 1 398,0 | 1 154,4 | 243,6 | 2 966,1 | 2 853,8 | 1 094,1 | 1 143,1 | 342,8 | 616,5 | 512,2 | 72,9 | 25,0 | | |
| Aug. | 8 263,5 | 1 413,8 | 1 163,7 | 250,1 | 2 988,4 | 2 873,6 | 1 105,9 | 1 152,7 | 351,5 | 615,0 | 510,8 | 75,6 | 25,5 | | |
| Sept. | 8 489,4 | 1 430,6 | 1 176,1 | 254,6 | 3 007,5 | 2 884,0 | 1 111,5 | 1 159,1 | 361,4 | 613,4 | 509,7 | 80,7 | 28,3 | | |
| Okt. | 8 353,9 | 1 419,0 | 1 162,8 | 256,2 | 3 008,5 | 2 888,5 | 1 120,4 | 1 155,0 | 359,1 | 613,0 | 509,5 | 80,0 | 28,4 | | |
| Nov. | 8 406,6 | 1 427,1 | 1 177,3 | 249,8 | 3 028,6 | 2 912,1 | 1 145,2 | 1 155,4 | 360,5 | 611,5 | 509,8 | 77,3 | 25,3 | | |
| Dez. | 8 393,3 | 1 444,8 | 1 210,3 | 234,5 | 3 033,4 | 2 915,1 | 1 139,6 | 1 159,4 | 366,2 | 616,1 | 515,3 | 78,8 | 25,9 | | |
| 2012 Jan. | 8 517,7 | 1 475,9 | 1 221,1 | 254,8 | 3 038,6 | 2 912,4 | 1 140,8 | 1 154,3 | 364,5 | 617,2 | 517,4 | 82,8 | 29,3 | | |
| Febr. | 8 526,0 | 1 487,7 | 1 232,3 | 252,4 | 3 046,2 | 2 915,6 | 1 147,2 | 1 148,6 | 361,0 | 619,8 | 520,2 | 83,7 | 31,0 | | |
| März | 8 522,7 | 1 501,9 | 1 232,1 | 269,8 | 3 037,7 | 2 924,1 | 1 157,4 | 1 147,3 | 363,0 | 619,4 | 520,6 | 77,3 | 28,9 | | |
| April | 8 599,6 | 1 501,9 | 1 222,4 | 279,5 | 3 052,2 | 2 938,9 | 1 170,0 | 1 151,0 | 368,0 | 617,9 | 519,4 | 77,4 | 28,3 | | |
| Mai | 8 859,6 | 1 494,1 | 1 219,3 | 274,8 | 3 069,6 | 2 955,6 | 1 185,8 | 1 152,7 | 372,2 | 617,1 | 519,5 | 78,2 | 30,1 | | |
| Juni | 8 636,4 | 1 469,5 | 1 207,6 | 262,0 | 3 091,1 | 2 975,0 | 1 203,3 | 1 155,7 | 378,1 | 616,0 | 519,4 | 78,9 | 30,3 | | |
| Juli | 8 726,8 | 1 454,7 | 1 190,5 | 264,1 | 3 084,9 | 2 974,1 | 1 207,7 | 1 150,5 | 377,8 | 615,9 | 520,1 | 78,5 | 30,1 | | |
| Aug. | 8 695,6 | 1 447,9 | 1 185,3 | 262,6 | 3 092,7 | 2 985,4 | 1 221,5 | 1 148,5 | 377,1 | 615,3 | 521,0 | 76,3 | 30,3 | | |
| Sept. | 8 567,6 | 1 428,2 | 1 175,5 | 252,8 | 3 100,1 | 2 991,1 | 1 241,8 | 1 135,2 | 366,7 | 614,1 | 521,3 | 77,5 | 33,6 | | |
| Okt. | 8 489,2 | 1 415,4 | 1 161,0 | 254,4 | 3 099,5 | 2 993,8 | 1 265,7 | 1 114,7 | 355,4 | 613,5 | 521,5 | 76,3 | 32,1 | | |
| Nov. | 8 440,0 | 1 413,7 | 1 160,3 | 253,5 | 3 114,9 | 3 006,6 | 1 293,1 | 1 100,7 | 346,7 | 612,8 | 522,0 | 76,8 | 33,1 | | |
| Dez. | 8 226,6 | 1 371,0 | 1 135,9 | 235,1 | 3 091,4 | 2 985,2 | 1 294,9 | 1 072,8 | 320,0 | 617,6 | 528,4 | 77,3 | 31,2 | | |
| 2013 Jan. | 8 110,4 | 1 371,5 | 1 127,0 | 244,6 | 3 090,1 | 2 983,1 | 1 305,1 | 1 061,3 | 310,2 | 616,7 | 529,3 | 77,0 | 32,1 | | |
| Febr. | 8 094,4 | 1 348,4 | 1 103,4 | 245,0 | 3 081,2 | 2 977,9 | 1 310,2 | 1 051,2 | 303,2 | 616,6 | 530,7 | 76,3 | 33,7 | | |
| März | 8 063,0 | 1 333,9 | 1 093,6 | 240,3 | 3 082,3 | 2 979,7 | 1 310,5 | 1 054,7 | 307,1 | 614,4 | 529,3 | 77,2 | 35,3 | | |
| April | 8 080,3 | 1 348,6 | 1 089,7 | 258,9 | 3 083,6 | 2 984,0 | 1 322,2 | 1 049,5 | 305,9 | 612,3 | 528,7 | 77,0 | 35,4 | | |
| Veränderungen 4) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2005 | 187,9 | 32,8 | 27,0 | 5,9 | 65,0 | 75,5 | 69,4 | 7,3 | - 6,9 | - 1,2 | 2,9 | - 8,0 | 0,5 | | |
| 2006 | 356,8 | 105,6 | 81,5 | 24,1 | 122,9 | 118,6 | 30,4 | 105,0 | 77,1 | - 16,8 | - 31,7 | 0,4 | 4,4 | | |
| 2007 | 518,3 | 148,4 | 134,8 | 13,6 | 185,1 | 177,3 | 24,5 | 183,9 | 167,8 | - 31,1 | - 41,4 | 13,6 | 5,6 | | |
| 2008 | 313,3 | 65,8 | 121,7 | - 55,8 | 162,3 | 173,1 | 38,7 | 154,6 | 123,5 | - 20,2 | - 21,2 | - 7,5 | 0,1 | | |
| 2009 | - 454,5 | - 235,4 | - 224,6 | - 10,8 | 31,9 | 43,9 | 205,0 | - 220,4 | - 259,3 | 59,3 | 50,3 | - 9,6 | - 4,1 | | |
| 2010 | - 136,3 | - 75,2 | - 99,4 | 24,2 | 72,3 | 59,7 | 88,7 | - 53,0 | - 52,2 | 24,0 | 38,3 | - 4,4 | 2,2 | | |
| 2011 | 54,1 | - 48,4 | - 28,8 | - 19,6 | 102,1 | 97,4 | 52,4 | 47,6 | 58,8 | - 2,6 | 1,3 | 4,8 | 6,5 | | |
| 2012 | - 129,2 | - 68,7 | - 70,0 | 1,3 | 57,8 | 67,1 | 156,1 | - 90,4 | - 50,2 | 1,5 | 14,1 | - 1,4 | 5,4 | | |
| 2011 Aug. | 263,0 | 16,8 | 12,6 | 4,1 | 17,1 | 19,9 | 11,8 | 9,6 | 8,8 | - 1,6 | - 1,4 | - 2,7 | 0,4 | | |
| Sept. | 193,7 | 13,8 | 10,6 | 3,2 | 17,4 | 9,1 | 4,3 | 6,4 | 9,9 | - 1,5 | - 1,0 | 4,9 | 2,7 | | |
| Okt. | - 116,4 | - 9,6 | - 12,0 | 2,4 | 2,0 | 5,2 | 9,6 | - 3,9 | - 2,2 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,5 | 0,2 | | |
| Nov. | 31,1 | 5,7 | 13,1 | - 7,4 | 19,0 | 22,7 | 23,7 | 0,1 | 1,2 | - 1,1 | - 0,2 | - 2,9 | 3,2 | | |
| Dez. | - 27,9 | 20,1 | 31,4 | - 11,2 | 5,1 | 3,5 | - 6,3 | 5,2 | 5,5 | 4,6 | 5,4 | 1,3 | 0,5 | | |
| 2012 Jan. | 132,8 | 32,1 | 11,5 | 20,7 | 5,7 | - 2,4 | 1,5 | - 5,0 | - 1,7 | 1,1 | 2,1 | 4,1 | 3,5 | | |
| Febr. | 20,7 | 10,2 | 12,2 | - 2,0 | 8,2 | 3,7 | 6,7 | - 5,6 | - 3,3 | 2,6 | 3,8 | 1,0 | 1,7 | | |
| März | - 7,0 | 16,7 | - 0,6 | 17,3 | - 8,6 | 8,4 | 10,1 | - 1,3 | 1,9 | - 0,4 | 0,4 | - 6,4 | - 2,1 | | |
| April | 68,9 | 1,8 | - 7,6 | 9,4 | 14,0 | 12,1 | 12,5 | 1,1 | 2,4 | - 1,5 | - 1,2 | 0,0 | - 0,6 | | |
| Mai | 226,6 | - 11,5 | - 5,4 | - 6,1 | 15,7 | 15,2 | 14,8 | 1,2 | 3,8 | - 0,8 | 0,0 | 0,5 | 1,7 | | |
| Juni | - 214,5 | - 23,7 | - 11,2 | - 12,5 | 21,9 | 19,8 | 17,7 | 3,2 | 6,0 | - 1,1 | - 0,1 | 0,8 | 0,2 | | |
| Juli | 85,2 | - 16,3 | - 17,9 | 1,7 | - 7,0 | - 1,6 | 4,0 | - 5,4 | - 0,4 | - 0,2 | 0,7 | - 0,5 | - 0,2 | | |
| Aug. | - 16,8 | - 5,4 | - 4,4 | - 1,0 | 8,5 | 11,9 | 14,3 | - 1,8 | - 0,5 | - 0,5 | 0,9 | - 2,1 | 0,3 | | |
| Sept. | - 115,5 | - 18,4 | - 9,1 | - 9,3 | 7,2 | 5,1 | 21,0 | - 14,7 | - 11,8 | - 1,2 | 0,3 | 1,3 | 3,4 | | |
| Okt. | - 75,9 | - 15,5 | - 17,2 | 1,7 | - 0,4 | 3,0 | 24,0 | - 20,5 | - 11,3 | - 0,6 | 0,2 | - 1,1 | - 1,5 | | |
| Nov. | - 29,4 | - 1,3 | - 0,7 | - 0,6 | 15,5 | 12,8 | 27,5 | - 13,9 | - 8,7 | - 0,7 | 0,6 | 0,4 | 1,0 | | |
| Dez. | - 204,3 | - 37,3 | - 19,4 | - 17,9 | - 22,8 | - 20,8 | 2,1 | - 27,7 | - 26,6 | 4,8 | 6,3 | 0,6 | - 1,8 | | |
| 2013 Jan. | - 97,7 | 2,3 | - 7,4 | 9,8 | - 0,2 | - 1,2 | 10,9 | - 11,2 | - 9,7 | - 0,8 | 1,0 | - 0,1 | 1,0 | | |
| Febr. | - 27,1 | - 24,8 | - 24,6 | - 0,2 | - 9,8 | - 5,9 | 4,5 | - 10,3 | - 7,2 | - 0,1 | 1,4 | - 0,9 | 1,5 | | |
| März | - 44,2 | - 15,5 | - 10,3 | - 5,3 | - 0,0 | 0,8 | - 0,4 | 3,4 | 3,8 | - 2,2 | - 1,4 | 0,8 | 1,5 | | |
| April | 17,3 | 14,8 | - 3,9 | 18,6 | 1,3 | 4,4 | 12,1 | - 5,5 | - 1,5 | - 2,1 | - 0,6 | - 0,3 | 0,1 | | |

* Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier

neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. 1 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1. 2 Ohne Einlagen von

IV. Banken

| banken in anderen Mitgliedsländern 2) | | | | Einlagen von Zentralstaaten | | Verbindlichkeiten aus Repogeschäften mit Nichtbanken im Euro-Währungsgebiet | Geldmarktfondsanteile 3) | Begebene Schuldverschreibungen 3) | | Passiva gegenüber dem Nicht-Euro-Währungsgebiet | Kapital und Rücklagen | Sonstige Passivpositionen 1) | Zeit | |
|---|--------------------------|----------------------------------|---------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|---|--------------------------|-----------------------------------|--|---|-----------------------|------------------------------|-----------|--|
| mit vereinbarter Laufzeit | | mit vereinbarter Kündigungsfrist | | insgesamt | darunter inländische Zentralstaaten | | | insgesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 2 Jahren 3) | | | | | |
| zusammen | darunter bis zu 2 Jahren | zusammen | darunter bis zu 3 Monaten | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | | | | | | | | | | | | | | |
| 59,8 | 9,8 | 3,3 | 2,7 | 43,8 | 41,4 | 14,8 | 31,5 | 1 554,8 | 116,9 | 577,1 | 329,3 | 317,2 | 2004 | |
| 50,2 | 9,8 | 2,4 | 2,0 | 41,6 | 38,8 | 19,5 | 31,7 | 1 611,9 | 113,8 | 626,2 | 346,9 | 324,5 | 2005 | |
| 45,9 | 9,3 | 2,3 | 1,9 | 45,5 | 41,9 | 17,1 | 32,0 | 1 636,7 | 136,4 | 638,5 | 389,6 | 353,7 | 2006 | |
| 53,2 | 22,0 | 2,3 | 1,8 | 40,1 | 38,3 | 26,6 | 28,6 | 1 637,6 | 182,3 | 661,0 | 482,2 | 398,2 | 2007 | |
| 49,5 | 24,9 | 2,4 | 1,8 | 36,6 | 34,8 | 61,1 | 16,4 | 1 609,9 | 233,3 | 666,3 | 461,7 | 451,5 | 2008 | |
| 43,7 | 17,0 | 2,5 | 2,0 | 22,8 | 22,2 | 80,5 | 11,4 | 1 500,5 | 146,3 | 565,6 | 454,8 | 415,6 | 2009 | |
| 46,4 | 16,1 | 2,8 | 2,2 | 39,8 | 38,7 | 86,7 | 9,8 | 1 407,8 | 82,3 | 636,0 | 452,6 | 1 290,2 | 2010 | |
| 49,6 | 18,4 | 3,3 | 2,5 | 39,5 | 37,9 | 97,1 | 6,2 | 1 345,7 | 75,7 | 561,5 | 468,1 | 1 436,6 | 2011 | |
| 42,3 | 14,7 | 3,8 | 2,8 | 28,9 | 25,9 | 80,4 | 7,3 | 1 233,1 | 56,9 | 611,4 | 487,3 | 1 344,7 | 2012 | |
| 44,9 | 16,9 | 3,0 | 2,3 | 39,4 | 35,6 | 91,8 | 6,8 | 1 357,0 | 77,3 | 560,3 | 453,2 | 1 167,9 | 2011 Juli | |
| 47,1 | 15,2 | 3,0 | 2,3 | 39,3 | 36,8 | 101,9 | 7,2 | 1 352,8 | 79,4 | 604,9 | 458,7 | 1 335,7 | Aug. | |
| 49,4 | 17,7 | 3,0 | 2,3 | 42,7 | 40,8 | 107,0 | 7,2 | 1 352,4 | 76,1 | 644,6 | 459,4 | 1 480,7 | Sept. | |
| 48,5 | 17,1 | 3,1 | 2,4 | 40,0 | 37,9 | 105,7 | 7,2 | 1 341,7 | 74,0 | 650,4 | 462,7 | 1 358,7 | Okt. | |
| 48,8 | 17,6 | 3,2 | 2,5 | 39,2 | 35,8 | 111,1 | 6,3 | 1 348,4 | 79,7 | 668,9 | 466,6 | 1 349,6 | Nov. | |
| 49,6 | 18,4 | 3,3 | 2,5 | 39,5 | 37,9 | 97,1 | 6,2 | 1 345,7 | 75,7 | 561,5 | 468,1 | 1 436,6 | Dez. | |
| 50,1 | 19,0 | 3,4 | 2,6 | 43,4 | 40,9 | 86,7 | 5,9 | 1 311,1 | 74,3 | 702,3 | 468,9 | 1 428,2 | 2012 Jan. | |
| 49,2 | 18,6 | 3,4 | 2,6 | 46,9 | 45,2 | 96,6 | 5,7 | 1 316,9 | 75,6 | 719,2 | 471,8 | 1 384,9 | Febr. | |
| 44,9 | 16,0 | 3,5 | 2,6 | 36,3 | 35,6 | 93,1 | 5,5 | 1 305,7 | 72,7 | 772,9 | 476,9 | 1 329,2 | März | |
| 45,6 | 16,7 | 3,5 | 2,6 | 35,8 | 33,4 | 102,9 | 5,5 | 1 303,7 | 68,5 | 788,9 | 477,2 | 1 367,2 | April | |
| 44,5 | 15,9 | 3,6 | 2,7 | 35,8 | 31,5 | 108,3 | 5,5 | 1 304,1 | 63,6 | 775,2 | 482,5 | 1 620,2 | Mai | |
| 44,9 | 16,5 | 3,8 | 2,8 | 37,2 | 33,8 | 98,9 | 5,7 | 1 291,7 | 62,9 | 737,8 | 489,4 | 1 452,5 | Juni | |
| 44,6 | 16,1 | 3,8 | 2,9 | 32,3 | 30,0 | 106,6 | 5,7 | 1 296,0 | 65,5 | 748,5 | 497,0 | 1 533,4 | Juli | |
| 42,1 | 14,3 | 3,9 | 2,9 | 31,0 | 27,7 | 108,1 | 5,3 | 1 285,6 | 62,8 | 769,0 | 492,5 | 1 494,5 | Aug. | |
| 40,0 | 12,5 | 3,9 | 2,9 | 31,5 | 26,7 | 98,0 | 5,1 | 1 277,2 | 61,0 | 726,4 | 487,8 | 1 444,8 | Sept. | |
| 40,4 | 12,6 | 3,9 | 2,9 | 29,3 | 26,6 | 107,8 | 5,4 | 1 264,6 | 60,7 | 719,3 | 488,1 | 1 389,0 | Okt. | |
| 39,9 | 12,3 | 3,8 | 2,9 | 31,5 | 26,6 | 107,0 | 5,4 | 1 255,2 | 60,8 | 685,8 | 490,6 | 1 367,4 | Nov. | |
| 42,3 | 14,7 | 3,8 | 2,8 | 28,9 | 25,9 | 80,4 | 7,3 | 1 233,1 | 56,9 | 611,4 | 487,3 | 1 344,7 | Dez. | |
| 41,2 | 14,2 | 3,7 | 2,8 | 30,0 | 24,0 | 83,1 | 7,4 | 1 212,4 | 52,0 | 613,2 | 489,8 | 1 242,9 | 2013 Jan. | |
| 38,9 | 13,1 | 3,7 | 2,8 | 27,1 | 23,6 | 99,7 | 6,8 | 1 215,9 | 51,7 | 612,0 | 499,8 | 1 230,6 | Febr. | |
| 38,3 | 13,0 | 3,6 | 2,8 | 25,4 | 23,4 | 97,0 | 6,8 | 1 201,5 | 49,5 | 600,1 | 502,9 | 1 238,6 | März | |
| 38,0 | 13,1 | 3,6 | 2,8 | 22,6 | 21,8 | 98,9 | 7,4 | 1 192,4 | 50,2 | 602,5 | 502,8 | 1 244,1 | April | |
| Veränderungen 4) | | | | | | | | | | | | | | |
| - 7,7 | - 0,3 | - 0,9 | - 0,7 | - 2,5 | - 3,0 | - 4,7 | - 0,2 | - 38,7 | - 9,9 | - 22,0 | - 14,8 | - 9,7 | 2005 | |
| - 3,9 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,2 | - 3,9 | - 3,1 | - 3,3 | - 0,3 | - 34,8 | - 22,1 | - 32,4 | - 27,5 | - 36,6 | 2006 | |
| - 8,0 | - 12,9 | - 0,0 | - 0,1 | - 5,8 | - 4,3 | - 8,1 | - 3,4 | - 20,9 | - 49,3 | - 48,7 | - 42,3 | - 68,3 | 2007 | |
| - 7,5 | - 0,6 | - 0,1 | - 0,0 | - 3,3 | - 3,2 | - 36,1 | - 12,2 | - 33,9 | - 50,2 | - 0,1 | - 39,3 | - 56,1 | 2008 | |
| - 5,7 | - 7,7 | - 0,1 | - 0,2 | - 2,4 | - 0,8 | - 19,4 | - 5,0 | - 104,6 | - 87,1 | - 95,3 | - 0,3 | - 65,0 | 2009 | |
| - 6,8 | - 5,8 | - 0,3 | - 0,3 | - 17,0 | - 16,5 | - 6,2 | - 1,6 | - 106,7 | - 63,2 | - 54,4 | - 7,1 | - 78,6 | 2010 | |
| - 2,2 | - 1,7 | - 0,5 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,7 | - 10,0 | - 3,7 | - 76,9 | - 6,6 | - 80,5 | - 13,7 | - 137,8 | 2011 | |
| - 7,2 | - 3,6 | - 0,5 | - 0,3 | - 7,9 | - 9,2 | - 19,6 | - 1,2 | - 107,0 | - 18,6 | - 54,2 | - 21,0 | - 68,5 | 2012 | |
| - 3,1 | - 2,2 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | - 1,1 | - 10,3 | - 0,4 | - 1,0 | - 2,3 | - 47,0 | - 5,3 | - 167,2 | 2011 Aug. | |
| - 2,2 | - 2,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 3,4 | - 4,0 | - 4,9 | - 0,1 | - 13,7 | - 3,8 | - 29,1 | - 1,6 | - 143,8 | Sept. | |
| - 0,8 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,0 | - 2,7 | - 2,9 | - 1,2 | - 0,0 | - 2,8 | - 1,8 | - 12,0 | - 4,7 | - 121,4 | Okt. | |
| - 0,2 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,7 | - 2,1 | - 5,3 | - 0,9 | - 4,2 | - 5,3 | - 11,0 | - 2,3 | - 7,2 | Nov. | |
| - 0,7 | - 0,7 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,3 | - 2,0 | - 14,1 | - 0,1 | - 11,3 | - 4,2 | - 113,8 | - 0,0 | - 86,1 | Dez. | |
| - 0,6 | - 0,7 | - 0,1 | - 0,0 | - 3,9 | - 3,0 | - 10,8 | - 0,3 | - 31,4 | - 1,3 | - 143,6 | - 1,4 | - 7,9 | 2012 Jan. | |
| - 0,8 | - 0,3 | - 0,1 | - 0,0 | - 3,5 | - 4,4 | - 10,0 | - 0,2 | - 11,6 | - 1,4 | - 20,7 | - 3,9 | - 43,7 | Febr. | |
| - 4,3 | - 2,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 10,6 | - 9,7 | - 3,6 | - 0,2 | - 12,5 | - 3,0 | - 52,5 | - 4,9 | - 56,2 | März | |
| - 0,7 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,9 | - 0,2 | - 7,2 | - 0,0 | - 5,8 | - 4,3 | - 13,8 | - 0,3 | - 38,3 | April | |
| - 1,3 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 1,9 | - 5,3 | - 0,0 | - 13,8 | - 5,4 | - 24,4 | - 2,8 | - 252,6 | Mai | |
| - 0,4 | - 0,7 | - 0,2 | - 0,1 | - 1,3 | - 2,3 | - 9,4 | - 0,2 | - 8,7 | - 0,6 | - 34,7 | - 7,6 | - 167,7 | Juni | |
| - 0,3 | - 0,4 | - 0,1 | - 0,0 | - 4,9 | - 3,8 | - 7,6 | - 0,1 | - 2,7 | - 2,4 | - 6,3 | - 6,3 | - 90,8 | Juli | |
| - 2,4 | - 1,8 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,3 | - 2,3 | - 1,7 | - 0,4 | - 4,1 | - 2,5 | - 25,2 | - 3,3 | - 39,0 | Aug. | |
| - 2,1 | - 1,8 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,8 | - 0,8 | - 10,1 | - 0,2 | - 3,2 | - 1,7 | - 38,1 | - 3,2 | - 49,4 | Sept. | |
| - 0,4 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,3 | - 0,0 | - 9,9 | - 0,4 | - 10,5 | - 0,2 | - 5,8 | - 0,7 | - 54,6 | Okt. | |
| - 0,5 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,2 | - 0,0 | - 0,8 | - 0,0 | - 8,4 | - 0,2 | - 33,4 | - 2,7 | - 3,6 | Nov. | |
| - 2,5 | - 2,5 | - 0,1 | - 0,1 | - 2,6 | - 0,7 | - 26,5 | - 1,9 | - 17,6 | - 3,7 | - 71,5 | - 2,5 | - 28,1 | Dez. | |
| - 1,0 | - 0,5 | - 0,1 | - 0,0 | - 1,1 | - 2,0 | - 2,7 | - 0,1 | - 12,0 | - 4,6 | - 7,3 | - 5,0 | - 102,9 | 2013 Jan. | |
| - 2,4 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,9 | - 0,4 | - 16,6 | - 0,5 | - 2,2 | - 0,5 | - 5,5 | - 8,4 | - 9,4 | Febr. | |
| - 0,6 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,7 | - 0,2 | - 2,7 | - 0,1 | - 19,8 | - 2,3 | - 16,3 | - 1,8 | - 8,4 | März | |
| - 0,3 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,8 | - 1,6 | - 1,8 | - 0,7 | - 10,1 | - 0,5 | - 2,4 | - 1,0 | - 5,5 | April | |

Zentralregierungen. 3 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar

2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht. 4 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (siehe a. Anm. * in Tabelle II,1).

IV. Banken

2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

| Stand am Monatsende | Anzahl der berichtenden Institute | Bilanzsumme 1) | Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Beteiligungen | Sonstige Aktivpositionen 1) | |
|--|-----------------------------------|----------------|---|--------------------------|--------------------------|------------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------|-----------------------------|---------------|-----------------------------|---------|
| | | | | insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | Wertpapiere von Nichtbanken | | | |
| | | | | | Guthaben und Buchkredite | Wertpapiere von Banken | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | Wechsel |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 Nov. | 1 870 | 8 530,2 | 201,0 | 2 763,0 | 2 099,9 | 654,3 | 4 018,7 | 531,8 | 2 763,7 | 0,6 | 709,3 | 139,2 | 1 408,4 |
| 2012 Dez. | 1 867 | 8 314,6 | 153,5 | 2 701,0 | 2 042,6 | 650,5 | 3 949,3 | 478,3 | 2 749,3 | 0,8 | 709,8 | 136,4 | 1 374,3 |
| 2013 Jan. | 1 867 | 8 194,1 | 148,4 | 2 662,1 | 2 004,8 | 649,0 | 3 974,5 | 507,3 | 2 739,9 | 0,7 | 714,5 | 140,4 | 1 268,7 |
| 2013 Febr. | 1 868 | 8 179,7 | 118,7 | 2 684,4 | 2 030,6 | 645,9 | 3 967,1 | 504,1 | 2 743,6 | 0,6 | 707,4 | 137,2 | 1 272,3 |
| 2013 März | 1 867 | 8 149,3 | 129,8 | 2 636,3 | 1 987,1 | 641,6 | 3 973,4 | 501,6 | 2 744,6 | 0,6 | 716,0 | 135,1 | 1 274,7 |
| 2013 April | 1 867 | 8 165,6 | 119,4 | 2 635,1 | 1 990,3 | 637,5 | 3 998,2 | 506,8 | 2 743,5 | 0,6 | 735,4 | 135,7 | 1 277,2 |
| Kreditbanken 6) | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 274 | 3 120,3 | 79,8 | 952,5 | 860,7 | 91,5 | 1 114,5 | 249,7 | 656,9 | 0,2 | 201,5 | 68,2 | 905,2 |
| 2013 April | 274 | 3 160,2 | 77,2 | 958,5 | 867,9 | 90,2 | 1 139,6 | 261,9 | 656,4 | 0,2 | 213,5 | 68,8 | 916,1 |
| Großbanken 7) | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 4 | 2 005,8 | 26,8 | 534,1 | 486,9 | 47,0 | 522,5 | 159,5 | 253,8 | 0,2 | 103,5 | 60,9 | 861,5 |
| 2013 April | 4 | 2 053,4 | 25,8 | 550,2 | 503,4 | 46,7 | 544,2 | 172,5 | 252,9 | 0,2 | 111,8 | 61,5 | 871,7 |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 163 | 849,0 | 34,8 | 234,4 | 192,0 | 42,3 | 534,7 | 70,9 | 369,8 | 0,0 | 93,4 | 6,6 | 38,4 |
| 2013 April | 163 | 853,8 | 36,5 | 234,7 | 193,3 | 41,3 | 537,3 | 70,3 | 370,6 | 0,0 | 95,7 | 6,6 | 38,6 |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 107 | 265,5 | 18,2 | 184,0 | 181,7 | 2,3 | 57,3 | 19,2 | 33,2 | 0,0 | 4,7 | 0,7 | 5,3 |
| 2013 April | 107 | 253,0 | 14,9 | 173,5 | 171,2 | 2,3 | 58,2 | 19,2 | 32,8 | 0,0 | 6,0 | 0,7 | 5,7 |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 9 | 1 224,4 | 10,5 | 416,5 | 303,1 | 110,7 | 605,1 | 93,2 | 393,3 | 0,1 | 115,4 | 15,8 | 176,5 |
| 2013 April | 9 | 1 218,8 | 9,5 | 407,7 | 295,1 | 110,1 | 610,1 | 94,2 | 391,0 | 0,1 | 121,6 | 15,8 | 175,7 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 423 | 1 091,5 | 14,7 | 224,3 | 81,1 | 142,5 | 818,1 | 60,9 | 638,4 | 0,1 | 118,6 | 16,2 | 18,2 |
| 2013 April | 423 | 1 093,8 | 15,6 | 224,5 | 81,8 | 142,0 | 819,6 | 59,7 | 640,3 | 0,1 | 119,3 | 16,2 | 17,9 |
| Genossenschaftliche Zentralbanken | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 2 | 289,8 | 0,4 | 162,2 | 127,8 | 34,4 | 66,8 | 15,8 | 22,2 | 0,0 | 28,5 | 14,5 | 45,8 |
| 2013 April | 2 | 284,6 | 0,3 | 160,7 | 126,7 | 34,0 | 64,2 | 13,0 | 22,2 | 0,0 | 28,6 | 14,5 | 45,0 |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 1 101 | 742,3 | 10,8 | 177,8 | 57,3 | 120,3 | 522,4 | 34,0 | 411,7 | 0,1 | 76,5 | 11,9 | 19,4 |
| 2013 April | 1 101 | 745,0 | 11,2 | 178,2 | 56,7 | 121,2 | 524,1 | 33,1 | 414,0 | 0,1 | 76,8 | 12,0 | 19,7 |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 18 | 499,9 | 2,6 | 138,3 | 81,9 | 53,3 | 341,8 | 6,3 | 260,0 | - | 75,5 | 0,7 | 16,5 |
| 2013 April | 18 | 494,2 | 2,7 | 136,4 | 80,9 | 52,4 | 338,2 | 5,9 | 257,4 | - | 74,9 | 0,7 | 16,3 |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 22 | 202,2 | 0,3 | 60,5 | 42,8 | 17,6 | 134,0 | 1,6 | 117,0 | . | 15,5 | 0,4 | 7,1 |
| 2013 April | 22 | 201,9 | 0,4 | 60,1 | 43,2 | 16,9 | 134,2 | 1,7 | 116,9 | . | 15,6 | 0,4 | 6,9 |
| Banken mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 18 | 978,9 | 10,7 | 504,2 | 432,4 | 71,5 | 370,6 | 40,1 | 245,3 | - | 84,6 | 7,4 | 86,0 |
| 2013 April | 18 | 967,0 | 2,6 | 509,2 | 438,1 | 70,7 | 368,2 | 37,2 | 245,3 | - | 85,0 | 7,4 | 79,7 |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 8) | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 144 | 960,4 | 54,0 | 364,9 | 315,1 | 46,8 | 433,0 | 78,9 | 257,8 | 0,1 | 94,0 | 5,7 | 102,9 |
| 2013 April | 143 | 916,6 | 53,1 | 340,8 | 299,2 | 41,6 | 417,0 | 82,7 | 239,0 | 0,1 | 93,2 | 5,7 | 100,0 |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9) | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 März | 37 | 695,0 | 35,8 | 180,9 | 133,4 | 44,5 | 375,7 | 59,7 | 224,6 | 0,1 | 89,4 | 5,0 | 97,6 |
| 2013 April | 36 | 663,7 | 38,3 | 167,3 | 127,9 | 39,4 | 358,8 | 63,5 | 206,2 | 0,1 | 87,2 | 5,0 | 94,3 |

* Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden – Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anm. zur Tabelle IV.3. 1 Aufgrund des Gesetzes zur Modernisierung des Bilanzrechts vom 25. Mai 2009 enthalten die "sonstigen Aktiv- bzw. Passivpositionen" ab dem Meldetermin Dezember 2010 derivative Finanzinstrumente des

Handelsbestands (Handelsbestandsderivate) i.S. des § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB i.V.m. § 35 Abs. 1 Nr.1a RechKredV. Eine separate Darstellung der Handelsbestandsderivate finden Sie im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, Bankenstatistik, in den Tabellen I.1 bis I.3. 2 Für „Bausparkassen“: Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 In den Termineinlagen enthalten. 4 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 2. 5 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschrei-

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | | | | Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 5) | Kapital einschl. offener Rücklagen, Genussrechtskapital, Fonds für allgemeine Bankrisiken | Sonstige Passivpositionen 1) | Stand am Monatsende |
|--|---------------|-----------------|--|---------------------|----------------------------------|-------|---|-----------------|-----------|--|------------|---|---|------------------------------|---------------------|
| insgesamt | darunter: | | insgesamt | darunter: | | | | | insgesamt | darunter mit dreimonatiger Kündigungsfrist | Sparbriefe | | | | |
| | Sichteinlagen | Termin-einlagen | | Sichteinlagen | Termineinlagen mit Befristung 2) | | Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Repos 3) | Spareinlagen 4) | | | | | | | |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr 2) | | | | | | | | | | |
| Alle Bankengruppen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 940,0 | 489,6 | 1 450,5 | 3 381,5 | 1 437,9 | 432,4 | 776,0 | 176,3 | 623,4 | 530,2 | 111,7 | 1 330,4 | 414,9 | 1 463,5 | 2012 Nov. | |
| 1 826,6 | 422,4 | 1 404,3 | 3 327,7 | 1 413,8 | 402,1 | 773,1 | 143,7 | 628,2 | 536,5 | 110,5 | 1 303,7 | 416,2 | 1 440,4 | Dez. | |
| 1 828,9 | 443,9 | 1 384,9 | 3 329,2 | 1 442,5 | 379,7 | 772,3 | 152,5 | 627,2 | 537,4 | 107,4 | 1 285,2 | 416,4 | 1 334,4 | 2013 Jan. | |
| 1 797,6 | 435,8 | 1 361,8 | 3 343,8 | 1 459,1 | 383,0 | 769,5 | 171,7 | 627,0 | 538,7 | 105,3 | 1 296,6 | 418,6 | 1 323,2 | Febr. | |
| 1 773,5 | 409,6 | 1 363,9 | 3 339,8 | 1 446,4 | 392,5 | 772,8 | 159,0 | 624,7 | 537,4 | 103,5 | 1 284,1 | 419,7 | 1 332,1 | März | |
| 1 777,7 | 432,7 | 1 345,0 | 3 356,0 | 1 466,9 | 397,3 | 767,4 | 172,6 | 622,6 | 536,8 | 101,7 | 1 271,4 | 423,2 | 1 337,3 | April | |
| Kreditbanken 6) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 739,2 | 279,8 | 459,3 | 1 208,9 | 651,6 | 194,0 | 211,5 | 85,8 | 121,8 | 104,9 | 30,1 | 152,0 | 136,8 | 883,4 | 2013 März | |
| 739,2 | 299,8 | 439,4 | 1 230,5 | 665,6 | 205,3 | 209,4 | 106,6 | 120,3 | 104,2 | 29,9 | 154,4 | 136,2 | 899,8 | April | |
| Großbanken 7) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 440,3 | 206,6 | 233,7 | 560,9 | 283,2 | 102,7 | 88,1 | 77,4 | 76,1 | 73,4 | 10,7 | 113,5 | 77,4 | 813,8 | 2013 März | |
| 451,2 | 212,1 | 239,1 | 580,7 | 294,7 | 112,7 | 87,3 | 96,4 | 75,4 | 72,8 | 10,6 | 116,0 | 77,4 | 828,2 | April | |
| Regionalbanken und sonstige Kreditbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 149,3 | 47,8 | 101,4 | 548,4 | 303,9 | 78,1 | 102,5 | 8,4 | 45,6 | 31,4 | 18,3 | 38,2 | 51,0 | 62,3 | 2013 März | |
| 151,5 | 45,6 | 105,8 | 550,0 | 306,7 | 79,1 | 101,3 | 10,2 | 44,8 | 31,3 | 18,2 | 38,0 | 50,8 | 63,5 | April | |
| Zweigstellen ausländischer Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 149,6 | 25,5 | 124,2 | 99,7 | 64,5 | 13,2 | 20,8 | – | 0,1 | 0,1 | 1,1 | 0,4 | 8,4 | 7,3 | 2013 März | |
| 136,6 | 42,1 | 94,5 | 99,8 | 64,2 | 13,6 | 20,7 | – | 0,1 | 0,1 | 1,2 | 0,5 | 8,0 | 8,1 | April | |
| Landesbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 321,6 | 39,7 | 281,9 | 347,1 | 111,6 | 84,1 | 136,5 | 53,5 | 14,6 | 10,4 | 0,3 | 303,4 | 61,3 | 190,9 | 2013 März | |
| 329,9 | 43,9 | 286,0 | 341,5 | 108,6 | 82,6 | 135,4 | 48,9 | 14,7 | 10,4 | 0,3 | 300,3 | 62,7 | 184,4 | April | |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 164,2 | 20,1 | 144,1 | 784,0 | 381,0 | 33,3 | 15,7 | 0,5 | 300,1 | 255,2 | 54,0 | 16,7 | 78,0 | 48,6 | 2013 März | |
| 162,2 | 17,9 | 144,3 | 787,3 | 387,3 | 31,8 | 15,6 | 0,2 | 299,6 | 255,5 | 53,0 | 16,9 | 79,1 | 48,3 | April | |
| Genossenschaftliche Zentralbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 132,0 | 31,4 | 100,7 | 40,4 | 11,8 | 14,5 | 11,9 | 7,2 | – | – | 2,2 | 59,2 | 13,7 | 44,5 | 2013 März | |
| 131,1 | 31,9 | 99,2 | 37,0 | 10,1 | 12,8 | 11,9 | 5,0 | – | – | 2,2 | 59,1 | 13,8 | 43,6 | April | |
| Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| 100,7 | 5,6 | 95,0 | 542,3 | 273,3 | 41,1 | 24,5 | 0,3 | 187,6 | 166,3 | 15,9 | 13,5 | 50,0 | 35,8 | 2013 März | |
| 101,2 | 5,6 | 95,6 | 544,1 | 276,9 | 40,5 | 23,9 | 0,1 | 187,4 | 166,1 | 15,4 | 13,4 | 50,5 | 35,9 | April | |
| Realkreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| 124,9 | 6,7 | 118,1 | 180,8 | 10,6 | 15,7 | 154,3 | 7,3 | 0,2 | 0,2 | – | 154,9 | 17,2 | 22,1 | 2013 März | |
| 123,3 | 7,8 | 115,5 | 179,7 | 10,7 | 15,5 | 153,3 | 7,7 | 0,2 | 0,2 | – | 152,7 | 17,2 | 21,3 | April | |
| Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22,0 | 1,5 | 20,5 | 150,1 | 0,5 | 0,7 | 147,6 | – | 0,4 | 0,4 | 0,9 | 4,9 | 8,9 | 16,3 | 2013 März | |
| 22,1 | 1,5 | 20,7 | 150,4 | 0,5 | 0,7 | 148,0 | – | 0,4 | 0,3 | 0,9 | 4,2 | 9,0 | 16,2 | April | |
| Banken mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 169,0 | 24,8 | 144,2 | 86,1 | 6,1 | 9,2 | 70,8 | 4,3 | – | – | – | 579,4 | 53,9 | 90,5 | 2013 März | |
| 168,7 | 24,3 | 144,4 | 85,5 | 7,3 | 8,2 | 70,0 | 4,0 | – | – | – | 570,5 | 54,7 | 87,7 | April | |
| Nachrichtlich: Auslandsbanken 8) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 275,6 | 81,6 | 194,0 | 481,1 | 271,8 | 80,9 | 92,8 | 26,9 | 21,1 | 20,8 | 14,5 | 43,9 | 46,2 | 113,7 | 2013 März | |
| 260,5 | 97,4 | 163,1 | 463,2 | 271,0 | 82,0 | 74,6 | 28,9 | 21,1 | 20,8 | 14,4 | 34,7 | 45,2 | 113,0 | April | |
| darunter: Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken 9) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 126,0 | 56,2 | 69,9 | 381,4 | 207,3 | 67,7 | 72,0 | 26,9 | 21,0 | 20,8 | 13,4 | 43,4 | 37,8 | 106,4 | 2013 März | |
| 123,9 | 55,3 | 68,6 | 363,4 | 206,8 | 68,4 | 53,9 | 28,9 | 21,0 | 20,8 | 13,3 | 34,3 | 37,2 | 104,9 | April | |

bungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. 6 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen „Großbanken“, „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und „Zweigstellen ausländischer Banken“. 7 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG (bis Nov. 2009), Commerzbank AG, UniCredit Bank AG (vormals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG) und Deutsche Postbank AG. 8 Summe der in anderen

Bankengruppen enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. 9 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Banken

3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Eurowährungen | Guthaben bei der Deutschen Bundesbank | Kredite an inländische Banken (MFIs) | | | | | | Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | |
|--|--|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------|---------|--|------------------------|--------------------------------|---|-------------|---------|---|--------------------------------|
| | | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite | Wechsel | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Buchkredite | Wechsel | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken 1) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2003 | 17,0 | 46,7 | 1 643,9 | 1 064,0 | 0,0 | 8,8 | 571,0 | 2,3 | 2 995,6 | 2 677,0 | 3,7 | 3,4 | 309,6 |
| 2004 | 14,9 | 41,2 | 1 676,3 | 1 075,8 | 0,0 | 7,4 | 592,9 | 2,1 | 3 001,3 | 2 644,0 | 2,7 | 2,6 | 351,0 |
| 2005 | 15,1 | 47,9 | 1 684,5 | 1 096,8 | 0,0 | 6,7 | 580,9 | 2,1 | 2 995,1 | 2 632,7 | 2,4 | 2,4 | 357,6 |
| 2006 | 16,0 | 49,4 | 1 637,8 | 1 086,3 | - | 9,3 | 542,2 | 1,9 | 3 000,7 | 2 630,3 | 1,9 | 2,0 | 366,5 |
| 2007 | 17,5 | 64,6 | 1 751,8 | 1 222,5 | 0,0 | 25,3 | 504,0 | 2,3 | 2 975,7 | 2 647,9 | 1,6 | 1,5 | 324,7 |
| 2008 | 17,4 | 102,6 | 1 861,7 | 1 298,1 | 0,0 | 55,7 | 507,8 | 2,0 | 3 071,1 | 2 698,9 | 1,2 | 3,1 | 367,9 |
| 2009 | 16,9 | 78,9 | 1 711,5 | 1 138,0 | - | 31,6 | 541,9 | 2,2 | 3 100,1 | 2 691,8 | 0,8 | 4,0 | 403,5 |
| 2010 | 16,0 | 79,6 | 1 686,3 | 1 195,4 | - | 7,5 | 483,5 | 1,8 | 3 220,9 | 2 770,4 | 0,8 | 27,9 | 421,8 |
| 2011 | 15,8 | 93,8 | 1 725,6 | 1 267,9 | - | 7,1 | 450,7 | 2,1 | 3 197,8 | 2 774,6 | 0,8 | 6,4 | 415,9 |
| 2012 | 18,5 | 134,3 | 1 655,0 | 1 229,1 | - | 2,4 | 423,5 | 2,4 | 3 220,4 | 2 785,5 | 0,6 | 2,2 | 432,1 |
| 2011 Nov. | 14,1 | 57,6 | 1 797,7 | 1 338,5 | - | 7,4 | 451,9 | 1,7 | 3 237,6 | 2 807,6 | 0,5 | 14,4 | 415,0 |
| 2011 Dez. | 15,8 | 93,8 | 1 725,6 | 1 267,9 | - | 7,1 | 450,7 | 2,1 | 3 197,8 | 2 774,6 | 0,8 | 6,4 | 415,9 |
| 2012 Jan. | 13,8 | 49,8 | 1 846,4 | 1 394,4 | - | 7,3 | 444,6 | 2,1 | 3 226,6 | 2 800,0 | 0,7 | 4,9 | 421,1 |
| 2012 Febr. | 13,6 | 50,8 | 1 904,6 | 1 448,5 | - | 6,8 | 449,4 | 2,1 | 3 220,3 | 2 797,7 | 0,5 | 5,6 | 416,4 |
| 2012 März | 14,5 | 75,8 | 1 936,0 | 1 482,9 | - | 6,8 | 446,2 | 2,1 | 3 222,9 | 2 787,1 | 0,5 | 4,9 | 430,4 |
| 2012 April | 14,5 | 55,4 | 1 968,9 | 1 518,5 | - | 6,6 | 443,8 | 2,0 | 3 244,7 | 2 795,6 | 0,5 | 5,7 | 442,8 |
| 2012 Mai | 14,8 | 76,4 | 1 959,2 | 1 509,0 | - | 5,9 | 444,3 | 2,0 | 3 219,1 | 2 793,4 | 0,5 | 4,5 | 420,7 |
| 2012 Juni | 14,7 | 89,2 | 1 927,0 | 1 481,6 | - | 6,1 | 439,3 | 2,1 | 3 227,6 | 2 802,1 | 0,5 | 6,1 | 418,9 |
| 2012 Juli | 14,0 | 185,5 | 1 789,7 | 1 344,8 | - | 6,3 | 438,6 | 2,1 | 3 257,8 | 2 833,8 | 0,5 | 5,2 | 418,3 |
| 2012 Aug. | 14,6 | 203,4 | 1 788,0 | 1 343,7 | - | 5,4 | 438,8 | 2,1 | 3 252,3 | 2 824,1 | 0,5 | 5,1 | 422,7 |
| 2012 Sept. | 14,9 | 175,1 | 1 748,0 | 1 306,1 | - | 4,1 | 437,8 | 2,1 | 3 253,0 | 2 817,9 | 0,5 | 5,6 | 429,0 |
| 2012 Okt. | 15,0 | 178,6 | 1 713,5 | 1 277,5 | - | 3,6 | 432,3 | 2,1 | 3 271,1 | 2 837,5 | 0,5 | 6,5 | 426,7 |
| 2012 Nov. | 14,7 | 185,4 | 1 695,0 | 1 262,7 | - | 2,8 | 429,5 | 2,1 | 3 265,5 | 2 825,2 | 0,5 | 5,8 | 433,9 |
| 2012 Dez. | 18,5 | 134,3 | 1 655,0 | 1 229,1 | - | 2,4 | 423,5 | 2,4 | 3 220,4 | 2 785,5 | 0,6 | 2,2 | 432,1 |
| 2013 Jan. | 14,4 | 131,5 | 1 629,0 | 1 206,0 | - | 2,0 | 421,0 | 2,4 | 3 243,1 | 2 806,0 | 0,5 | 2,1 | 434,4 |
| 2013 Febr. | 14,4 | 103,5 | 1 628,4 | 1 207,8 | - | 2,2 | 418,5 | 2,3 | 3 237,4 | 2 804,4 | 0,5 | 2,0 | 430,6 |
| 2013 März | 16,0 | 112,8 | 1 591,0 | 1 176,5 | - | 2,0 | 412,5 | 2,3 | 3 234,0 | 2 795,7 | 0,5 | 1,9 | 435,9 |
| 2013 April | 14,9 | 103,3 | 1 588,2 | 1 176,9 | - | 2,1 | 409,1 | 2,3 | 3 260,9 | 2 801,4 | 0,4 | 2,9 | 456,2 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2004 | - 2,1 | - 5,5 | + 35,9 | + 15,1 | + 0,0 | - 1,4 | + 22,1 | - 0,2 | + 3,3 | - 35,0 | - 1,0 | + 1,1 | + 39,2 |
| 2005 | + 0,2 | + 6,7 | + 8,4 | + 21,0 | - 0,0 | - 0,8 | - 11,9 | - 0,0 | - 6,7 | - 11,8 | - 0,3 | - 0,2 | + 6,6 |
| 2006 | + 0,9 | + 1,5 | - 3,6 | + 24,5 | - 0,0 | + 2,6 | - 30,6 | - 0,2 | - 12,4 | - 20,3 | - 0,5 | - 0,4 | + 8,8 |
| 2007 | + 1,5 | + 15,2 | + 114,8 | + 137,6 | + 0,0 | + 17,0 | - 39,8 | + 0,4 | - 15,9 | + 12,1 | - 0,3 | - 0,5 | - 27,2 |
| 2008 | - 0,1 | + 39,4 | + 125,9 | + 90,1 | ± 0,0 | + 30,6 | + 5,2 | - 0,8 | + 92,0 | + 47,3 | - 0,4 | + 1,8 | + 43,3 |
| 2009 | - 0,5 | - 23,6 | - 147,2 | - 157,3 | - 0,0 | - 24,1 | + 34,3 | + 0,2 | + 25,7 | - 11,2 | - 0,4 | + 1,4 | + 35,9 |
| 2010 | - 0,9 | + 0,6 | - 19,3 | + 61,5 | ± 0,0 | - 24,0 | - 56,8 | - 0,3 | + 130,5 | + 78,7 | + 0,0 | + 23,8 | + 28,0 |
| 2011 | - 0,2 | + 14,2 | + 47,3 | + 80,5 | - | - 0,4 | - 32,8 | - 0,1 | - 30,6 | - 3,2 | + 0,0 | - 21,5 | - 5,9 |
| 2012 | + 2,7 | + 40,5 | - 68,6 | - 37,5 | - | - 4,6 | - 26,5 | + 0,1 | + 21,0 | + 9,8 | - 0,2 | - 4,3 | + 15,7 |
| 2011 Nov. | - 0,6 | - 15,1 | + 61,5 | + 64,1 | - | + 0,8 | - 3,5 | + 0,0 | + 4,3 | + 1,6 | - 0,0 | - 1,3 | + 4,1 |
| 2011 Dez. | + 1,7 | + 36,2 | - 72,0 | - 70,6 | - | - 0,3 | - 1,2 | + 0,0 | - 39,9 | - 33,0 | + 0,3 | - 8,0 | + 0,9 |
| 2012 Jan. | - 2,0 | - 44,0 | + 120,7 | + 126,5 | - | + 0,2 | - 6,1 | - 0,1 | + 29,0 | + 25,3 | - 0,1 | - 1,5 | + 5,3 |
| 2012 Febr. | - 0,2 | + 1,0 | + 58,3 | + 54,1 | - | - 0,5 | + 4,7 | + 0,0 | - 6,4 | - 2,3 | - 0,1 | + 0,7 | - 4,7 |
| 2012 März | + 0,9 | + 25,1 | + 31,3 | + 34,4 | - | + 0,1 | - 3,2 | - 0,0 | + 2,7 | - 10,6 | - 0,0 | - 0,7 | + 14,0 |
| 2012 April | + 0,0 | - 20,4 | + 36,1 | + 38,8 | - | - 0,3 | - 2,4 | - 0,0 | + 18,6 | + 5,4 | - 0,0 | + 0,8 | + 12,5 |
| 2012 Mai | + 0,3 | + 21,0 | - 9,7 | - 9,5 | - | - 0,7 | + 0,5 | + 0,0 | - 25,6 | - 2,2 | - 0,0 | - 1,1 | - 22,2 |
| 2012 Juni | - 0,1 | + 12,8 | - 32,2 | - 27,4 | - | + 0,2 | - 5,1 | + 0,1 | + 10,2 | + 10,4 | - 0,0 | + 1,6 | - 1,8 |
| 2012 Juli | - 0,6 | + 96,3 | - 137,2 | - 136,8 | - | + 0,3 | - 0,7 | - 0,0 | + 30,5 | + 32,0 | + 0,0 | - 0,9 | - 0,6 |
| 2012 Aug. | + 0,6 | + 17,9 | - 1,7 | - 1,1 | - | - 0,9 | + 0,2 | + 0,1 | - 5,5 | - 9,7 | - 0,0 | - 0,2 | + 4,4 |
| 2012 Sept. | + 0,3 | - 28,3 | - 40,0 | - 37,7 | - | - 1,3 | - 1,0 | - 0,1 | + 0,5 | - 6,4 | + 0,0 | + 0,5 | + 6,3 |
| 2012 Okt. | + 0,1 | + 3,6 | - 35,7 | - 30,3 | - | - 0,5 | - 4,9 | + 0,0 | + 17,4 | + 19,6 | + 0,0 | + 0,9 | - 3,0 |
| 2012 Nov. | - 0,3 | + 6,8 | - 18,4 | - 14,8 | - | - 0,8 | - 2,8 | + 0,0 | - 5,5 | - 12,0 | - 0,0 | - 0,7 | + 7,3 |
| 2012 Dez. | + 3,8 | - 51,2 | - 40,0 | - 33,7 | - | - 0,4 | - 6,0 | + 0,1 | - 45,1 | - 39,8 | + 0,2 | - 3,7 | - 1,8 |
| 2013 Jan. | - 4,0 | - 2,8 | - 26,1 | - 23,1 | - | - 0,4 | - 2,6 | - 0,0 | + 22,7 | + 20,5 | - 0,1 | - 0,0 | + 2,4 |
| 2013 Febr. | - 0,0 | - 27,9 | + 2,5 | + 4,8 | - | + 0,1 | - 2,5 | - 0,0 | - 5,7 | - 1,6 | - 0,1 | - 0,2 | - 3,9 |
| 2013 März | + 1,6 | + 9,3 | - 37,4 | - 31,3 | - | - 0,2 | - 5,9 | - 0,0 | - 3,4 | - 8,7 | - 0,0 | - 0,0 | + 5,4 |
| 2013 April | - 1,1 | - 9,5 | - 2,8 | + 0,5 | - | + 0,2 | - 3,4 | - 0,0 | + 26,9 | + 5,7 | - 0,0 | + 1,0 | + 20,3 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldver-

schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nach-

IV. Banken

| Ausgleichs- forderungen 2) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | Beteilig- ungen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Banken (MFIs) 3) | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | Zeit | |
|-------------------------------------|---|---|--|--------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|---|--|-------------------------|--------------------------------|---------------------------|--------------------|---|------------|-----------|
| | | | insgesamt | Sicht- einlagen 4) | Termin- ein- lagen 4) | weiter- gegebene Wechsel 5) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | insgesamt | Sicht- ein- lagen | Termin- ein- lagen 6) | Spar- ein- lagen 7) | Spar- briefe 8) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2,0 | 56,8 | 109,2 | 1 229,6 | 116,8 | 1 112,6 | 0,2 | 27,8 | 2 140,3 | 624,0 | 825,7 | 590,3 | 100,3 | 40,5 | 2003 | |
| 1,0 | 61,8 | 99,6 | 1 271,2 | 119,7 | 1 151,4 | 0,1 | 30,3 | 2 200,0 | 646,9 | 851,2 | 603,5 | 98,4 | 43,7 | 2004 | |
| - | 56,6 | 108,5 | 1 300,0 | 120,5 | 1 179,4 | 0,1 | 26,5 | 2 276,6 | 717,0 | 864,4 | 603,4 | 91,9 | 42,4 | 2005 | |
| - | 53,0 | 106,3 | 1 348,2 | 125,4 | 1 222,7 | 0,0 | 22,3 | 2 394,6 | 747,7 | 962,8 | 586,5 | 97,5 | 37,8 | 2006 | |
| - | 51,1 | 109,4 | 1 478,6 | 122,1 | 1 356,5 | 0,0 | 20,0 | 2 579,1 | 779,9 | 1 125,4 | 555,4 | 118,4 | 36,4 | 2007 | |
| - | 47,2 | 111,2 | 1 582,5 | 138,5 | 1 444,0 | 0,0 | 41,6 | 2 781,4 | 834,6 | 1 276,1 | 535,2 | 135,4 | 32,3 | 2008 | |
| - | 43,9 | 106,1 | 1 355,1 | 128,9 | 1 226,2 | 0,0 | 35,7 | 2 829,7 | 1 029,5 | 1 102,6 | 594,5 | 103,2 | 43,4 | 2009 | |
| - | 33,7 | 96,8 | 1 238,3 | 135,3 | 1 102,6 | 0,0 | 13,8 | 2 935,2 | 1 104,4 | 1 117,1 | 618,2 | 95,4 | 37,5 | 2010 | |
| - | 36,3 | 94,6 | 1 210,5 | 114,8 | 1 095,3 | 0,0 | 36,1 | 3 045,5 | 1 168,3 | 1 156,2 | 616,1 | 104,8 | 36,5 | 2011 | |
| - | 34,8 | 90,0 | 1 135,5 | 132,9 | 1 002,6 | 0,0 | 36,3 | 3 090,2 | 1 306,5 | 1 072,5 | 617,6 | 93,6 | 34,9 | 2012 | |
| - | 32,5 | 94,9 | 1 177,5 | 136,1 | 1 041,0 | 0,0 | 13,7 | 3 053,1 | 1 188,0 | 1 149,2 | 611,5 | 104,3 | 36,7 | 2011 Nov. | |
| - | 36,3 | 94,6 | 1 210,5 | 114,8 | 1 095,3 | 0,0 | 36,1 | 3 045,5 | 1 168,3 | 1 156,2 | 616,1 | 104,8 | 36,5 | Dez. | |
| - | 35,3 | 93,8 | 1 221,4 | 137,1 | 1 083,9 | 0,0 | 35,4 | 3 035,3 | 1 181,1 | 1 133,1 | 617,2 | 103,8 | 35,8 | 2012 Jan. | |
| - | 35,1 | 93,4 | 1 232,3 | 141,0 | 1 091,2 | 0,0 | 35,2 | 3 053,7 | 1 187,1 | 1 143,5 | 619,8 | 103,3 | 35,6 | Febr. | |
| - | 34,8 | 91,8 | 1 232,1 | 135,9 | 1 096,1 | 0,0 | 35,3 | 3 048,3 | 1 188,9 | 1 136,9 | 619,4 | 103,0 | 35,3 | März | |
| - | 35,3 | 91,7 | 1 222,4 | 135,0 | 1 087,2 | 0,0 | 35,7 | 3 071,3 | 1 197,7 | 1 153,2 | 617,9 | 102,5 | 35,5 | 2012 April | |
| - | 35,3 | 90,9 | 1 219,1 | 137,8 | 1 081,1 | 0,0 | 36,4 | 3 091,6 | 1 216,8 | 1 155,6 | 617,1 | 102,0 | 35,5 | Mai | |
| - | 35,2 | 91,1 | 1 207,3 | 134,1 | 1 073,0 | 0,0 | 36,3 | 3 104,7 | 1 233,8 | 1 153,5 | 616,1 | 101,3 | 35,2 | Juni | |
| - | 34,9 | 91,4 | 1 190,1 | 128,0 | 1 062,0 | 0,0 | 36,4 | 3 105,8 | 1 235,4 | 1 154,2 | 615,9 | 100,3 | 35,1 | Juli | |
| - | 35,2 | 91,5 | 1 184,9 | 124,8 | 1 059,9 | 0,0 | 36,5 | 3 118,3 | 1 247,0 | 1 156,8 | 615,4 | 99,1 | 35,1 | 2012 Aug. | |
| - | 35,0 | 90,6 | 1 175,0 | 129,2 | 1 045,5 | 0,0 | 36,1 | 3 112,2 | 1 262,9 | 1 137,3 | 614,1 | 97,9 | 35,0 | Sept. | |
| - | 34,7 | 90,3 | 1 160,8 | 124,6 | 1 035,9 | 0,0 | 36,3 | 3 124,7 | 1 292,7 | 1 121,9 | 613,6 | 96,6 | 34,9 | Okt. | |
| - | 35,0 | 90,2 | 1 160,0 | 136,1 | 1 023,7 | 0,0 | 36,4 | 3 137,0 | 1 317,7 | 1 111,8 | 612,8 | 94,6 | 35,2 | 2012 Nov. | |
| - | 34,8 | 90,0 | 1 135,5 | 132,9 | 1 002,6 | 0,0 | 36,3 | 3 090,2 | 1 306,5 | 1 072,5 | 617,6 | 93,6 | 34,9 | Dez. | |
| - | 34,5 | 90,8 | 1 126,1 | 125,9 | 1 000,2 | 0,0 | 35,4 | 3 087,3 | 1 326,2 | 1 053,6 | 616,8 | 90,7 | 35,0 | 2013 Jan. | |
| - | 34,5 | 90,5 | 1 102,3 | 129,5 | 972,8 | 0,0 | 35,6 | 3 097,1 | 1 336,2 | 1 055,8 | 616,6 | 88,5 | 34,9 | Febr. | |
| - | 34,2 | 89,3 | 1 092,4 | 130,8 | 961,5 | 0,0 | 35,8 | 3 096,3 | 1 330,3 | 1 064,7 | 614,5 | 86,8 | 34,8 | März | |
| - | 33,7 | 89,3 | 1 088,3 | 130,5 | 957,8 | 0,0 | 35,4 | 3 100,3 | 1 344,5 | 1 058,4 | 612,3 | 85,1 | 34,6 | April | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| - | 1,1 | + 3,0 | - 9,6 | + 41,3 | + 2,9 | + 38,5 | - 0,1 | + 2,4 | + 62,0 | + 24,4 | + 25,9 | + 13,1 | - 1,5 | + 1,2 | 2004 |
| - | 1,0 | - 4,9 | + 8,9 | + 28,9 | + 0,8 | + 28,0 | + 0,0 | - 3,5 | + 76,6 | + 70,7 | + 12,4 | - 1,2 | - 5,4 | - 1,2 | 2005 |
| - | - | - 3,7 | - 2,2 | + 79,0 | + 8,6 | + 70,5 | - 0,1 | - 4,5 | + 118,0 | + 30,0 | + 97,7 | - 16,8 | + 7,2 | - 4,1 | 2006 |
| - | - | - 2,3 | + 3,1 | + 132,0 | - 3,3 | + 135,3 | - 0,0 | - 2,3 | + 181,1 | + 31,6 | + 160,5 | - 31,1 | + 20,1 | - 2,0 | 2007 |
| - | - | - 5,4 | + 7,8 | + 124,3 | + 23,0 | + 101,3 | - 0,0 | - 3,6 | + 207,6 | + 54,3 | + 156,6 | - 20,2 | + 17,0 | - 1,3 | 2008 |
| - | - | - 4,2 | + 0,7 | - 225,4 | - 9,7 | - 215,7 | - 0,0 | - 5,7 | + 59,7 | + 211,4 | - 179,3 | + 59,3 | - 31,6 | - 0,9 | 2009 |
| - | - | - 2,1 | - 9,2 | - 96,5 | + 22,3 | - 119,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 77,8 | + 76,0 | - 18,9 | + 24,0 | - 3,3 | - 1,7 | 2010 |
| - | - | - 1,1 | - 2,2 | - 25,0 | - 20,0 | - 5,1 | - 0,0 | + 0,1 | + 111,2 | + 63,7 | + 40,9 | - 2,6 | + 9,3 | - 1,1 | 2011 |
| - | - | - 1,3 | - 4,1 | - 70,8 | + 21,5 | - 91,9 | - 0,0 | + 0,2 | + 42,2 | + 138,7 | - 86,7 | + 1,5 | - 11,2 | - 1,6 | 2012 |
| - | - | + 0,0 | - 0,2 | + 14,5 | + 3,6 | + 10,8 | - 0,0 | + 0,3 | + 27,5 | + 26,8 | + 1,1 | - 1,1 | + 0,7 | - 0,0 | 2011 Nov. |
| - | - | + 0,1 | - 0,3 | + 33,0 | - 21,3 | + 54,3 | - 0,0 | + 0,2 | - 6,2 | - 19,8 | + 8,4 | + 4,6 | + 0,5 | - 0,2 | Dez. |
| - | - | - 1,0 | - 0,8 | + 10,9 | + 22,3 | - 11,3 | + 0,0 | - 0,7 | - 10,4 | + 12,9 | - 23,4 | + 1,1 | - 1,0 | - 0,7 | 2012 Jan. |
| - | - | - 0,3 | - 0,5 | + 10,9 | + 3,9 | + 7,3 | - 0,0 | - 0,2 | + 18,3 | + 5,9 | + 10,3 | + 2,6 | - 0,5 | - 0,2 | Febr. |
| - | - | - 0,3 | - 1,6 | - 0,2 | - 5,1 | + 4,9 | - 0,0 | + 0,1 | - 5,4 | + 1,9 | - 6,5 | - 0,4 | - 0,3 | - 0,2 | März |
| - | - | + 0,5 | - 0,2 | - 7,1 | + 0,2 | - 7,3 | + 0,0 | + 0,4 | + 20,4 | + 9,0 | + 13,5 | - 1,5 | - 0,5 | + 0,2 | April |
| - | - | + 0,0 | - 0,8 | - 3,3 | + 2,8 | - 6,1 | + 0,0 | + 0,8 | + 20,2 | + 19,2 | + 2,4 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,0 | Mai |
| - | - | - 0,2 | + 0,2 | - 11,8 | - 3,7 | - 8,1 | - | - 0,1 | + 13,1 | + 16,9 | - 2,0 | - 1,1 | - 0,7 | - 0,3 | Juni |
| - | - | - 0,2 | + 0,3 | - 17,2 | - 6,1 | - 11,0 | - 0,0 | + 0,1 | + 1,1 | + 1,6 | + 0,7 | - 0,2 | - 1,1 | - 0,1 | Juli |
| - | - | + 0,3 | + 0,1 | - 5,2 | - 3,2 | - 2,0 | - | + 0,1 | + 12,5 | + 11,5 | + 2,6 | - 0,5 | - 1,1 | - 0,0 | Aug. |
| - | - | - 0,2 | - 0,3 | - 9,9 | + 5,3 | - 15,2 | + 0,0 | - 0,4 | - 5,8 | + 16,2 | - 19,6 | - 1,2 | - 1,2 | - 0,1 | Sept. |
| - | - | - 0,3 | - 0,4 | - 17,2 | - 7,6 | - 9,6 | - 0,0 | + 0,2 | + 12,5 | + 29,8 | - 15,4 | - 0,6 | - 1,3 | - 0,2 | Okt. |
| - | - | + 0,3 | - 0,1 | - 0,8 | + 11,4 | - 12,2 | - | + 0,1 | + 12,2 | + 25,0 | - 10,0 | - 0,7 | - 2,0 | + 0,3 | Nov. |
| - | - | + 0,0 | - 0,2 | - 19,9 | + 1,4 | - 21,1 | - | - 0,1 | - 46,5 | - 11,2 | - 39,1 | + 4,8 | - 1,0 | - 0,3 | Dez. |
| - | - | - 0,3 | + 0,9 | - 9,0 | - 6,8 | - 2,2 | - | - 0,8 | - 2,9 | + 19,7 | - 18,8 | - 0,8 | - 2,9 | - 0,0 | 2013 Jan. |
| - | - | - 0,0 | - 0,4 | - 23,9 | + 3,5 | - 27,4 | - | + 0,2 | + 9,8 | + 10,0 | + 2,2 | - 0,1 | - 2,2 | - 0,0 | Febr. |
| - | - | - 0,3 | - 1,2 | - 9,6 | + 1,6 | - 11,3 | - 0,0 | + 0,2 | - 1,2 | - 6,2 | + 8,9 | - 2,2 | - 1,8 | - 0,1 | März |
| - | - | - 0,5 | + 0,1 | - 4,1 | - 0,8 | - 3,3 | + 0,0 | - 0,4 | + 4,1 | + 14,6 | - 6,7 | - 2,1 | - 1,6 | - 0,2 | April |

rangiger Verbindlichkeiten. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. 5 Eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf. 6 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 7 Ohne Bauspareinlagen;

siehe auch Anm. 8. 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Mrd €

| Zeit | Kassenbestand an Noten und Münzen in Nicht-Eurowährungen | Kredite an ausländische Banken (MFIs) | | | | | | Kredite an ausländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | |
|--|--|---------------------------------------|-----------------------------------|-------------|-------------------|--|------------------------|--|-----------|----------------------|-------------|-------------------|---|-----------------------------|
| | | insgesamt | Guthaben und Buchkredite, Wechsel | | | börsenfähige Geldmarktpapiere von Banken | Wertpapiere von Banken | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Buchkredite, Wechsel | | | Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken | Wertpapiere von Nichtbanken |
| | | | zusammen | kurzfristig | mittellangfristig | | | | | zusammen | kurzfristig | mittellangfristig | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2003 | 0,3 | 769,6 | 675,8 | 515,7 | 160,1 | 1,5 | 92,3 | 1,6 | 576,3 | 344,8 | 110,9 | 233,9 | 6,0 | 225,4 |
| 2004 | 0,2 | 889,4 | 760,2 | 606,5 | 153,7 | 2,8 | 126,3 | 1,5 | 629,5 | 362,5 | 136,6 | 225,9 | 10,9 | 256,1 |
| 2005 | 0,2 | 1 038,8 | 860,0 | 648,5 | 211,5 | 5,8 | 173,0 | 1,5 | 712,0 | 387,9 | 132,8 | 255,1 | 9,3 | 314,8 |
| 2006 | 0,4 | 1 266,9 | 1 003,2 | 744,5 | 258,7 | 13,3 | 250,4 | 0,8 | 777,0 | 421,0 | 156,0 | 264,9 | 7,2 | 348,9 |
| 2007 | 0,3 | 1 433,5 | 1 105,9 | 803,6 | 302,4 | 13,4 | 314,2 | 0,5 | 908,3 | 492,9 | 197,5 | 295,4 | 27,5 | 387,9 |
| 2008 | 0,3 | 1 446,6 | 1 131,6 | 767,2 | 364,3 | 15,6 | 299,5 | 1,9 | 908,4 | 528,9 | 151,4 | 377,5 | 12,9 | 366,6 |
| 2009 | 0,3 | 1 277,4 | 986,1 | 643,5 | 342,6 | 6,2 | 285,0 | 2,9 | 815,7 | 469,6 | 116,9 | 352,7 | 9,8 | 336,3 |
| 2010 | 0,5 | 1 154,1 | 892,7 | 607,7 | 285,1 | 2,1 | 259,3 | 1,8 | 773,8 | 461,4 | 112,6 | 348,8 | 10,1 | 302,3 |
| 2011 | 0,6 | 1 117,6 | 871,0 | 566,3 | 304,8 | 4,6 | 241,9 | 2,6 | 744,4 | 455,8 | 102,0 | 353,8 | 8,5 | 280,1 |
| 2012 | 0,8 | 1 046,0 | 813,5 | 545,5 | 268,1 | 5,4 | 227,0 | 2,6 | 729,0 | 442,2 | 105,1 | 337,1 | 9,0 | 277,8 |
| 2011 Nov. | 0,7 | 1 139,9 | 888,9 | 593,7 | 295,2 | 7,0 | 244,1 | 1,8 | 746,2 | 459,9 | 114,6 | 345,3 | 10,9 | 275,4 |
| Dez. | 0,6 | 1 117,6 | 871,0 | 566,3 | 304,8 | 4,6 | 241,9 | 2,6 | 744,4 | 455,8 | 102,0 | 353,8 | 8,5 | 280,1 |
| 2012 Jan. | 0,7 | 1 141,0 | 892,7 | 595,1 | 297,6 | 5,9 | 242,3 | 2,6 | 739,1 | 454,4 | 101,4 | 353,0 | 11,2 | 273,5 |
| Febr. | 0,8 | 1 136,0 | 890,0 | 599,6 | 290,4 | 6,3 | 239,8 | 2,6 | 729,2 | 449,1 | 99,6 | 349,5 | 10,0 | 270,1 |
| März | 0,9 | 1 114,2 | 867,7 | 579,8 | 287,9 | 6,4 | 240,0 | 2,6 | 747,1 | 463,8 | 116,4 | 347,4 | 10,6 | 272,8 |
| April | 0,7 | 1 119,5 | 876,5 | 588,8 | 287,8 | 6,4 | 236,6 | 2,6 | 750,1 | 470,0 | 122,6 | 347,4 | 9,0 | 271,1 |
| Mai | 0,7 | 1 129,6 | 886,9 | 596,5 | 290,4 | 7,5 | 235,3 | 2,6 | 757,0 | 475,2 | 119,8 | 355,4 | 9,3 | 272,6 |
| Juni | 0,8 | 1 090,3 | 853,7 | 566,5 | 287,2 | 7,1 | 229,5 | 2,6 | 740,2 | 461,4 | 109,7 | 351,7 | 7,5 | 271,4 |
| Juli | 0,8 | 1 103,0 | 870,2 | 583,3 | 286,9 | 6,8 | 226,0 | 2,6 | 746,8 | 467,9 | 113,7 | 354,2 | 6,9 | 272,0 |
| Aug. | 1,1 | 1 096,3 | 863,0 | 580,5 | 282,5 | 6,9 | 226,4 | 2,6 | 745,7 | 466,6 | 116,2 | 350,3 | 8,0 | 271,1 |
| Sept. | 1,1 | 1 096,0 | 864,6 | 583,8 | 280,8 | 6,4 | 225,0 | 2,6 | 743,6 | 462,3 | 116,5 | 345,8 | 8,6 | 272,7 |
| Okt. | 0,9 | 1 087,8 | 857,6 | 579,4 | 278,2 | 6,4 | 223,8 | 2,6 | 742,9 | 459,1 | 116,8 | 342,4 | 9,2 | 274,6 |
| Nov. | 0,9 | 1 067,9 | 837,2 | 561,9 | 275,3 | 5,9 | 224,8 | 2,6 | 753,2 | 470,4 | 127,9 | 342,5 | 7,5 | 275,4 |
| Dez. | 0,8 | 1 046,0 | 813,5 | 545,5 | 268,1 | 5,4 | 227,0 | 2,6 | 729,0 | 442,2 | 105,1 | 337,1 | 9,0 | 277,8 |
| 2013 Jan. | 0,6 | 1 033,1 | 798,8 | 535,3 | 263,5 | 6,3 | 228,0 | 2,5 | 731,5 | 441,4 | 110,5 | 330,9 | 10,0 | 280,0 |
| Febr. | 0,6 | 1 056,0 | 822,8 | 562,2 | 260,6 | 5,7 | 227,5 | 2,5 | 729,7 | 443,5 | 110,6 | 332,9 | 9,4 | 276,9 |
| März | 1,0 | 1 045,3 | 810,6 | 548,3 | 262,3 | 5,6 | 229,1 | 2,5 | 739,3 | 450,6 | 116,6 | 334,0 | 8,6 | 280,1 |
| April | 0,8 | 1 046,9 | 813,3 | 557,4 | 256,0 | 5,2 | 228,3 | 2,5 | 737,3 | 449,1 | 118,9 | 330,2 | 9,0 | 279,2 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2004 | - 0,1 | + 128,3 | + 89,4 | + 95,3 | - 5,9 | + 1,3 | + 37,6 | - 0,1 | + 65,8 | + 29,5 | + 31,7 | - 2,2 | + 5,1 | + 31,1 |
| 2005 | + 0,0 | + 127,3 | + 78,9 | + 26,3 | + 52,6 | + 2,9 | + 45,4 | - 0,0 | + 59,4 | + 7,3 | - 9,4 | + 16,7 | - 1,8 | + 54,0 |
| 2006 | + 0,1 | + 238,3 | + 153,5 | + 109,7 | + 43,8 | + 7,5 | + 77,2 | - 0,7 | + 81,4 | + 51,6 | + 25,9 | + 25,8 | - 1,8 | + 31,5 |
| 2007 | - 0,0 | + 190,3 | + 123,7 | + 72,9 | + 50,8 | + 7,5 | + 59,1 | - 0,4 | + 167,7 | + 94,3 | + 50,1 | + 44,2 | + 20,1 | + 53,3 |
| 2008 | + 0,0 | + 8,5 | + 20,2 | - 43,0 | + 63,2 | + 2,1 | - 13,7 | - 0,0 | + 4,3 | + 45,1 | - 31,9 | + 77,0 | - 14,5 | - 26,3 |
| 2009 | - 0,0 | - 170,0 | - 141,3 | - 122,5 | - 18,8 | - 10,3 | - 18,4 | - 0,2 | - 72,8 | - 43,8 | - 31,7 | - 12,1 | - 3,3 | - 25,7 |
| 2010 | + 0,1 | - 141,5 | - 116,2 | - 47,3 | - 68,9 | - 4,8 | - 20,4 | - 0,2 | - 62,0 | - 24,5 | - 12,6 | - 11,9 | + 0,4 | - 38,0 |
| 2011 | + 0,1 | - 48,4 | - 32,6 | - 45,3 | + 12,7 | + 2,5 | - 18,4 | + 0,0 | - 38,9 | - 13,6 | - 12,8 | - 0,9 | - 1,6 | - 23,6 |
| 2012 | + 0,1 | - 70,1 | - 56,8 | - 23,1 | - 33,7 | + 0,9 | - 14,1 | - 0,1 | - 9,4 | - 7,5 | + 8,3 | - 15,9 | + 0,6 | - 2,5 |
| 2011 Nov. | + 0,0 | - 2,5 | - 0,9 | + 0,8 | - 1,7 | + 0,4 | - 2,1 | + 0,0 | - 8,0 | - 0,1 | - 0,3 | + 0,2 | - 9,0 | + 1,1 |
| Dez. | - 0,1 | - 24,5 | - 19,8 | - 27,1 | + 7,2 | - 2,4 | - 2,3 | + 0,0 | - 11,5 | - 12,3 | - 14,1 | + 1,8 | - 2,4 | + 3,2 |
| 2012 Jan. | + 0,1 | + 27,0 | + 25,1 | + 29,4 | - 4,3 | + 1,3 | + 0,5 | - 0,0 | - 2,2 | + 1,2 | + 0,6 | + 0,6 | + 2,8 | - 6,1 |
| Febr. | + 0,1 | + 0,1 | + 2,1 | + 7,1 | - 5,0 | + 0,3 | - 2,4 | - 0,0 | - 5,6 | - 1,8 | - 1,0 | - 0,8 | - 1,2 | - 2,6 |
| März | + 0,1 | - 23,0 | - 23,6 | - 20,4 | - 3,2 | + 0,2 | + 0,5 | - 0,0 | + 16,2 | + 13,5 | + 16,4 | - 2,9 | + 0,5 | + 2,1 |
| April | - 0,1 | + 2,2 | + 5,6 | + 7,2 | - 1,7 | - 0,0 | - 3,4 | - 0,0 | - 0,0 | + 3,9 | + 6,1 | - 2,2 | - 1,5 | - 2,4 |
| Mai | - 0,0 | - 3,6 | - 3,0 | + 0,7 | - 3,7 | + 1,1 | - 1,7 | + 0,0 | - 6,1 | - 5,8 | - 5,7 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,6 |
| Juni | + 0,1 | - 39,5 | - 33,6 | - 32,1 | - 1,6 | - 0,4 | - 5,5 | + 0,0 | - 9,9 | - 7,2 | - 5,4 | - 1,8 | - 1,8 | - 0,9 |
| Juli | - 0,0 | + 6,2 | + 10,2 | + 13,4 | - 3,2 | - 0,3 | - 3,7 | + 0,0 | + 0,6 | + 1,5 | + 3,0 | - 1,5 | - 0,6 | - 0,3 |
| Aug. | + 0,3 | - 0,7 | - 1,4 | + 0,3 | - 1,7 | + 0,1 | + 0,6 | - 0,0 | + 4,2 | + 3,1 | + 3,5 | - 0,4 | + 1,1 | - 0,0 |
| Sept. | - 0,0 | + 5,4 | + 7,1 | + 6,4 | + 0,7 | - 0,5 | - 1,2 | + 0,0 | + 2,9 | + 0,1 | + 1,3 | - 1,3 | + 0,6 | + 2,2 |
| Okt. | - 0,2 | - 6,5 | - 5,3 | - 3,5 | - 1,9 | - 0,0 | - 1,2 | - 0,0 | + 0,8 | - 2,0 | + 0,5 | - 2,5 | + 0,6 | + 2,2 |
| Nov. | - 0,0 | - 19,5 | - 20,1 | - 17,4 | - 2,7 | - 0,4 | + 1,0 | + 0,0 | + 10,7 | + 11,4 | + 11,1 | + 0,3 | - 1,8 | + 1,0 |
| Dez. | - 0,1 | - 18,0 | - 19,8 | - 14,3 | - 5,5 | - 0,5 | + 2,3 | - 0,0 | - 21,0 | - 25,6 | - 22,2 | - 3,4 | + 1,6 | + 3,0 |
| 2013 Jan. | - 0,2 | - 4,6 | - 6,7 | - 5,8 | - 0,9 | + 0,8 | + 1,2 | - 0,0 | + 9,1 | + 4,5 | + 6,5 | - 2,0 | + 1,0 | + 3,6 |
| Febr. | + 0,1 | + 16,5 | + 17,8 | + 23,4 | - 5,6 | - 0,6 | - 0,7 | + 0,0 | - 6,8 | - 2,1 | - 0,6 | - 1,5 | - 0,7 | - 4,0 |
| März | + 0,3 | - 15,9 | - 16,6 | - 16,6 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,7 | + 0,0 | + 4,3 | + 2,7 | + 4,7 | - 2,1 | - 0,7 | + 2,3 |
| April | - 0,2 | + 6,2 | + 7,2 | + 11,5 | - 4,4 | - 0,4 | - 0,6 | - 0,0 | + 1,8 | + 1,6 | + 2,9 | - 1,4 | + 0,4 | - 0,2 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt.

IV. Banken

| Nachrichtlich: Treuhandkredite | Beteiligungen an ausländischen Banken und Unternehmen | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Banken (MFIs) | | | | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | | | Zeit |
|-----------------------------------|---|---|---------------|--------------------------------------|-------------|-------------------------|-----------------------------------|-----------|--|--------------------------------------|-------------|-------------------------|-----------------------------------|------------|--|------|
| | | insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen (einschl. Sparbriefe) | | | Nachrichtlich: Treuhandkredite | | | |
| | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristig | | | | |
| 11,6 | 41,4 | 590,7 | 95,1 | 495,6 | 387,7 | 107,9 | 0,4 | 307,3 | 32,2 | 275,1 | 102,4 | 172,7 | 3,6 | 2003 | | |
| 9,8 | 39,3 | 603,3 | 87,0 | 516,2 | 403,2 | 113,0 | 0,5 | 311,2 | 36,6 | 274,7 | 123,4 | 151,2 | 0,8 | 2004 | | |
| 10,6 | 37,2 | 651,7 | 102,9 | 548,8 | 420,4 | 128,4 | 0,6 | 316,4 | 62,0 | 254,4 | 119,4 | 135,0 | 1,2 | 2005 | | |
| 5,8 | 50,4 | 689,7 | 168,1 | 521,6 | 397,3 | 124,3 | 0,4 | 310,1 | 82,1 | 228,0 | 111,5 | 116,5 | 1,5 | 2006 | | |
| 5,7 | 48,3 | 738,9 | 164,7 | 574,1 | 461,2 | 113,0 | 0,2 | 303,1 | 76,0 | 227,1 | 122,3 | 104,8 | 3,1 | 2007 | | |
| 25,5 | 45,1 | 703,3 | 218,1 | 485,1 | 362,3 | 122,9 | 0,3 | 286,1 | 92,2 | 193,9 | 95,1 | 98,8 | 2,5 | 2008 | | |
| 32,1 | 45,4 | 652,6 | 213,6 | 439,0 | 307,4 | 131,6 | 0,2 | 216,3 | 78,1 | 138,2 | 73,7 | 64,5 | 1,9 | 2009 | | |
| 15,6 | 48,8 | 741,7 | 258,7 | 483,0 | 349,3 | 133,6 | 0,1 | 227,6 | 84,8 | 142,7 | 76,7 | 66,0 | 1,5 | 2010 | | |
| 32,9 | 45,0 | 655,7 | 242,6 | 413,1 | 289,4 | 123,7 | 0,1 | 225,9 | 92,3 | 133,6 | 66,9 | 66,6 | 1,3 | 2011 | | |
| 32,6 | 46,4 | 691,1 | 289,4 | 401,7 | 284,6 | 117,0 | 0,1 | 237,6 | 107,2 | 130,3 | 69,1 | 61,2 | 1,2 | 2012 | | |
| 15,7 | 49,8 | 762,5 | 330,3 | 432,2 | 308,3 | 124,0 | 0,1 | 242,8 | 111,1 | 131,7 | 65,7 | 66,0 | 1,3 | 2011 Nov. | | |
| 32,9 | 45,0 | 655,7 | 242,6 | 413,1 | 289,4 | 123,7 | 0,1 | 225,9 | 92,3 | 133,6 | 66,9 | 66,6 | 1,3 | 2011 Dez. | | |
| 32,6 | 47,6 | 813,6 | 327,1 | 486,5 | 363,7 | 122,8 | 0,1 | 233,8 | 103,1 | 130,7 | 64,7 | 66,0 | 1,3 | 2012 Jan. | | |
| 32,3 | 47,4 | 828,4 | 357,6 | 470,8 | 348,3 | 122,5 | 0,1 | 233,4 | 106,2 | 127,2 | 62,1 | 65,1 | 1,3 | 2012 Febr. | | |
| 32,3 | 47,5 | 884,3 | 368,3 | 516,0 | 388,5 | 127,6 | 0,1 | 240,9 | 114,6 | 126,3 | 63,1 | 63,2 | 1,2 | 2012 März | | |
| 32,4 | 46,7 | 905,9 | 364,8 | 541,1 | 416,2 | 125,0 | 0,1 | 246,4 | 115,3 | 131,1 | 67,9 | 63,2 | 1,2 | 2012 April | | |
| 33,1 | 47,9 | 890,3 | 410,3 | 480,0 | 353,8 | 126,2 | 0,1 | 246,3 | 115,1 | 131,2 | 67,6 | 63,6 | 1,2 | 2012 Mai | | |
| 32,7 | 48,0 | 847,4 | 359,3 | 488,0 | 364,5 | 123,5 | 0,1 | 238,0 | 109,6 | 128,4 | 65,1 | 63,3 | 1,1 | 2012 Juni | | |
| 33,1 | 48,1 | 852,0 | 402,5 | 449,5 | 325,8 | 123,7 | 0,1 | 247,6 | 115,4 | 132,2 | 68,9 | 63,3 | 1,3 | 2012 Juli | | |
| 33,0 | 49,2 | 869,9 | 389,0 | 480,9 | 359,2 | 121,7 | 0,1 | 245,9 | 118,7 | 127,2 | 65,0 | 62,2 | 1,3 | 2012 Aug. | | |
| 32,7 | 48,9 | 816,2 | 369,2 | 446,9 | 323,2 | 123,8 | 0,1 | 249,4 | 122,8 | 126,6 | 64,9 | 61,7 | 1,3 | 2012 Sept. | | |
| 33,1 | 49,0 | 812,6 | 371,9 | 440,7 | 320,6 | 120,2 | 0,1 | 244,0 | 118,7 | 125,2 | 63,2 | 62,0 | 1,4 | 2012 Okt. | | |
| 33,1 | 49,0 | 780,0 | 353,5 | 426,5 | 307,5 | 119,0 | 0,1 | 244,5 | 120,2 | 124,3 | 62,7 | 61,6 | 1,3 | 2012 Nov. | | |
| 32,6 | 46,4 | 691,1 | 289,4 | 401,7 | 284,6 | 117,0 | 0,1 | 237,6 | 107,2 | 130,3 | 69,1 | 61,2 | 1,2 | 2012 Dez. | | |
| 32,1 | 49,6 | 702,8 | 318,1 | 384,7 | 268,8 | 115,9 | 0,1 | 241,9 | 116,4 | 125,5 | 65,5 | 60,0 | 1,2 | 2013 Jan. | | |
| 32,3 | 46,7 | 695,3 | 306,3 | 389,0 | 280,1 | 109,0 | 0,1 | 246,6 | 122,9 | 123,8 | 64,4 | 59,3 | 1,2 | 2013 Febr. | | |
| 32,6 | 45,8 | 681,2 | 278,8 | 402,4 | 296,2 | 106,2 | 0,1 | 243,6 | 116,1 | 127,5 | 65,2 | 62,3 | 1,1 | 2013 März | | |
| 32,5 | 46,3 | 689,5 | 302,2 | 387,2 | 283,1 | 104,1 | 0,1 | 255,6 | 122,4 | 133,3 | 71,9 | 61,4 | 1,1 | 2013 April | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| + 0,7 | - 1,5 | + 19,8 | - 6,1 | + 25,9 | + 21,1 | + 4,8 | + 0,1 | + 13,0 | + 5,4 | + 7,6 | + 22,8 | - 15,2 | - 0,3 | 2004 | | |
| + 0,8 | - 3,5 | + 28,6 | + 12,6 | + 16,0 | + 4,9 | + 11,1 | + 0,1 | - 4,9 | + 23,9 | - 28,8 | - 7,7 | - 21,1 | + 0,4 | 2005 | | |
| - 5,1 | + 13,8 | + 56,2 | + 68,3 | - 12,1 | - 13,7 | + 1,6 | - 0,2 | - 0,8 | + 21,2 | - 22,0 | - 5,1 | - 17,0 | - 0,2 | 2006 | | |
| - 0,1 | - 0,8 | + 67,3 | + 1,5 | + 65,8 | + 74,0 | - 8,3 | - 0,1 | + 4,6 | - 5,5 | + 10,2 | + 16,6 | - 6,4 | + 1,6 | 2007 | | |
| + 0,7 | - 3,1 | - 50,1 | + 52,2 | - 102,3 | - 120,7 | + 18,5 | + 0,1 | - 12,4 | + 16,1 | - 28,5 | - 19,4 | - 9,1 | - 0,6 | 2008 | | |
| - 3,2 | + 0,1 | - 81,4 | - 2,1 | - 79,3 | - 57,5 | - 21,7 | - 0,2 | - 33,5 | - 13,3 | - 20,1 | - 17,0 | - 3,1 | - 0,6 | 2009 | | |
| + 0,2 | + 1,4 | + 895,4 | + 42,0 | + 542,4 | + 38,1 | + 136,8 | - 0,1 | - 1,6 | + 6,0 | - 7,6 | - 3,3 | - 4,4 | - 0,4 | 2010 | | |
| - 0,1 | - 3,9 | - 88,8 | - 13,8 | - 75,0 | - 61,8 | - 13,1 | - 0,0 | - 9,3 | + 6,4 | - 15,7 | - 10,4 | - 5,3 | - 0,2 | 2011 | | |
| - 0,3 | + 1,5 | + 38,2 | + 51,7 | - 13,5 | - 7,5 | - 6,0 | - 0,0 | + 12,6 | + 15,2 | - 2,6 | + 2,5 | - 5,1 | - 0,1 | 2012 | | |
| + 0,2 | + 0,7 | + 10,7 | + 24,3 | - 13,6 | - 13,7 | + 0,2 | - | - 8,9 | - 6,4 | - 2,6 | - 2,3 | - 0,3 | - 0,0 | 2011 Nov. | | |
| - 0,2 | - 4,9 | - 107,6 | - 85,1 | - 22,6 | - 20,6 | - 1,9 | - 0,0 | - 18,7 | - 19,5 | + 0,8 | + 0,6 | + 0,1 | - 0,0 | 2011 Dez. | | |
| - 0,3 | + 2,6 | + 159,9 | + 87,4 | + 72,6 | + 73,0 | - 0,4 | - | + 8,7 | + 11,1 | - 2,4 | - 2,0 | - 0,4 | + 0,0 | 2012 Jan. | | |
| - 0,2 | - 0,0 | + 17,9 | + 31,6 | - 13,7 | - 14,1 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,5 | + 3,4 | - 2,9 | - 2,3 | - 0,6 | - 0,0 | 2012 Febr. | | |
| + 0,0 | + 0,0 | + 55,6 | + 10,3 | + 45,3 | + 40,5 | + 4,8 | - 0,0 | + 7,3 | + 8,3 | - 1,0 | + 0,9 | - 1,9 | - 0,1 | 2012 März | | |
| + 0,1 | - 0,8 | + 19,5 | - 3,9 | + 23,4 | + 26,6 | - 3,1 | - | + 4,8 | + 0,4 | + 4,4 | + 4,6 | - 0,2 | - 0,0 | 2012 April | | |
| + 0,7 | + 1,0 | - 25,4 | + 42,3 | - 67,7 | - 67,1 | - 0,6 | - 0,0 | - 3,4 | - 1,7 | - 1,7 | - 1,2 | - 0,4 | + 0,0 | 2012 Mai | | |
| - 0,4 | + 0,2 | - 40,6 | - 49,3 | + 8,8 | + 11,0 | - 2,3 | - 0,0 | - 7,6 | - 5,2 | - 2,3 | - 2,3 | - 0,0 | - 0,1 | 2012 Juni | | |
| + 0,4 | - 0,0 | + 0,6 | + 41,9 | - 41,3 | - 40,5 | - 0,8 | - | + 8,3 | + 5,2 | + 3,0 | + 3,4 | - 0,4 | + 0,2 | 2012 Juli | | |
| - 0,2 | + 1,2 | + 21,8 | - 12,2 | + 33,9 | + 35,1 | - 1,2 | - 0,0 | - 0,3 | + 4,0 | - 4,3 | - 3,5 | - 0,8 | + 0,0 | 2012 Aug. | | |
| - 0,3 | - 0,2 | - 50,1 | - 17,8 | - 32,4 | + 35,1 | + 2,8 | - 0,0 | + 4,8 | + 4,7 | + 0,1 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,1 | 2012 Sept. | | |
| + 0,4 | + 0,1 | - 2,5 | + 3,0 | - 5,5 | - 2,1 | - 3,3 | - 0,0 | - 5,0 | - 3,9 | - 1,1 | - 1,5 | + 0,4 | + 0,1 | 2012 Okt. | | |
| + 0,1 | - 0,0 | - 32,1 | - 18,3 | - 13,8 | - 13,0 | - 0,8 | - 0,0 | + 0,6 | + 1,4 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,3 | - 0,1 | 2012 Nov. | | |
| - 0,5 | - 2,5 | - 86,4 | - 63,2 | - 23,2 | - 21,8 | - 1,4 | - 0,0 | - 6,1 | - 12,5 | + 6,4 | + 6,6 | - 0,2 | - 0,1 | 2012 Dez. | | |
| - 0,5 | + 3,2 | + 16,2 | + 30,1 | - 13,9 | - 14,1 | + 0,1 | - | + 5,9 | + 9,8 | - 3,9 | - 3,2 | - 0,7 | - 0,0 | 2013 Jan. | | |
| + 0,1 | - 2,9 | - 11,5 | - 13,4 | + 2,0 | + 9,9 | - 7,9 | - | + 3,4 | + 5,9 | - 2,5 | - 1,5 | - 1,0 | - 0,0 | 2013 Febr. | | |
| + 0,4 | - 1,0 | - 14,6 | - 29,0 | + 14,4 | + 14,5 | - 0,1 | - 0,0 | - 7,8 | - 7,4 | - 0,4 | + 0,4 | - 0,8 | - 0,0 | 2013 März | | |
| - 0,1 | + 0,6 | + 11,4 | + 24,6 | - 13,1 | - 11,6 | - 1,5 | - | + 13,2 | + 6,8 | + 6,4 | + 7,0 | - 0,6 | - 0,0 | 2013 April | | |

IV. Banken

5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*

Mrd €

| Zeit | Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit börsenfähigen Geldmarktpapieren(n), Wertpapieren(n), Ausgleichsforderungen | | Kurzfristige Kredite | | | | | | | Mittel- und langfristige | |
|--|--|---------|-----------------------------------|----------|-------------------------|-------------------------------|----------|-------------|---------------|--------------------------|----------------|
| | | | an Unternehmen und Privatpersonen | | | an öffentliche Haushalte | | | | insgesamt | an Unternehmen |
| | | | insgesamt | zusammen | Buchkredite und Wechsel | börsenfähige Geldmarktpapiere | zusammen | Buchkredite | Schatzwechsel | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | |
| 2003 | 2 995,6 | 2 680,6 | 355,2 | 315,0 | 313,4 | 1,6 | 40,2 | 38,4 | 1,8 | 2 640,4 | 2 096,1 |
| 2004 | 3 001,3 | 2 646,7 | 320,9 | 283,8 | 283,0 | 0,8 | 37,1 | 35,3 | 1,8 | 2 680,4 | 2 114,2 |
| 2005 | 2 995,1 | 2 635,1 | 309,7 | 273,5 | 272,9 | 0,6 | 36,2 | 34,4 | 1,8 | 2 685,4 | 2 141,3 |
| 2006 | 3 000,7 | 2 632,2 | 303,1 | 269,8 | 269,3 | 0,6 | 33,3 | 31,9 | 1,4 | 2 697,6 | 2 181,8 |
| 2007 | 2 975,7 | 2 649,5 | 331,2 | 301,8 | 301,5 | 0,3 | 29,4 | 28,2 | 1,2 | 2 644,6 | 2 168,3 |
| 2008 | 3 071,1 | 2 700,1 | 373,0 | 337,5 | 335,3 | 2,2 | 35,5 | 34,5 | 1,0 | 2 698,1 | 2 257,8 |
| 2009 | 3 100,1 | 2 692,6 | 347,3 | 306,3 | 306,2 | 0,1 | 41,0 | 37,1 | 3,9 | 2 752,8 | 2 299,7 |
| 2010 | 3 220,9 | 2 771,3 | 428,0 | 283,0 | 282,8 | 0,2 | 145,0 | 117,2 | 27,7 | 2 793,0 | 2 305,6 |
| 2011 | 3 197,8 | 2 775,4 | 383,3 | 316,5 | 316,1 | 0,4 | 66,8 | 60,7 | 6,0 | 2 814,5 | 2 321,9 |
| 2012 | 3 220,4 | 2 786,1 | 376,1 | 316,8 | 316,3 | 0,5 | 59,3 | 57,6 | 1,7 | 2 844,3 | 2 310,9 |
| 2011 Nov. | 3 237,6 | 2 808,2 | 424,2 | 352,0 | 351,4 | 0,6 | 72,2 | 58,4 | 13,8 | 2 813,4 | 2 319,9 |
| 2011 Dez. | 3 197,8 | 2 775,4 | 383,3 | 316,5 | 316,1 | 0,4 | 66,8 | 60,7 | 6,0 | 2 814,5 | 2 321,9 |
| 2012 Jan. | 3 226,6 | 2 800,6 | 409,1 | 339,2 | 338,7 | 0,6 | 69,8 | 65,5 | 4,4 | 2 817,6 | 2 320,7 |
| 2012 Febr. | 3 220,3 | 2 798,2 | 406,9 | 338,2 | 337,4 | 0,8 | 68,7 | 63,8 | 4,9 | 2 813,4 | 2 315,9 |
| 2012 März | 3 222,9 | 2 787,6 | 396,8 | 329,5 | 328,6 | 0,9 | 67,3 | 63,3 | 4,0 | 2 826,1 | 2 325,3 |
| 2012 April | 3 244,7 | 2 796,1 | 402,9 | 329,6 | 328,7 | 0,9 | 73,3 | 68,5 | 4,8 | 2 841,8 | 2 341,9 |
| 2012 Mai | 3 219,1 | 2 793,9 | 393,6 | 325,6 | 324,4 | 1,2 | 68,0 | 64,6 | 3,3 | 2 825,5 | 2 328,8 |
| 2012 Juni | 3 227,6 | 2 802,6 | 404,9 | 324,4 | 323,9 | 0,5 | 80,5 | 74,9 | 5,6 | 2 822,6 | 2 300,2 |
| 2012 Juli | 3 257,8 | 2 834,2 | 429,4 | 351,6 | 351,2 | 0,4 | 77,8 | 72,9 | 4,8 | 2 828,4 | 2 304,6 |
| 2012 Aug. | 3 252,3 | 2 824,5 | 415,9 | 344,6 | 344,2 | 0,4 | 71,3 | 66,6 | 4,7 | 2 836,4 | 2 310,8 |
| 2012 Sept. | 3 253,0 | 2 818,4 | 413,9 | 340,9 | 340,4 | 0,4 | 73,1 | 67,9 | 5,2 | 2 839,1 | 2 311,5 |
| 2012 Okt. | 3 271,1 | 2 838,0 | 430,6 | 351,1 | 350,6 | 0,5 | 79,6 | 73,6 | 6,0 | 2 840,5 | 2 309,7 |
| 2012 Nov. | 3 265,5 | 2 825,7 | 410,4 | 338,2 | 337,8 | 0,4 | 72,1 | 66,8 | 5,4 | 2 855,1 | 2 316,4 |
| 2012 Dez. | 3 220,4 | 2 786,1 | 376,1 | 316,8 | 316,3 | 0,5 | 59,3 | 57,6 | 1,7 | 2 844,3 | 2 310,9 |
| 2013 Jan. | 3 243,1 | 2 806,5 | 399,6 | 338,2 | 337,4 | 0,8 | 61,4 | 60,1 | 1,4 | 2 843,4 | 2 314,1 |
| 2013 Febr. | 3 237,4 | 2 804,9 | 396,1 | 338,4 | 337,5 | 0,9 | 57,7 | 56,6 | 1,1 | 2 841,3 | 2 311,6 |
| 2013 März | 3 234,0 | 2 796,2 | 387,5 | 332,7 | 331,7 | 1,0 | 54,8 | 53,9 | 0,9 | 2 846,5 | 2 315,9 |
| 2013 April | 3 260,9 | 2 801,8 | 391,4 | 326,7 | 325,5 | 1,2 | 64,7 | 63,0 | 1,7 | 2 869,5 | 2 338,4 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | |
| 2004 | + 3,3 | - 36,0 | - 31,7 | - 30,5 | - 29,7 | - 0,8 | - 1,2 | - 3,2 | + 1,9 | + 35,0 | + 15,6 |
| 2005 | - 6,7 | - 12,1 | - 11,5 | - 10,6 | - 10,4 | - 0,2 | - 0,9 | - 0,9 | + 0,0 | + 4,8 | + 26,8 |
| 2006 | - 12,4 | - 20,8 | - 7,1 | - 4,5 | - 4,4 | - 0,0 | - 2,7 | - 2,3 | - 0,4 | - 5,2 | + 23,6 |
| 2007 | - 15,9 | + 11,8 | + 27,6 | + 31,5 | + 31,7 | - 0,2 | - 3,9 | - 3,7 | - 0,3 | - 43,5 | - 7,1 |
| 2008 | + 92,0 | + 46,9 | + 43,1 | + 36,8 | + 34,9 | + 1,8 | + 6,3 | + 6,3 | - 0,0 | + 48,9 | + 83,4 |
| 2009 | + 25,7 | - 11,6 | - 26,1 | - 31,5 | - 30,0 | - 1,5 | + 5,5 | + 2,5 | + 2,9 | + 51,8 | + 36,6 |
| 2010 | + 130,5 | + 78,7 | + 80,4 | - 23,4 | - 23,5 | + 0,1 | + 103,8 | + 80,1 | + 23,7 | + 50,1 | + 14,9 |
| 2011 | - 30,6 | - 3,2 | - 45,2 | + 33,6 | + 33,3 | + 0,2 | - 78,7 | - 57,0 | - 21,7 | + 14,6 | + 9,4 |
| 2012 | + 21,0 | + 9,6 | - 9,7 | - 1,6 | - 1,7 | + 0,1 | - 8,2 | - 3,8 | - 4,3 | + 30,7 | + 10,9 |
| 2011 Nov. | + 4,3 | + 1,5 | - 9,0 | - 3,4 | - 3,3 | - 0,1 | - 5,6 | - 4,4 | - 1,2 | + 13,3 | + 8,6 |
| 2011 Dez. | - 39,9 | - 32,7 | - 41,0 | - 35,6 | - 35,4 | - 0,2 | - 5,4 | + 2,4 | - 7,8 | + 1,2 | + 2,1 |
| 2012 Jan. | + 29,0 | + 25,2 | + 25,8 | + 22,7 | + 22,6 | + 0,2 | + 3,1 | + 4,7 | - 1,7 | + 3,2 | - 1,1 |
| 2012 Febr. | - 6,4 | - 2,4 | - 2,2 | - 1,1 | - 1,2 | + 0,2 | - 1,1 | - 1,7 | + 0,5 | - 4,2 | - 4,8 |
| 2012 März | + 2,7 | - 10,6 | - 10,1 | - 8,7 | - 8,8 | + 0,1 | - 1,4 | - 0,6 | - 0,9 | + 12,8 | + 9,4 |
| 2012 April | + 18,6 | + 5,3 | + 3,4 | - 2,6 | - 2,6 | - 0,0 | + 6,0 | + 5,2 | + 0,8 | + 15,2 | + 16,3 |
| 2012 Mai | - 25,6 | - 2,3 | - 8,9 | - 3,6 | - 3,9 | + 0,3 | - 5,3 | - 3,8 | - 1,5 | - 16,7 | - 13,5 |
| 2012 Juni | + 10,2 | + 10,4 | + 11,4 | - 1,1 | - 0,5 | - 0,7 | + 12,5 | + 10,3 | + 2,2 | - 1,2 | - 6,9 |
| 2012 Juli | + 30,5 | + 32,0 | + 24,5 | + 27,3 | + 27,4 | - 0,1 | - 2,7 | - 2,0 | - 0,7 | + 6,0 | + 4,7 |
| 2012 Aug. | - 5,5 | - 9,7 | - 13,5 | - 6,9 | - 7,0 | + 0,0 | - 6,5 | - 6,3 | - 0,2 | + 8,0 | + 6,2 |
| 2012 Sept. | + 0,5 | - 6,4 | - 2,4 | - 3,5 | - 3,5 | - 0,0 | + 1,2 | + 0,6 | + 0,5 | + 2,8 | + 1,1 |
| 2012 Okt. | + 17,4 | + 19,6 | + 16,7 | + 10,2 | + 10,2 | + 0,0 | + 6,5 | + 5,7 | + 0,8 | + 0,7 | - 1,9 |
| 2012 Nov. | - 5,5 | - 12,1 | - 20,3 | - 12,8 | - 12,8 | - 0,0 | - 7,4 | - 6,8 | - 0,6 | + 14,8 | + 6,9 |
| 2012 Dez. | - 45,1 | - 39,6 | - 34,3 | - 21,4 | - 21,4 | + 0,0 | - 12,9 | - 9,2 | - 3,7 | - 10,8 | - 5,5 |
| 2013 Jan. | + 22,7 | + 20,4 | + 24,4 | + 22,3 | + 22,0 | + 0,3 | + 2,2 | + 2,5 | - 0,3 | - 1,7 | + 2,3 |
| 2013 Febr. | - 5,7 | - 1,7 | - 3,6 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - 3,7 | - 3,4 | - 0,3 | - 2,2 | - 2,5 |
| 2013 März | - 3,4 | - 8,7 | - 8,6 | - 5,7 | - 5,8 | + 0,1 | - 2,9 | - 2,8 | - 0,1 | + 5,3 | + 4,4 |
| 2013 April | + 26,9 | + 5,7 | + 3,9 | - 6,0 | - 6,2 | + 0,2 | + 9,9 | + 9,1 | + 0,8 | + 23,0 | + 22,5 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Schuldverschreibungen aus

IV. Banken

| Kredite | | | | | | | | | | | | | Zeit |
|---|--------------------|------------------|------------------|---|--------------------------|---------------|--------------------|------------------|---------------------|---|---|------------|------|
| nehmen und Privatpersonen | | | | | an öffentliche Haushalte | | | | | | | | |
| Buchkredite | | | Wert- papiere | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | zu- sammen | Buchkredite | | | Wert- papiere 1) | Aus- gleichs- forde- rungen 2) | Nach- richtlich: Treuhand- kredite | | |
| zu- sammen | mittel- fristig | lang- fristig | | | | zu- sammen | mittel- fristig | lang- fristig | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| 1 927,7 | 195,0 | 1 732,8 | 168,3 | 49,9 | 544,3 | 401,0 | 34,6 | 366,4 | 141,3 | 2,0 | 7,0 | 2003 | |
| 1 940,8 | 194,3 | 1 746,5 | 173,5 | 55,3 | 566,1 | 387,7 | 32,9 | 354,8 | 177,5 | 1,0 | 6,5 | 2004 | |
| 1 953,4 | 194,7 | 1 758,8 | 187,9 | 52,1 | 544,1 | 374,4 | 32,9 | 341,4 | 169,7 | – | 4,5 | 2005 | |
| 1 972,7 | 194,5 | 1 778,1 | 209,1 | 48,2 | 515,8 | 358,4 | 31,7 | 326,6 | 157,4 | – | 4,8 | 2006 | |
| 1 987,3 | 207,7 | 1 779,6 | 181,1 | 46,5 | 476,2 | 332,5 | 31,9 | 300,6 | 143,7 | – | 4,7 | 2007 | |
| 2 022,0 | 222,0 | 1 800,0 | 235,8 | 42,8 | 440,3 | 308,2 | 29,7 | 278,5 | 132,1 | – | 4,5 | 2008 | |
| 2 051,3 | 242,7 | 1 808,6 | 248,4 | 39,6 | 453,1 | 298,0 | 32,2 | 265,8 | 155,1 | – | 4,3 | 2009 | |
| 2 070,0 | 238,1 | 1 831,8 | 235,7 | 30,7 | 487,3 | 301,2 | 36,1 | 265,1 | 186,1 | – | 3,1 | 2010 | |
| 2 099,5 | 247,9 | 1 851,7 | 222,4 | 32,7 | 492,6 | 299,1 | 41,1 | 258,0 | 193,5 | – | 3,6 | 2011 | |
| 2 119,5 | 249,7 | 1 869,8 | 191,4 | 31,4 | 533,4 | 292,7 | 39,4 | 253,3 | 240,7 | – | 3,5 | 2012 | |
| 2 098,6 | 246,8 | 1 851,9 | 221,2 | 29,6 | 493,6 | 299,8 | 40,7 | 259,1 | 193,8 | – | 2,9 | 2011 Nov. | |
| 2 099,5 | 247,9 | 1 851,7 | 222,4 | 32,7 | 492,6 | 299,1 | 41,1 | 258,0 | 193,5 | – | 3,6 | 2011 Dez. | |
| 2 098,4 | 246,8 | 1 851,6 | 222,3 | 31,8 | 496,9 | 298,1 | 40,9 | 257,2 | 198,8 | – | 3,5 | 2012 Jan. | |
| 2 099,5 | 245,9 | 1 853,7 | 216,4 | 31,6 | 497,4 | 297,5 | 41,1 | 256,4 | 200,0 | – | 3,5 | 2012 Febr. | |
| 2 099,2 | 246,4 | 1 852,7 | 226,1 | 31,3 | 500,9 | 296,6 | 40,9 | 255,8 | 204,2 | – | 3,5 | 2012 März | |
| 2 102,2 | 247,1 | 1 855,1 | 239,7 | 31,7 | 499,9 | 296,8 | 40,6 | 256,2 | 203,1 | – | 3,6 | 2012 April | |
| 2 109,6 | 248,6 | 1 861,1 | 219,2 | 31,7 | 496,7 | 295,2 | 40,1 | 255,1 | 201,5 | – | 3,6 | 2012 Mai | |
| 2 108,5 | 248,3 | 1 860,1 | 191,8 | 31,5 | 522,4 | 295,3 | 39,8 | 255,5 | 227,1 | – | 3,6 | 2012 Juni | |
| 2 116,0 | 249,7 | 1 866,3 | 188,6 | 31,4 | 523,8 | 294,1 | 39,7 | 254,4 | 229,7 | – | 3,6 | 2012 Juli | |
| 2 120,7 | 249,6 | 1 871,1 | 190,1 | 31,6 | 525,6 | 293,0 | 39,3 | 253,7 | 232,6 | – | 3,5 | 2012 Aug. | |
| 2 118,1 | 249,0 | 1 869,1 | 193,4 | 31,5 | 527,6 | 291,9 | 39,1 | 252,8 | 235,7 | – | 3,5 | 2012 Sept. | |
| 2 120,9 | 249,8 | 1 871,1 | 188,7 | 31,2 | 530,8 | 292,9 | 39,9 | 253,0 | 237,9 | – | 3,5 | 2012 Okt. | |
| 2 127,7 | 251,3 | 1 876,4 | 188,7 | 31,5 | 538,7 | 293,4 | 40,1 | 253,4 | 245,2 | – | 3,5 | 2012 Nov. | |
| 2 119,5 | 249,7 | 1 869,8 | 191,4 | 31,4 | 533,4 | 292,7 | 39,4 | 253,3 | 240,7 | – | 3,5 | 2012 Dez. | |
| 2 116,9 | 249,6 | 1 867,3 | 197,2 | 31,0 | 529,4 | 292,1 | 39,7 | 252,4 | 237,3 | – | 3,5 | 2013 Jan. | |
| 2 120,1 | 249,3 | 1 870,8 | 191,5 | 31,0 | 529,7 | 290,6 | 39,3 | 251,4 | 239,1 | – | 3,4 | 2013 Febr. | |
| 2 119,3 | 249,6 | 1 869,7 | 196,6 | 30,8 | 530,6 | 291,3 | 40,5 | 250,8 | 239,3 | – | 3,4 | 2013 März | |
| 2 121,1 | 249,8 | 1 871,3 | 217,3 | 30,4 | 531,1 | 292,2 | 40,8 | 251,4 | 238,9 | – | 3,3 | 2013 April | |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| + 10,7 | + 0,2 | + 10,5 | + 4,9 | + 3,6 | + 19,4 | – 13,8 | – 0,9 | – 12,9 | + 34,3 | – 1,1 | – 0,6 | 2004 | |
| + 12,5 | + 1,7 | + 10,8 | + 14,3 | – 3,0 | – 22,1 | – 13,4 | + 0,9 | – 14,2 | – 7,7 | – 1,0 | – 2,0 | 2005 | |
| + 2,3 | + 0,2 | + 2,2 | + 21,2 | – 3,9 | – 28,8 | – 16,4 | – 1,4 | – 15,0 | – 12,4 | – | + 0,3 | 2006 | |
| + 9,6 | + 10,1 | – 0,6 | – 16,7 | – 2,2 | – 36,3 | – 25,8 | + 0,1 | – 26,0 | – 10,5 | – | – 0,1 | 2007 | |
| + 28,8 | + 12,0 | + 16,8 | + 54,7 | – 5,3 | – 34,5 | – 23,2 | – 2,3 | – 20,8 | – 11,4 | – | – 0,1 | 2008 | |
| + 23,5 | + 17,3 | + 6,3 | + 13,1 | – 3,9 | + 15,2 | – 7,6 | + 2,5 | – 10,2 | + 22,8 | – | – 0,2 | 2009 | |
| + 18,6 | – 4,0 | + 22,6 | – 3,8 | – 1,7 | + 35,2 | + 3,5 | + 3,5 | – 0,0 | + 31,7 | – | – 0,3 | 2010 | |
| + 22,6 | + 2,2 | + 20,4 | – 13,2 | – 1,0 | + 5,2 | – 2,1 | + 4,9 | – 7,0 | + 7,3 | – | – 0,2 | 2011 | |
| + 21,6 | + 1,5 | + 20,1 | – 10,7 | – 1,1 | + 19,8 | – 6,6 | – 1,9 | – 4,7 | + 26,4 | – | – 0,2 | 2012 | |
| + 8,0 | + 0,9 | + 7,1 | + 0,6 | + 0,0 | + 4,8 | + 1,3 | + 0,1 | + 1,2 | + 3,5 | – | – 0,0 | 2011 Nov. | |
| + 1,0 | + 1,1 | – 0,1 | + 1,2 | + 0,1 | – 1,0 | – 0,7 | + 0,4 | – 1,1 | – 0,3 | – | – 0,0 | 2011 Dez. | |
| – 1,1 | – 1,1 | – 0,0 | + 0,1 | – 0,9 | + 4,3 | – 1,0 | – 0,2 | – 0,8 | + 5,3 | – | – 0,1 | 2012 Jan. | |
| + 1,1 | – 0,9 | + 2,0 | – 5,9 | – 0,2 | + 0,6 | – 0,6 | + 0,2 | – 0,8 | + 1,2 | – | – 0,0 | 2012 Febr. | |
| – 0,4 | + 0,6 | – 0,9 | + 9,7 | – 0,2 | + 3,4 | – 0,8 | – 0,2 | – 0,6 | + 4,3 | – | – 0,0 | 2012 März | |
| + 2,6 | + 0,7 | + 1,9 | + 13,7 | + 0,3 | – 1,1 | + 0,2 | – 0,3 | + 0,5 | – 1,2 | – | + 0,2 | 2012 April | |
| + 7,1 | + 1,2 | + 5,9 | – 20,6 | + 0,0 | – 3,2 | – 1,6 | – 0,4 | – 1,2 | – 1,6 | – | – 0,0 | 2012 Mai | |
| + 0,5 | – 0,1 | + 0,6 | – 7,4 | – 0,2 | + 5,7 | + 0,1 | – 0,4 | + 0,5 | + 5,6 | – | – 0,0 | 2012 Juni | |
| + 7,8 | + 1,5 | + 6,3 | – 3,2 | – 0,2 | + 1,4 | – 1,2 | – 0,1 | – 1,1 | + 2,6 | – | – 0,1 | 2012 Juli | |
| + 4,7 | – 0,1 | + 4,8 | + 1,5 | + 0,3 | + 1,8 | – 1,1 | – 0,4 | – 0,7 | + 2,9 | – | – 0,0 | 2012 Aug. | |
| – 2,2 | – 0,9 | – 1,3 | + 3,3 | – 0,2 | + 1,8 | – 1,3 | – 0,4 | – 0,9 | + 3,0 | – | – 0,0 | 2012 Sept. | |
| + 2,8 | + 0,8 | + 2,0 | – 4,6 | – 0,2 | + 2,6 | + 1,0 | + 0,8 | + 0,2 | + 1,6 | – | – 0,0 | 2012 Okt. | |
| + 7,0 | + 1,5 | + 5,5 | – 0,0 | + 0,3 | + 7,9 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,4 | + 7,3 | – | – | 2012 Nov. | |
| – 8,2 | – 1,6 | – 6,6 | + 2,7 | + 0,0 | – 5,3 | – 0,7 | – 0,6 | – 0,1 | – 4,6 | – | – 0,0 | 2012 Dez. | |
| – 3,5 | – 0,9 | – 2,5 | + 5,7 | – 0,3 | – 4,0 | – 0,6 | + 0,2 | – 0,9 | – 3,4 | – | – 0,0 | 2013 Jan. | |
| + 3,2 | – 0,3 | + 3,5 | – 5,7 | – 0,0 | + 0,4 | – 1,5 | – 0,4 | – 1,0 | + 1,8 | – | – 0,0 | 2013 Febr. | |
| – 0,8 | + 0,3 | – 1,0 | + 5,1 | – 0,2 | + 0,9 | + 0,7 | + 1,3 | – 0,6 | + 0,3 | – | – 0,0 | 2013 März | |
| + 1,8 | + 0,2 | + 1,6 | + 20,7 | – 0,3 | + 0,5 | + 0,9 | + 0,3 | + 0,6 | – 0,4 | – | – 0,2 | 2013 April | |

dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; siehe auch Anm. 2. 2 Einschl. Schuldver-
schreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Banken

6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

| Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände) 1) | | | | | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------------|----------|---------------------------------------|--------------------------------------|----------|---|------------------------|--|------------|--|---|--|---|--------|
| Zeit | insgesamt | | Kredite für den Wohnungsbau | | | Kredite an Unternehmen und Selbständige | | | | | | | | |
| | Hypothekarkredite insgesamt | zusammen | Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke | sonstige Kredite für den Wohnungsbau | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | Verarbeitendes Gewerbe | Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | Baugewerbe | Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Aquakultur | Verkehr und Lagerei, Nachrichtenübermittlung | Finanzierungsinstitutionen (ohne MFIs) und Versicherungsunternehmen | |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 2 415,7 | 1 167,3 | 1 114,0 | 914,0 | 200,0 | 1 368,0 | 305,0 | 134,6 | 84,4 | 59,6 | 124,0 | 42,7 | 80,1 | 196,4 |
| 2012 März | 2 427,8 | 1 164,1 | 1 114,9 | 912,6 | 202,2 | 1 380,7 | 305,6 | 137,0 | 86,3 | 60,2 | 125,6 | 43,1 | 78,4 | 202,7 |
| 2012 Juni | 2 432,4 | 1 164,7 | 1 118,0 | 912,4 | 205,6 | 1 385,2 | 307,6 | 136,8 | 88,6 | 60,6 | 125,4 | 44,2 | 80,3 | 196,1 |
| 2012 Sept. | 2 458,6 | 1 167,3 | 1 126,6 | 917,8 | 208,8 | 1 404,2 | 309,8 | 133,9 | 90,8 | 60,3 | 127,4 | 44,8 | 78,4 | 213,9 |
| 2012 Dez. | 2 435,9 | 1 170,6 | 1 135,0 | 922,4 | 212,6 | 1 377,6 | 311,2 | 131,1 | 92,7 | 59,6 | 126,1 | 44,5 | 76,7 | 195,4 |
| 2013 März | 2 451,1 | 1 173,5 | 1 136,8 | 926,0 | 210,8 | 1 394,1 | 311,9 | 133,2 | 94,6 | 60,3 | 126,9 | 44,7 | 76,2 | 208,8 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 316,2 | - | 7,7 | - | 7,7 | 276,7 | 3,9 | 33,8 | 6,0 | 11,9 | 41,8 | 3,3 | 7,0 | 111,0 |
| 2012 März | 328,7 | - | 7,5 | - | 7,5 | 289,7 | 3,8 | 36,8 | 6,7 | 12,7 | 43,1 | 3,5 | 7,1 | 117,2 |
| 2012 Juni | 324,0 | - | 7,6 | - | 7,6 | 285,0 | 3,8 | 37,5 | 6,8 | 13,3 | 42,8 | 4,0 | 7,4 | 110,4 |
| 2012 Sept. | 340,5 | - | 7,8 | - | 7,8 | 301,5 | 3,9 | 36,4 | 6,8 | 12,9 | 44,7 | 3,9 | 7,4 | 127,8 |
| 2012 Dez. | 316,4 | - | 7,9 | - | 7,9 | 277,7 | 3,8 | 34,8 | 6,9 | 12,0 | 43,0 | 3,3 | 6,8 | 112,8 |
| 2013 März | 331,7 | - | 7,8 | - | 7,8 | 294,9 | 3,9 | 37,5 | 7,5 | 13,1 | 43,6 | 3,6 | 7,0 | 125,4 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 247,9 | - | 34,5 | - | 34,5 | 176,7 | 11,8 | 28,2 | 6,0 | 9,4 | 15,5 | 4,0 | 11,8 | 35,4 |
| 2012 März | 246,4 | - | 34,8 | - | 34,8 | 175,4 | 11,9 | 27,3 | 6,0 | 9,4 | 15,6 | 4,0 | 11,4 | 35,9 |
| 2012 Juni | 248,4 | - | 34,9 | - | 34,9 | 176,7 | 11,7 | 26,9 | 6,3 | 9,3 | 15,8 | 4,0 | 11,6 | 36,2 |
| 2012 Sept. | 249,0 | - | 35,3 | - | 35,3 | 176,3 | 11,9 | 25,9 | 6,8 | 9,3 | 16,0 | 4,1 | 11,1 | 36,2 |
| 2012 Dez. | 249,7 | - | 35,3 | - | 35,3 | 176,7 | 11,8 | 25,6 | 7,0 | 9,3 | 16,5 | 4,0 | 11,0 | 35,9 |
| 2013 März | 249,6 | - | 34,9 | - | 34,9 | 176,5 | 11,6 | 25,8 | 6,8 | 9,2 | 16,6 | 3,9 | 11,3 | 37,0 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 1 851,7 | 1 167,3 | 1 071,8 | 914,0 | 157,8 | 914,6 | 289,3 | 72,6 | 72,4 | 38,3 | 66,7 | 35,4 | 61,2 | 49,9 |
| 2012 März | 1 852,7 | 1 164,1 | 1 072,6 | 912,6 | 159,9 | 915,6 | 289,9 | 73,0 | 73,6 | 38,1 | 66,9 | 35,6 | 59,9 | 49,6 |
| 2012 Juni | 1 860,1 | 1 164,7 | 1 075,5 | 912,4 | 163,1 | 923,5 | 292,0 | 72,4 | 75,5 | 38,0 | 66,8 | 36,2 | 61,3 | 49,5 |
| 2012 Sept. | 1 869,1 | 1 167,3 | 1 083,5 | 917,8 | 165,7 | 926,5 | 294,0 | 71,6 | 77,3 | 38,1 | 66,7 | 36,8 | 59,9 | 47,3 |
| 2012 Dez. | 1 869,8 | 1 170,6 | 1 091,8 | 922,4 | 169,4 | 923,2 | 295,6 | 70,7 | 78,8 | 38,3 | 66,6 | 37,2 | 58,9 | 46,7 |
| 2013 März | 1 869,7 | 1 173,5 | 1 094,0 | 926,0 | 168,0 | 922,7 | 296,5 | 69,8 | 80,4 | 38,1 | 66,7 | 37,2 | 58,0 | 46,4 |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 1.Vj. | + 12,1 | - 1,3 | + 1,1 | + 0,5 | + 0,6 | + 11,9 | + 0,9 | + 2,3 | + 1,9 | + 0,5 | + 1,6 | + 0,4 | - 1,6 | + 6,3 |
| 2012 2.Vj. | + 3,2 | + 3,2 | + 4,5 | + 1,1 | + 3,4 | - 1,5 | + 1,9 | - 0,2 | + 2,3 | + 0,5 | - 0,5 | + 1,0 | + 2,6 | - 9,8 |
| 2012 3.Vj. | + 27,2 | + 3,3 | + 8,9 | + 5,2 | + 3,6 | + 20,1 | + 2,6 | - 2,7 | + 2,1 | - 0,3 | + 2,0 | + 0,7 | - 1,7 | + 17,1 |
| 2012 4.Vj. | - 22,5 | + 2,9 | + 6,2 | + 3,5 | + 2,7 | - 26,2 | + 1,4 | - 2,8 | + 1,8 | - 0,7 | - 1,2 | - 0,3 | - 1,8 | - 18,5 |
| 2013 1.Vj. | + 15,1 | - 0,2 | + 1,7 | + 0,9 | + 0,7 | + 16,4 | + 0,9 | + 2,1 | + 1,8 | + 0,7 | + 0,8 | + 0,2 | - 0,4 | + 13,4 |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 1.Vj. | + 12,5 | - | - 0,2 | - | - 0,2 | + 13,0 | - 0,0 | + 3,0 | + 0,7 | + 0,8 | + 1,3 | + 0,2 | + 0,1 | + 6,2 |
| 2012 2.Vj. | - 7,0 | - | + 0,1 | - | + 0,1 | - 7,2 | - 0,0 | + 0,9 | + 0,1 | + 0,7 | - 0,2 | + 0,5 | + 0,3 | - 9,9 |
| 2012 3.Vj. | + 16,9 | - | + 0,2 | - | + 0,2 | + 16,6 | + 0,1 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,4 | + 1,9 | - 0,1 | - 0,0 | + 16,8 |
| 2012 4.Vj. | - 24,1 | - | + 0,0 | - | + 0,0 | - 23,5 | - 0,1 | - 1,6 | + 0,0 | - 0,9 | - 1,5 | - 0,6 | - 0,5 | - 15,0 |
| 2013 1.Vj. | + 16,1 | - | - 0,1 | - | - 0,1 | + 17,2 | + 0,0 | + 2,8 | + 0,5 | + 1,0 | + 0,6 | + 0,3 | + 0,2 | + 12,6 |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 1.Vj. | - 1,4 | - | + 0,3 | - | + 0,3 | - 1,8 | + 0,1 | - 1,0 | + 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,5 | + 0,5 |
| 2012 2.Vj. | + 1,8 | - | + 0,3 | - | + 0,3 | + 0,7 | - 0,1 | - 0,6 | + 0,3 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,3 |
| 2012 3.Vj. | + 0,5 | - | + 0,5 | - | + 0,5 | - 0,3 | + 0,3 | - 1,0 | + 0,5 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,4 | - 0,2 |
| 2012 4.Vj. | + 0,7 | - | + 0,0 | - | + 0,0 | + 0,4 | - 0,1 | - 0,4 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,5 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,3 |
| 2013 1.Vj. | - 1,0 | - | - 0,4 | - | - 0,4 | - 0,3 | - 0,2 | + 0,2 | - 0,3 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,3 | + 1,1 |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 1.Vj. | + 1,1 | - 1,3 | + 1,1 | + 0,5 | + 0,5 | + 0,8 | + 0,9 | + 0,3 | + 1,2 | - 0,2 | + 0,2 | + 0,2 | - 1,3 | - 0,3 |
| 2012 2.Vj. | + 8,3 | + 3,2 | + 4,2 | + 1,1 | + 3,0 | + 5,0 | + 2,0 | - 0,6 | + 1,9 | - 0,2 | - 0,3 | + 0,6 | + 2,1 | - 0,2 |
| 2012 3.Vj. | + 9,9 | + 3,3 | + 8,1 | + 5,2 | + 2,9 | + 3,8 | + 2,2 | - 0,8 | + 1,8 | + 0,0 | - 0,0 | + 0,6 | - 1,2 | + 0,5 |
| 2012 4.Vj. | + 0,8 | + 2,9 | + 6,1 | + 3,5 | + 2,6 | - 3,1 | + 1,6 | - 0,8 | + 1,5 | + 0,2 | - 0,2 | + 0,4 | - 1,1 | - 3,2 |
| 2013 1.Vj. | - 0,1 | - 0,2 | + 2,1 | + 0,9 | + 1,2 | - 0,5 | + 1,0 | - 0,9 | + 1,6 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,9 | - 0,3 |

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistische Brüche sind in den Verände-

runge ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

IV. Banken

| Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe) | | | | | | Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen | | | | | | Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck | | Zeit | |
|---|---------------------|----------------------------|-----------------------------|------------------------------|-------------------------|--|-----------------------------|------------------|-----------------|---|----------|---|------------|--------------------------|--|
| zusammen | darunter: | | | nachrichtlich: | | zusammen | Kredite für den Wohnungsbau | sonstige Kredite | | | zusammen | darunter Kredite für den Wohnungsbau | | | |
| | Wohnungsunternehmen | Beteiligungsgesellschaften | Sonstiges Grundstücks-wesen | Kredite an Selbstständige 2) | Kredite an das Handwerk | | | zusammen | Ratenkredite 3) | Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *) | | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt | |
| 646,3 | 180,0 | 42,9 | 177,9 | 382,9 | 51,7 | 1 034,3 | 805,6 | 228,7 | 147,8 | 13,5 | 13,4 | 3,5 | 2011 | | |
| 647,4 | 180,5 | 42,9 | 178,4 | 381,9 | 52,0 | 1 033,5 | 805,8 | 227,7 | 147,7 | 13,3 | 13,6 | 3,5 | 2012 März | | |
| 653,3 | 181,6 | 43,3 | 178,8 | 387,9 | 51,9 | 1 033,6 | 806,9 | 226,8 | 147,3 | 13,3 | 13,6 | 3,5 | Juni | | |
| 654,7 | 182,8 | 42,4 | 179,3 | 388,0 | 51,8 | 1 040,8 | 813,3 | 227,5 | 148,5 | 13,4 | 13,6 | 3,5 | Sept. | | |
| 651,6 | 184,6 | 39,0 | 178,5 | 388,4 | 51,0 | 1 044,9 | 820,3 | 224,6 | 147,2 | 13,0 | 13,4 | 3,5 | Dez. | | |
| 649,4 | 184,6 | 38,5 | 178,7 | 387,3 | 51,3 | 1 043,6 | 821,3 | 222,3 | 146,5 | 12,6 | 13,3 | 3,5 | 2013 März | | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | | |
| 61,9 | 9,6 | 11,1 | 13,2 | 30,4 | 7,2 | 38,5 | 3,9 | 34,7 | 2,5 | 13,5 | 0,9 | 0,0 | 2011 | | |
| 62,6 | 9,1 | 11,9 | 13,3 | 30,5 | 7,9 | 37,9 | 3,7 | 34,3 | 2,5 | 13,3 | 1,0 | 0,0 | 2012 März | | |
| 62,8 | 9,4 | 11,8 | 13,1 | 30,9 | 7,9 | 38,0 | 3,8 | 34,2 | 2,2 | 13,3 | 1,0 | 0,0 | Juni | | |
| 61,7 | 9,5 | 10,9 | 13,0 | 30,0 | 7,7 | 37,8 | 3,9 | 33,9 | 1,9 | 13,4 | 1,2 | 0,0 | Sept. | | |
| 58,0 | 9,3 | 7,9 | 12,9 | 30,0 | 7,2 | 37,7 | 4,0 | 33,7 | 2,1 | 13,0 | 1,1 | 0,0 | Dez. | | |
| 57,3 | 9,0 | 8,2 | 12,8 | 30,1 | 7,8 | 35,9 | 3,9 | 32,0 | 2,0 | 12,6 | 1,0 | 0,0 | 2013 März | | |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | | |
| 66,3 | 8,1 | 8,4 | 20,4 | 31,2 | 3,6 | 70,6 | 22,7 | 47,9 | 42,8 | - | 0,6 | 0,0 | 2011 | | |
| 65,8 | 8,1 | 7,8 | 20,0 | 31,3 | 3,6 | 70,4 | 22,9 | 47,5 | 42,3 | - | 0,6 | 0,0 | 2012 März | | |
| 66,6 | 8,1 | 8,1 | 20,0 | 31,9 | 3,6 | 71,0 | 23,1 | 47,9 | 42,9 | - | 0,6 | 0,0 | Juni | | |
| 66,9 | 8,4 | 8,2 | 19,9 | 32,0 | 3,6 | 72,2 | 23,4 | 48,8 | 43,9 | - | 0,5 | 0,0 | Sept. | | |
| 67,5 | 8,9 | 7,9 | 20,2 | 32,2 | 3,5 | 72,5 | 23,5 | 49,0 | 44,1 | - | 0,5 | 0,0 | Dez. | | |
| 65,9 | 8,6 | 7,2 | 19,9 | 31,9 | 3,6 | 72,6 | 23,3 | 49,3 | 43,8 | - | 0,5 | 0,0 | 2013 März | | |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | | |
| 518,1 | 162,4 | 23,4 | 144,3 | 321,3 | 40,9 | 925,2 | 779,1 | 146,1 | 102,5 | - | 11,9 | 3,4 | 2011 | | |
| 519,0 | 163,3 | 23,2 | 145,2 | 320,0 | 40,5 | 925,2 | 779,2 | 145,9 | 102,9 | - | 12,0 | 3,5 | 2012 März | | |
| 523,9 | 164,1 | 23,4 | 145,7 | 325,0 | 40,5 | 924,6 | 779,9 | 144,7 | 102,2 | - | 12,0 | 3,5 | Juni | | |
| 526,1 | 164,9 | 23,4 | 146,4 | 326,0 | 40,5 | 930,8 | 786,0 | 144,8 | 102,7 | - | 11,8 | 3,5 | Sept. | | |
| 526,1 | 166,4 | 23,2 | 145,5 | 326,2 | 40,3 | 934,7 | 792,8 | 142,0 | 100,9 | - | 11,8 | 3,5 | Dez. | | |
| 526,3 | 167,0 | 23,1 | 146,0 | 325,3 | 39,9 | 935,1 | 794,1 | 141,0 | 100,7 | - | 11,9 | 3,5 | 2013 März | | |
| Veränderungen im Vierteljahr *) | | | | | | | | | | | | | | Kredite insgesamt | |
| + 0,5 | + 0,5 | - 0,0 | + 0,5 | - 1,0 | + 0,3 | - 0,0 | + 0,2 | - 0,2 | + 0,7 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,1 | 2012 1.Vj. | | |
| + 2,6 | + 1,1 | + 0,3 | - 0,0 | + 1,9 | + 0,1 | + 4,7 | + 2,7 | + 2,0 | + 1,5 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | 2.Vj. | | |
| + 2,9 | + 1,6 | - 0,8 | + 1,2 | + 0,2 | - 0,1 | + 7,2 | + 6,3 | + 0,8 | + 1,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | 3.Vj. | | |
| - 2,8 | + 1,8 | - 3,3 | - 0,7 | + 0,3 | - 0,8 | + 3,8 | + 4,8 | - 1,0 | - 0,3 | - 0,4 | - 0,2 | - 0,0 | 4.Vj. | | |
| - 2,2 | - 0,0 | - 0,6 | + 0,0 | - 1,2 | + 0,3 | - 1,3 | + 0,8 | - 2,1 | - 0,7 | - 0,4 | - 0,1 | + 0,0 | 2013 1.Vj. | | |
| Kurzfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | | |
| + 0,7 | - 0,5 | + 0,8 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,6 | - 0,6 | - 0,2 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | 2012 1.Vj. | | |
| + 0,4 | + 0,3 | - 0,1 | - 0,2 | + 0,4 | - 0,0 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,0 | - | 2.Vj. | | |
| - 0,6 | + 0,1 | - 0,9 | + 0,2 | - 0,9 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,0 | 3.Vj. | | |
| - 3,4 | - 0,2 | - 3,0 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,5 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,5 | - 0,0 | - 0,4 | - 0,2 | + 0,0 | 4.Vj. | | |
| - 0,7 | - 0,4 | + 0,3 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,6 | - 1,0 | - 0,1 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,4 | - 0,1 | - | 2013 1.Vj. | | |
| Mittelfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | | |
| - 0,9 | + 0,1 | - 0,6 | - 0,4 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,4 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 | - | + 0,1 | + 0,0 | 2012 1.Vj. | | |
| + 0,6 | - 0,0 | + 0,2 | + 0,0 | + 0,4 | - | + 1,1 | + 0,4 | + 0,7 | + 0,9 | - | + 0,0 | - 0,0 | 2.Vj. | | |
| + 0,6 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,9 | + 0,2 | + 0,6 | + 0,7 | - | - 0,1 | - | 3.Vj. | | |
| + 0,6 | + 0,5 | - 0,3 | + 0,3 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,2 | + 0,2 | - | - 0,0 | - 0,0 | 4.Vj. | | |
| - 1,7 | - 0,3 | - 0,7 | - 0,3 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,7 | - 0,2 | - 0,5 | - 0,3 | - | + 0,0 | - | 2013 1.Vj. | | |
| Langfristige Kredite | | | | | | | | | | | | | | | |
| + 0,7 | + 0,9 | - 0,2 | + 0,8 | - 1,3 | - 0,3 | + 0,2 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,6 | - | + 0,1 | + 0,1 | 2012 1.Vj. | | |
| + 1,6 | + 0,8 | + 0,1 | + 0,1 | + 1,1 | - 0,1 | + 3,3 | + 2,1 | + 1,2 | + 0,6 | - | - 0,0 | - 0,0 | 2.Vj. | | |
| + 2,9 | + 1,2 | - 0,0 | + 0,9 | + 1,0 | + 0,1 | + 6,2 | + 5,9 | + 0,3 | + 0,5 | - | - 0,2 | - 0,0 | 3.Vj. | | |
| + 0,1 | + 1,5 | - 0,1 | - 0,9 | + 0,2 | - 0,2 | + 3,9 | + 4,6 | - 0,7 | - 0,5 | - | + 0,0 | - 0,0 | 4.Vj. | | |
| + 0,2 | + 0,7 | - 0,1 | + 0,3 | - 0,9 | - 0,4 | + 0,4 | + 1,1 | - 0,6 | - 0,2 | - | + 0,0 | + 0,0 | 2013 1.Vj. | | |

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Treuhandkredite. 2 Einschl. Einzelkaufleute. 3 Ohne Hypothekarkredite und ohne

Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Banken

7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | | | | |
|--|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|-----------------|---------------|-----------------|---|-----------------------------|--------------|--|--|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | Verbindlichkeiten aus Repos | | | | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | | | | | | über 2 Jahre | | | |
| Inländische Nichtbanken insgesamt | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | |
| 2010 | 2 935,2 | 1 104,4 | 1 117,1 | 329,3 | 787,8 | 25,1 | 762,7 | 618,2 | 95,4 | 37,5 | 35,7 | 80,9 | | | |
| 2011 | 3 045,5 | 1 168,3 | 1 156,2 | 386,1 | 770,2 | 31,5 | 738,7 | 616,1 | 104,8 | 36,5 | 34,3 | 97,1 | | | |
| 2012 | 3 090,2 | 1 306,5 | 1 072,5 | 341,3 | 731,2 | 32,0 | 699,2 | 617,6 | 93,6 | 34,9 | 31,7 | 82,9 | | | |
| 2012 Mai | 3 091,6 | 1 216,8 | 1 155,6 | 397,2 | 758,4 | 33,2 | 725,2 | 617,1 | 102,0 | 35,5 | 33,4 | 106,3 | | | |
| Juni | 3 104,7 | 1 233,8 | 1 153,5 | 397,4 | 756,1 | 33,7 | 722,4 | 616,1 | 101,3 | 35,2 | 33,2 | 97,5 | | | |
| Juli | 3 105,8 | 1 235,4 | 1 154,2 | 402,7 | 751,6 | 33,5 | 718,1 | 615,9 | 100,3 | 35,1 | 32,9 | 102,3 | | | |
| Aug. | 3 118,3 | 1 247,0 | 1 156,8 | 406,6 | 750,2 | 33,4 | 716,8 | 615,4 | 99,1 | 35,1 | 32,7 | 105,7 | | | |
| Sept. | 3 112,2 | 1 262,9 | 1 137,3 | 390,1 | 747,2 | 33,0 | 714,2 | 614,1 | 97,9 | 35,0 | 32,3 | 95,9 | | | |
| Okt. | 3 124,7 | 1 292,7 | 1 121,9 | 384,0 | 737,9 | 32,5 | 705,4 | 613,6 | 96,6 | 34,9 | 32,1 | 106,0 | | | |
| Nov. | 3 137,0 | 1 317,7 | 1 111,8 | 378,1 | 733,8 | 32,3 | 701,4 | 612,8 | 94,6 | 35,2 | 31,8 | 105,4 | | | |
| Dez. | 3 090,2 | 1 306,5 | 1 072,5 | 341,3 | 731,2 | 32,0 | 699,2 | 617,6 | 93,6 | 34,9 | 31,7 | 82,9 | | | |
| 2013 Jan. | 3 087,3 | 1 326,2 | 1 053,6 | 322,4 | 731,2 | 32,5 | 698,7 | 616,8 | 90,7 | 35,0 | 31,2 | 81,9 | | | |
| Febr. | 3 097,1 | 1 336,2 | 1 055,8 | 326,7 | 729,1 | 32,2 | 696,9 | 616,6 | 88,5 | 34,9 | 30,7 | 98,0 | | | |
| März | 3 096,3 | 1 330,3 | 1 064,7 | 335,4 | 729,3 | 32,2 | 697,2 | 614,5 | 86,8 | 34,8 | 30,4 | 94,3 | | | |
| April | 3 100,3 | 1 344,5 | 1 058,4 | 333,6 | 724,7 | 32,3 | 692,5 | 612,3 | 85,1 | 34,6 | 30,2 | 95,6 | | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 111,2 | + 63,7 | + 40,9 | + 57,0 | - 16,1 | + 6,5 | - 22,6 | - 2,6 | + 9,3 | - 1,1 | - 1,4 | + 16,0 | | | |
| 2012 | + 42,2 | + 138,7 | - 86,7 | - 47,7 | - 39,0 | + 0,6 | - 39,6 | + 1,5 | - 11,2 | - 1,6 | - 2,6 | - 16,8 | | | |
| 2012 Mai | + 20,2 | + 19,2 | + 2,4 | + 4,4 | - 2,0 | + 0,3 | - 2,3 | - 0,8 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,0 | + 5,5 | | | |
| Juni | + 13,1 | + 16,9 | - 2,0 | + 0,2 | - 2,3 | + 0,5 | - 2,7 | - 1,1 | - 0,7 | - 0,3 | - 0,2 | - 8,8 | | | |
| Juli | + 1,1 | + 1,6 | + 0,7 | + 5,2 | - 4,6 | - 0,2 | - 4,4 | - 0,2 | - 1,1 | - 0,1 | - 0,3 | + 4,8 | | | |
| Aug. | + 12,5 | + 11,5 | + 2,6 | + 4,0 | - 1,4 | - 0,1 | - 1,3 | - 0,5 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 3,5 | | | |
| Sept. | - 5,8 | + 16,2 | - 19,6 | - 16,6 | - 3,0 | - 0,4 | - 2,6 | - 1,2 | - 1,2 | - 0,1 | - 0,4 | - 9,8 | | | |
| Okt. | + 12,5 | + 29,8 | - 15,4 | - 6,1 | - 9,3 | - 0,6 | - 8,7 | - 0,6 | - 1,3 | - 0,2 | - 0,2 | + 10,0 | | | |
| Nov. | + 12,2 | + 25,0 | - 10,0 | - 5,9 | - 4,1 | - 0,1 | - 4,0 | - 0,7 | - 2,0 | + 0,3 | - 0,3 | - 0,6 | | | |
| Dez. | - 46,5 | - 11,2 | - 39,1 | - 36,8 | - 2,4 | - 0,3 | - 2,0 | + 4,8 | - 1,0 | - 0,3 | - 0,2 | - 22,4 | | | |
| 2013 Jan. | - 2,9 | + 19,7 | - 18,8 | - 19,0 | + 0,2 | + 0,5 | - 0,2 | - 0,8 | - 2,9 | - 0,0 | - 0,5 | - 1,0 | | | |
| Febr. | + 9,8 | + 10,0 | + 2,2 | + 4,3 | - 2,1 | - 0,3 | - 1,8 | - 0,1 | - 2,2 | - 0,0 | - 0,5 | + 16,1 | | | |
| März | - 1,2 | - 6,2 | + 8,9 | + 8,7 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,3 | - 2,2 | - 1,8 | - 0,1 | - 0,3 | - 3,7 | | | |
| April | + 4,1 | + 14,6 | - 6,7 | - 2,1 | - 4,6 | + 0,1 | - 4,7 | - 2,1 | - 1,6 | - 0,2 | - 0,2 | + 1,3 | | | |
| Inländische öffentliche Haushalte | | | | | | | | | | | | | Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | |
| 2010 | 153,4 | 46,1 | 103,0 | 47,7 | 55,3 | 2,6 | 52,7 | 2,8 | 1,5 | 34,7 | 6,2 | 0,4 | | | |
| 2011 | 168,5 | 46,2 | 118,4 | 69,5 | 48,8 | 3,8 | 45,0 | 2,4 | 1,5 | 34,0 | 5,9 | 3,1 | | | |
| 2012 | 186,2 | 50,8 | 130,7 | 73,0 | 57,7 | 4,5 | 53,1 | 3,1 | 1,6 | 32,7 | 5,9 | 3,1 | | | |
| 2012 Mai | 196,1 | 57,5 | 134,8 | 87,5 | 47,3 | 4,0 | 43,3 | 2,4 | 1,3 | 33,4 | 5,9 | 3,8 | | | |
| Juni | 227,7 | 64,3 | 159,5 | 98,9 | 60,6 | 4,7 | 55,9 | 2,6 | 1,3 | 33,1 | 5,9 | 1,5 | | | |
| Juli | 218,3 | 53,6 | 160,6 | 100,1 | 60,5 | 4,4 | 56,1 | 2,8 | 1,3 | 33,0 | 5,9 | 2,1 | | | |
| Aug. | 216,6 | 51,2 | 161,2 | 101,1 | 60,1 | 4,5 | 55,6 | 2,9 | 1,3 | 33,0 | 5,9 | 3,0 | | | |
| Sept. | 214,3 | 53,5 | 156,5 | 96,6 | 60,0 | 4,5 | 55,5 | 2,9 | 1,3 | 33,0 | 5,9 | 0,8 | | | |
| Okt. | 216,6 | 57,4 | 154,9 | 95,6 | 60,4 | 4,4 | 54,9 | 2,9 | 1,3 | 32,8 | 5,9 | 0,9 | | | |
| Nov. | 216,8 | 56,6 | 155,8 | 96,3 | 59,5 | 4,6 | 55,0 | 3,0 | 1,4 | 32,8 | 5,9 | 0,8 | | | |
| Dez. | 186,2 | 50,8 | 130,7 | 73,0 | 57,7 | 4,5 | 53,1 | 3,1 | 1,6 | 32,7 | 5,9 | 3,1 | | | |
| 2013 Jan. | 179,1 | 50,6 | 124,0 | 67,1 | 56,9 | 4,6 | 52,3 | 3,1 | 1,3 | 32,7 | 5,9 | 1,1 | | | |
| Febr. | 179,0 | 50,6 | 124,0 | 67,0 | 57,0 | 4,5 | 52,4 | 3,2 | 1,3 | 32,6 | 5,9 | 2,2 | | | |
| März | 185,9 | 49,5 | 131,9 | 74,1 | 57,8 | 5,0 | 52,8 | 3,3 | 1,2 | 32,6 | 5,8 | 1,3 | | | |
| April | 184,1 | 51,5 | 128,1 | 71,7 | 56,4 | 5,2 | 51,2 | 3,3 | 1,2 | 32,3 | 5,8 | 2,3 | | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 14,6 | + 0,1 | + 15,0 | + 21,4 | - 6,5 | + 1,2 | - 7,7 | - 0,4 | + 0,0 | - 0,7 | - 0,2 | + 2,7 | | | |
| 2012 | + 2,2 | + 2,9 | - 1,6 | + 2,7 | - 4,3 | + 0,7 | - 5,0 | + 0,7 | + 0,1 | - 1,4 | - 0,1 | + 0,1 | | | |
| 2012 Mai | + 12,6 | + 4,7 | + 7,8 | + 7,3 | + 0,5 | + 0,2 | + 0,3 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - | + 3,4 | | | |
| Juni | + 16,7 | + 5,2 | + 11,3 | + 10,9 | + 0,4 | + 0,7 | - 0,3 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,3 | - 0,0 | - 2,4 | | | |
| Juli | - 9,4 | - 10,7 | + 1,1 | + 1,2 | - 0,1 | - 0,3 | + 0,2 | + 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,6 | | | |
| Aug. | - 1,6 | - 2,4 | + 0,6 | + 1,0 | - 0,4 | + 0,1 | - 0,5 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | + 1,0 | | | |
| Sept. | - 2,3 | + 2,3 | - 4,6 | - 4,5 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,3 | | | |
| Okt. | + 2,2 | + 3,9 | - 1,7 | - 1,0 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,6 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | | | |
| Nov. | + 0,2 | - 0,8 | + 0,8 | + 0,7 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 | | | |
| Dez. | - 30,6 | - 5,9 | - 25,0 | - 23,2 | - 1,8 | - 0,0 | - 1,8 | + 0,1 | + 0,2 | - 0,2 | - 0,0 | + 2,3 | | | |
| 2013 Jan. | - 7,1 | - 0,1 | - 6,7 | - 6,1 | - 0,6 | + 0,0 | - 0,6 | + 0,0 | - 0,3 | - 0,0 | - 0,0 | - 2,0 | | | |
| Febr. | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,1 | - 0,0 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | + 1,1 | | | |
| März | + 5,6 | - 1,5 | + 7,0 | + 6,9 | + 0,2 | + 0,2 | - 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,9 | | | |
| April | - 1,7 | + 2,1 | - 3,8 | - 2,4 | - 1,4 | + 0,2 | - 1,6 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,0 | + 1,0 | | | |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Verbind-

IV. Banken

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)¹⁾

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt | Sichteinlagen | Termineinlagen 1) 2) | | | | | Spareinlagen 3) | Sparbriefe 4) | Nachrichtlich: | | | |
|---|---|---------------|----------------------|------------------------------------|-----------------------------------|----------------------|--------------|-----------------|---------------|-----------------|---|-----------------------------|--|
| | | | insgesamt | mit Befristung bis 1 Jahr einschl. | mit Befristung von über 1 Jahr 2) | | | | | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) | Verbindlichkeiten aus Repos | |
| | | | | | zusammen | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | |
| Inländische Unternehmen und Privatpersonen | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 2 781,8 | 1 058,3 | 1 014,1 | 281,6 | 732,5 | 22,5 | 710,0 | 615,4 | 93,9 | 2,9 | 29,5 | 80,5 | |
| 2011 | 2 877,0 | 1 122,0 | 1 037,9 | 316,5 | 721,3 | 27,7 | 693,7 | 613,8 | 103,3 | 2,5 | 28,4 | 94,0 | |
| 2012 | 2 904,0 | 1 255,7 | 941,7 | 268,3 | 673,5 | 27,5 | 646,0 | 614,5 | 92,0 | 2,2 | 25,8 | 79,8 | |
| 2012 Mai | 2 895,5 | 1 159,4 | 1 020,8 | 309,7 | 711,1 | 29,2 | 681,9 | 614,7 | 100,7 | 2,1 | 27,5 | 102,5 | |
| Juni | 2 877,0 | 1 169,5 | 994,0 | 298,5 | 695,5 | 29,0 | 666,6 | 613,5 | 100,0 | 2,1 | 27,3 | 96,0 | |
| Juli | 2 887,5 | 1 181,8 | 993,6 | 302,6 | 691,1 | 29,1 | 662,0 | 613,1 | 98,9 | 2,1 | 27,0 | 100,2 | |
| Aug. | 2 901,6 | 1 195,8 | 995,6 | 305,5 | 690,1 | 28,9 | 661,2 | 612,5 | 97,8 | 2,1 | 26,8 | 102,7 | |
| Sept. | 2 897,9 | 1 209,4 | 980,8 | 293,5 | 687,2 | 28,5 | 658,7 | 611,3 | 96,6 | 2,1 | 26,4 | 95,1 | |
| Okt. | 2 908,1 | 1 235,2 | 966,9 | 288,4 | 678,5 | 28,0 | 650,5 | 610,7 | 95,3 | 2,0 | 26,2 | 105,0 | |
| Nov. | 2 920,2 | 1 261,1 | 956,1 | 281,8 | 674,3 | 27,8 | 646,5 | 609,8 | 93,3 | 2,3 | 25,9 | 104,6 | |
| Dez. | 2 904,0 | 1 255,7 | 941,7 | 268,3 | 673,5 | 27,5 | 646,0 | 614,5 | 92,0 | 2,2 | 25,8 | 79,8 | |
| 2013 Jan. | 2 908,2 | 1 275,5 | 929,6 | 255,3 | 674,3 | 27,9 | 646,4 | 613,6 | 89,5 | 2,3 | 25,3 | 80,9 | |
| Febr. | 2 918,2 | 1 285,6 | 931,9 | 259,7 | 672,1 | 27,7 | 644,5 | 613,4 | 87,3 | 2,3 | 24,8 | 95,8 | |
| März | 2 910,4 | 1 280,8 | 932,9 | 261,3 | 671,5 | 27,2 | 644,4 | 611,2 | 85,5 | 2,3 | 24,6 | 93,0 | |
| April | 2 916,2 | 1 293,0 | 930,2 | 261,9 | 668,4 | 27,1 | 641,3 | 609,0 | 83,9 | 2,3 | 24,4 | 93,3 | |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 96,6 | + 63,6 | + 25,9 | + 35,5 | - 9,6 | + 5,2 | - 14,9 | - 2,2 | + 9,3 | - 0,3 | - 1,2 | + 13,3 | |
| 2012 | + 40,1 | + 135,8 | - 85,1 | - 50,4 | - 34,7 | - 0,1 | - 34,6 | + 0,8 | - 11,3 | - 0,3 | - 2,6 | - 16,8 | |
| 2012 Mai | + 7,6 | + 14,5 | - 5,4 | - 2,9 | - 2,5 | + 0,1 | - 2,6 | - 0,9 | - 0,5 | - 0,0 | + 0,0 | + 2,1 | |
| Juni | - 3,6 | + 11,7 | - 13,4 | - 10,7 | - 2,7 | - 0,2 | - 2,5 | - 1,2 | - 0,7 | - 0,0 | - 0,2 | - 6,5 | |
| Juli | + 10,5 | + 12,3 | - 0,4 | + 4,1 | - 4,5 | + 0,1 | - 4,6 | - 0,3 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,3 | + 4,2 | |
| Aug. | + 14,1 | + 13,9 | + 2,0 | + 3,0 | - 1,0 | - 0,2 | - 0,8 | - 0,6 | - 1,2 | + 0,0 | - 0,2 | + 2,5 | |
| Sept. | - 3,5 | + 13,9 | - 15,0 | - 12,1 | - 2,9 | - 0,4 | - 2,5 | - 1,2 | - 1,2 | - 0,1 | - 0,4 | - 7,5 | |
| Okt. | + 10,3 | + 25,9 | - 13,7 | - 5,1 | - 8,6 | - 0,5 | - 8,1 | - 0,6 | - 1,3 | - 0,0 | - 0,2 | + 9,9 | |
| Nov. | + 12,0 | + 25,8 | - 10,9 | - 6,6 | - 4,3 | - 0,2 | - 4,0 | - 0,8 | - 2,1 | + 0,3 | - 0,3 | - 0,5 | |
| Dez. | - 15,9 | - 5,3 | - 14,1 | - 13,5 | - 0,5 | - 0,3 | - 0,2 | + 4,7 | - 1,2 | - 0,1 | - 0,1 | - 24,8 | |
| 2013 Jan. | + 4,2 | + 19,8 | - 12,1 | - 12,9 | + 0,8 | + 0,5 | + 0,4 | - 0,9 | - 2,6 | - 0,0 | - 0,5 | + 1,0 | |
| Febr. | + 9,9 | + 10,1 | + 2,2 | + 4,4 | - 2,2 | - 0,3 | - 1,9 | - 0,2 | - 2,2 | - 0,0 | - 0,5 | + 15,0 | |
| März | - 6,8 | - 4,7 | + 1,9 | + 1,8 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,3 | - 2,3 | - 1,7 | - 0,0 | - 0,2 | - 2,8 | |
| April | + 5,8 | + 12,5 | - 2,9 | + 0,2 | - 3,1 | - 0,0 | - 3,1 | - 2,2 | - 1,6 | + 0,0 | - 0,2 | + 0,2 | |
| darunter: inländische Unternehmen | | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 1 124,4 | 344,6 | 755,5 | 196,0 | 559,5 | 7,5 | 552,0 | 6,3 | 17,9 | 2,8 | 21,4 | 80,5 | |
| 2011 | 1 156,5 | 374,8 | 758,9 | 222,9 | 536,0 | 9,4 | 526,7 | 5,6 | 17,3 | 2,5 | 20,3 | 94,0 | |
| 2012 | 1 105,3 | 414,2 | 668,5 | 185,9 | 482,5 | 10,4 | 472,2 | 6,5 | 16,1 | 2,2 | 18,2 | 79,8 | |
| 2012 Mai | 1 144,2 | 384,2 | 737,6 | 215,6 | 522,0 | 9,8 | 512,1 | 5,9 | 16,5 | 2,1 | 19,5 | 102,5 | |
| Juni | 1 118,8 | 384,8 | 711,5 | 205,3 | 506,2 | 9,8 | 496,4 | 6,1 | 16,4 | 2,1 | 19,4 | 96,0 | |
| Juli | 1 125,0 | 390,5 | 712,0 | 210,2 | 501,8 | 10,2 | 491,6 | 6,2 | 16,3 | 2,0 | 19,2 | 100,2 | |
| Aug. | 1 132,6 | 394,5 | 715,6 | 214,8 | 500,7 | 10,2 | 490,5 | 6,4 | 16,2 | 2,1 | 19,0 | 102,7 | |
| Sept. | 1 124,2 | 399,0 | 702,6 | 204,6 | 497,9 | 10,3 | 487,6 | 6,5 | 16,1 | 2,0 | 18,7 | 95,1 | |
| Okt. | 1 134,2 | 419,7 | 692,0 | 202,3 | 489,7 | 10,3 | 479,4 | 6,6 | 15,9 | 2,0 | 18,6 | 105,0 | |
| Nov. | 1 131,1 | 425,2 | 683,6 | 198,0 | 485,6 | 10,3 | 475,4 | 6,5 | 15,8 | 2,3 | 18,3 | 104,6 | |
| Dez. | 1 105,3 | 414,2 | 668,5 | 185,9 | 482,5 | 10,4 | 472,2 | 6,5 | 16,1 | 2,2 | 18,2 | 79,8 | |
| 2013 Jan. | 1 109,2 | 428,0 | 658,5 | 175,7 | 482,8 | 10,7 | 472,2 | 6,6 | 16,0 | 2,3 | 17,8 | 80,9 | |
| Febr. | 1 112,0 | 427,9 | 661,5 | 181,0 | 480,5 | 10,9 | 469,6 | 6,8 | 15,9 | 2,3 | 17,3 | 95,8 | |
| März | 1 104,5 | 418,0 | 664,0 | 184,3 | 479,7 | 10,7 | 469,0 | 6,8 | 15,7 | 2,3 | 17,2 | 93,0 | |
| April | 1 108,9 | 424,0 | 662,5 | 185,6 | 476,8 | 11,1 | 465,8 | 6,9 | 15,5 | 2,3 | 17,0 | 93,3 | |
| Veränderungen ^{*)} | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 33,6 | + 29,1 | + 5,1 | + 27,6 | - 22,5 | + 1,9 | - 24,4 | - 0,3 | - 0,3 | - 0,3 | - 1,1 | + 13,3 | |
| 2012 | - 37,3 | + 42,6 | - 79,6 | - 39,2 | - 40,4 | + 1,1 | - 41,5 | + 0,9 | - 1,2 | - 0,2 | - 2,1 | - 16,8 | |
| 2012 Mai | + 3,4 | + 9,5 | - 6,1 | - 3,2 | - 2,9 | + 0,1 | - 3,1 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | + 2,1 | |
| Juni | - 10,4 | + 2,3 | - 12,7 | - 9,8 | - 2,9 | - 0,0 | - 2,9 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 6,5 | |
| Juli | + 6,2 | + 5,7 | + 0,5 | + 4,9 | - 4,4 | + 0,4 | - 4,8 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,2 | + 4,2 | |
| Aug. | + 7,6 | + 4,0 | + 3,6 | + 4,7 | - 1,1 | + 0,1 | - 1,2 | + 0,2 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,2 | + 2,5 | |
| Sept. | - 8,2 | + 4,9 | - 13,1 | - 10,3 | - 2,8 | + 0,1 | - 2,9 | + 0,1 | - 0,1 | - 0,1 | - 0,3 | - 7,5 | |
| Okt. | + 10,0 | + 20,7 | - 10,5 | - 2,3 | - 8,2 | + 0,0 | - 8,2 | + 0,1 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | + 9,9 | |
| Nov. | - 2,8 | + 5,5 | - 8,1 | - 4,2 | - 3,9 | + 0,1 | - 4,0 | - 0,1 | - 0,1 | + 0,3 | - 0,2 | - 0,5 | |
| Dez. | - 25,6 | - 11,0 | - 14,9 | - 12,1 | - 2,9 | + 0,1 | - 3,0 | - 0,0 | + 0,3 | - 0,1 | - 0,1 | - 24,8 | |
| 2013 Jan. | + 3,7 | + 13,8 | - 10,1 | - 10,3 | + 0,1 | + 0,3 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,4 | + 1,0 | |
| Febr. | + 2,8 | - 0,1 | + 3,0 | + 5,3 | - 2,3 | + 0,2 | - 2,5 | + 0,1 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,4 | + 15,0 | |
| März | - 6,5 | - 9,9 | + 3,4 | + 3,6 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,3 | + 0,1 | - 0,2 | - 0,0 | - 0,1 | - 2,8 | |
| April | + 4,4 | + 6,3 | - 1,9 | + 1,0 | - 2,9 | + 0,3 | - 3,2 | + 0,1 | - 0,2 | + 0,0 | - 0,2 | + 0,2 | |

lichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. 2 Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. 3 Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. 2. 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Banken

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt | | | | | | Termeinlagen 1) 2) | | | | | |
|--|--|----------------------------|-----------------------------|--|--------|-----------|----------------------------|-----------------------------|--|-------|--------|-------|
| | Sichteinlagen | | | | | | nach Gläubigergruppen | | | | | |
| | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | insgesamt | nach Gläubigergruppen | | | | | |
| | | inländische Privatpersonen | | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | | | inländische Privatpersonen | | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | | | |
| | zu- | Selb- | wirt- | sonstige | | zu- | Selb- | wirt- | sonstige | | | |
| | sammen | ständige | schaftlich Unselbstständige | Privatpersonen | | sammen | ständige | schaftlich Unselbstständige | Privatpersonen | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 1 657,4 | 713,7 | 692,4 | 123,8 | 471,2 | 97,4 | 21,3 | 258,6 | 241,4 | 21,2 | 203,7 | 16,4 |
| 2011 | 1 720,4 | 747,3 | 724,9 | 131,5 | 490,4 | 103,0 | 22,4 | 278,9 | 261,1 | 23,3 | 218,5 | 19,3 |
| 2012 | 1 798,7 | 841,5 | 816,5 | 147,1 | 548,6 | 120,8 | 25,0 | 273,3 | 256,6 | 18,8 | 219,3 | 18,6 |
| 2012 Nov. | 1 789,0 | 835,8 | 810,3 | 147,3 | 544,1 | 118,9 | 25,5 | 272,4 | 255,8 | 19,3 | 218,0 | 18,5 |
| 2012 Dez. | 1 798,7 | 841,5 | 816,5 | 147,1 | 548,6 | 120,8 | 25,0 | 273,3 | 256,6 | 18,8 | 219,3 | 18,6 |
| 2013 Jan. | 1 799,0 | 847,5 | 820,5 | 149,3 | 547,8 | 123,4 | 27,0 | 271,1 | 255,1 | 18,4 | 218,5 | 18,2 |
| 2013 Febr. | 1 806,1 | 857,7 | 830,4 | 149,9 | 555,1 | 125,4 | 27,3 | 270,4 | 254,7 | 18,0 | 218,4 | 18,3 |
| 2013 März | 1 805,9 | 862,9 | 835,2 | 147,0 | 562,5 | 125,7 | 27,7 | 268,8 | 253,3 | 17,8 | 217,4 | 18,1 |
| 2013 April | 1 807,3 | 869,1 | 841,4 | 150,3 | 565,3 | 125,8 | 27,6 | 267,8 | 252,1 | 17,5 | 216,5 | 18,2 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 63,0 | + 34,5 | + 33,5 | + 7,8 | + 19,7 | + 6,0 | + 1,1 | + 20,8 | + 20,3 | + 2,1 | + 15,2 | + 3,0 |
| 2012 | + 77,3 | + 93,2 | + 90,5 | + 14,0 | + 57,2 | + 19,3 | + 2,7 | - 5,6 | - 4,4 | - 4,5 | - 0,4 | + 0,5 |
| 2012 Nov. | + 14,8 | + 20,3 | + 20,5 | + 1,1 | + 16,2 | + 3,2 | - 0,2 | - 2,8 | - 2,4 | - 0,5 | - 1,5 | - 0,4 |
| 2012 Dez. | + 9,7 | + 5,7 | + 6,2 | - 0,2 | + 4,5 | + 1,9 | - 0,5 | + 0,8 | + 0,8 | - 0,5 | + 1,3 | + 0,0 |
| 2013 Jan. | + 0,5 | + 6,0 | + 4,0 | + 2,1 | - 0,7 | + 2,5 | + 2,0 | - 2,0 | - 1,5 | - 0,4 | - 0,8 | - 0,3 |
| 2013 Febr. | + 7,1 | + 10,2 | + 9,9 | + 0,7 | + 7,1 | + 2,1 | + 0,3 | - 0,8 | - 0,4 | - 0,4 | - 0,1 | + 0,1 |
| 2013 März | - 0,3 | + 5,2 | + 4,8 | - 2,9 | + 7,4 | + 0,3 | + 0,4 | - 1,5 | - 1,4 | - 0,3 | - 0,8 | - 0,3 |
| 2013 April | + 1,4 | + 6,2 | + 6,3 | + 3,3 | + 2,8 | + 0,2 | - 0,1 | - 1,1 | - 1,2 | - 0,3 | - 1,0 | + 0,1 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu be-

trachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. nachrangiger Ver-

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd €

| Zeit | Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | |
|--|---|----------------------------------|--------|---------------------|--------------------|----------------------|--------|----------|-------|--------|----------------------|-------------|-------|
| | inländische öffentliche Haushalte insgesamt | Bund und seine Sondervermögen 1) | | | | | | Länder | | | | | |
| | | zu- | Sicht- | Termeinlagen | | | | Nach- | zu- | Sicht- | Termeinlagen | | Nach- |
| | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | Spar- | Nach- | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | |
| | sammen | einlagen | | | einlagen und Spar- | richtlich: Treuhand- | sammen | einlagen | | | richtlich: Treuhand- | | |
| | | | | | briefe 2) | kredite | | | | | kredite | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 153,4 | 38,7 | 5,7 | 3,3 | 29,6 | 0,1 | 17,0 | 28,2 | 8,5 | 6,7 | 12,9 | 0,2 | 17,2 |
| 2011 | 168,5 | 37,9 | 6,2 | 9,4 | 22,2 | 0,1 | 16,9 | 34,8 | 11,4 | 10,7 | 12,5 | 0,2 | 16,8 |
| 2012 | 186,2 | 25,9 | 3,7 | 6,0 | 16,2 | 0,1 | 16,4 | 47,2 | 9,1 | 13,7 | 24,2 | 0,2 | 15,9 |
| 2012 Nov. | 216,8 | 26,6 | 5,3 | 3,1 | 18,2 | 0,1 | 16,5 | 77,7 | 13,1 | 40,5 | 24,0 | 0,2 | 15,9 |
| 2012 Dez. | 186,2 | 25,9 | 3,7 | 6,0 | 16,2 | 0,1 | 16,4 | 47,2 | 9,1 | 13,7 | 24,2 | 0,2 | 15,9 |
| 2013 Jan. | 179,1 | 24,0 | 4,9 | 3,1 | 15,9 | 0,1 | 16,4 | 47,2 | 11,3 | 11,9 | 23,8 | 0,2 | 15,9 |
| 2013 Febr. | 179,0 | 23,6 | 4,2 | 3,4 | 15,9 | 0,1 | 16,4 | 44,8 | 8,5 | 12,4 | 23,7 | 0,2 | 15,8 |
| 2013 März | 185,9 | 23,2 | 4,0 | 3,3 | 15,9 | 0,1 | 16,4 | 49,8 | 9,8 | 16,0 | 23,8 | 0,2 | 15,8 |
| 2013 April | 184,1 | 21,8 | 4,4 | 2,8 | 14,5 | 0,1 | 16,4 | 49,6 | 12,0 | 14,1 | 23,4 | 0,2 | 15,6 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 14,6 | - 0,7 | + 0,5 | + 6,3 | - 7,5 | + 0,0 | - 0,2 | + 6,6 | + 2,9 | + 4,0 | - 0,4 | + 0,0 | - 0,5 |
| 2012 | + 2,2 | - 9,2 | - 2,5 | - 0,7 | - 6,0 | + 0,0 | - 0,5 | - 2,3 | + 3,9 | + 2,7 | - 1,1 | - 0,0 | - 0,9 |
| 2012 Nov. | + 0,2 | + 0,0 | + 0,1 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,0 | + 0,0 | - 7,1 | - 5,0 | - 2,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,0 |
| 2012 Dez. | - 30,6 | - 0,7 | - 1,6 | + 2,9 | - 2,0 | + 0,0 | - 0,1 | - 30,6 | - 4,0 | - 26,9 | + 0,2 | + 0,0 | - 0,0 |
| 2013 Jan. | - 7,1 | - 2,0 | + 1,3 | - 2,9 | - 0,3 | - 0,0 | + 0,0 | + 2,2 | - 1,8 | - 0,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 |
| 2013 Febr. | - 0,1 | - 0,4 | - 0,7 | + 0,3 | + 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | - 2,4 | + 2,8 | + 0,5 | - 0,1 | - 0,0 | - 0,0 |
| 2013 März | + 5,6 | - 0,2 | - 0,2 | + 0,1 | - 0,1 | + 0,0 | - 0,0 | + 4,5 | + 1,0 | + 3,5 | + 0,0 | + 0,0 | - 0,1 |
| 2013 April | - 1,7 | - 1,4 | + 0,4 | - 0,4 | - 1,3 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,2 | + 2,1 | - 1,9 | - 0,3 | + 0,0 | - 0,2 |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom

AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten.

IV. Banken

| | | | | | Spareinlagen ³⁾ | | | Nachrichtlich: | | | | |
|---|---------------------|---------------------------|--------------|----------|----------------------------|----------------------------|--|--------------------------|-----------------|---|-----------------------------|-----------|
| inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | nach Befristung | | | | insgesamt | inländische Privatpersonen | inländische Organisationen ohne Erwerbszweck | Sparbriefe ⁴⁾ | Treuhandkredite | Nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen) ⁵⁾ | Verbindlichkeiten aus Repos | Zeit |
| | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr ²⁾ | | zusammen | | | | | | | | |
| | | bis 2 Jahre einschl. | über 2 Jahre | | | | | | | | | |
| darunter: | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 17,3 | 85,7 | 173,0 | 15,0 | 158,0 | 609,1 | 599,2 | 9,9 | 76,0 | 0,1 | 8,2 | – | 2010 |
| 17,8 | 93,6 | 185,3 | 18,3 | 167,0 | 608,2 | 599,0 | 9,2 | 86,1 | 0,1 | 8,1 | – | 2011 |
| 16,7 | 82,3 | 190,9 | 17,1 | 173,8 | 608,0 | 597,8 | 10,2 | 76,0 | 0,0 | 7,6 | – | 2012 |
| 16,6 | 83,8 | 188,6 | 17,5 | 171,1 | 603,3 | 593,3 | 10,0 | 77,5 | 0,0 | 7,6 | – | 2012 Nov. |
| 16,7 | 82,3 | 190,9 | 17,1 | 173,8 | 608,0 | 597,8 | 10,2 | 76,0 | 0,0 | 7,6 | – | Dez. |
| 16,0 | 79,7 | 191,5 | 17,3 | 174,2 | 607,0 | 596,8 | 10,2 | 73,4 | 0,0 | 7,5 | – | 2013 Jan. |
| 15,7 | 78,8 | 191,6 | 16,8 | 174,8 | 606,7 | 596,3 | 10,4 | 71,4 | 0,0 | 7,4 | – | Febr. |
| 15,5 | 77,0 | 191,8 | 16,4 | 175,4 | 604,3 | 593,9 | 10,4 | 69,8 | 0,0 | 7,4 | – | März |
| 15,6 | 76,2 | 191,6 | 16,0 | 175,5 | 602,1 | 591,7 | 10,4 | 68,4 | 0,0 | 7,4 | – | April |
| Veränderungen ¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| + 0,5 | + 8,0 | + 12,9 | + 3,3 | + 9,5 | – 1,8 | – 1,1 | – 0,7 | + 9,5 | – 0,0 | – 0,1 | – | 2011 |
| – 1,1 | – 11,2 | + 5,6 | – 1,3 | + 6,9 | – 0,2 | – 1,1 | + 1,0 | – 10,1 | – 0,0 | – 0,5 | – | 2012 |
| – 0,4 | – 2,4 | – 0,3 | – 0,3 | – 0,0 | – 0,8 | – 0,6 | – 0,2 | – 1,9 | – 0,0 | – 0,1 | – | 2012 Nov. |
| + 0,1 | – 1,5 | + 2,3 | – 0,4 | + 2,7 | + 4,7 | + 4,6 | + 0,1 | – 1,5 | – 0,0 | – 0,0 | – | Dez. |
| – 0,4 | – 2,7 | + 0,7 | + 0,2 | + 0,6 | – 1,0 | – 1,0 | + 0,1 | – 2,5 | + 0,0 | – 0,1 | – | 2013 Jan. |
| – 0,4 | – 0,9 | + 0,2 | – 0,5 | + 0,6 | – 0,3 | – 0,5 | + 0,2 | – 2,1 | – 0,0 | – 0,1 | – | Febr. |
| – 0,2 | – 1,7 | + 0,2 | – 0,4 | + 0,6 | – 2,3 | – 2,3 | – 0,0 | – 1,6 | + 0,0 | – 0,1 | – | März |
| + 0,2 | – 0,8 | – 0,2 | – 0,4 | + 0,1 | – 2,3 | – 2,2 | – 0,0 | – 1,4 | – 0,0 | – 0,0 | – | April |

bindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. **2** Einschl. Bauspareinlagen; siehe dazu Tab. IV.12. **3** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch

Anm. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **5** In den Termineinlagen enthalten.

| Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Zweckverbände) | | | | | | Sozialversicherung | | | | | | |
|--|---------------|------------------------------|-------------|--|--------------------------------|--------------------|---------------|---------------------|-------------|---|--------------------------------|-----------|
| zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen ³⁾ | | Spareinlagen und Sparbriefe ^{2) 4)} | Nachrichtlich: Treuhandkredite | zusammen | Sichteinlagen | Termineinlagen | | Spareinlagen und Sparbriefe ²⁾ | Nachrichtlich: Treuhandkredite | Zeit |
| | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | | | bis 1 Jahr einschl. | über 1 Jahr | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende ¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 37,4 | 19,5 | 9,9 | 4,5 | 3,5 | 0,4 | 49,1 | 12,3 | 27,9 | 8,3 | 0,6 | 0,0 | 2010 |
| 39,3 | 18,1 | 13,0 | 5,0 | 3,2 | 0,4 | 56,5 | 10,5 | 36,4 | 9,1 | 0,4 | 0,0 | 2011 |
| 43,8 | 23,0 | 11,3 | 5,9 | 3,6 | 0,4 | 69,3 | 15,0 | 42,0 | 11,4 | 0,8 | 0,0 | 2012 |
| 42,4 | 20,8 | 12,0 | 6,0 | 3,6 | 0,4 | 70,0 | 17,4 | 40,6 | 11,4 | 0,6 | 0,0 | 2012 Nov. |
| 43,8 | 23,0 | 11,3 | 5,9 | 3,6 | 0,4 | 69,3 | 15,0 | 42,0 | 11,4 | 0,8 | 0,0 | Dez. |
| 38,7 | 17,9 | 11,2 | 5,9 | 3,6 | 0,4 | 69,2 | 16,5 | 40,8 | 11,3 | 0,6 | 0,0 | 2013 Jan. |
| 41,7 | 20,4 | 11,6 | 6,0 | 3,7 | 0,4 | 68,9 | 17,4 | 39,6 | 11,3 | 0,6 | 0,0 | Febr. |
| 41,3 | 20,0 | 11,4 | 6,2 | 3,7 | 0,4 | 71,6 | 15,6 | 43,4 | 12,0 | 0,6 | 0,0 | März |
| 41,2 | 19,9 | 11,5 | 6,1 | 3,7 | 0,4 | 71,4 | 15,3 | 43,3 | 12,3 | 0,6 | 0,0 | April |
| Veränderungen ¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| + 1,8 | – 1,4 | + 2,9 | + 0,5 | – 0,2 | – 0,0 | + 7,0 | – 1,9 | + 8,2 | + 0,9 | – 0,2 | – 0,0 | 2011 |
| + 4,3 | + 4,8 | – 1,7 | + 0,7 | + 0,4 | – 0,0 | + 9,4 | + 4,5 | + 2,4 | + 2,1 | + 0,4 | – 0,0 | 2012 |
| + 2,8 | + 2,5 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | – | + 4,5 | + 1,6 | + 2,7 | + 0,1 | + 0,1 | – | 2012 Nov. |
| + 1,4 | + 2,2 | – 0,7 | – 0,1 | – 0,0 | – | – 0,7 | – 2,4 | + 1,4 | + 0,0 | + 0,2 | – 0,0 | Dez. |
| – 5,1 | – 5,1 | – 0,1 | + 0,0 | + 0,0 | – | – 0,1 | + 1,5 | – 1,4 | + 0,1 | – 0,3 | – | 2013 Jan. |
| + 3,0 | + 2,5 | + 0,4 | + 0,0 | + 0,0 | – | – 0,3 | + 0,9 | – 1,3 | + 0,0 | + 0,0 | – | Febr. |
| – 0,4 | – 0,5 | – 0,2 | + 0,2 | + 0,0 | – 0,0 | + 1,8 | – 1,8 | + 3,5 | – 0,0 | + 0,0 | – | März |
| – 0,1 | – 0,0 | + 0,1 | – 0,1 | + 0,0 | – | – 0,1 | – 0,4 | – 0,1 | + 0,3 | – 0,0 | – | April |

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. **1** Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche

Einheit“, Lastenausgleichsfonds. **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. **3** Einschl. Bauspareinlagen. **4** Ohne Bauspareinlagen; siehe auch Anm. 3.

IV. Banken

10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

| Mrd € | | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|---------------|---|---|---|--------|---------------|---|---|------------------------------------|----------------------------|---------------|---------------------------------------|---|
| Zeit | Spareinlagen 1) | | | | | | | | Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar- einlagen | Sparbriefe 3), abgegeben an | | | | |
| | von Inländern | | | | von Ausländern | | | | | Nicht- banken ins- gesamt | inländische Nichtbanken | | auslän- dische Nicht- banken | |
| | ins- gesamt | zu- sammen | mit dreimonatiger Kündigungsfrist | | mit Kündigungsfrist von über 3 Monaten | | zu- sammen | darunter mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist | | | zu- sammen | zu- sammen | | darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren |
| | | | darunter Sonder- spar- formen 2) | darunter Sonder- spar- formen 2) | darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 628,2 | 618,2 | 512,5 | 412,3 | 105,7 | 96,6 | 9,9 | 7,7 | 10,9 | 113,1 | 95,4 | 70,5 | 17,7 | |
| 2011 | 626,3 | 616,1 | 515,3 | 413,7 | 100,8 | 91,3 | 10,2 | 7,8 | 10,0 | 122,5 | 104,8 | 74,6 | 17,7 | |
| 2012 | 628,2 | 617,6 | 528,4 | 418,1 | 89,2 | 77,7 | 10,6 | 8,1 | 9,8 | 110,5 | 93,6 | 68,6 | 16,9 | |
| 2012 Dez. | 628,2 | 617,6 | 528,4 | 418,1 | 89,2 | 77,7 | 10,6 | 8,1 | 5,9 | 110,5 | 93,6 | 68,6 | 16,9 | |
| 2013 Jan. | 627,2 | 616,8 | 529,4 | 417,0 | 87,4 | 76,0 | 10,4 | 8,0 | 0,4 | 107,4 | 90,7 | 67,0 | 16,7 | |
| Febr. | 627,0 | 616,6 | 530,7 | 416,6 | 85,9 | 74,4 | 10,4 | 8,0 | 0,3 | 105,3 | 88,5 | 65,8 | 16,8 | |
| März | 624,7 | 614,5 | 529,4 | 415,2 | 85,1 | 73,4 | 10,3 | 8,0 | 0,3 | 103,5 | 86,8 | 65,1 | 16,7 | |
| April | 622,6 | 612,3 | 528,7 | 414,6 | 83,6 | 71,7 | 10,3 | 8,0 | 0,3 | 101,7 | 85,1 | 64,5 | 16,6 | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | - 2,4 | - 2,6 | + 1,3 | + 0,2 | - 3,9 | - 4,3 | + 0,2 | + 0,1 | . | + 9,4 | + 9,3 | + 4,0 | + 0,2 | |
| 2012 | + 1,9 | + 1,5 | + 14,1 | + 5,6 | - 12,6 | - 14,6 | + 0,4 | + 0,3 | . | - 12,0 | - 11,2 | - 6,1 | - 0,7 | |
| 2012 Dez. | + 4,7 | + 4,8 | + 6,3 | + 4,3 | - 1,5 | - 1,8 | - 0,0 | + 0,0 | . | - 1,2 | - 1,0 | - 0,7 | - 0,1 | |
| 2013 Jan. | - 1,0 | - 0,8 | + 1,0 | - 1,1 | - 1,8 | - 1,7 | - 0,1 | - 0,1 | . | - 3,1 | - 2,9 | - 1,6 | - 0,3 | |
| Febr. | - 0,2 | - 0,1 | + 1,4 | - 0,4 | - 1,5 | - 1,6 | - 0,1 | - 0,0 | . | - 2,1 | - 2,2 | - 1,2 | + 0,1 | |
| März | - 2,2 | - 2,2 | - 1,4 | - 1,4 | - 0,8 | - 0,9 | - 0,1 | - 0,0 | . | - 1,8 | - 1,8 | - 0,7 | - 0,1 | |
| April | - 2,2 | - 2,1 | - 0,6 | - 0,6 | - 1,5 | - 1,7 | - 0,0 | + 0,0 | . | - 1,8 | - 1,6 | - 0,6 | - 0,1 | |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Ohne Bauspareinlagen, die

den Termineinlagen zugeordnet werden. 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

| Mrd € | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|-----------------------------------|---|---------------|------------------------------------|---|---------------|-----------------|--|---|--|---|---|
| Zeit | Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere | | | | | | | | | Nicht börsenfähige Inhaberschuldver- schreibungen und Geldmarktpapiere 6) | | Nachrangig begebene | | |
| | ins- gesamt | darunter: | | | | Certifi- cates of Deposit | mit Laufzeit | | | ins- gesamt | darunter: mit Laufzeit über 2 Jahre | börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen | nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen | |
| | | variabel verzinsliche Anleihen 1) | Null- Kupon- Anleihen 1) 2) | Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4) | zu- sammen | | bis 1 Jahr einschl. | | über 2 Jahre | | | | | |
| | | | | | | | darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5) | zu- sammen | | | | | | darunter ohne Nominal- betrags- garantie 5) |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 1 435,1 | 342,0 | 40,7 | 366,5 | 82,8 | 97,0 | 4,6 | 56,8 | 6,5 | 1 281,4 | 0,7 | 0,6 | 43,9 | 1,5 |
| 2011 | 1 375,4 | 352,6 | 37,2 | 373,9 | 75,3 | 95,2 | 3,0 | 53,6 | 4,5 | 1 226,6 | 0,6 | 0,4 | 43,2 | 1,5 |
| 2012 | 1 265,1 | 346,8 | 31,6 | 362,3 | 58,9 | 76,4 | 3,0 | 51,3 | 4,4 | 1 137,4 | 0,3 | 0,3 | 38,6 | 1,1 |
| 2012 Dez. | 1 265,1 | 346,8 | 31,6 | 362,3 | 58,9 | 76,4 | 3,0 | 51,3 | 4,4 | 1 137,4 | 0,3 | 0,3 | 38,6 | 1,1 |
| 2013 Jan. | 1 248,0 | 343,9 | 30,4 | 352,4 | 61,7 | 76,9 | 2,9 | 48,1 | 4,4 | 1 123,0 | 0,3 | 0,3 | 37,2 | 1,1 |
| Febr. | 1 259,4 | 341,6 | 31,5 | 369,8 | 69,6 | 85,8 | 3,0 | 46,8 | 4,4 | 1 126,8 | 0,3 | 0,3 | 37,2 | 1,1 |
| März | 1 247,0 | 338,5 | 30,3 | 370,6 | 72,5 | 86,8 | 2,9 | 45,7 | 4,5 | 1 114,5 | 0,3 | 0,3 | 37,2 | 1,1 |
| April | 1 235,0 | 335,4 | 31,3 | 360,4 | 70,7 | 84,9 | 3,0 | 44,4 | 4,7 | 1 105,7 | 0,3 | 0,3 | 36,4 | 1,1 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | - 59,0 | + 10,6 | - 5,2 | + 8,4 | - 7,5 | - 2,1 | - 1,6 | - 2,9 | - 2,0 | - 54,0 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,8 | - 0,0 |
| 2012 | - 111,0 | - 7,4 | - 6,3 | - 12,0 | - 16,4 | - 19,5 | - 0,0 | - 2,3 | - 0,3 | - 89,2 | + 0,3 | - 0,1 | - 4,6 | - 0,5 |
| 2012 Dez. | - 26,6 | - 4,3 | - 0,9 | - 14,8 | - 6,5 | - 6,9 | - 0,4 | - 1,6 | - 0,9 | - 18,1 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,2 |
| 2013 Jan. | - 17,1 | - 2,9 | - 1,2 | - 9,9 | + 2,8 | + 0,5 | - 0,1 | - 3,2 | + 0,0 | - 14,4 | - 0,0 | - 0,0 | - 1,4 | - 0,0 |
| Febr. | + 11,4 | - 2,3 | + 1,1 | + 17,3 | + 7,9 | + 8,9 | + 0,1 | - 1,3 | + 0,0 | + 3,8 | - 0,0 | - 0,0 | + 0,0 | - |
| März | - 12,4 | - 3,1 | - 1,3 | + 0,8 | + 3,0 | + 1,0 | - 0,0 | - 1,1 | + 0,1 | - 12,3 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 | - 0,0 |
| April | - 12,0 | - 3,1 | + 1,0 | - 10,2 | - 1,9 | - 1,8 | + 0,1 | - 1,3 | + 0,2 | - 8,8 | + 0,0 | - 0,0 | - 0,8 | - |

* Siehe Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. 2 Emissionswert bei Auflegung. 3 Einschl. auf Fremdwährung

lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. 5 Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen bzw. Geldmarktpapiere mit einer Nominalbetragsgarantie von unter 100 Prozent. 6 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet siehe auch Tab. IV. 10, Anm. 2.

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *)
 Zwischenbilanzen

Mrd €

| Stand am Jahres- bzw. Monats-ende | Anzahl der Institute | Bilanzsumme 13) | Kredite an Banken (MFIs) | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Banken (MFIs) 5) | | Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | Inhaberschuldverreibungen im Umlauf | Kapital (einschl. offener Rücklagen) 7) | Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 8) |
|-----------------------------------|----------------------|-----------------|---|----------------|----------------------------------|-------------------------------------|---|-----------------------|--|--|--------------------------|--|-----------------------------|-------------------------------------|---|--|
| | | | Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1) | Baudarlehen 2) | Bank-schuldver-schrei-bun-gen 3) | Baudarlehen | | | Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schät-ze) 4) | Bauspar-einlagen | Sicht- und Termin-gelder | Bauspar-einlagen | Sicht- und Termin-gelder 6) | | | |
| | | | | | | Bauspar-darlehen | Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-kredite | sonstige Baudar-lehen | | | | | | | | |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 23 | 197,5 | 41,4 | 0,0 | 17,6 | 27,1 | 74,2 | 15,9 | 13,0 | 0,7 | 22,8 | 136,7 | 6,9 | 5,4 | 8,3 | 99,2 |
| 2012 | 22 | 200,6 | 42,2 | 0,0 | 17,5 | 24,0 | 78,3 | 16,0 | 14,5 | 1,3 | 21,0 | 141,9 | 6,4 | 4,9 | 8,7 | 101,8 |
| 2013 Febr. | 22 | 201,6 | 43,1 | 0,0 | 17,6 | 23,3 | 78,6 | 16,3 | 15,2 | 1,4 | 21,0 | 143,3 | 6,2 | 4,9 | 8,8 | 8,5 |
| März | 22 | 202,2 | 43,1 | 0,0 | 17,6 | 23,1 | 78,9 | 16,5 | 15,5 | 1,4 | 20,6 | 144,0 | 6,1 | 4,9 | 8,9 | 9,9 |
| April | 22 | 201,9 | 43,5 | 0,0 | 16,9 | 22,9 | 79,0 | 16,6 | 15,6 | 1,4 | 20,7 | 144,4 | 6,1 | 4,2 | 9,0 | 10,1 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Febr. | 12 | 143,7 | 25,4 | 0,0 | 11,6 | 15,7 | 62,3 | 14,2 | 7,9 | 1,0 | 18,3 | 94,7 | 6,0 | 4,9 | 5,9 | 5,7 |
| März | 12 | 144,2 | 25,5 | 0,0 | 11,6 | 15,5 | 62,6 | 14,3 | 8,0 | 1,0 | 17,8 | 95,2 | 6,0 | 4,9 | 6,0 | 6,9 |
| April | 12 | 143,8 | 25,9 | 0,0 | 10,9 | 15,5 | 62,5 | 14,3 | 8,1 | 1,0 | 18,0 | 95,5 | 5,9 | 4,2 | 6,0 | 7,0 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Febr. | 10 | 57,9 | 17,7 | 0,0 | 6,0 | 7,7 | 16,3 | 2,1 | 7,3 | 0,4 | 2,7 | 48,7 | 0,2 | - | 2,9 | 2,7 |
| März | 10 | 58,1 | 17,6 | 0,0 | 6,0 | 7,5 | 16,4 | 2,2 | 7,4 | 0,4 | 2,8 | 48,8 | 0,1 | - | 2,9 | 3,0 |
| April | 10 | 58,2 | 17,6 | 0,0 | 6,0 | 7,4 | 16,4 | 2,3 | 7,6 | 0,4 | 2,7 | 48,9 | 0,1 | - | 2,9 | 3,2 |

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

| Zeit | Umsätze im Sparverkehr | | | Kapitalzusagen | | Kapitalauszahlungen | | | | | Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes | | Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen 10) | | Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 12) | |
|----------------------------------|--------------------------------|--------------------------------------|---|----------------|-----------------------------------|---------------------|--------------------|--|---|-------------|---|-------------|--|------|--|-----|
| | eingezahlte Bausparbeiträge 9) | Zinsgutschriften auf Bauspäreinlagen | Rückzahlungen von Bauspäreinlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen | ins- gesamt | darunter Netto- Zutei- lungen 11) | Zuteilungen | | | neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finanzie- rungs- kredite und sonstige Bau- darlehen | ins- gesamt | dar- unter aus Zutei- lungen | ins- gesamt | darunter Til- gungen im Quartal | | | |
| | | | | | | Bauspäreinlagen | Bauspardarlehen 9) | darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfinanzie- rungs- krediten | | | | | | | | |
| Alle Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | 27,6 | 2,5 | 6,1 | 46,2 | 31,0 | 40,9 | 18,1 | 4,4 | 8,2 | 4,1 | 14,6 | 12,1 | 7,5 | 11,0 | 9,3 | 0,5 |
| 2012 | 28,5 | 2,6 | 6,8 | 48,3 | 31,0 | 40,8 | 18,3 | 4,1 | 6,8 | 3,7 | 15,7 | 13,2 | 7,7 | 12,1 | 10,1 | 0,4 |
| 2013 Febr. | 2,6 | 0,0 | 0,5 | 3,8 | 2,5 | 2,8 | 1,3 | 0,3 | 0,5 | 0,3 | 1,1 | 13,5 | 8,0 | 0,9 | | 0,0 |
| März | 2,8 | 0,0 | 0,5 | 3,9 | 2,5 | 3,4 | 1,6 | 0,4 | 0,5 | 0,3 | 1,3 | 13,5 | 7,9 | 1,0 | 2,5 | 0,1 |
| April | 2,6 | 0,0 | 0,6 | 4,5 | 3,0 | 3,8 | 1,7 | 0,5 | 0,7 | 0,4 | 1,4 | 13,7 | 8,0 | 1,1 | | 0,0 |
| Private Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Febr. | 1,7 | 0,0 | 0,3 | 2,5 | 1,5 | 2,0 | 0,9 | 0,3 | 0,3 | 0,2 | 0,8 | 8,7 | 4,2 | 0,6 | | 0,0 |
| März | 1,9 | 0,0 | 0,3 | 2,8 | 1,7 | 2,4 | 1,1 | 0,3 | 0,4 | 0,3 | 0,9 | 8,8 | 4,2 | 0,6 | 1,6 | 0,0 |
| April | 1,8 | 0,0 | 0,3 | 3,2 | 2,1 | 2,8 | 1,2 | 0,4 | 0,5 | 0,4 | 1,1 | 8,9 | 4,3 | 0,7 | | 0,0 |
| Öffentliche Bausparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2013 Febr. | 0,9 | 0,0 | 0,2 | 1,3 | 1,0 | 0,8 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 0,2 | 4,8 | 3,7 | 0,3 | | 0,0 |
| März | 0,9 | 0,0 | 0,3 | 1,2 | 0,8 | 0,9 | 0,5 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 4,7 | 3,7 | 0,3 | 0,9 | 0,0 |
| April | 0,9 | 0,0 | 0,3 | 1,3 | 0,9 | 1,0 | 0,5 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 4,7 | 3,7 | 0,3 | | 0,0 |

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Einschl. Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. 3 Einschl. Geldmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. 7 Einschl. Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine

Bankrisiken. 8 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. 9 Auszahlungen von Bauspäreinlagen aus zuge- teilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen“ enthalten. 13 Siehe Tabelle IV. 2, Fußnote 1.

IV. Banken

13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

Mrd €

| Zeit | Anzahl der | | Kredite an Banken (MFIs) | | | | | | Kredite an Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Sonstige Aktivpositionen 7) | |
|---|---|---|--------------------------|--------------------------|----------|-----------------|-------------------------------------|---------------------|-------------------------------------|----------|-------------------------|-----------|--|-----------------------------|----------------------------------|
| | deutschen Banken (MFIs) mit Auslandsfilialen bzw. -töchtern | Auslandsfilialen 1) bzw. Auslands-töchter | Bilanzsumme 7) | Guthaben und Buchkredite | | | Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) 3) | Buchkredite | | | | insgesamt | darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands | | |
| | | | | insgesamt | zusammen | deutsche Banken | | ausländische Banken | insgesamt | zusammen | an deutsche Nichtbanken | | | an ausländische Nichtbanken | Geldmarktpapiere, Wertpapiere 2) |
| Auslandsfilialen Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 55 | 212 | 2 226,3 | 591,4 | 564,8 | 232,0 | 332,8 | 26,6 | 696,7 | 532,5 | 27,5 | 505,0 | 164,2 | 938,2 | 633,9 |
| 2011 | 56 | 209 | 2 316,6 | 603,9 | 584,9 | 199,1 | 385,8 | 19,0 | 642,5 | 504,3 | 23,2 | 481,0 | 138,2 | 1 070,2 | 885,0 |
| 2012 | 55 | 210 | 2 042,7 | 552,1 | 537,9 | 179,5 | 358,4 | 14,2 | 550,2 | 427,1 | 16,9 | 410,2 | 123,1 | 940,4 | 671,8 |
| 2012 Juni | 57 | 209 | 2 203,8 | 576,6 | 561,4 | 199,1 | 362,3 | 15,2 | 623,2 | 490,3 | 21,0 | 469,3 | 132,9 | 1 004,0 | 829,9 |
| Juli | 57 | 211 | 2 271,3 | 542,7 | 527,5 | 194,1 | 333,4 | 15,3 | 638,6 | 505,2 | 21,2 | 484,0 | 133,4 | 1 089,9 | 883,1 |
| Aug. | 57 | 210 | 2 206,0 | 539,7 | 524,2 | 192,0 | 332,2 | 15,5 | 614,0 | 483,8 | 19,8 | 464,1 | 130,2 | 1 052,3 | 811,7 |
| Sept. | 57 | 211 | 2 178,7 | 559,0 | 544,6 | 183,7 | 360,8 | 14,4 | 625,1 | 496,7 | 19,0 | 477,8 | 128,3 | 994,6 | 776,3 |
| Okt. | 56 | 210 | 2 137,1 | 555,9 | 541,3 | 188,8 | 352,5 | 14,6 | 581,1 | 457,8 | 18,1 | 439,8 | 123,2 | 1 000,0 | 744,6 |
| Nov. | 55 | 208 | 2 145,2 | 554,5 | 539,7 | 180,3 | 359,4 | 14,9 | 587,2 | 461,7 | 22,1 | 439,6 | 125,5 | 1 003,4 | 709,5 |
| Dez. | 55 | 210 | 2 042,7 | 552,1 | 537,9 | 179,5 | 358,4 | 14,2 | 550,2 | 427,1 | 16,9 | 410,2 | 123,1 | 940,4 | 671,8 |
| 2013 Jan. | 55 | 209 | 2 048,5 | 554,7 | 539,9 | 182,7 | 357,2 | 14,8 | 560,1 | 436,2 | 15,6 | 420,6 | 123,8 | 933,8 | 633,7 |
| Febr. | 55 | 209 | 2 052,3 | 547,0 | 531,9 | 165,9 | 366,0 | 15,1 | 578,8 | 456,2 | 14,6 | 441,7 | 122,5 | 926,5 | 650,9 |
| März | 55 | 209 | 2 007,7 | 541,0 | 525,3 | 162,4 | 362,9 | 15,7 | 580,6 | 454,3 | 14,7 | 439,6 | 126,3 | 886,2 | 636,8 |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | + 1 | - 3 | + 56,9 | - 4,6 | + 3,2 | - 32,9 | + 36,2 | - 7,9 | - 68,9 | - 40,9 | - 4,3 | - 36,7 | - 28,0 | + 130,4 | + 251,0 |
| 2012 | - 2 | + 1 | - 261,8 | - 45,7 | - 41,0 | - 19,6 | - 21,4 | - 4,7 | - 86,9 | - 73,0 | - 6,4 | - 66,7 | - 13,9 | - 129,3 | - 213,2 |
| 2012 Juli | - | + 2 | + 48,4 | - 41,8 | - 41,7 | - 5,0 | - 36,7 | - 0,1 | + 5,6 | + 6,9 | + 0,2 | + 6,6 | - 1,3 | + 84,6 | + 53,2 |
| Aug. | - | - 1 | - 48,4 | + 3,9 | + 3,6 | + 2,1 | + 5,7 | + 0,3 | - 15,9 | - 14,3 | - 1,4 | - 12,8 | - 1,6 | - 36,4 | - 71,5 |
| Sept. | - | + 1 | - 13,6 | + 25,1 | + 26,1 | - 8,3 | + 34,4 | - 1,0 | + 18,0 | + 18,6 | - 0,8 | + 19,4 | - 0,5 | - 56,7 | - 35,4 |
| Okt. | - 1 | - 1 | - 35,9 | - 0,8 | - 1,0 | + 5,1 | - 6,1 | + 0,2 | - 40,9 | - 36,3 | - 0,9 | - 35,4 | - 4,5 | + 5,8 | - 31,6 |
| Nov. | - 1 | - 2 | + 9,6 | - 0,9 | - 1,2 | - 8,5 | + 7,4 | + 0,3 | + 6,9 | + 4,5 | + 4,0 | + 0,5 | + 2,5 | + 3,6 | - 35,1 |
| Dez. | - | + 2 | - 90,2 | + 3,2 | + 3,7 | - 0,7 | + 4,5 | - 0,6 | - 31,4 | - 30,1 | - 5,2 | - 24,9 | - 1,3 | - 62,0 | - 37,7 |
| 2013 Jan. | - | - 1 | + 27,9 | + 12,4 | + 11,7 | + 3,1 | + 8,6 | + 0,7 | + 20,9 | + 18,2 | - 1,3 | + 19,5 | + 2,7 | - 5,4 | + 38,1 |
| Febr. | - | - | - 14,1 | - 16,9 | - 17,1 | - 16,8 | - 0,3 | + 0,2 | + 11,5 | + 14,2 | - 1,0 | + 15,3 | - 2,8 | - 8,7 | + 17,2 |
| März | - | - | - 61,2 | - 13,7 | - 14,1 | - 3,5 | - 10,6 | + 0,4 | - 6,1 | - 8,5 | + 0,1 | - 8,7 | + 2,5 | - 41,5 | - 14,1 |
| Auslandstöchter Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2010 | 37 | 93 | 495,1 | 220,9 | 178,7 | 98,8 | 79,9 | 42,1 | 218,3 | 168,8 | 37,7 | 131,2 | 49,5 | 55,9 | - |
| 2011 | 35 | 87 | 478,6 | 210,3 | 172,8 | 95,3 | 77,5 | 37,5 | 210,5 | 165,1 | 35,6 | 129,5 | 45,5 | 57,7 | - |
| 2012 | 35 | 83 | 458,7 | 199,5 | 166,3 | 94,5 | 71,8 | 33,2 | 204,7 | 162,1 | 30,6 | 131,5 | 42,5 | 54,6 | - |
| 2012 Juni | 35 | 85 | 468,8 | 208,6 | 177,6 | 97,4 | 80,2 | 31,0 | 209,5 | 165,3 | 33,7 | 131,7 | 44,2 | 50,7 | - |
| Juli | 35 | 85 | 475,8 | 210,8 | 179,1 | 98,3 | 80,9 | 31,6 | 212,5 | 167,7 | 33,3 | 134,3 | 44,8 | 52,5 | - |
| Aug. | 35 | 86 | 468,1 | 207,2 | 175,3 | 97,7 | 77,6 | 32,0 | 207,6 | 163,7 | 32,8 | 130,9 | 43,9 | 53,2 | - |
| Sept. | 35 | 86 | 479,8 | 215,6 | 183,5 | 101,1 | 82,4 | 32,2 | 207,0 | 163,7 | 31,7 | 131,9 | 43,3 | 57,2 | - |
| Okt. | 35 | 84 | 468,5 | 209,0 | 176,5 | 99,6 | 76,9 | 32,5 | 204,9 | 161,7 | 32,0 | 129,7 | 43,3 | 54,6 | - |
| Nov. | 35 | 83 | 467,5 | 211,3 | 178,7 | 101,8 | 76,9 | 32,6 | 201,5 | 158,1 | 31,6 | 126,4 | 43,4 | 54,7 | - |
| Dez. | 35 | 83 | 458,7 | 199,5 | 166,3 | 94,5 | 71,8 | 33,2 | 204,7 | 162,1 | 30,6 | 131,5 | 42,5 | 54,6 | - |
| 2013 Jan. | 35 | 83 | 443,3 | 194,6 | 161,1 | 92,8 | 68,3 | 33,6 | 195,8 | 153,4 | 29,9 | 123,5 | 42,4 | 52,9 | - |
| Febr. | 35 | 83 | 444,4 | 194,1 | 161,2 | 93,6 | 67,7 | 32,9 | 197,3 | 154,2 | 29,7 | 124,5 | 43,1 | 53,0 | - |
| März | 35 | 83 | 455,7 | 194,6 | 161,8 | 95,4 | 66,4 | 32,8 | 205,8 | 163,0 | 29,4 | 133,6 | 42,9 | 55,3 | - |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2011 | - 2 | - 6 | - 20,1 | - 12,2 | - 7,2 | - 3,5 | - 3,7 | - 5,0 | - 9,6 | - 5,5 | - 2,1 | - 3,4 | - 4,0 | + 1,6 | - |
| 2012 | - | - 4 | - 18,2 | - 9,9 | - 5,9 | - 0,8 | - 5,1 | - 4,1 | - 5,2 | - 2,3 | - 5,0 | + 2,7 | - 2,9 | - 3,1 | - |
| 2012 Juli | - | - | + 4,6 | + 1,0 | + 0,7 | + 0,9 | - 0,2 | + 0,3 | + 1,9 | + 1,3 | - 0,3 | + 1,6 | + 0,6 | + 1,8 | - |
| Aug. | - | + 1 | - 5,5 | - 2,4 | - 3,0 | - 0,6 | - 2,5 | + 0,6 | - 3,9 | - 3,0 | - 0,5 | - 2,5 | - 0,9 | + 0,8 | - |
| Sept. | - | - | + 13,7 | + 9,4 | + 8,9 | + 3,4 | + 5,5 | + 0,5 | + 0,3 | + 0,8 | - 1,1 | + 1,9 | - 0,5 | + 4,0 | - |
| Okt. | - | - 2 | - 10,7 | - 6,4 | - 6,8 | - 1,5 | - 5,2 | + 0,4 | - 1,8 | - 1,7 | + 0,3 | - 2,0 | - 0,0 | - 2,6 | - |
| Nov. | - | - 1 | - 0,9 | + 2,3 | + 2,2 | + 2,2 | - 0,0 | + 0,2 | - 3,4 | - 3,5 | - 0,3 | - 3,2 | + 0,1 | + 0,2 | - |
| Dez. | - | - | - 7,3 | - 11,0 | - 11,8 | - 7,3 | - 4,5 | + 0,8 | + 3,8 | + 4,6 | - 1,0 | + 5,7 | - 0,8 | - 0,1 | - |
| 2013 Jan. | - | - | - 12,4 | - 3,4 | - 4,1 | - 1,8 | - 2,4 | + 0,7 | - 7,4 | - 7,2 | - 0,7 | - 6,5 | - 0,2 | - 1,6 | - |
| Febr. | - | - | - 1,3 | - 1,8 | - 0,8 | + 0,8 | - 1,7 | + 1,0 | + 0,6 | - 0,1 | - 0,2 | + 0,1 | + 0,7 | + 0,0 | - |
| März | - | - | + 9,4 | - 0,4 | - 0,3 | + 1,8 | - 2,1 | - 0,1 | + 7,5 | + 8,0 | - 0,3 | + 8,3 | - 0,5 | + 2,3 | - |

* „Ausland“ umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Veränderungswerten ausgeschaltet). Die

Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland

IV. Banken

| Einlagen und aufgenommene Kredite | | | | | | | | | | | | Sonstige Passivpositionen 6) 7) | | | |
|--|-------------------|-----------------|---------------------|------------------------------|-------------------------|-------------|--------------------------|--------------------------|---|-----------------------------------|-----------|--|-------------------------|--|--|
| insgesamt | von Banken (MFIs) | | | von Nichtbanken (Nicht-MFIs) | | | | | Geldmarktpapiere und Schuldverschreibungen im Umlauf 5) | Betriebskapital bzw. Eigenkapital | insgesamt | darunter: Derivative Finanzinstrumente des Handelsbestands | Zeit | | |
| | zusammen | deutsche Banken | ausländische Banken | insgesamt | deutsche Nichtbanken 4) | | | ausländische Nichtbanken | | | | | | | |
| | | | | | zusammen | kurzfristig | mittel- und langfristige | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | Auslandsfilialen | | |
| 1 131,3 | 751,9 | 398,2 | 353,7 | 379,4 | 44,9 | 39,2 | 5,7 | 334,5 | 187,1 | 34,7 | 873,3 | 648,7 | 2010 | | |
| 1 179,6 | 814,0 | 406,6 | 407,4 | 365,6 | 35,9 | 30,3 | 5,6 | 329,7 | 141,2 | 38,6 | 957,2 | 880,2 | 2011 | | |
| 1 054,8 | 727,7 | 371,2 | 356,5 | 327,1 | 34,7 | 26,9 | 7,8 | 292,4 | 127,0 | 39,9 | 821,1 | 670,8 | 2012 | | |
| 1 114,9 | 762,5 | 366,5 | 395,9 | 352,5 | 30,3 | 23,5 | 6,8 | 322,1 | 141,3 | 38,9 | 908,7 | 829,5 | 2012 Juni | | |
| 1 124,7 | 752,0 | 375,1 | 376,9 | 372,7 | 29,3 | 22,0 | 7,3 | 343,4 | 146,6 | 39,3 | 960,8 | 880,1 | Juli | | |
| 1 112,1 | 765,5 | 373,3 | 392,2 | 346,6 | 26,8 | 19,6 | 7,3 | 319,8 | 143,0 | 39,1 | 911,8 | 813,1 | Aug. | | |
| 1 128,3 | 768,0 | 382,4 | 385,7 | 360,2 | 27,8 | 20,6 | 7,1 | 332,4 | 138,4 | 38,9 | 873,2 | 774,2 | Sept. | | |
| 1 121,3 | 779,2 | 379,9 | 399,4 | 342,1 | 28,0 | 20,9 | 7,1 | 314,0 | 130,0 | 38,8 | 847,0 | 745,5 | Okt. | | |
| 1 122,7 | 757,9 | 364,3 | 393,6 | 364,7 | 34,3 | 27,1 | 7,2 | 330,4 | 128,4 | 38,2 | 855,9 | 706,9 | Nov. | | |
| 1 054,8 | 727,7 | 371,2 | 356,5 | 327,1 | 34,7 | 26,9 | 7,8 | 292,4 | 127,0 | 39,9 | 821,1 | 670,8 | Dez. | | |
| 1 086,1 | 722,9 | 351,6 | 371,3 | 363,2 | 35,4 | 27,8 | 7,5 | 327,8 | 128,2 | 40,1 | 794,1 | 637,8 | 2013 Jan. | | |
| 1 081,6 | 706,5 | 347,4 | 359,1 | 375,1 | 29,4 | 21,7 | 7,8 | 345,7 | 140,1 | 40,9 | 789,7 | 657,4 | Febr. | | |
| 1 054,5 | 711,5 | 340,1 | 371,4 | 343,0 | 30,5 | 23,0 | 7,5 | 312,5 | 137,3 | 41,2 | 774,7 | 653,1 | März | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | Auslandstöchter | | |
| + 27,0 | + 50,1 | + 8,4 | + 41,7 | - 23,1 | - 9,0 | - 8,9 | - 0,0 | - 14,2 | - 45,8 | + 3,9 | + 71,9 | + 231,5 | 2011 | | |
| - 114,6 | - 80,1 | - 35,3 | - 44,8 | - 34,5 | - 1,3 | - 3,4 | + 2,1 | - 33,2 | - 14,3 | + 1,4 | - 134,3 | - 209,4 | 2012 | | |
| - 3,6 | - 17,9 | + 8,5 | - 26,4 | + 14,3 | - 1,0 | - 1,5 | + 0,5 | + 15,3 | + 5,3 | + 0,4 | + 46,4 | + 50,6 | 2012 Juli | | |
| - 0,5 | + 20,0 | - 1,8 | + 21,8 | + 20,5 | - 2,5 | - 2,5 | - 0,0 | - 18,0 | - 3,5 | - 0,1 | - 44,2 | - 67,0 | Aug. | | |
| + 26,8 | + 8,6 | + 9,1 | - 0,4 | + 18,2 | + 1,0 | + 1,1 | - 0,1 | + 17,2 | - 4,7 | - 0,2 | - 35,5 | - 38,9 | Sept. | | |
| - 2,7 | + 13,6 | - 2,5 | + 16,0 | - 16,2 | + 0,3 | + 0,3 | - 0,0 | - 16,5 | - 8,3 | - 0,1 | - 24,7 | - 28,7 | Okt. | | |
| + 2,7 | - 20,5 | - 15,5 | - 4,9 | + 23,1 | + 6,3 | + 6,2 | + 0,1 | + 16,9 | - 1,6 | - 0,6 | + 9,1 | - 38,6 | Nov. | | |
| - 58,7 | - 24,8 | + 6,9 | - 31,7 | - 34,0 | + 0,4 | - 0,2 | + 0,6 | - 34,3 | - 1,5 | + 1,7 | - 31,8 | - 36,0 | Dez. | | |
| + 45,7 | + 3,2 | - 19,6 | + 22,8 | + 42,5 | + 0,7 | + 1,0 | - 0,2 | + 41,8 | + 1,3 | + 0,2 | - 19,2 | - 33,0 | 2013 Jan. | | |
| - 17,7 | - 24,0 | - 4,3 | - 19,7 | + 6,3 | - 6,0 | - 6,2 | + 0,2 | + 12,2 | + 11,9 | + 0,8 | - 9,1 | + 19,6 | Febr. | | |
| - 39,0 | - 0,6 | - 7,3 | + 6,7 | - 38,4 | + 1,1 | + 1,3 | - 0,3 | - 39,4 | - 2,9 | + 0,3 | - 19,7 | - 4,3 | März | | |
| Stand am Jahres- bzw. Monatsende *) | | | | | | | | | | | | | Auslandstöchter | | |
| 387,4 | 221,1 | 136,4 | 84,7 | 166,3 | 31,0 | 23,6 | 7,3 | 135,3 | 28,9 | 31,8 | 46,9 | - | 2010 | | |
| 377,5 | 229,6 | 142,4 | 87,2 | 147,9 | 26,7 | 19,8 | 6,9 | 121,2 | 25,1 | 30,8 | 45,2 | - | 2011 | | |
| 356,8 | 207,7 | 120,4 | 87,2 | 149,2 | 22,0 | 17,8 | 4,2 | 127,1 | 24,9 | 32,1 | 44,9 | - | 2012 | | |
| 366,0 | 218,3 | 126,8 | 91,5 | 147,7 | 27,5 | 20,5 | 6,9 | 120,2 | 24,1 | 31,8 | 47,0 | - | 2012 Juni | | |
| 368,7 | 218,3 | 125,1 | 93,2 | 150,4 | 26,0 | 19,0 | 7,0 | 124,4 | 24,7 | 32,1 | 50,3 | - | Juli | | |
| 358,9 | 211,6 | 124,4 | 87,1 | 147,3 | 24,7 | 17,7 | 7,0 | 122,6 | 24,8 | 33,5 | 50,9 | - | Aug. | | |
| 371,3 | 214,4 | 122,2 | 92,2 | 156,9 | 25,2 | 18,2 | 7,0 | 131,7 | 24,5 | 32,3 | 51,7 | - | Sept. | | |
| 364,1 | 211,0 | 120,8 | 90,2 | 153,1 | 25,2 | 20,8 | 4,4 | 128,0 | 24,0 | 32,1 | 48,3 | - | Okt. | | |
| 362,6 | 210,5 | 122,6 | 87,9 | 152,0 | 24,7 | 20,3 | 4,3 | 127,4 | 25,5 | 32,2 | 47,3 | - | Nov. | | |
| 356,8 | 207,7 | 120,4 | 87,2 | 149,2 | 22,0 | 17,8 | 4,2 | 127,1 | 24,9 | 32,1 | 44,9 | - | Dez. | | |
| 344,2 | 195,6 | 115,6 | 80,0 | 148,7 | 22,2 | 18,1 | 4,1 | 126,4 | 24,3 | 32,3 | 42,5 | - | 2013 Jan. | | |
| 345,1 | 194,6 | 113,1 | 81,5 | 150,4 | 22,3 | 18,2 | 4,1 | 128,1 | 24,6 | 32,9 | 41,9 | - | Febr. | | |
| 355,7 | 200,6 | 115,7 | 84,9 | 155,1 | 22,3 | 18,2 | 4,1 | 132,8 | 24,5 | 32,4 | 43,1 | - | März | | |
| Veränderungen *) | | | | | | | | | | | | | Auslandstöchter | | |
| - 12,5 | + 7,1 | + 6,0 | + 1,1 | - 19,6 | - 4,2 | - 3,8 | - 0,4 | - 15,3 | - 3,8 | - 1,0 | - 2,8 | - | 2011 | | |
| - 19,6 | - 21,3 | - 22,0 | + 0,7 | + 1,7 | - 4,7 | - 2,0 | - 2,7 | + 6,4 | - 0,2 | + 1,3 | + 0,3 | - | 2012 | | |
| + 0,9 | - 1,0 | - 1,7 | + 0,7 | + 1,9 | - 1,4 | - 1,5 | + 0,1 | + 3,3 | + 0,7 | + 0,3 | + 2,8 | - | 2012 Juli | | |
| - 8,1 | - 5,8 | - 0,7 | - 5,1 | - 2,3 | - 1,3 | - 1,3 | - 0,0 | - 1,0 | + 0,1 | + 1,4 | + 1,1 | - | Aug. | | |
| + 13,9 | + 3,6 | - 2,3 | + 5,9 | + 10,3 | + 0,5 | + 0,5 | - 0,0 | + 9,8 | - 0,3 | - 1,3 | + 1,4 | - | Sept. | | |
| - 6,8 | - 3,1 | - 1,4 | - 1,8 | - 3,6 | - 0,0 | + 2,6 | - 2,6 | - 3,6 | - 0,5 | - 0,2 | - 3,3 | - | Okt. | | |
| - 1,5 | - 0,4 | + 1,8 | - 2,3 | - 1,1 | - 0,5 | - 0,5 | - 0,0 | - 0,6 | + 1,4 | + 0,1 | - 0,9 | - | Nov. | | |
| - 4,6 | - 2,2 | - 2,2 | - 0,0 | - 2,4 | - 2,6 | - 2,5 | - 0,1 | + 0,2 | - 0,6 | - 0,1 | - 2,1 | - | Dez. | | |
| - 10,4 | - 11,0 | - 4,8 | - 6,2 | + 0,6 | + 0,2 | + 0,3 | - 0,1 | + 0,4 | - 0,6 | + 0,2 | - 1,6 | - | 2013 Jan. | | |
| - 1,0 | - 1,8 | - 2,5 | + 0,6 | + 0,9 | + 0,1 | + 0,1 | + 0,0 | + 0,8 | + 0,2 | + 0,6 | - 1,1 | - | Febr. | | |
| + 9,1 | + 5,2 | + 2,6 | + 2,6 | + 3,9 | - 0,0 | - 0,1 | + 0,0 | + 3,9 | - 0,0 | - 0,5 | + 0,9 | - | März | | |

zählen als eine Filiale. 2 Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. 3 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. 4 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuld-

verschreibungen. 5 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. 6 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. 7 Siehe Tabelle IV.2, Fußnote 1.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze Deutschland

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

| Gültig ab: | Sichtverbindlichkeiten | befristete Verbindlichkeiten | Spareinlagen |
|----------------|------------------------|------------------------------|--------------|
| 1995 1. August | 2 | 2 | 1,5 |

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

| Gültig ab: | Satz |
|-----------------|------|
| 1999 1. Januar | 2 |
| 2012 18. Januar | 1 |

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

– gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) –

Mio DM

| Durchschnitt im Monat 1) | Reservspflichtige Verbindlichkeiten | | | | Reserve-Soll 2) | Ist-Reserve 3) | Überschussreserven 4) | | Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls |
|--------------------------|-------------------------------------|------------------------|------------------------------|--------------|-----------------|----------------|-----------------------|------------------------|---|
| | insgesamt | Sichtverbindlichkeiten | befristete Verbindlichkeiten | Spareinlagen | | | Betrag | in % des Reserve-Solls | |
| 1995 Dez. | 2 066 565 | 579 337 | 519 456 | 967 772 | 36 492 | 37 337 | 845 | 2,3 | 3 |
| 1996 Dez. | 2 201 464 | 655 483 | 474 342 | 1 071 639 | 38 671 | 39 522 | 851 | 2,2 | 4 |
| 1997 Dez. | 2 327 879 | 734 986 | 476 417 | 1 116 477 | 40 975 | 41 721 | 745 | 1,8 | 3 |
| 1998 Dez. | 2 576 889 | 865 444 | 564 878 | 1 146 567 | 45 805 | 46 432 | 627 | 1,4 | 4 |

1 Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservspflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). 3 Durchschnittliche Guthaben der

reservspflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

– ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut –

| Erfüllungsperiode beginnend im Monat 1) | Reservebasis 2) | Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3) | Freibetrag 4) | Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages | Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten 5) | Überschussreserven 6) | Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 7) |
|--|-----------------|--|---------------|--|--|-----------------------|--|
| Europäische Währungsunion (Mrd €) | | | | | | | |
| 2012 Okt. | 10 691,7 | 106,9 | 0,5 | 106,4 | 529,2 | 422,7 | 0,0 |
| Nov. | 10 683,2 | 106,8 | 0,5 | 106,4 | 509,9 | 403,5 | 0,0 |
| Dez. | 10 648,6 | 106,5 | 0,5 | 106,0 | 489,0 | 383,0 | 0,0 |
| 2013 Jan. | 10 591,4 | 105,9 | 0,5 | 105,4 | 466,3 | 360,9 | 0,0 |
| Febr. | 10 609,2 | 106,1 | 0,5 | 105,6 | 403,0 | 297,4 | 0,0 |
| März | 10 537,0 | 105,4 | 0,5 | 104,9 | 346,0 | 241,1 | 0,0 |
| April p) | 10 535,0 | 105,4 | 0,5 | 104,9 | 322,2 | 217,3 | 0,0 |
| Mai p) | 10 577,9 | 105,8 | 0,5 | 105,3 | ... | ... | ... |
| Juni | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Darunter: Deutschland (Mio €) | | | | | | | |
| 2012 Okt. | 2 903 312 | 29 033 | 181 | 28 852 | 192 470 | 163 618 | 0 |
| Nov. | 2 873 537 | 28 735 | 181 | 28 555 | 191 465 | 162 910 | 0 |
| Dez. | 2 874 716 | 28 747 | 180 | 28 567 | 158 174 | 129 607 | 1 |
| 2013 Jan. | 2 864 858 | 28 649 | 180 | 28 468 | 144 153 | 115 685 | 1 |
| Febr. | 2 801 456 | 28 015 | 180 | 27 834 | 120 988 | 93 154 | 0 |
| März | 2 775 049 | 27 750 | 180 | 27 570 | 109 742 | 82 172 | 1 |
| April | 2 767 454 | 27 675 | 180 | 27 494 | 100 324 | 72 830 | 0 |
| Mai p) | 2 770 161 | 27 702 | 180 | 27 521 | ... | ... | ... |
| Juni p) | 2 767 670 | 27 677 | 180 | 27 496 | ... | ... | ... |

1 Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptfinanzierungsgeschäfts, das auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. 4 Art. 5 Abs. 2 der Verord-

nung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages.

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

% p.a.

| Gültig ab | Einlagefazilität | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | Spitzenrefinanzierungsfazilität | Gültig ab | Einlagefazilität | Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | Spitzenrefinanzierungsfazilität | |
|---------------|------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------------------|---------------|------------------|-------------------------------|---------------------|---------------------------------|------|
| | | Festsatz | Mindestbietungssatz | | | | Festsatz | Mindestbietungssatz | | |
| 2005 6. Dez. | 1,25 | – | 2,25 | 3,25 | 2009 21. Jan. | 1,00 | 2,00 | – | 3,00 | |
| 2006 8. März | 1,50 | – | 2,50 | 3,50 | 11. März | 0,50 | 1,50 | – | 2,50 | |
| | 15. Juni | 1,75 | – | 2,75 | 3,75 | 8. April | 0,25 | 1,25 | – | 2,25 |
| | 9. Aug. | 2,00 | – | 3,00 | 4,00 | 13. Mai | 0,25 | 1,00 | – | 1,75 |
| | 11. Okt. | 2,25 | – | 3,25 | 4,25 | 2011 13. April | 0,50 | 1,25 | – | 2,00 |
| | 13. Dez. | 2,50 | – | 3,50 | 4,50 | | 13. Juli | 0,75 | 1,50 | – |
| 2007 14. März | 2,75 | – | 3,75 | 4,75 | 9. Nov. | 0,50 | 1,25 | – | 2,00 | |
| | 13. Juni | 3,00 | – | 4,00 | 5,00 | 14. Dez. | 0,25 | 1,00 | – | 1,75 |
| 2008 9. Juli | 3,25 | – | 4,25 | 5,25 | 2012 11. Juli | 0,00 | 0,75 | – | 1,50 | |
| | 8. Okt. | 2,75 | – | 3,75 | | 4,75 | 2013 8. Mai | 0,00 | 0,50 | – |
| | 9. Okt. | 3,25 | 3,75 | – | 4,25 | | | | | |
| | 12. Nov. | 2,75 | 3,25 | – | 3,75 | | | | | |
| | 10. Dez. | 2,00 | 2,50 | – | 3,00 | | | | | |

1 Gemäß § 247 BGB.

2. Basiszinssätze

% p.a.

| Gültig ab | Basiszinsatz gemäß BGB 1) | Gültig ab | Basiszinsatz gemäß BGB 1) |
|--------------|---------------------------|--------------|---------------------------|
| 2002 1. Jan. | 2,57 | 2007 1. Jan. | 2,70 |
| 1. Juli | 2,47 | 1. Juli | 3,19 |
| 2003 1. Jan. | 1,97 | 2008 1. Jan. | 3,32 |
| | 1,22 | | 3,19 |
| 2004 1. Jan. | 1,14 | 2009 1. Jan. | 1,62 |
| | 1,13 | | 0,12 |
| 2005 1. Jan. | 1,21 | 2011 1. Juli | 0,37 |
| 1. Juli | 1,17 | 2012 1. Jan. | 0,12 |
| 2006 1. Jan. | 1,37 | 2013 1. Jan. | –0,13 |
| | 1,95 | | |

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren *)

| Gebote Betrag | Zuteilung Betrag | Mengtender | | Zinstender | | | Laufzeit |
|--|------------------|------------|---------------------|--------------------|-------------------------------|------|----------|
| | | Festsatz | Mindestbietungssatz | marginaler Satz 1) | gewichteter Durchschnittssatz | Tage | |
| Gutschriftstag | Mio € | % p.a. | | | | | Tage |
| Hauptrefinanzierungsgeschäfte | | | | | | | |
| 2013 8. Mai | 110 290 | 110 290 | 0,50 | – | – | – | 7 |
| 15. Mai | 103 844 | 103 844 | 0,50 | – | – | – | 7 |
| 22. Mai | 103 399 | 103 399 | 0,50 | – | – | – | 7 |
| 29. Mai | 103 192 | 103 192 | 0,50 | – | – | – | 7 |
| 5. Juni | 103 020 | 103 020 | 0,50 | – | – | – | 7 |
| 12. Juni | 108 332 | 108 332 | 0,50 | – | – | – | 7 |
| Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte | | | | | | | |
| 2013 10. April | 5 159 | 5 159 | 0,75 | – | – | – | 28 |
| 25. April | 2 977 | 2 977 | 2) ... | – | – | – | 98 |
| 8. Mai | 5 230 | 5 230 | 0,50 | – | – | – | 35 |
| 30. Mai | 5 830 | 5 830 | 2) ... | – | – | – | 91 |
| 12. Juni | 3 591 | 3 591 | 0,50 | – | – | – | 28 |

* Quelle: EZB. 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden. 2 Berechnung am Ende der Laufzeit; Zuteilung zu

dem durchschnittlichen Mindestbietungssatz aller Hauptrefinanzierungsgeschäfte während der Laufzeit.

4. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

| Durchschnitt im Monat | EONIA Swap Index 2) | | | | | EURIBOR 3) | | | | | | |
|-----------------------|---------------------|------------|------------|-----------------|------------------|------------------|------------|------------|-----------------|------------------|------------------|------|
| | EONIA 1) | Wochengeld | Monatsgeld | Drei-monatsgeld | Sechs-monatsgeld | Zwölf-monatsgeld | Wochengeld | Monatsgeld | Drei-monatsgeld | Sechs-monatsgeld | Zwölf-monatsgeld | |
| 2012 Nov. | 0,08 | 0,08 | 0,08 | 0,07 | 0,06 | 0,05 | 0,08 | 0,11 | 0,19 | 0,36 | 0,59 | |
| Dez. | 0,07 | 0,07 | 0,07 | 0,06 | 0,04 | 0,03 | 0,08 | 0,11 | 0,19 | 0,32 | 0,55 | |
| 2013 Jan. | 0,07 | 0,07 | 0,08 | 0,09 | 0,10 | 0,14 | 0,08 | 0,11 | 0,20 | 0,34 | 0,58 | |
| | Febr. | 0,07 | 0,08 | 0,08 | 0,10 | 0,12 | 0,16 | 0,08 | 0,12 | 0,22 | 0,36 | 0,59 |
| | März | 0,07 | 0,07 | 0,08 | 0,08 | 0,08 | 0,09 | 0,08 | 0,12 | 0,21 | 0,33 | 0,54 |
| April | 0,08 | 0,08 | 0,08 | 0,08 | 0,08 | 0,09 | 0,08 | 0,12 | 0,21 | 0,32 | 0,53 | |
| Mai | 0,08 | 0,08 | 0,08 | 0,07 | 0,06 | 0,06 | 0,08 | 0,11 | 0,20 | 0,30 | 0,48 | |

* Monatsdurchschnitte sind eigene Berechnungen. Weder die Deutsche Bundesbank noch eine andere Stelle kann bei Unstimmigkeiten des EONIA Satzes, der EURIBOR Sätze und der EONIA Swap Sätze haftbar gemacht werden. 1 Euro Overnight Index Average; Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnitts-

satz für Tagesgelder im Interbankengeschäft, der von Reuters veröffentlicht wird. 2 EONIA Swap Index: Seit 20. Juni 2005 von Reuters veröffentlichter Referenzzinssatz für Eurogeldmarktderivate, der als Spot-Wert (T+2) auf der Zinsmethode act/360 basiert. 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Reuters nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz.

VI. Zinssätze

5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 a) Bestände ^{o)}

| Stand am Monatsende | Einlagen privater Haushalte | | | | Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | |
|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|--|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | | |
| | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2012 April | 1,85 | 139 793 | 2,30 | 228 848 | 1,24 | 98 127 | 3,53 | 22 741 |
| Mai | 1,83 | 139 697 | 2,29 | 229 121 | 1,19 | 96 040 | 3,51 | 22 861 |
| Juni | 1,82 | 138 295 | 2,29 | 229 269 | 1,16 | 92 613 | 3,48 | 22 722 |
| Juli | 1,79 | 136 532 | 2,28 | 229 047 | 1,09 | 93 203 | 3,46 | 22 303 |
| Aug. | 1,76 | 133 856 | 2,28 | 229 010 | 1,01 | 93 589 | 3,43 | 22 163 |
| Sept. | 1,72 | 131 046 | 2,27 | 228 970 | 0,95 | 90 793 | 3,41 | 21 373 |
| Okt. | 1,66 | 127 314 | 2,20 | 228 315 | 0,91 | 87 278 | 3,38 | 21 082 |
| Nov. | 1,61 | 124 114 | 2,18 | 227 048 | 0,86 | 84 081 | 3,36 | 21 367 |
| Dez. | 1,57 | 121 482 | 2,16 | 228 742 | 0,78 | 81 845 | 3,33 | 21 289 |
| 2013 Jan. | 1,51 | 118 094 | 2,13 | 227 465 | 0,72 | 79 925 | 3,31 | 21 296 |
| Febr. | 1,47 | 115 772 | 2,11 | 226 984 | 0,69 | 79 483 | 3,30 | 21 367 |
| März | 1,43 | 112 731 | 2,10 | 226 940 | 0,64 | 79 303 | 3,30 | 21 000 |
| April | 1,38 | 110 621 | 2,09 | 226 550 | 0,60 | 80 849 | 3,25 | 20 869 |

| Stand am Monatsende | Wohnungsbaukredite an private Haushalte ³⁾ | | | | | | Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte ^{4) 5)} | | | | | |
|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | mit Ursprungslaufzeit | | | | | | | | | | | |
| | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| 2012 April | 3,91 | 5 069 | 3,65 | 28 290 | 4,43 | 936 775 | 8,21 | 63 838 | 5,41 | 73 758 | 5,50 | 316 663 |
| Mai | 3,85 | 5 187 | 3,62 | 28 501 | 4,41 | 938 392 | 8,17 | 63 708 | 5,36 | 74 466 | 5,48 | 317 022 |
| Juni | 3,80 | 5 206 | 3,61 | 28 620 | 4,39 | 940 699 | 8,19 | 64 670 | 5,30 | 74 576 | 5,41 | 314 970 |
| Juli | 3,70 | 5 302 | 3,57 | 28 775 | 4,37 | 942 529 | 7,99 | 63 767 | 5,28 | 75 103 | 5,39 | 315 554 |
| Aug. | 3,64 | 5 278 | 3,54 | 28 844 | 4,34 | 945 754 | 8,00 | 62 298 | 5,24 | 75 464 | 5,36 | 316 273 |
| Sept. | 3,59 | 5 351 | 3,52 | 28 910 | 4,33 | 948 590 | 7,98 | 63 666 | 5,22 | 75 456 | 5,34 | 314 885 |
| Okt. | 3,50 | 5 351 | 3,47 | 29 062 | 4,30 | 951 931 | 7,88 | 62 816 | 5,19 | 75 715 | 5,29 | 314 779 |
| Nov. | 3,48 | 5 334 | 3,44 | 29 210 | 4,28 | 955 995 | 7,60 | 61 696 | 5,16 | 75 919 | 5,27 | 313 967 |
| Dez. | 3,43 | 5 411 | 3,41 | 29 153 | 4,26 | 957 142 | 7,77 | 63 468 | 5,13 | 75 716 | 5,25 | 310 974 |
| 2013 Jan. | 3,35 | 5 441 | 3,39 | 29 130 | 4,23 | 956 829 | 7,64 | 60 580 | 5,22 | 76 521 | 5,22 | 310 092 |
| Febr. | 3,32 | 5 358 | 3,37 | 28 985 | 4,21 | 957 811 | 7,56 | 60 776 | 5,22 | 75 576 | 5,21 | 310 001 |
| März | 3,32 | 5 380 | 3,34 | 28 892 | 4,19 | 959 296 | 7,59 | 61 732 | 5,19 | 75 792 | 5,19 | 308 862 |
| April | 3,35 | 5 429 | 3,31 | 28 943 | 4,17 | 960 435 | 7,57 | 60 887 | 5,17 | 76 408 | 5,17 | 309 418 |

| Stand am Monatsende | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften mit Ursprungslaufzeit | | | | | |
|---------------------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| | bis 1 Jahr ⁶⁾ | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| | 2012 April | 3,50 | 140 151 | 3,51 | 125 928 | 3,73 |
| Mai | 3,46 | 140 062 | 3,46 | 126 583 | 3,70 | 572 592 |
| Juni | 3,48 | 141 449 | 3,41 | 126 567 | 3,66 | 573 352 |
| Juli | 3,35 | 140 569 | 3,32 | 126 973 | 3,60 | 576 961 |
| Aug. | 3,26 | 138 764 | 3,29 | 126 115 | 3,56 | 578 675 |
| Sept. | 3,26 | 142 543 | 3,21 | 125 674 | 3,51 | 577 371 |
| Okt. | 3,19 | 137 982 | 3,13 | 125 803 | 3,46 | 577 814 |
| Nov. | 3,16 | 138 994 | 3,10 | 126 756 | 3,44 | 580 329 |
| Dez. | 3,17 | 134 186 | 3,03 | 126 718 | 3,41 | 579 210 |
| 2013 Jan. | 3,10 | 133 611 | 3,02 | 126 056 | 3,36 | 579 904 |
| Febr. | 3,11 | 136 265 | 3,01 | 125 664 | 3,34 | 581 316 |
| März | 3,14 | 138 467 | 3,00 | 125 754 | 3,33 | 580 544 |
| April | 3,13 | 135 048 | 2,96 | 125 073 | 3,32 | 582 836 |

* Gegenstand der MFI-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinssätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur MFI-Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / MFI-Zinsstatistik) entnehmen. ^{o)} Die Bestände werden zeitpunktbezogen zum Monatsultimo erhoben. ¹⁾ Die Effektivzinssätze werden

entweder als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt. Beide Berechnungsmethoden umfassen sämtliche Zinszahlungen auf Einlagen und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. ²⁾ Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. ³⁾ Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereicht haben. ⁴⁾ Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. ⁵⁾ Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. ⁶⁾ Einschl. Überziehungskredite (s.a. Anm. 13 bis 15 S. 47*).

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
b) Neugeschäft +)

| Einlagen privater Haushalte | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | mit vereinbarter Kündigungsfrist 8) | | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | bis 3 Monate | | von über 3 Monaten | | | |
| | | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € |
| Erhebungszeitraum | | | | | | | | | | | | | |
| 2012 April | 0,81 | 770 703 | 1,37 | 12 402 | 2,13 | 870 | 2,46 | 1 672 | 1,28 | 520 039 | 1,92 | 98 812 | |
| Mai | 0,79 | 775 639 | 1,26 | 14 178 | 1,99 | 828 | 2,33 | 1 487 | 1,27 | 519 995 | 1,89 | 98 036 | |
| Juni | 0,77 | 785 236 | 1,25 | 10 609 | 1,74 | 573 | 2,11 | 1 349 | 1,24 | 519 919 | 1,85 | 97 049 | |
| Juli | 0,71 | 791 644 | 1,38 | 13 617 | 2,07 | 1 261 | 2,20 | 1 636 | 1,21 | 520 534 | 1,81 | 96 163 | |
| Aug. | 0,68 | 801 510 | 1,28 | 10 091 | 2,09 | 1 261 | 2,08 | 1 426 | 1,16 | 521 324 | 1,77 | 94 750 | |
| Sept. | 0,64 | 810 487 | 1,29 | 9 216 | 1,98 | 934 | 2,16 | 1 305 | 1,14 | 521 677 | 1,72 | 93 164 | |
| Okt. | 0,61 | 815 493 | 1,07 | 10 129 | 1,92 | 1 090 | 1,93 | 1 483 | 1,09 | 521 818 | 1,66 | 92 409 | |
| Nov. | 0,59 | 836 097 | 1,06 | 8 513 | 1,95 | 1 670 | 1,83 | 1 721 | 1,07 | 522 244 | 1,57 | 91 114 | |
| Dez. | 0,57 | 841 703 | 0,79 | 8 557 | 1,74 | 1 212 | 1,67 | 1 463 | 1,03 | 528 458 | 1,50 | 89 519 | |
| 2013 Jan. | 0,54 | 847 786 | 0,92 | 8 877 | 1,80 | 1 616 | 1,77 | 1 715 | 0,96 | 529 365 | 1,43 | 87 663 | |
| Febr. | 0,51 | 857 813 | 0,94 | 7 887 | 1,45 | 745 | 1,68 | 1 605 | 0,93 | 530 687 | 1,38 | 86 114 | |
| März | 0,50 | 862 900 | 0,79 | 7 753 | 1,37 | 620 | 1,52 | 1 501 | 0,96 | 529 260 | 1,33 | 85 257 | |
| April | 0,47 | 869 148 | 0,80 | 7 598 | 1,37 | 796 | 1,38 | 1 563 | 0,90 | 528 646 | 1,26 | 83 717 | |

| Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften | | | | | | | | |
|--|------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| täglich fällig | | mit vereinbarter Laufzeit | | | | | | |
| | | bis 1 Jahr | | von über 1 Jahr bis 2 Jahre | | von über 2 Jahren | | |
| | | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. |
| Erhebungszeitraum | | | | | | | | |
| 2012 April | 0,43 | 264 667 | 0,55 | 23 820 | 1,68 | 392 | 2,53 | 470 |
| Mai | 0,42 | 267 293 | 0,48 | 23 443 | 1,59 | 326 | 1,86 | 512 |
| Juni | 0,40 | 270 503 | 0,45 | 22 861 | 1,54 | 312 | 1,58 | 382 |
| Juli | 0,34 | 280 460 | 0,37 | 21 829 | 1,31 | 638 | 1,70 | 596 |
| Aug. | 0,30 | 288 016 | 0,33 | 17 086 | 1,43 | 405 | 1,58 | 413 |
| Sept. | 0,29 | 289 877 | 0,27 | 15 215 | 0,85 | 505 | 2,00 | 225 |
| Okt. | 0,26 | 300 920 | 0,19 | 22 907 | 1,04 | 523 | 1,53 | 410 |
| Nov. | 0,24 | 305 458 | 0,20 | 15 992 | 1,09 | 490 | 1,87 | 483 |
| Dez. | 0,22 | 311 043 | 0,15 | 20 225 | 0,74 | 546 | 1,74 | 381 |
| 2013 Jan. | 0,22 | 306 757 | 0,20 | 22 534 | 0,95 | 364 | 1,09 | 315 |
| Febr. | 0,21 | 301 494 | 0,21 | 16 085 | 0,97 | 413 | 1,65 | 218 |
| März | 0,20 | 298 710 | 0,19 | 19 875 | 0,77 | 507 | 1,30 | 266 |
| April | 0,19 | 305 247 | 0,22 | 16 750 | 0,77 | 417 | 1,17 | 526 |

| Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | | |
|---|------|-----------------------------|------|-------------------|------|---|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|---------------------|-------------------------------|
| Sonstige Kredite an private Haushalte mit anfänglicher Zinsbindung 5) | | | | | | | | | | | | |
| variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | darunter: Kredite an wirtschaftlich selbständige Privatpersonen 10) | | | | | | |
| | | | | | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | |
| | | | | | | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektivzinssatz 1) % p.a. |
| Erhebungszeitraum | | | | | | | | | | | | |
| 2012 April | 2,31 | 4 441 | 4,31 | 1 294 | 3,68 | 2 095 | 2,57 | 2 463 | 4,52 | 937 | 3,61 | 1 222 |
| Mai | 2,24 | 3 716 | 4,26 | 1 184 | 3,54 | 2 171 | 2,53 | 2 142 | 4,57 | 798 | 3,48 | 1 178 |
| Juni | 2,25 | 4 835 | 4,32 | 1 213 | 3,33 | 2 603 | 2,50 | 2 768 | 4,54 | 794 | 3,28 | 1 577 |
| Juli | 1,97 | 5 557 | 4,07 | 1 450 | 3,27 | 2 930 | 2,56 | 2 929 | 4,21 | 910 | 3,20 | 1 682 |
| Aug. | 1,99 | 4 414 | 3,97 | 966 | 3,16 | 2 588 | 2,20 | 2 297 | 4,22 | 677 | 3,08 | 1 599 |
| Sept. | 1,94 | 4 454 | 4,19 | 860 | 3,07 | 2 252 | 2,14 | 2 565 | 4,35 | 589 | 3,02 | 1 399 |
| Okt. | 1,82 | 5 535 | 3,69 | 1 122 | 3,04 | 2 634 | 2,18 | 3 011 | 4,09 | 780 | 3,03 | 1 420 |
| Nov. | 1,75 | 4 142 | 3,86 | 966 | 2,98 | 2 443 | 2,09 | 2 229 | 3,99 | 736 | 2,96 | 1 452 |
| Dez. | 1,84 | 4 698 | 3,78 | 916 | 2,77 | 2 376 | 2,03 | 2 888 | 3,98 | 676 | 2,71 | 1 530 |
| 2013 Jan. | 1,97 | 5 099 | 3,77 | 1 171 | 2,96 | 2 735 | 2,27 | 2 973 | 3,87 | 818 | 2,87 | 1 602 |
| Febr. | 1,84 | 4 102 | 3,54 | 920 | 2,96 | 2 125 | 2,05 | 2 452 | 3,73 | 657 | 2,91 | 1 248 |
| März | 1,90 | 4 698 | 3,80 | 900 | 2,88 | 2 574 | 2,10 | 2 636 | 3,95 | 717 | 2,88 | 1 432 |
| April | 1,99 | 5 235 | 3,57 | 1 181 | 2,95 | 2 815 | 2,33 | 2 916 | 3,70 | 882 | 2,88 | 1 734 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*. + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer revolving Krediten und Überziehungskrediten, Kreditkartenkrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist sowie revolving Kredite und Überziehungskredite, Kreditkartenkredite gilt: Das Neugeschäft

wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet, dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. 9 Ohne Überziehungskredite. 10 Ab Juni 2010 erhoben.

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|---------------------|
| Konsumentenkredite mit anfänglicher Zinsbindung 4) | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt (einschl. Kosten) | | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | |
| | effektiver Jahreszinssatz 11) % p.a. | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | |
| 2012 April | 6,47 | 6,01 | 5 641 | 3,10 | 874 | 5,25 | 2 459 | 7,93 | 2 308 | 2 308 |
| Mai | 6,48 | 6,03 | 5 660 | 3,30 | 869 | 5,29 | 2 491 | 7,86 | 2 300 | 2 300 |
| Juni | 6,48 | 6,08 | 5 408 | 3,64 | 672 | 5,30 | 2 488 | 7,68 | 2 248 | 2 248 |
| Juli | 6,81 | 6,38 | 5 868 | 4,45 | 654 | 5,35 | 2 570 | 7,85 | 2 644 | 2 644 |
| Aug. | 6,65 | 6,20 | 5 348 | 4,51 | 683 | 5,23 | 2 334 | 7,65 | 2 331 | 2 331 |
| Sept. | 6,46 | 6,11 | 4 599 | 4,37 | 525 | 5,12 | 2 091 | 7,60 | 1 983 | 1 983 |
| Okt. | 6,37 | 6,10 | 5 362 | 4,13 | 707 | 5,10 | 2 374 | 7,74 | 2 281 | 2 281 |
| Nov. | 6,30 | 5,98 | 4 977 | 4,63 | 744 | 4,98 | 2 229 | 7,61 | 2 004 | 2 004 |
| Dez. | 5,99 | 5,73 | 3 747 | 3,88 | 556 | 4,90 | 1 766 | 7,48 | 1 425 | 1 425 |
| 2013 Jan. | 6,72 | 6,47 | 5 140 | 4,85 | 508 | 5,22 | 2 314 | 8,08 | 2 318 | 2 318 |
| Febr. | 6,54 | 6,23 | 4 781 | 4,61 | 620 | 5,10 | 2 161 | 7,95 | 2 000 | 2 000 |
| März | 6,33 | 6,15 | 5 186 | 4,56 | 488 | 5,00 | 2 503 | 7,81 | 2 195 | 2 195 |
| April | 6,30 | 6,17 | 5 658 | 4,48 | 538 | 4,99 | 2 741 | 7,91 | 2 379 | 2 379 |
| darunter: besicherte Kredite 12) | | | | | | | | | | |
| 2012 April | . | 4,10 | 443 | 2,14 | 123 | 5,59 | 189 | 3,79 | 131 | 131 |
| Mai | . | 4,21 | 404 | 2,17 | 110 | 5,70 | 186 | 3,69 | 108 | 108 |
| Juni | . | 4,16 | 439 | 2,62 | 105 | 5,56 | 185 | 3,52 | 149 | 149 |
| Juli | . | 4,50 | 387 | 3,70 | 57 | 5,39 | 196 | 3,54 | 134 | 134 |
| Aug. | . | 3,95 | 450 | 3,34 | 152 | 5,12 | 155 | 3,32 | 143 | 143 |
| Sept. | . | 3,90 | 361 | 2,99 | 114 | 5,15 | 129 | 3,42 | 118 | 118 |
| Okt. | . | 3,75 | 409 | 2,57 | 152 | 5,25 | 139 | 3,51 | 118 | 118 |
| Nov. | . | 3,88 | 358 | 2,98 | 140 | 5,28 | 114 | 3,56 | 104 | 104 |
| Dez. | . | 3,81 | 294 | 2,92 | 100 | 5,01 | 103 | 3,40 | 91 | 91 |
| 2013 Jan. | . | 4,00 | 271 | 3,06 | 57 | 5,01 | 111 | 3,42 | 103 | 103 |
| Febr. | . | 3,56 | 426 | 2,90 | 239 | 4,93 | 116 | 3,56 | 71 | 71 |
| März | . | 4,10 | 278 | 3,43 | 49 | 4,70 | 140 | 3,52 | 89 | 89 |
| April | . | 3,92 | 316 | 2,96 | 60 | 4,55 | 165 | 3,40 | 91 | 91 |

| noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | | | | | | |
|--|--|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung 3) | | | | | | | | | | | |
| Erhebungs- zeitraum | insgesamt (einschl. Kosten) | | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren bis 10 Jahre | | von über 10 Jahren | |
| | effektiver Jahreszinssatz 11) % p.a. | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | |
| 2012 April | 3,46 | 3,34 | 15 748 | 3,28 | 2 429 | 2,98 | 2 390 | 3,28 | 6 398 | 3,65 | 4 531 |
| Mai | 3,30 | 3,21 | 15 197 | 3,24 | 2 246 | 2,90 | 2 116 | 3,17 | 6 267 | 3,39 | 4 568 |
| Juni | 3,15 | 3,06 | 16 401 | 3,08 | 2 175 | 2,80 | 2 079 | 3,04 | 6 297 | 3,17 | 5 850 |
| Juli | 3,10 | 3,02 | 18 647 | 3,17 | 2 644 | 2,81 | 2 468 | 2,98 | 7 782 | 3,09 | 5 753 |
| Aug. | 3,03 | 2,95 | 17 424 | 3,07 | 2 332 | 2,68 | 2 117 | 2,88 | 7 073 | 3,08 | 5 902 |
| Sept. | 2,97 | 2,89 | 15 109 | 2,85 | 1 971 | 2,63 | 2 013 | 2,85 | 5 885 | 3,03 | 5 240 |
| Okt. | 2,96 | 2,88 | 17 328 | 2,87 | 2 600 | 2,62 | 2 243 | 2,84 | 7 027 | 3,06 | 5 458 |
| Nov. | 2,92 | 2,84 | 16 415 | 2,86 | 2 122 | 2,54 | 2 415 | 2,82 | 6 400 | 2,99 | 5 478 |
| Dez. | 2,91 | 2,82 | 14 190 | 2,88 | 2 222 | 2,55 | 1 747 | 2,78 | 5 776 | 2,94 | 4 445 |
| 2013 Jan. | 2,86 | 2,79 | 17 268 | 2,79 | 3 178 | 2,51 | 2 236 | 2,75 | 7 138 | 3,00 | 4 716 |
| Febr. | 2,86 | 2,79 | 14 470 | 2,80 | 2 124 | 2,44 | 1 802 | 2,74 | 6 100 | 3,00 | 4 444 |
| März | 2,87 | 2,81 | 15 659 | 2,75 | 2 291 | 2,54 | 2 045 | 2,77 | 6 235 | 2,99 | 5 088 |
| April | 2,90 | 2,83 | 18 191 | 2,87 | 2 887 | 2,50 | 2 364 | 2,74 | 7 590 | 3,08 | 5 350 |
| darunter: besicherte Kredite 12) | | | | | | | | | | | |
| 2012 April | . | 3,31 | 7 614 | 3,12 | 1 006 | 2,91 | 1 181 | 3,20 | 3 090 | 3,74 | 2 337 |
| Mai | . | 3,11 | 7 262 | 2,96 | 970 | 2,76 | 1 060 | 3,11 | 3 084 | 3,33 | 2 148 |
| Juni | . | 2,97 | 7 321 | 2,91 | 862 | 2,67 | 1 011 | 2,97 | 2 982 | 3,13 | 2 466 |
| Juli | . | 2,92 | 8 668 | 2,99 | 1 104 | 2,69 | 1 218 | 2,91 | 3 673 | 3,01 | 2 673 |
| Aug. | . | 2,88 | 8 296 | 2,96 | 981 | 2,56 | 1 080 | 2,82 | 3 388 | 3,03 | 2 847 |
| Sept. | . | 2,83 | 7 092 | 2,70 | 845 | 2,54 | 965 | 2,83 | 2 811 | 2,99 | 2 471 |
| Okt. | . | 2,82 | 8 239 | 2,67 | 1 071 | 2,54 | 1 132 | 2,80 | 3 420 | 3,03 | 2 616 |
| Nov. | . | 2,77 | 7 508 | 2,80 | 834 | 2,46 | 1 055 | 2,75 | 3 049 | 2,92 | 2 570 |
| Dez. | . | 2,72 | 6 729 | 2,65 | 976 | 2,40 | 888 | 2,71 | 2 777 | 2,90 | 2 088 |
| 2013 Jan. | . | 2,71 | 7 856 | 2,63 | 1 244 | 2,44 | 1 153 | 2,68 | 3 320 | 2,97 | 2 139 |
| Febr. | . | 2,73 | 6 711 | 2,58 | 824 | 2,34 | 919 | 2,71 | 2 873 | 2,98 | 2 095 |
| März | . | 2,71 | 7 343 | 2,56 | 929 | 2,34 | 1 012 | 2,70 | 2 980 | 2,95 | 2 422 |
| April | . | 2,79 | 8 545 | 2,73 | 1 170 | 2,39 | 1 181 | 2,66 | 3 591 | 3,16 | 2 603 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*; Anmerkung 12 s. S. 47*. 11 Effektivzinssatz, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie

z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet.

VI. Zinssätze

noch: 5. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)
 b) Neugeschäft +)

| Erhebungs- zeitraum | noch: Kredite an private Haushalte | | | | | | Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | |
|------------------------|---|----------------------|--|----------------------|------------------------------------|---------------------|---|----------------------|--|----------------------|--|--|
| | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) Kreditkartenkredite 15) | | darunter | | | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) Kreditkartenkredite 15) | | darunter | | | |
| | | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) | | Echte Kreditkartenkredite | | | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) | | Revolvierende Kredite 13) und Überziehungskredite 14) | |
| | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 16) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 16) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 2) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 16) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 16) Mio € | | |
| 2012 April | 10,05 | 47 352 | 10,12 | 41 135 | 14,51 | 4 000 | 4,43 | 70 726 | 4,45 | 70 471 | | |
| Mai | 10,08 | 47 292 | 10,06 | 40 840 | 14,83 | 4 275 | 4,43 | 70 720 | 4,45 | 70 470 | | |
| Juni | 10,07 | 48 231 | 10,02 | 41 837 | 14,82 | 4 305 | 4,53 | 72 118 | 4,54 | 71 876 | | |
| Juli | 9,94 | 46 964 | 9,94 | 40 326 | 14,80 | 4 349 | 4,41 | 69 679 | 4,42 | 69 432 | | |
| Aug. | 9,95 | 46 374 | 9,89 | 39 796 | 14,78 | 4 392 | 4,32 | 68 627 | 4,33 | 68 387 | | |
| Sept. | 9,89 | 47 852 | 9,86 | 41 116 | 14,81 | 4 422 | 4,37 | 71 170 | 4,39 | 70 889 | | |
| Okt. | 9,83 | 46 695 | 9,75 | 39 918 | 14,69 | 4 531 | 4,29 | 68 054 | 4,31 | 67 784 | | |
| Nov. | 9,70 | 45 120 | 9,56 | 38 345 | 14,67 | 4 581 | 4,19 | 69 241 | 4,21 | 68 968 | | |
| Dez. | 9,73 | 47 253 | 9,62 | 40 409 | 14,62 | 4 615 | 4,35 | 69 303 | 4,36 | 69 044 | | |
| 2013 Jan. | 9,62 | 44 805 | 9,60 | 39 081 | 14,64 | 3 708 | 4,19 | 68 528 | 4,21 | 68 280 | | |
| Febr. | 9,54 | 44 964 | 9,61 | 38 999 | 14,68 | 3 698 | 4,22 | 70 639 | 4,24 | 70 383 | | |
| März | 9,55 | 45 946 | 9,60 | 39 869 | 14,69 | 3 774 | 4,24 | 72 271 | 4,26 | 72 031 | | |
| April | 9,52 | 45 107 | 9,62 | 38 827 | 14,70 | 3 846 | 4,25 | 69 020 | 4,26 | 68 777 | | |

| Erhebungs- zeitraum | noch: Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften | | | | | | | | | | | |
|---|---|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|---|---------------------|------------------------------------|---------------------|------------------------------------|---------------------|
| | Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 17) | | | | | | Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 17) | | | | | |
| | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | | variabel oder bis 1 Jahr 9) | | von über 1 Jahr bis 5 Jahre | | von über 5 Jahren | |
| | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € | Effektiv- zinssatz 1) % p.a. | Volumen 7) Mio € |
| Kredite insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| 2012 April | 3,34 | 7 349 | 4,21 | 1 537 | 3,50 | 1 172 | 2,37 | 41 491 | 3,04 | 2 187 | 3,42 | 4 166 |
| Mai | 3,33 | 6 895 | 4,20 | 1 461 | 3,30 | 1 176 | 2,32 | 36 079 | 2,98 | 1 547 | 3,39 | 3 893 |
| Juni | 3,37 | 7 267 | 4,14 | 1 469 | 3,16 | 1 357 | 2,39 | 43 154 | 2,89 | 2 333 | 3,07 | 5 764 |
| Juli | 3,11 | 7 597 | 4,04 | 1 548 | 3,15 | 1 441 | 2,25 | 45 910 | 2,96 | 2 641 | 3,09 | 5 868 |
| Aug. | 2,97 | 6 767 | 3,82 | 1 380 | 3,01 | 1 448 | 2,14 | 37 722 | 2,82 | 1 375 | 2,77 | 4 616 |
| Sept. | 3,07 | 7 039 | 3,76 | 1 282 | 2,99 | 1 248 | 2,12 | 42 277 | 2,81 | 1 324 | 2,87 | 4 367 |
| Okt. | 2,96 | 7 708 | 3,70 | 1 489 | 2,85 | 1 311 | 1,98 | 47 072 | 2,84 | 1 676 | 2,81 | 4 416 |
| Nov. | 2,90 | 6 646 | 3,67 | 1 495 | 2,78 | 1 258 | 2,00 | 37 601 | 3,25 | 2 080 | 2,71 | 4 791 |
| Dez. | 2,94 | 6 940 | 3,56 | 1 665 | 2,75 | 1 361 | 1,89 | 43 968 | 2,54 | 4 465 | 2,70 | 7 203 |
| 2013 Jan. | 2,84 | 7 381 | 3,50 | 1 484 | 2,83 | 1 177 | 1,88 | 43 240 | 2,94 | 1 212 | 2,76 | 4 860 |
| Febr. | 2,92 | 6 264 | 3,58 | 1 204 | 2,87 | 926 | 1,72 | 32 114 | 3,16 | 1 111 | 2,89 | 4 347 |
| März | 2,92 | 7 360 | 3,58 | 1 322 | 2,88 | 1 144 | 1,83 | 38 944 | 2,63 | 2 000 | 2,81 | 4 220 |
| April | 2,92 | 7 813 | 3,50 | 1 509 | 2,85 | 1 170 | 1,80 | 37 523 | 2,85 | 1 491 | 2,77 | 4 495 |
| darunter: besicherte Kredite 12) | | | | | | | | | | | | |
| 2012 April | 3,27 | 1 319 | 3,42 | 156 | 3,24 | 363 | 2,44 | 9 134 | 3,22 | 922 | 3,27 | 1 159 |
| Mai | 3,29 | 1 132 | 3,43 | 138 | 3,02 | 306 | 2,35 | 6 868 | 3,81 | 375 | 3,17 | 786 |
| Juni | 3,19 | 1 142 | 3,29 | 133 | 3,05 | 385 | 2,33 | 7 835 | 2,27 | 936 | 3,03 | 1 848 |
| Juli | 2,99 | 1 343 | 3,31 | 157 | 3,01 | 424 | 2,33 | 9 627 | 2,86 | 1 097 | 3,15 | 1 896 |
| Aug. | 2,88 | 1 141 | 3,26 | 127 | 2,86 | 398 | 2,15 | 6 985 | 3,09 | 526 | 2,97 | 1 064 |
| Sept. | 2,86 | 1 151 | 2,92 | 150 | 2,76 | 330 | 2,13 | 8 526 | 2,84 | 441 | 3,07 | 932 |
| Okt. | 2,77 | 1 288 | 3,12 | 156 | 2,70 | 351 | 2,05 | 9 007 | 2,97 | 669 | 2,74 | 1 261 |
| Nov. | 2,82 | 998 | 3,17 | 127 | 2,62 | 325 | 1,95 | 6 715 | 3,42 | 1 066 | 2,48 | 1 015 |
| Dez. | 2,79 | 1 060 | 2,88 | 189 | 2,54 | 346 | 2,12 | 8 861 | 2,20 | 2 043 | 2,82 | 1 963 |
| 2013 Jan. | 2,68 | 1 329 | 2,93 | 157 | 2,68 | 351 | 2,01 | 9 850 | 2,91 | 334 | 2,98 | 1 146 |
| Febr. | 2,81 | 960 | 3,08 | 128 | 2,83 | 245 | 2,07 | 5 702 | 3,63 | 362 | 2,86 | 1 752 |
| März | 2,86 | 1 027 | 3,04 | 127 | 2,78 | 319 | 2,04 | 7 793 | 2,45 | 861 | 2,70 | 1 161 |
| April | 2,70 | 1 305 | 3,03 | 175 | 2,71 | 337 | 2,19 | 7 219 | 2,61 | 560 | 2,98 | 1 458 |

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 44*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 45*; Anmerkung 11 s. S. 46*. 12 Ab Juni 2010 erhoben. Für die Zwecke der Zinsstatistik gilt ein Kredit als besichert, wenn für den Kreditbetrag eine Besicherung (u.a. Finanzwerte, Immobiliensicherheiten, Schuldverschreibungen) in mindestens gleicher Höhe bestellt, verpfändet oder abgetreten wurde. 13 Ab Juni 2010 einschl. revolvingender Kredite, die alle folgenden Eigenschaften besitzen: a) der Kreditnehmer kann die Mittel bis zu einem im Voraus genehmigten Kreditlimit nutzen oder abheben, ohne den Kreditgeber davon im Voraus in Kenntnis zu setzen; b) der verfügbare Kreditbetrag kann sich mit Aufnahme und Rückzahlung von Krediten erhöhen bzw. verringern; c) der Kredit kann wiederholt genutzt werden; d) es besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Rückzahlung der Mittel. 14 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert.

Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. 15 Ab Juni 2010 einschl. echter und unechter Kreditkartenkredite. Unter einem unechten Kreditkartenkredit ist die Stundung von Kreditkartenforderungen, die während der Abrechnungsperiode zusammenkommen, zu verstehen. Da in dieser Phase üblicherweise keine Sollzinsen in Rechnung gestellt werden, ist der Zinssatz für unechte Kreditkartenkredite definitionsgemäß 0 %. 16 Von Januar 2003 bis Mai 2010 geschätzt. Der von den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wurde mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. Ab Juni 2010 basieren die Angaben auf der monatlichen Bilanzstatistik. 17 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland

Mio €

| Zeit | Festverzinsliche Wertpapiere | | | | | | | | | | |
|-----------|------------------------------------|---|--|---|---|------------------|---|------------------------|-----------------------|-------------------|---------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | | | Erwerb | | | | |
| | | inländische Schuldverschreibungen 1) | | | | | Inländer | | | | |
| | zu- sammen | Bank- schuld- ver- schrei- bungen | Anleihen von Unter- nehmen 2) (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffent- lichen Hand 3) | aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 4) | zu- sammen 5) | Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 6) | Deutsche Bundesbank | übrige Sektoren 7) | Aus- länder 8) | |
| 2001 | 180 227 | 86 656 | 55 918 | 14 473 | 16 262 | 93 571 | 111 281 | 35 848 | . | 75 433 | 68 946 |
| 2002 | 175 396 | 124 035 | 47 296 | 14 506 | 62 235 | 51 361 | 60 476 | 13 536 | . | 46 940 | 114 920 |
| 2003 | 184 679 | 134 455 | 31 404 | 30 262 | 72 788 | 50 224 | 105 557 | 35 748 | . | 69 809 | 79 122 |
| 2004 | 233 890 | 133 711 | 64 231 | 10 778 | 58 703 | 100 179 | 108 119 | 121 841 | . | 13 723 | 125 772 |
| 2005 | 252 658 | 110 542 | 39 898 | 2 682 | 67 965 | 142 116 | 94 718 | 61 740 | . | 32 978 | 157 940 |
| 2006 | 242 006 | 102 379 | 40 995 | 8 943 | 52 446 | 139 627 | 125 423 | 68 893 | . | 56 530 | 116 583 |
| 2007 | 217 798 | 90 270 | 42 034 | 20 123 | 28 111 | 127 528 | 26 762 | 96 476 | . | 123 238 | 244 560 |
| 2008 | 76 490 | 66 139 | 45 712 | 86 527 | 25 322 | 10 351 | 18 236 | 68 049 | . | 49 813 | 58 254 |
| 2009 | 71 224 | 538 | 114 902 | 22 709 | 91 655 | 71 763 | 91 170 | 12 973 | 8 645 | 69 552 | 19 945 |
| 2010 | 147 209 | 1 212 | 7 621 | 24 044 | 17 635 | 148 420 | 97 342 | 103 271 | 22 967 | 177 646 | 49 867 |
| 2011 | 36 526 | 13 575 | 46 796 | 850 | 59 521 | 22 952 | 17 872 | 94 793 | 36 805 | 40 117 | 54 398 |
| 2012 | 53 791 | 21 419 | 98 820 | 8 701 | 86 103 | 75 208 | 8 821 | 42 017 | 3 573 | 54 409 | 44 970 |
| 2012 Juni | 13 109 | 8 432 | 4 207 | 5 111 | 886 | 4 677 | 5 006 | 4 104 | 565 | 337 | 8 103 |
| Juli | 22 620 | 15 298 | 910 | 3 230 | 12 978 | 7 322 | 20 735 | 9 002 | 101 | 29 636 | 1 884 |
| Aug. | 5 161 | 2 245 | 5 350 | 3 685 | 11 280 | 2 915 | 799 | 2 868 | 589 | 3 078 | 5 959 |
| Sept. | 15 540 | 24 453 | 13 112 | 1 342 | 9 999 | 8 913 | 9 575 | 1 204 | 78 | 10 701 | 5 964 |
| Okt. | 8 950 | 2 879 | 3 950 | 5 702 | 12 532 | 6 070 | 4 577 | 8 766 | 1 512 | 14 855 | 4 373 |
| Nov. | 9 989 | 2 214 | 14 | 4 790 | 2 590 | 7 775 | 15 749 | 3 024 | 858 | 17 915 | 25 738 |
| Dez. | 33 222 | 39 386 | 20 125 | 5 495 | 24 756 | 6 163 | 15 056 | 11 575 | . | 3 481 | 18 167 |
| 2013 Jan. | 1 151 | 14 311 | 8 884 | 5 443 | 115 | 15 462 | 3 366 | 2 621 | 1 846 | 7 833 | 2 214 |
| Febr. | 22 401 | 17 420 | 869 | 7 068 | 9 483 | 4 981 | 866 | 5 501 | 1 773 | 8 140 | 21 535 |
| März | 10 100 | 15 782 | 19 212 | 5 979 | 2 549 | 5 682 | 1 617 | 6 735 | 511 | 5 629 | 8 483 |
| April | 9 246 | 917 | 5 520 | 2 476 | 3 960 | 8 329 | 16 046 | 2 027 | 1 400 | 19 473 | 6 800 |

Mio €

| Zeit | Aktien | | | | | | |
|-----------|------------------------------------|----------------------------|-------------------|-----------------------------|------------------------|---------------|---------------|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | Erwerb | | |
| | | inländische Aktien 9) | | ausländische Aktien 10) | Inländer | | Ausländer 14) |
| | inländische Aktien 9) | ausländische Aktien 10) | zu- sammen 11) | Kredit- institute 6) 12) | übrige Sektoren 13) | Ausländer 14) | |
| 2001 | 82 665 | 17 575 | 65 091 | 2 252 | 14 714 | 84 918 | |
| 2002 | 39 338 | 9 232 | 30 106 | 18 398 | 23 236 | 20 941 | |
| 2003 | 11 896 | 16 838 | 4 946 | 15 121 | 7 056 | 27 017 | |
| 2004 | 3 317 | 10 157 | 13 474 | 7 432 | 5 045 | 10 748 | |
| 2005 | 32 364 | 13 766 | 18 597 | 1 036 | 10 208 | 31 329 | |
| 2006 | 26 276 | 9 061 | 17 214 | 7 528 | 11 323 | 18 748 | |
| 2007 | 5 009 | 10 053 | 15 062 | 62 308 | 6 702 | 57 299 | |
| 2008 | 29 452 | 11 326 | 40 778 | 2 743 | 23 079 | 32 194 | |
| 2009 | 35 980 | 23 962 | 12 018 | 30 496 | 8 335 | 5 484 | |
| 2010 | 36 448 | 20 049 | 16 398 | 41 347 | 7 340 | 4 900 | |
| 2011 | 25 549 | 21 713 | 3 835 | 39 081 | 670 | 13 533 | |
| 2012 | 18 808 | 5 120 | 13 688 | 17 663 | 10 259 | 1 144 | |
| 2012 Juni | 8 100 | 725 | 8 825 | 18 743 | 8 303 | 10 643 | |
| Juli | 6 158 | 968 | 5 190 | 4 124 | 1 611 | 2 034 | |
| Aug. | 2 393 | 101 | 2 494 | 2 103 | 2 109 | 290 | |
| Sept. | 2 136 | 549 | 1 587 | 2 990 | 4 196 | 854 | |
| Okt. | 7 928 | 131 | 7 797 | 7 406 | 3 024 | 522 | |
| Nov. | 1 759 | 134 | 1 625 | 1 870 | 843 | 111 | |
| Dez. | 10 124 | 387 | 9 737 | 10 879 | 6 052 | 755 | |
| 2013 Jan. | 4 679 | 732 | 3 947 | 10 340 | 5 842 | 5 661 | |
| Febr. | 1 675 | 306 | 1 981 | 5 405 | 5 352 | 3 730 | |
| März | 5 921 | 40 | 5 881 | 9 432 | 7 851 | 3 511 | |
| April | 1 464 | 93 | 1 557 | 20 234 | 18 391 | 21 698 | |

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Einschl. Bundeseseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. 5 In- und ausländische Schuldverschreibungen. 6 Buchwerte; statistisch bereinigt. 7 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. Bis Ende 2008 einschließlich Deutsche Bundesbank. 8 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktions-

werte. 9 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. 10 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschließlich Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. 11 In- und ausländische Aktien. 12 Bis einschließlich 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. 13 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. 14 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Mio € Nominalwert

| Zeit | Bankschuldverschreibungen 1) | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) 2) | Anleihen der öffentlichen Hand 3) | Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben | |
|--|------------------------------|-----------|--------------------|----------------------|---|--|-----------------------------------|--|------------------------------------|
| | Insgesamt | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Darlehen | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | | | | Sonstige Bankschuldverschreibungen |
| Brutto-Absatz 4) | | | | | | | | | |
| 2001 | 687 988 | 505 646 | 34 782 | 112 594 | 106 166 | 252 103 | 11 328 | 171 012 | 10 605 |
| 2002 | 818 725 | 569 232 | 41 496 | 119 880 | 117 506 | 290 353 | 17 574 | 231 923 | 10 313 |
| 2003 | 958 917 | 668 002 | 47 828 | 107 918 | 140 398 | 371 858 | 22 510 | 268 406 | 2 850 |
| 2004 | 990 399 | 688 844 | 33 774 | 90 815 | 162 353 | 401 904 | 31 517 | 270 040 | 12 344 |
| 2005 | 988 911 | 692 182 | 28 217 | 103 984 | 160 010 | 399 969 | 24 352 | 272 380 | 600 |
| 2006 | 925 863 | 622 055 | 24 483 | 99 628 | 139 193 | 358 750 | 29 975 | 273 834 | 69 |
| 2007 | 1 021 533 | 743 616 | 19 211 | 82 720 | 195 722 | 445 963 | 15 043 | 262 872 | – |
| 2008 | 1 337 337 | 961 271 | 51 259 | 70 520 | 382 814 | 456 676 | 95 093 | 280 974 | – |
| 2009 | 1 533 616 | 1 058 815 | 40 421 | 37 615 | 331 566 | 649 215 | 76 379 | 398 423 | – |
| 2010 | 1 375 138 | 757 754 | 36 226 | 33 539 | 363 828 | 324 160 | 53 654 | 563 731 | – |
| 2011 | 1 337 772 | 658 781 | 31 431 | 24 295 | 376 876 | 226 180 | 86 615 | 592 376 | – |
| 2012 | 1 340 568 | 702 781 | 36 593 | 11 413 | 446 153 | 208 623 | 63 259 | 574 529 | – |
| 2012 Sept. | 100 827 | 54 642 | 2 267 | 763 | 35 582 | 16 030 | 6 331 | 39 854 | – |
| Okt. | 117 694 | 72 145 | 1 425 | 1 013 | 47 279 | 22 429 | 5 617 | 39 932 | – |
| Nov. | 129 112 | 65 796 | 1 587 | 167 | 38 536 | 25 505 | 9 741 | 53 576 | – |
| Dez. | 69 448 | 44 404 | 1 223 | 699 | 31 232 | 11 250 | 8 186 | 16 858 | – |
| 2013 Jan. | 120 536 | 79 518 | 3 050 | 783 | 59 173 | 16 512 | 3 081 | 37 937 | – |
| Febr. | 118 387 | 77 846 | 2 008 | 460 | 60 566 | 14 812 | 5 392 | 35 149 | – |
| März | 117 189 | 63 353 | 1 361 | 663 | 47 045 | 14 284 | 8 041 | 45 795 | – |
| April | 133 541 | 83 249 | 3 213 | 1 275 | 61 207 | 17 553 | 6 296 | 43 997 | – |
| darunter: Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 5) | | | | | | | | | |
| 2001 | 299 751 | 202 337 | 16 619 | 76 341 | 42 277 | 67 099 | 7 479 | 89 933 | 6 480 |
| 2002 | 309 157 | 176 486 | 16 338 | 59 459 | 34 795 | 65 892 | 12 149 | 120 527 | 9 213 |
| 2003 | 369 336 | 220 103 | 23 210 | 55 165 | 49 518 | 92 209 | 10 977 | 138 256 | 2 850 |
| 2004 | 424 769 | 275 808 | 20 060 | 48 249 | 54 075 | 153 423 | 20 286 | 128 676 | 4 320 |
| 2005 | 425 523 | 277 686 | 20 862 | 63 851 | 49 842 | 143 129 | 16 360 | 131 479 | 400 |
| 2006 | 337 969 | 190 836 | 17 267 | 47 814 | 47 000 | 78 756 | 14 422 | 132 711 | 69 |
| 2007 | 315 418 | 183 660 | 10 183 | 31 331 | 50 563 | 91 586 | 13 100 | 118 659 | – |
| 2008 | 387 516 | 190 698 | 13 186 | 31 393 | 54 834 | 91 289 | 84 410 | 112 407 | – |
| 2009 | 361 999 | 185 575 | 20 235 | 20 490 | 59 809 | 85 043 | 55 240 | 121 185 | – |
| 2010 | 381 687 | 169 174 | 15 469 | 15 139 | 72 796 | 65 769 | 34 649 | 177 863 | – |
| 2011 | 368 039 | 153 309 | 13 142 | 8 500 | 72 985 | 58 684 | 41 299 | 173 431 | – |
| 2012 | 421 018 | 177 086 | 23 374 | 6 482 | 74 386 | 72 845 | 44 042 | 199 888 | – |
| 2012 Sept. | 43 339 | 16 619 | 1 787 | 733 | 10 160 | 3 939 | 4 884 | 21 837 | – |
| Okt. | 40 495 | 22 460 | 940 | 121 | 10 751 | 10 647 | 4 096 | 13 939 | – |
| Nov. | 45 295 | 16 232 | 1 167 | 48 | 1 047 | 13 969 | 7 044 | 22 018 | – |
| Dez. | 21 311 | 8 884 | 782 | 189 | 3 672 | 4 242 | 6 122 | 6 305 | – |
| 2013 Jan. | 41 288 | 21 439 | 2 120 | 558 | 12 205 | 6 556 | 1 734 | 18 116 | – |
| Febr. | 27 437 | 8 802 | 1 237 | 151 | 2 554 | 4 860 | 4 175 | 14 459 | – |
| März | 25 973 | 8 027 | 744 | 115 | 2 094 | 5 074 | 5 527 | 12 419 | – |
| April | 35 644 | 14 295 | 2 370 | 843 | 5 349 | 5 733 | 3 483 | 17 866 | – |
| Netto-Absatz 6) | | | | | | | | | |
| 2001 | 84 122 | 60 905 | 6 932 | – 9 254 | 28 808 | 34 416 | 8 739 | 14 479 | – 30 657 |
| 2002 | 131 976 | 56 393 | 7 936 | – 26 806 | 20 707 | 54 561 | 14 306 | 61 277 | – 44 546 |
| 2003 | 124 556 | 40 873 | 2 700 | – 42 521 | 44 173 | 36 519 | 18 431 | 65 253 | – 54 990 |
| 2004 | 167 233 | 81 860 | 1 039 | – 52 615 | 50 142 | 83 293 | 18 768 | 66 605 | – 22 124 |
| 2005 | 141 715 | 65 798 | – 2 151 | – 34 255 | 37 242 | 64 962 | 10 099 | 65 819 | – 35 963 |
| 2006 | 129 423 | 58 336 | – 12 811 | – 20 150 | 44 890 | 46 410 | 15 605 | 55 482 | – 19 208 |
| 2007 | 86 579 | 58 168 | – 10 896 | – 46 629 | 42 567 | 73 127 | – 3 683 | 32 093 | – 29 750 |
| 2008 | 119 472 | 8 517 | 15 052 | – 65 773 | 25 165 | 34 074 | 82 653 | 28 302 | – 31 607 |
| 2009 | 76 441 | – 75 554 | 858 | – 80 646 | 25 579 | – 21 345 | 48 508 | 103 482 | – 21 037 |
| 2010 | 21 566 | – 87 646 | – 3 754 | – 63 368 | 28 296 | – 48 822 | 23 748 | 85 464 | – 10 904 |
| 2011 | 22 518 | – 54 582 | 1 657 | – 44 290 | 32 904 | – 44 852 | – 3 189 | 80 289 | – 5 989 |
| 2012 | – 85 298 | – 100 198 | – 4 177 | – 41 660 | – 3 259 | – 51 099 | – 6 401 | 21 298 | – 2 605 |
| 2012 Sept. | – 31 382 | – 13 373 | 8 | – 2 348 | 613 | – 11 646 | – 64 | – 17 946 | – 87 |
| Okt. | – 4 979 | – 3 330 | – 1 803 | – 6 033 | 3 134 | – 1 372 | – 3 349 | 1 700 | – 2 306 |
| Nov. | 3 189 | 240 | – 4 129 | – 2 724 | 596 | 6 497 | 5 836 | – 2 888 | – |
| Dez. | – 39 422 | – 24 895 | – 382 | – 2 308 | – 11 116 | – 11 088 | 3 163 | – 17 691 | – |
| 2013 Jan. | – 38 802 | – 11 677 | – 1 883 | – 13 543 | 6 687 | – 2 938 | – 4 793 | – 22 331 | – |
| Febr. | – 8 971 | – 162 | – 5 231 | – 4 895 | 14 206 | – 3 918 | 3 656 | – 5 153 | – 1 165 |
| März | – 21 212 | – 21 021 | – 1 130 | – 3 626 | – 5 449 | – 10 816 | 4 029 | – 4 220 | – 358 |
| April | – 17 136 | – 6 083 | 253 | – 1 676 | – 3 704 | – 956 | 3 073 | – 14 127 | – 51 |

* Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beihft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. 2 Ab Januar 2011 inklusive grenzüberschreitender konzerninterner Verrechnungen. 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Mio € Nominalwert

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende/ Laufzeit in Jahren | Bankschuldverschreibungen 1) | | | | | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Anleihen der öffentlichen Hand | Nachrichtlich: DM-/Euro-Auslandsanleihen unter inländ. Konsortialführung begeben |
|--|------------------------------|-----------|--------------------|-------------------------|---|------------------------------------|---------------------------------------|--------------------------------|--|
| | Insgesamt | zusammen | Hypothekendarlehen | Öffentliche Pfandbriefe | Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten | Sonstige Bankschuldverschreibungen | | | |
| 2001 | 2 349 243 | 1 506 640 | 147 684 | 675 868 | 201 721 | 481 366 | 22 339 | 820 264 | 292 199 |
| 2002 | 2 481 220 | 1 563 034 | 155 620 | 649 061 | 222 427 | 535 925 | 36 646 | 881 521 | 247 655 |
| 2003 | 2 605 775 | 1 603 906 | 158 321 | 606 541 | 266 602 | 572 442 | 55 076 | 946 793 | 192 666 |
| 2004 | 2 773 007 | 1 685 766 | 159 360 | 553 927 | 316 745 | 655 734 | 73 844 | 1 013 397 | 170 543 |
| 2005 | 2 914 723 | 1 751 563 | 157 209 | 519 674 | 323 587 | 751 093 | 83 942 | 1 079 218 | 134 580 |
| 2006 | 3 044 145 | 1 809 899 | 144 397 | 499 525 | 368 476 | 797 502 | 99 545 | 1 134 701 | 115 373 |
| 2007 | 3 130 723 | 1 868 066 | 133 501 | 452 896 | 411 041 | 870 629 | 95 863 | 1 166 794 | 85 623 |
| 2008 | 3 250 195 | 1 876 583 | 150 302 | 377 091 | 490 641 | 858 550 | 178 515 | 1 195 097 | 54 015 |
| 2009 | 3 326 635 | 1 801 029 | 151 160 | 296 445 | 516 221 | 837 203 | 227 024 | 1 298 581 | 32 978 |
| 2010 | 3 348 201 2) | 1 570 490 | 147 529 | 232 954 | 544 517 2) | 645 491 | 250 774 2) | 1 526 937 | 22 074 |
| 2011 | 3 370 721 | 1 515 911 | 149 185 | 188 663 | 577 423 | 600 640 | 247 585 | 1 607 226 | 16 085 |
| 2012 | 3 285 422 2) | 1 414 349 | 145 007 | 147 070 | 574 163 2) | 548 109 2) | 220 456 2) | 1 650 617 | 13 481 |
| 2012 Okt. | 3 321 656 2) | 1 439 003 | 149 518 | 152 035 | 584 683 2) | 552 768 | 211 457 2) | 1 671 196 | 13 481 |
| Nov. | 3 324 845 | 1 439 244 | 145 389 | 149 379 | 585 279 | 559 196 | 217 293 | 1 668 308 | 13 481 |
| Dez. | 3 285 422 | 1 414 349 | 145 007 | 147 070 | 574 163 | 548 109 | 220 456 | 1 650 617 | 13 481 |
| 2013 Jan. | 3 246 621 | 1 402 672 | 143 124 | 133 527 | 580 850 | 545 171 | 215 663 | 1 628 286 | 13 481 |
| Febr. | 3 255 592 | 1 402 833 | 137 892 | 128 633 | 595 056 | 541 253 | 219 319 | 1 633 439 | 12 316 |
| März | 3 234 379 | 1 381 812 | 136 763 | 125 006 | 589 606 | 530 437 | 223 348 | 1 629 219 | 11 958 |
| April | 3 217 243 | 1 375 729 | 137 016 | 123 330 | 585 903 | 529 481 | 226 422 | 1 615 092 | 11 907 |

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3)

Stand Ende: April 2013

| | | | | | | | | | |
|-----------------|-----------|---------|--------|--------|---------|---------|--------|---------|-------|
| bis unter 2 | 1 202 989 | 566 518 | 58 260 | 61 978 | 231 207 | 215 074 | 56 142 | 580 329 | 5 209 |
| 2 bis unter 4 | 780 438 | 406 572 | 42 095 | 36 793 | 152 670 | 175 015 | 35 022 | 338 843 | 3 104 |
| 4 bis unter 6 | 412 624 | 175 408 | 20 382 | 11 322 | 84 847 | 58 855 | 31 997 | 205 220 | 292 |
| 6 bis unter 8 | 264 190 | 89 857 | 11 707 | 7 577 | 50 271 | 20 302 | 18 261 | 156 073 | 146 |
| 8 bis unter 10 | 210 154 | 54 812 | 4 051 | 2 239 | 33 590 | 14 932 | 12 681 | 142 662 | 556 |
| 10 bis unter 15 | 71 816 | 14 710 | 380 | 2 320 | 7 058 | 4 953 | 7 531 | 49 576 | 1 602 |
| 15 bis unter 20 | 56 996 | 16 012 | 41 | 302 | 9 611 | 6 058 | 2 189 | 38 795 | 30 |
| 20 und darüber | 218 036 | 51 840 | 100 | 799 | 16 649 | 34 291 | 62 599 | 103 598 | 967 |

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. 2 Änderung in der sektoralen Zuordnung von Schuldverschreibungen. 3 Gerechnet

vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Mio € Nominalwert

| Zeit | Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichtszeitraums | Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichtszeitraum | Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von | | | | | | | Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitalisierung) Stand am Ende des Berichtszeitraums 2) |
|-----------|--|--|---|-----------------------------------|--|---|--|--|-----------------------------------|---|
| | | | Bareinzahlung und Umtausch von Wandelschuldverschreibungen 1) | Ausgabe von Kapitalberichtsaktien | Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten | Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.Ä. | Verschmelzung und Vermögensübertragung | Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform | Kapitalherabsetzung und Auflösung | |
| 2001 | 166 187 | 18 561 | 7 987 | 4 057 | 1 106 | 8 448 | 1 018 | 905 | 3 152 | 1 205 613 |
| 2002 | 168 716 | 2 528 | 4 307 | 1 291 | 486 | 1 690 | 868 | 2 152 | 2 224 | 647 492 |
| 2003 | 162 131 | 6 585 | 4 482 | 923 | 211 | 513 | 322 | 10 806 | 1 584 | 851 001 |
| 2004 | 164 802 | 2 669 | 3 960 | 1 566 | 276 | 696 | 220 | 1 760 | 2 286 | 887 217 |
| 2005 | 163 071 | 1 733 | 2 470 | 1 040 | 694 | 268 | 1 443 | 3 060 | 1 703 | 1 058 532 |
| 2006 | 163 764 | 695 | 2 670 | 3 347 | 604 | 954 | 1 868 | 1 256 | 3 761 | 1 279 638 |
| 2007 | 164 560 | 799 | 3 164 | 1 322 | 200 | 269 | 682 | 1 847 | 1 636 | 1 481 930 |
| 2008 | 168 701 | 4 142 | 5 006 | 1 319 | 152 | 0 | 428 | 608 | 1 306 | 830 622 |
| 2009 | 175 691 | 6 989 | 12 476 | 398 | 97 | — | 3 741 | 1 269 | 974 | 927 256 |
| 2010 | 174 596 | 1 096 | 3 265 | 497 | 178 | 10 | 486 | 993 | 3 569 | 1 091 220 |
| 2011 | 177 167 | 2 570 | 6 390 | 552 | 462 | 9 | 552 | 762 | 3 532 | 924 214 |
| 2012 | 178 617 | 1 449 | 3 046 | 129 | 570 | — | 478 | 594 | 2 411 | 1 150 188 |
| 2012 Okt. | 179 015 | 1 120 | 128 | 20 | 5 | — | 26 | 1 093 | 98 | 1 105 328 |
| Nov. | 178 922 | 93 | 130 | 1 | 0 | — | 2 | 16 | 204 | 1 125 392 |
| Dez. | 178 617 | 305 | 130 | 1 | 0 | — | 31 | 169 | 242 | 1 150 188 |
| 2013 Jan. | 178 836 | 219 | 278 | 3 | — | — | 30 | 23 | 55 | 1 183 779 |
| Febr. | 178 967 | 131 | 199 | 4 | — | — | — | 28 | 45 | 1 181 378 |
| März | 178 805 | 162 | 33 | — | 5 | — | 81 | 2 | 117 | 1 185 828 |
| April | 173 571 | 5 234 | 81 | — | — | — | 15 | 8 | 5 307 | 1 200 874 |

* Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Regulierten Markt (mit dessen Einführung wurde am 1. November 2007 die Unterteilung der organisierten Zulassungssegmente in den Amtlichen und Regierten Markt aufge-

hoben) oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind; ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Open Market (Freiverkehr) gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

| Zeit | Umlaufrenditen festverzinslicher Wertpapiere inländischer Emittenten 1) | | | | | | | Indizes 2) 3) | | | | |
|-----------|---|--------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------|---|---------------------------------------|------------------------|-----------------------------|-------------------------------|----------------|-----------------------------|
| | insgesamt | Anleihen der öffentlichen Hand | | | Bank-schuldverschreibungen | | Anleihen von Unternehmen (Nicht-MFIs) | Renten | | Aktien | | |
| | | zusammen | börsennotierte Bundeswertpapiere | | zusammen | mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 4) | | Tagesdurchschnittskurs | Deutscher Rentenindex (REX) | iBoxx-€-Deutschland-Kursindex | CDAX-Kursindex | Deutscher Aktienindex (DAX) |
| | | | zusammen | mit Restlaufzeit von 9 bis 10 Jahren 4) | | | | | | | | |
| % p.a. | | | | | | | | | | | | |
| 2001 | 4,8 | 4,7 | 4,7 | 4,8 | 4,9 | 5,3 | 5,9 | 113,12 | 94,16 | 319,38 | 5 160,10 | |
| 2002 | 4,7 | 4,6 | 4,6 | 4,8 | 4,7 | 5,1 | 6,0 | 117,56 | 97,80 | 188,46 | 2 892,63 | |
| 2003 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,1 | 3,7 | 4,3 | 5,0 | 117,36 | 97,09 | 252,48 | 3 965,16 | |
| 2004 | 3,7 | 3,7 | 3,7 | 4,0 | 3,6 | 4,2 | 4,0 | 120,19 | 99,89 | 268,32 | 4 256,08 | |
| 2005 | 3,1 | 3,2 | 3,2 | 3,4 | 3,1 | 3,5 | 3,7 | 120,92 | 101,09 | 335,59 | 5 408,26 | |
| 2006 | 3,8 | 3,7 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 4,0 | 4,2 | 116,78 | 96,69 | 407,16 | 6 596,92 | |
| 2007 | 4,3 | 4,3 | 4,2 | 4,2 | 4,4 | 4,5 | 5,0 | 114,85 | 94,62 | 478,65 | 8 067,32 | |
| 2008 | 4,2 | 4,0 | 4,0 | 4,0 | 4,5 | 4,7 | 6,3 | 121,68 | 102,06 | 266,33 | 4 810,20 | |
| 2009 | 3,2 | 3,1 | 3,0 | 3,2 | 3,5 | 4,0 | 5,5 | 123,62 | 100,12 | 320,32 | 5 957,43 | |
| 2010 | 2,5 | 2,4 | 2,4 | 2,7 | 2,7 | 3,3 | 4,0 | 124,96 | 102,95 | 368,72 | 6 914,19 | |
| 2011 | 2,6 | 2,4 | 2,4 | 2,6 | 2,9 | 3,5 | 4,3 | 131,48 | 109,53 | 304,60 | 5 898,35 | |
| 2012 | 1,4 | 1,3 | 1,3 | 1,5 | 1,6 | 2,1 | 3,7 | 135,11 | 111,18 | 380,03 | 7 612,39 | |
| 2012 Dez. | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,3 | 1,1 | 1,8 | 3,3 | 135,11 | 111,18 | 380,03 | 7 612,39 | |
| 2013 Jan. | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,5 | 1,2 | 2,0 | 3,4 | 133,12 | 108,99 | 388,70 | 7 776,05 | |
| Febr. | 1,3 | 1,3 | 1,3 | 1,5 | 1,3 | 2,0 | 3,3 | 134,63 | 110,15 | 389,64 | 7 741,70 | |
| März | 1,2 | 1,1 | 1,1 | 1,4 | 1,1 | 1,9 | 3,1 | 135,85 | 110,99 | 391,56 | 7 795,31 | |
| April | 1,1 | 1,0 | 1,0 | 1,2 | 1,0 | 1,8 | 3,0 | 135,75 | 111,36 | 392,40 | 7 913,71 | |
| Mai | 1,1 | 1,1 | 1,1 | 1,3 | 1,0 | 1,8 | 2,9 | 134,63 | 109,44 | 407,33 | 8 348,84 | |

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapier-

arten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. 3 Quelle: Deutsche Börse AG. 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

| Zeit | Mio € | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|---------------------------|--|----------|----------|----------|----------|---------------|------------------------|----------|----------|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|---------------|--|
| | Absatz = Erwerb insgesamt | Absatz | | | | | | | Erwerb | | | | | | |
| | | inländische Fonds 1) (Mittelaufkommen) | | | | | | | Inländer | | | | | | |
| | | zusammen | zusammen | darunter | darunter | darunter | Spezial-fonds | aus-ländische Fonds 4) | zusammen | zusammen | darunter ausländische Anteile | darunter ausländische Anteile | darunter ausländische Anteile | Aus-länder 5) | |
| 2001 | 97 077 | 76 811 | 35 522 | 12 410 | 9 195 | 10 159 | 41 289 | 20 266 | 96 127 | 10 251 | 2 703 | 85 876 | 17 563 | 951 | |
| 2002 | 66 571 | 59 482 | 25 907 | 3 682 | 7 247 | 14 916 | 33 575 | 7 089 | 67 251 | 2 100 | 3 007 | 65 151 | 4 082 | - 680 | |
| 2003 | 47 754 | 43 943 | 20 079 | - 924 | 7 408 | 14 166 | 23 864 | 3 811 | 49 547 | - 2 658 | 734 | 52 205 | 3 077 | - 1 793 | |
| 2004 | 14 435 | 1 453 | - 3 978 | - 6 160 | - 1 246 | 3 245 | 5 431 | 12 982 | 10 267 | 8 446 | 3 796 | 1 821 | 9 186 | 4 168 | |
| 2005 | 85 268 | 41 718 | 6 400 | - 124 | 7 001 | - 3 186 | 35 317 | 43 550 | 79 252 | 21 290 | 7 761 | 57 962 | 35 789 | 6 016 | |
| 2006 | 47 264 | 19 535 | - 14 257 | 490 | - 9 362 | - 8 814 | 33 791 | 27 729 | 39 006 | 14 676 | 5 221 | 24 330 | 22 508 | 8 258 | |
| 2007 | 55 778 | 13 436 | - 7 872 | - 4 839 | - 12 848 | 6 840 | 21 307 | 42 342 | 51 309 | - 229 | 4 240 | 51 538 | 38 102 | 4 469 | |
| 2008 | 2 598 | - 7 911 | - 14 409 | - 12 171 | - 11 149 | 799 | 6 498 | 10 509 | 11 315 | - 16 625 | - 9 252 | 27 940 | 19 761 | - 8 717 | |
| 2009 | 49 929 | 43 747 | 10 966 | - 5 047 | 11 749 | 2 686 | 32 780 | 6 182 | 38 132 | - 14 995 | - 8 178 | 53 127 | 14 361 | 11 796 | |
| 2010 | 106 464 | 84 906 | 13 381 | - 148 | 8 683 | 1 897 | 71 345 | 21 558 | 102 867 | 3 873 | 6 290 | 98 994 | 15 270 | 3 598 | |
| 2011 | 47 064 | 45 221 | - 1 340 | - 379 | - 2 037 | 1 562 | 46 561 | 1 843 | 40 416 | - 7 576 | - 694 | 47 992 | 2 538 | 6 647 | |
| 2012 | 111 502 | 89 942 | 2 084 | - 1 036 | 97 | 3 450 | 87 859 | 21 560 | 115 372 | - 3 062 | - 1 562 | 118 434 | 23 122 | - 3 869 | |
| 2012 Okt. | 10 170 | 6 508 | 370 | - 13 | 99 | 225 | 6 138 | 3 662 | 10 467 | - 124 | - 74 | 10 591 | 3 736 | - 297 | |
| Nov. | 10 655 | 6 833 | 2 025 | - 86 | 1 134 | 78 | 4 808 | 3 822 | 10 217 | 556 | 564 | 9 661 | 3 258 | 437 | |
| Dez. | 24 135 | 19 061 | 624 | - 51 | 1 393 | 68 | 18 437 | 5 074 | 23 631 | 42 | - 864 | 23 589 | 5 938 | 504 | |
| 2013 Jan. | 15 323 | 11 875 | 1 355 | - 145 | 739 | 738 | 10 519 | 3 449 | 15 436 | 2 901 | 886 | 12 535 | 2 563 | - 113 | |
| Febr. | 12 296 | 8 539 | 2 933 | - 148 | 2 435 | 393 | 5 606 | 3 757 | 11 916 | - 1 527 | 159 | 13 443 | 3 598 | 380 | |
| März | 12 579 | 9 075 | 676 | - 103 | 1 000 | 469 | 8 399 | 3 504 | 12 773 | 343 | 715 | 12 430 | 2 789 | - 194 | |
| April | 9 433 | 7 517 | 524 | - 63 | 167 | 334 | 6 993 | 1 916 | 15 228 | 798 | 418 | 14 430 | 1 498 | - 5 795 | |

1 Einschl. Investmentaktiengesellschaften. 2 Buchwerte. 3 Als Rest errechnet. 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-)

inländischer Investmentfondsanteile durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren (unkonsolidiert)

Mrd €

| Position | 2010 | 2011 | 2012 | 2011 | | | | 2012 | | | | |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|---------------|-------------|---------------|---------------|-------------|---------------|--|
| | | | | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | |
| Private Haushalte 1) | | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögensbildung | | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 72,7 | 66,7 | 86,4 | 6,4 | 17,4 | 15,6 | 27,3 | 21,1 | 22,2 | 19,9 | 23,3 | |
| Langfristig festverzinsliche Wertpapiere 2) | - 11,4 | - 1,9 | - 17,0 | 2,5 | 1,8 | - 4,0 | - 2,2 | - 2,8 | - 2,4 | - 4,7 | - 7,2 | |
| Aktien | 13,4 | 16,1 | - 3,6 | 3,3 | 0,5 | 6,1 | 6,2 | - 1,0 | 0,5 | - 0,5 | - 2,6 | |
| Sonstige Beteiligungen | 3,0 | 3,0 | 3,1 | 0,7 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 0,8 | 0,8 | |
| Investmentzertifikate | 10,0 | - 14,5 | 0,1 | - 3,5 | - 0,1 | - 7,0 | - 4,0 | - 1,6 | - 2,1 | - 1,1 | 4,9 | |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 71,4 | 44,3 | 65,1 | 15,8 | 9,8 | 7,8 | 11,0 | 21,7 | 15,7 | 11,5 | 16,3 | |
| kurzfristige Ansprüche | - 1,3 | 1,2 | - 0,1 | 0,5 | 0,4 | 0,4 | - 0,1 | 0,0 | - 0,0 | - 0,1 | - 0,1 | |
| längerfristige Ansprüche | 72,7 | 43,2 | 65,3 | 15,3 | 9,4 | 7,4 | 11,0 | 21,6 | 15,7 | 11,6 | 16,4 | |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 7,8 | 11,1 | 11,2 | 2,7 | 2,8 | 2,8 | 2,8 | 2,8 | 2,9 | 2,8 | 2,8 | |
| Sonstige Forderungen 4) | - 11,7 | 23,3 | 11,7 | 19,3 | 2,3 | 8,5 | - 6,8 | 9,6 | 2,5 | 2,5 | - 2,9 | |
| Insgesamt | 155,2 | 148,2 | 157,0 | 47,2 | 35,4 | 30,6 | 35,0 | 50,5 | 40,0 | 31,2 | 35,3 | |
| II. Finanzierung | | | | | | | | | | | | |
| Kredite | 5,1 | 10,6 | 15,1 | - 3,9 | 4,9 | 6,7 | 2,8 | - 1,0 | 6,7 | 6,1 | 3,3 | |
| kurzfristige Kredite | - 2,3 | - 2,1 | - 1,0 | - 0,6 | 1,0 | - 0,9 | - 1,6 | - 0,1 | 0,8 | - 0,9 | - 0,8 | |
| längerfristige Kredite | 7,3 | 12,7 | 16,1 | - 3,3 | 3,9 | 7,6 | 4,4 | - 0,9 | 5,9 | 7,1 | 4,1 | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 0,2 | 1,6 | 0,7 | 0,3 | 0,1 | 0,0 | 1,2 | 0,4 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | |
| Insgesamt | 5,3 | 12,2 | 15,8 | - 3,5 | 4,9 | 6,8 | 4,0 | - 0,6 | 6,8 | 6,2 | 3,4 | |
| Unternehmen | | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögensbildung | | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 7,3 | 14,0 | 18,9 | 8,4 | - 16,0 | - 3,3 | 24,9 | - 21,6 | - 10,0 | 15,2 | 35,4 | |
| Langfristig festverzinsliche Wertpapiere 2) | - 0,1 | 4,9 | - 2,6 | 3,5 | - 0,7 | 0,9 | 1,2 | 0,2 | - 0,0 | - 0,6 | - 2,2 | |
| Finanzderivate | 27,8 | 14,7 | 9,8 | 4,0 | 2,1 | 4,2 | 4,4 | - 1,1 | 2,4 | 2,2 | 6,3 | |
| Aktien | 24,9 | 17,0 | 19,5 | - 0,6 | 12,8 | - 2,0 | 6,9 | 4,9 | - 7,1 | 6,6 | 15,1 | |
| Sonstige Beteiligungen | 53,9 | 28,8 | 23,6 | - 1,9 | 24,9 | - 2,3 | 8,1 | 7,2 | 11,0 | 9,5 | - 4,1 | |
| Investmentzertifikate | 8,8 | 8,2 | - 0,2 | 0,9 | 1,7 | 1,5 | 4,1 | - 5,2 | 1,0 | 0,7 | 3,3 | |
| Kredite | 32,4 | 11,0 | - 8,2 | 9,7 | - 7,0 | - 0,4 | 8,7 | 3,2 | - 0,3 | - 9,4 | - 1,7 | |
| kurzfristige Kredite | 12,2 | 9,1 | - 9,6 | 10,6 | - 4,0 | - 1,9 | 4,3 | 1,6 | 1,6 | - 9,8 | - 3,0 | |
| längerfristige Kredite | 20,2 | 1,9 | 1,4 | - 1,0 | - 3,0 | 1,5 | 4,4 | 1,7 | - 1,9 | 0,4 | 1,3 | |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | - 0,6 | 0,6 | - 0,7 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 | |
| kurzfristige Ansprüche | - 0,6 | 0,6 | - 0,7 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | - 0,0 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 | - 0,2 | |
| längerfristige Ansprüche | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Sonstige Forderungen | 33,5 | - 11,7 | 24,1 | 64,1 | - 4,7 | - 35,6 | - 35,5 | - 9,5 | - 23,5 | 38,9 | 18,3 | |
| Insgesamt | 187,8 | 87,6 | 84,2 | 88,1 | 13,4 | - 36,7 | 22,8 | - 22,2 | - 26,8 | 62,9 | 70,2 | |
| II. Finanzierung | | | | | | | | | | | | |
| Langfristig festverzinsliche Wertpapiere 2) | 4,2 | 7,6 | 18,7 | 4,5 | - 2,9 | 7,0 | - 1,0 | 3,1 | 3,9 | 7,1 | 4,7 | |
| Finanzderivate | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | |
| Aktien | 7,2 | 7,4 | 2,9 | 0,3 | 5,5 | - 0,3 | 1,9 | 0,6 | 1,0 | 0,4 | 1,0 | |
| Sonstige Beteiligungen | 13,1 | 13,8 | 2,2 | 4,4 | 3,3 | 2,1 | 4,0 | 2,1 | 1,3 | - 5,1 | 3,9 | |
| Kredite | 7,3 | 36,0 | - 4,8 | - 9,7 | 6,1 | 17,7 | 21,8 | - 6,6 | 3,8 | 30,1 | - 32,1 | |
| kurzfristige Kredite | - 10,1 | 19,0 | - 7,4 | - 6,1 | 3,1 | 11,5 | 10,5 | - 4,0 | - 2,1 | 6,0 | - 7,3 | |
| längerfristige Kredite | 17,4 | 16,9 | 2,6 | - 3,6 | 3,0 | 6,2 | 11,4 | - 2,6 | 5,8 | 24,1 | - 24,7 | |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 2,6 | 5,8 | 5,8 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | 1,5 | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 66,4 | 45,2 | 32,2 | 14,1 | 9,3 | 12,4 | 9,5 | 3,7 | 7,9 | 10,1 | 10,5 | |
| Insgesamt | 100,8 | 115,8 | 57,0 | 15,1 | 22,8 | 40,3 | 37,7 | 4,3 | 19,2 | 44,0 | - 10,5 | |

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2 Einschl. Geldmarktpapiere.
 3 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Ver-

sorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. 4 Einschl. verzinslich ange-
 sammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren (unkonsolidiert)

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €

| Position | 2010 | 2011 | 2012 | 2011 | | | | 2012 | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | | | | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. |
| Private Haushalte 1) | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögen | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 1 860,8 | 1 927,5 | 2 014,9 | 1 867,2 | 1 884,6 | 1 900,2 | 1 927,5 | 1 948,6 | 1 971,4 | 1 991,4 | 2 014,9 |
| Langfristig festverzinsliche Wertpapiere 2) | 254,1 | 247,1 | 238,2 | 254,8 | 258,3 | 247,8 | 247,1 | 249,6 | 245,4 | 244,8 | 238,2 |
| Aktien | 243,5 | 221,5 | 259,1 | 257,2 | 260,1 | 206,3 | 221,5 | 252,4 | 229,9 | 250,0 | 259,1 |
| Sonstige Beteiligungen | 179,1 | 185,2 | 193,4 | 174,7 | 175,6 | 179,8 | 185,2 | 186,6 | 193,3 | 194,1 | 193,4 |
| Investmentzertifikate | 435,4 | 394,9 | 420,1 | 426,2 | 421,1 | 389,2 | 394,9 | 410,9 | 401,7 | 414,8 | 420,1 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 1 358,1 | 1 400,2 | 1 468,9 | 1 368,6 | 1 379,3 | 1 389,4 | 1 400,2 | 1 423,1 | 1 439,6 | 1 451,7 | 1 468,9 |
| Kurzfristige Ansprüche | 70,8 | 72,0 | 71,9 | 71,3 | 71,7 | 72,1 | 72,0 | 72,0 | 72,0 | 71,9 | 71,9 |
| Längerfristige Ansprüche | 1 287,3 | 1 328,2 | 1 397,0 | 1 297,3 | 1 307,6 | 1 317,3 | 1 328,2 | 1 351,0 | 1 367,6 | 1 379,8 | 1 397,0 |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 284,3 | 295,4 | 306,6 | 287,0 | 289,9 | 292,6 | 295,4 | 298,2 | 301,0 | 303,8 | 306,6 |
| Sonstige Forderungen 4) | 39,0 | 38,4 | 37,9 | 39,0 | 38,9 | 38,6 | 38,4 | 38,3 | 38,3 | 38,1 | 37,9 |
| Insgesamt | 4 654,4 | 4 710,2 | 4 939,0 | 4 674,8 | 4 707,9 | 4 643,9 | 4 710,2 | 4 807,6 | 4 820,7 | 4 888,6 | 4 939,0 |
| II. Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Kredite | 1 523,1 | 1 537,7 | 1 551,7 | 1 519,2 | 1 523,9 | 1 535,1 | 1 537,7 | 1 535,8 | 1 542,1 | 1 548,1 | 1 551,7 |
| Kurzfristige Kredite | 75,6 | 73,9 | 72,6 | 75,0 | 75,8 | 75,0 | 73,9 | 73,8 | 74,4 | 73,1 | 72,6 |
| Längerfristige Kredite | 1 447,5 | 1 463,8 | 1 479,1 | 1 444,2 | 1 448,1 | 1 460,1 | 1 463,8 | 1 462,1 | 1 467,8 | 1 475,0 | 1 479,1 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 11,8 | 13,6 | 14,5 | 13,6 | 13,1 | 13,6 | 13,6 | 15,5 | 15,3 | 15,2 | 14,5 |
| Insgesamt | 1 534,8 | 1 551,2 | 1 566,2 | 1 532,8 | 1 537,0 | 1 548,6 | 1 551,2 | 1 551,3 | 1 557,4 | 1 563,4 | 1 566,2 |
| Unternehmen | | | | | | | | | | | |
| I. Geldvermögen | | | | | | | | | | | |
| Bargeld und Einlagen | 450,1 | 460,5 | 506,5 | 440,4 | 425,5 | 429,9 | 460,5 | 452,6 | 453,1 | 468,3 | 506,5 |
| Langfristig festverzinsliche Wertpapiere 2) | 48,1 | 52,6 | 51,9 | 51,6 | 51,1 | 51,6 | 52,6 | 53,9 | 53,6 | 53,9 | 51,9 |
| Finanzderivate | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Aktien | 919,9 | 817,0 | 963,5 | 932,3 | 945,5 | 785,2 | 817,0 | 911,6 | 846,8 | 903,7 | 963,5 |
| Sonstige Beteiligungen | 346,7 | 382,2 | 418,9 | 334,9 | 360,2 | 364,6 | 382,2 | 390,8 | 414,3 | 423,8 | 418,9 |
| Investmentzertifikate | 119,3 | 123,1 | 129,0 | 119,9 | 120,0 | 117,6 | 123,1 | 120,5 | 119,6 | 123,9 | 129,0 |
| Kredite | 376,6 | 387,6 | 379,4 | 386,3 | 379,3 | 379,0 | 387,6 | 390,9 | 390,6 | 381,2 | 379,4 |
| Kurzfristige Kredite | 255,6 | 264,6 | 255,0 | 266,2 | 262,2 | 260,3 | 264,6 | 266,2 | 267,8 | 258,0 | 255,0 |
| Längerfristige Kredite | 121,0 | 123,0 | 124,4 | 120,1 | 117,1 | 118,6 | 123,0 | 124,7 | 122,8 | 123,2 | 124,4 |
| Ansprüche gegenüber Versicherungen 3) | 41,3 | 41,9 | 41,2 | 41,5 | 41,7 | 41,9 | 41,9 | 41,7 | 41,6 | 41,4 | 41,2 |
| Kurzfristige Ansprüche | 41,3 | 41,9 | 41,2 | 41,5 | 41,7 | 41,9 | 41,9 | 41,7 | 41,6 | 41,4 | 41,2 |
| Längerfristige Ansprüche | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Sonstige Forderungen | 766,1 | 814,6 | 857,8 | 790,2 | 805,7 | 774,9 | 814,6 | 835,6 | 837,9 | 856,0 | 857,8 |
| Insgesamt | 3 068,0 | 3 079,6 | 3 348,2 | 3 097,0 | 3 129,0 | 2 944,6 | 3 079,6 | 3 197,7 | 3 157,4 | 3 252,2 | 3 348,2 |
| II. Verbindlichkeiten | | | | | | | | | | | |
| Langfristig festverzinsliche Wertpapiere 2) | 134,8 | 110,7 | 130,9 | 100,7 | 98,9 | 111,9 | 110,7 | 115,6 | 117,2 | 124,6 | 130,9 |
| Finanzderivate | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Aktien | 1 301,8 | 1 110,5 | 1 373,6 | 1 322,3 | 1 357,5 | 1 046,6 | 1 110,5 | 1 282,5 | 1 166,3 | 1 294,9 | 1 373,6 |
| Sonstige Beteiligungen | 716,9 | 730,7 | 732,9 | 721,3 | 724,6 | 726,7 | 730,7 | 732,8 | 734,1 | 729,0 | 732,9 |
| Kredite | 1 337,3 | 1 387,0 | 1 391,8 | 1 326,0 | 1 339,9 | 1 357,8 | 1 387,0 | 1 381,0 | 1 384,1 | 1 407,8 | 1 391,8 |
| Kurzfristige Kredite | 419,4 | 434,6 | 426,2 | 409,8 | 412,9 | 424,0 | 434,6 | 430,2 | 427,4 | 433,3 | 426,2 |
| Längerfristige Kredite | 918,0 | 952,4 | 965,7 | 916,2 | 927,0 | 933,8 | 952,4 | 950,8 | 956,6 | 974,5 | 965,7 |
| Ansprüche aus Pensionsrückstellungen | 229,2 | 235,0 | 240,8 | 230,6 | 232,1 | 233,5 | 235,0 | 236,5 | 237,9 | 239,4 | 240,8 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 872,7 | 880,4 | 917,0 | 866,8 | 883,0 | 870,6 | 880,4 | 892,2 | 911,9 | 905,2 | 917,0 |
| Insgesamt | 4 592,7 | 4 454,3 | 4 787,1 | 4 567,8 | 4 635,9 | 4 347,1 | 4 454,3 | 4 640,6 | 4 551,5 | 4 700,9 | 4 787,1 |

1 Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 2 Einschl. Geldmarktpapiere.
 3 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische Ver-

sorgungswerke und Zusatzversorgungseinrichtungen. 4 Einschl. verzinslich angesammelte Überschussanteile bei Versicherungen.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in „Maastricht-Abgrenzung“

| Zeit | Mrd € | | | | | in % des BIP | | | | |
|---|-------------|---------|--------|-----------|----------------------|--------------|-------|--------|-----------|----------------------|
| | Gesamtstaat | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialversicherungen | Gesamtstaat | Bund | Länder | Gemeinden | Sozialversicherungen |
| Finanzierungssaldo ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| 2007 | + 5,8 | - 18,6 | + 2,5 | + 11,1 | + 10,8 | + 0,2 | - 0,8 | + 0,1 | + 0,5 | + 0,4 |
| 2008 | - 1,9 | - 16,6 | - 1,2 | + 9,0 | + 6,9 | - 0,1 | - 0,7 | - 0,0 | + 0,4 | + 0,3 |
| 2009 p) | - 73,2 | - 38,4 | - 18,4 | - 2,2 | - 14,2 | - 3,1 | - 1,6 | - 0,8 | - 0,1 | - 0,6 |
| 2010 2) p) | - 103,4 | - 82,6 | - 19,8 | - 5,3 | + 4,3 | - 4,1 | - 3,3 | - 0,8 | - 0,2 | + 0,2 |
| 2011 p) | - 20,2 | - 26,7 | - 11,3 | + 1,9 | + 15,9 | - 0,8 | - 1,0 | - 0,4 | + 0,1 | + 0,6 |
| 2012 ts) | + 2,5 | - 14,1 | - 6,8 | + 5,1 | + 18,3 | + 0,1 | - 0,5 | - 0,3 | + 0,2 | + 0,7 |
| 2011 1.Hj. p) | - 3,9 | - 15,2 | - 1,4 | + 1,9 | + 10,8 | - 0,3 | - 1,2 | - 0,1 | + 0,1 | + 0,9 |
| 2.Hj. p) | - 15,8 | - 11,2 | - 9,7 | + 0,0 | + 5,1 | - 1,2 | - 0,8 | - 0,7 | + 0,0 | + 0,4 |
| 2012 1.Hj. ts) | + 8,2 | - 7,8 | - 0,1 | + 4,2 | + 11,9 | + 0,6 | - 0,6 | - 0,0 | + 0,3 | + 0,9 |
| 2.Hj. ts) | - 5,8 | - 6,4 | - 6,8 | + 1,0 | + 6,4 | - 0,4 | - 0,5 | - 0,5 | + 0,1 | + 0,5 |
| Schuldenstand ³⁾ | | | | | | | | | | |
| Stand am Jahres- bzw. Quartalsende | | | | | | | | | | |
| 2007 | 1 583,7 | 978,0 | 497,8 | 123,4 | 1,6 | 65,2 | 40,3 | 20,5 | 5,1 | 0,1 |
| 2008 | 1 652,6 | 1 007,6 | 536,7 | 123,6 | 1,5 | 66,8 | 40,7 | 21,7 | 5,0 | 0,1 |
| 2009 p) | 1 768,9 | 1 075,7 | 577,8 | 130,0 | 1,3 | 74,5 | 45,3 | 24,3 | 5,5 | 0,1 |
| 2010 p) | 2 056,1 | 1 313,4 | 624,1 | 135,1 | 1,3 | 82,4 | 52,6 | 25,0 | 5,4 | 0,1 |
| 2011 p) | 2 085,2 | 1 323,5 | 638,6 | 139,3 | 1,3 | 80,4 | 51,0 | 24,6 | 5,4 | 0,1 |
| 2012 ts) | 2 166,3 | 1 370,9 | 669,6 | 143,4 | 1,2 | 81,9 | 51,8 | 25,3 | 5,4 | 0,0 |
| 2011 1.Vj. p) | 2 060,3 | 1 318,1 | 620,6 | 137,9 | 1,7 | 81,4 | 52,1 | 24,5 | 5,5 | 0,1 |
| 2.Vj. p) | 2 075,4 | 1 324,5 | 627,5 | 139,0 | 2,7 | 81,2 | 51,8 | 24,6 | 5,4 | 0,1 |
| 3.Vj. p) | 2 088,5 | 1 334,4 | 631,7 | 139,3 | 1,3 | 81,0 | 51,8 | 24,5 | 5,4 | 0,0 |
| 4.Vj. p) | 2 085,2 | 1 323,5 | 638,6 | 139,3 | 1,3 | 80,4 | 51,0 | 24,6 | 5,4 | 0,1 |
| 2012 1.Vj. ts) | 2 118,4 | 1 344,5 | 648,3 | 143,3 | 1,3 | 81,1 | 51,5 | 24,8 | 5,5 | 0,1 |
| 2.Vj. ts) | 2 163,2 | 1 373,5 | 666,0 | 142,9 | 1,3 | 82,5 | 52,4 | 25,4 | 5,4 | 0,0 |
| 3.Vj. ts) | 2 152,8 | 1 356,9 | 670,3 | 142,5 | 1,3 | 81,7 | 51,5 | 25,4 | 5,4 | 0,1 |
| 4.Vj. ts) | 2 166,3 | 1 370,9 | 669,6 | 143,4 | 1,2 | 81,9 | 51,8 | 25,3 | 5,4 | 0,0 |

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. **1** Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren entsprechen dem Finanzierungssaldo gemäß

VGR. **2** Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in Höhe von 4,4 Mrd €. **3** Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

| Zeit | Einnahmen | | | | Ausgaben | | | | | Finanzierungssaldo | Nachrichtlich: Fiskalische Belastung insgesamt ¹⁾ | |
|--------------------------|-----------|----------------|----------------|----------|-------------------|-------------------------|----------------------|--------|---------------------|--------------------|--|----------|
| | insgesamt | davon: Steuern | Sozialbeiträge | sonstige | insgesamt | davon: Sozialleistungen | Arbeitnehmerentgelte | Zinsen | Bruttoinvestitionen | | | sonstige |
| Mrd € | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 1 062,3 | 558,4 | 400,9 | 103,0 | 1 056,8 | 579,4 | 178,2 | 68,5 | 36,0 | 194,6 | + 5,5 | 971,3 |
| 2008 | 1 088,6 | 572,6 | 408,3 | 107,7 | 1 090,5 | 590,3 | 182,6 | 68,3 | 38,9 | 210,5 | - 1,8 | 993,8 |
| 2009 p) | 1 071,7 | 547,5 | 410,8 | 113,5 | 1 144,7 | 622,9 | 191,0 | 63,6 | 41,6 | 225,8 | - 73,0 | 968,4 |
| 2010 p) | 1 087,4 | 548,8 | 421,1 | 117,5 | 2) 1 191,0 | 633,0 | 195,3 | 63,4 | 41,9 | 2) 257,4 | 2) - 103,6 | 980,1 |
| 2011 p) | 1 154,9 | 589,5 | 436,9 | 128,5 | 1 174,5 | 633,3 | 199,7 | 65,9 | 42,7 | 233,0 | - 19,7 | 1 037,0 |
| 2012 ts) | 1 193,6 | 618,3 | 448,7 | 126,6 | 1 191,3 | 644,5 | 203,5 | 63,5 | 40,8 | 239,0 | + 2,4 | 1 077,7 |
| in % des BIP | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 43,7 | 23,0 | 16,5 | 4,2 | 43,5 | 23,9 | 7,3 | 2,8 | 1,5 | 8,0 | + 0,2 | 40,0 |
| 2008 | 44,0 | 23,1 | 16,5 | 4,4 | 44,1 | 23,9 | 7,4 | 2,8 | 1,6 | 8,5 | - 0,1 | 40,2 |
| 2009 p) | 45,1 | 23,1 | 17,3 | 4,8 | 48,2 | 26,2 | 8,0 | 2,7 | 1,7 | 9,5 | - 3,1 | 40,8 |
| 2010 p) | 43,6 | 22,0 | 16,9 | 4,7 | 2) 47,7 | 25,4 | 7,8 | 2,5 | 1,7 | 2) 10,3 | 2) - 4,1 | 39,3 |
| 2011 p) | 44,5 | 22,7 | 16,9 | 5,0 | 45,3 | 24,4 | 7,7 | 2,5 | 1,6 | 9,0 | - 0,8 | 40,0 |
| 2012 ts) | 45,1 | 23,4 | 17,0 | 4,8 | 45,1 | 24,4 | 7,7 | 2,4 | 1,5 | 9,0 | + 0,1 | 40,8 |
| Zuwachsraten in % | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | + 5,1 | + 8,9 | + 0,1 | + 5,4 | + 0,7 | - 0,2 | + 0,6 | + 3,6 | + 6,7 | + 1,5 | . | + 5,0 |
| 2008 | + 2,5 | + 2,5 | + 1,8 | + 4,6 | + 3,2 | + 1,9 | + 2,5 | - 0,4 | + 7,9 | + 8,2 | . | + 2,3 |
| 2009 p) | - 1,6 | - 4,4 | + 0,6 | + 5,4 | + 5,0 | + 5,5 | + 4,6 | - 6,9 | + 6,9 | + 7,3 | . | - 2,6 |
| 2010 p) | + 1,5 | + 0,2 | + 2,5 | + 3,5 | + 4,0 | + 1,6 | + 2,3 | - 0,3 | + 0,8 | + 14,0 | . | + 1,2 |
| 2011 p) | + 6,2 | + 7,4 | + 3,7 | + 9,4 | - 1,4 | + 0,0 | + 2,3 | + 3,9 | + 2,0 | - 9,5 | . | + 5,8 |
| 2012 ts) | + 3,4 | + 4,9 | + 2,7 | - 1,5 | + 1,4 | + 1,8 | + 1,9 | - 3,6 | - 4,5 | + 2,6 | . | + 3,9 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden auf den Internetseiten der Deutschen

Bundesbank weiterhin zur Verfügung gestellt. **1** Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU. **2** Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in Höhe von 4,4 Mrd €, die in den VGR von den sonstigen Ausgaben abgesetzt werden.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Gebietskörperschaften 1) | | | | | | | | | Sozialversicherungen 2) | | | Öffentliche Haushalte insgesamt | | | |
|---------------|--------------------------|-----------|------------------------------|--------------|-------------------|--------------------|--------------|-------------------|------------------------------|-------------------------|--------------|----------|---------------------------------|-----------|----------|---------|
| | Einnahmen | | | Ausgaben | | | | | | Saldo | Einnahmen 6) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| | insgesamt 4) | darunter: | | insgesamt 4) | darunter: 3) | | | | | | | | | | | |
| | | Steuern | Finanzielle Transaktionen 5) | | Personal-ausgaben | Laufende Zuschüsse | Zinsausgaben | Sachinvestitionen | Finanzielle Transaktionen 5) | | | | | | | |
| 2005 ts) | 568,9 | 452,1 | 31,3 | 620,6 | 172,1 | 245,3 | 64,0 | 33,0 | 14,3 | - 51,7 | 467,8 | 471,3 | - 3,4 | 947,4 | 1 002,5 | - 55,1 |
| 2006 ts) | 590,9 | 488,4 | 18,8 | 626,2 | 169,7 | 252,1 | 64,4 | 33,7 | 11,6 | - 35,3 | 486,3 | 466,6 | + 19,7 | 988,2 | 1 003,8 | - 15,6 |
| 2007 ts) | 644,8 | 538,2 | 17,7 | 644,2 | 182,2 | 250,0 | 66,2 | 34,6 | 9,5 | + 0,6 | 475,3 | 466,4 | + 8,9 | 1 025,6 | 1 016,1 | + 9,5 |
| 2008 ts) | 668,9 | 561,2 | 13,4 | 677,4 | 187,3 | 259,9 | 67,3 | 36,4 | 18,6 | - 8,5 | 485,5 | 478,9 | + 6,6 | 1 058,5 | 1 060,5 | - 1,9 |
| 2009 ts) | 631,4 | 524,0 | 9,2 | 720,9 | 194,9 | 271,1 | 63,7 | 40,4 | 38,0 | - 89,5 | 492,0 | 505,9 | - 13,9 | 1 021,4 | 1 124,9 | - 103,4 |
| 2010 ts) | 650,5 | 530,6 | 12,7 | 732,7 | 199,8 | 293,9 | 60,1 | 40,1 | 19,4 | - 82,2 | 516,9 | 512,9 | + 4,0 | 1 049,7 | 1 127,9 | - 78,2 |
| 2011 ts) | 712,5 | 573,4 | 30,6 | 737,3 | 208,3 | 283,6 | 60,0 | 42,4 | 22,9 | - 24,8 | 526,6 | 511,6 | + 15,0 | 1 127,2 | 1 137,0 | - 9,8 |
| 2010 1.Vj. p) | 147,9 | 121,6 | 2,6 | 180,4 | 47,6 | 74,8 | 21,2 | 5,5 | 4,9 | - 32,5 | 123,6 | 127,6 | - 4,0 | 242,2 | 278,7 | - 36,5 |
| 2.Vj. p) | 163,6 | 134,9 | 3,7 | 173,6 | 48,1 | 71,2 | 13,2 | 8,1 | 6,2 | - 10,0 | 128,2 | 127,3 | + 0,9 | 262,3 | 271,5 | - 9,2 |
| 3.Vj. p) | 153,8 | 127,6 | 3,0 | 177,3 | 48,3 | 69,8 | 16,1 | 10,5 | 3,4 | - 23,6 | 124,7 | 125,6 | - 1,0 | 251,5 | 276,0 | - 24,5 |
| 4.Vj. p) | 183,4 | 147,6 | 3,2 | 199,5 | 54,0 | 76,1 | 9,2 | 14,7 | 4,8 | - 16,2 | 133,3 | 131,8 | + 1,5 | 290,4 | 305,1 | - 14,7 |
| 2011 1.Vj. p) | 162,4 | 134,9 | 4,1 | 183,1 | 49,7 | 73,8 | 21,2 | 6,3 | 4,6 | - 20,7 | 127,3 | 127,2 | + 0,1 | 260,5 | 281,0 | - 20,5 |
| 2.Vj. p) | 189,5 | 145,6 | 18,6 | 172,6 | 50,0 | 68,0 | 10,9 | 8,7 | 8,7 | + 16,9 | 130,3 | 126,2 | + 4,1 | 292,4 | 271,4 | + 21,0 |
| 3.Vj. p) | 162,6 | 136,6 | 2,7 | 182,6 | 50,9 | 67,2 | 18,8 | 10,8 | 4,5 | - 20,0 | 127,9 | 125,8 | + 2,0 | 264,3 | 282,2 | - 17,9 |
| 4.Vj. p) | 196,1 | 156,3 | 5,0 | 196,9 | 55,9 | 72,8 | 8,9 | 15,3 | 5,0 | - 0,8 | 140,1 | 132,0 | + 8,1 | 307,6 | 300,3 | + 7,3 |
| 2012 1.Vj. p) | 168,2 | 142,9 | 2,5 | 185,5 | 51,7 | 75,5 | 21,0 | 6,9 | 3,4 | - 17,2 | 129,1 | 128,5 | + 0,7 | 269,0 | 285,6 | - 16,6 |
| 2.Vj. p) | 182,8 | 150,4 | 2,7 | 172,6 | 52,8 | 68,0 | 10,1 | 8,2 | 3,2 | + 10,3 | 132,2 | 128,0 | + 4,2 | 288,6 | 274,2 | + 14,4 |
| 3.Vj. p) | 176,8 | 147,5 | 4,3 | 182,6 | 53,7 | 63,6 | 18,0 | 10,4 | 3,9 | - 5,8 | 130,2 | 128,9 | + 1,3 | 281,2 | 285,8 | - 4,6 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Einschl. Nebenhaushalte, ab 2007 auch einschl. Postpensionskasse; ohne das 2009 gegründete Sondervermögen „Vorsorge für Schlusszahlungen für inflationsindexierte Bundeswertpapiere“. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben

bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. 3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit. 7 Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in Höhe von 4,4 Mrd €.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

| Zeit | Bund | | | Länder 2) 3) | | | Gemeinden 3) 4) | | |
|---------------|--------------|----------|--------|--------------|----------|--------|-----------------|----------|-------|
| | Einnahmen 1) | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo | Einnahmen | Ausgaben | Saldo |
| 2005 | 250,0 | 281,5 | - 31,5 | 237,4 | 259,6 | - 22,2 | 151,3 | 153,2 | - 1,9 |
| 2006 | 254,6 | 282,8 | - 28,2 | 250,3 | 260,1 | - 9,8 | 161,1 | 157,4 | + 3,7 |
| 2007 ts) | 277,4 | 292,1 | - 14,7 | 275,9 | 267,5 | + 8,4 | 171,3 | 162,4 | + 8,9 |
| 2008 ts) | 292,0 | 303,8 | - 11,8 | 279,3 | 278,1 | + 1,2 | 176,9 | 169,0 | + 7,9 |
| 2009 ts) | 282,6 | 317,1 | - 34,5 | 265,9 | 293,4 | - 27,5 | 172,0 | 178,9 | - 6,9 |
| 2010 ts) | 288,0 | 332,4 | - 44,4 | 278,5 | 302,1 | - 23,6 | 176,5 | 183,9 | - 7,4 |
| 2011 ts) | 307,1 | 324,8 | - 17,7 | 304,0 | 315,4 | - 11,4 | 185,6 | 187,0 | - 1,4 |
| 2012 ts) | 312,5 | 335,3 | - 22,8 | 312,0 | 321,2 | - 9,2 | 199,8 | 198,6 | + 1,2 |
| 2010 1.Vj. p) | 61,1 | 82,6 | - 21,5 | 65,0 | 73,5 | - 8,5 | 34,6 | 41,2 | - 6,6 |
| 2.Vj. p) | 5) 75,6 | 80,6 | - 5,0 | 68,3 | 69,1 | - 0,8 | 42,2 | 43,5 | - 1,3 |
| 3.Vj. p) | 66,2 | 82,7 | - 16,6 | 68,5 | 73,3 | - 4,8 | 43,8 | 45,2 | - 1,4 |
| 4.Vj. p) | 85,2 | 86,5 | - 1,3 | 75,8 | 85,0 | - 9,2 | 53,8 | 52,3 | + 1,5 |
| 2011 1.Vj. p) | 65,4 | 84,5 | - 19,1 | 74,1 | 75,6 | - 1,5 | 37,1 | 42,5 | - 5,3 |
| 2.Vj. p) | 76,6 | 73,5 | + 3,1 | 76,0 | 75,8 | + 0,2 | 45,4 | 44,3 | + 1,1 |
| 3.Vj. p) | 72,6 | 84,8 | - 12,2 | 71,9 | 75,1 | - 3,2 | 46,4 | 46,6 | - 0,2 |
| 4.Vj. p) | 92,5 | 82,0 | + 10,5 | 81,1 | 87,7 | - 6,6 | 54,7 | 51,9 | + 2,8 |
| 2012 1.Vj. p) | 65,4 | 83,1 | - 17,7 | 74,6 | 76,2 | - 1,7 | 39,6 | 44,6 | - 4,9 |
| 2.Vj. p) | 78,0 | 72,2 | + 5,8 | 75,8 | 74,4 | + 1,4 | 48,8 | 47,0 | + 1,8 |
| 3.Vj. p) | 77,1 | 85,0 | - 8,0 | 77,5 | 78,7 | - 1,2 | 50,7 | 48,9 | + 1,8 |
| 4.Vj. p) | 91,9 | 94,9 | - 2,9 | 83,2 | 90,7 | - 7,5 | 58,7 | 56,5 | + 2,3 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. 1 Soweit die Gewinnabführung der Bundesbank nach Überschreiten eines Schwellenwerts bei Sondervermögen des Bundes zur Schuldentilgung eingesetzt wird, bleibt sie hier unberücksichtigt. 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände. 4 Ab 2012 Kern- und Extrahaushalte, davor nur Kernhaushalte. 5 Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in Höhe von 4,4 Mrd €.

nungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände. 4 Ab 2012 Kern- und Extrahaushalte, davor nur Kernhaushalte. 5 Einschl. der Erlöse aus der Frequenzversteigerung 2010 in Höhe von 4,4 Mrd €.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

Mio €

| Zeit | Bund, Länder und Europäische Union | | | | | Gemeinden 3) | Saldo nicht verrechneter Steueranteile 4) | Nachrichtlich: Im Bundeshaushalt abgesetzte Beträge 5) |
|------------|------------------------------------|----------|---------|-----------|----------------------|--------------|---|--|
| | Insgesamt | zusammen | Bund 1) | Länder 1) | Europäische Union 2) | | | |
| 2006 | 488 444 | 421 151 | 225 634 | 173 374 | 22 142 | 67 316 | - 22 | 21 742 |
| 2007 | 538 243 | 465 554 | 251 747 | 191 558 | 22 249 | 72 551 | + 138 | 21 643 |
| 2008 | 561 182 | 484 182 | 260 690 | 200 411 | 23 081 | 77 190 | - 190 | 21 510 |
| 2009 | 524 000 | 455 615 | 252 842 | 182 273 | 20 501 | 68 419 | - 34 | 24 846 |
| 2010 | 530 587 | 460 230 | 254 537 | 181 326 | 24 367 | 70 385 | - 28 | 28 726 |
| 2011 | 573 352 | 496 738 | 276 598 | 195 676 | 24 464 | 76 570 | + 43 | 28 615 |
| 2012 | 600 046 | 518 963 | 284 801 | 207 846 | 26 316 | 81 184 | - 101 | 28 498 |
| 2011 1.Vj. | 135 590 | 115 878 | 60 579 | 46 582 | 8 717 | 13 640 | + 6 071 | 6 989 |
| 2.Vj. | 145 636 | 126 086 | 71 530 | 50 289 | 4 266 | 19 544 | + 6 | 7 102 |
| 3.Vj. | 136 382 | 117 812 | 66 277 | 45 938 | 5 598 | 18 916 | - 346 | 7 662 |
| 4.Vj. | 155 744 | 136 962 | 78 212 | 52 866 | 5 883 | 24 469 | - 5 688 | 6 863 |
| 2012 1.Vj. | 143 334 | 122 846 | 62 467 | 50 558 | 9 821 | 13 945 | + 6 543 | 6 831 |
| 2.Vj. | 150 393 | 129 545 | 72 573 | 51 679 | 5 293 | 20 978 | - 131 | 6 878 |
| 3.Vj. | 147 755 | 127 189 | 70 803 | 50 981 | 5 404 | 20 522 | + 44 | 7 643 |
| 4.Vj. | 158 564 | 139 383 | 78 958 | 54 628 | 5 798 | 25 739 | - 6 558 | 7 145 |
| 2013 1.Vj. | ... | 126 532 | 63 356 | 52 073 | 11 103 | ... | ... | 6 494 |
| 2012 April | . | 37 871 | 20 744 | 14 994 | 2 133 | . | . | 2 293 |
| 2013 April | . | 37 958 | 20 238 | 15 548 | 2 173 | . | . | 2 305 |

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Vor Abzug bzw. Zusetzung der vom Bund an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ), Anteile am Energiesteueraufkommen, Kompensation für die Übertragung der Kraftfahrzeugsteuer auf den Bund und Konsolidierungshilfen. Zum Umfang dieser im Bundeshaushalt von den Steuereinnahmen abgesetzten Beträge siehe letzte Spalte. 2 Zölle sowie die zulasten der Steuereinnahmen des Bun-

des verbuchten Mehrwertsteuer- und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. 3 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. 4 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern (s. hierzu Tabelle IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. 5 Umfang der in Fußnote 1 genannten Positionen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

| Zeit | Gemeinschaftliche Steuern | | | | | | | | | | Bundessteuern 7) | Ländersteuern 7) | EU-Zölle | Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den gemeinschaftlichen Steuern | |
|------------|---------------------------|---------------------|---------------|----------------------------|--------------------|------------------------|-----------------------|--------------|---------------------|-------|------------------|------------------|----------|---|-------------------------|
| | Insgesamt 1) | Einkommensteuern 2) | | | | | Steuern vom Umsatz 5) | | | | | | | | Gewerbesteuerumlagen 6) |
| | | zusammen | Lohnsteuer 3) | Veranlagte Einkommensteuer | Körperschaftsteuer | Kapitalertragsteuer 4) | zusammen | Umsatzsteuer | Einfuhrumsatzsteuer | | | | | | |
| 2006 | 446 139 | 182 614 | 122 612 | 17 567 | 22 898 | 19 537 | 146 688 | 111 318 | 35 370 | 7 013 | 84 215 | 21 729 | 3 880 | 24 988 | |
| 2007 | 493 817 | 204 698 | 131 774 | 25 027 | 22 929 | 24 969 | 169 636 | 127 522 | 42 114 | 6 975 | 85 690 | 22 836 | 3 983 | 28 263 | |
| 2008 | 515 498 | 220 483 | 141 895 | 32 685 | 15 868 | 30 035 | 175 989 | 130 789 | 45 200 | 6 784 | 86 302 | 21 937 | 4 002 | 31 316 | |
| 2009 | 484 880 | 193 684 | 135 165 | 26 430 | 7 173 | 24 916 | 176 991 | 141 907 | 35 084 | 4 908 | 89 318 | 16 375 | 3 604 | 29 265 | |
| 2010 | 488 731 | 192 816 | 127 904 | 31 179 | 12 041 | 21 691 | 180 042 | 136 459 | 43 582 | 5 925 | 93 426 | 12 146 | 4 378 | 28 501 | |
| 2011 | 527 255 | 213 534 | 139 749 | 31 996 | 15 634 | 26 155 | 190 033 | 138 957 | 51 076 | 6 888 | 99 133 | 13 095 | 4 571 | 30 517 | |
| 2012 | 551 785 | 231 555 | 149 065 | 37 262 | 16 934 | 28 294 | 194 635 | 142 439 | 52 196 | 7 137 | 99 794 | 14 201 | 4 462 | 32 822 | |
| 2011 1.Vj. | 123 131 | 50 328 | 32 478 | 6 755 | 2 485 | 8 611 | 47 389 | 35 528 | 11 861 | 366 | 20 515 | 3 408 | 1 124 | 7 253 | |
| 2.Vj. | 133 727 | 57 624 | 34 144 | 9 366 | 4 215 | 9 900 | 46 091 | 33 082 | 13 010 | 1 692 | 24 026 | 3 207 | 1 087 | 7 641 | |
| 3.Vj. | 125 021 | 47 420 | 33 590 | 7 111 | 3 028 | 3 691 | 47 161 | 34 232 | 12 929 | 1 735 | 24 309 | 3 229 | 1 169 | 7 209 | |
| 4.Vj. | 145 376 | 58 162 | 39 538 | 8 764 | 5 907 | 3 954 | 49 392 | 36 115 | 13 276 | 3 096 | 30 284 | 3 251 | 1 191 | 8 414 | |
| 2012 1.Vj. | 130 623 | 56 569 | 34 106 | 8 456 | 5 471 | 8 537 | 48 966 | 36 340 | 12 626 | 275 | 20 059 | 3 629 | 1 126 | 7 777 | |
| 2.Vj. | 137 597 | 59 832 | 36 148 | 10 010 | 4 995 | 8 679 | 46 600 | 32 871 | 13 730 | 1 661 | 25 235 | 3 255 | 1 013 | 8 052 | |
| 3.Vj. | 135 170 | 54 841 | 36 582 | 8 877 | 2 532 | 6 850 | 49 147 | 36 232 | 12 915 | 1 841 | 24 423 | 3 718 | 1 200 | 7 981 | |
| 4.Vj. | 148 394 | 60 313 | 42 230 | 9 919 | 3 936 | 4 228 | 49 922 | 36 995 | 12 926 | 3 360 | 30 077 | 3 600 | 1 123 | 9 011 | |
| 2013 1.Vj. | 135 026 | 59 835 | 36 468 | 10 750 | 6 014 | 6 603 | 49 167 | 37 466 | 11 701 | 125 | 20 971 | 3 889 | 1 039 | 8 493 | |
| 2012 April | 40 172 | 14 098 | 12 124 | 714 | - 316 | 1 576 | 15 113 | 10 391 | 4 722 | 1 420 | 8 118 | 1 074 | 349 | 2 301 | |
| 2013 April | 40 351 | 15 714 | 12 783 | 843 | 116 | 1 973 | 14 012 | 10 121 | 3 891 | 1 537 | 7 505 | 1 275 | 309 | 2 393 | |

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, eigene Berechnungen. 1 Im Gegensatz zur Summe in Tabelle IX. 5 sind hier die Einnahmen aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge 44/44/12. 3 Nach Abzug von Kin-

dergeld und Altersvorsorgezulage. 4 Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag. 5 Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in %) für 2012: 53,4/44,6/2,0. Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. 6 Anteile von Bund/Ländern (in %) für 2012: 22,2/77,8. 7 Aufgliederung s. Tabelle IX. 7.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

| Zeit | Bundessteuern 1) | | | | | | | | Ländersteuern 1) | | | | Gemeindesteuern | | |
|------------|--------------------|------------------|--------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|------------------|-----------------------------|----------|---------------------------------------|-----------------------------|---------------------------|----------------|-----------------|--------------------|-------------------|
| | Energie- steuer | Tabak- steuer | Soli- daritäts- zuschlag | Versi- cherung- steuer | Kraft- fahr- zeug- steuer 2) | Strom- steuer | Brannt- wein- abgaben | sonstige | Kraft- fahr- zeug- steuer 2) | Grund- erwerb- steuer | Erb- schaft- steuer | sonstige 3) | ins- gesamt | darunter: | |
| | | | | | | | | | | | | | | Gewerbe- steuer | Grund- steuern |
| 2006 | 39 916 | 14 387 | 11 277 | 8 775 | . | 6 273 | 2 160 | 1 428 | 8 937 | 6 125 | 3 763 | 2 904 | 49 319 | 38 370 | 10 399 |
| 2007 | 38 955 | 14 254 | 12 349 | 10 331 | . | 6 355 | 1 959 | 1 488 | 8 898 | 6 952 | 4 203 | 2 783 | 51 401 | 40 116 | 10 713 |
| 2008 | 39 248 | 13 574 | 13 146 | 10 478 | . | 6 261 | 2 126 | 1 470 | 8 842 | 5 728 | 4 771 | 2 596 | 52 468 | 41 037 | 10 807 |
| 2009 | 39 822 | 13 366 | 11 927 | 10 548 | 3 803 | 6 278 | 2 101 | 1 473 | 4 398 | 4 857 | 4 550 | 2 571 | 44 028 | 32 421 | 10 936 |
| 2010 | 39 838 | 13 492 | 11 713 | 10 284 | 8 488 | 6 171 | 1 990 | 1 449 | . | 5 290 | 4 404 | 2 452 | 47 780 | 35 712 | 11 315 |
| 2011 | 40 036 | 14 414 | 12 781 | 10 755 | 8 422 | 7 247 | 2 149 | 3 329 | . | 6 366 | 4 246 | 2 484 | 52 984 | 40 424 | 11 674 |
| 2012 | 39 305 | 14 143 | 13 624 | 11 138 | 8 443 | 6 973 | 2 121 | 4 047 | . | 7 389 | 4 305 | 2 508 | 55 398 | 42 345 | 12 017 |
| 2011 1.Vj. | 4 457 | 2 893 | 3 072 | 4 869 | 2 349 | 1 785 | 574 | 516 | . | 1 555 | 1 170 | 683 | 12 825 | 9 948 | 2 631 |
| 2.Vj. | 10 002 | 3 300 | 3 450 | 2 017 | 2 215 | 1 960 | 482 | 599 | . | 1 464 | 1 129 | 614 | 13 601 | 10 366 | 3 031 |
| 3.Vj. | 10 058 | 3 418 | 2 879 | 2 145 | 2 006 | 1 763 | 541 | 1 499 | . | 1 581 | 1 039 | 609 | 13 095 | 9 386 | 3 473 |
| 4.Vj. | 15 519 | 4 803 | 3 379 | 1 723 | 1 852 | 1 739 | 553 | 715 | . | 1 766 | 907 | 578 | 13 463 | 10 724 | 2 540 |
| 2012 1.Vj. | 4 406 | 2 305 | 3 308 | 5 180 | 2 328 | 1 714 | 576 | 241 | . | 1 876 | 1 057 | 696 | 12 986 | 9 981 | 2 717 |
| 2.Vj. | 9 707 | 3 550 | 3 644 | 2 011 | 2 258 | 1 966 | 490 | 1 610 | . | 1 683 | 972 | 601 | 14 457 | 11 166 | 3 048 |
| 3.Vj. | 10 015 | 3 610 | 3 183 | 2 161 | 2 005 | 1 567 | 506 | 1 376 | . | 1 913 | 1 210 | 594 | 14 426 | 10 545 | 3 604 |
| 4.Vj. | 15 177 | 4 678 | 3 489 | 1 785 | 1 852 | 1 727 | 549 | 820 | . | 1 917 | 1 066 | 617 | 13 529 | 10 652 | 2 648 |
| 2013 1.Vj. | 4 672 | 2 141 | 3 473 | 5 429 | 2 304 | 1 797 | 580 | 575 | . | 2 144 | 1 007 | 738 | ... | ... | ... |
| 2012 April | 3 171 | 1 220 | 845 | 663 | 771 | 571 | 149 | 726 | . | 551 | 334 | 189 | . | . | . |
| 2013 April | 2 808 | 1 325 | 913 | 667 | 850 | 605 | 141 | 197 | . | 655 | 389 | 230 | . | . | . |

Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. 2 Ab dem 1. Juli 2009 steht das Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer dem Bund zu. Buchungen bei den Ländern in der

Zeit danach sind kassentechnisch bedingt. 3 Insbesondere Rennwett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) 2) | | | Ausgaben 1) 2) | | | Saldo der Ein- nahmen und Ausgaben | Vermögen 1) 5) | | | | | Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen |
|------------|-----------------|-------------|------------------------------|----------------|-----------|---|--|----------------|------------------|------------------|--|------------------|--|
| | ins- gesamt | darunter: | | ins- gesamt | darunter: | | | insgesamt | Ein- lagen 6) | Wertpa- piere | Betei- lungen, Darlehen und Hypo- theken 7) | Grund- stücke | |
| | | Beiträge 3) | Zahlun- gen des Bundes | | Renten | Kranken- versiche- rung der Rentner 4) | | | | | | | |
| 2006 | 241 231 | 168 083 | 71 773 | 233 668 | 200 459 | 13 053 | + 7 563 | 10 047 | 9 777 | 115 | 46 | 109 | 4 912 |
| 2007 | 236 642 | 162 225 | 72 928 | 235 459 | 201 642 | 13 665 | + 1 183 | 12 196 | 11 270 | 765 | 46 | 115 | 4 819 |
| 2008 | 242 770 | 167 611 | 73 381 | 238 995 | 204 071 | 14 051 | + 3 775 | 16 531 | 16 313 | 36 | 56 | 126 | 4 645 |
| 2009 | 244 689 | 169 183 | 74 313 | 244 478 | 208 475 | 14 431 | + 211 | 16 821 | 16 614 | 23 | 64 | 120 | 4 525 |
| 2010 | 250 133 | 172 767 | 76 173 | 248 076 | 211 852 | 14 343 | + 2 057 | 19 375 | 18 077 | 1 120 | 73 | 105 | 4 464 |
| 2011 | 254 968 | 177 424 | 76 200 | 250 241 | 212 602 | 15 015 | + 4 727 | 24 965 | 22 241 | 2 519 | 88 | 117 | 4 379 |
| 2012 | 259 700 | 181 262 | 77 193 | 254 604 | 216 450 | 15 283 | + 5 096 | 30 481 | 28 519 | 1 756 | 104 | 102 | 4 315 |
| 2010 1.Vj. | 59 761 | 40 601 | 18 917 | 61 861 | 53 059 | 3 582 | - 2 100 | 14 922 | 14 717 | 20 | 64 | 120 | 4 490 |
| 2.Vj. | 62 249 | 43 054 | 18 923 | 61 999 | 53 006 | 3 585 | + 250 | 15 254 | 15 053 | 20 | 69 | 112 | 4 478 |
| 3.Vj. | 61 237 | 42 048 | 18 912 | 62 091 | 53 102 | 3 589 | - 854 | 14 853 | 14 656 | 20 | 68 | 109 | 4 474 |
| 4.Vj. | 66 317 | 47 060 | 18 933 | 61 887 | 52 966 | 3 579 | + 4 430 | 19 274 | 17 978 | 1 120 | 68 | 108 | 4 476 |
| 2011 1.Vj. | 60 804 | 41 608 | 18 902 | 62 188 | 53 176 | 3 742 | - 1 384 | 18 063 | 17 069 | 819 | 74 | 101 | 4 482 |
| 2.Vj. | 63 452 | 44 307 | 18 855 | 62 058 | 52 920 | 3 731 | + 1 394 | 19 704 | 18 507 | 1 019 | 78 | 100 | 4 475 |
| 3.Vj. | 62 354 | 43 109 | 18 902 | 62 844 | 53 341 | 3 761 | - 490 | 19 959 | 19 266 | 519 | 79 | 94 | 4 445 |
| 4.Vj. | 67 748 | 48 391 | 19 030 | 62 823 | 53 371 | 3 774 | + 4 925 | 25 339 | 22 226 | 2 919 | 79 | 114 | 4 410 |
| 2012 1.Vj. | 62 038 | 42 411 | 19 318 | 62 883 | 53 747 | 3 779 | - 845 | 24 261 | 21 839 | 2 219 | 88 | 116 | 4 366 |
| 2.Vj. | 64 721 | 45 318 | 19 086 | 62 885 | 53 532 | 3 772 | + 1 836 | 26 026 | 23 950 | 1 869 | 92 | 115 | 4 356 |
| 3.Vj. | 63 669 | 44 188 | 19 193 | 64 275 | 54 788 | 3 866 | - 606 | 25 968 | 23 265 | 2 509 | 94 | 100 | 4 328 |
| 4.Vj. | 68 656 | 49 337 | 19 059 | 64 262 | 54 683 | 3 858 | + 4 394 | 30 935 | 28 483 | 2 256 | 95 | 101 | 4 336 |
| 2013 1.Vj. | 62 211 | 42 779 | 19 173 | 64 193 | 54 940 | 3 871 | - 1 982 | 28 616 | 26 044 | 2 356 | 106 | 110 | 4 292 |

Quellen: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. * Ohne „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn/See“ 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von den Vierteljahresergebnissen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. 2 Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. 3 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentli-

cher Geldleistungen. 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. 6 Einschl. Barmittel. 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung ¹⁾

Mio €

| Zeit | Einnahmen | | | | Ausgaben | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | Zuschuss zum Defizit-ausgleich bzw. Darlehen des Bundes | |
|------------|--------------------------|-----------|-----------------------|--------------------|------------|----------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------|----------------|----------------------------------|---|-------------------------------------|
| | ins-gesamt ¹⁾ | darunter: | | | ins-gesamt | darunter: | | | | | | | |
| | | Beiträge | Insolvenz-geld-umlage | Bundes-beteiligung | | Arbeits-losen-geld ²⁾ | Kurz-arbeiter-geld ³⁾ | berufliche Förderung ⁴⁾ | Ein-gliederungs-beitrag ⁵⁾ | Insolvenz-geld | | | Ver-waltungs-ausgaben ⁶⁾ |
| 2006 | 55 384 | 51 176 | 920 | . | 44 169 | 22 899 | 350 | 9 258 | 3 282 | 836 | 3 740 | + 11 215 | 0 |
| 2007 | 42 838 | 32 264 | 674 | 6 468 | 36 196 | 16 934 | 533 | 8 259 | 1 945 | 696 | 3 896 | + 6 642 | - |
| 2008 | 38 289 | 26 452 | 673 | 7 583 | 39 407 | 13 864 | 544 | 8 586 | 5 000 | 654 | 4 495 | - 1 118 | - |
| 2009 | 34 254 | 22 046 | 711 | 7 777 | 48 057 | 17 291 | 5 322 | 9 849 | 4 866 | 1 617 | 5 398 | - 13 804 | - |
| 2010 | 37 070 | 22 614 | 2 929 | 7 927 | 45 213 | 16 602 | 4 125 | 9 297 | 5 256 | 740 | 5 322 | - 8 143 | 5 207 |
| 2011 | 37 563 | 25 433 | 37 | 8 046 | 37 524 | 13 776 | 1 324 | 8 369 | 4 510 | 683 | 5 090 | + 40 | - |
| 2012 | 37 429 | 26 570 | 314 | 7 238 | 34 842 | 13 823 | 828 | 6 699 | 3 822 | 982 | 5 117 | + 2 587 | - |
| 2010 1.Vj. | 10 020 | 5 196 | 656 | 3 525 | 11 681 | 5 131 | 1 803 | 2 318 | - | 208 | 1 195 | - 1 661 | - |
| 2.Vj. | 10 649 | 5 601 | 735 | 3 460 | 10 501 | 4 409 | 1 276 | 2 407 | - | 184 | 1 274 | + 148 | - |
| 3.Vj. | 8 109 | 5 527 | 727 | 942 | 8 886 | 3 700 | 618 | 2 195 | - | 193 | 1 282 | - 777 | 200 |
| 4.Vj. | 8 291 | 6 290 | 811 | - | 14 144 | 3 362 | 428 | 2 376 | 5 256 | 154 | 1 572 | - 5 853 | 5 007 |
| 2011 1.Vj. | 10 259 | 5 853 | 46 | 3 666 | 9 583 | 4 157 | 685 | 2 255 | - | 186 | 1 205 | + 676 | - |
| 2.Vj. | 8 802 | 6 358 | - 5 | 1 605 | 8 246 | 3 477 | 353 | 2 134 | - | 175 | 1 213 | + 556 | - |
| 3.Vj. | 7 467 | 6 205 | - 4 | 305 | 7 450 | 3 177 | 168 | 1 857 | 26 | 187 | 1 229 | + 17 | - |
| 4.Vj. | 11 036 | 7 017 | - 1 | 2 470 | 12 245 | 2 965 | 119 | 2 122 | 4 484 | 134 | 1 443 | - 1 210 | - |
| 2012 1.Vj. | 9 709 | 6 175 | 69 | 2 693 | 8 452 | 3 773 | 449 | 1 924 | - 0 | 211 | 1 185 | + 1 257 | - |
| 2.Vj. | 8 331 | 6 620 | 78 | 872 | 7 816 | 3 457 | 229 | 1 762 | 0 | 329 | 1 191 | + 515 | - |
| 3.Vj. | 7 501 | 6 508 | 80 | 70 | 7 539 | 3 307 | 82 | 1 462 | 368 | 218 | 1 249 | - 37 | - |
| 4.Vj. | 11 888 | 7 267 | 86 | 3 603 | 11 035 | 3 286 | 68 | 1 551 | 3 454 | 223 | 1 493 | + 853 | - |
| 2013 1.Vj. | 7 762 | 6 429 | 276 | 245 | 8 612 | 4 301 | 494 | 1 493 | . | 194 | 1 193 | - 850 | - |

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. * Ohne Versorgungsfonds. **1** Ohne Zuschuss zum Defizit-ausgleich bzw. Darlehen des Bundes. **2** Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. **3** Einschl. Saison- und Transferkurzarbeitergeld, Transfermaßnahmen und Erstattungen von Sozialbeiträgen. **4** Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Re-

habilitation, Entgeltssicherung und Förderung von Existenzgründungen. **5** Von 2005 bis 2007: Aussteuerungsbetrag. **6** Einschl. Einzugskostenvergütung an andere Sozialversicherungsträger, ohne Verwaltungskosten im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen ¹⁾ | | | Ausgaben ¹⁾ | | | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | |
|--------------------------|-------------------------|------------------------|-----------------------------|------------------------|------------------------|---------------|----------------------|---|-----------------------|--------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| | ins-gesamt | darunter: | | ins-gesamt | Krankenhaus-behandlung | Arznei-mittel | Ärztliche Behandlung | Zahn-ärztliche Behandlung ⁴⁾ | Heil- und Hilfsmittel | Kranken-geld | | Ver-waltungs-ausgaben ⁵⁾ |
| | | Beiträge ²⁾ | Bundes-mittel ³⁾ | | | | | | | | | |
| 2006 | 149 929 | 142 183 | 4 200 | 148 297 | 50 327 | 25 835 | 23 896 | 10 364 | 8 303 | 5 708 | 8 319 | + 1 632 |
| 2007 | 156 058 | 149 964 | 2 500 | 154 314 | 50 850 | 27 791 | 24 788 | 10 687 | 8 692 | 6 017 | 8 472 | + 1 744 |
| 2008 | 162 516 | 155 883 | 2 500 | 161 334 | 52 623 | 29 145 | 25 887 | 10 926 | 9 095 | 6 583 | 8 680 | + 1 182 |
| 2009 | 169 758 | 158 594 | 7 200 | 170 823 | 55 977 | 30 696 | 27 635 | 11 219 | 9 578 | 7 258 | 8 947 | - 1 065 |
| 2010 ⁶⁾ | 179 524 | 160 792 | 15 700 | 175 803 | 56 697 | 30 147 | 28 432 | 11 419 | 10 609 | 7 797 | 9 553 | + 3 721 |
| 2011 | 189 034 | 170 860 | 15 300 | 179 597 | 58 501 | 28 939 | 29 056 | 11 651 | 11 193 | 8 529 | 9 486 | + 9 437 |
| 2012 ⁶⁾ | 193 190 | 176 363 | 14 000 | 184 568 | 60 290 | 29 370 | 29 824 | 11 818 | 11 475 | 9 169 | 9 659 | + 8 622 |
| 2010 1.Vj. ⁶⁾ | 43 093 | 38 542 | 3 919 | 43 274 | 14 419 | 7 549 | 7 255 | 2 871 | 2 368 | 1 996 | 2 130 | - 182 |
| 2.Vj. | 44 440 | 39 826 | 3 931 | 43 999 | 14 037 | 7 870 | 7 128 | 2 882 | 2 669 | 1 955 | 2 261 | + 441 |
| 3.Vj. | 44 457 | 39 808 | 3 925 | 43 662 | 14 122 | 7 592 | 7 007 | 2 786 | 2 676 | 1 903 | 2 255 | + 795 |
| 4.Vj. | 47 580 | 42 600 | 3 925 | 44 842 | 14 144 | 7 307 | 7 107 | 2 952 | 2 853 | 1 943 | 2 876 | + 2 738 |
| 2011 1.Vj. | 45 339 | 40 871 | 3 825 | 44 392 | 15 075 | 7 158 | 7 361 | 2 893 | 2 528 | 2 210 | 2 173 | + 947 |
| 2.Vj. | 46 887 | 42 370 | 3 825 | 44 955 | 14 601 | 7 239 | 7 372 | 3 001 | 2 834 | 2 106 | 2 263 | + 1 931 |
| 3.Vj. | 46 865 | 42 298 | 3 825 | 44 432 | 14 594 | 7 236 | 7 160 | 2 768 | 2 762 | 2 069 | 2 292 | + 2 433 |
| 4.Vj. | 49 866 | 45 291 | 3 825 | 45 878 | 14 418 | 7 382 | 7 161 | 2 997 | 3 117 | 2 125 | 2 682 | + 3 988 |
| 2012 1.Vj. | 46 433 | 42 249 | 3 500 | 45 971 | 15 579 | 7 424 | 7 502 | 2 971 | 2 664 | 2 336 | 2 195 | + 462 |
| 2.Vj. | 47 942 | 43 739 | 3 500 | 46 178 | 15 115 | 7 419 | 7 515 | 3 015 | 2 874 | 2 281 | 2 244 | + 1 764 |
| 3.Vj. | 47 653 | 43 648 | 3 499 | 45 842 | 15 049 | 7 221 | 7 342 | 2 843 | 2 872 | 2 220 | 2 283 | + 1 811 |
| 4.Vj. | 51 162 | 46 727 | 3 501 | 46 576 | 14 548 | 7 305 | 7 465 | 2 989 | 3 065 | 2 333 | 2 936 | + 4 586 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. **1** Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostruktur-ausgleichs. **2** Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. **3** Bundeszuschuss und Liquiditätshilfen. **4** Einschl. Zahnersatz. **5** Netto, d. h. nach Abzug der Kostener-

stattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. Einschl. Verwaltungsausgaben für Disease-Management-Programme. **6** Angaben zu einzelnen Ausgabenkategorien für 2010 wegen geänderter statistischer Abgrenzung nur begrenzt mit Vorjahresangaben vergleichbar.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

| Zeit | Einnahmen 1) | | Ausgaben 1) | | | | | Saldo der Einnahmen und Ausgaben | | |
|------------|--------------|-----------------------|-------------|--------------------|-----------------------|------------|------------------------------------|----------------------------------|---|-----|
| | insgesamt | darunter: Beiträge 2) | insgesamt | darunter: | | | | | | |
| | | | | Pflegesachleistung | Vollstationäre Pflege | Pflegegeld | Beiträge zur Rentenversicherung 3) | Verwaltungsausgaben | | |
| 2006 | 17 749 | 17 611 | 18 064 | 2 437 | 8 671 | 4 017 | 862 | 886 | - | 315 |
| 2007 | 18 036 | 17 858 | 18 385 | 2 475 | 8 831 | 4 050 | 861 | 896 | - | 350 |
| 2008 | 19 785 | 19 608 | 19 163 | 2 605 | 9 054 | 4 225 | 868 | 941 | + | 622 |
| 2009 | 21 300 | 21 137 | 20 314 | 2 742 | 9 274 | 4 443 | 878 | 984 | + | 986 |
| 2010 | 21 864 | 21 659 | 21 539 | 2 933 | 9 567 | 4 673 | 869 | 1 028 | + | 325 |
| 2011 | 22 294 | 22 145 | 21 962 | 3 002 | 9 700 | 4 735 | 881 | 1 034 | + | 331 |
| 2012 p) | 23 044 | 22 918 | 22 941 | 3 106 | 9 965 | 5 081 | 885 | 1 085 | + | 103 |
| 2010 1.Vj. | 5 241 | 5 175 | 5 298 | 722 | 2 362 | 1 151 | 217 | 264 | - | 56 |
| 2.Vj. | 5 398 | 5 369 | 5 302 | 707 | 2 378 | 1 167 | 219 | 258 | + | 95 |
| 3.Vj. | 5 385 | 5 358 | 5 416 | 735 | 2 398 | 1 160 | 220 | 266 | - | 31 |
| 4.Vj. | 5 760 | 5 739 | 5 432 | 743 | 2 417 | 1 195 | 225 | 229 | + | 328 |
| 2011 1.Vj. | 5 306 | 5 269 | 5 457 | 750 | 2 408 | 1 165 | 216 | 277 | - | 150 |
| 2.Vj. | 5 519 | 5 496 | 5 396 | 713 | 2 417 | 1 173 | 210 | 263 | + | 123 |
| 3.Vj. | 5 513 | 5 486 | 5 551 | 774 | 2 442 | 1 191 | 221 | 255 | - | 38 |
| 4.Vj. | 5 904 | 5 877 | 5 526 | 742 | 2 442 | 1 216 | 223 | 240 | + | 378 |
| 2012 1.Vj. | 5 493 | 5 450 | 5 700 | 774 | 2 469 | 1 248 | 223 | 283 | - | 207 |
| 2.Vj. | 5 713 | 5 686 | 5 656 | 758 | 2 478 | 1 254 | 217 | 276 | + | 57 |
| 3.Vj. | 5 726 | 5 694 | 5 774 | 783 | 2 507 | 1 269 | 219 | 262 | - | 49 |
| 4.Vj. | 6 113 | 6 087 | 5 811 | 791 | 2 511 | 1 310 | 225 | 265 | + | 302 |
| 2013 1.Vj. | 5 907 | 5 871 | 5 916 | 803 | 2 489 | 1 344 | 212 | 294 | - | 9 |

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. 1 Die endgültigen Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige

Angaben handelt. 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kinderloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). 3 Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

| Zeit | Neuverschuldung, gesamt 1) | | darunter: Veränderung der Geldmarktkredite | Veränderung der Geldmarkteinlagen |
|------------|----------------------------|----------|--|-----------------------------------|
| | brutto 2) | netto | | |
| 2006 | + 221 873 | + 32 656 | + 3 258 | + 6 308 |
| 2007 | + 214 995 | + 6 996 | + 1 086 | - 4 900 |
| 2008 | + 233 356 | + 26 208 | + 6 888 | + 9 036 |
| 2009 | + 312 729 | + 66 821 | - 8 184 | + 106 |
| 2010 | + 302 694 | + 42 397 | - 5 041 | + 1 607 |
| 2011 | + 264 572 | + 5 890 | - 4 876 | - 9 036 |
| 2012 | + 263 334 | + 31 728 | + 6 183 | + 13 375 |
| 2010 1.Vj. | + 74 369 | + 12 637 | - 5 322 | - 1 520 |
| 2.Vj. | + 83 082 | + 3 666 | - 4 143 | + 1 950 |
| 3.Vj. | + 79 589 | + 14 791 | + 250 | - 4 625 |
| 4.Vj. | + 65 655 | + 11 304 | + 4 174 | + 5 803 |
| 2011 1.Vj. | + 76 394 | + 15 958 | - 607 | - 5 206 |
| 2.Vj. | + 77 158 | + 10 392 | - 49 | + 26 625 |
| 3.Vj. | + 59 256 | - 8 152 | - 4 177 | - 22 608 |
| 4.Vj. | + 51 764 | - 12 308 | - 42 | - 7 847 |
| 2012 1.Vj. | + 72 603 | + 12 524 | + 8 251 | - 2 380 |
| 2.Vj. | + 68 851 | + 13 623 | + 2 836 | + 19 969 |
| 3.Vj. | + 60 504 | - 8 627 | - 8 281 | - 14 911 |
| 4.Vj. | + 61 376 | + 14 208 | + 3 376 | + 10 697 |

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. 1 Einschl. „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“ sowie der Sondervermögen „Investitions- und Tilgungsfonds“ und „Restrukturierungsfonds für Kreditinstitute“. 2 Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

| Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende) | insgesamt | Bankensystem | | Inländische Nichtbanken | | Ausland ts) |
|--|-----------|--------------|-----------------|-------------------------|-------------|-------------|
| | | Bundesbank | Kreditinstitute | Sozialversicherungen | sonstige 1) | |
| | | | | | | |
| 2006 | 1 533 697 | 4 440 | 496 800 | 72 | 329 585 | 702 800 |
| 2007 | 1 540 381 | 4 440 | 456 900 | 68 | 317 473 | 761 500 |
| 2008 | 1 564 590 | 4 440 | 435 600 | 62 | 314 588 | 809 900 |
| 2009 | 1 657 842 | 4 440 | 438 700 | 59 | 321 943 | 892 700 |
| 2010 | 1 732 531 | 4 440 | 400 100 | 21 | 389 470 | 938 500 |
| 2011 | 1 752 546 | 4 440 | 356 600 | 102 | 413 404 | 978 000 |
| 2012 ts) | 1 798 639 | 4 440 | 432 100 | 92 | 293 708 | 1 068 300 |
| 2010 1.Vj. | 1 678 191 | 4 440 | 450 100 | 60 | 327 691 | 895 900 |
| 2.Vj. | 1 687 957 | 4 440 | 469 600 | 60 | 310 857 | 903 000 |
| 3.Vj. | 1 712 685 | 4 440 | 470 200 | 65 | 306 680 | 931 300 |
| 4.Vj. | 1 732 531 | 4 440 | 400 100 | 21 | 389 470 | 938 500 |
| 2011 1.Vj. | 1 750 918 | 4 440 | 413 300 | 87 | 374 591 | 958 500 |
| 2.Vj. | 1 763 754 | 4 440 | 405 400 | 82 | 360 332 | 993 500 |
| 3.Vj. | 1 759 983 | 4 440 | 388 900 | 82 | 379 261 | 987 300 |
| 4.Vj. | 1 752 546 | 4 440 | 356 600 | 102 | 413 404 | 978 000 |
| 2012 1.Vj. p) | 1 767 428 | 4 440 | 399 800 | 91 | 355 198 | 1 007 900 |
| 2.Vj. p) | 1 782 227 | 4 440 | 412 300 | 92 | 325 595 | 1 039 800 |
| 3.Vj. p) | 1 775 104 | 4 440 | 432 500 | 92 | 285 672 | 1 052 400 |
| 4.Vj. ts) | 1 798 639 | 4 440 | 432 100 | 92 | 293 708 | 1 068 300 |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. 1 Als Differenz ermittelt.

IX. Öffentliche Finanzen in Deutschland

14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten *)

Mio €

| Zeit (Stand am Jahres- bzw. Quartalsende) | Ins- gesamt | Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen 1) | Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 2) 3) | Bundes- obliga- tionen 2) | Bundes- schatz- briefe | Anleihen 2) | Tages- anleihe | Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4) | Darlehen von Nichtbanken | | Altschulden | |
|--|----------------|---|--|---------------------------------|------------------------------|----------------|-------------------|--|--------------------------------|-------------|---|-------------------|
| | | | | | | | | | Sozial- versiche- rungen | sonstige 4) | Aus- gleichs- forde- rungen 5) | sonstige 5) 6) |
| Gebietskörperschaften | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 1 540 381 | 39 510 | 329 108 | 177 394 | 10 287 | 574 512 | . | 329 588 | 68 | 75 396 | 4 443 | 76 |
| 2008 | 1 564 590 | 44 620 | 337 511 | 172 037 | 9 649 | 584 144 | 3 174 | 325 648 | 62 | 83 229 | 4 443 | 73 |
| 2009 | 1 657 842 | 105 970 | 361 727 | 174 219 | 9 471 | 594 999 | 2 495 | 300 927 | 59 | 103 462 | 4 442 | 71 |
| 2010 | 1 732 531 | 87 042 | 391 851 | 195 534 | 8 704 | 628 757 | 1 975 | 302 596 | 21 | 111 609 | 4 440 | 2 |
| 2011 3.Vj. | 1 759 983 | 74 764 | 410 222 | 219 785 | 8 349 | 634 402 | 1 970 | 293 175 | 82 | 112 792 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 752 546 | 60 272 | 414 250 | 214 211 | 8 208 | 644 701 | 2 154 | 292 091 | 102 | 112 116 | 4 440 | 2 |
| 2012 1.Vj. p) | 1 767 428 | 54 692 | 410 585 | 226 486 | 7 869 | 646 884 | 2 134 | 304 136 | 91 | 110 109 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. p) | 1 782 227 | 55 392 | 410 186 | 224 607 | 7 518 | 663 502 | 2 137 | 297 572 | 92 | 116 781 | 4 440 | 2 |
| 3.Vj. p) | 1 775 104 | 53 325 | 409 957 | 237 746 | 7 110 | 654 320 | 1 893 | 289 197 | 92 | 117 023 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. ts) | 1 798 639 | 57 172 | 417 469 | 234 355 | 6 818 | 666 963 | 1 725 | 294 155 | 92 | 115 449 | 4 440 | 2 |
| Bund 7) 8) 9) 10) 11) | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 939 988 | 37 385 | 102 083 | 177 394 | 10 287 | 574 156 | . | 22 829 | - | 11 336 | 4 443 | 75 |
| 2008 | 966 197 | 40 795 | 105 684 | 172 037 | 9 649 | 583 930 | 3 174 | 35 291 | - | 11 122 | 4 443 | 72 |
| 2009 | 1 033 017 | 104 409 | 113 637 | 174 219 | 9 471 | 594 780 | 2 495 | 18 347 | - | 11 148 | 4 442 | 70 |
| 2010 | 1 075 415 | 85 867 | 126 220 | 195 534 | 8 704 | 628 582 | 1 975 | 13 349 | - | 10 743 | 4 440 | 2 |
| 2011 3.Vj. | 1 093 612 | 73 277 | 132 428 | 219 785 | 8 349 | 634 226 | 1 970 | 9 091 | - | 10 045 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 081 304 | 58 297 | 130 648 | 214 211 | 8 208 | 644 513 | 2 154 | 9 382 | - | 9 450 | 4 440 | 2 |
| 2012 1.Vj. | 1 093 828 | 52 161 | 126 956 | 226 486 | 7 869 | 646 696 | 2 134 | 17 894 | - | 9 190 | 4 440 | 2 |
| 2.Vj. | 1 107 451 | 52 578 | 122 937 | 224 607 | 7 518 | 663 314 | 2 137 | 20 827 | - | 9 092 | 4 440 | 2 |
| 3.Vj. | 1 098 824 | 51 638 | 120 240 | 237 746 | 7 110 | 654 132 | 1 893 | 12 646 | - | 8 979 | 4 440 | 2 |
| 4.Vj. | 1 113 032 | 56 222 | 117 719 | 234 355 | 6 818 | 666 775 | 1 725 | 16 193 | - | 8 784 | 4 440 | 2 |
| 2013 1.Vj. | 1 122 570 | 54 962 | 113 866 | 248 589 | 6 354 | 666 499 | 1 580 | 17 469 | - | 8 811 | 4 440 | 2 |
| Länder | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 484 373 | 2 125 | 227 025 | . | . | . | . | 194 956 | 2 | 60 264 | . | 1 |
| 2008 | 483 875 | 3 825 | 231 827 | . | . | . | . | 179 978 | 3 | 68 241 | . | 1 |
| 2009 | 505 359 | 1 561 | 248 091 | . | . | . | . | 167 310 | 8 | 88 389 | . | 1 |
| 2010 | 528 619 | 1 176 | 265 631 | . | . | . | . | 167 353 | 1 | 94 459 | . | 1 |
| 2011 3.Vj. | 533 149 | 1 487 | 277 794 | . | . | . | . | 157 467 | 62 | 96 338 | . | 1 |
| 4.Vj. | 537 551 | 1 975 | 283 601 | . | . | . | . | 154 526 | 62 | 97 387 | . | 1 |
| 2012 1.Vj. p) | 535 898 | 2 531 | 283 629 | . | . | . | . | 154 047 | 51 | 95 639 | . | 1 |
| 2.Vj. p) | 537 161 | 2 814 | 287 249 | . | . | . | . | 144 637 | 52 | 102 409 | . | 1 |
| 3.Vj. p) | 539 038 | 1 687 | 289 717 | . | . | . | . | 144 817 | 52 | 102 764 | . | 1 |
| 4.Vj. p) | 547 464 | 950 | 299 750 | . | . | . | . | 145 327 | 52 | 101 386 | . | 1 |
| Gemeinden 12) | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 115 920 | . | - | . | . | 256 | . | 111 803 | 66 | 3 796 | . | . |
| 2008 | 114 518 | . | - | . | . | 214 | . | 110 379 | 60 | 3 866 | . | . |
| 2009 | 119 466 | . | - | . | . | 219 | . | 115 270 | 52 | 3 925 | . | . |
| 2010 | 128 497 | . | - | . | . | 175 | . | 121 895 | 20 | 6 407 | . | . |
| 2011 3.Vj. | 133 222 | . | - | . | . | 175 | . | 126 616 | 20 | 6 410 | . | . |
| 4.Vj. | 133 691 | . | - | . | . | 188 | . | 128 183 | 40 | 5 280 | . | . |
| 2012 1.Vj. p) | 137 703 | . | - | . | . | 188 | . | 132 195 | 40 | 5 280 | . | . |
| 2.Vj. p) | 137 615 | . | - | . | . | 188 | . | 132 108 | 40 | 5 280 | . | . |
| 3.Vj. p) | 137 241 | . | - | . | . | 188 | . | 131 734 | 40 | 5 280 | . | . |
| 4.Vj. ts) | 138 143 | . | - | . | . | 188 | . | 132 635 | 40 | 5 280 | . | . |
| Sondervermögen 7) 8) 13) | | | | | | | | | | | | |
| 2007 | 100 | . | - | - | . | 100 | . | - | - | - | . | . |
| 2008 | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 2009 | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 2010 | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 2011 3.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 4.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 2012 1.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 2.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 3.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 4.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |
| 2013 1.Vj. | - | . | - | - | . | - | . | - | - | - | . | . |

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. 1 Einschl. Finanzierungsschätze. 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. 3 Die Länderschuldenanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. 4 Im Wesentlichen Schuld-scheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. 5 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. 6 Hauptsächlich auf fremde Wäh-rung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen, Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten; ohne im eigen-en Bestand befindliche Stücke. 7 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktsta-

tistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Son-dervermögen nachgewiesen. 8 Zum 1. Juli 2007 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des ERP-Sondervermögens durch den Bund. Das genannte Sondervermö-gen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. 9 Ab Dezember 2008 einschl. Verschuldung des „Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung“. 10 Ab März 2009 einschl. Verschuldung des Sondervermögens „Investitions- und Tilgungs-fonds“. 11 Ab Januar 2011 einschl. Verschuldung des Sondervermögens „Restrukturie-rungsfonds für Kreditinstitute“. 12 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckver-bände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. 13 ERP-Sondervermö-gen (bis einschl. Juni 2007), Fonds „Deutsche Einheit“ (bis einschl. 2004) und Entschä-digungsfonds.

X. Konjunkturlage in Deutschland

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens

| Position | 2010 | | | 2011 | | | 2012 | | | 2011 | | | | 2012 | | | | 2013 |
|--|------------------|----------------|----------------|--------------------------------|------------|--------------|------------|--------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------|-------|-------|-------|------|
| | 2010 | 2011 | 2012 | 2010 | 2011 | 2012 | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | |
| | Index 2005 = 100 | | | Veränderung gegen Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | | | |
| Preisbereinigt, verkettet | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Entstehung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) | 104,9 | 111,4 | 111,0 | 15,8 | 6,2 | - 0,4 | 6,1 | 0,7 | 1,8 | - 0,9 | - 1,2 | - 1,1 | - 4,5 | | | | | |
| Baugewerbe | 99,0 | 103,6 | 100,9 | 6,9 | 4,6 | - 2,6 | 1,4 | 6,7 | 1,0 | - 2,6 | - 2,4 | - 6,1 | - 7,2 | | | | | |
| Handel, Verkehr, Gastgewerbe | 110,6 | 114,0 | 114,9 | 1,7 | 3,1 | 0,8 | 2,4 | 1,8 | 2,5 | 1,2 | - 0,4 | 0,2 | - 1,2 | | | | | |
| Information und Kommunikation | 135,7 | 138,2 | 143,1 | - 0,2 | 1,9 | 3,5 | 2,1 | 1,9 | 3,5 | 2,9 | 3,8 | 4,0 | 2,8 | | | | | |
| Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen | 115,5 | 117,1 | 118,9 | 1,4 | 1,4 | 1,5 | 3,4 | 1,4 | 1,9 | 1,9 | 1,6 | 0,5 | 0,9 | | | | | |
| Grundstücks- und Wohnungswesen | 105,3 | 105,9 | 107,3 | - 1,7 | 0,6 | 1,4 | 0,5 | 1,1 | 1,6 | 1,6 | 1,5 | 0,9 | 0,9 | | | | | |
| Unternehmensdienstleister ¹⁾ | 100,8 | 105,0 | 108,1 | 2,6 | 4,2 | 2,9 | 3,7 | 3,4 | 4,1 | 3,2 | 2,7 | 1,6 | 1,2 | | | | | |
| Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit | 108,5 | 109,5 | 110,2 | 1,7 | 0,9 | 0,6 | 0,8 | 1,1 | 0,7 | 0,8 | 0,7 | 0,3 | 0,0 | | | | | |
| Sonstige Dienstleister | 104,0 | 103,5 | 104,6 | - 0,5 | - 0,5 | 1,1 | - 0,7 | 0,3 | 1,4 | 1,4 | 1,5 | - 0,1 | - 1,2 | | | | | |
| Bruttowertschöpfung | 107,7 | 110,9 | 111,8 | 4,6 | 3,0 | 0,8 | 2,7 | 1,4 | 1,9 | 0,8 | 0,4 | - 0,0 | - 1,4 | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt ²⁾ | 107,0 | 110,2 | 111,0 | 4,2 | 3,0 | 0,7 | 2,6 | 1,4 | 1,8 | 0,5 | 0,4 | 0,0 | - 1,4 | | | | | |
| II. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben ³⁾ | 103,2 | 104,9 | 105,7 | 0,9 | 1,7 | 0,8 | 2,1 | 0,9 | 1,9 | 0,8 | - 0,0 | 0,4 | - 0,4 | | | | | |
| Konsumausgaben des Staates | 110,6 | 111,7 | 113,0 | 1,7 | 1,0 | 1,2 | 0,9 | 1,3 | 1,8 | 0,7 | 1,2 | 0,9 | 0,3 | | | | | |
| Ausrüstungen | 108,5 | 116,1 | 110,5 | 10,3 | 7,0 | - 4,8 | 5,6 | 2,3 | 2,4 | - 3,8 | - 7,2 | - 9,3 | - 10,3 | | | | | |
| Bauten | 104,2 | 110,3 | 108,6 | 3,2 | 5,8 | - 1,5 | 2,5 | 6,5 | 0,3 | - 2,0 | - 1,0 | - 3,1 | - 6,2 | | | | | |
| Sonstige Anlagen ⁴⁾ | 124,6 | 129,5 | 133,5 | 3,3 | 3,9 | 3,2 | 3,6 | 4,7 | 2,6 | 3,6 | 3,5 | 2,9 | 2,8 | | | | | |
| Vorratsveränderungen ^{5) 6)} | . | . | . | 0,6 | 0,2 | - 0,4 | 0,4 | 0,1 | - 0,2 | - 0,9 | - 0,7 | - 0,2 | 0,1 | | | | | |
| Inländische Verwendung | 106,0 | 108,8 | 108,5 | 2,6 | 2,6 | - 0,3 | 2,6 | 1,7 | 1,5 | - 0,8 | - 1,0 | - 0,8 | - 1,4 | | | | | |
| Außenbeitrag ⁶⁾ | . | . | . | 1,7 | 0,6 | 0,9 | 0,1 | - 0,3 | 0,3 | 1,3 | 1,4 | 0,7 | - 0,1 | | | | | |
| Exporte | 124,5 | 134,2 | 139,4 | 13,7 | 7,8 | 3,8 | 7,3 | 3,9 | 4,0 | 5,2 | 4,4 | 1,8 | - 1,9 | | | | | |
| Importe | 124,6 | 133,8 | 136,8 | 11,1 | 7,4 | 2,2 | 7,9 | 5,1 | 3,8 | 3,0 | 1,8 | 0,4 | - 2,0 | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt ²⁾ | 107,0 | 110,2 | 111,0 | 4,2 | 3,0 | 0,7 | 2,6 | 1,4 | 1,8 | 0,5 | 0,4 | 0,0 | - 1,4 | | | | | |
| In jeweiligen Preisen (Mrd €) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| III. Verwendung des Inlandsprodukts | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Private Konsumausgaben ³⁾ | 1 433,2 | 1 487,7 | 1 523,7 | 3,0 | 3,8 | 2,4 | 4,0 | 2,9 | 3,8 | 2,2 | 1,7 | 2,1 | 1,1 | | | | | |
| Konsumausgaben des Staates | 487,6 | 499,8 | 515,2 | 2,6 | 2,5 | 3,1 | 2,3 | 2,7 | 3,3 | 2,5 | 3,1 | 3,4 | 3,3 | | | | | |
| Ausrüstungen | 170,8 | 183,2 | 175,0 | 10,3 | 7,3 | - 4,5 | 5,9 | 2,6 | 2,8 | - 3,8 | - 6,9 | - 9,0 | - 9,9 | | | | | |
| Bauten | 236,8 | 258,1 | 260,4 | 4,4 | 9,0 | 0,9 | 5,6 | 10,1 | 3,1 | 0,5 | 1,3 | - 1,0 | - 4,4 | | | | | |
| Sonstige Anlagen ⁴⁾ | 27,6 | 28,5 | 29,2 | 2,8 | 3,3 | 2,4 | 3,1 | 3,6 | 2,4 | 2,5 | 2,5 | 2,3 | 2,0 | | | | | |
| Vorratsveränderungen ⁵⁾ | 1,3 | 3,7 | - 8,5 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | | | |
| Inländische Verwendung | 2 357,3 | 2 460,9 | 2 494,9 | 4,4 | 4,4 | 1,4 | 4,3 | 3,5 | 3,2 | 0,7 | 0,7 | 1,0 | 0,3 | | | | | |
| Außenbeitrag | 138,9 | 131,7 | 149,3 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | | | |
| Exporte | 1 173,3 | 1 300,8 | 1 364,7 | 16,6 | 10,9 | 4,9 | 9,5 | 5,7 | 5,2 | 6,5 | 5,5 | 2,5 | - 1,7 | | | | | |
| Importe | 1 034,4 | 1 169,2 | 1 215,3 | 16,3 | 13,0 | 3,9 | 11,9 | 8,9 | 6,1 | 4,7 | 3,5 | 1,7 | - 2,9 | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt ²⁾ | 2 496,2 | 2 592,6 | 2 644,2 | 5,1 | 3,9 | 2,0 | 3,5 | 2,2 | 3,0 | 1,8 | 1,8 | 1,5 | 0,7 | | | | | |
| IV. Preise (2005 = 100) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Privater Konsum | 106,3 | 108,5 | 110,3 | 2,0 | 2,1 | 1,7 | 1,9 | 2,0 | 1,8 | 1,4 | 1,7 | 1,7 | 1,5 | | | | | |
| Bruttoinlandsprodukt | 104,9 | 105,8 | 107,1 | 0,9 | 0,8 | 1,3 | 0,9 | 0,8 | 1,2 | 1,2 | 1,4 | 1,5 | 2,1 | | | | | |
| Terms of Trade | 99,2 | 97,0 | 96,3 | - 2,1 | - 2,2 | - 0,7 | - 1,6 | - 1,9 | - 1,1 | - 0,4 | - 0,6 | - 0,6 | 1,1 | | | | | |
| V. Verteilung des Volkseinkommens | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Arbeitnehmerentgelt | 1 271,0 | 1 328,0 | 1 377,6 | 3,0 | 4,5 | 3,7 | 4,3 | 3,9 | 3,7 | 3,8 | 3,8 | 3,7 | 3,4 | | | | | |
| Unternehmens- und Vermögenseinkommen | 648,3 | 656,7 | 657,4 | 12,0 | 1,3 | 0,1 | 2,3 | - 3,4 | 4,2 | 1,8 | - 1,2 | - 4,4 | - 3,8 | | | | | |
| Volkseinkommen | 1 919,3 | 1 984,6 | 2 035,1 | 5,9 | 3,4 | 2,5 | 3,6 | 1,7 | 3,9 | 3,1 | 1,9 | 1,3 | 0,8 | | | | | |
| Nachr.: Bruttonationaleinkommen | 2 546,7 | 2 640,9 | 2 707,9 | 4,7 | 3,7 | 2,5 | 3,7 | 2,1 | 3,6 | 2,9 | 2,1 | 1,6 | 0,8 | | | | | |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2013. **1** Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen. **2** Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert mit Gütersubventionen).

3 Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. **4** Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. **5** Einschl. Nettozugang an Wertsachen. **6** Wachstumsbeitrag zum BIP.

X. Konjunkturlage in Deutschland

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe ¹⁾

Arbeitstäglich bereinigt ^{o)}

| | davon: | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------------|--------------------------|-----------------------|-----------|------------------------------|------------------------------|---------------------------|----------------------------|--|--|--------------|---|
| | Produzierendes Gewerbe ¹⁾ | Baugewerbe ²⁾ | Energie ³⁾ | Industrie | | | | | | | | |
| | | | | zusammen | davon: nach Hauptgruppen | | | | darunter: ausgewählte Wirtschaftszweige | | | |
| | | | | | Vorleistungsgüterproduzenten | Investitionsgüterproduzenten | Gebrauchsgüterproduzenten | Verbrauchsgüterproduzenten | Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen | Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie von elektrischen Ausrüstungen | Maschinenbau | Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen |
| 2010=100 | | | | | | | | | | | | |
| Gewicht in % ⁴⁾ | 100.00 | 11.24 | 10.14 | 78.62 | 31.02 | 33.31 | 2.49 | 11.80 | 10.41 | 10.37 | 12.17 | 11.62 |
| Zeit | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 90,2 | . | 96,9 | 89,0 | 86,7 | 88,0 | 91,0 | 97,7 | 85,5 | 85,3 | 90,1 | 79,5 |
| 2010 | 99,5 | 99,2 | 100,1 | 99,4 | 99,5 | 99,3 | 99,4 | 99,5 | 99,4 | 99,3 | 99,3 | 99,2 |
| 2011 | 106,2 | 107,0 | 95,4 | 107,5 | 106,1 | 111,4 | 104,0 | 100,7 | 107,9 | 111,0 | 112,7 | 112,1 |
| 2012 | 105,8 | 105,9 | 97,2 | 106,8 | 103,8 | 112,8 | 100,3 | 99,2 | 106,1 | 108,6 | 114,7 | 112,2 |
| 2012 1.Vj. | 102,8 | 81,6 | 105,4 | 105,6 | 103,9 | 110,6 | 102,5 | 96,4 | 105,4 | 107,5 | 111,0 | 116,5 |
| 2.Vj. | 106,0 | 109,2 | 91,9 | 107,3 | 106,3 | 112,7 | 99,1 | 96,5 | 108,2 | 108,4 | 114,4 | 113,5 |
| 3.Vj. | 106,8 | 116,1 | 91,5 | 107,5 | 105,7 | 112,3 | 99,4 | 100,4 | 107,1 | 111,1 | 113,6 | 111,3 |
| 4.Vj. | 107,4 | 116,6 | 100,0 | 107,0 | 99,5 | 115,7 | 100,3 | 103,4 | 103,5 | 107,5 | 119,8 | 107,5 |
| 2013 1.Vj. ^{x)} | 100,5 | 78,3 | 100,7 | 103,7 | 101,2 | 108,6 | 100,6 | 97,0 | 104,6 | 103,8 | 105,5 | 113,7 |
| 2012 April | 104,1 | 104,8 | 95,1 | 105,2 | 105,0 | 109,7 | 98,0 | 94,3 | 105,5 | 105,1 | 110,4 | 113,2 |
| Mai | 105,4 | 108,6 | 91,7 | 106,7 | 106,0 | 111,4 | 98,7 | 97,0 | 108,2 | 106,9 | 112,2 | 112,3 |
| Juni | 108,4 | 114,3 | 88,9 | 110,0 | 107,9 | 116,9 | 100,5 | 98,1 | 111,0 | 113,3 | 120,6 | 114,9 |
| Juli | 108,7 | 118,6 | 90,8 | 109,5 | 108,4 | 115,2 | 97,6 | 99,1 | 109,8 | 113,5 | 117,6 | 114,9 |
| Aug. | 100,7 | 110,8 | 91,3 | 100,5 | 101,4 | 101,6 | 87,9 | 98,0 | 100,5 | 105,9 | 103,5 | 95,7 |
| Sept. | 111,1 | 119,0 | 92,5 | 112,4 | 107,2 | 120,1 | 112,8 | 104,0 | 110,9 | 114,0 | 119,8 | 123,4 |
| Okt. | 110,4 | 119,9 | 99,3 | 110,5 | 107,9 | 114,2 | 107,3 | 107,4 | 110,8 | 111,6 | 112,3 | 115,3 |
| Nov. | 111,4 | 119,4 | 100,2 | 111,7 | 105,5 | 120,2 | 106,8 | 104,8 | 109,6 | 113,0 | 117,9 | 120,3 |
| Dez. | 100,4 | 110,4 | 100,6 | 98,9 | 85,2 | 112,8 | 86,9 | 98,1 | 90,2 | 97,9 | 129,3 | 86,9 |
| 2013 Jan. ^{x)} | 93,1 | 66,3 | 100,6 | 96,0 | 96,9 | 95,0 | 93,8 | 96,9 | 98,5 | 97,6 | 91,7 | 96,2 |
| Febr. ^{x)} | 97,3 | 74,4 | 95,4 | 100,8 | 97,6 | 107,0 | 98,2 | 92,4 | 101,6 | 99,6 | 104,0 | 113,1 |
| März ^{x)} | 5) 111,2 | 5) 94,2 | 106,1 | 114,2 | 109,0 | 123,9 | 109,8 | 101,6 | 113,6 | 114,3 | 120,8 | 131,7 |
| April ^{x)p)} | 5) 105,1 | 5) 104,6 | 5) 92,9 | 106,8 | 102,2 | 115,5 | 97,0 | 96,4 | 106,5 | 101,7 | 111,7 | 126,6 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | - 15,5 | . | - 5,1 | - 17,4 | - 18,2 | - 21,3 | - 15,7 | - 3,6 | - 23,5 | - 21,7 | - 26,0 | - 21,5 |
| 2010 | + 10,3 | . | + 3,3 | + 11,7 | + 14,8 | + 12,8 | + 9,2 | + 1,8 | + 16,3 | + 16,4 | + 10,2 | + 24,8 |
| 2011 | + 6,7 | + 7,9 | - 4,7 | + 8,1 | + 6,6 | + 12,2 | + 4,6 | + 1,2 | + 8,6 | + 11,8 | + 13,5 | + 13,0 |
| 2012 | - 0,4 | - 1,0 | + 1,9 | - 0,7 | - 2,2 | + 1,3 | - 3,6 | - 1,5 | - 1,7 | - 2,2 | + 1,8 | + 0,1 |
| 2012 1.Vj. | + 1,2 | + 0,3 | - 0,6 | + 1,6 | - 0,7 | + 5,4 | - 2,1 | - 2,3 | + 0,6 | + 1,2 | + 7,4 | + 4,6 |
| 2.Vj. | + 0,3 | - 0,2 | + 5,1 | - 0,2 | - 1,4 | + 2,1 | - 1,6 | - 3,5 | - 1,0 | + 0,1 | + 2,9 | - 0,1 |
| 3.Vj. | - 0,7 | ± 0,0 | + 3,7 | - 1,2 | - 3,1 | + 0,5 | - 3,0 | - 1,0 | - 2,7 | - 3,9 | - 0,8 | + 0,5 |
| 4.Vj. | - 2,3 | - 3,6 | ± 0,0 | - 2,3 | - 3,4 | - 2,2 | - 7,2 | + 0,8 | - 3,6 | - 5,4 | - 1,5 | - 4,6 |
| 2013 1.Vj. ^{x)} | - 2,2 | - 4,0 | - 4,5 | - 1,8 | - 2,6 | - 1,8 | - 1,9 | + 0,6 | - 0,8 | - 3,4 | - 5,0 | - 2,4 |
| 2012 April | - 0,4 | - 0,9 | + 3,9 | - 0,8 | - 1,9 | + 2,0 | - 5,3 | - 5,7 | - 1,6 | - 0,6 | + 3,1 | + 0,4 |
| Mai | + 0,4 | - 1,0 | + 5,4 | ± 0,0 | - 1,1 | + 1,9 | - 1,7 | - 2,3 | - 0,7 | + 0,1 | + 4,0 | - 2,5 |
| Juni | + 0,9 | + 1,1 | + 6,1 | + 0,3 | - 1,1 | + 2,3 | + 2,4 | - 2,4 | - 0,6 | + 0,7 | + 1,9 | + 1,9 |
| Juli | - 1,0 | + 0,1 | + 1,5 | - 1,5 | - 2,8 | + 0,6 | - 6,9 | - 3,5 | - 3,1 | - 2,7 | + 0,9 | - 0,4 |
| Aug. | - 0,7 | - 0,8 | + 4,5 | - 1,2 | - 3,3 | + 0,3 | + 0,6 | + 0,4 | - 3,3 | - 4,6 | - 3,0 | + 1,9 |
| Sept. | - 0,4 | + 0,6 | + 5,4 | - 1,0 | - 3,1 | + 0,6 | - 2,3 | + 0,1 | - 1,7 | - 4,5 | - 0,3 | + 0,4 |
| Okt. | - 2,6 | - 2,2 | + 1,8 | - 3,2 | - 3,3 | - 4,0 | - 8,4 | + 1,0 | - 4,2 | - 5,4 | - 2,4 | - 7,8 |
| Nov. | - 3,0 | - 4,4 | + 0,7 | - 3,1 | - 3,9 | - 2,8 | - 7,5 | - 1,3 | - 5,2 | - 6,1 | - 3,8 | - 2,4 |
| Dez. | - 1,2 | - 4,3 | - 2,3 | - 0,5 | - 2,9 | + 0,4 | - 5,0 | + 3,0 | - 0,8 | - 4,5 | + 1,6 | - 3,0 |
| 2013 Jan. ^{x)} | - 2,6 | - 3,8 | - 5,1 | - 2,1 | - 2,7 | - 3,5 | - 3,8 | + 3,9 | - 1,6 | - 3,5 | - 4,8 | - 7,8 |
| Febr. ^{x)} | - 1,7 | + 7,8 | - 9,5 | - 1,7 | - 2,9 | - 1,2 | - 1,7 | + 0,4 | - 1,4 | - 5,0 | - 1,9 | - 3,5 |
| März ^{x)} | 5) - 2,4 | 5) - 11,9 | + 1,1 | - 1,6 | - 2,2 | - 1,0 | - 0,3 | - 2,3 | + 0,4 | - 1,9 | - 7,6 | + 3,0 |
| April ^{x)p)} | 5) + 1,0 | 5) - 0,2 | 5) - 2,3 | + 1,5 | - 2,7 | + 5,3 | - 1,0 | + 2,2 | + 0,9 | - 3,2 | + 1,2 | + 11,8 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen II.10 bis II.12. ^{o)} Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. ¹⁾ Bis Dezember 2009 ohne, ab Januar 2010 einschl. Ausbaugewerbe. ²⁾ Daten erst ab Januar 2010 verfügbar. ³⁾ Ab Januar 2010 Entwicklung einschl. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (Wind- und Photovoltaikanlagen). ⁴⁾ Gewicht für die Angaben ab 2010: Anteil an der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten des Produzierenden Gewerbes im Basisjahr

2010. ⁵⁾ Vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der jährlichen Totalerhebung im Bauhauptgewerbe (durchschnittlich + 3 %). ^{x)} Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung sowie der Vierteljährlichen Erhebung im Ausbaugewerbe. ^{s)} Ursprungswert vom Statistischen Bundesamt geschätzt.

X. Konjunkturlage in Deutschland

3. Auftragseingang in der Industrie *)

Arbeitstäglich bereinigt ◐

| Zeit | Industrie | | davon: | | | | | | | | | |
|------------------------|-----------|---|-----------------------------------|---|-----------------------------------|---|-----------------------------|---|--------------------------------|--------|---------------------------------|--------|
| | | | Vorleistungsgüter- produzenten | | Investitionsgüter- produzenten | | Konsumgüter- produzenten | | davon: | | | |
| | 2010=100 | Verände- rung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Verände- rung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Verände- rung gegen Vorjahr % | 2010=100 | Verände- rung gegen Vorjahr % | Gebrauchsgüter- produzenten | | Verbrauchsgüter- produzenten | |
| | | | | | | | | | | | | |
| insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 105,5 | - 6,1 | 105,6 | - 3,2 | 105,1 | - 8,4 | 107,8 | - 3,4 | 101,5 | - 6,2 | 110,1 | - 2,5 |
| 2009 | 79,8 | - 24,4 | 77,8 | - 26,3 | 79,4 | - 24,5 | 94,6 | - 12,2 | 86,8 | - 14,5 | 97,2 | - 11,7 |
| 2010 | 99,5 | + 24,7 | 99,5 | + 27,9 | 99,5 | + 25,3 | 99,6 | + 5,3 | 99,5 | + 14,6 | 99,6 | + 2,5 |
| 2011 | 109,9 | + 10,5 | 109,1 | + 9,6 | 111,2 | + 11,8 | 103,9 | + 4,3 | 105,3 | + 5,8 | 103,4 | + 3,8 |
| 2012 | 106,9 | - 2,7 | 104,2 | - 4,5 | 109,2 | - 1,8 | 103,8 | - 0,1 | 99,4 | - 5,6 | 105,3 | + 1,8 |
| 2012 April | 106,5 | - 2,7 | 106,5 | - 4,2 | 108,1 | - 1,3 | 95,5 | - 4,0 | 98,9 | - 6,3 | 94,3 | - 3,3 |
| Mai | 107,4 | - 4,5 | 107,1 | - 4,5 | 108,7 | - 5,2 | 100,5 | + 1,3 | 99,0 | - 2,8 | 101,1 | + 2,8 |
| Juni | 110,3 | - 6,0 | 106,0 | - 4,8 | 114,4 | - 7,9 | 102,2 | + 2,5 | 100,7 | - 3,6 | 102,7 | + 4,7 |
| Juli | 107,2 | - 3,6 | 105,5 | - 7,0 | 108,2 | - 1,1 | 109,7 | - 2,5 | 100,1 | - 9,0 | 113,0 | - 0,3 |
| Aug. | 97,7 | - 3,4 | 97,7 | - 5,6 | 96,8 | - 2,4 | 105,2 | + 2,7 | 92,6 | - 1,8 | 109,6 | + 4,2 |
| Sept. | 104,7 | - 2,4 | 100,5 | - 5,4 | 107,3 | - 0,6 | 106,9 | - 0,8 | 111,6 | - 6,9 | 105,4 | + 1,7 |
| Okt. | 108,1 | - 0,3 | 103,9 | - 2,3 | 111,0 | + 0,6 | 107,9 | + 1,6 | 102,4 | - 9,5 | 109,8 | + 5,8 |
| Nov. | 107,2 | + 0,1 | 103,1 | - 1,2 | 110,6 | + 1,0 | 104,0 | ± 0,0 | 97,8 | - 8,3 | 106,2 | + 3,0 |
| Dez. | 102,1 | - 0,9 | 89,7 | - 3,3 | 112,2 | + 0,4 | 92,3 | + 0,7 | 83,4 | - 5,0 | 95,4 | + 2,5 |
| 2013 Jan. | 103,3 | - 1,9 | 103,9 | - 5,6 | 103,2 | + 0,8 | 100,9 | - 1,3 | 95,9 | - 3,8 | 102,7 | - 0,4 |
| Febr. | 106,2 | - 0,1 | 101,6 | - 4,2 | 109,3 | + 2,6 | 106,4 | + 0,5 | 93,1 | - 2,0 | 111,0 | + 1,2 |
| März | 119,2 | - 0,3 | 114,3 | + 0,3 | 124,1 | - 0,2 | 108,9 | - 3,7 | 109,1 | - 2,7 | 108,8 | - 4,1 |
| April ◐) | 105,7 | - 0,8 | 103,1 | - 3,2 | 108,0 | - 0,1 | 102,0 | + 6,8 | 98,9 | ± 0,0 | 103,2 | + 9,4 |
| aus dem Inland | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 107,7 | - 4,7 | 104,6 | - 2,3 | 109,3 | - 7,2 | 116,8 | - 2,8 | 113,4 | - 2,2 | 118,0 | - 3,0 |
| 2009 | 83,8 | - 22,2 | 77,2 | - 26,2 | 88,0 | - 19,5 | 98,2 | - 15,9 | 95,1 | - 16,1 | 99,2 | - 15,9 |
| 2010 | 99,5 | + 18,7 | 99,5 | + 28,9 | 99,5 | + 13,1 | 99,6 | + 1,4 | 99,4 | + 4,5 | 99,6 | + 0,4 |
| 2011 | 109,7 | + 10,3 | 109,7 | + 10,3 | 110,8 | + 11,4 | 103,5 | + 3,9 | 110,2 | + 10,9 | 101,1 | + 1,5 |
| 2012 | 103,9 | - 5,3 | 103,3 | - 5,8 | 105,4 | - 4,9 | 99,2 | - 4,2 | 101,9 | - 7,5 | 98,2 | - 2,9 |
| 2012 April | 106,3 | - 2,8 | 107,7 | - 4,5 | 107,0 | - 0,8 | 94,0 | - 3,7 | 100,3 | - 7,0 | 91,8 | - 2,2 |
| Mai | 104,8 | - 13,0 | 106,2 | - 8,2 | 105,1 | - 18,3 | 95,1 | - 3,8 | 96,4 | - 9,4 | 94,7 | - 1,6 |
| Juni | 105,3 | - 4,8 | 103,9 | - 5,3 | 108,5 | - 4,3 | 94,5 | - 4,5 | 94,6 | - 9,4 | 94,5 | - 2,7 |
| Juli | 105,7 | - 7,5 | 105,0 | - 10,0 | 107,0 | - 5,1 | 102,6 | - 6,6 | 98,4 | - 13,7 | 104,1 | - 4,0 |
| Aug. | 96,4 | - 7,1 | 97,6 | - 8,1 | 94,4 | - 6,6 | 101,3 | - 4,3 | 96,7 | - 8,3 | 102,9 | - 3,0 |
| Sept. | 102,3 | - 5,3 | 100,9 | - 5,0 | 103,7 | - 4,8 | 102,9 | - 9,7 | 114,7 | - 14,5 | 98,7 | - 7,6 |
| Okt. | 103,2 | - 4,4 | 102,7 | - 5,5 | 103,4 | - 3,5 | 104,5 | - 4,4 | 112,1 | - 9,9 | 101,8 | - 2,1 |
| Nov. | 104,1 | - 4,6 | 103,9 | - 3,3 | 105,1 | - 5,7 | 98,7 | - 6,2 | 103,6 | - 11,7 | 97,0 | - 3,9 |
| Dez. | 92,6 | - 3,5 | 86,5 | - 2,0 | 100,5 | - 4,6 | 81,8 | - 6,0 | 80,4 | - 9,5 | 82,3 | - 4,7 |
| 2013 Jan. | 101,8 | - 3,7 | 103,9 | - 4,8 | 100,5 | - 2,8 | 97,1 | - 2,3 | 97,6 | - 8,1 | 96,9 | - 0,1 |
| Febr. | 103,3 | - 1,1 | 101,3 | - 1,9 | 105,1 | - 0,3 | 104,1 | - 2,5 | 96,9 | - 5,6 | 106,6 | - 1,6 |
| März | 115,4 | - 0,9 | 113,2 | + 0,3 | 119,3 | - 1,6 | 105,4 | - 2,8 | 109,2 | - 6,2 | 104,0 | - 1,5 |
| April ◐) | 102,4 | - 3,7 | 101,8 | - 5,5 | 104,3 | - 2,5 | 94,7 | + 0,7 | 97,6 | - 2,7 | 93,7 | + 2,1 |
| aus dem Ausland | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 103,7 | - 7,2 | 106,8 | - 4,1 | 102,5 | - 9,2 | 100,2 | - 4,0 | 91,2 | - 10,0 | 103,4 | - 2,0 |
| 2009 | 76,7 | - 26,0 | 78,5 | - 26,5 | 74,1 | - 27,7 | 91,5 | - 8,7 | 79,5 | - 12,8 | 95,6 | - 7,5 |
| 2010 | 99,6 | + 29,9 | 99,6 | + 26,9 | 99,6 | + 34,4 | 99,6 | + 8,9 | 99,5 | + 25,2 | 99,7 | + 4,3 |
| 2011 | 110,0 | + 10,4 | 108,4 | + 8,8 | 111,5 | + 11,9 | 104,1 | + 4,5 | 101,0 | + 1,5 | 105,2 | + 5,5 |
| 2012 | 109,2 | - 0,7 | 105,2 | - 3,0 | 111,6 | + 0,1 | 107,7 | + 3,5 | 97,3 | - 3,7 | 111,3 | + 5,8 |
| 2012 April | 106,6 | - 2,6 | 105,0 | - 4,0 | 108,7 | - 1,6 | 96,7 | - 4,4 | 97,7 | - 5,6 | 96,4 | - 4,1 |
| Mai | 109,6 | + 3,3 | 108,1 | + 0,2 | 110,9 | + 4,6 | 105,1 | + 5,6 | 101,2 | + 3,4 | 106,5 | + 6,4 |
| Juni | 114,3 | - 7,1 | 108,4 | - 4,5 | 118,1 | - 9,7 | 108,8 | + 8,5 | 106,1 | + 1,5 | 109,7 | + 10,9 |
| Juli | 108,5 | - 0,1 | 106,1 | - 3,3 | 108,9 | + 1,5 | 115,8 | + 1,0 | 101,6 | - 4,7 | 120,6 | + 2,6 |
| Aug. | 98,8 | - 0,1 | 97,8 | - 2,5 | 98,3 | + 0,2 | 108,5 | + 9,2 | 89,1 | + 5,4 | 115,2 | + 10,2 |
| Sept. | 106,6 | - 0,1 | 100,1 | - 5,7 | 109,6 | + 2,0 | 110,4 | + 7,7 | 108,9 | + 1,3 | 111,0 | + 10,1 |
| Okt. | 112,0 | + 2,9 | 105,4 | + 1,9 | 115,7 | + 3,1 | 110,8 | + 7,1 | 94,0 | - 8,9 | 116,6 | + 12,5 |
| Nov. | 109,8 | + 4,1 | 102,2 | + 1,5 | 114,0 | + 5,3 | 108,6 | + 5,5 | 92,8 | - 4,6 | 114,0 | + 8,7 |
| Dez. | 109,8 | + 1,1 | 93,4 | - 4,9 | 119,4 | + 3,3 | 101,3 | + 5,9 | 86,0 | - 1,0 | 106,6 | + 7,9 |
| 2013 Jan. | 104,6 | - 0,4 | 104,0 | - 6,5 | 104,9 | + 3,0 | 104,2 | - 0,4 | 94,5 | + 0,4 | 107,6 | - 0,6 |
| Febr. | 108,5 | + 0,7 | 102,0 | - 6,8 | 111,9 | + 4,4 | 108,3 | + 3,0 | 89,7 | + 1,6 | 114,7 | + 3,5 |
| März | 122,2 | + 0,2 | 115,5 | + 0,3 | 127,0 | + 0,6 | 111,9 | - 4,5 | 109,0 | + 0,6 | 112,9 | - 6,1 |
| April ◐) | 108,3 | + 1,6 | 104,7 | - 0,3 | 110,3 | + 1,5 | 108,3 | + 12,0 | 100,0 | + 2,4 | 111,2 | + 15,4 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabellen II.14 bis II.16. ◐ Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8.

X. Konjunkturlage in Deutschland

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitsstäglich bereinigt ①)

| Zeit | Gliederung nach Bauarten | | | | | | | | | | Gliederung nach Bauherren 1) | | | | | |
|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|------------|------------------------------|------------|-----------------------------|------------|-----------------------------|--------|
| | Hochbau | | | | | | | | | | Tiefbau | | | | | |
| | Insgesamt | | zusammen | | Wohnungsbau | | gewerblicher Hochbau | | öffentlicher Hochbau | | gewerbliche Auftraggeber | | öffentliche Auftraggeber | | | |
| 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | 2005 = 100 | Veränderung gegen Vorjahr % | |
| 2009 | 107,4 | - 5,3 | 100,6 | - 12,3 | 94,1 | - 0,3 | 100,6 | - 21,3 | 115,4 | - 1,1 | 114,4 | + 2,1 | 104,9 | - 14,9 | 115,5 | + 3,7 |
| 2010 | 108,9 | + 1,4 | 106,6 | + 6,0 | 103,0 | + 9,5 | 105,3 | + 4,7 | 118,9 | + 3,0 | 111,3 | - 2,7 | 111,0 | + 5,8 | 109,3 | - 5,4 |
| 2011 | 117,0 | + 7,4 | 119,9 | + 12,5 | 124,7 | + 21,1 | 119,9 | + 13,9 | 109,2 | - 8,2 | 114,0 | + 2,4 | 125,6 | + 13,2 | 105,2 | - 3,8 |
| 2012 | 125,1 | + 6,9 | 129,8 | + 8,3 | 137,0 | + 9,9 | 131,2 | + 9,4 | 109,0 | - 0,2 | 120,1 | + 5,4 | 131,9 | + 5,0 | 113,1 | + 7,5 |
| 2012 März | 148,2 | + 10,6 | 157,6 | + 18,2 | 152,6 | + 7,5 | 168,4 | + 29,2 | 133,1 | + 7,6 | 138,4 | + 2,7 | 157,3 | + 6,9 | 137,2 | + 16,8 |
| April | 135,7 | + 10,3 | 135,4 | + 13,9 | 147,1 | + 7,9 | 138,2 | + 23,7 | 99,4 | - 3,8 | 136,1 | + 6,8 | 136,2 | + 9,0 | 130,5 | + 13,1 |
| Mai | 129,8 | + 2,2 | 126,9 | - 5,8 | 134,3 | - 8,8 | 127,1 | + 0,2 | 109,5 | - 17,5 | 132,9 | + 11,8 | 133,1 | + 6,0 | 124,7 | + 4,1 |
| Juni | 142,6 | + 4,5 | 146,1 | + 5,7 | 168,1 | + 29,4 | 136,8 | - 0,1 | 127,4 | - 21,1 | 139,0 | + 3,1 | 142,0 | + 0,9 | 132,4 | - 2,1 |
| Juli | 135,9 | - 1,0 | 132,3 | + 6,2 | 143,3 | + 6,5 | 133,8 | + 15,9 | 102,2 | - 23,0 | 139,7 | - 7,2 | 135,2 | + 4,2 | 133,5 | - 8,6 |
| Aug. | 136,8 | + 10,9 | 150,5 | + 20,3 | 141,6 | + 9,2 | 158,5 | + 22,9 | 143,7 | + 41,3 | 122,6 | + 0,8 | 148,8 | + 12,4 | 122,7 | + 9,8 |
| Sept. | 131,0 | + 2,6 | 138,2 | + 8,4 | 143,4 | + 12,4 | 138,4 | + 6,1 | 125,8 | + 7,2 | 123,6 | - 3,4 | 141,1 | + 5,3 | 115,6 | - 4,9 |
| Okt. | 144,3 | + 27,6 | 140,9 | + 15,0 | 140,9 | + 10,9 | 145,3 | + 13,3 | 126,1 | + 35,6 | 147,9 | + 43,2 | 153,6 | + 19,5 | 136,4 | + 48,7 |
| Nov. | 99,8 | - 5,9 | 108,0 | - 5,7 | 126,3 | + 2,9 | 104,2 | - 7,4 | 79,4 | - 22,5 | 91,3 | - 6,3 | 104,7 | - 10,5 | 83,7 | - 5,0 |
| Dez. | 102,1 | - 2,9 | 115,7 | + 2,4 | 127,1 | + 2,9 | 119,9 | + 9,6 | 76,0 | - 25,0 | 87,8 | - 9,3 | 117,1 | - 0,6 | 76,3 | - 9,7 |
| 2013 Jan. | 89,7 | + 0,3 | 96,6 | - 0,3 | 105,5 | + 2,3 | 97,8 | + 1,3 | 72,7 | - 13,6 | 82,4 | + 1,1 | 96,3 | - 6,7 | 76,3 | + 9,6 |
| Febr. | 107,3 | + 2,1 | 107,7 | - 1,4 | 112,0 | - 3,7 | 110,1 | + 3,1 | 89,9 | - 10,9 | 106,8 | + 6,0 | 116,1 | + 5,3 | 96,4 | + 1,4 |
| März | 143,1 | - 3,4 | 142,3 | - 9,7 | 156,3 | + 2,4 | 138,7 | - 17,6 | 122,5 | - 8,0 | 144,0 | + 4,0 | 144,7 | - 8,0 | 136,0 | - 0,9 |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Angaben ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen,

Tabelle II.21. ① Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. ② Ohne Wohnungsbauaufträge.

5. Umsätze des Einzelhandels und des Handels mit Kraftfahrzeugen *)

Kalenderbereinigt ①)

| Zeit | Einzelhandel | | | | | | | | | | | | | | Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ③) | |
|-----------------------|---|---------------------|---------------------------------------|-----------------------|---|-----------------------|--|-----------------------|---|-----------------------|---|-----------------------|-----------------------------|-----------------------|---|-------|
| | darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen 1): | | | | | | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | | Lebensmittel, Getränke, Tabakwaren 2) | | Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren | | Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik | | Baubedarf, Fußbodenbeläge, Haushaltsgeräte, Möbel | | Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen und kosmetischen Artikeln | | | | | |
| in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in Preisen von 2010 | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | in jeweiligen Preisen | Veränderung gegen Vorjahr % | |
| 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | 2010 = 100 | |
| 2009 | 97,8 | - 3,3 | 98,8 | - 2,8 | 99,4 | - 1,9 | 95,6 | - 3,0 | 97,0 | + 0,6 | 97,6 | - 2,7 | 96,5 | + 2,7 | 104,2 | + 1,1 |
| 2010 | 100,1 | + 2,4 | 100,1 | + 1,3 | 100,2 | + 0,8 | 99,9 | + 4,5 | 99,9 | + 3,0 | 100,0 | + 2,5 | 100,2 | + 3,8 | 99,3 | - 4,7 |
| 2011 | 102,6 | + 2,5 | 101,1 | + 1,0 | 102,5 | + 2,3 | 101,6 | + 1,7 | 99,4 | - 0,5 | 103,7 | + 3,7 | 100,5 | + 0,3 | 107,0 | + 7,8 |
| 2012 4) | 104,4 | + 1,8 | 100,7 | - 0,4 | 105,1 | + 2,5 | 101,9 | + 0,3 | 98,7 | - 0,7 | 104,7 | + 1,0 | 100,4 | - 0,1 | 106,2 | - 0,7 |
| 2012 April | 105,2 | + 2,2 | 101,3 | + 0,3 | 106,9 | + 2,6 | 105,3 | - 4,2 | 89,4 | + 6,6 | 110,3 | + 0,3 | 101,3 | + 3,3 | 112,8 | + 0,2 |
| Mai | 104,8 | + 4,7 | 100,9 | + 2,6 | 107,1 | + 5,9 | 102,4 | + 5,8 | 85,5 | - 0,5 | 107,2 | + 3,7 | 100,8 | + 2,2 | 110,5 | - 0,5 |
| Juni | 103,0 | + 3,1 | 99,6 | + 1,1 | 105,4 | + 2,2 | 95,2 | - 0,8 | 95,6 | + 7,8 | 101,4 | + 1,2 | 98,3 | + 0,6 | 111,3 | + 1,6 |
| Juli | 104,0 | + 0,8 | 101,0 | - 1,2 | 105,1 | + 1,6 | 101,6 | - 1,4 | 93,0 | - 0,7 | 104,2 | + 1,1 | 102,7 | + 0,3 | 108,3 | - 1,8 |
| Aug. | 101,2 | + 1,5 | 97,9 | - 0,5 | 103,5 | + 3,0 | 92,3 | - 0,4 | 91,1 | - 2,0 | 102,9 | + 2,3 | 96,5 | - 1,6 | 97,6 | - 1,2 |
| Sept. | 103,0 | + 1,5 | 99,0 | - 0,4 | 102,2 | + 4,1 | 112,6 | + 8,8 | 93,3 | - 0,2 | 104,6 | + 1,8 | 95,8 | - 4,2 | 106,3 | - 2,0 |
| Okt. | 108,7 | + 0,6 | 104,0 | - 1,5 | 106,6 | + 1,8 | 118,0 | - 4,5 | 98,3 | - 1,7 | 111,6 | - 0,8 | 102,7 | + 0,1 | 113,2 | - 4,6 |
| Nov. | 109,3 | + 2,4 | 104,8 | + 0,5 | 106,6 | + 2,6 | 103,0 | - 2,6 | 108,6 | + 0,4 | 112,3 | + 0,6 | 103,6 | ± 0,0 | 109,4 | - 4,8 |
| Dez. | 121,0 | - 1,3 | 116,5 | - 3,3 | 121,9 | + 0,6 | 121,8 | - 2,5 | 148,1 | - 4,2 | 108,1 | - 4,7 | 108,8 | - 5,8 | 94,1 | - 4,7 |
| 2013 Jan. | 97,7 | + 4,4 | 94,3 | + 2,7 | 99,3 | + 5,1 | 85,9 | - 0,1 | 101,2 | - 0,4 | 90,9 | + 1,5 | 101,3 | + 4,6 | 85,6 | - 4,1 |
| Febr. | 93,7 | + 2,6 | 89,8 | + 1,4 | 97,9 | + 3,9 | 76,2 | + 1,3 | 84,8 | - 1,2 | 89,2 | + 0,5 | 97,8 | + 3,9 | 91,0 | - 5,4 |
| März | 108,5 | + 1,2 | 103,3 | - 0,1 | 112,4 | + 5,2 | 97,3 | - 11,2 | 98,1 | + 4,3 | 108,0 | - 6,6 | 106,6 | + 2,8 | 114,8 | - 8,2 |
| April 5) | 106,1 | + 0,9 | 100,8 | - 0,5 | 108,0 | + 1,0 | 109,4 | + 3,9 | 85,2 | - 4,7 | 106,2 | - 3,7 | 99,1 | - 2,2 | ... | ... |

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. * Ohne Mehrwertsteuer; Erläuterungen siehe Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen, Tabelle II.24. ① Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. ② In Verkaufsräumen. ③ Auch an Verkaufsständen und auf Märkten. ④ Ab Januar 2011 basierend

auf Daten aus Umsatzsteuer-Voranmeldungen und Primärerhebungen, davor Stichprobenbefragung. ④ Ergebnisse ab Januar 2012 vorläufig und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher. ⑤ Ursprungswerte vom Statistischen Bundesamt teilweise geschätzt.

X. Konjunkturlage in Deutschland

6. Arbeitsmarkt *)

| | Erwerbstätige 1) | | | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2) 3) | | | | | Kurzarbeiter 4) | | Arbeitslose 5) | | Arbeitslosenquote 5) 6) in % | Offene Stellen 5) 7) in Tsd | | | | |
|------------|------------------|--------------------------------|-----------|---|----------|-----------|------------------------|---|-----------------|-----------------------|----------------|-----------|------------------------------|-----------------------------|-------------------------|--|-----|---|
| | Tsd | Veränderung gegen Vorjahr in % | Tsd | insgesamt | | darunter: | | | insgesamt | konjunkturell bedingt | insgesamt | darunter: | | | | | | |
| | | | | Tsd | % | Tsd | Produzierendes Gewerbe | Dienstleistungsbereich ohne Arbeitnehmerüberlassung | | | | | | | Arbeitnehmerüberlassung | Ausschl. geringentlohnte Beschäftigte 2) | Tsd | Empfänger von Arbeitslosengeld nach dem SGB III |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 40 348 | + 1,2 | 27 510 | + 2,1 | 8 659 | 17 958 | 679 | 4 866 | 102 | 58 | 3 258 | 1 006 | 7,8 | 389 | | | | |
| 2009 | 40 370 | + 0,1 | 27 493 | - 0,1 | 8 521 | 18 210 | 549 | 4 904 | 1 144 | 1 078 | 3 415 | 1 190 | 8,1 | 301 | | | | |
| 2010 | 40 603 | + 0,6 | 27 757 | + 1,0 | 8 426 | 18 438 | 679 | 4 883 | 503 | 429 | 3 238 | 1 075 | 7,7 | 359 | | | | |
| 2011 | 41 164 | + 1,4 | 28 440 | + 2,5 | 8 583 | 18 836 | 798 | 4 865 | 148 | 100 | 2 976 | 892 | 7,1 | 466 | | | | |
| 2012 | 41 619 | + 1,1 | 28 992 | + 1,9 | 8 731 | 19 251 | 775 | 4 806 | ... | 67 | 2 897 | 902 | 6,8 | 478 | | | | |
| 2010 1.Vj. | 40 026 | - 0,2 | 27 307 | - 0,3 | 8 308 | 18 244 | 561 | 4 854 | 987 | 804 | 3 601 | 1 327 | 8,6 | 297 | | | | |
| 2010 2.Vj. | 40 513 | + 0,5 | 27 592 | + 0,8 | 8 377 | 18 346 | 648 | 4 885 | 517 | 485 | 3 261 | 1 053 | 7,8 | 354 | | | | |
| 2010 3.Vj. | 40 799 | + 0,9 | 27 886 | + 1,5 | 8 469 | 18 454 | 740 | 4 889 | 265 | 239 | 3 132 | 1 003 | 7,5 | 395 | | | | |
| 2010 4.Vj. | 41 074 | + 1,1 | 28 242 | + 1,9 | 8 548 | 18 710 | 767 | 4 905 | 242 | 188 | 2 959 | 920 | 7,0 | 392 | | | | |
| 2011 1.Vj. | 40 613 | + 1,5 | 27 944 | + 2,3 | 8 428 | 18 578 | 740 | 4 852 | 291 | 158 | 3 290 | 1 088 | 7,8 | 412 | | | | |
| 2011 2.Vj. | 41 073 | + 1,4 | 28 266 | + 2,4 | 8 535 | 18 721 | 786 | 4 867 | 121 | 107 | 2 977 | 850 | 7,1 | 470 | | | | |
| 2011 3.Vj. | 41 347 | + 1,3 | 28 566 | + 2,4 | 8 638 | 18 862 | 836 | 4 865 | 76 | 64 | 2 893 | 843 | 6,9 | 497 | | | | |
| 2011 4.Vj. | 41 624 | + 1,3 | 28 983 | + 2,6 | 8 732 | 19 184 | 830 | 4 874 | 102 | 72 | 2 743 | 787 | 6,5 | 486 | | | | |
| 2012 1.Vj. | 41 168 | + 1,4 | 28 638 | + 2,5 | 8 623 | 19 036 | 760 | 4 797 | 201 | 82 | 3 074 | 998 | 7,3 | 472 | | | | |
| 2012 2.Vj. | 41 552 | + 1,2 | 28 860 | + 2,1 | 8 696 | 19 149 | 773 | 4 798 | 77 | 65 | 2 876 | 847 | 6,8 | 499 | | | | |
| 2012 3.Vj. | 41 776 | + 1,0 | 29 077 | + 1,8 | 8 770 | 19 265 | 799 | 4 803 | 56 | 43 | 2 856 | 885 | 6,7 | 493 | | | | |
| 2012 4.Vj. | 41 979 | + 0,9 | 29 393 | + 1,4 | 8 835 | 19 552 | 767 | 4 823 | ... | 76 | 2 782 | 878 | 6,6 | 446 | | | | |
| 2013 1.Vj. | 10) 41 461 | 10) + 0,7 | 9) 29 036 | 9) + 1,4 | 9) 8 696 | 9) 19 417 | 9) 704 | 9) 4 769 | 9) 104 | 9) 104 | 3 131 | 1 109 | 7,4 | 427 | | | | |
| 2010 Jan. | 39 987 | - 0,3 | 27 249 | - 0,5 | 8 295 | 18 214 | 550 | 4 840 | 1 057 | 874 | 3 610 | 1 339 | 8,6 | 271 | | | | |
| 2010 Febr. | 39 969 | - 0,3 | 27 230 | - 0,3 | 8 269 | 18 210 | 560 | 4 814 | 1 031 | 829 | 3 635 | 1 356 | 8,6 | 298 | | | | |
| 2010 März | 40 121 | ± 0,0 | 27 398 | + 0,2 | 8 318 | 18 277 | 596 | 4 846 | 874 | 709 | 3 560 | 1 285 | 8,5 | 320 | | | | |
| 2010 April | 40 357 | + 0,2 | 27 553 | + 0,6 | 8 371 | 18 335 | 627 | 4 875 | 632 | 599 | 3 399 | 1 140 | 8,1 | 335 | | | | |
| 2010 Mai | 40 538 | + 0,5 | 27 667 | + 1,0 | 8 395 | 18 382 | 665 | 4 898 | 499 | 467 | 3 236 | 1 036 | 7,7 | 356 | | | | |
| 2010 Juni | 40 645 | + 0,7 | 27 710 | + 1,2 | 8 414 | 18 365 | 707 | 4 916 | 420 | 390 | 3 148 | 983 | 7,5 | 370 | | | | |
| 2010 Juli | 40 663 | + 0,8 | 27 691 | + 1,4 | 8 419 | 18 320 | 732 | 4 915 | 313 | 286 | 3 186 | 1 029 | 7,6 | 391 | | | | |
| 2010 Aug. | 40 750 | + 0,9 | 27 976 | + 1,6 | 8 493 | 18 508 | 752 | 4 864 | 244 | 219 | 3 183 | 1 030 | 7,6 | 397 | | | | |
| 2010 Sept. | 40 984 | + 1,0 | 28 269 | + 1,7 | 8 573 | 18 700 | 766 | 4 859 | 237 | 214 | 3 026 | 948 | 7,2 | 398 | | | | |
| 2010 Okt. | 41 128 | + 1,1 | 28 296 | + 1,8 | 8 566 | 18 738 | 769 | 4 886 | 231 | 209 | 2 941 | 907 | 7,0 | 401 | | | | |
| 2010 Nov. | 41 142 | + 1,1 | 28 277 | + 2,0 | 8 562 | 18 723 | 779 | 4 932 | 215 | 194 | 2 927 | 903 | 6,9 | 395 | | | | |
| 2010 Dez. | 40 951 | + 1,2 | 28 033 | + 2,0 | 8 460 | 18 635 | 743 | 4 931 | 279 | 162 | 3 011 | 949 | 7,1 | 380 | | | | |
| 2011 Jan. | 40 556 | + 1,4 | 27 863 | + 2,3 | 8 399 | 18 540 | 732 | 4 842 | 322 | 177 | 3 345 | 1 146 | 7,9 | 375 | | | | |
| 2011 Febr. | 40 584 | + 1,5 | 27 912 | + 2,5 | 8 416 | 18 560 | 738 | 4 831 | 305 | 155 | 3 313 | 1 107 | 7,9 | 418 | | | | |
| 2011 März | 40 698 | + 1,4 | 28 080 | + 2,5 | 8 477 | 18 632 | 759 | 4 836 | 246 | 143 | 3 211 | 1 010 | 7,6 | 442 | | | | |
| 2011 April | 40 921 | + 1,4 | 28 214 | + 2,4 | 8 518 | 18 703 | 771 | 4 857 | 133 | 117 | 3 078 | 907 | 7,3 | 461 | | | | |
| 2011 Mai | 41 098 | + 1,4 | 28 354 | + 2,5 | 8 559 | 18 768 | 798 | 4 880 | 122 | 107 | 2 960 | 839 | 7,0 | 470 | | | | |
| 2011 Juni | 41 199 | + 1,4 | 28 381 | + 2,4 | 8 580 | 18 753 | 821 | 4 894 | 110 | 96 | 2 893 | 804 | 6,9 | 480 | | | | |
| 2011 Juli | 41 212 | + 1,4 | 28 357 | + 2,4 | 8 591 | 18 712 | 831 | 4 890 | 81 | 68 | 2 939 | 859 | 7,0 | 492 | | | | |
| 2011 Aug. | 41 304 | + 1,4 | 28 658 | + 2,4 | 8 660 | 18 922 | 843 | 4 840 | 71 | 59 | 2 945 | 867 | 7,0 | 497 | | | | |
| 2011 Sept. | 41 524 | + 1,3 | 28 984 | + 2,5 | 8 746 | 19 149 | 845 | 4 833 | 76 | 65 | 2 796 | 802 | 6,6 | 502 | | | | |
| 2011 Okt. | 41 664 | + 1,3 | 29 039 | + 2,6 | 8 750 | 19 206 | 839 | 4 851 | 81 | 70 | 2 737 | 778 | 6,5 | 500 | | | | |
| 2011 Nov. | 41 691 | + 1,3 | 29 024 | + 2,6 | 8 744 | 19 207 | 835 | 4 901 | 85 | 76 | 2 713 | 769 | 6,4 | 492 | | | | |
| 2011 Dez. | 41 517 | + 1,4 | 28 787 | + 2,7 | 8 655 | 19 128 | 784 | 4 909 | 140 | 72 | 2 780 | 813 | 6,6 | 467 | | | | |
| 2012 Jan. | 41 159 | + 1,5 | 28 580 | + 2,6 | 8 613 | 18 995 | 758 | 4 813 | 206 | 82 | 3 084 | 1 011 | 7,3 | 452 | | | | |
| 2012 Febr. | 41 117 | + 1,3 | 28 580 | + 2,4 | 8 601 | 19 012 | 752 | 4 743 | 230 | 87 | 3 110 | 1 028 | 7,4 | 473 | | | | |
| 2012 März | 41 227 | + 1,3 | 28 719 | + 2,3 | 8 653 | 19 077 | 758 | 4 763 | 167 | 78 | 3 028 | 955 | 7,2 | 491 | | | | |
| 2012 April | 41 411 | + 1,2 | 28 836 | + 2,2 | 8 687 | 19 144 | 765 | 4 784 | 83 | 71 | 2 963 | 893 | 7,0 | 499 | | | | |
| 2012 Mai | 41 591 | + 1,2 | 28 924 | + 2,0 | 8 713 | 19 185 | 780 | 4 812 | 77 | 65 | 2 855 | 831 | 6,7 | 499 | | | | |
| 2012 Juni | 41 655 | + 1,1 | 28 921 | + 1,9 | 8 723 | 19 163 | 792 | 4 834 | 71 | 58 | 2 809 | 817 | 6,6 | 499 | | | | |
| 2012 Juli | 41 684 | + 1,1 | 28 910 | + 2,0 | 8 730 | 19 137 | 806 | 4 829 | 54 | 42 | 2 876 | 885 | 6,8 | 500 | | | | |
| 2012 Aug. | 41 737 | + 1,0 | 29 154 | + 1,7 | 8 789 | 19 321 | 802 | 4 777 | 47 | 34 | 2 905 | 910 | 6,8 | 493 | | | | |
| 2012 Sept. | 41 906 | + 0,9 | 29 414 | + 1,5 | 8 863 | 19 512 | 789 | 4 775 | 66 | 54 | 2 788 | 862 | 6,5 | 485 | | | | |
| 2012 Okt. | 42 050 | + 0,9 | 29 470 | + 1,5 | 8 863 | 19 579 | 782 | 4 803 | 85 | 70 | 2 753 | 846 | 6,5 | 468 | | | | |
| 2012 Nov. | 42 051 | + 0,9 | 29 424 | + 1,4 | 8 840 | 19 580 | 767 | 4 851 | 98 | 85 | 2 751 | 864 | 6,5 | 451 | | | | |
| 2012 Dez. | 41 836 | + 0,8 | 29 158 | + 1,3 | 8 742 | 19 482 | 716 | 4 858 | ... | 72 | 2 840 | 924 | 6,7 | 421 | | | | |
| 2013 Jan. | 41 429 | + 0,7 | 28 982 | + 1,4 | 8 684 | 19 382 | 700 | 4 765 | ... | 108 | 3 138 | 1 121 | 7,4 | 405 | | | | |
| 2013 Febr. | 41 428 | + 0,8 | 29 004 | + 1,5 | 8 681 | 19 401 | 702 | 4 738 | ... | 111 | 3 156 | 1 132 | 7,4 | 431 | | | | |
| 2013 März | 10) 41 527 | 10) + 0,7 | 9) 29 087 | 9) + 1,3 | 9) 8 702 | 9) 19 451 | 9) 702 | 9) 4 748 | 9) 94 | 9) 94 | 3 098 | 1 072 | 7,3 | 444 | | | | |
| 2013 April | 10) 41 688 | 10) + 0,7 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 3 020 | 1 001 | 7,1 | 441 | | | | |
| 2013 Mai | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | 3 937 | 935 | 6,8 | 437 | | | | |

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. * Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitt; eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. 1 Inlandskonzept; Durchschnitt. 2 Monatswerte: Endstände. 3 Ab Januar 2012 ohne Personen, die den Bundesfreiwilligendienst oder ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr ableisten. 4 Anzahl innerhalb eines Monats. 5 Stand zur Monatsmitte. 6 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. 7 Gemeldete Arbeitsstellen ohne geförderte Stellen und ohne Saisonstellen, einschl. Stellen mit Arbeitsort im Ausland. 8 Ab Mai 2009 Arbeitslose ohne Personen, mit deren

Vermittlung Dritte neu beauftragt wurden. 9 Ursprungswerte von der Bundesagentur für Arbeit geschätzt. Die Schätzwerte für Deutschland wichen im Betrag in den Jahren 2010 und 2011 bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um maximal 0,2 %, bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten um maximal 1,6 % sowie im Jahr 2011 bei den konjunkturell bedingten Kurzarbeitern um maximal 18,8 % von den endgültigen Angaben ab. 10 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamts. 11 Ab Mai 2013 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen.

X. Konjunkturlage in Deutschland

7. Preise

| Zeit | Verbraucherpreisindex | | | | | | Baupreisindex | Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 3) | Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 3) | Indizes der Preise im Außenhandel | | Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 4) | |
|---|-----------------------|----------------|---|------------|-------------------------------------|---------------|---------------|--|---|-----------------------------------|---------|--|-----------------------|
| | insgesamt | darunter: | | | | | | | | Ausfuhr | Einfuhr | Energie 5) | sonstige Rohstoffe 6) |
| | | Nahrungsmittel | andere Ver- u. Gebrauchsgüter ohne Energie 1) | Energie 1) | Dienstleistungen ohne Wohnmieten 2) | Wohnmieten 2) | | | | | | | |
| | 2010 = 100 | | | | | | 2005 = 100 | | 2010 = 100 | | | | |
| Indexstand | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | 98,6 | 99,9 | 98,1 | 101,7 | 98,0 | 97,8 | 113,0 | 112,7 | 124,3 | 104,8 | 109,9 | 109,7 | 92,0 |
| 2009 | 98,9 | 98,6 | 99,4 | 96,2 | 99,5 | 98,8 | 114,4 | 108,0 | 100,7 | 102,5 | 100,5 | 72,8 | 74,5 |
| 2010 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 115,4 | 109,7 | 114,9 | 106,0 | 108,3 | 100,0 | 100,0 |
| 2011 | 7) 102,1 | 102,2 | 100,8 | 110,1 | 101,0 | 101,3 | 118,7 | 115,9 | 129,7 | 109,9 | 117,0 | 132,2 | 113,5 |
| 2012 | 7) 104,1 | 105,7 | 102,0 | 116,4 | 102,4 | 102,5 | 122,0 | 118,3 | 135,9 | 111,8 | 119,4 | 141,9 | 110,4 |
| 2011 Juli | 102,2 | 102,0 | 100,0 | 110,6 | 102,2 | 101,3 | | 116,8 | 131,4 | 110,3 | 117,4 | 135,1 | 115,0 |
| Aug. | 102,3 | 101,8 | 100,5 | 109,7 | 102,2 | 101,4 | 119,3 | 116,5 | 130,2 | 110,2 | 116,6 | 127,5 | 112,9 |
| Sept. | 102,5 | 102,1 | 101,5 | 111,4 | 101,2 | 101,5 | | 116,8 | 130,4 | 110,2 | 117,3 | 135,7 | 114,1 |
| Okt. | 102,5 | 102,3 | 101,6 | 111,8 | 100,9 | 101,6 | | 117,0 | 129,2 | 110,0 | 116,9 | 132,0 | 105,1 |
| Nov. | 102,7 | 102,6 | 101,7 | 112,4 | 100,9 | 101,7 | 119,7 | 117,1 | 130,3 | 110,2 | 117,4 | 134,5 | 103,0 |
| Dez. | 102,9 | 103,2 | 101,3 | 111,5 | 102,1 | 101,8 | | 116,6 | 128,7 | 110,3 | 117,7 | 134,9 | 103,7 |
| 2012 Jan. | 7) 102,8 | 104,3 | 100,8 | 113,7 | 100,9 | 102,0 | | 117,3 | 128,0 | 111,2 | 119,2 | 141,2 | 109,4 |
| Febr. | 103,5 | 105,6 | 101,2 | 115,4 | 101,9 | 102,1 | 121,1 | 117,8 | 130,7 | 111,5 | 120,4 | 148,4 | 109,3 |
| März | 104,1 | 106,0 | 102,1 | 117,2 | 102,2 | 102,1 | | 118,5 | 133,1 | 111,7 | 121,2 | 155,0 | 110,5 |
| April | 103,9 | 105,7 | 102,1 | 117,7 | 101,3 | 102,2 | | 118,7 | 134,1 | 111,9 | 120,6 | 148,6 | 110,2 |
| Mai | 103,9 | 105,4 | 102,3 | 115,9 | 101,7 | 102,3 | 121,8 | 118,3 | 132,3 | 111,8 | 119,8 | 140,5 | 110,1 |
| Juni | 103,7 | 105,8 | 101,9 | 114,2 | 102,0 | 102,4 | | 117,8 | 130,2 | 111,5 | 118,0 | 124,5 | 108,9 |
| Juli | 104,1 | 105,2 | 101,2 | 115,4 | 103,6 | 102,5 | | 117,8 | 131,0 | 111,8 | 118,8 | 136,5 | 116,8 |
| Aug. | 104,5 | 105,1 | 101,6 | 118,0 | 103,5 | 102,6 | 122,4 | 118,4 | 134,5 | 112,2 | 120,3 | 149,1 | 114,2 |
| Sept. | 104,6 | 105,0 | 102,5 | 119,3 | 102,6 | 102,7 | | 118,8 | 138,4 | 112,1 | 119,4 | 143,2 | 111,9 |
| Okt. | 104,6 | 105,7 | 103,0 | 118,1 | 102,4 | 102,8 | | 118,8 | 140,1 | 111,9 | 118,7 | 139,9 | 108,7 |
| Nov. | 104,7 | 107,0 | 102,8 | 116,7 | 102,7 | 102,9 | 122,7 | 118,7 | 142,7 | 111,9 | 118,7 | 138,5 | 107,0 |
| Dez. | 105,0 | 108,0 | 102,7 | 115,5 | 104,0 | 102,9 | | 118,4 | 141,7 | 111,5 | 118,1 | 136,2 | 106,5 |
| 2013 Jan. | 104,5 | 109,0 | 101,7 | 118,1 | 101,9 | 103,2 | | 119,3 | 141,3 | 111,5 | 118,2 | 138,6 | 106,2 |
| Febr. | 105,1 | 108,9 | 102,2 | 119,5 | 103,0 | 103,3 | 123,5 | 119,2 | 141,6 | 111,6 | 118,5 | 141,7 | 106,9 |
| März | 105,6 | 109,9 | 103,2 | 117,8 | 103,7 | 103,4 | | 119,0 p) | 141,7 | 111,7 | 118,4 | 136,3 | 107,7 |
| April | 105,1 | 110,0 | 103,3 | 118,2 | 101,8 | 103,5 | | 118,8 p) | 142,2 | 111,5 | 116,8 | 127,8 | 104,0 |
| Mai | 105,5 | 111,1 | 103,2 | 117,7 | 103,2 | 103,6 | ... | ... | ... | ... | ... | 129,0 | 103,3 |
| Veränderung gegenüber Vorjahr in % | | | | | | | | | | | | | |
| 2008 | + 2,6 | + 6,4 | + 0,8 | + 9,6 | + 1,9 | + 1,2 | + 3,4 | + 5,5 | + 3,7 | + 1,7 | + 4,6 | + 27,6 | + 5,1 |
| 2009 | + 0,3 | - 1,3 | + 1,3 | - 5,4 | + 1,5 | + 1,0 | + 1,2 | - 4,2 | - 19,0 | - 2,2 | - 8,6 | - 33,6 | - 19,0 |
| 2010 | + 1,1 | + 1,4 | + 0,6 | + 4,0 | + 0,5 | + 1,2 | + 0,9 | + 1,6 | + 14,1 | + 3,4 | + 7,8 | + 37,4 | + 34,2 |
| 2011 | 7) + 2,1 | + 2,2 | + 0,8 | + 10,1 | + 1,0 | + 1,3 | + 2,9 | + 5,7 | + 12,9 | + 3,7 | + 8,0 | + 32,2 | + 13,5 |
| 2012 | 7) + 2,0 | + 3,4 | + 1,2 | + 5,7 | + 1,4 | + 1,2 | + 2,8 | + 2,1 | + 4,8 | + 1,7 | + 2,1 | + 7,3 | - 2,7 |
| 2011 Juli | + 2,1 | + 2,1 | + 0,9 | + 10,8 | + 1,2 | + 1,2 | | + 5,8 | + 18,0 | + 3,7 | + 7,5 | + 36,7 | + 13,6 |
| Aug. | + 2,1 | + 2,5 | + 1,1 | + 10,0 | + 1,0 | + 1,3 | + 3,0 | + 5,5 | + 10,5 | + 3,2 | + 6,6 | + 28,4 | + 7,7 |
| Sept. | + 2,4 | + 2,6 | + 1,4 | + 11,3 | + 1,1 | + 1,3 | | + 5,5 | + 8,5 | + 2,9 | + 6,9 | + 37,1 | + 7,0 |
| Okt. | + 2,3 | + 3,0 | + 1,1 | + 11,4 | + 0,9 | + 1,3 | | + 5,3 | + 6,9 | + 3,0 | + 6,8 | + 33,5 | + 1,0 |
| Nov. | + 2,4 | + 2,5 | + 1,3 | + 11,3 | + 0,9 | + 1,3 | + 3,1 | + 5,2 | + 5,4 | + 2,9 | + 6,0 | + 29,0 | - 4,7 |
| Dez. | + 2,0 | + 2,0 | + 0,9 | + 7,9 | + 1,2 | + 1,3 | | + 4,0 | + 0,6 | + 2,1 | + 3,9 | + 16,6 | - 10,7 |
| 2012 Jan. | 7) + 2,1 | + 2,9 | + 1,1 | + 7,3 | + 1,2 | + 1,3 | | + 3,4 | - 0,5 | + 2,1 | + 3,7 | + 16,6 | - 9,9 |
| Febr. | + 2,2 | + 3,3 | + 1,2 | + 8,3 | + 1,3 | + 1,3 | + 3,2 | + 3,2 | - 1,2 | + 2,0 | + 3,5 | + 17,3 | - 11,0 |
| März | + 2,2 | + 3,7 | + 1,4 | + 6,7 | + 1,4 | + 1,2 | | + 3,3 | + 0,7 | + 1,9 | + 3,1 | + 14,4 | - 6,1 |
| April | + 2,0 | + 3,4 | + 1,2 | + 5,8 | + 1,0 | + 1,2 | | + 2,4 | - 0,3 | + 1,8 | + 2,3 | + 5,4 | - 6,5 |
| Mai | + 2,0 | + 2,6 | + 1,5 | + 5,1 | + 1,4 | + 1,2 | + 2,8 | + 2,1 | - 2,1 | + 1,6 | + 2,2 | + 6,0 | - 4,8 |
| Juni | + 1,7 | + 3,5 | + 1,4 | + 3,9 | + 1,0 | + 1,2 | | + 1,6 | - 2,9 | + 1,4 | + 1,3 | - 4,6 | - 4,5 |
| Juli | + 1,9 | + 3,1 | + 1,2 | + 4,3 | + 1,4 | + 1,2 | | + 0,9 | - 0,3 | + 1,4 | + 1,2 | + 1,0 | + 1,6 |
| Aug. | + 2,2 | + 3,2 | + 1,1 | + 7,6 | + 1,3 | + 1,2 | + 2,6 | + 1,6 | + 3,3 | + 1,8 | + 3,2 | + 16,9 | + 1,2 |
| Sept. | + 2,0 | + 2,8 | + 1,0 | + 7,1 | + 1,4 | + 1,2 | | + 1,7 | + 6,1 | + 1,7 | + 1,8 | + 5,5 | - 1,9 |
| Okt. | + 2,0 | + 3,3 | + 1,4 | + 5,6 | + 1,5 | + 1,2 | | + 1,5 | + 8,4 | + 1,7 | + 1,5 | + 6,0 | + 3,4 |
| Nov. | + 1,9 | + 4,3 | + 1,1 | + 3,8 | + 1,8 | + 1,2 | + 2,5 | + 1,4 | + 9,5 | + 1,5 | + 1,1 | + 3,0 | + 3,9 |
| Dez. | + 2,0 | + 4,7 | + 1,4 | + 3,6 | + 1,9 | + 1,1 | | + 1,5 | + 10,1 | + 1,1 | + 0,3 | + 1,0 | + 2,7 |
| 2013 Jan. | + 1,7 | + 4,5 | + 0,9 | + 3,9 | + 1,0 | + 1,2 | | + 1,7 | + 10,4 | + 0,3 | - 0,8 | - 1,8 | - 2,9 |
| Febr. | + 1,5 | + 3,1 | + 1,0 | + 3,6 | + 1,1 | + 1,2 | + 2,0 | + 1,2 | + 8,3 | + 0,1 | - 1,6 | - 4,5 | - 2,2 |
| März | + 1,4 | + 3,7 | + 1,1 | + 0,5 | + 1,5 | + 1,3 | | + 0,4 p) | + 6,5 | ± 0,0 | - 2,3 | - 12,1 | - 2,5 |
| April | + 1,2 | + 4,1 | + 1,2 | + 0,4 | + 0,5 | + 1,3 | | + 0,1 p) | + 6,0 | - 0,4 | - 3,2 | - 14,0 | - 5,6 |
| Mai | + 1,5 | + 5,4 | + 0,9 | + 1,6 | + 1,5 | + 1,3 | ... | ... | ... | ... | ... | - 8,2 | - 6,2 |

Quelle: Statistisches Bundesamt bzw. eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts; für den Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe: HWWI. 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. 2 Netto-

mieten. 3 Ohne Mehrwertsteuer. 4 HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ auf Euro-Basis. 5 Kohle und Rohöl (Brent). 6 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industriehstoffe. 7 Ab Mai 2011 sowie ab Januar 2012 Erhöhung der Tabaksteuer.

X. Konjunkturlage in Deutschland

8. Einkommen der privaten Haushalte *)

| Zeit | Bruttolöhne und -gehälter 1) | | Nettolöhne und -gehälter 2) | | Empfangene monetäre Sozialleistungen 3) | | Masseneinkommen 4) | | Verfügbares Einkommen 5) | | Sparen 6) | | Sparquote 7) |
|------------|------------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|-----------------------------|--------------------|-----------------------------|--------------------------|-----------------------------|-----------|-----------------------------|--------------|
| | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | Mrd € | Veränderung gegen Vorjahr % | % |
| 2005 | 922,1 | - 0,3 | 625,5 | - 0,4 | 359,8 | 0,1 | 985,3 | - 0,2 | 1 463,9 | 2,0 | 156,9 | 3,3 | 10,7 |
| 2006 | 935,0 | 1,4 | 627,8 | 0,4 | 358,5 | - 0,4 | 986,3 | 0,1 | 1 502,0 | 2,6 | 162,5 | 3,6 | 10,8 |
| 2007 | 965,9 | 3,3 | 646,2 | 2,9 | 353,6 | - 1,4 | 999,8 | 1,4 | 1 524,8 | 1,5 | 168,1 | 3,4 | 11,0 |
| 2008 | 1 002,6 | 3,8 | 664,0 | 2,7 | 356,2 | 0,7 | 1 020,1 | 2,0 | 1 569,9 | 3,0 | 180,3 | 7,3 | 11,5 |
| 2009 | 1 004,0 | 0,1 | 668,0 | 0,6 | 383,4 | 7,7 | 1 051,4 | 3,1 | 1 561,7 | - 0,5 | 170,1 | - 5,6 | 10,9 |
| 2010 | 1 034,1 | 3,0 | 697,7 | 4,4 | 387,1 | 1,0 | 1 084,8 | 3,2 | 1 607,9 | 3,0 | 174,7 | 2,7 | 10,9 |
| 2011 | 1 083,9 | 4,8 | 725,8 | 4,0 | 384,0 | - 0,8 | 1 109,8 | 2,3 | 1 660,2 | 3,3 | 172,6 | - 1,2 | 10,4 |
| 2012 | 1 126,8 | 4,0 | 751,5 | 3,5 | 389,7 | 1,5 | 1 141,1 | 2,8 | 1 699,0 | 2,3 | 175,3 | 1,6 | 10,3 |
| 2011 4.Vj. | 299,8 | 4,3 | 200,8 | 4,0 | 95,6 | 0,4 | 296,3 | 2,8 | 418,0 | 2,8 | 38,2 | 1,2 | 9,1 |
| 2012 1.Vj. | 261,9 | 4,0 | 175,1 | 3,8 | 97,9 | 0,5 | 273,0 | 2,6 | 423,5 | 3,7 | 57,8 | 3,3 | 13,6 |
| 2.Vj. | 275,3 | 4,0 | 179,6 | 3,6 | 96,7 | 1,5 | 276,3 | 2,8 | 421,5 | 2,3 | 42,3 | 2,6 | 10,0 |
| 3.Vj. | 278,1 | 3,9 | 189,1 | 3,4 | 97,6 | 1,8 | 286,7 | 2,9 | 428,6 | 1,6 | 37,7 | 1,5 | 8,8 |
| 4.Vj. | 311,6 | 3,9 | 207,6 | 3,4 | 97,6 | 2,1 | 305,2 | 3,0 | 425,4 | 1,8 | 37,5 | - 1,9 | 8,8 |
| 2013 1.Vj. | 271,4 | 3,6 | 181,5 | 3,6 | 100,1 | 2,2 | 281,5 | 3,1 | 425,6 | 0,5 | 55,9 | - 3,3 | 13,1 |

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2013. * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. 1 Inländerkonzept. 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich empfangene mo-

netäre Sozialleistungen. 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarifverdienste in der Gesamtwirtschaft

| Zeit | Tariflohnindex 1) | | | | | | | | nachrichtlich: Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer 3) | |
|------------|-------------------|------------|-----------------|------------|--------------------------------|------------|---------------------|------------|--|-------|
| | auf Stundenbasis | | auf Monatsbasis | | | | | | | |
| | | | insgesamt | | insgesamt ohne Einmalzahlungen | | Grundvergütungen 2) | | | |
| 2005 = 100 | % gegen Vorjahr | 2005 = 100 | % gegen Vorjahr | 2005 = 100 | % gegen Vorjahr | 2005 = 100 | % gegen Vorjahr | 2005 = 100 | % gegen Vorjahr | |
| 2005 | 100,0 | 0,9 | 100,0 | 1,1 | 100,0 | 0,9 | 100,0 | 1,1 | 100,0 | 0,3 |
| 2006 | 100,9 | 0,9 | 101,2 | 1,2 | 100,8 | 0,8 | 100,8 | 0,8 | 100,8 | 0,8 |
| 2007 | 102,2 | 1,2 | 102,5 | 1,3 | 102,2 | 1,5 | 102,2 | 1,4 | 102,2 | 1,4 |
| 2008 | 105,0 | 2,7 | 105,4 | 2,8 | 105,3 | 3,0 | 105,5 | 3,2 | 104,6 | 2,3 |
| 2009 | 107,1 | 2,0 | 107,5 | 2,0 | 107,7 | 2,2 | 108,1 | 2,4 | 104,6 | - 0,0 |
| 2010 | 108,8 | 1,6 | 109,3 | 1,6 | 109,4 | 1,6 | 109,9 | 1,7 | 107,0 | 2,3 |
| 2011 | 110,6 | 1,7 | 111,2 | 1,7 | 111,3 | 1,8 | 111,8 | 1,7 | 110,6 | 3,3 |
| 2012 | 113,5 | 2,6 | 114,0 | 2,5 | 114,4 | 2,8 | 114,9 | 2,8 | 113,6 | 2,7 |
| 2011 4.Vj. | 123,2 | 1,7 | 123,9 | 1,8 | 124,3 | 2,0 | 112,6 | 2,1 | 120,8 | 2,9 |
| 2012 1.Vj. | 104,6 | 1,9 | 105,1 | 1,8 | 105,4 | 2,4 | 113,4 | 2,5 | 106,7 | 2,6 |
| 2.Vj. | 106,6 | 2,7 | 107,0 | 2,6 | 107,4 | 2,9 | 114,6 | 2,7 | 111,2 | 2,7 |
| 3.Vj. | 115,9 | 2,9 | 116,4 | 2,8 | 116,8 | 2,9 | 115,6 | 2,9 | 111,8 | 2,7 |
| 4.Vj. | 126,9 | 3,0 | 127,5 | 2,9 | 127,9 | 2,9 | 115,9 | 2,9 | 124,2 | 2,8 |
| 2013 1.Vj. | 107,7 | 2,9 | 108,1 | 2,9 | 108,5 | 2,9 | 116,8 | 2,9 | 109,5 | 2,6 |
| 2012 Okt. | 106,7 | 2,9 | 107,2 | 2,8 | 107,6 | 2,9 | 115,8 | 2,9 | . | . |
| Nov. | 164,5 | 2,9 | 165,2 | 2,8 | 165,9 | 2,9 | 115,9 | 2,9 | . | . |
| Dez. | 109,5 | 3,2 | 110,0 | 3,0 | 110,2 | 3,0 | 115,9 | 2,9 | . | . |
| 2013 Jan. | 107,6 | 3,0 | 108,1 | 3,0 | 108,5 | 3,1 | 116,7 | 3,1 | . | . |
| Febr. | 107,6 | 3,0 | 108,1 | 3,0 | 108,5 | 3,1 | 116,8 | 3,1 | . | . |
| März | 107,8 | 2,6 | 108,2 | 2,6 | 108,5 | 2,5 | 116,8 | 2,6 | . | . |
| April | 109,2 | 2,7 | 109,6 | 2,7 | 109,8 | 2,5 | 116,9 | 2,5 | . | . |

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen korrigiert. 2 Ohne Einmalzahlungen sowie ohne Nebenvereinbarungen (VermL, Sonder-

zahlungen z.B. Jahresgratifikation, Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld (13.ME) und Altersvorsorgeleistungen). 3 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Mai 2013.

XI. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion *)

Mio €

| Position | 2010 | 2011 | 2012 | 2012 | | 2013 | | | |
|---|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|-----------|----------|----------|----------|
| | | | | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | Jan. | Febr. | März |
| A. Leistungsbilanz | + 3 500 | + 14 867 | + 115 980 | + 40 848 | + 59 630 | + 30 691 | - 5 601 | + 11 539 | + 24 753 |
| 1. Warenhandel | | | | | | | | | |
| Ausfuhr (fob) | 1 576 860 | 1 787 867 | 1 916 855 | 480 118 | 488 100 | 472 076 | 151 480 | 152 219 | 168 377 |
| Einfuhr (fob) | 1 559 613 | 1 781 064 | 1 816 219 | 449 829 | 450 207 | 438 891 | 154 173 | 140 264 | 144 454 |
| Saldo | + 17 246 | + 6 803 | + 100 638 | + 30 289 | + 37 894 | + 33 187 | - 2 692 | + 11 955 | + 23 924 |
| 2. Dienstleistungen | | | | | | | | | |
| Einnahmen | 543 943 | 581 520 | 624 644 | 167 187 | 160 071 | 143 926 | 47 870 | 46 214 | 49 842 |
| Ausgaben | 487 483 | 508 357 | 533 703 | 140 176 | 139 064 | 126 773 | 42 661 | 39 986 | 44 126 |
| Saldo | + 56 458 | + 73 164 | + 90 942 | + 27 011 | + 21 007 | + 17 153 | + 5 209 | + 6 228 | + 5 716 |
| 3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo) | + 38 951 | + 42 081 | + 32 232 | + 12 958 | + 15 328 | + 18 047 | + 4 673 | + 7 522 | + 5 852 |
| 4. Laufende Übertragungen | | | | | | | | | |
| fremde Leistungen | 87 145 | 94 509 | 97 489 | 17 312 | 32 854 | 29 576 | 11 014 | 11 796 | 6 766 |
| eigene Leistungen | 196 299 | 201 691 | 205 321 | 46 723 | 47 453 | 67 271 | 23 804 | 25 963 | 17 504 |
| Saldo | - 109 156 | - 107 179 | - 107 832 | - 29 412 | - 14 598 | - 37 694 | - 12 790 | - 14 166 | - 10 738 |
| B. Saldo der Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nicht-produzierten Vermögensgütern | + 5 663 | + 11 181 | + 15 131 | + 4 024 | + 6 464 | + 3 605 | + 694 | + 1 610 | + 1 301 |
| C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -) | + 9 088 | - 42 661 | - 133 236 | - 41 621 | - 74 193 | - 42 118 | + 1 466 | - 19 026 | - 24 558 |
| 1. Direktinvestitionen | - 88 763 | - 118 657 | - 44 824 | - 4 889 | - 21 181 | - 25 084 | - 8 278 | - 2 440 | - 14 366 |
| Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | - 362 398 | - 447 047 | - 237 515 | - 52 565 | - 39 170 | - 53 247 | - 8 974 | - 14 845 | - 29 428 |
| ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet | + 273 636 | + 328 390 | + 192 692 | + 47 678 | + 17 989 | + 28 162 | + 695 | + 12 405 | + 15 062 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 119 460 | + 252 512 | + 52 263 | - 14 793 | + 47 167 | + 33 239 | + 29 038 | - 4 076 | + 8 277 |
| Anlagen außerhalb des Euro-Währungsgebiets | - 134 204 | + 55 887 | - 184 557 | - 39 955 | - 80 143 | - 89 893 | - 27 422 | - 39 743 | - 22 728 |
| Aktien | - 77 321 | + 70 815 | - 58 592 | - 4 369 | - 59 957 | - 62 746 | - 19 529 | - 16 770 | - 26 447 |
| Anleihen | - 102 979 | + 15 713 | - 123 873 | - 34 441 | - 39 038 | - 15 780 | - 5 961 | - 12 542 | + 2 723 |
| Geldmarktpapiere | + 46 097 | - 30 641 | - 2 097 | - 1 148 | + 18 851 | - 11 367 | - 1 932 | - 10 431 | + 996 |
| ausländische Anlagen im Euro-Währungsgebiet | + 253 665 | + 196 624 | + 236 823 | + 25 163 | + 127 312 | + 123 132 | + 56 460 | + 35 667 | + 31 005 |
| Aktien | + 123 074 | + 78 665 | + 116 250 | + 21 844 | + 57 519 | + 68 643 | + 28 886 | + 13 170 | + 26 587 |
| Anleihen | + 175 107 | + 165 442 | + 125 823 | + 44 957 | + 49 396 | + 18 326 | + 13 987 | + 754 | + 3 585 |
| Geldmarktpapiere | - 44 518 | - 47 484 | - 5 251 | - 41 639 | + 20 398 | + 36 164 | + 13 587 | + 21 744 | + 833 |
| 3. Finanzderivate | + 18 375 | - 5 306 | + 5 562 | + 2 818 | + 16 082 | + 15 410 | + 6 707 | + 5 892 | + 2 811 |
| 4. Übriger Kapitalverkehr (Saldo) | - 29 468 | - 161 017 | - 132 086 | - 24 638 | - 113 290 | - 65 831 | - 21 339 | - 20 962 | - 23 530 |
| Eurosysteem | + 12 297 | + 137 729 | + 8 293 | + 14 840 | - 5 940 | - 26 795 | - 20 684 | - 11 840 | + 5 729 |
| Staat | + 23 625 | + 69 671 | - 394 | + 4 512 | - 24 142 | + 11 292 | + 11 089 | - 1 005 | + 1 208 |
| Monetäre Finanzinstitute (Ohne Eurosysteem) | - 18 793 | - 339 470 | - 103 055 | - 48 974 | - 87 446 | - 5 635 | - 24 335 | + 13 938 | + 4 762 |
| langfristig | + 47 197 | - 17 168 | + 12 685 | - 3 882 | + 22 016 | + 1 813 | - 3 896 | + 6 181 | - 472 |
| kurzfristig | - 65 993 | - 322 304 | - 115 737 | - 45 089 | - 109 463 | - 7 448 | - 20 439 | + 7 757 | + 5 234 |
| Unternehmen und Privatpersonen | - 46 592 | - 28 943 | - 36 935 | + 4 981 | + 4 237 | - 44 695 | + 12 590 | - 22 054 | - 35 231 |
| 5. Veränderung der Währungsreserven des Eurosysteems (Zunahme: -) | - 10 516 | - 10 190 | - 14 150 | - 119 | - 2 970 | + 151 | - 4 660 | + 2 561 | + 2 250 |
| D. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen | - 18 251 | + 16 613 | + 2 126 | - 3 250 | + 8 099 | + 7 820 | + 3 440 | + 5 876 | - 1 496 |

* Quelle: Europäische Zentralbank.

XI. Außenwirtschaft

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

| Zeit | Leistungsbilanz | | | | | | Vermögensübertragungen und Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern | Kapitalbilanz | | | Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen |
|---------------|---------------------------|----------------|--------------------------------|---------------------|----------------------------------|------------------------|---|---------------|--|----------|---|
| | Saldo der Leistungsbilanz | Außenhandel 1) | Ergänzungen zum Außenhandel 2) | Dienstleistungen 3) | Erwerbs- und Vermögens-einkommen | laufende Übertragungen | | insgesamt 4) | darunter Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten 5) | | |
| | Mio DM | | | | | | | | | | |
| 1999 | - | 50 528 | + 127 542 | - 15 947 | - 90 036 | - 24 363 | - 47 724 | - 301 | - 20 332 | + 24 517 | + 71 161 |
| 2000 | - | 69 351 | + 115 645 | - 17 742 | - 95 848 | - 16 956 | - 54 450 | + 13 345 | + 66 863 | + 11 429 | - 10 857 |
| 2001 | - | 23 | + 186 771 | - 14 512 | - 97 521 | - 22 557 | - 52 204 | - 756 | - 23 068 | + 11 797 | + 23 847 |
| | Mio € | | | | | | | | | | |
| 1999 | - | 25 834 | + 65 211 | - 8 153 | - 46 035 | - 12 457 | - 24 401 | - 154 | - 10 396 | + 12 535 | + 36 384 |
| 2000 | - | 35 459 | + 59 128 | - 9 071 | - 49 006 | - 8 670 | - 27 840 | + 6 823 | + 34 187 | + 5 844 | - 5 551 |
| 2001 | - | 12 | + 95 495 | - 7 420 | - 49 862 | - 11 533 | - 26 692 | - 387 | - 11 794 | + 6 032 | + 12 193 |
| 2002 | + 42 669 | + 132 788 | - 8 552 | - 35 728 | - 18 888 | - 26 951 | - 212 | - 38 448 | + 2 065 | - 4 010 | |
| 2003 | + 40 525 | + 129 921 | - 11 148 | - 34 506 | - 15 677 | - 28 064 | + 311 | - 61 758 | + 445 | + 20 921 | |
| 2004 | + 102 368 | + 156 096 | - 16 470 | - 29 375 | + 19 681 | - 27 564 | + 435 | - 122 984 | + 1 470 | + 20 181 | |
| 2005 | + 112 591 | + 158 179 | - 14 057 | - 27 401 | + 24 391 | - 28 522 | - 1 369 | - 129 635 | + 2 182 | + 18 413 | |
| 2006 | + 144 739 | + 159 048 | - 12 888 | - 17 346 | + 44 460 | - 28 536 | - 258 | - 175 474 | + 2 934 | + 30 992 | |
| 2007 | + 180 914 | + 195 348 | - 9 816 | - 14 852 | + 42 918 | - 32 685 | + 104 | - 210 151 | - 953 | + 29 133 | |
| 2008 | + 153 633 | + 178 297 | - 13 628 | - 10 258 | + 32 379 | - 33 157 | - 210 | - 173 910 | - 2 008 | + 20 487 | |
| 2009 | + 141 537 | + 138 697 | - 16 020 | - 7 220 | + 59 025 | - 32 944 | + 28 | - 158 391 | + 3 200 | + 16 826 | |
| 2010 | + 155 992 | + 154 863 | - 12 397 | - 2 062 | + 53 877 | - 38 289 | - 575 | - 140 144 | - 1 613 | - 15 273 | |
| 2011 | + 161 196 | + 158 702 | - 20 520 | - 2 279 | + 59 016 | - 33 723 | + 673 | - 162 610 | - 2 836 | + 740 | |
| 2012 r) | + 185 425 | + 188 255 | - 27 313 | - 3 068 | + 64 373 | - 36 822 | + 40 | - 234 872 | - 1 297 | + 49 408 | |
| 2010 2.Vj. | + 31 934 | + 37 249 | - 3 058 | - 1 119 | + 5 274 | - 6 411 | - 434 | - 33 120 | - 801 | + 1 620 | |
| 3.Vj. | + 34 610 | + 38 895 | - 3 160 | - 5 752 | + 15 402 | - 10 775 | + 9 | - 27 401 | + 344 | + 7 218 | |
| 4.Vj. | + 51 979 | + 40 982 | - 3 486 | + 4 327 | + 17 099 | - 6 943 | - 413 | - 52 524 | - 506 | + 958 | |
| 2011 1.Vj. | + 45 384 | + 40 902 | - 2 257 | + 2 887 | + 17 445 | - 13 592 | + 950 | - 67 319 | - 1 393 | + 20 985 | |
| 2.Vj. | + 32 308 | + 38 562 | - 4 927 | - 1 372 | + 4 755 | - 4 710 | - 282 | - 50 687 | + 438 | + 18 660 | |
| 3.Vj. | + 35 723 | + 39 609 | - 6 551 | - 5 658 | + 17 960 | - 9 637 | + 103 | - 13 513 | - 639 | + 22 313 | |
| 4.Vj. | + 47 781 | + 39 630 | - 6 784 | + 1 864 | + 18 856 | - 5 784 | - 98 | - 31 091 | - 366 | - 16 592 | |
| 2012 1.Vj. | + 45 749 | + 45 418 | - 3 550 | + 896 | + 18 019 | - 15 034 | + 191 | - 42 769 | - 963 | - 3 171 | |
| 2.Vj. | + 41 278 | + 47 994 | - 8 897 | + 1 302 | + 7 301 | - 6 422 | + 394 | - 49 203 | - 769 | + 7 531 | |
| 3.Vj. r) | + 44 856 | + 50 076 | - 7 710 | - 7 056 | + 18 983 | - 9 437 | + 67 | - 62 045 | - 59 | + 17 121 | |
| 4.Vj. r) | + 53 542 | + 44 767 | - 7 155 | + 1 790 | + 20 069 | - 5 929 | - 613 | - 80 856 | + 494 | + 27 927 | |
| 2013 1.Vj. r) | + 45 142 | + 49 266 | - 6 720 | - 227 | + 18 659 | - 15 836 | + 345 | - 40 684 | - 86 | - 4 804 | |
| 2010 Nov. | + 15 685 | + 13 884 | - 1 205 | + 1 227 | + 5 794 | - 4 016 | - 169 | - 28 684 | + 81 | + 13 168 | |
| Dez. | + 21 344 | + 12 580 | - 1 426 | + 3 553 | + 5 849 | + 788 | - 24 | - 30 900 | + 820 | + 9 580 | |
| 2011 Jan. | + 9 711 | + 9 926 | - 1 226 | + 344 | + 4 730 | - 4 063 | + 536 | - 10 406 | - 182 | + 159 | |
| Febr. | + 12 655 | + 12 090 | + 241 | + 809 | + 6 124 | - 6 610 | + 527 | - 23 783 | - 23 | + 10 602 | |
| März | + 23 019 | + 18 886 | - 1 272 | + 1 734 | + 6 591 | - 2 919 | - 114 | - 33 129 | + 1 188 | + 10 224 | |
| April | + 10 343 | + 10 835 | - 1 954 | - 159 | + 3 169 | - 1 549 | - 201 | - 21 914 | - 563 | + 11 771 | |
| Mai | + 9 344 | + 14 833 | - 1 108 | + 641 | - 4 440 | - 583 | - 64 | - 20 156 | + 24 | + 10 877 | |
| Juni | + 12 621 | + 12 893 | - 1 866 | - 1 854 | + 6 026 | - 2 578 | - 17 | - 8 617 | + 101 | - 3 987 | |
| Juli | + 9 447 | + 10 555 | - 1 541 | - 1 997 | + 5 900 | - 3 470 | - 144 | + 4 546 | - 428 | - 13 850 | |
| Aug. | + 8 404 | + 11 740 | - 2 347 | + 3 923 | + 5 982 | - 3 049 | + 380 | - 13 078 | + 109 | + 4 294 | |
| Sept. | + 17 872 | + 17 314 | - 2 663 | + 262 | + 6 078 | - 3 118 | - 133 | - 4 982 | - 320 | - 12 757 | |
| Okt. | + 10 828 | + 11 000 | - 2 131 | - 955 | + 6 414 | - 3 500 | - 181 | - 16 424 | + 55 | + 5 777 | |
| Nov. | + 16 922 | + 16 110 | - 1 947 | + 330 | + 6 055 | - 3 626 | + 120 | - 7 177 | + 263 | - 9 865 | |
| Dez. | + 20 031 | + 12 520 | - 2 706 | + 2 489 | + 6 387 | + 1 342 | - 37 | - 7 490 | - 684 | - 12 504 | |
| 2012 Jan. | + 10 994 | + 13 188 | - 1 346 | - 1 634 | + 5 039 | - 4 254 | - 32 | - 12 275 | - 140 | + 1 314 | |
| Febr. | + 13 526 | + 14 864 | - 1 736 | + 1 181 | + 6 503 | - 7 286 | + 211 | - 7 423 | - 547 | - 6 314 | |
| März | + 21 229 | + 17 365 | - 468 | + 1 349 | + 6 477 | - 3 494 | + 12 | - 23 071 | - 276 | + 1 829 | |
| April | + 11 916 | + 14 468 | - 3 209 | + 1 620 | + 1 735 | - 2 698 | + 310 | - 17 917 | - 581 | + 5 691 | |
| Mai | + 9 919 | + 15 559 | - 3 017 | - 699 | - 495 | - 1 429 | + 239 | - 18 277 | - 207 | + 8 119 | |
| Juni | + 19 442 | + 17 966 | - 2 672 | + 381 | + 6 062 | - 2 295 | - 155 | - 13 009 | + 19 | - 6 279 | |
| Juli | + 14 345 | + 16 886 | - 2 870 | - 3 372 | + 6 240 | - 2 539 | - 223 | - 6 596 | + 48 | - 7 526 | |
| Aug. r) | + 13 147 | + 16 290 | - 2 529 | - 3 126 | + 6 195 | - 3 683 | + 168 | - 22 034 | - 389 | + 8 720 | |
| Sept. r) | + 17 364 | + 16 900 | - 2 311 | - 558 | + 6 548 | - 3 215 | + 123 | - 33 415 | + 281 | + 15 928 | |
| Okt. r) | + 15 388 | + 15 711 | - 2 523 | - 1 479 | + 6 918 | - 3 240 | - 195 | - 22 361 | - 176 | + 7 168 | |
| Nov. r) | + 17 911 | + 16 940 | - 2 657 | + 250 | + 6 509 | - 3 131 | + 165 | - 27 933 | + 308 | + 9 858 | |
| Dez. r) | + 20 243 | + 12 116 | - 1 975 | + 3 019 | + 6 642 | + 441 | - 582 | - 30 562 | + 362 | + 10 901 | |
| 2013 Jan. r) | + 9 681 | + 13 619 | - 2 071 | - 1 583 | + 5 504 | - 5 789 | + 26 | + 6 080 | - 493 | - 15 787 | |
| Febr. r) | + 15 028 | + 16 807 | - 1 668 | + 343 | + 6 426 | - 6 880 | - 26 | - 16 265 | + 321 | + 1 264 | |
| März | + 20 434 | + 18 840 | - 2 981 | + 1 013 | + 6 729 | - 3 167 | + 346 | - 30 499 | + 86 | + 9 719 | |
| April p) | + 17 551 | + 18 085 | - 890 | + 1 551 | + 1 270 | - 2 465 | + 184 | - 26 843 | - 56 | + 9 109 | |

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren.

3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapitalexport: - . 5 Zunahme: - .

XI. Außenwirtschaft

3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

| Ländergruppe/Land | | 2010 | 2011 | 2012 ¹⁾ | 2012 | | 2013 | | | |
|--|---------|-----------|-----------|--------------------|------------------------|------------------------|----------------------|-----------------------|--------------------|---------------------|
| | | | | | November ¹⁾ | Dezember ¹⁾ | Januar ¹⁾ | Februar ¹⁾ | März ¹⁾ | April ¹⁾ |
| Alle Länder ¹⁾ | Ausfuhr | 951 959 | 1 061 225 | 1 097 347 | 94 039 | 78 979 | 88 534 | 88 646 | 94 570 | 94 519 |
| | Einfuhr | 797 097 | 902 523 | 909 092 | 77 099 | 66 863 | 74 915 | 71 839 | 75 730 | 76 434 |
| | Saldo | + 154 863 | + 158 702 | + 188 255 | + 16 940 | + 12 116 | + 13 619 | + 16 807 | + 18 840 | + 18 085 |
| I. Europäische Länder | Ausfuhr | 675 024 | 752 295 | 755 936 | 64 833 | 53 147 | 62 119 | 61 895 | 64 941 | ... |
| | Einfuhr | 541 720 | 622 870 | 634 620 | 54 134 | 46 358 | 51 489 | 51 157 | 54 392 | ... |
| | Saldo | + 133 305 | + 129 425 | + 121 316 | + 10 699 | + 6 789 | + 10 630 | + 10 738 | + 10 549 | ... |
| 1. EU-Länder (27) | Ausfuhr | 570 879 | 627 698 | 625 621 | 52 957 | 44 176 | 51 951 | 51 490 | 53 750 | ... |
| | Einfuhr | 444 375 | 505 363 | 509 363 | 44 203 | 37 326 | 41 504 | 41 384 | 44 830 | ... |
| | Saldo | + 126 504 | + 122 335 | + 116 257 | + 8 754 | + 6 850 | + 10 447 | + 10 106 | + 8 920 | ... |
| EWU-Länder (17) | Ausfuhr | 388 103 | 420 522 | 410 567 | 34 705 | 29 090 | 34 171 | 33 852 | 35 319 | ... |
| | Einfuhr | 300 135 | 338 330 | 341 674 | 29 542 | 25 241 | 27 657 | 27 571 | 30 300 | ... |
| | Saldo | + 87 968 | + 82 192 | + 68 893 | + 5 164 | + 3 849 | + 6 514 | + 6 281 | + 5 018 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Belgien und Luxemburg | Ausfuhr | 50 545 | 53 161 | 50 247 | 4 498 | 3 915 | 4 181 | 4 162 | 4 674 | ... |
| | Einfuhr | 36 026 | 41 302 | 41 201 | 3 445 | 2 965 | 3 338 | 3 394 | 3 566 | ... |
| | Saldo | + 14 519 | + 11 859 | + 9 046 | + 1 053 | + 950 | + 843 | + 768 | + 1 108 | ... |
| Frankreich | Ausfuhr | 89 582 | 101 444 | 104 340 | 8 923 | 7 037 | 8 630 | 8 822 | 8 817 | ... |
| | Einfuhr | 60 673 | 65 948 | 64 637 | 5 927 | 4 515 | 5 172 | 5 099 | 6 267 | ... |
| | Saldo | + 28 909 | + 35 496 | + 39 703 | + 2 996 | + 2 522 | + 3 457 | + 3 723 | + 2 550 | ... |
| Italien | Ausfuhr | 58 589 | 62 044 | 55 841 | 4 567 | 3 876 | 4 690 | 4 451 | 4 723 | ... |
| | Einfuhr | 41 977 | 47 844 | 48 860 | 4 018 | 3 470 | 3 789 | 3 914 | 4 134 | ... |
| | Saldo | + 16 611 | + 14 200 | + 6 981 | + 549 | + 406 | + 902 | + 536 | + 589 | ... |
| Niederlande | Ausfuhr | 62 978 | 69 423 | 70 857 | 5 706 | 5 207 | 5 992 | 5 905 | 6 126 | ... |
| | Einfuhr | 67 205 | 81 804 | 86 515 | 7 406 | 7 015 | 7 344 | 6 971 | 7 641 | ... |
| | Saldo | - 4 227 | - 12 382 | - 15 658 | - 1 700 | - 1 808 | - 1 352 | - 1 066 | - 1 515 | ... |
| Österreich | Ausfuhr | 52 156 | 57 671 | 57 528 | 4 860 | 4 083 | 4 491 | 4 492 | 4 836 | ... |
| | Einfuhr | 33 013 | 37 028 | 37 001 | 3 073 | 2 665 | 2 883 | 3 022 | 3 216 | ... |
| | Saldo | + 19 144 | + 20 643 | + 20 527 | + 1 787 | + 1 418 | + 1 609 | + 1 470 | + 1 620 | ... |
| Spanien | Ausfuhr | 34 222 | 34 811 | 31 171 | 2 665 | 2 162 | 2 696 | 2 611 | 2 646 | ... |
| | Einfuhr | 21 955 | 22 491 | 22 856 | 2 117 | 1 624 | 2 019 | 2 021 | 2 081 | ... |
| | Saldo | + 12 267 | + 12 320 | + 8 314 | + 548 | + 538 | + 677 | + 590 | + 565 | ... |
| Andere EU-Länder | Ausfuhr | 182 775 | 207 176 | 215 053 | 18 252 | 15 086 | 17 780 | 17 637 | 18 432 | ... |
| | Einfuhr | 144 240 | 167 033 | 167 689 | 14 662 | 12 085 | 13 847 | 13 813 | 14 530 | ... |
| | Saldo | + 38 536 | + 40 143 | + 47 364 | + 3 590 | + 3 001 | + 3 934 | + 3 825 | + 3 902 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Vereinigtes Königreich | Ausfuhr | 58 666 | 65 570 | 72 942 | 6 178 | 5 242 | 6 354 | 6 485 | 6 384 | ... |
| | Einfuhr | 37 923 | 44 741 | 43 664 | 4 111 | 3 432 | 3 870 | 3 602 | 3 712 | ... |
| | Saldo | + 20 743 | + 20 829 | + 29 278 | + 2 067 | + 1 809 | + 2 483 | + 2 883 | + 2 672 | ... |
| 2. Andere europäische Länder | Ausfuhr | 104 145 | 124 597 | 130 316 | 11 876 | 8 971 | 10 168 | 10 406 | 11 191 | ... |
| | Einfuhr | 97 345 | 117 507 | 125 256 | 9 931 | 9 031 | 9 986 | 9 773 | 9 562 | ... |
| | Saldo | + 6 800 | + 7 090 | + 5 059 | + 1 945 | - 60 | + 182 | + 633 | + 1 629 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Schweiz | Ausfuhr | 41 659 | 47 875 | 48 830 | 4 263 | 3 366 | 4 067 | 3 813 | 4 238 | ... |
| | Einfuhr | 32 507 | 36 996 | 37 679 | 3 364 | 2 387 | 2 913 | 2 962 | 3 008 | ... |
| | Saldo | + 9 152 | + 10 879 | + 11 150 | + 899 | + 979 | + 1 153 | + 851 | + 1 230 | ... |
| II. Außereuropäische Länder | Ausfuhr | 276 635 | 308 193 | 340 151 | 29 098 | 25 697 | 26 408 | 26 625 | 29 532 | ... |
| | Einfuhr | 255 377 | 279 653 | 274 472 | 22 965 | 20 505 | 23 425 | 20 683 | 21 339 | ... |
| | Saldo | + 21 258 | + 28 541 | + 65 679 | + 6 133 | + 5 191 | + 2 983 | + 5 942 | + 8 194 | ... |
| 1. Afrika | Ausfuhr | 19 968 | 20 717 | 21 784 | 1 832 | 1 880 | 1 758 | 1 816 | 2 005 | ... |
| | Einfuhr | 17 040 | 21 944 | 23 938 | 2 159 | 2 331 | 1 944 | 2 233 | 1 976 | ... |
| | Saldo | + 2 929 | - 1 227 | - 2 154 | - 326 | - 451 | - 186 | - 417 | + 29 | ... |
| 2. Amerika | Ausfuhr | 99 464 | 110 424 | 128 461 | 11 113 | 8 794 | 10 138 | 10 385 | 11 537 | ... |
| | Einfuhr | 71 680 | 80 568 | 79 962 | 6 452 | 5 915 | 6 442 | 5 599 | 6 607 | ... |
| | Saldo | + 27 784 | + 29 856 | + 48 500 | + 4 661 | + 2 880 | + 3 696 | + 4 786 | + 4 930 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Vereinigte Staaten | Ausfuhr | 65 574 | 73 776 | 86 831 | 7 563 | 5 926 | 6 913 | 6 939 | 7 279 | ... |
| | Einfuhr | 45 241 | 48 531 | 50 592 | 4 202 | 3 619 | 4 130 | 3 621 | 4 413 | ... |
| | Saldo | + 20 333 | + 25 244 | + 36 239 | + 3 361 | + 2 307 | + 2 783 | + 3 318 | + 2 865 | ... |
| 3. Asien | Ausfuhr | 148 231 | 167 574 | 179 183 | 15 322 | 14 300 | 13 756 | 13 643 | 15 071 | ... |
| | Einfuhr | 163 523 | 173 115 | 166 530 | 14 038 | 12 051 | 14 769 | 12 507 | 12 511 | ... |
| | Saldo | - 15 293 | - 5 541 | + 12 653 | + 1 283 | + 2 249 | - 1 013 | + 1 136 | + 2 560 | ... |
| darunter: | | | | | | | | | | |
| Länder des nahen und mittleren Ostens | Ausfuhr | 28 138 | 28 711 | 32 498 | 2 922 | 3 061 | 2 260 | 2 486 | 2 718 | ... |
| | Einfuhr | 6 878 | 8 874 | 7 955 | 582 | 739 | 528 | 650 | 577 | ... |
| | Saldo | + 21 260 | + 19 837 | + 24 543 | + 2 340 | + 2 322 | + 1 731 | + 1 836 | + 2 141 | ... |
| Japan | Ausfuhr | 13 149 | 15 115 | 17 101 | 1 421 | 1 195 | 1 425 | 1 282 | 1 338 | ... |
| | Einfuhr | 22 475 | 23 595 | 21 847 | 1 919 | 1 446 | 1 729 | 1 520 | 1 736 | ... |
| | Saldo | - 9 326 | - 8 480 | - 4 746 | - 498 | - 251 | - 304 | - 238 | - 398 | ... |
| Volksrepublik China ²⁾ | Ausfuhr | 53 791 | 64 863 | 66 629 | 5 451 | 4 629 | 5 089 | 4 959 | 5 526 | ... |
| | Einfuhr | 77 270 | 79 528 | 77 586 | 6 594 | 5 692 | 7 046 | 5 906 | 5 641 | ... |
| | Saldo | - 23 479 | - 14 665 | - 10 958 | - 1 143 | - 1 063 | - 1 957 | - 948 | - 115 | ... |
| Südostasiatische Schwellenländer ³⁾ | Ausfuhr | 38 183 | 41 569 | 45 460 | 4 015 | 3 719 | 3 628 | 3 562 | 4 008 | ... |
| | Einfuhr | 39 562 | 39 546 | 37 408 | 3 226 | 2 454 | 3 469 | 2 583 | 2 807 | ... |
| | Saldo | - 1 379 | + 2 023 | + 8 052 | + 788 | + 1 265 | + 159 | + 979 | + 1 200 | ... |
| 4. Ozeanien und Polarregionen | Ausfuhr | 8 972 | 9 479 | 10 723 | 831 | 722 | 756 | 781 | 920 | ... |
| | Einfuhr | 3 134 | 4 026 | 4 043 | 317 | 208 | 271 | 344 | 245 | ... |
| | Saldo | + 5 838 | + 5 453 | + 6 680 | + 515 | + 514 | + 485 | + 437 | + 675 | ... |

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. ¹ Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regio-

nal nicht zuordenbarer Angaben. ² Ohne Hongkong. ³ Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Republik Korea, Singapur, Taiwan und Thailand.

XI. Außenwirtschaft

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

Mio €

| Zeit | Dienstleistungen | | | | | | | | | | Vermögenseinkommen (Kapitalerträge) |
|------------|------------------|-----------------|--------------|------------------------|----------------------|-------------------------|-------------------------|--|--|---------------------|-------------------------------------|
| | insgesamt | Reiseverkehr 1) | Transport 2) | Finanzdienstleistungen | Patente und Lizenzen | Regierungsleistungen 3) | übrige Dienstleistungen | | | Erwerbseinkommen 5) | |
| | | | | | | | zusammen | darunter: | | | |
| | | | | | | | | Entgelte für selbstständige Tätigkeit 4) | Bauleistungen, Montagen, Ausbeserungen | | |
| 2008 | - 10 258 | - 34 718 | + 8 319 | + 3 936 | - 1 313 | + 2 376 | + 11 142 | - 1 641 | + 3 229 | + 216 | + 32 164 |
| 2009 | - 7 220 | - 33 341 | + 7 048 | + 4 320 | + 154 | + 2 644 | + 11 955 | - 1 261 | + 3 062 | + 541 | + 58 484 |
| 2010 | - 2 062 | - 32 775 | + 8 092 | + 4 281 | + 1 225 | + 2 863 | + 14 252 | - 1 154 | + 3 500 | + 1 564 | + 52 314 |
| 2011 | - 2 279 | - 33 762 | + 8 562 | + 3 891 | + 1 189 | + 2 939 | + 14 903 | - 1 201 | + 3 413 | + 1 885 | + 57 131 |
| 2012 | - 3 068 | - 35 573 | + 8 733 | + 5 096 | + 1 290 | + 3 098 | + 14 289 | - 1 350 | + 2 015 | + 1 940 | + 62 433 |
| 2011 3.Vj. | - 5 658 | - 14 618 | + 2 094 | + 1 012 | - 39 | + 701 | + 5 193 | - 322 | + 784 | - 194 | + 18 154 |
| 4.Vj. | + 1 864 | - 5 931 | + 2 127 | + 1 581 | + 465 | + 704 | + 2 919 | - 379 | + 1 070 | + 584 | + 18 271 |
| 2012 1.Vj. | + 896 | - 5 383 | + 1 799 | + 1 038 | - 408 | + 763 | + 3 087 | - 355 | + 595 | + 978 | + 17 041 |
| 2.Vj. | + 1 302 | - 8 452 | + 2 572 | + 1 042 | + 177 | + 828 | + 5 136 | - 256 | + 472 | + 401 | + 6 901 |
| 3.Vj. | - 7 056 | - 15 422 | + 2 387 | + 1 975 | + 752 | + 774 | + 2 479 | - 412 | + 493 | - 118 | + 19 101 |
| 4.Vj. | + 1 790 | - 6 315 | + 1 975 | + 1 041 | + 768 | + 733 | + 3 587 | - 326 | + 455 | + 678 | + 19 391 |
| 2013 1.Vj. | - 227 | - 5 058 | + 1 736 | + 837 | + 758 | + 796 | + 704 | - 288 | + 229 | + 988 | + 17 671 |
| 2012 Juni | + 381 | - 4 224 | + 889 | + 225 | + 35 | + 286 | + 3 170 | - 81 | + 231 | + 133 | + 5 929 |
| Juli | - 3 372 | - 3 927 | + 924 | + 287 | + 153 | + 257 | - 1 064 | - 183 | + 77 | - 38 | + 6 278 |
| Aug. | - 3 126 | - 6 596 | + 795 | + 1 404 | + 362 | + 258 | + 652 | - 168 | + 164 | - 40 | + 6 235 |
| Sept. | - 558 | - 4 899 | + 669 | + 284 | + 238 | + 259 | + 2 891 | - 61 | + 252 | - 39 | + 6 587 |
| Okt. | - 1 479 | - 4 053 | + 655 | + 269 | + 299 | + 276 | + 1 076 | - 103 | + 69 | + 197 | + 6 722 |
| Nov. | + 250 | - 1 512 | + 711 | + 368 | + 270 | + 223 | + 250 | - 97 | + 99 | + 192 | + 6 317 |
| Dez. | + 3 019 | - 750 | + 610 | + 404 | + 200 | + 235 | + 2 261 | - 126 | + 286 | + 289 | + 6 353 |
| 2013 Jan. | - 1 583 | - 1 603 | + 541 | + 418 | + 286 | + 266 | - 1 491 | - 119 | + 84 | + 331 | + 5 173 |
| Febr. | + 343 | - 1 266 | + 668 | + 269 | + 275 | + 256 | + 142 | - 45 | + 4 | + 328 | + 6 097 |
| März | + 1 013 | - 2 189 | + 527 | + 150 | + 198 | + 273 | + 2 054 | - 125 | + 140 | + 329 | + 6 400 |
| April | + 1 551 | - 1 687 | + 742 | + 295 | + 309 | + 271 | + 1 621 | - 139 | + 130 | + 136 | + 1 135 |

1 Ab 2001 werden auf der Ausgabenseite die Stichprobenergebnisse einer Haushaltsbefragung genutzt. 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienst-

stellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio €

| Zeit | Insgesamt | Öffentlich 1) | | | | Privat 1) | | |
|------------|-----------|---------------|----------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|-----------|--------------------------------|---------------------------------|
| | | zusammen | Internationale Organisationen 2) | | sonstige laufende Übertragungen 3) | insgesamt | Überweisungen der Gastarbeiter | sonstige laufende Übertragungen |
| | | | zusammen | darunter: Europäische Gemeinschaften | | | | |
| 2008 | - 33 157 | - 16 834 | - 18 746 | - 16 644 | + 1 911 | - 16 322 | - 3 079 | - 13 243 |
| 2009 | - 32 944 | - 18 575 | - 19 037 | - 16 573 | + 462 | - 14 370 | - 2 995 | - 11 375 |
| 2010 | - 38 289 | - 23 369 | - 22 899 | - 19 473 | - 471 | - 14 919 | - 3 035 | - 11 885 |
| 2011 | - 33 723 | - 20 197 | - 22 303 | - 19 105 | + 2 106 | - 13 526 | - 2 977 | - 10 549 |
| 2012 | - 36 822 | - 23 826 | - 24 367 | - 21 098 | + 541 | - 12 997 | - 3 080 | - 9 917 |
| 2011 3.Vj. | - 9 637 | - 6 651 | - 6 155 | - 5 458 | - 496 | - 2 986 | - 744 | - 2 242 |
| 4.Vj. | - 5 784 | - 2 567 | - 1 681 | - 867 | - 886 | - 3 216 | - 744 | - 2 472 |
| 2012 1.Vj. | - 15 034 | - 11 827 | - 11 243 | - 10 134 | - 585 | - 3 207 | - 770 | - 2 437 |
| 2.Vj. | - 6 422 | - 3 125 | - 6 101 | - 5 128 | + 2 975 | - 3 297 | - 770 | - 2 527 |
| 3.Vj. | - 9 437 | - 6 042 | - 5 519 | - 5 033 | - 523 | - 3 395 | - 770 | - 2 625 |
| 4.Vj. | - 5 929 | - 2 831 | - 1 504 | - 803 | - 1 327 | - 3 098 | - 770 | - 2 328 |
| 2013 1.Vj. | - 15 836 | - 12 628 | - 12 348 | - 11 005 | - 280 | - 3 208 | - 826 | - 2 382 |
| 2012 Juni | - 2 295 | - 1 181 | - 1 383 | - 1 067 | + 202 | - 1 114 | - 257 | - 857 |
| Juli | - 2 539 | - 1 379 | - 1 115 | - 956 | - 265 | - 1 160 | - 257 | - 903 |
| Aug. | - 3 683 | - 2 463 | - 2 159 | - 1 956 | - 304 | - 1 220 | - 257 | - 963 |
| Sept. | - 3 215 | - 2 200 | - 2 245 | - 2 121 | + 46 | - 1 016 | - 257 | - 759 |
| Okt. | - 3 240 | - 2 399 | - 1 991 | - 1 812 | - 408 | - 841 | - 257 | - 584 |
| Nov. | - 3 131 | - 2 176 | - 1 547 | - 1 456 | - 629 | - 955 | - 257 | - 699 |
| Dez. | + 441 | + 1 743 | + 2 033 | + 2 465 | - 290 | + 1 302 | - 257 | - 1 045 |
| 2013 Jan. | - 5 789 | - 4 649 | - 4 543 | - 3 734 | - 106 | - 1 140 | - 275 | - 865 |
| Febr. | - 6 880 | - 5 801 | - 5 551 | - 5 055 | - 250 | - 1 079 | - 275 | - 804 |
| März | - 3 167 | - 2 178 | - 2 254 | - 2 216 | + 76 | - 989 | - 275 | - 714 |
| April | - 2 465 | - 1 393 | - 2 563 | - 2 165 | + 1 170 | - 1 073 | - 275 | - 797 |

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des

EU-Haushalts (ohne Vermögensübertragungen). 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.

6. Vermögensübertragungen (Salden)

Mio €

| Zeit | Insgesamt 4) | Öffentlich 1) | Privat 1) |
|------------|--------------|---------------|-----------|
| | | | |
| 2009 | + 28 | - 1 704 | + 1 732 |
| 2010 | - 575 | - 2 039 | + 1 464 |
| 2011 | + 673 | - 2 326 | + 2 999 |
| 2012 | + 40 | - 2 648 | + 2 687 |
| 2011 3.Vj. | + 103 | - 484 | + 587 |
| 4.Vj. | - 98 | - 961 | + 863 |
| 2012 1.Vj. | + 191 | - 398 | + 589 |
| 2.Vj. | + 394 | - 375 | + 769 |
| 3.Vj. | + 67 | - 556 | + 624 |
| 4.Vj. | - 613 | - 1 318 | + 706 |
| 2013 1.Vj. | + 345 | - 306 | + 651 |
| 2012 Juni | - 155 | - 144 | - 11 |
| Juli | - 223 | - 158 | - 65 |
| Aug. | + 168 | - 229 | + 396 |
| Sept. | + 123 | - 170 | + 292 |
| Okt. | - 195 | - 413 | + 217 |
| Nov. | + 165 | - 259 | + 424 |
| Dez. | - 582 | - 647 | + 64 |
| 2013 Jan. | + 26 | - 87 | + 113 |
| Febr. | - 26 | - 103 | + 77 |
| März | + 346 | - 117 | + 462 |
| April | + 184 | - 156 | + 340 |

XI. Außenwirtschaft

7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

| Position | 2010 | 2011 | 2012 | 2012 | | | 2013 | | | |
|--|-----------|-----------|-----------|-----------|----------|-----------|----------|----------|----------|----------|
| | | | | 2.Vj. | 3.Vj. | 4.Vj. | 1.Vj. | Febr. | März | April |
| I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -) | - 408 675 | - 226 210 | - 356 815 | - 111 018 | - 25 395 | + 31 720 | - 28 397 | - 34 843 | + 6 341 | - 40 115 |
| 1. Direktinvestitionen 1) | - 91 757 | - 37 527 | - 52 088 | - 11 408 | - 9 665 | - 4 512 | - 19 699 | - 7 015 | - 10 069 | - 2 094 |
| Beteiligungskapital | - 55 147 | - 21 739 | - 34 637 | - 1 314 | - 10 812 | - 9 864 | - 5 736 | + 2 000 | - 1 297 | - 1 902 |
| reinvestierte Gewinne 2) | - 19 962 | - 25 161 | - 27 080 | - 4 129 | - 8 309 | - 5 446 | - 9 975 | - 4 170 | - 1 583 | - 2 627 |
| Kreditverkehr deutscher Direktinvestoren | - 16 649 | + 9 373 | + 9 629 | - 5 965 | + 9 456 | + 10 798 | - 3 988 | - 4 845 | - 7 189 | + 2 435 |
| 2. Wertpapieranlagen | - 171 333 | - 22 665 | - 107 955 | - 422 | - 28 031 | - 45 825 | - 46 658 | - 9 351 | - 15 088 | - 7 264 |
| Aktien 3) | - 1 355 | + 2 130 | - 11 186 | - 1 393 | - 2 415 | - 13 259 | - 9 822 | - 612 | - 5 902 | + 2 982 |
| Investmentzertifikate 4) | - 21 558 | - 1 843 | - 21 560 | + 3 725 | - 6 465 | - 12 558 | - 10 710 | - 3 757 | - 3 504 | - 1 916 |
| Anleihen 5) | - 154 540 | - 18 014 | - 75 947 | - 3 753 | - 17 664 | - 23 754 | - 21 089 | - 4 763 | - 5 440 | - 9 454 |
| Geldmarktpapiere | + 6 120 | - 4 938 | + 738 | + 999 | - 1 486 | + 3 745 | - 5 036 | - 218 | - 242 | + 1 125 |
| 3. Finanzderivate 6) | - 17 616 | - 27 511 | - 17 885 | - 7 456 | - 3 765 | - 4 236 | - 3 880 | - 2 295 | - 1 651 | - 2 530 |
| 4. übriger Kapitalverkehr | - 126 356 | - 135 670 | - 177 591 | - 90 964 | + 16 124 | + 85 799 | + 41 926 | - 16 503 | + 33 064 | - 28 171 |
| Monetäre Finanzinstitute 7) 8) | + 138 406 | + 44 070 | + 62 184 | + 39 870 | - 21 323 | + 60 942 | + 15 | - 13 645 | + 13 814 | - 9 615 |
| langfristig | + 77 572 | - 12 957 | + 47 870 | + 10 580 | + 7 109 | + 15 002 | + 11 538 | + 7 170 | + 2 052 | + 5 431 |
| kurzfristig | + 60 833 | + 57 027 | + 14 315 | + 29 290 | - 28 432 | + 45 940 | - 11 523 | - 20 815 | + 11 762 | - 15 046 |
| Unternehmen und Privatpersonen | - 59 426 | - 20 612 | + 941 | - 2 472 | - 514 | + 20 479 | - 29 128 | - 6 026 | - 4 280 | + 1 099 |
| langfristig | - 41 464 | + 5 169 | - 1 763 | + 3 008 | - 2 938 | - 534 | + 1 097 | - 1 324 | - 811 | - 901 |
| kurzfristig 7) | - 17 962 | - 25 780 | + 2 704 | - 5 480 | + 2 423 | + 21 013 | - 30 225 | - 4 702 | - 3 469 | + 2 001 |
| Staat | - 57 702 | - 21 056 | - 48 038 | - 15 388 | + 4 853 | - 35 092 | + 4 087 | - 1 197 | - 322 | - 512 |
| langfristig | - 47 492 | - 2 226 | - 48 048 | - 10 250 | + 667 | - 27 785 | - 451 | - 574 | - 514 | + 311 |
| kurzfristig 7) | - 10 209 | - 18 829 | + 10 | + 5 138 | + 4 186 | - 7 307 | + 4 538 | - 624 | + 192 | - 823 |
| Bundesbank | - 147 633 | - 138 073 | - 192 679 | - 112 975 | + 33 108 | + 39 469 | + 66 953 | + 4 365 | + 23 851 | - 19 143 |
| 5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) | - 1 613 | - 2 836 | - 1 297 | - 769 | - 59 | + 494 | - 86 | + 321 | + 86 | - 56 |
| II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +) | + 268 531 | + 63 600 | + 121 943 | + 61 815 | - 36 649 | - 112 576 | - 12 287 | + 18 577 | - 36 840 | + 13 272 |
| 1. Direktinvestitionen 1) | + 43 361 | + 35 203 | + 5 109 | + 5 405 | - 6 115 | + 3 143 | + 7 697 | + 2 367 | + 5 865 | - 1 859 |
| Beteiligungskapital | + 14 009 | + 10 856 | - 1 971 | - 1 308 | - 6 147 | + 4 994 | - 922 | - 214 | - 800 | + 148 |
| reinvestierte Gewinne 2) | + 3 330 | + 2 534 | + 7 402 | + 68 | + 2 190 | + 2 281 | + 4 821 | + 1 691 | + 1 292 | + 1 302 |
| Kreditverkehr ausländischer Direktinvestoren | + 26 022 | + 21 813 | - 323 | + 6 645 | - 2 158 | - 4 132 | + 3 799 | + 891 | + 5 372 | - 3 309 |
| 2. Wertpapieranlagen | + 47 318 | + 49 627 | + 42 250 | + 23 913 | + 1 286 | + 12 362 | + 5 527 | + 25 593 | - 12 046 | - 34 319 |
| Aktien 3) | - 6 147 | - 11 418 | + 1 148 | + 9 677 | + 506 | - 227 | - 5 384 | + 3 678 | - 3 370 | - 21 724 |
| Investmentzertifikate | + 3 598 | + 6 647 | - 3 869 | - 2 385 | - 1 100 | + 644 | + 73 | + 380 | - 194 | - 5 795 |
| Anleihen 5) | + 59 620 | + 50 314 | + 52 925 | + 10 478 | + 16 255 | + 10 966 | - 1 480 | + 15 862 | - 14 557 | - 9 601 |
| Geldmarktpapiere | - 9 753 | + 4 084 | + 7 954 | + 6 143 | - 14 375 | + 978 | + 12 317 | + 5 672 | + 6 074 | + 2 801 |
| 3. übriger Kapitalverkehr | + 177 852 | - 21 231 | + 74 584 | + 32 497 | - 31 819 | - 128 081 | - 25 511 | - 9 383 | - 30 658 | + 49 449 |
| Monetäre Finanzinstitute 7) 8) | + 76 302 | - 96 708 | + 51 508 | - 52 578 | - 15 090 | - 130 954 | - 8 840 | - 8 573 | - 22 515 | + 24 427 |
| langfristig | - 5 750 | - 18 368 | - 10 250 | - 6 579 | - 319 | - 5 479 | - 10 147 | - 8 889 | - 771 | - 2 119 |
| kurzfristig | + 82 052 | - 78 340 | + 61 758 | - 46 000 | - 14 770 | - 125 475 | + 1 307 | + 316 | - 21 744 | + 26 546 |
| Unternehmen und Privatpersonen | + 1 992 | + 25 006 | - 6 034 | + 13 303 | - 10 574 | - 10 279 | + 9 452 | + 2 784 | + 7 462 | + 8 828 |
| langfristig | - 6 261 | - 11 899 | - 9 633 | - 1 753 | - 3 268 | - 281 | - 4 996 | - 1 581 | - 671 | - 2 271 |
| kurzfristig 7) | + 8 253 | + 36 905 | + 3 599 | + 15 056 | - 7 306 | - 9 999 | + 14 448 | + 4 365 | + 8 133 | + 11 099 |
| Staat | + 94 040 | + 18 519 | - 30 826 | + 4 472 | - 17 033 | + 2 410 | + 60 | + 4 027 | + 368 | + 2 041 |
| langfristig | + 610 | + 5 083 | + 36 179 | + 11 267 | + 1 272 | + 10 210 | + 687 | + 1 087 | - 1 005 | - 242 |
| kurzfristig 7) | + 93 430 | + 13 436 | - 67 005 | - 6 795 | - 18 305 | - 7 799 | - 627 | + 2 940 | + 1 373 | + 2 283 |
| Bundesbank | + 5 518 | + 31 952 | + 59 936 | + 67 301 | + 10 877 | + 10 742 | - 26 183 | - 7 621 | - 15 974 | + 14 153 |
| III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: -) | - 140 144 | - 162 610 | - 234 872 | - 49 203 | - 62 045 | - 80 856 | - 40 684 | - 16 265 | - 30 499 | - 26 843 |

1 Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. **2** Geschätzt. **3** Einschl. Genuss-Scheine. **4** Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. **5** Ab 1975 ohne Stückzinsen. **6** Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. **7** Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen

abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. **8** Ohne Bundesbank. **9** Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank bis zum Jahresende 1998 *)

Mio DM

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva | | | | | | Auslandsverbindlichkeiten | | | | Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8) |
|--|--|----------|--------|-----------------------------|---|--|---------------------------|---|---|--|--|
| | Währungsreserven | | | | | Kredite und sonstige Forder- ungen an die EZB 2) netto | insgesamt | Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4) | Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen | | |
| | insgesamt | zusammen | Gold | Devisen und Sorten 1) | Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte | | | | | Forde- rungen an die EZB 2) netto | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| 1997 | 127 849 | 126 884 | 13 688 | 76 673 | 13 874 | 22 649 | 966 | 16 931 | 16 931 | - | 110 918 |
| 1998 | 135 085 | 134 005 | 17 109 | 100 363 | 16 533 | - | 1 079 | 15 978 | 15 978 | - | 119 107 |

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit –

EFWZ). 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank seit Beginn der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Währungsreserven und sonstige Auslandsforderungen | | | | | | | | Auslands- verbind- lichkeiten 3) 4) | Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9) |
|--|---|----------|----------------------------------|---|----------------------|---|--|--|---|--|
| | Währungsreserven | | | | | sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3) | Forderungen innerhalb des Euro- systems (netto) 2) | sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EVU- Ländern | | |
| | insgesamt | zusammen | Gold und Goldforde- rungen | Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte | Devisen- reserven | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| 1999 Jan. 5) | 95 316 | 93 940 | 29 312 | 8 461 | 56 167 | 140 | 1 225 | 11 | 8 169 | 87 146 |
| 1999 | 141 958 | 93 039 | 32 287 | 8 332 | 52 420 | 9 162 | 39 746 | 11 | 6 179 | 135 779 |
| 2000 | 100 762 | 93 815 | 32 676 | 7 762 | 53 377 | 313 | 6 620 | 14 | 6 592 | 94 170 |
| 2001 | 76 147 | 93 215 | 35 005 | 8 721 | 49 489 | 312 | 17 385 | 5 | 8 752 | 67 396 |
| 2002 | 103 948 | 85 002 | 36 208 | 8 272 | 40 522 | 312 | 18 466 | 167 | 9 005 | 94 942 |
| 2003 | 95 394 | 76 680 | 36 533 | 7 609 | 32 538 | 312 | 17 945 | 456 | 10 443 | 84 951 |
| 2004 | 93 110 | 71 335 | 35 495 | 6 548 | 29 292 | 312 | 20 796 | 667 | 7 935 | 85 175 |
| 2005 | 130 268 | 86 181 | 47 924 | 4 549 | 33 708 | 350 | 42 830 | 906 | 6 285 | 123 983 |
| 2006 | 104 389 | 84 765 | 53 114 | 3 011 | 28 640 | 350 | 18 344 | 931 | 4 819 | 99 570 |
| 2007 | 179 492 | 92 545 | 62 433 | 2 418 | 27 694 | 350 | 84 064 | 2 534 | 16 005 | 163 488 |
| 2008 | 230 775 | 99 185 | 68 194 | 3 285 | 27 705 | 350 | 128 668 | 2 573 | 30 169 | 200 607 |
| 2009 | 323 286 | 125 541 | 83 939 | 15 969 | 25 634 | 350 | 189 936 | 7 460 | 9 126 | 314 160 |
| 2010 | 524 695 | 162 100 | 115 403 | 18 740 | 27 957 | 50 | 337 869 | 24 676 | 14 620 | 510 075 |
| 2011 | 714 662 | 184 603 | 132 874 | 22 296 | 29 433 | 50 | 475 942 | 54 067 | 46 557 | 668 106 |
| 2012 | 921 002 | 188 630 | 137 513 | 22 344 | 28 774 | 50 | 668 617 | 63 706 | 106 496 | 814 506 |
| 2012 Febr. | 814 053 | 195 654 | 145 234 | 22 073 | 28 346 | 50 | 559 678 | 58 672 | 13 460 | 800 593 |
| März | 875 780 | 186 628 | 135 777 | 22 177 | 28 674 | 50 | 628 223 | 60 880 | 17 564 | 858 215 |
| April | 909 192 | 189 556 | 137 380 | 22 624 | 29 551 | 50 | 656 813 | 62 773 | 15 312 | 893 879 |
| Mai | 964 557 | 193 057 | 138 000 | 23 400 | 31 658 | 50 | 711 198 | 60 252 | 53 949 | 910 608 |
| Juni | 992 341 | 190 248 | 136 094 | 23 320 | 30 834 | 50 | 741 198 | 60 845 | 84 880 | 907 461 |
| Juli | 1 000 019 | 199 419 | 144 217 | 23 769 | 31 434 | 50 | 739 837 | 60 713 | 101 674 | 898 345 |
| Aug. | 1 023 617 | 197 776 | 143 507 | 23 520 | 30 749 | 50 | 764 080 | 61 711 | 101 494 | 922 123 |
| Sept. | 974 478 | 203 337 | 150 373 | 23 295 | 29 669 | 50 | 708 090 | 63 002 | 95 757 | 878 721 |
| Okt. | 991 439 | 196 910 | 144 172 | 23 154 | 29 585 | 50 | 731 983 | 62 496 | 123 787 | 867 652 |
| Nov. | 988 534 | 197 486 | 145 110 | 22 771 | 29 606 | 50 | 727 755 | 63 242 | 112 190 | 876 344 |
| Dez. | 921 002 | 188 630 | 137 513 | 22 344 | 28 774 | 50 | 668 617 | 63 706 | 106 496 | 814 506 |
| 2013 Jan. | 878 587 | 184 947 | 134 745 | 21 953 | 28 249 | 50 | 629 884 | 63 707 | 103 899 | 774 688 |
| Febr. | 871 508 | 183 222 | 132 131 | 22 011 | 29 079 | 50 | 625 519 | 62 717 | 96 300 | 775 208 |
| März | 852 611 | 188 447 | 136 454 | 22 403 | 29 590 | 50 | 601 669 | 62 446 | 80 341 | 772 271 |
| April | 857 433 | 173 980 | 122 844 | 22 096 | 29 040 | 50 | 620 813 | 62 590 | 94 482 | 762 951 |
| Mai | 832 746 | 169 105 | 118 228 | 21 984 | 28 893 | 50 | 602 136 | 61 456 | 82 781 | 749 965 |

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsstände zu Marktpreisen bewertet. 1 Einschl. Kredite an die Weltbank. 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Euro-

systems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). 3 Vgl. Anmerkung 2. 4 Ohne vom Internationalen Währungsfonds (IWF) zugeteilte Sonderziehungsrechte in Höhe von 12 059 Mio SZR. 5 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

XI. Außenwirtschaft

10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Mio €

| Stand am Jahres- bzw. Monatsende | Forderungen an das Ausland | | | | | | Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland | | | | | | | |
|---|----------------------------|--|---|------------------------------------|---------------------|--------------------------------|---|---|---|------------------------------------|--------------------------------|----------|---|-------------------------------------|
| | insgesamt | Guthaben bei aus- ländischen Banken | Forderungen an ausländische Nichtbanken | | | | insgesamt | Kredite von aus- ländischen Banken | Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken | | | | | |
| | | | zusammen | aus Finanz- bezie- hungen | aus Handelskrediten | | | | zusammen | aus Finanz- bezie- hungen | aus Handelskrediten | | | |
| | | | | | zusammen | gewährte Zahlungs- ziele | | | | | geleistete An- zahlungen | zusammen | in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele | empfan- gene An- zahlungen |
| Alle Länder | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 593 591 | 209 729 | 383 862 | 240 727 | 143 135 | 130 605 | 12 530 | 754 355 | 159 667 | 594 688 | 457 468 | 137 220 | 80 759 | 56 461 |
| 2010 | 670 695 | 242 028 | 428 667 | 272 426 | 156 241 | 143 032 | 13 209 | 807 185 | 162 091 | 645 094 | 498 310 | 146 784 | 88 288 | 58 496 |
| 2011 | 698 599 | 242 387 | 456 212 | 285 123 | 171 089 | 155 392 | 15 697 | 871 795 | 172 099 | 699 696 | 538 839 | 160 857 | 95 131 | 65 726 |
| 2012 | 747 469 | 274 802 | 472 667 | 298 059 | 174 608 | 158 836 | 15 772 | 910 840 | 170 265 | 740 575 | 578 392 | 162 183 | 94 291 | 67 892 |
| 2012 Nov. | 766 658 | 290 747 | 475 911 | 291 788 | 184 123 | 167 817 | 16 306 | 918 753 | 173 966 | 744 787 | 581 351 | 163 436 | 93 697 | 69 739 |
| Dez. | 747 469 | 274 802 | 472 667 | 298 059 | 174 608 | 158 836 | 15 772 | 910 840 | 170 265 | 740 575 | 578 392 | 162 183 | 94 291 | 67 892 |
| 2013 Jan. | 768 041 | 297 340 | 470 701 | 299 784 | 170 917 | 154 945 | 15 972 | 909 918 | 171 780 | 738 138 | 579 647 | 158 491 | 89 441 | 69 050 |
| Febr. | 775 347 | 302 209 | 473 138 | 298 999 | 174 139 | 158 126 | 16 013 | 909 930 | 173 705 | 736 225 | 576 365 | 159 860 | 90 904 | 68 956 |
| März | 793 038 | 301 176 | 491 862 | 311 143 | 180 719 | 164 901 | 15 818 | 929 715 | 180 631 | 749 084 | 586 461 | 162 623 | 93 324 | 69 299 |
| April | 803 011 | 300 397 | 502 614 | 323 962 | 178 652 | 162 511 | 16 141 | 950 589 | 188 067 | 762 522 | 604 255 | 158 267 | 88 185 | 70 082 |
| Industrieländer | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 531 796 | 208 571 | 323 225 | 220 778 | 102 447 | 93 566 | 8 881 | 684 984 | 157 343 | 527 641 | 431 525 | 96 116 | 68 912 | 27 204 |
| 2010 | 598 167 | 240 915 | 357 252 | 249 497 | 107 755 | 98 428 | 9 327 | 725 644 | 159 522 | 566 122 | 464 105 | 102 017 | 73 987 | 28 030 |
| 2011 | 615 925 | 240 265 | 375 660 | 258 453 | 117 207 | 104 915 | 12 292 | 785 925 | 169 535 | 616 390 | 502 139 | 114 251 | 80 491 | 33 760 |
| 2012 | 659 800 | 272 400 | 387 400 | 269 072 | 118 328 | 104 985 | 13 343 | 824 182 | 167 856 | 656 326 | 542 994 | 113 332 | 79 123 | 34 209 |
| 2012 Nov. | 676 087 | 287 935 | 388 152 | 262 525 | 125 627 | 111 993 | 13 634 | 830 805 | 171 996 | 658 809 | 545 820 | 112 989 | 77 975 | 35 014 |
| Dez. | 659 800 | 272 400 | 387 400 | 269 072 | 118 328 | 104 985 | 13 343 | 824 182 | 167 856 | 656 326 | 542 994 | 113 332 | 79 123 | 34 209 |
| 2013 Jan. | 682 191 | 295 304 | 386 887 | 270 983 | 115 904 | 102 411 | 13 493 | 822 737 | 169 868 | 652 869 | 543 379 | 109 490 | 74 875 | 34 615 |
| Febr. | 688 659 | 300 298 | 388 361 | 269 509 | 118 852 | 105 072 | 13 880 | 822 105 | 171 738 | 650 367 | 540 049 | 110 318 | 75 713 | 34 605 |
| März | 703 958 | 299 246 | 404 712 | 280 670 | 124 042 | 110 343 | 13 699 | 840 868 | 178 808 | 662 060 | 549 632 | 112 428 | 77 776 | 34 652 |
| April | 712 644 | 298 371 | 414 273 | 292 966 | 121 307 | 107 374 | 13 933 | 863 884 | 186 457 | 677 427 | 568 042 | 109 385 | 74 233 | 35 152 |
| EU-Länder | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 443 431 | 200 400 | 243 031 | 165 986 | 77 045 | 70 051 | 6 994 | 579 596 | 141 633 | 437 963 | 367 980 | 69 983 | 48 977 | 21 006 |
| 2010 | 494 360 | 230 746 | 263 614 | 184 862 | 78 752 | 71 525 | 7 227 | 618 145 | 150 817 | 467 328 | 395 566 | 71 762 | 50 035 | 21 727 |
| 2011 | 508 071 | 225 583 | 282 488 | 196 132 | 86 356 | 76 472 | 9 884 | 660 137 | 157 465 | 502 672 | 421 679 | 80 993 | 54 370 | 26 623 |
| 2012 | 547 557 | 250 191 | 297 366 | 212 698 | 84 668 | 74 190 | 10 478 | 695 214 | 156 552 | 538 662 | 458 505 | 80 157 | 53 623 | 26 534 |
| 2012 Nov. | 557 997 | 263 962 | 294 035 | 203 046 | 90 989 | 80 241 | 10 748 | 702 814 | 161 641 | 541 173 | 461 248 | 79 925 | 52 647 | 27 278 |
| Dez. | 547 557 | 250 191 | 297 366 | 212 698 | 84 668 | 74 190 | 10 478 | 695 214 | 156 552 | 538 662 | 458 505 | 80 157 | 53 623 | 26 534 |
| 2013 Jan. | 570 217 | 271 121 | 299 096 | 215 603 | 83 493 | 73 073 | 10 420 | 699 247 | 161 433 | 537 814 | 459 910 | 77 904 | 51 126 | 26 778 |
| Febr. | 575 337 | 275 347 | 299 990 | 214 551 | 85 439 | 74 851 | 10 588 | 697 060 | 162 294 | 534 766 | 456 096 | 78 670 | 51 959 | 26 711 |
| März | 588 831 | 275 633 | 313 198 | 223 673 | 89 525 | 78 997 | 10 528 | 714 250 | 169 132 | 545 118 | 464 997 | 80 121 | 53 525 | 26 596 |
| April | 587 110 | 271 727 | 315 383 | 228 428 | 86 955 | 76 276 | 10 679 | 738 135 | 176 310 | 561 825 | 483 676 | 78 149 | 51 034 | 27 115 |
| darunter: EWU-Mitgliedsländer 1) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 321 991 | 159 740 | 162 251 | 114 378 | 47 873 | 43 179 | 4 694 | 466 064 | 91 792 | 374 272 | 332 280 | 41 992 | 28 397 | 13 595 |
| 2010 | 366 774 | 184 299 | 182 475 | 130 430 | 52 045 | 47 239 | 4 806 | 497 433 | 98 177 | 399 256 | 351 352 | 47 904 | 33 444 | 14 460 |
| 2011 | 372 493 | 171 907 | 200 586 | 142 530 | 58 056 | 52 125 | 5 931 | 529 244 | 103 827 | 425 417 | 370 898 | 54 519 | 37 188 | 17 331 |
| 2012 | 396 816 | 189 865 | 206 951 | 152 060 | 54 891 | 48 992 | 5 899 | 572 523 | 110 052 | 462 471 | 408 502 | 53 969 | 36 754 | 17 215 |
| 2012 Nov. | 402 862 | 197 450 | 205 412 | 145 670 | 59 742 | 53 569 | 6 173 | 574 047 | 113 554 | 460 493 | 407 201 | 53 292 | 35 526 | 17 766 |
| Dez. | 396 816 | 189 865 | 206 951 | 152 060 | 54 891 | 48 992 | 5 899 | 572 523 | 110 052 | 462 471 | 408 502 | 53 969 | 36 754 | 17 215 |
| 2013 Jan. | 416 564 | 205 388 | 211 176 | 156 350 | 54 826 | 48 813 | 6 013 | 573 817 | 110 576 | 463 241 | 410 284 | 52 957 | 35 450 | 17 507 |
| Febr. | 420 134 | 208 941 | 211 193 | 155 468 | 55 725 | 49 672 | 6 053 | 570 230 | 115 053 | 455 177 | 401 658 | 53 519 | 35 813 | 17 706 |
| März | 429 618 | 208 471 | 221 147 | 162 710 | 58 437 | 52 428 | 6 009 | 591 064 | 124 542 | 466 522 | 413 212 | 53 310 | 35 866 | 17 444 |
| April | 432 655 | 207 971 | 224 684 | 167 561 | 57 123 | 51 042 | 6 081 | 611 911 | 130 368 | 481 543 | 428 570 | 52 973 | 35 102 | 17 871 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer 2) | | | | | | | | | | | | | | |
| 2009 | 61 795 | 1 158 | 60 637 | 19 949 | 40 688 | 37 039 | 3 649 | 69 371 | 2 324 | 67 047 | 25 943 | 41 104 | 11 847 | 29 257 |
| 2010 | 72 528 | 1 113 | 71 415 | 22 929 | 48 486 | 44 604 | 3 882 | 81 541 | 2 569 | 78 972 | 34 205 | 44 767 | 14 301 | 30 466 |
| 2011 | 82 674 | 2 122 | 80 552 | 26 670 | 53 882 | 50 477 | 3 405 | 85 870 | 2 564 | 83 306 | 36 700 | 46 606 | 14 640 | 31 966 |
| 2012 | 87 669 | 2 402 | 85 267 | 28 987 | 56 280 | 53 851 | 2 429 | 86 658 | 2 409 | 84 249 | 35 398 | 48 851 | 15 168 | 33 683 |
| 2012 Nov. | 90 571 | 2 812 | 87 759 | 29 263 | 58 496 | 55 824 | 2 672 | 87 948 | 1 970 | 85 978 | 35 531 | 50 447 | 15 722 | 34 725 |
| Dez. | 87 669 | 2 402 | 85 267 | 28 987 | 56 280 | 53 851 | 2 429 | 86 658 | 2 409 | 84 249 | 35 398 | 48 851 | 15 168 | 33 683 |
| 2013 Jan. | 85 850 | 2 036 | 83 814 | 28 801 | 55 013 | 52 534 | 2 479 | 87 181 | 1 912 | 85 269 | 36 268 | 49 001 | 14 566 | 34 435 |
| Febr. | 86 688 | 1 911 | 84 777 | 29 490 | 55 287 | 53 054 | 2 233 | 87 825 | 1 967 | 85 858 | 36 316 | 49 542 | 15 191 | 34 351 |
| März | 89 080 | 1 930 | 87 150 | 30 473 | 56 677 | 54 558 | 2 119 | 88 847 | 1 823 | 87 024 | 36 829 | 50 195 | 15 548 | 34 647 |
| April | 90 367 | 2 026 | 88 341 | 30 996 | 57 345 | 55 137 | 2 208 | 86 705 | 1 610 | 85 095 | 36 213 | 48 882 | 13 952 | 34 930 |

* Bis November 2009 einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zah-

len nicht vergleichbar. 1 Ab Januar 2009 einschl. Slowakei; ab Januar 2011 einschl. Estland. 2 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten. Bis Dezember 2010 einschl. Niederländische Antillen; ab Januar 2011 einschl. Bonaire, St.Eustatius, Saba und Curacao und St.Martin (niederl.Teil).

XI. Außenwirtschaft

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 EUR = ... Währungseinheiten

| Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat | Australien AUD | China CNY 1) | Dänemark DKK | Japan JPY | Kanada CAD | Norwegen NOK | Schweden SEK | Schweiz CHF | Vereinigte Staaten USD | Vereinigtes Königreich GBP |
|------------------------------------|-------------------|-----------------|-----------------|--------------|---------------|-----------------|-----------------|----------------|---------------------------|-------------------------------|
| 1999 | 1,6523 | . | 7,4355 | 121,32 | 1,5840 | 8,3104 | 8,8075 | 1,6003 | 1,0658 | 0,65874 |
| 2000 | 1,5889 | 2) 7,6168 | 7,4538 | 99,47 | 1,3706 | 8,1129 | 8,4452 | 1,5579 | 0,9236 | 0,60948 |
| 2001 | 1,7319 | 7,4131 | 7,4521 | 108,68 | 1,3864 | 8,0484 | 9,2551 | 1,5105 | 0,8956 | 0,62187 |
| 2002 | 1,7376 | 7,8265 | 7,4305 | 118,06 | 1,4838 | 7,5086 | 9,1611 | 1,4670 | 0,9456 | 0,62883 |
| 2003 | 1,7379 | 9,3626 | 7,4307 | 130,97 | 1,5817 | 8,0033 | 9,1242 | 1,5212 | 1,1312 | 0,69199 |
| 2004 | 1,6905 | 10,2967 | 7,4399 | 134,44 | 1,6167 | 8,3697 | 9,1243 | 1,5438 | 1,2439 | 0,67866 |
| 2005 | 1,6320 | 10,1955 | 7,4518 | 136,85 | 1,5087 | 8,0092 | 9,2822 | 1,5483 | 1,2441 | 0,68380 |
| 2006 | 1,6668 | 10,0096 | 7,4591 | 146,02 | 1,4237 | 8,0472 | 9,2544 | 1,5729 | 1,2556 | 0,68173 |
| 2007 | 1,6348 | 10,4178 | 7,4506 | 161,25 | 1,4678 | 8,0165 | 9,2501 | 1,6427 | 1,3705 | 0,68434 |
| 2008 | 1,7416 | 10,2236 | 7,4560 | 152,45 | 1,5594 | 8,2237 | 9,6152 | 1,5874 | 1,4708 | 0,79628 |
| 2009 | 1,7727 | 9,5277 | 7,4462 | 130,34 | 1,5850 | 8,7278 | 10,6191 | 1,5100 | 1,3948 | 0,89094 |
| 2010 | 1,4423 | 8,9712 | 7,4473 | 116,24 | 1,3651 | 8,0043 | 9,5373 | 1,3803 | 1,3257 | 0,85784 |
| 2011 | 1,3484 | 8,9960 | 7,4506 | 110,96 | 1,3761 | 7,7934 | 9,0298 | 1,2326 | 1,3920 | 0,86788 |
| 2012 | 1,2407 | 8,1052 | 7,4437 | 102,49 | 1,2842 | 7,4751 | 8,7041 | 1,2053 | 1,2848 | 0,81087 |
| 2012 Jan. | 1,2405 | 8,1465 | 7,4353 | 99,33 | 1,3073 | 7,6752 | 8,8503 | 1,2108 | 1,2905 | 0,83210 |
| Febr. | 1,2327 | 8,3314 | 7,4341 | 103,77 | 1,3193 | 7,5522 | 8,8196 | 1,2071 | 1,3224 | 0,83696 |
| März | 1,2538 | 8,3326 | 7,4354 | 108,88 | 1,3121 | 7,5315 | 8,8873 | 1,2061 | 1,3201 | 0,83448 |
| April | 1,2718 | 8,2921 | 7,4393 | 107,00 | 1,3068 | 7,5698 | 8,8650 | 1,2023 | 1,3162 | 0,82188 |
| Mai | 1,2825 | 8,0806 | 7,4335 | 101,97 | 1,2916 | 7,5655 | 8,9924 | 1,2012 | 1,2789 | 0,80371 |
| Juni | 1,2550 | 7,9676 | 7,4325 | 99,26 | 1,2874 | 7,5401 | 8,8743 | 1,2011 | 1,2526 | 0,80579 |
| Juli | 1,1931 | 7,8288 | 7,4384 | 97,07 | 1,2461 | 7,4579 | 8,5451 | 1,2011 | 1,2288 | 0,78827 |
| Aug. | 1,1841 | 7,8864 | 7,4454 | 97,58 | 1,2315 | 7,3239 | 8,2805 | 1,2011 | 1,2400 | 0,78884 |
| Sept. | 1,2372 | 8,1273 | 7,4539 | 100,49 | 1,2583 | 7,3945 | 8,4929 | 1,2089 | 1,2856 | 0,79821 |
| Okt. | 1,2596 | 8,1390 | 7,4582 | 102,47 | 1,2801 | 7,4076 | 8,6145 | 1,2098 | 1,2974 | 0,80665 |
| Nov. | 1,2331 | 7,9998 | 7,4587 | 103,94 | 1,2787 | 7,3371 | 8,6076 | 1,2052 | 1,2828 | 0,80389 |
| Dez. | 1,2527 | 8,1809 | 7,4604 | 109,71 | 1,2984 | 7,3503 | 8,6512 | 1,2091 | 1,3119 | 0,81237 |
| 2013 Jan. | 1,2658 | 8,2698 | 7,4614 | 118,34 | 1,3189 | 7,3821 | 8,6217 | 1,2288 | 1,3288 | 0,83271 |
| Febr. | 1,2951 | 8,3282 | 7,4598 | 124,40 | 1,3477 | 7,4232 | 8,5083 | 1,2298 | 1,3359 | 0,86250 |
| März | 1,2537 | 8,0599 | 7,4553 | 122,99 | 1,3285 | 7,4863 | 8,3470 | 1,2266 | 1,2964 | 0,85996 |
| April | 1,2539 | 8,0564 | 7,4553 | 127,54 | 1,3268 | 7,5444 | 8,4449 | 1,2199 | 1,3026 | 0,85076 |
| Mai | 1,3133 | 7,9715 | 7,4536 | 131,13 | 1,3257 | 7,5589 | 8,5725 | 1,2418 | 1,2982 | 0,84914 |

* Eigene Berechnungen der Durchschnitte auf Basis der täglichen Euro-Referenzkurse der EZB; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. 1 Bis März 2005 Indikativkurse der EZB. 2 Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.

12. Euro-Mitgliedsländer und die unwiderruflichen Euro-Umrechnungskurse ihrer Währungen in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

| Ab | Land | Währung | ISO-Währungscode | 1 EUR = ... Währungseinheiten |
|----------------|--------------|-----------------------|------------------|-------------------------------|
| 1999 1. Januar | Belgien | Belgischer Franc | BEF | 40,3399 |
| | Deutschland | Deutsche Mark | DEM | 1,95583 |
| | Finnland | Finnmark | FIM | 5,94573 |
| | Frankreich | Französischer Franc | FRF | 6,55957 |
| | Irland | Irishes Pfund | IEP | 0,787564 |
| | Italien | Italienische Lira | ITL | 1 936,27 |
| | Luxemburg | Luxemburgischer Franc | LUF | 40,3399 |
| | Niederlande | Holländischer Gulden | NLG | 2,20371 |
| | Österreich | Schilling | ATS | 13,7603 |
| | Portugal | Escudo | PTE | 200,482 |
| | Spanien | Peseta | ESP | 166,386 |
| 2001 1. Januar | Griechenland | Drachme | GRD | 340,750 |
| 2007 1. Januar | Slowenien | Tolar | SIT | 239,640 |
| 2008 1. Januar | Malta | Maltesische Lira | MTL | 0,429300 |
| | Zypern | Zypern-Pfund | CYP | 0,585274 |
| 2009 1. Januar | Slowakei | Slowakische Krone | SKK | 30,1260 |
| 2011 1. Januar | Estland | Estnische Krone | EEK | 15,6466 |

XI. Außenwirtschaft

13. Effektive Wechselkurse des Euro und Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft *)

1. Vj. 1999 = 100

| Zeit | Effektiver Wechselkurs des Euro | | | | Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft | | | | | | | | | |
|-----------|---------------------------------|---|---|--|---|---|-----------------------------------|------------|--------------------------|---------------------------------------|-----------------------------------|--------------|--------------|--|
| | EWK-20 1) | | EWK-40 2) | | auf Basis der Deflatoren des Gesamtabsatzes 3) | | | | | auf Basis der Verbraucherpreisindizes | | | | |
| | nominal | real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes | real, auf Basis der Deflatoren des Bruttoinlandsprodukts 3) | real, auf Basis der Lohnstückkosten in der Gesamtwirtschaft 3) | nominal | real, auf Basis der Verbraucherpreisindizes | 24 ausgewählte Industrieländer 4) | | | 36 Länder 5) 6) | 24 ausgewählte Industrieländer 4) | 36 Länder 5) | 56 Länder 7) | |
| | | | | | | | insgesamt | EWU-Länder | Länder außerhalb der EWU | | | | | |
| 1999 | 96,2 | 96,0 | 96,0 | 96,2 | 96,5 | 95,8 | 97,8 | 99,5 | 95,7 | 97,7 | 98,2 | 98,0 | 97,7 | |
| 2000 | 87,0 | 86,5 | 86,1 | 85,5 | 87,9 | 85,8 | 91,5 | 97,1 | 85,0 | 91,0 | 92,9 | 91,9 | 90,9 | |
| 2001 | 87,6 | 87,2 | 86,8 | 84,8 | 90,4 | 87,1 | 91,0 | 95,9 | 85,4 | 90,1 | 92,9 | 91,4 | 90,8 | |
| 2002 | 90,0 | 90,3 | 89,8 | 88,0 | 94,8 | 90,7 | 91,7 | 95,0 | 87,9 | 90,5 | 93,5 | 91,9 | 91,8 | |
| 2003 | 100,6 | 101,5 | 100,9 | 98,8 | 106,8 | 101,6 | 95,0 | 93,9 | 96,9 | 94,2 | 97,0 | 96,5 | 96,7 | |
| 2004 | 104,4 | 105,3 | 103,6 | 102,5 | 111,3 | 105,2 | 95,2 | 92,7 | 99,1 | 94,2 | 98,4 | 98,0 | 98,2 | |
| 2005 | 102,9 | 103,8 | 101,6 | 100,3 | 109,3 | 102,7 | 94,0 | 91,4 | 98,0 | 92,2 | 98,4 | 96,9 | 96,5 | |
| 2006 | 102,8 | 103,8 | 100,8 | 99,2 | 109,3 | 102,0 | 92,7 | 89,9 | 97,1 | 90,6 | 98,5 | 96,4 | 95,8 | |
| 2007 | 106,2 | 106,5 | 102,7 | 100,8 | 112,8 | 104,0 | 93,6 | 89,1 | 101,0 | 91,0 | 100,8 | 97,8 | 96,9 | |
| 2008 | 109,4 | 108,6 | 103,8 | 103,5 | 116,9 | 105,9 | 93,8 | 87,7 | 104,2 | 90,5 | 102,2 | 97,8 | 97,0 | |
| 2009 | 110,6 | 109,2 | 104,9 | 105,7 | 119,7 | 106,8 | 93,5 | 87,8 | 103,0 | 91,3 | 101,7 | 97,9 | 97,4 | |
| 2010 | 103,6 | 101,6 | 96,9 | 98,4 | 111,4 | 98,1 | 91,2 | 87,6 | 96,8 | 88,5 | 98,8 | 93,9 | 92,2 | |
| 2011 | 103,4 | 100,7 | p) 95,1 | p) 96,2 | 112,1 | 97,6 | 90,5 | 87,1 | 95,9 | 87,8 | 98,2 | 93,1 | 91,7 | |
| 2012 | 97,8 | 95,5 | p) 89,8 | p) 90,8 | 107,0 | 92,8 | 88,5 | 86,9 | 90,7 | 85,9 | 96,0 | 90,3 | 88,8 | |
| 2009 Dez. | 111,9 | 109,8 | | | 120,8 | 106,8 | | | | | 102,2 | 98,2 | 97,4 | |
| 2010 Jan. | 109,7 | 107,6 | | | 118,3 | 104,4 | | | | | 101,2 | 97,0 | 95,9 | |
| Febr. | 107,0 | 104,8 | 101,2 | 102,7 | 115,3 | 101,7 | 92,7 | 87,7 | 100,8 | 89,9 | 100,1 | 95,6 | 94,3 | |
| März | 106,2 | 104,3 | | | 114,2 | 100,8 | | | | | 100,2 | 95,2 | 93,8 | |
| April | 105,0 | 103,1 | | | 112,5 | 99,3 | | | | | 99,5 | 94,4 | 92,7 | |
| Mai | 101,8 | 100,0 | | | 109,0 | 96,3 | | | | | 98,2 | 93,1 | 91,2 | |
| Juni | 99,8 | 98,0 | 95,7 | 97,2 | 106,9 | 94,4 | 90,7 | 87,4 | 95,7 | 88,0 | 97,2 | 92,1 | 90,2 | |
| Juli | 101,6 | 99,8 | | | 109,2 | 96,4 | | | | | 97,8 | 92,9 | 91,2 | |
| Aug. | 101,2 | 99,4 | | | 108,8 | 96,0 | | | | | 97,6 | 92,7 | 91,0 | |
| Sept. | 101,5 | 99,5 | 94,7 | 95,7 | 109,2 | 96,0 | 90,4 | 87,6 | 94,5 | 87,7 | 97,7 | 92,7 | 91,0 | |
| Okt. | 105,0 | 102,6 | | | 112,9 | 99,0 | | | | | 99,1 | 94,2 | 92,6 | |
| Nov. | 103,7 | 101,2 | 96,0 | 98,2 | 111,7 | 97,7 | 90,9 | 87,5 | 96,4 | 88,2 | 98,8 | 93,7 | 92,0 | |
| Dez. | 101,7 | 99,2 | | | 109,3 | 95,6 | | | | | 97,8 | 92,8 | 91,0 | |
| 2011 Jan. | 101,4 | 99,0 | | | 109,3 | 95,5 | | | | | 97,8 | 92,4 | 90,7 | |
| Febr. | 102,4 | 99,9 | 94,8 | 96,5 | 110,6 | 96,5 | 90,7 | 87,4 | 95,7 | 87,8 | 98,1 | 92,8 | 91,2 | |
| März | 104,1 | 101,6 | | | 112,3 | 98,1 | | | | | 98,6 | 93,5 | 91,9 | |
| April | 105,9 | 103,4 | | | 114,0 | 99,7 | | | | | 99,6 | 94,4 | 92,8 | |
| Mai | 104,9 | 102,2 | 97,0 | 98,7 | 113,2 | 98,6 | 91,5 | 87,2 | 98,5 | 88,5 | 99,0 | 93,7 | 92,1 | |
| Juni | 105,0 | 102,2 | | | 113,4 | 98,7 | | | | | 98,9 | 93,7 | 92,2 | |
| Juli | 104,0 | 101,1 | | | 112,4 | 97,7 | | | | | 98,6 | 93,3 | 91,8 | |
| Aug. | 103,9 | 100,9 | | | 112,9 | 98,2 | | | | | 98,2 | 93,1 | 91,9 | |
| Sept. | 102,8 | 99,9 | 95,1 | 96,7 | 112,0 | 97,4 | 90,4 | 87,0 | 95,7 | 87,6 | 97,8 | 92,8 | 91,6 | |
| Okt. | 103,0 | 100,2 | | | 112,6 | 97,8 | | | | | 97,9 | 92,9 | 91,8 | |
| Nov. | 102,6 | 99,9 | p) 93,6 | p) 93,0 | 112,1 | 97,3 | 89,5 | 86,8 | 93,8 | 87,2 | 97,6 | 92,8 | 91,6 | |
| Dez. | 100,8 | 98,1 | | | 110,3 | 95,7 | | | | | 96,8 | 91,8 | 90,6 | |
| 2012 Jan. | 98,9 | 96,3 | | | 108,0 | 93,7 | | | | | 96,2 | 90,8 | 89,4 | |
| Febr. | 99,6 | 97,2 | p) 91,4 | p) 92,3 | 108,4 | 94,2 | 89,0 | 86,9 | 92,0 | 86,5 | 96,8 | 91,2 | 89,6 | |
| März | 99,8 | 97,3 | | | 108,6 | 94,3 | | | | | 96,9 | 91,2 | 89,6 | |
| April | 99,5 | 97,1 | | | 108,4 | 94,2 | | | | | 96,7 | 91,1 | 89,5 | |
| Mai | 98,0 | 95,7 | p) 90,3 | p) 91,2 | 107,2 | 93,0 | 88,6 | 87,0 | 90,9 | 86,2 | 96,0 | 90,4 | 89,0 | |
| Juni | 97,2 | 94,8 | | | 106,6 | 92,4 | | | | | 95,5 | 89,9 | 88,5 | |
| Juli | 95,3 | 93,2 | | | 104,4 | 90,6 | | | | | 94,9 | 89,1 | 87,6 | |
| Aug. | 95,2 | 93,1 | p) 88,0 | p) 88,9 | 104,3 | 90,7 | 87,7 | 86,8 | 88,6 | 85,2 | 95,0 | 89,1 | 87,6 | |
| Sept. | 97,2 | 95,0 | | | 106,6 | 92,5 | | | | | 95,6 | 89,9 | 88,5 | |
| Okt. | 97,8 | 95,5 | | | 107,2 | 92,8 | | | | | 95,9 | 90,1 | 88,7 | |
| Nov. | 97,2 | 94,9 | p) 89,6 | p) 90,7 | 106,7 | 92,3 | 88,6 | 86,8 | 91,2 | 86,0 | 95,9 | 90,0 | 88,5 | |
| Dez. | 98,7 | 96,3 | | | 108,2 | 93,5 | | | | | 96,5 | 90,6 | 89,1 | |
| 2013 Jan. | 100,4 | 98,0 | | | 109,8 | 94,8 | | | | | 97,4 | 91,5 | 89,9 | |
| Febr. | 101,6 | 99,1 | ... | ... | 111,1 | p) 95,7 | p) 90,1 | ... | 94,9 | p) 87,4 | 98,0 | 92,0 | p) 90,3 | |
| März | 100,2 | 97,9 | | | 109,4 | p) 94,4 | | | | | 97,7 | 91,5 | p) 89,7 | |
| April | 100,4 | p) 97,9 | | | 109,7 | p) 94,3 | | | | | p) 97,6 | p) 91,3 | p) 89,5 | |
| Mai | 100,5 | p) 97,9 | | | 109,9 | p) 94,3 | | | | | p) 97,9 | p) 91,4 | p) 89,6 | |

* Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. Die Berechnung der Indikatoren der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff., Mai 2007, S. 32 ff. und Februar 2012, S. 36f). Zur Erläuterung der Methode siehe Occasional Paper Nr. 134 der EZB (www.ecb.int). Ein Rückgang der Werte bedeutet eine Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. 1 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Veränderungen der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. Soweit die Preis- bzw. Lohnindizes noch nicht vorliegen,

sind Schätzungen berücksichtigt. 2 Berechnungen der EZB. Umfasst die EWK-20-Gruppe (siehe Fußnote 1) zzgl. folgender Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. 3 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte. 4 EWU-Länder (ab 2001 einschl. Griechenland, ab 2007 einschl. Slowenien, ab 2008 einschl. Malta und Zypern, ab 2009 einschl. Slowakei, ab 2011 einschl. Estland) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. 5 EWU-Länder sowie EWK-20-Länder. 6 Aufgrund fehlender Daten für den Deflator des Gesamtabsatzes ist China in dieser Berechnung nicht berücksichtigt. 7 EWU-Länder sowie EWK-40-Länder (siehe Fußnote 2).

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf CD-ROM oder zum Herunterladen im Bundesbank-ExtraNet über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

■ Geschäftsbericht

September 2012

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2011
- Innovationen im Zahlungsverkehr
- Der Internationale Währungsfonds in einem veränderten globalen Umfeld

■ Finanzstabilitätsbericht

■ Monatsbericht

Oktober 2012

- Finanzkrise und Zahlungsbilanzentwicklungen in der Europäischen Währungsunion
- Zur Entwicklung der Länderfinanzen in Deutschland seit dem Jahr 2005
- Die Bedeutung von Handelskrediten für die Unternehmensfinanzierung in Deutschland – Ergebnisse der Unternehmensabschlussstatistik
- Die Verwendung von Bargeld und unbaren Zahlungsinstrumenten: eine mikroökonomische Analyse

Über die von 2000 bis 2012 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2013 beigefügte Verzeichnis.

Aufsätze im Monatsbericht

Juli 2012

- Der Euro als Ankerwährung und als Kern eines Währungsblockes
- Die Frühjahrskonferenz der Deutschen Bundesbank 2012 – Geldpolitik, Inflation und internationale Verflechtungen
- Die neuen CPSS-IOSCO-Prinzipien für Finanzmarktinfrastrukturen

November 2012

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 2012

August 2012

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2012

Dezember 2012

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2013 und 2014

- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2011
- Kalendarische Einflüsse auf das Wirtschaftsgeschehen

Januar 2013

- Aktuelle Entwicklungen am Markt für Investmentfonds: Nachfrage, Strukturveränderungen und Anlageverhalten
- Münzgeldentwicklung und -prognose in Deutschland

Februar 2013

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2012/2013

März 2013

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2012
- Bankinterne Methoden zur Ermittlung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und ihre bankaufsichtliche Bedeutung

April 2013

- Die US-Wirtschaft im aktuellen Konjunkturaufschwung
- Makroprudenzielle Überwachung in Deutschland: Grundlagen, Institutionen, Instrumente

Mai 2013

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2013

Juni 2013

- Perspektiven der deutschen Wirtschaft – Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2013 und 2014
- Vermögen und Finanzen privater Haushalte in Deutschland: Ergebnisse der Bundesbankstudie
- Finanzen der privaten Haushalte, Sparen und Ungleichheit: eine internationale Perspektive – Konferenz der Deutschen Bundesbank und des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik
- Die Umsetzung von Basel III in europäisches und nationales Recht

Statistische Beihefte zum Monatsbericht

- 1 Bankenstatistik ¹⁾
- 2 Kapitalmarktstatistik ¹⁾
- 3 Zahlungsbilanzstatistik ¹⁾
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen ¹⁾
- 5 Devisenkursstatistik

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996 ²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997 ²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999 ²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003 ²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005 ²⁾

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006 ²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, April 2008

■ Statistische Sonderveröffentlichungen

- 1 Statistik der Banken und sonstigen Finanzinstitute, Richtlinien, Januar 2013 ³⁾
- 2 Bankenstatistik Kundensystematik, Januar 2013 ²⁾³⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Juni 2011 ²⁾³⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 2007 bis 2012, Juni 2013 ³⁾
- 5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1997 bis 2007, November 2009 ³⁾
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2009 bis 2010, Mai 2013 ²⁾³⁾
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, März 2009
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990 ⁹⁾
- 9 Wertpapierdepots, August 2005
- 10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2013 ¹⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen, Juli 2012
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2011 ²⁾

■ Diskussionspapiere ^{*)}

- 12/2013
 On the low-frequency relationship between public deficits and inflation
- 13/2013
 Time variation in macro-financial linkages
- 14/2013
 Restructuring counterparty credit risk
- 15/2013
 Structural and cyclical effects of tax progression
- 16/2013
 Repo funding and internal capital markets in the financial crisis
- 17/2013
 Does non-interest income make banks more risky? Retail- versus investment-oriented banks
- 18/2013
 Is local bias a cross-border phenomenon? Evidence from individual investors' international asset allocation
- 19/2013
 Banking across borders
- 20/2013
 The price impact of CDS trading
- 21/2013
 Chatharsis – The real effects of bank insolvency and resolution
- 22/2013
 Evaluation of minimum capital requirements for bank loans to SMEs

○ Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.
 * Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar. Seit Anfang 2012 keine Unterteilung mehr in „Reihe 1“ und „Reihe 2“.
 Weitere Anmerkungen siehe S. 80*.

■ Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, Januar 2008 ²⁾

2a Solvabilitäts- und Liquiditätsverordnung, Februar 2008 ²⁾

1 Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

2 Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

3 Nur im Internet verfügbar.